Unser Lied

Unser Lied

Liederbuch für höhere Schulen

herausgegeben

von der Fachgruppe Musik
in der Fachschaft II des NSLB
München

I

Verlag von
Anton Böhm & Sohn, Augsburg und Wien

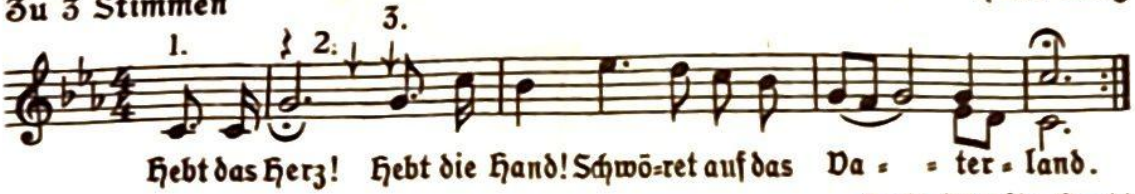
Die in dieſem Band enthaltenen Lieder
unterſtehen dem Schutze des Urheberrechtes

Stich und Druck der Univerſitätsdruckerei H. Stürtz A.G., Würzburg

Ewiges Deutschland

Hans Lang

Zu 3 Stimmen



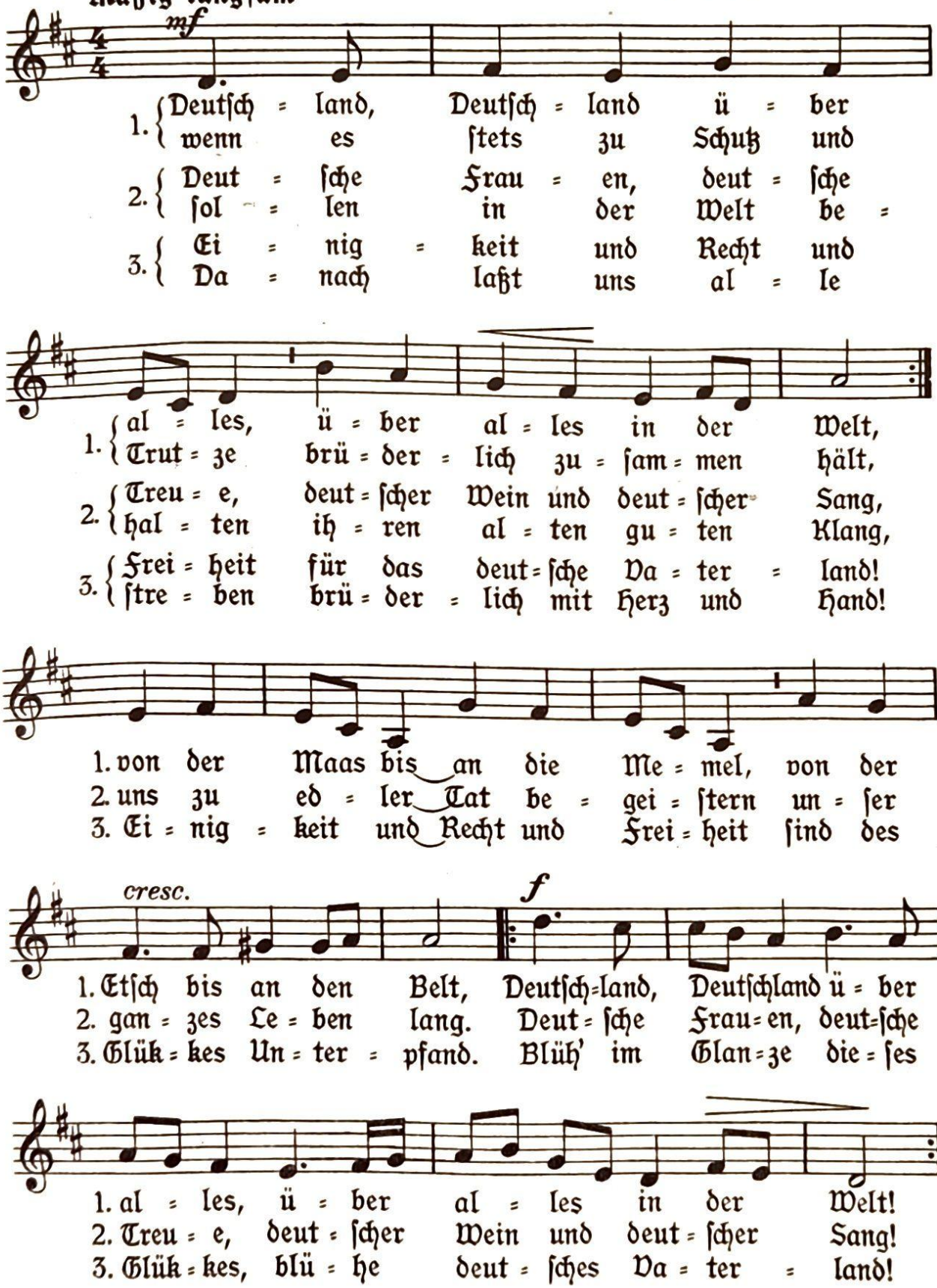
Ernst Moritz Arndt

1. Deutſchland über alles!

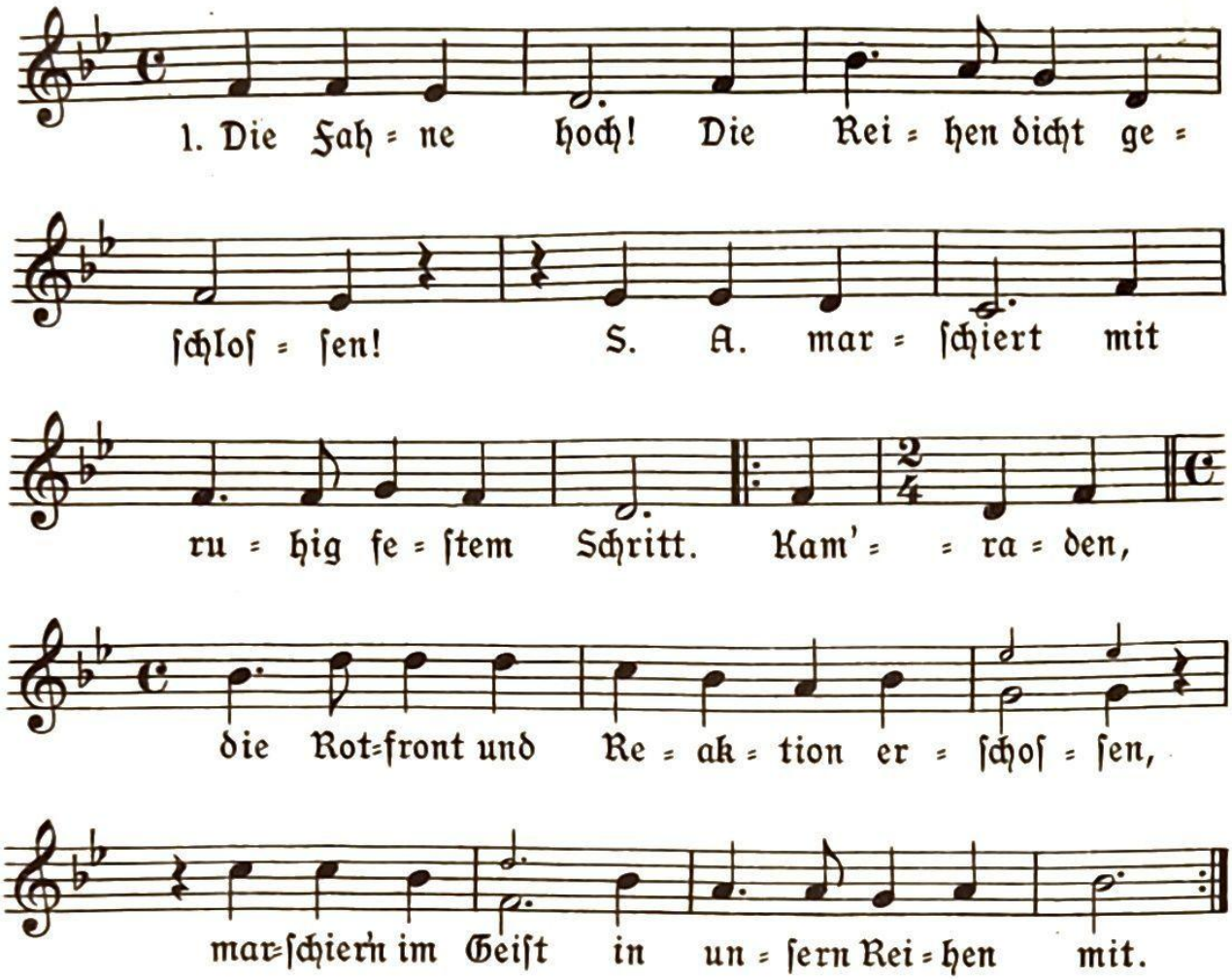
Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

Joſeph Haydn (1732–1809)

Mäßig langſam



2. Horſt-Weſſel-Lied



2. Die Straße frei den braunen Bataillonen! Die Straße frei dem Sturmabteilungsmann! Es ſchaun aufs Hakenkreuz voll Hoffnung ſchon Millionen, der Tag für Freiheit und für Brot brach an.

3. Zum letzten Mal wird zum Appell geblaſen, zum Kampfe ſtehn wir alle ſchon bereit. Jetzt flattern Hitlerfahnen über allen Straßen, die Knechtſchaft dauert nur noch kurze Zeit.

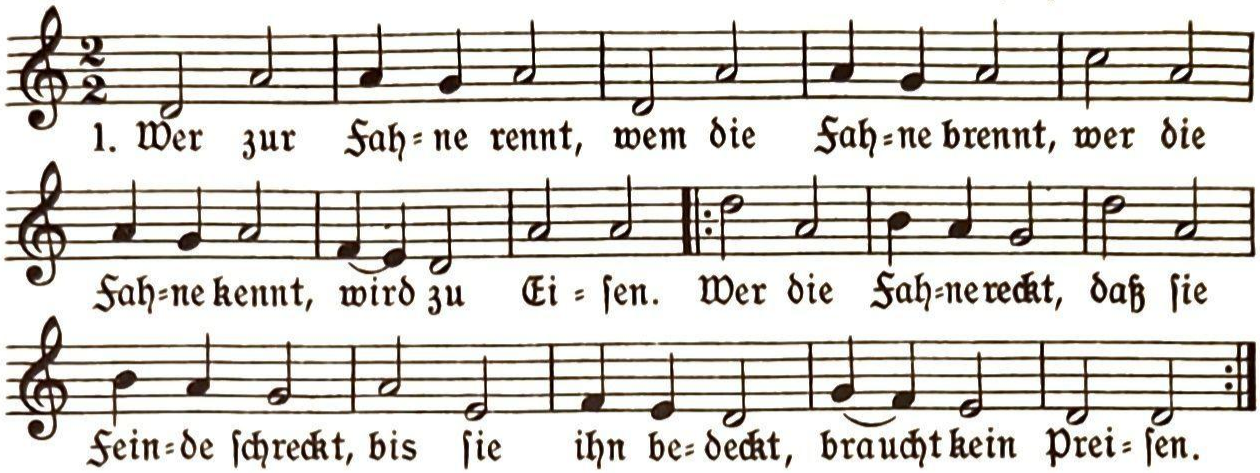
4. Die Fahne hoch! Die Reihen dicht geſchloſſen! S. A. marſchiert mit ruhig feſtem Schritt. Kam'raden, die Rotfront und Reaktion erſchoſſen, marſchier'n im Geiſt in unſern Reihen mit.

Horſt Weſſel, Berliner Sturmführer,
ſtarb am 25. Feb. 30

Mit Genehmigung der Horſt Weſſels Erben aufgenommen

3. Fahnenchoral

Worte und Weiſe Hans Baumann



2. Wer die Fahne führt, wen die Fahne kürt, wer die Fahne ſpürt, lernt das Schweigen. Sie fliegt hoch voran, wer ihr folgen kann, muß als ganzer Mann ſich erzeigen.

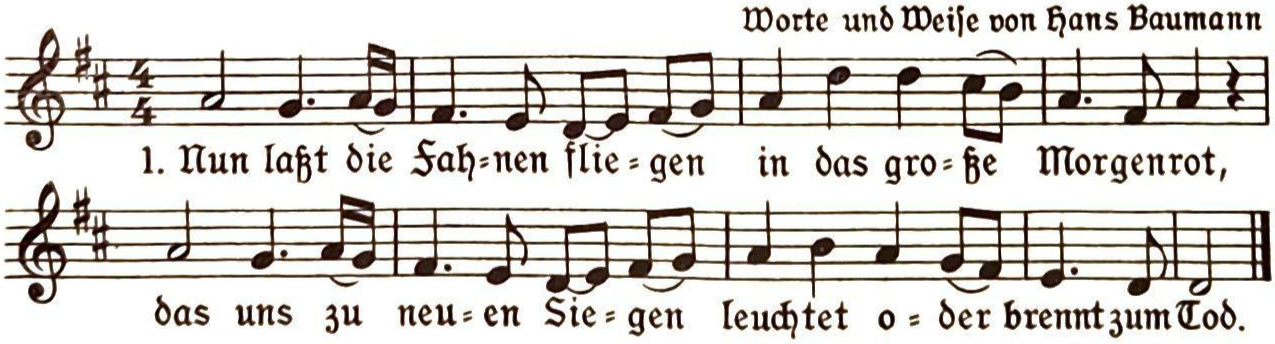
3. Tauſend hinter ihr, tauſend neben mir, tauſend, die mit ihr eins geworden. Jeder, der drum weiß: ſchließt um ſie den Kreis – unſres Vaterlands Schwerterorden.

4. Wer zur Fahne ſchwört, wer ihr Rufen hört, kann durch Feindesſchwert leicht verderben. Dennoch wirſt du wehn, weil wir auferſtehn und in unſerm Volk niemals ſterben.

Aus „Lied über Deutſchland" von Georg Blumenſaat, L. Voggenreiter Verlag
Dazu Inſtrumentalſatz von Heinrich Spitta in Junge Gefolgſchaft, Heft 2

4. Nun laßt die Fahnen fliegen

Worte und Weiſe von Hans Baumann



2. Denn: mögen wir auch fallen – wie ein Dom ſteht unſer Staat. Ein Volk hat hundert Ernten und geht hundertmal zur Saat.

3. Deutſchland, ſieh uns, wir weihen dir den Tod als kleinſte Tat, grüßt er einſt unſre Reihen, werden wir die große Saat.

4. Drum laßt die Fahnen fliegen in das große Morgenrot, das uns zu neuen Siegen leuchtet oder brennt zum Tod.

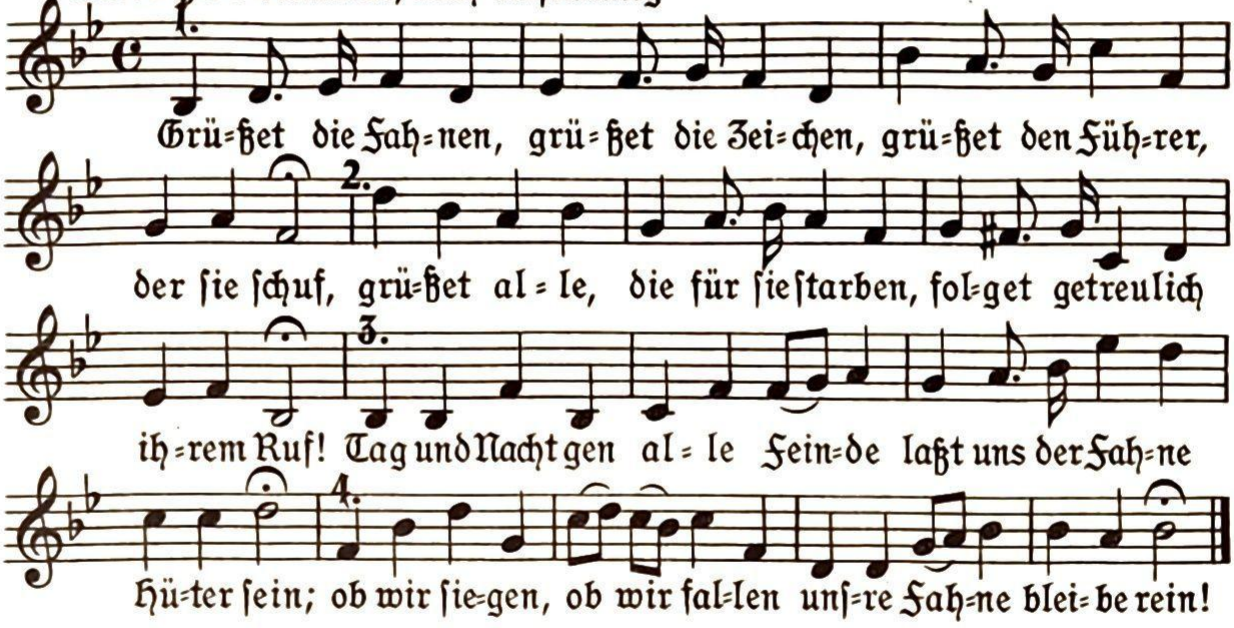
Aus: Baumann „Die Trommel der Rebellen" Verlag Voggenreiter, Potsdam
Dazu Inſtrumentalſatz in „Junge Gefolgſchaft" Zweite Folge, Verlag Kallmeyer

5. Grüßet die Fahnen

(Flaggenſpruch)

Kanon zu 4 Stimmen; auch einſtimmig

Adolf Seifert

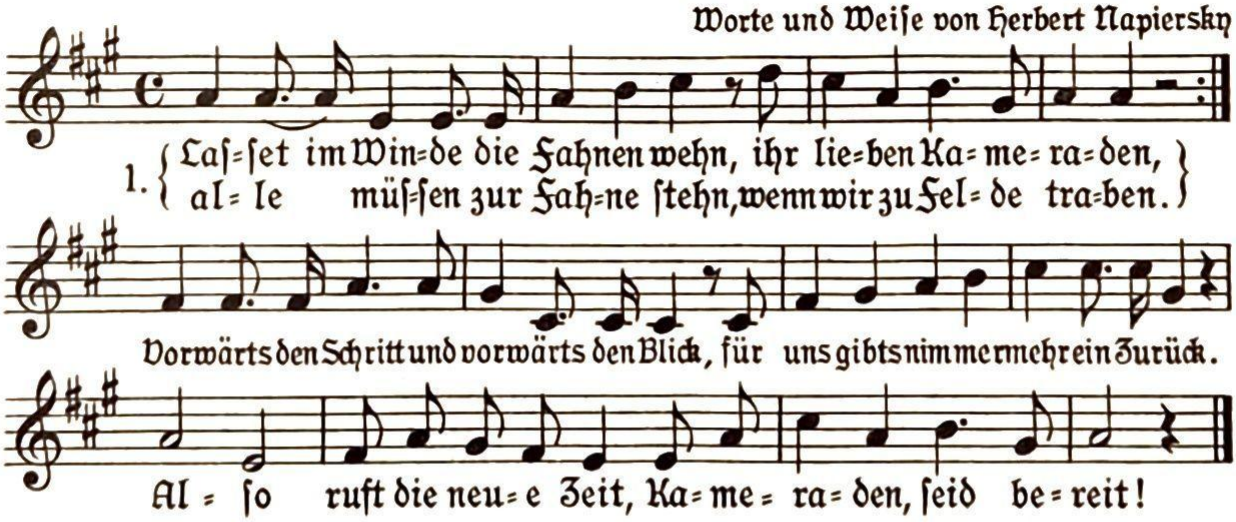


Eigentum des Zentralverlags der NSDAP., München

Der Flaggenſpruch ſoll unſerer Jugend zur Feſtgeſtaltung, insbeſondere zum Hiſſen und Einholen der Fahnen dienen. Er kann ebenſo gut einſtimmig als auch im 4 ſtimmigen Kanon geſungen werden. Im letzteren Fall ſingen ihn alle Anweſenden zuerſt einſtimmig, dann ſetzen ſie in 4 Gruppen der Reihe nach ein. Soll geſchloſſen werden, ſo hebt der Führer der ſingenden Gruppe an einem Zeilenende die Hand zum deutſchen Gruß, alle andern folgen ihm darin und dies iſt zugleich das Zeichen, daß noch eine Zeile etwas breiter und langſamer mit erhobener Hand geſungen werden ſoll und beim nächſten Zeilenende geſchloſſen wird

6. Laſſet im Winde die Fahnen wehn

Worte und Weiſe von Herbert Napiersky



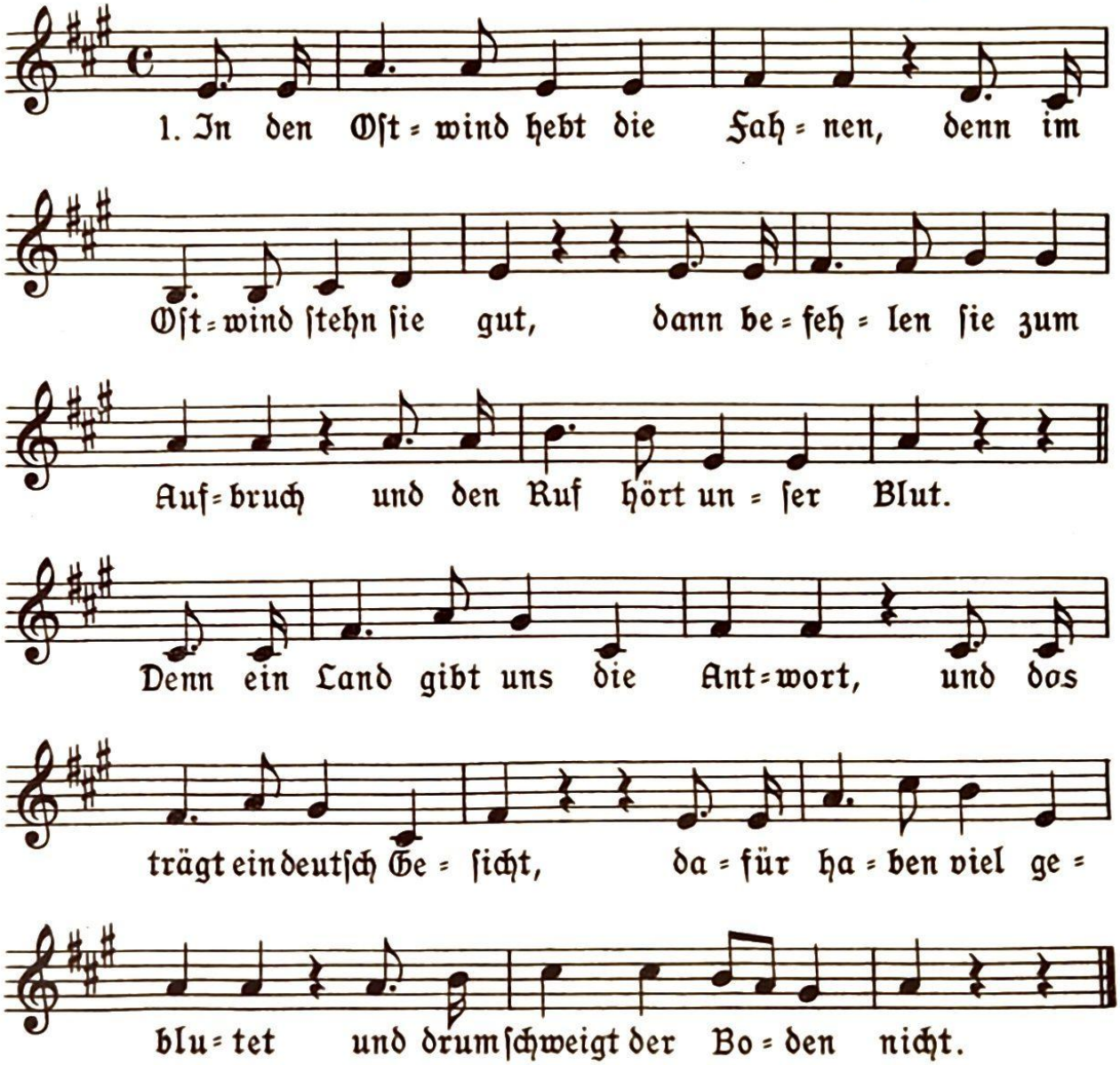
2. Haltet die Wache zu jeder Zeit, ihr lieben Kameraden, denn der Feind ſteht ſchon bereit, uns liſtig arg zu ſchaden. Immer wollen wir Wächter ſein, drum ruft in deutſches Land hinein: Fahnen flattern ſtolz im Wind, wo wir Kameraden ſind.

3. Wie Strophe 1.

Verlag P. J. Tonger, Köln
Dazu Inſtrumentalſatz in „Junge Gefolgſchaft" Dritte Folge. Verlag Kallmeyer
7856

7. In den Oſtwind hebt die Fahnen

Worte und Weiſe von Hans Baumann



2. In den Oſtwind hebt die Fahnen, laßt ſie neue Straßen gehn, laßt ſie neue Straßen ziehen, daß ſie alte Heimat ſehn. Denn ein Land gibt...

3. In den Oſtwind hebt die Fahnen, daß ſie wehn zu neuer Fahrt. Macht euch ſtark! Wer baut im Oſten, dem wird keine Not erſpart. Doch ein Land gibt...

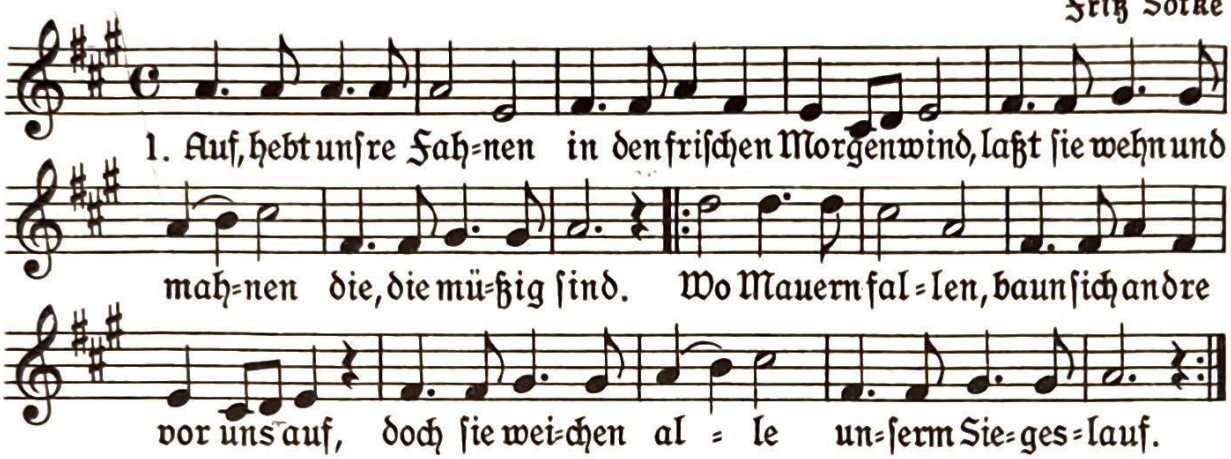
4. In den Oſtwind hebt die Fahnen, denn der Oſtwind macht ſie weit – drüben geht es an ein Bauen, das iſt größer als die Zeit. Und ein Land gibt...

Aus: Hans Baumann, „Horch auf Kamerad!" Verlag Voggenreiter, Potsdam
Inſtrumentalſatz in „Junge Gefolgſchaft" 3. Folge, Verlag Kallmeyer
7856

8. Auf, hebt unsre Fahnen

(W. Zorg)

Fritz Sotke



2. Solln Maschinen wieder schaffend ihre Räder drehn, sollen deutsche Brüder bessre Zeiten sehn, muß unser Streben danach unermüdlich sein, muß ein neues Leben sie für uns befrein.

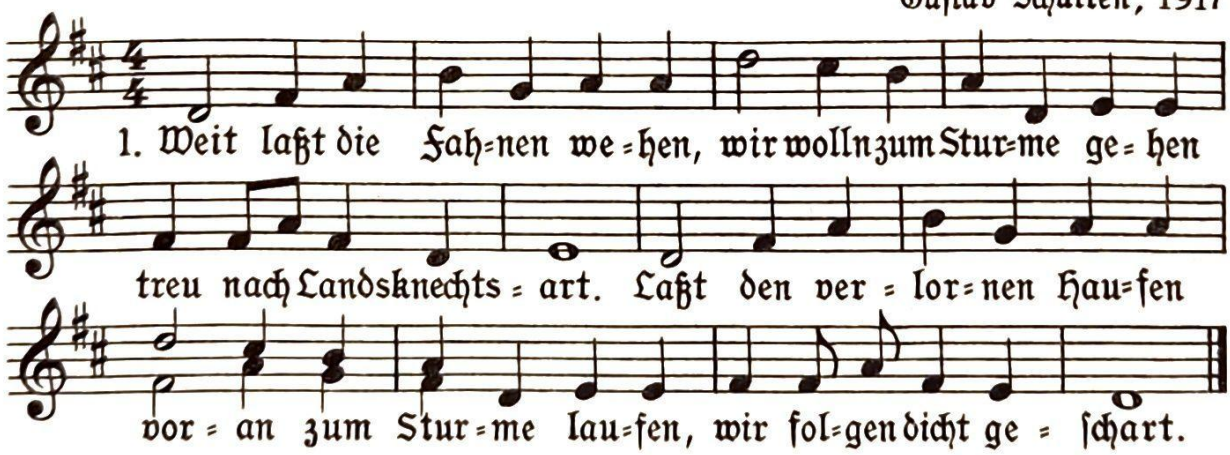
3. Wir sind heut' und morgen, alles, was die Zeit erschafft, ist in uns verborgen, bildet unsere Kraft. Stürmen und Bauen, Kampf und Arbeit unentwegt wird in uns zum Pfeiler, der die Zukunft trägt.

Aus „Sotke, Unsere Lieder" Sauerland=Verlag, Iserlohn

Instrumentalsatz dazu in „Musikblätter der Hitlerjugend" Nr. 8, G. Kallmeyer Verlag, Wolfenbüttel=Berlin

9. Weit laßt die Fahnen wehen

Gustav Schulten, 1917



2. Die Mauern wir erklettern, die Türme wir zerschmettern und in die Stadt hinein! Wer uns den Lauf will hemmen, uns sich entgegenstemmen, der soll des Teufels sein.

3. Es harren unser drinnen, wenn wir die Stadt gewinnen viel Gold und Edelstein. Das wird ein lustig Leben im Lager uns dann geben bei Würfelspiel und Wein.

4. Die Reihen fest geschlossen und vorwärts unverdrossen! Falle, wer fallen mag. Kann er nicht mit uns laufen, so mag er sich verschnaufen bis an den jüngsten Tag.

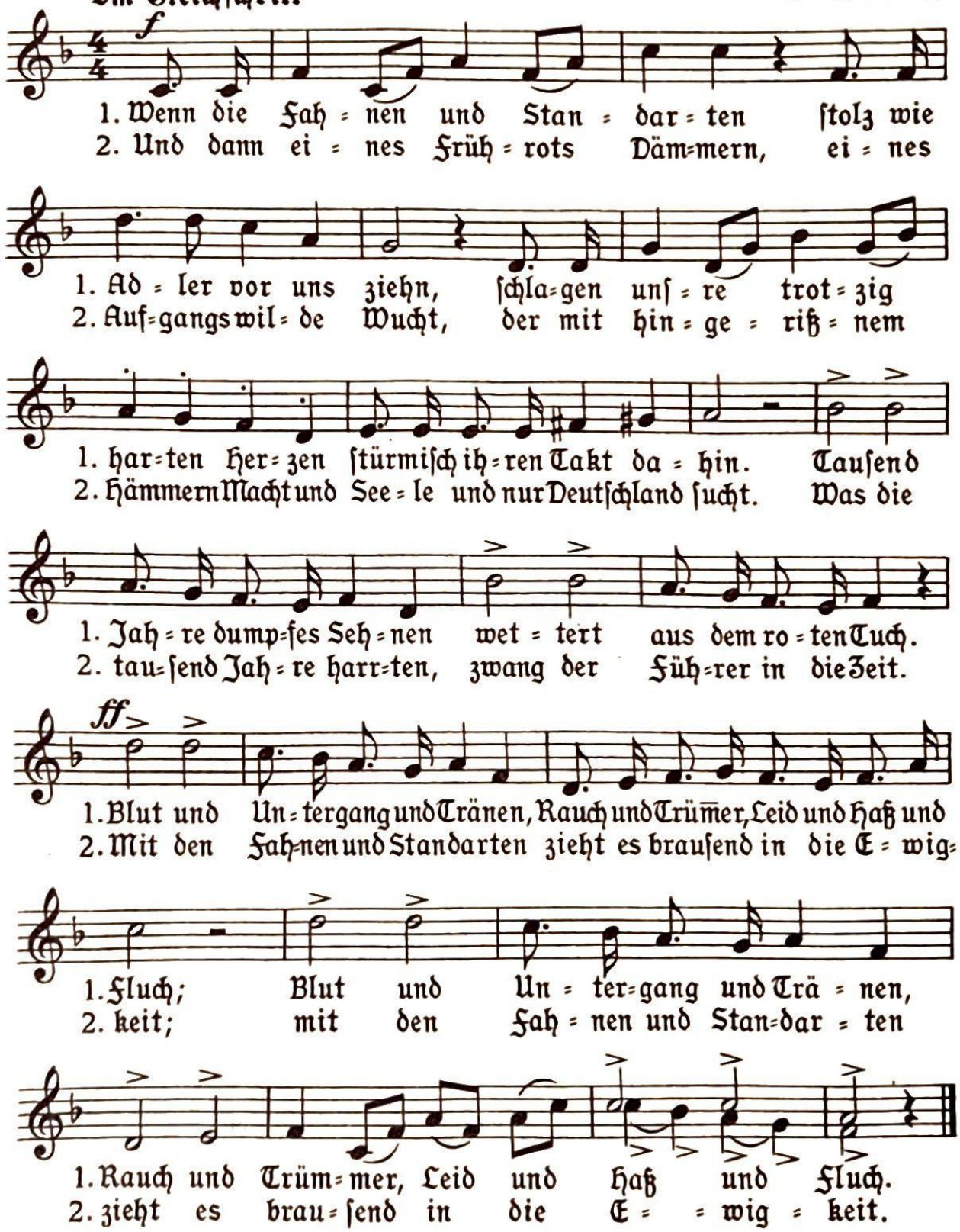
Aus einer Feldzeitung der Westfront

Aus Hans Heeren „Neuer Liederborn," Dreibrücken=Verlag, Hamburg

10. Fahnenlied

Lied der S. A.-Gruppe Südwest
Gedicht von Gerhard Schumann

Im Gleichschritt Franz Philipp

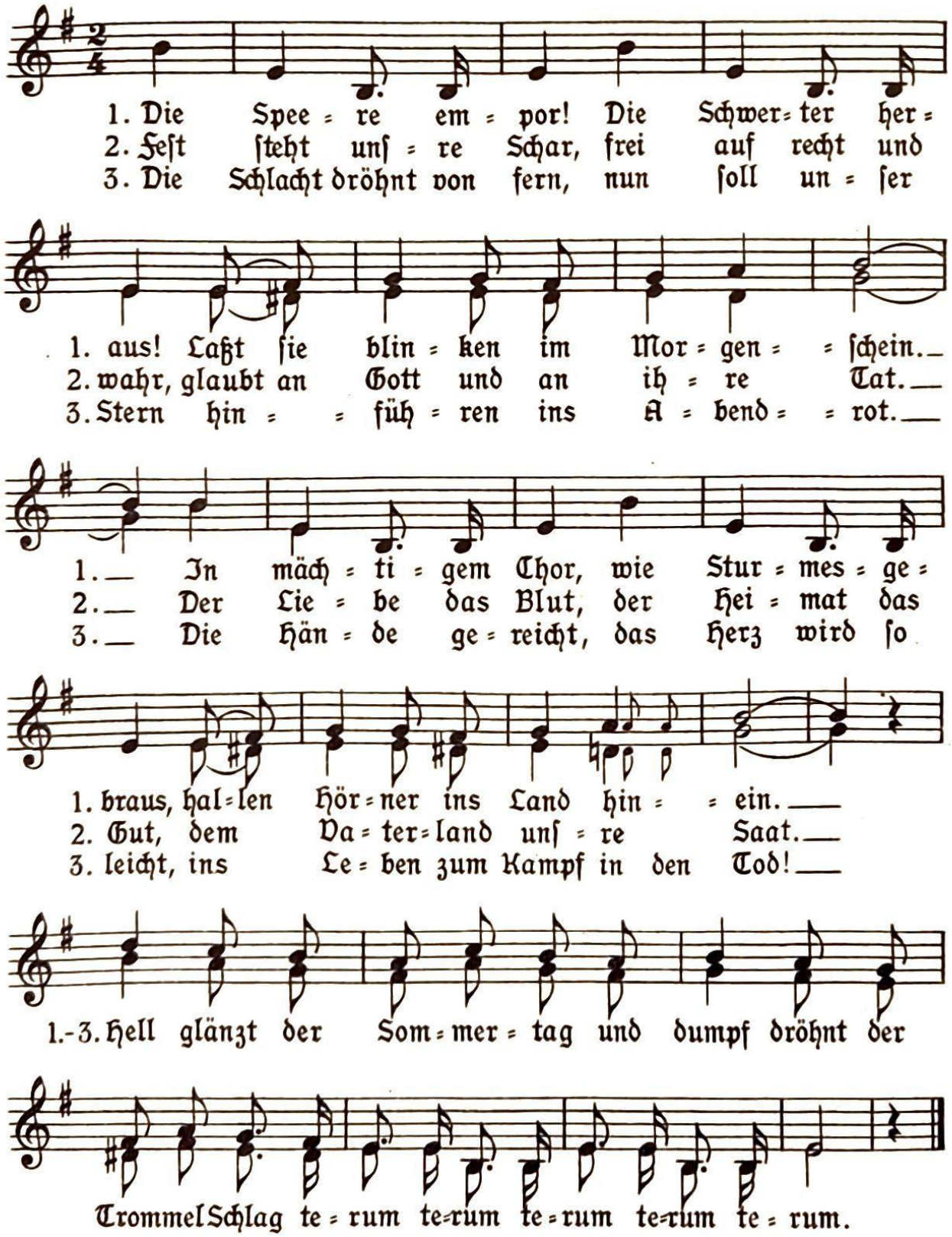


Entnommen aus „Feier der Arbeit," Op. 38 von Franz Philipp, Dichtung von Gerhard Schumann.
Klavierauszug und Blasorcheſter Begleitung; Verlag Anton Böhm & Sohn, Augsburg
7856

11. Die Speere empor

Gerhard Roßbach

Gerhard Roßbach

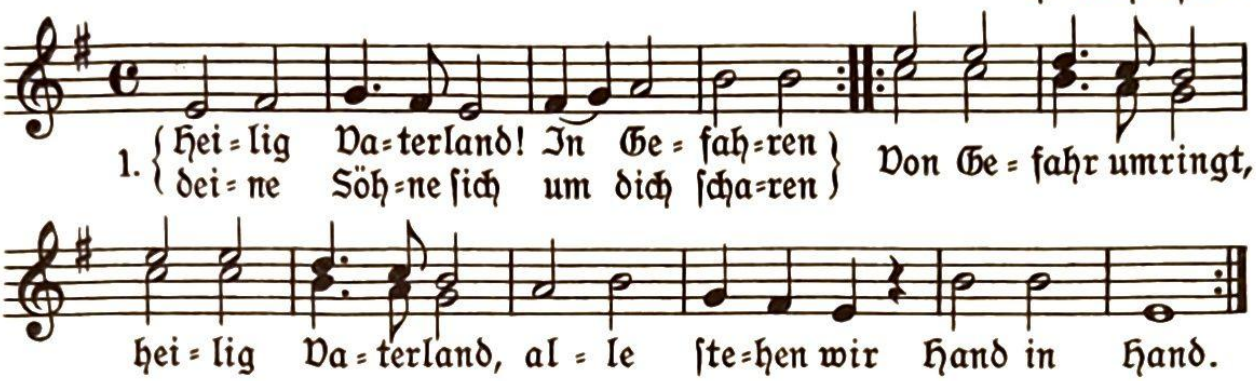


Aus „Uns geht die Sonne nicht unter" Verlag Tonger, Köln
7856

12. Heilig Vaterland!

Nach Rudolf Alexander Schröder, 1914

Heinrich Spitta



2. Bei den Sternen ſteht, was wir ſchwören. Der die Sterne lenkt, wird uns hören. Eh' der Fremde dir deine Kronen raubt, Deutſchland, fallen wir Haupt bei Haupt.

3. Heilig Vaterland, heb zur Stunde kühn dein Angeſicht in die Runde. Sieh uns all entbrannt, Sohn bei Söhnen ſtehn. Du ſollſt bleiben, Land, wir vergehn.

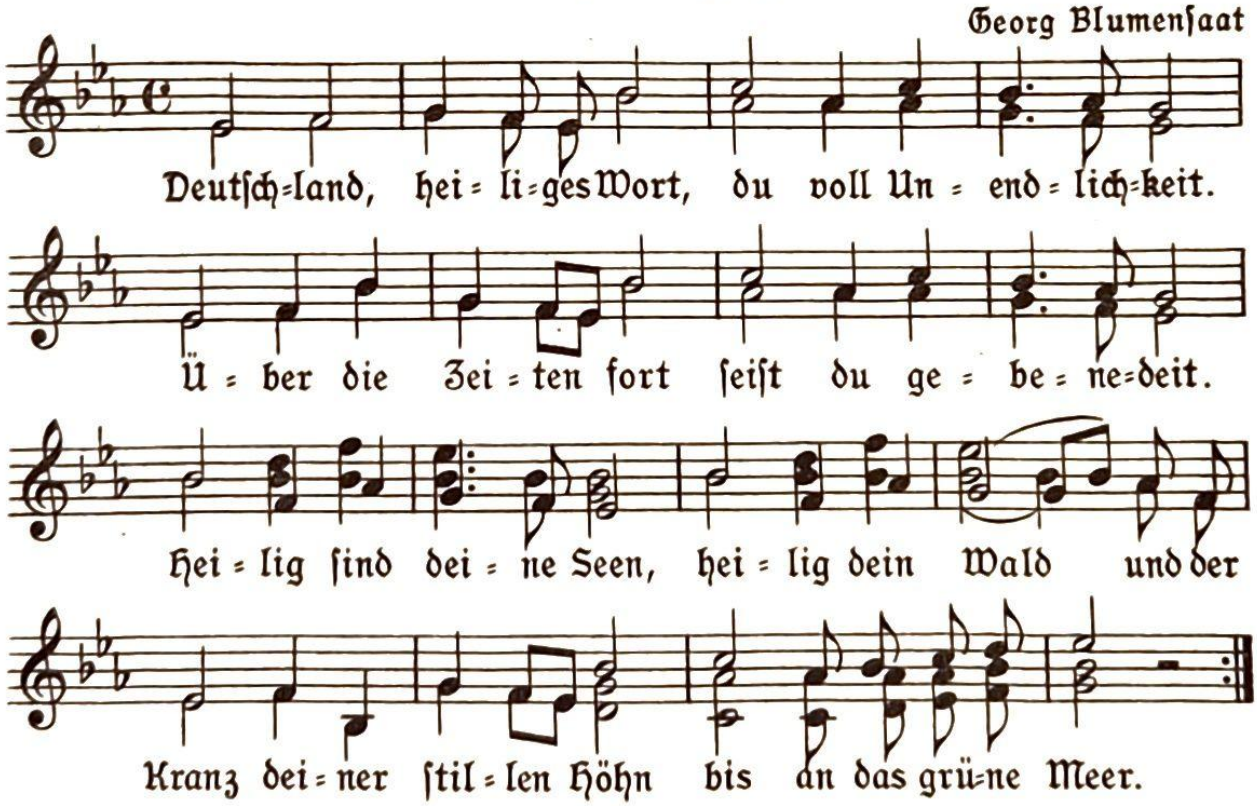
Oberſtimme erſt bei der Wiederholung ſingen

Aus „Deutſches Bekenntnis" Op. 30 von H. Spitta. Verlag C. F. Peters, Leipzig
Inſtrumentalſatz, Verlag Peters

13. Deutſchland, heiliges Wort

Worte von Eberhard Wolfgang Möller

Georg Blumenſaat



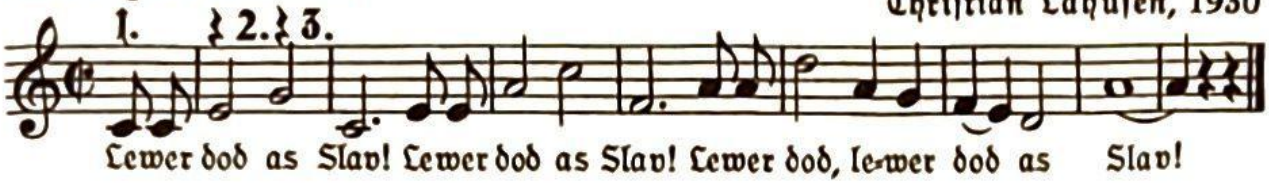
Aus: Georg Blumenſaat „Lied über Deutſchland" Verlag Voggenreiter, Potsdam

14. Lewer dod as Slav!

Altes Friesenwort

Kanon zu 3 Stimmen

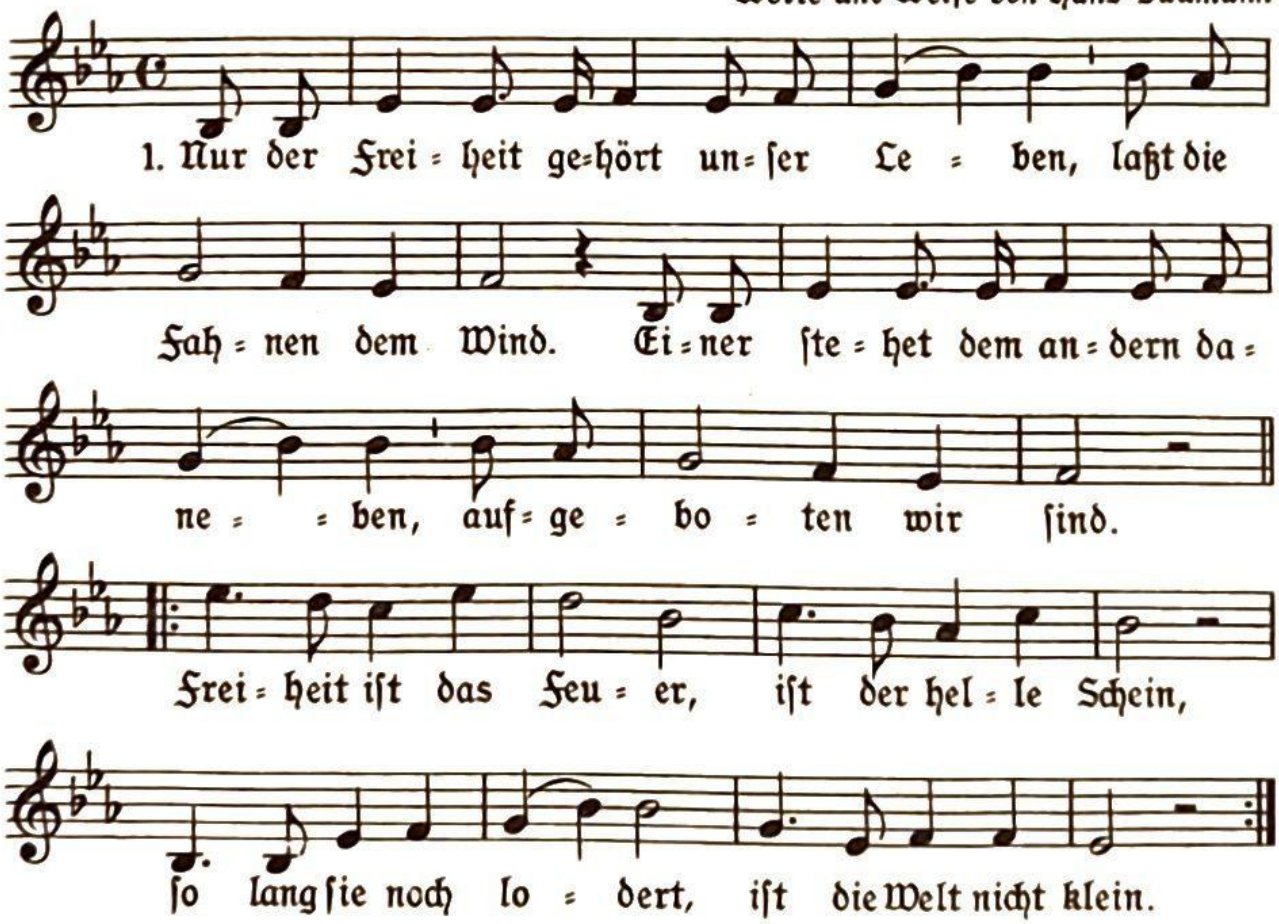
Christian Lahusen, 1930



Aus „Deutsche Lieder," Worte und Weisen von Christian Lahusen, Verlag Breitkopf & Härtel, Leipzig

15. Nur der Freiheit gehört unser Leben

Worte und Weise von Hans Baumann



2. Daß die Äcker zum Erntegang reifen, darum bleiben wir wach, bis die Sen=sen die Halme ergreifen, hüten wir sie vor Schmach. Freiheit ist das Feuer...

3. Daß die Heimat den Frieden soll finden, suchen wir nach dem Feind. Keiner soll seine Garben hier binden, der es falsch mit uns meint. Freiheit ist das Feuer...

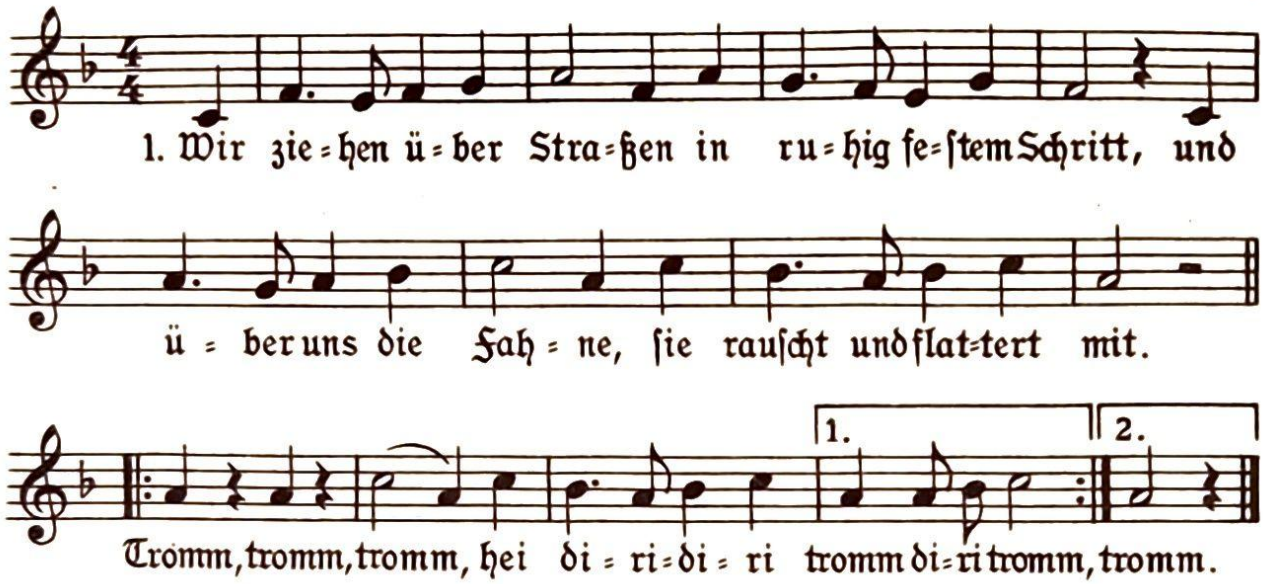
4. Daß dem Lande die Sorgen versinken, darum stehen wir auf; unsre Helme das Morgenrot trinken, eure Herzen reißt auf! Freiheit ist das Feuer...

Aus: Baumann „Lied über Deutschland" Verlag Voggenreiter, Potsdam

16. Wir ziehen über Straßen

Alfred Knott

Robert Götz



2. Voran der Trommelbube, er ſchlägt die Trommel gut. Der Bub weiß nichts von Liebe, weiß nicht, wie's Scheiden tut. Tromm uſw.

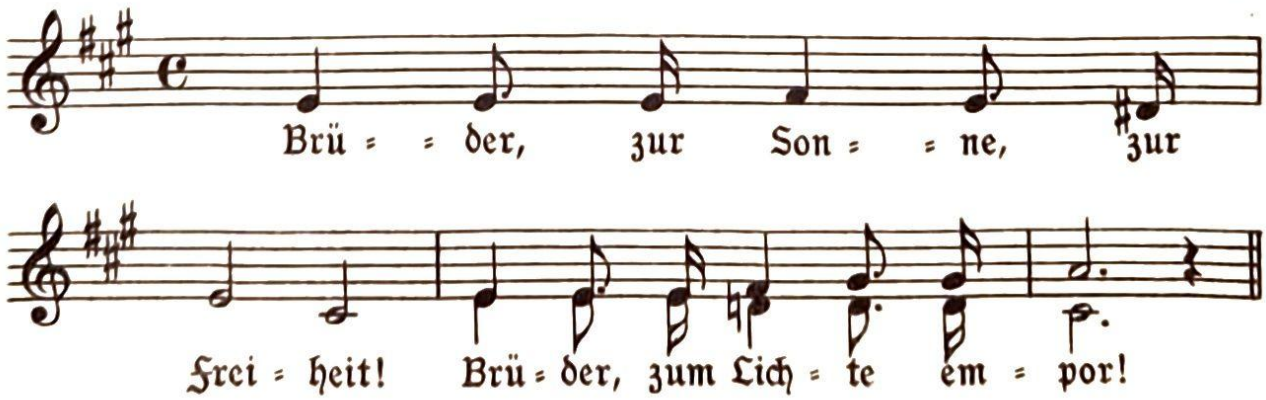
3. Er trommelte ſchon manchen ins Blut und in ſein Grab, und dennoch liebt ein jeder den kleinen Trommlerknab. Tromm uſw.

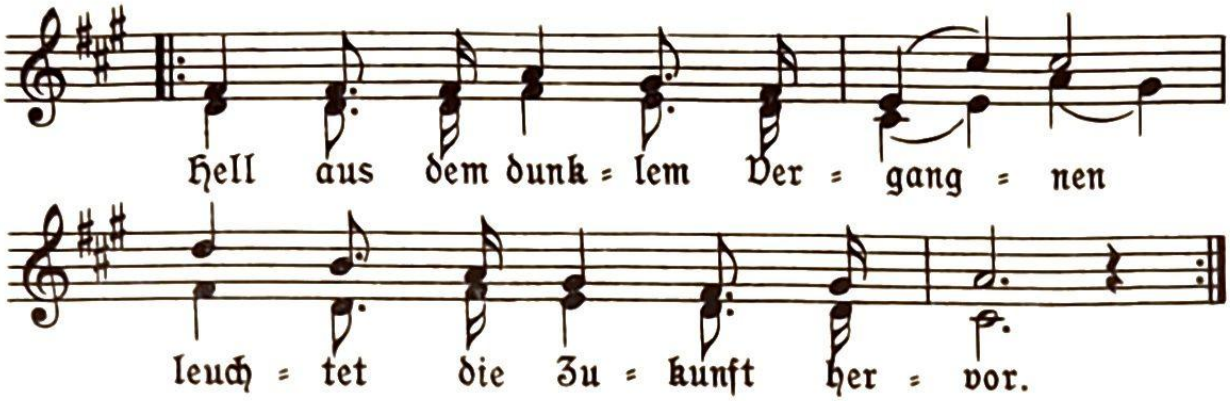
4. Vielleicht bin ichs ſchon morgen, der ſterben muß im Blut. Der Knab weiß nichts von Sorgen, weiß nicht, wie's Sterben tut. Tromm uſw.

Aus Liedb. St. Georg, Verlag Günther Wolff, Plauen im Vogtl.

17. Brüder, zur Sonne, zur Freiheit!

Volksweiſe





2. Seht, wie der Zug der Millionen endlos aus Nächtigem quillt, bis eurer Sehnsucht Verlangen Himmel und Nacht überschwillt.

3. Brüder, in eins nun die Hände! Brüder, das Sterben verlacht! Ewig der Sklaverei ein Ende! Heilig die letzte Schlacht!

Aus „Priewe, Nationalsozialistisches Volksliederbuch"

Brüder, in Zechen und Gruben

1. Brüder, in Zechen und Gruben, Brüder, ihr hinter dem Pflug, |: aus den Fabriken und Stuben, folgt unsers Banners Zug! :|

2. Hitler ist unser Führer, ihn lohnt nicht gold'ner Sold, |: der von den jü = dischen Thronen vor seine Füße rollt. :|

3. Einst kommt der Tag der Rache, einmal, da werden wir frei: |: schaf = fendes Deutschland, erwache, brich deine Ketten entzwei! :|

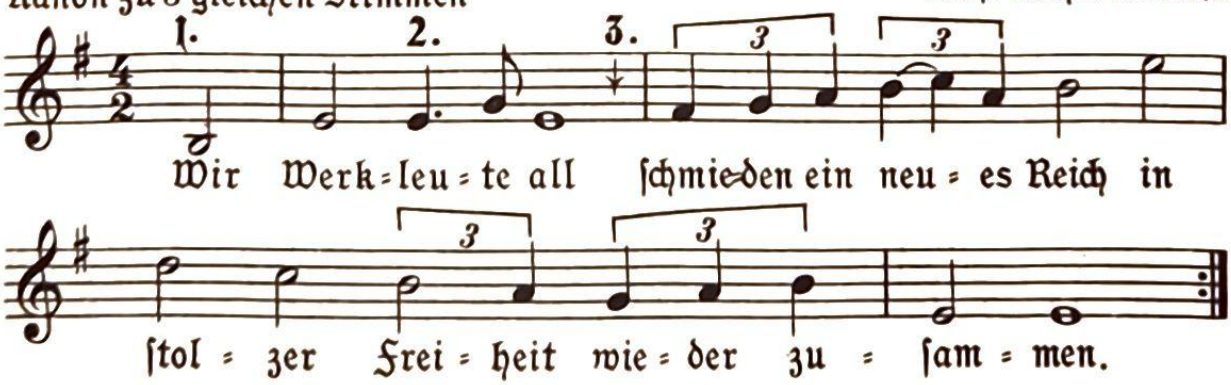
4. Hitler sind treu wir ergeben, treu bis in den Tod! |: Hitler wird uns auch führen einst aus dieser Not. :|

5. Dann laßt das Banner fliegen, daß unsre Feinde es sehn. |: Immer wer = den wir siegen, wenn wir zusammenstehn. :|

18. Wir Werkleute!

Heinrich Lersch

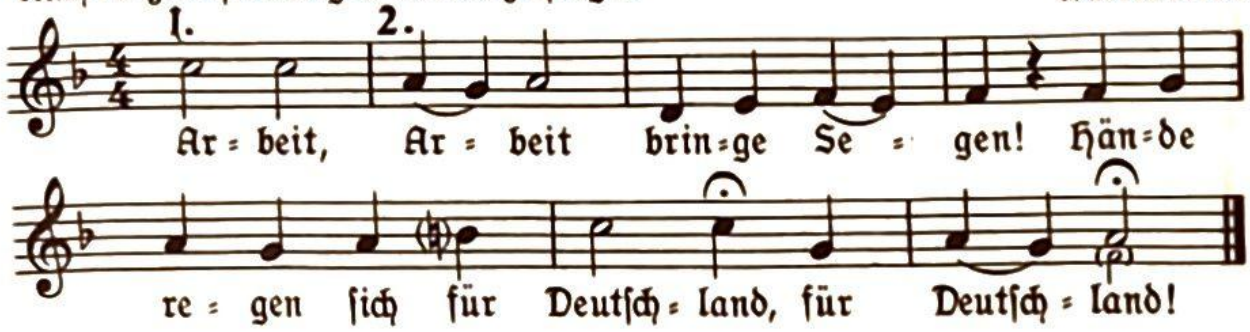
Kanon zu 3 gleichen Stimmen — Ernst Lothar v. Knorr



Aus „Lobeda = Singeblatt" Nr. 9, Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg

19. Arbeit bringe Segen

Auch im zweistimmigen Kanon zu singen — Walter Rein

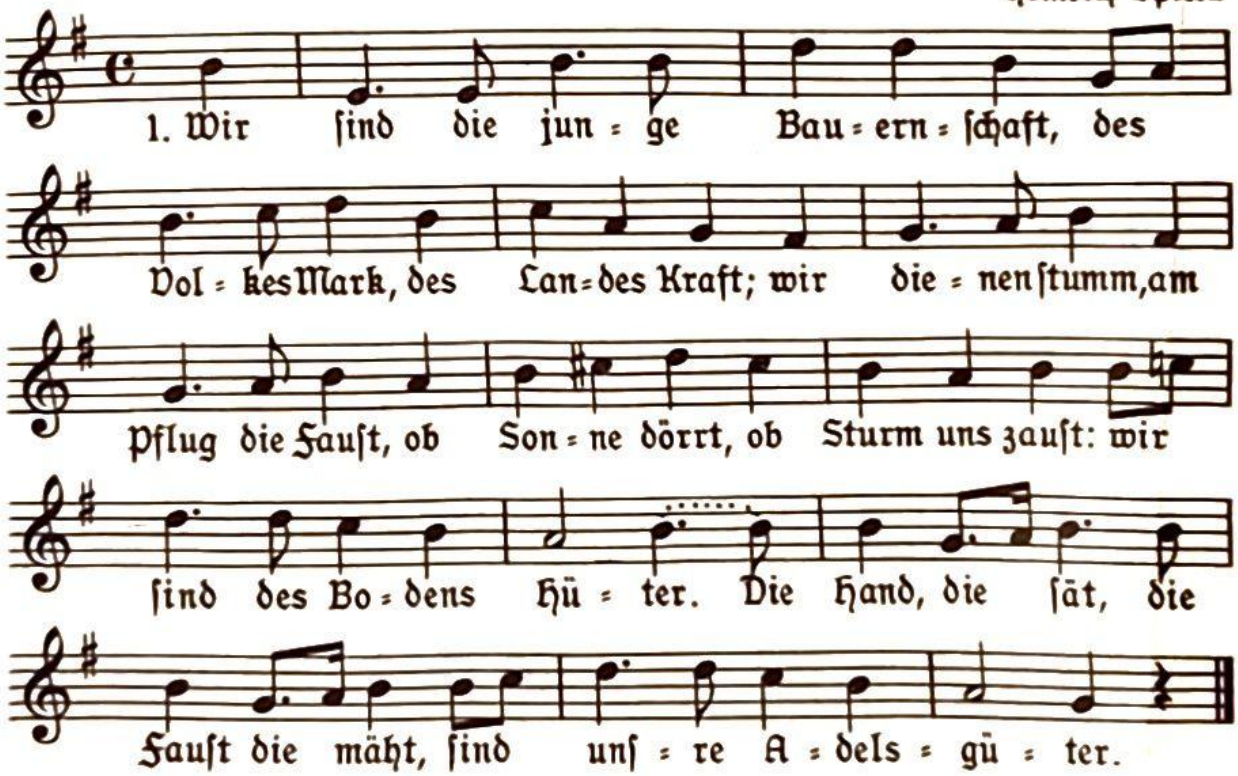


Aus „Lobeda = Singeblatt" Nr. 7, Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg

20. Bauernlied

(Wolfram Brockmeier)

Heinrich Spitta



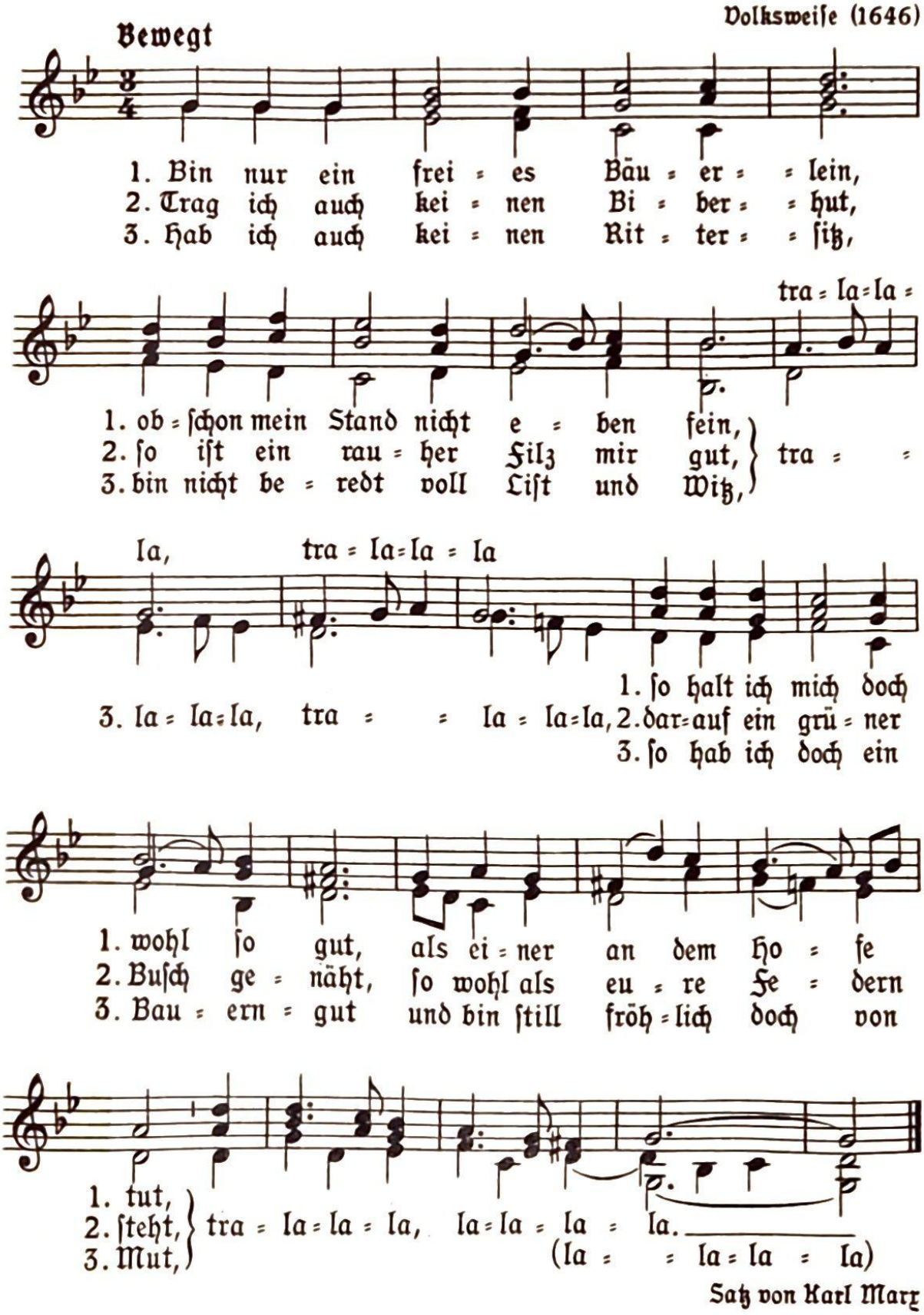
2. Das Korn erkeimt, es steigt der Halm, die Ähren rauschen großen Psalm; aus unsers Tagwerks Müh und Not erwächst dem Volk ein gutes Brot und wahret es vor Schaden. Der es bricht, vergesse nicht: es wuchs aus Tat und Gnaden.

3. Und scheint die Gnade uns versagt, wird doch zur Tat die Hand gewagt; und weigert uns das Land den Sieg, wir kämpfen stumm den ewgen Krieg mit Sonne, Wind und Regen. Wir halten Stand, bebaun das Land, erzwingen uns den Segen.

Der „Bauernkantate" von Spitta = Brockmeier entnommen
Instrumentalsatz in „Junge Gefolgschaft" 2. Folge, Verlag Kallmeyer

21. Bin nur ein freies Bäuerlein

Volksweise (1646)

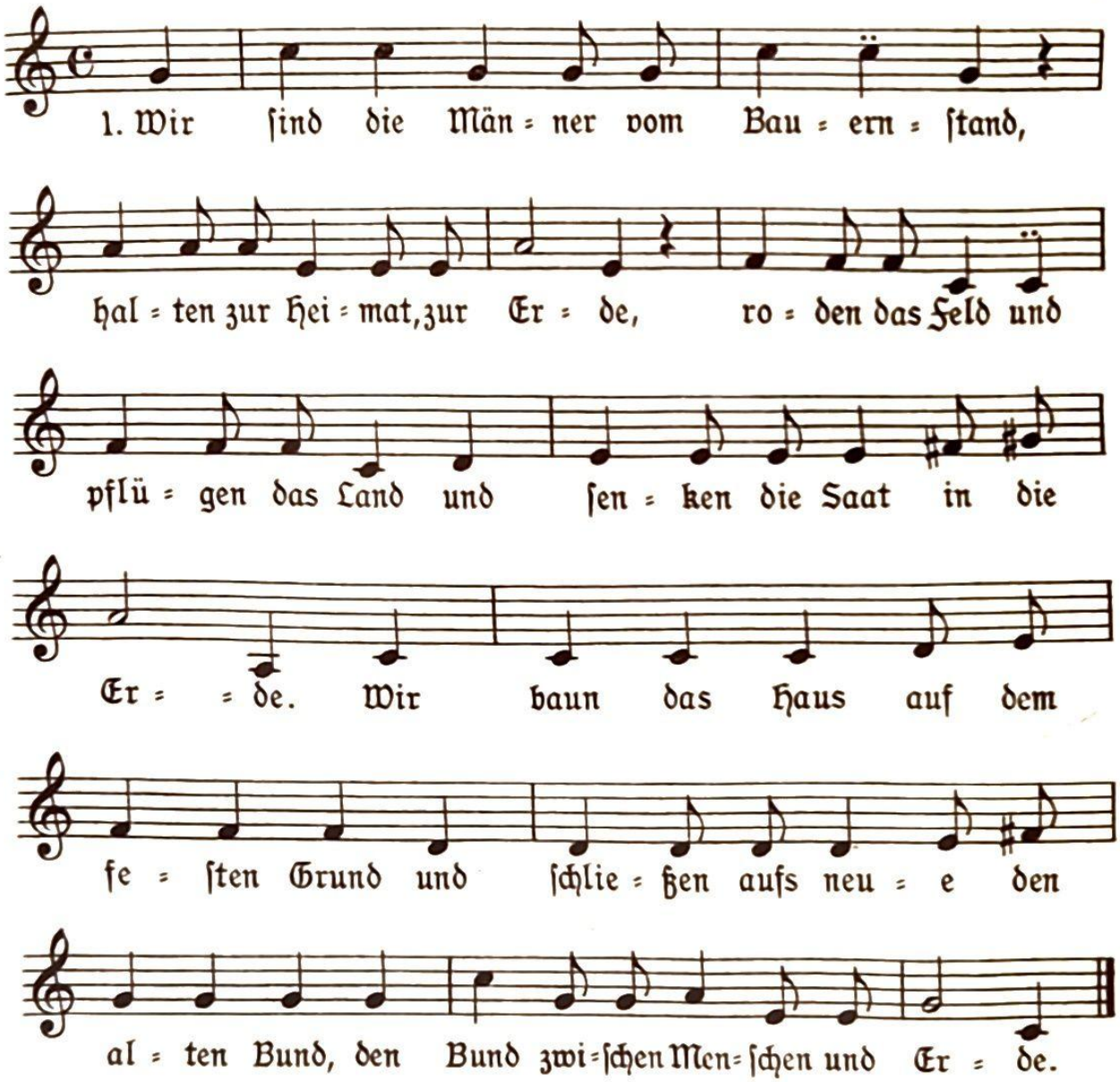


Satz von Karl Marx

22. Wir ſind die Männer vom Bauernſtand

Konrad Liß

Kurt v. Hertzberg

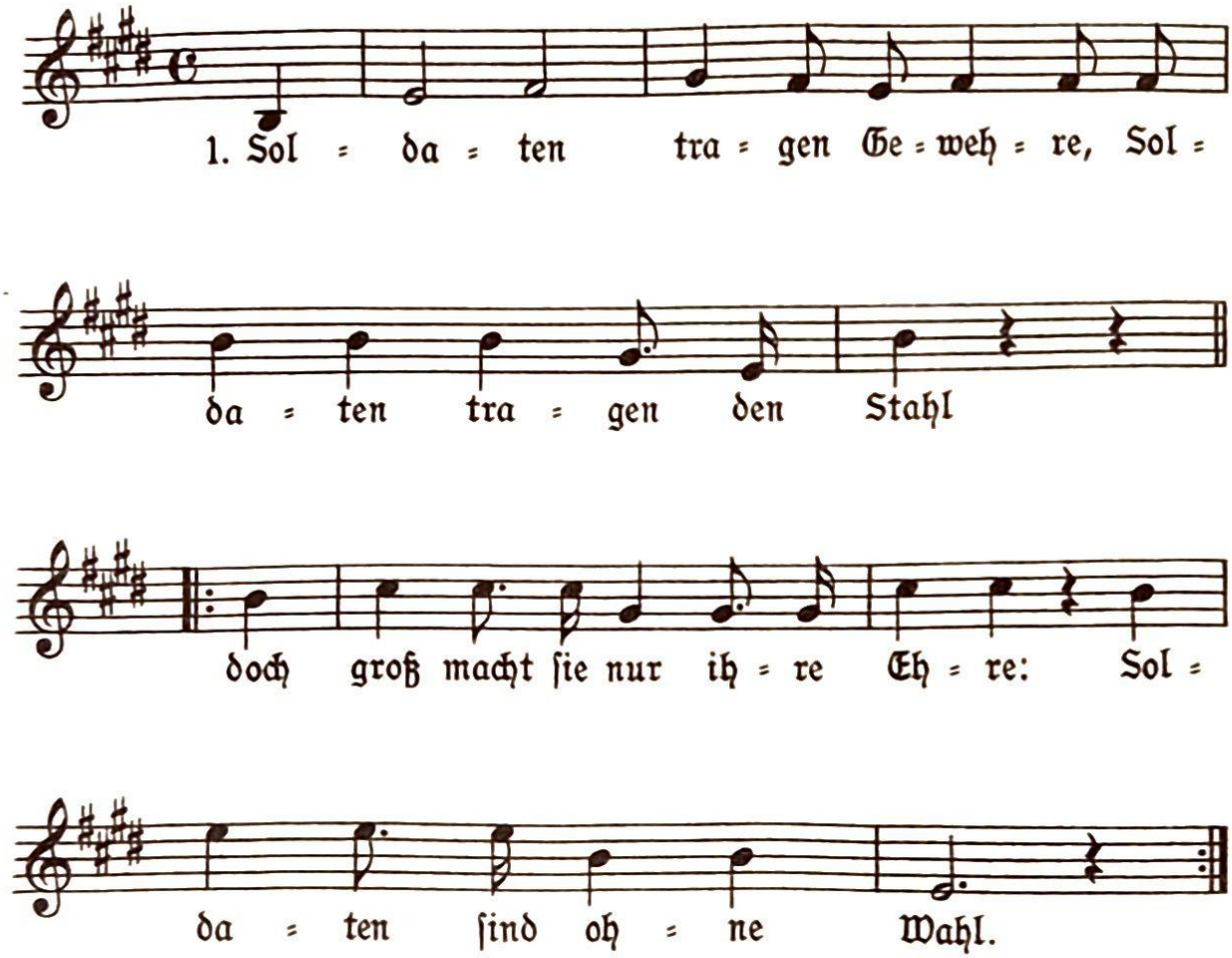


2. Wir ſind die Bauern, wir ſchaffen das Brot für unſeres Volkes Genoſſen, uns hat des Volkes, des Landes Not auf ewig zuſammengeſchloſſen. Wir baun das Haus auf dem feſten Grund, wir baun auf dem ſtarken, dem mächtigen Bund, den Städter und Bauern geſchloſſen.

3. Und kommt uns der Feind ins Land herein, will uns den Boden entreißen, dann wolln wir des Landes Soldaten ſein und wehrhafte Bauern heißen. Was wir geſchaffen in Frieden und Ruh, kein Teufel ſoll haben die Macht dazu, es unſerem Hort zu entreißen.

23. Soldaten

Worte und Weiſe von Hans Baumann



2. Soldaten kann keiner danken, Soldaten krönt nicht der Krieg. Und mögen die Siege wanken, Soldaten ſind mehr als der Sieg.

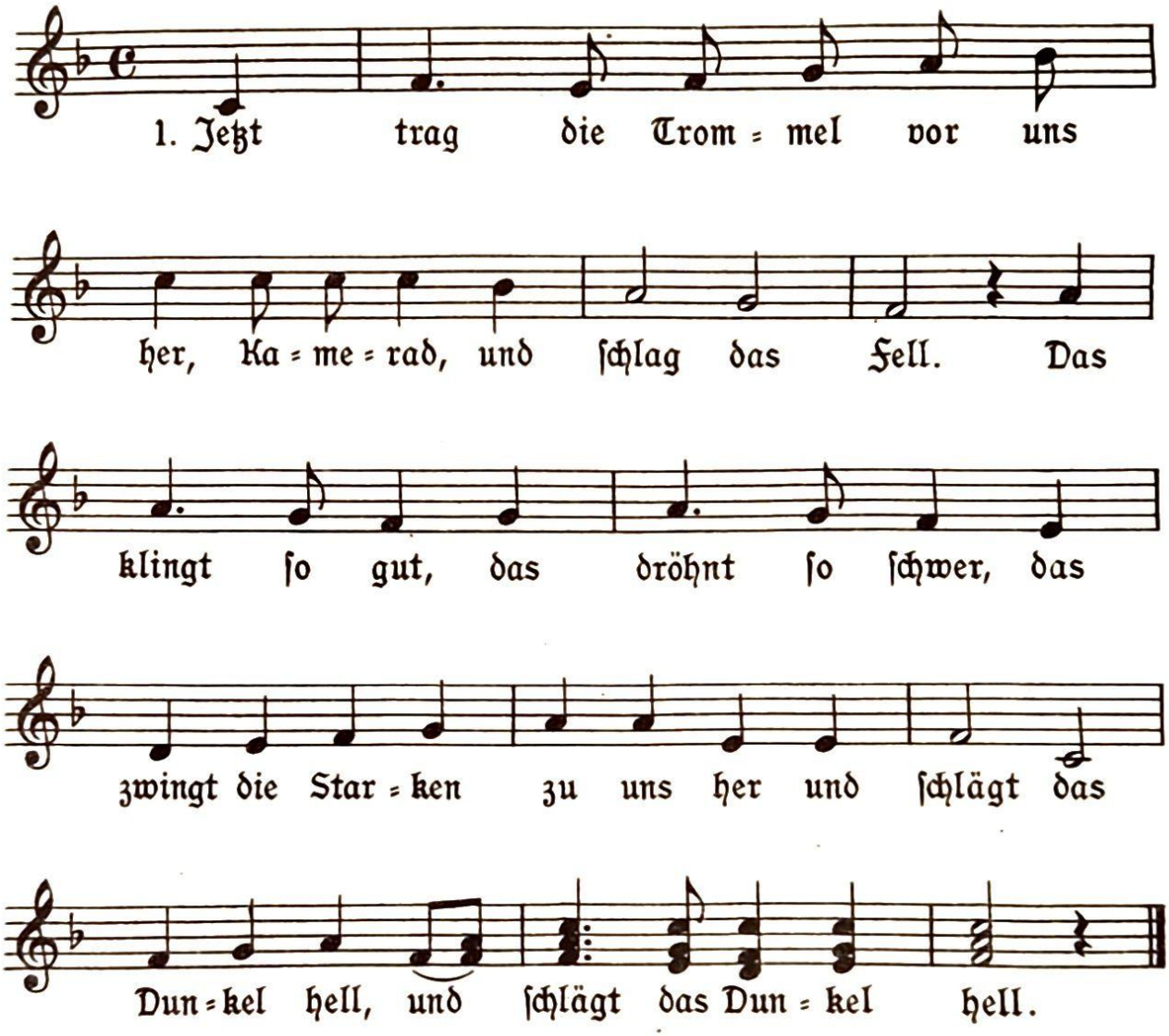
3. Und hebt der Tod ſeine Hand einſt zum Gruß an des Helmes Rand, dann ſtürmen Soldaten das Sterben und bauen aus Sternen ihr Land.

Aus: Hans Baumann „Die Trommel der Rebellen" Verlag Voggenreiter, Potsdam
Inſtrumentalſatz in „Junge Gefolgſchaft" 2. Folge, Verlag Kallmeyer

24. Jetzt trag die Trommel vor uns her

Max Wegener

Herbert Napiersky



2. Fanfaren ſchmettern durch die Nacht, Kamerad, es ruft und gellt. Das ſchreit ſo laut, das mahnt mit Macht, und wenn der letzte Mann erwacht, erobern wir die Welt.

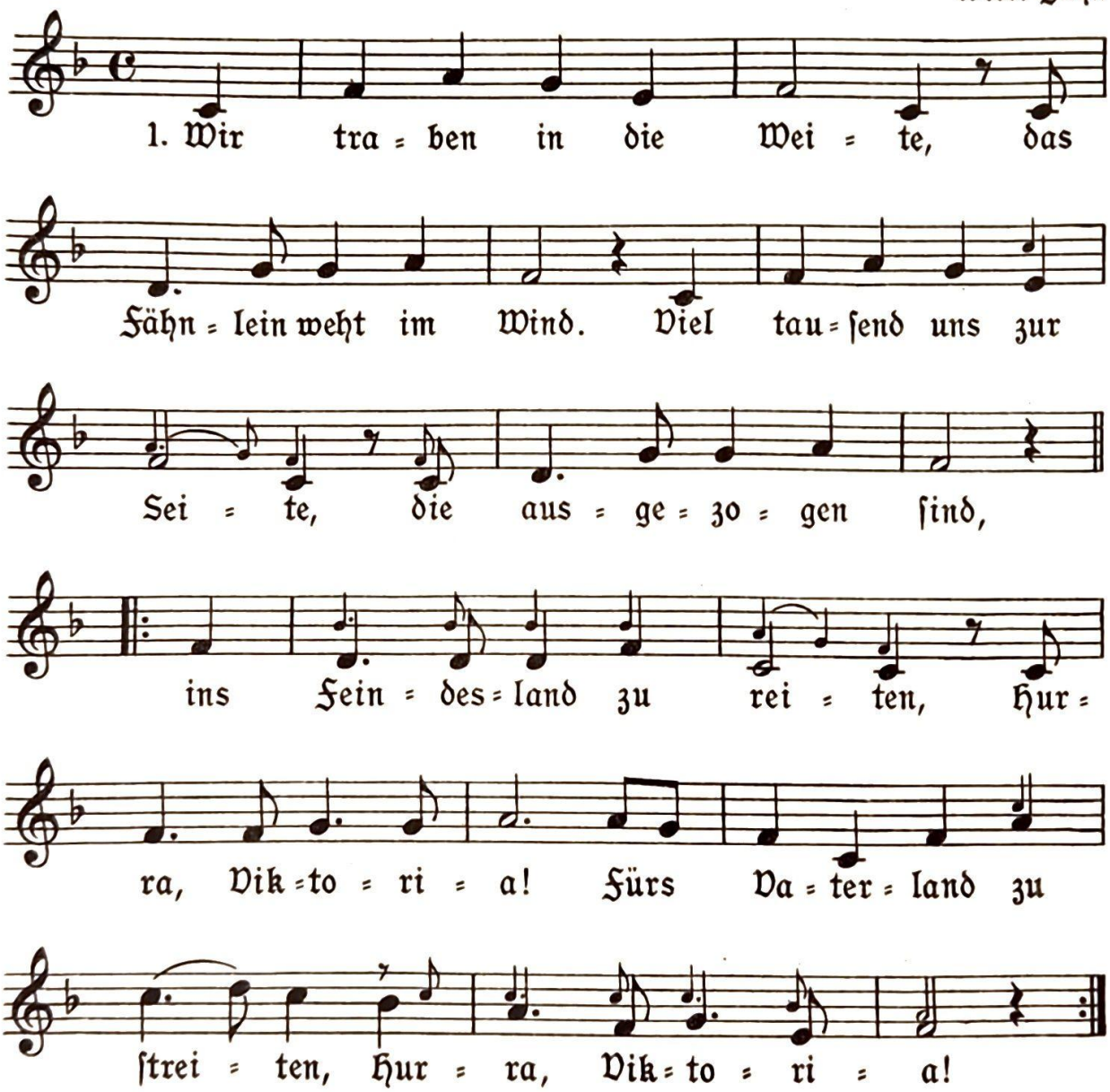
3. Die Fahne weiſt ins Morgenrot, Kamerad; ſie weht im Wind. Sie brennt ſo ſtolz, ſie zwingt die Not, ſie ſchützt die Äcker und das Brot, weil wir die Träger ſind.

Verlag P. J. Tonger, Köln
„Dazu Inſtrumentalſatz von Max Wegner in Junge Gefolgſchaft, Heft 3"
7856

25. Wir traben in die Weite

Josef Buchhorn

Willi Jahn



Die kleinen Noten geben Varianten an, wie ſie ſich beim Singen im Jungvolk gebildet haben

2. Auf grünem Wieſenplane Freund Hein malt Blumen rot, und über uns die Fahne ſingt rauſchend Blut und Tod; da geht ein brauſend Rufen übers Land: Viktoria! Ein Schlag von tauſend Hufen, Hurra, Viktoria!

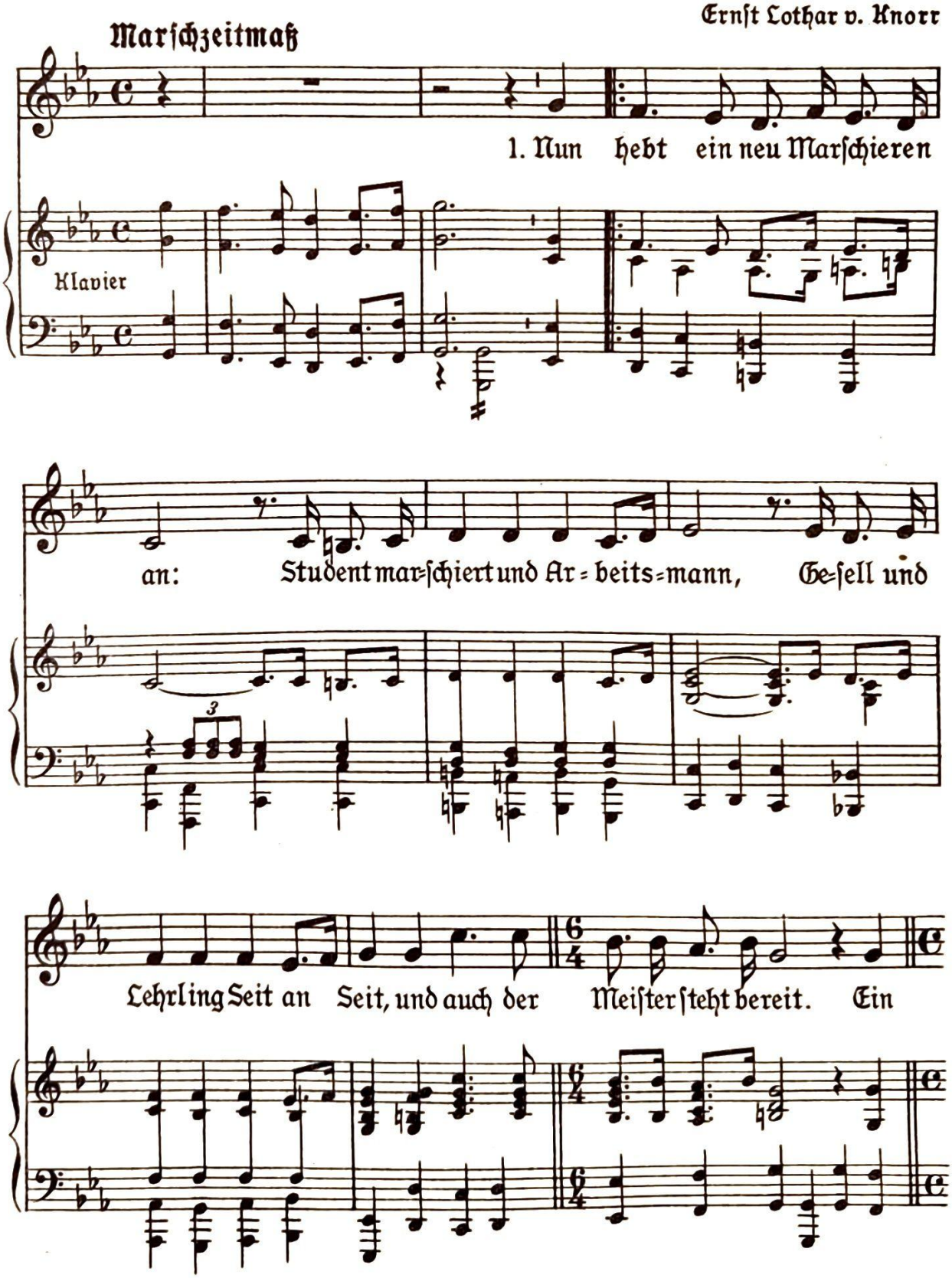
3. Sterb ich auf fremder Erde, wohlan, ſo ſolles ſein: Laßt raſten nicht die Pferde in Feindesland hinein! Dringt eurer Roſſe Traben zu mir ins Grab, Viktoria! Daß wir geſieget haben, weiß ich, Viktoria!

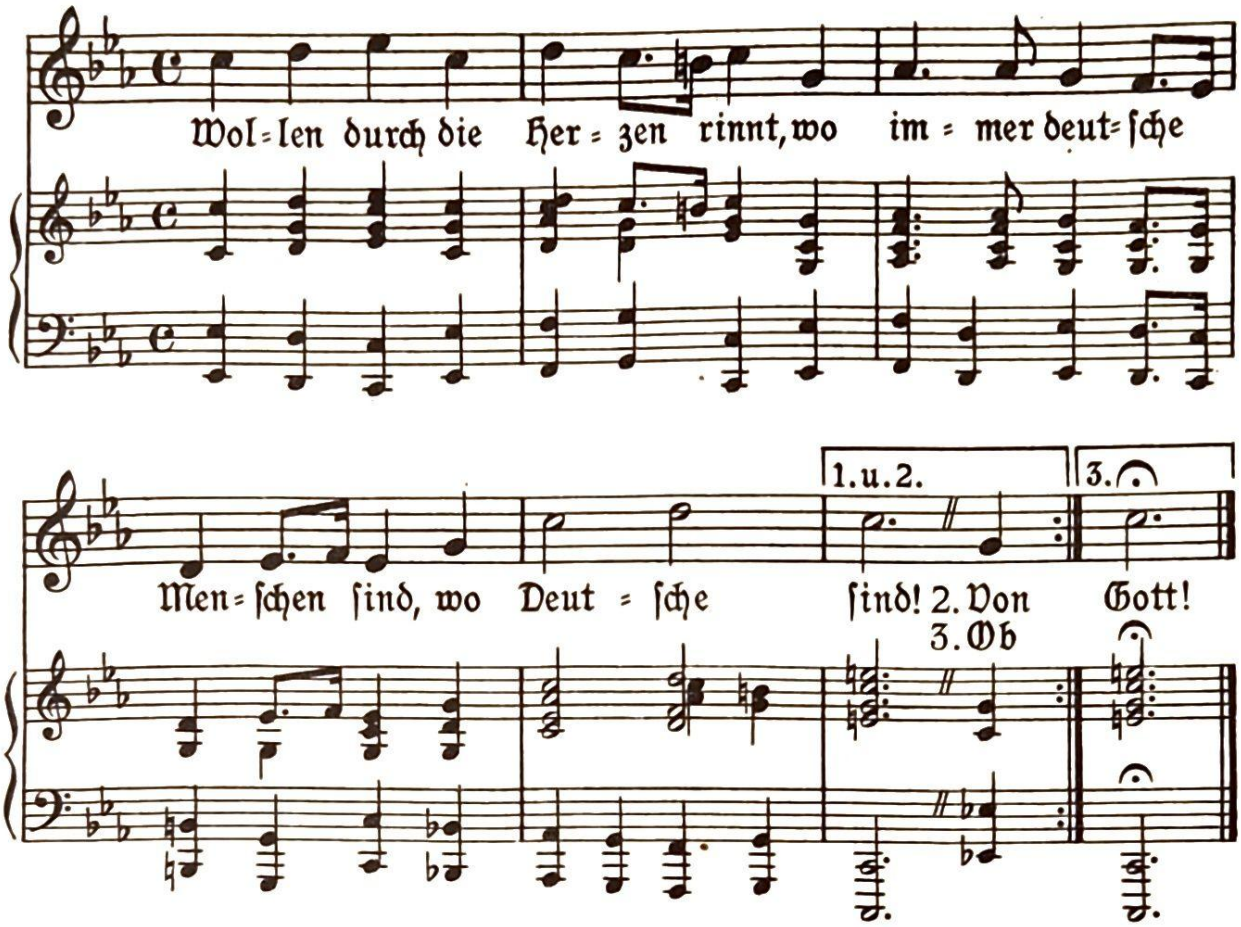
Im Jungwandervogel entſtanden in den erſten Jahren des Weltkriegs.
Aus dem Weilburger Liederbuch, Verlag Dieſterweg, Frankfurt a.M.

26. Vorwärts

Gustav Schüler

Ernst Lothar v. Knorr





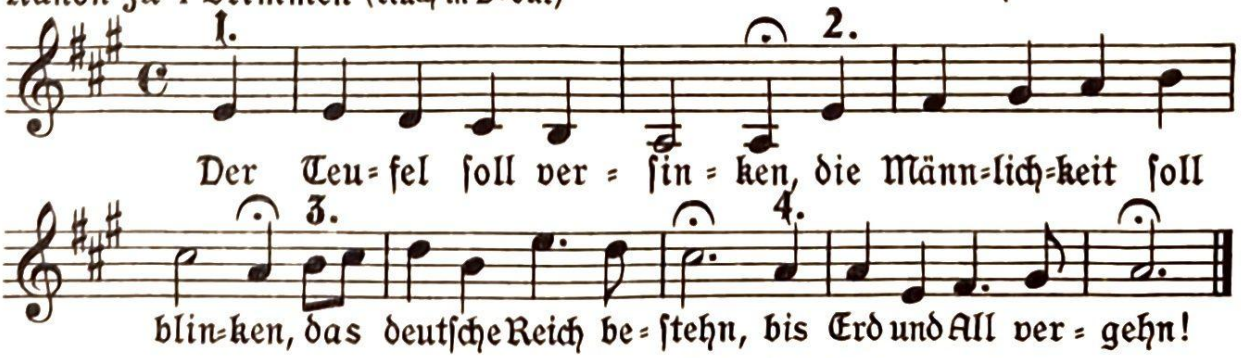
2. Von hoch und niedrig ist nichts mehr, wir sind ein großes Bruderheer! Hie Stirn und Faust in eins geschweißt als deutscher Arm und deutscher Geist! Nichts als ein Bund und eine Bahn, so geht's vorauf, so geht's voran, so geht's voran!

3. Ob Sturmgewalt, ob Sonnenschein – ins neue Leben geht's hinein! Was auch an Schicksal uns geschah, ist Einer für den Andern da, und ob uns Unheil finster droht, wir zwingen doch die deutsche Not: Das helf uns Gott!

Aus „Singeblätter des Reichsverbandes der gem. Chöre Deutschlands," Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg. Orchester aller Ausgaben im gleichen Verlag

27. Der Teufel soll versinken

Kanon zu 4 Stimmen (Auch in B=dur) — Hermann Erdlen

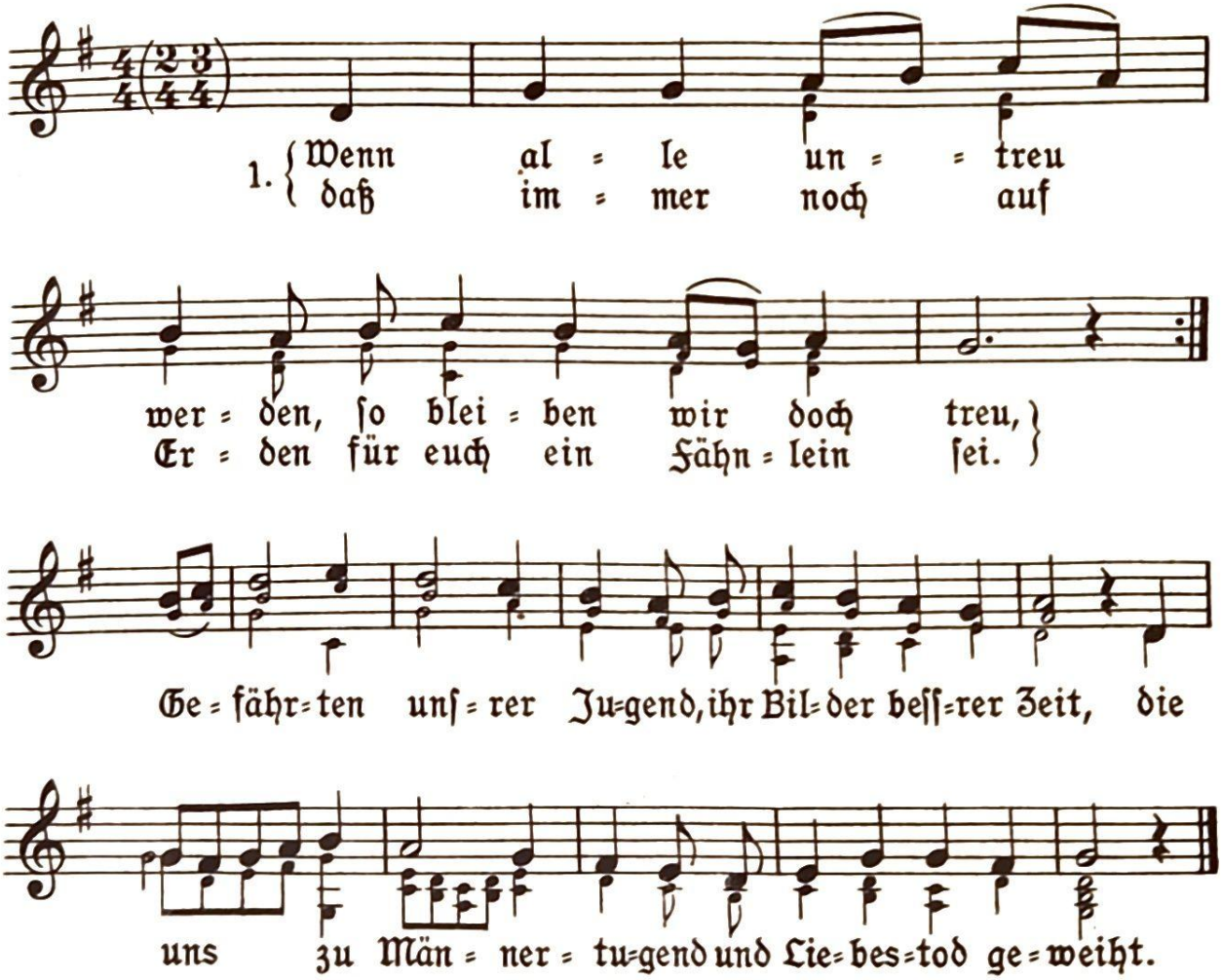


Aus dem „Lobedasingebuch für Männerchor" II. Band, Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg

28. Wenn alle untreu werden

Worte: M. v. Schenkendorff, 1814

16. Jahrh.



2. Wollt nimmer von uns weichen, uns immer nahe ſein, treu wie die deutſchen Eichen, wie Mond und Sonnenſchein. Einſt wird es wieder helle in aller Brüder Sinn, ſie kehren zu der Quelle in Lieb und Treue hin.

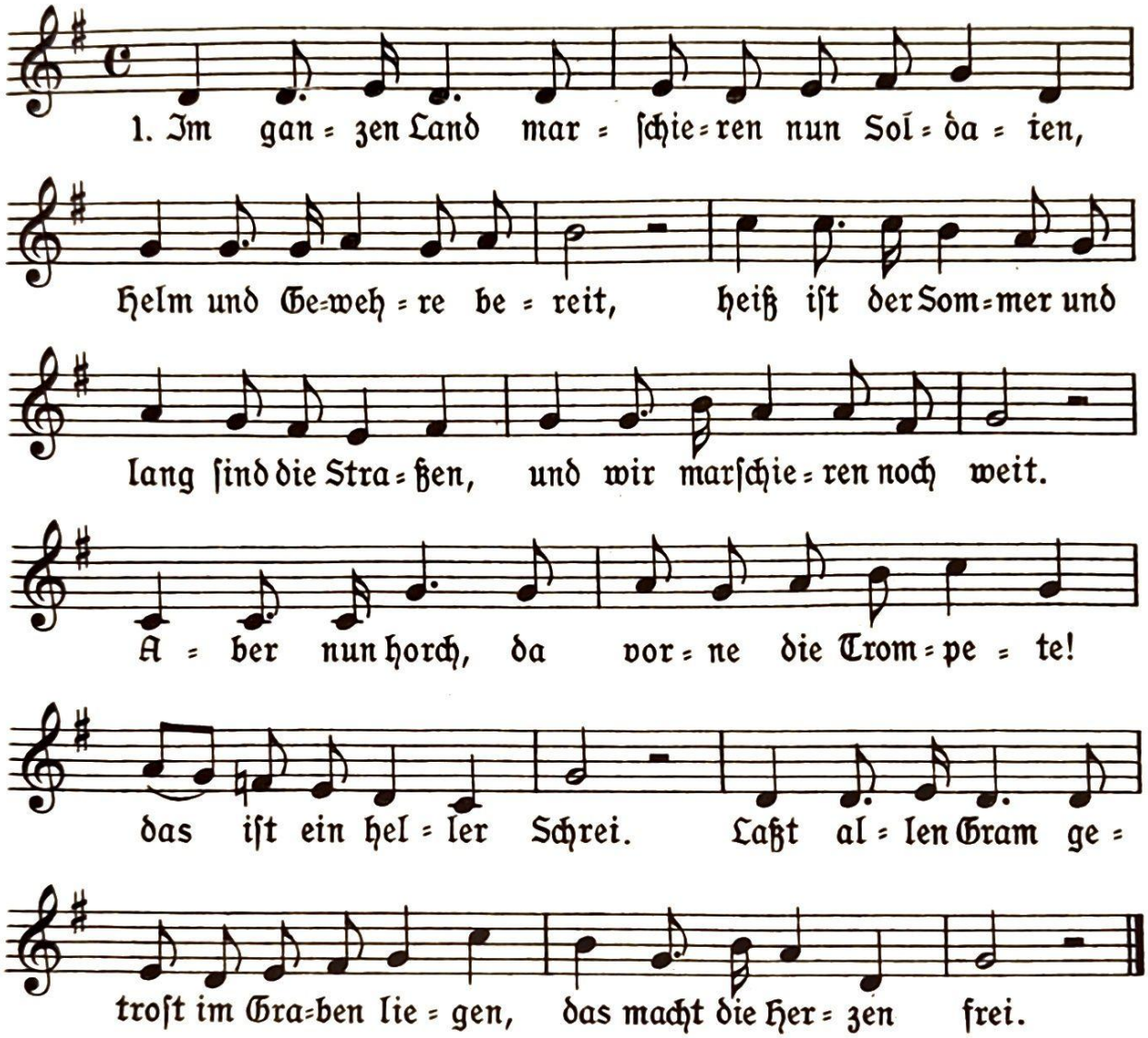
3. Es haben wohl gerungen die Helden dieſer Friſt und nun der Sieg gelungen, übt Satan neue Liſt, doch wie ſich auch geſtalten im Leben mag die Zeit, du ſollſt mir nicht veralten, o Traum der Herrlichkeit.

4. Ihr Sterne ſeid uns Zeugen, die ruhig niederſchaun, wenn alle Brüder ſchweigen und falſchen Götzen traun. Wir wolln das Wort nicht brechen, nicht Buben werden gleich, wolln predigen und ſprechen vom heilgen deutſchen Reich.

Textunterlegung und Satz: W. Henſel
Walter Henſel: „Aufrecht Fähnlein" Bärenreiter Verlag
7856

29. Im ganzen Land marſchieren nun Soldaten

Worte und Weiſe von Hans Baumann



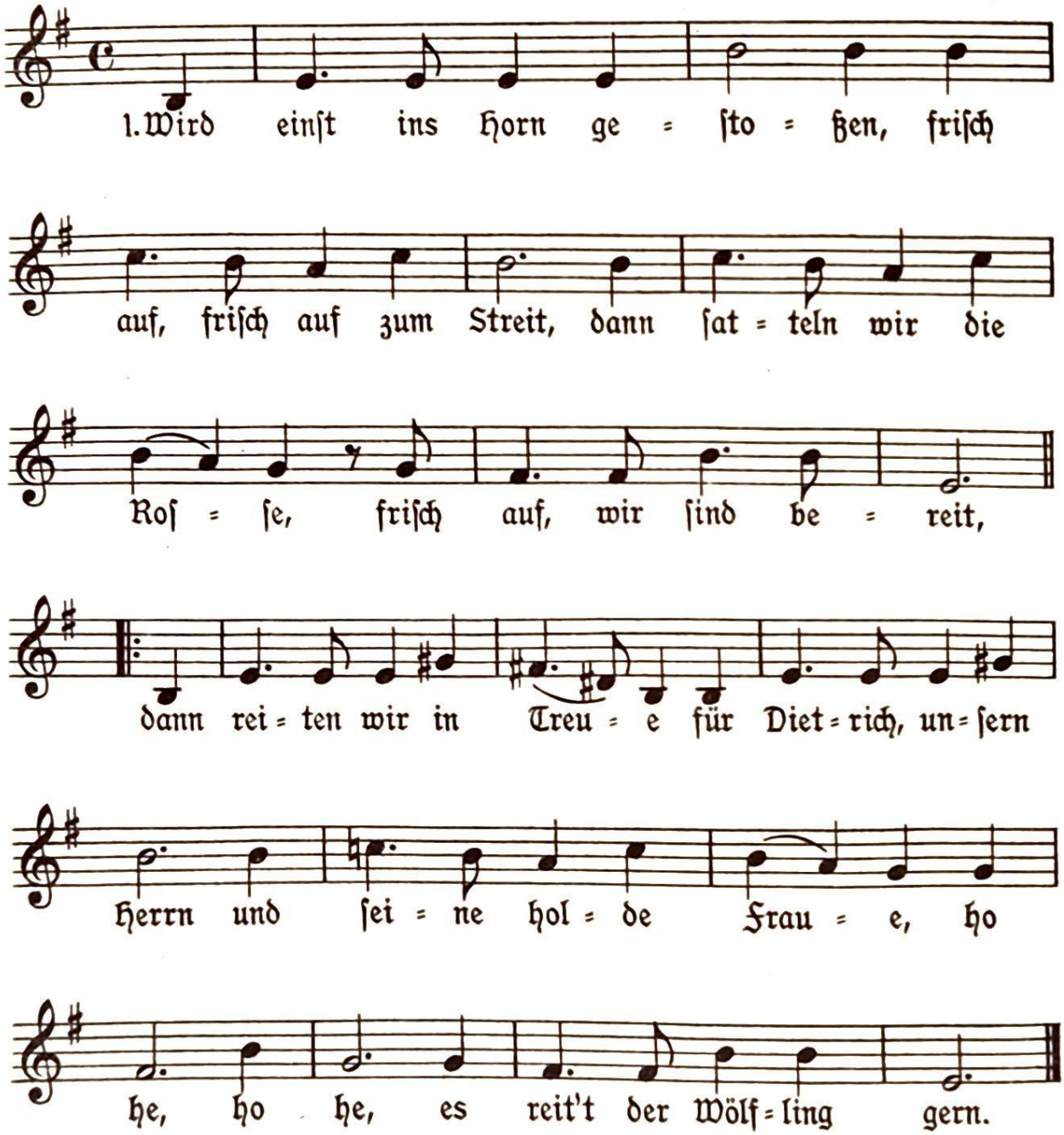
2. Früh ſteht der Himmel oft in Morgenröten, davor hat Angſt alle Welt. Vor dem Soldaten iſt die Furcht in Nöten, vor ihm muß ſie aus dem Feld. Aber nun horch...

3. Für den Soldaten ſind die frohen Stunden nicht weit vom Sterben entfernt — beim Kameraden in Tod und ſchweren Wunden hat er das Reden verlernt. Aber nun horch...

4. Und ſo marſchieren wir trotz Tod und Teufel, Stolz wird im Herzen uns laut, ſtolz tragen wir den Helm und die Gewehre, weil uns die Heimat vertraut. Aber nun horch...

Aus Hans Baumann, „Horch auf, Kamerad!“ Verlag Voggenreiter, Potsdam
Inſtrumentalſatz in „Junge Gefolgſchaft“ 3. Folge, Verlag Kallmeyer
7856

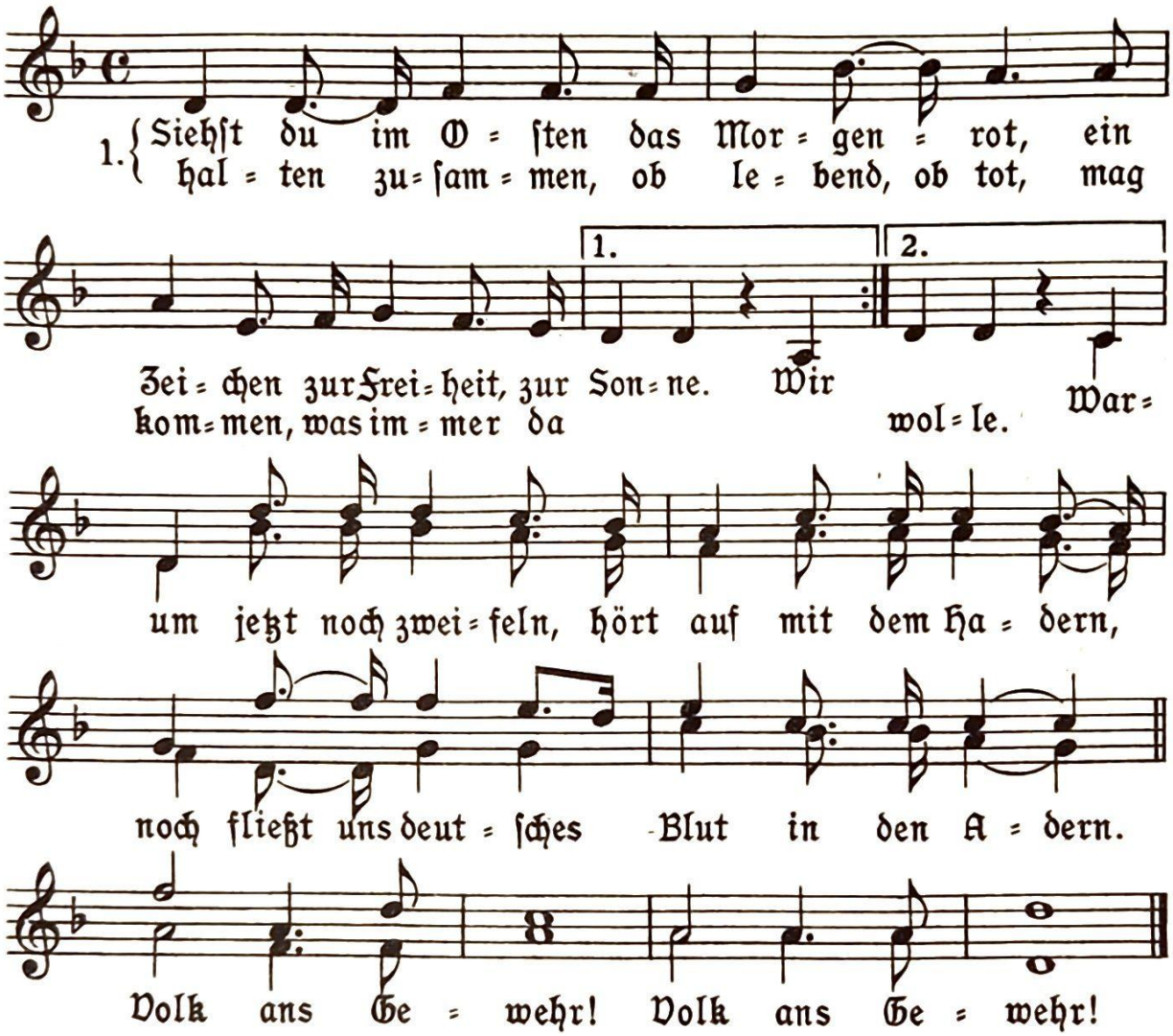
30. Wird einſt ins Horn geſtoßen



2. Die Drachen und die Rieſen, die tun uns keine Not, da drunten auf der Wieſen, da ſchlagen wir ſie tot. Iſt unſer Schild zerhauen und rinnet unſer Blut, ſo wollen wir nicht zagen als deutſche Männer gut.

31. Volk ans Gewehr!

A. Pardun



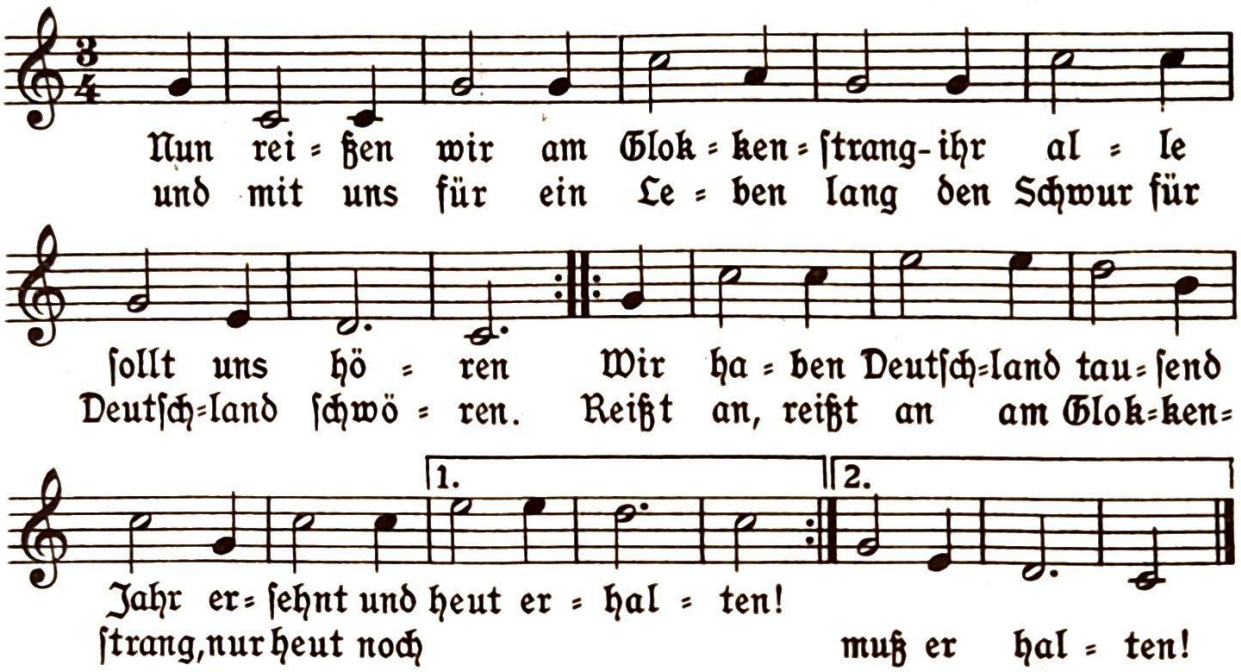
2. Viele Jahre zogen dahin. Geknechtet das Volk und betrogen; Verräter und Juden hatten Gewinn, sie fordern Opfer Legionen. Im Volke geboren erstand uns ein Führer, gab Glaube und Hoffnung an Deutschland uns wieder. Volk ans Gewehr! Volk ans Gewehr!

3. Deutscher, wach auf nun und reih' dich ein, wir schreiten dem Siege entgegen! Frei soll die Arbeit, und frei wollen wir sein und mutig und trotzig verwegen. Wir ballen die Fäuste und werden es wagen; es gibt kein Zurück mehr, und keiner darf zagen. Volk ans Gewehr! Volk ans Gewehr!

4. Wir Jungen und Alten, Mann für Mann, umklammern das Hakenkreuzbanner. Ob Bauer, ob Bürger, ob Arbeitsmann, sie schwingen das Schwert und den Hammer; sie kämpfen für Hitler, für Arbeit und Brot: Deutschland erwache und Juda den Tod! Volk ans Gewehr! Volk ans Gewehr!

32. Nun reißen wir am Glockenstrang

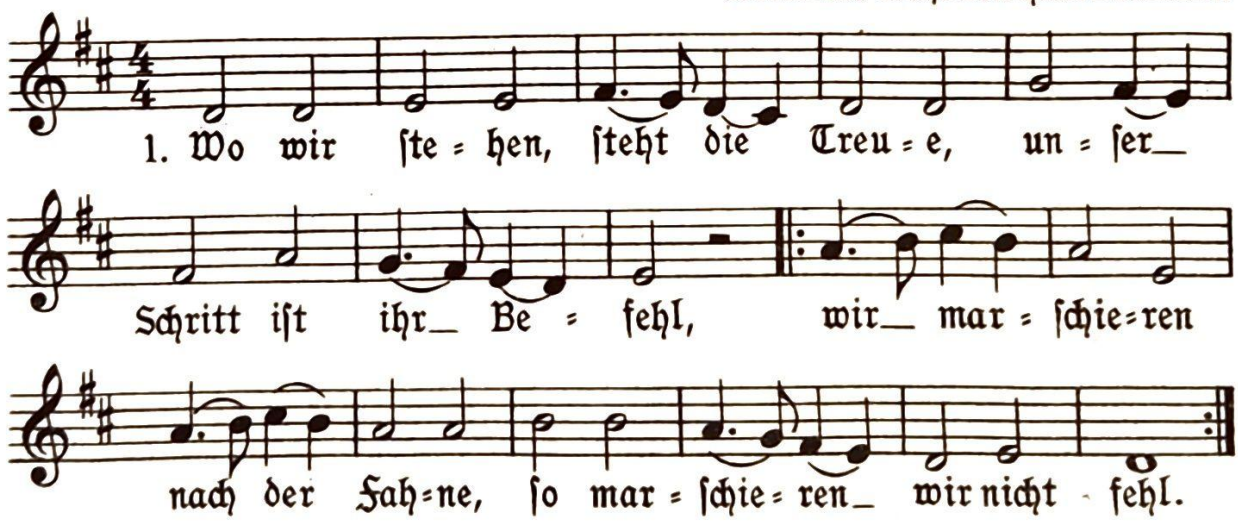
Worte und Weise von Hans Baumann



Aus: Baumann: „Der Trommelbube" Ludwig Voggenreiter Verlag, Potsdam

33. Wo wir stehen, steht die Treue

Worte und Weise von Hans Baumann



2. Wenn wir singen, schweigt die Treue, sie ist größer als das Lied, sie trägt schweigend unsere Fahne, daß sie keiner wanken sieht.

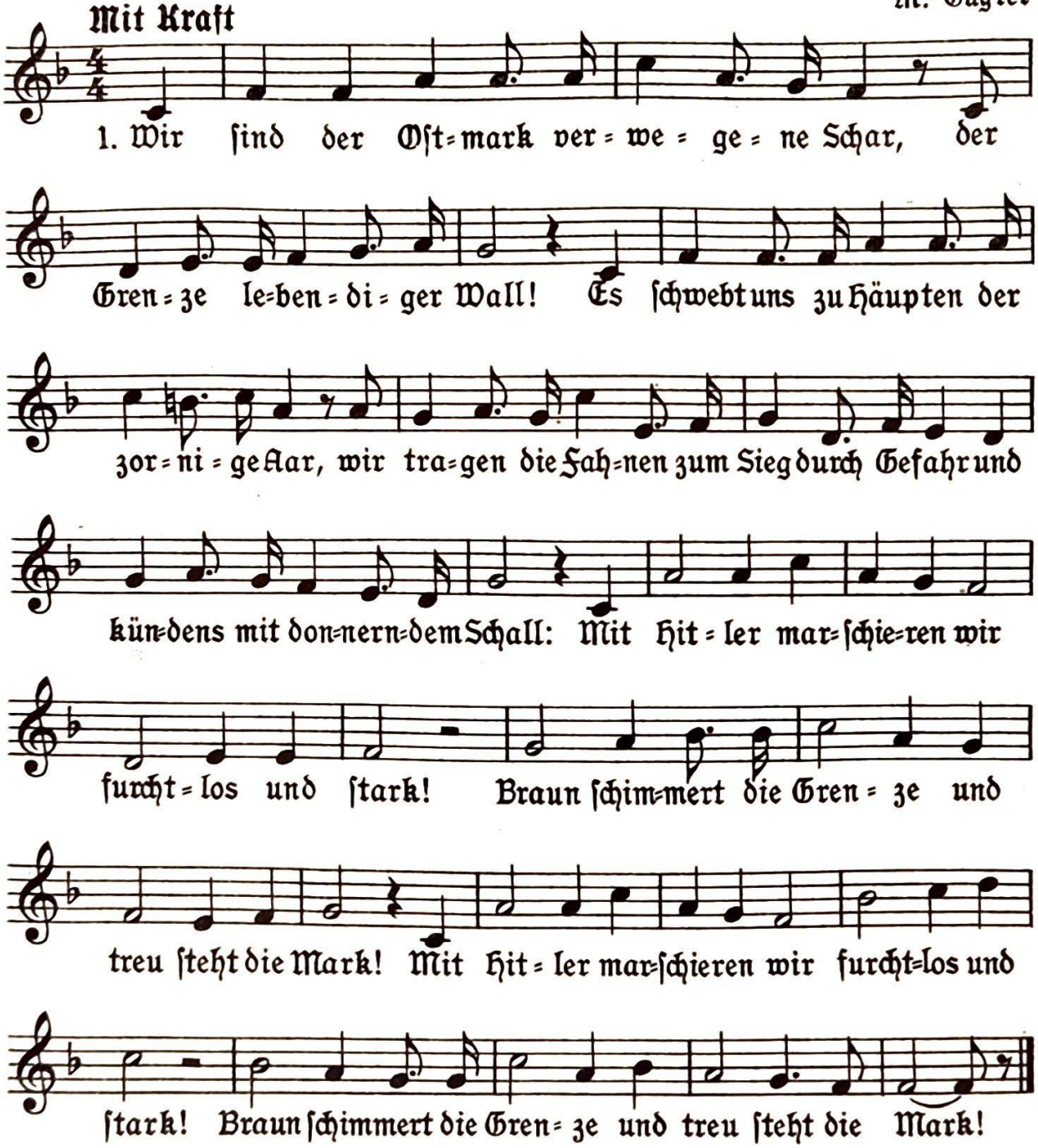
3. Wenn wir stürmen, singt die Treue, und ihr Singen zündet an, und wir glühen wie die Fahne, daß ihr jeder folgen kann.

Aus „Horch auf Kamerad" von Hans Baumann, Verlag Voggenreiter, Potsdam
Instrumentalsatz in „Junge Gefolgschaft" 3. Folge, Verlag Kallmeyer

34. Wir ſind der Oſtmark verwegene Schar

(Trutzlied der Bayer. Oſtmark)

M. Gugler



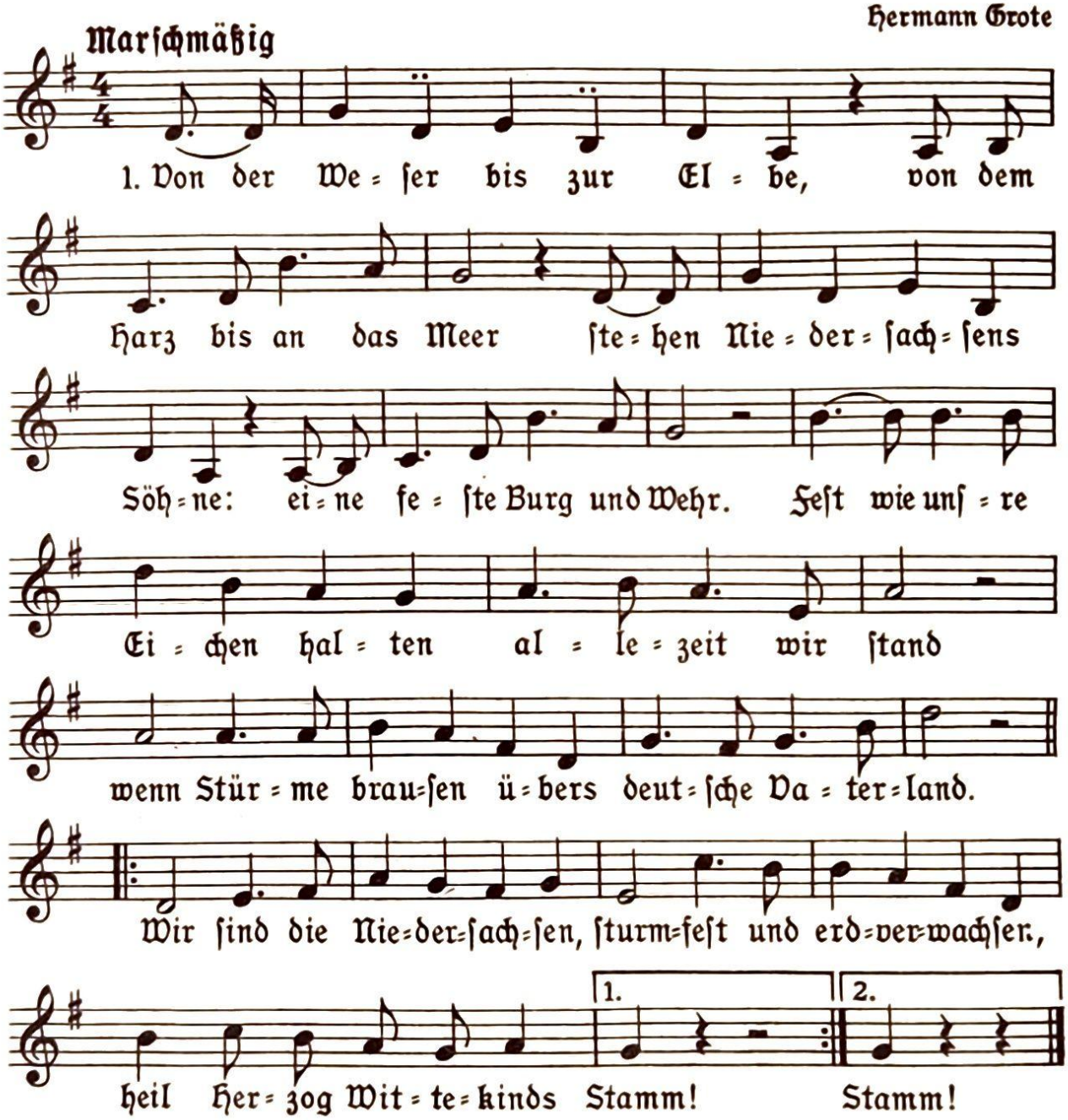
2. Wir ſind des Oſtens gewappnete Wehr, der Grenzmark erhobene Fauſt. Des Volkes Verräter, wir trafen ſie ſchwer im Kampfe für Friede und Freiheit und Ehr, der Schlachtruf uns toſend umbrauſt: Mit Hitler uſw.

3. Trotz Tod und Teufel! Wir ſtehen bereit zur Abwehr an Donau und Main. Mit uns zieht die neue, die beſſere Zeit, Granaten und Kugeln verſagen im Streit, weil unſere Loſung wird ſein: Mit Hitler uſw.

35. Von der Weſer bis zur Elbe

(Niederſachſenlied)

Hermann Grote



2. Wo fielen die römiſchen Schergen? Wo verſank die welſche Brut? In Niederſachſens Bergen, an Niederſachſens Wut. Wer warf den römſchen Adler nieder in den Sand? Wer hielt die Freiheit hoch im deutſchen Vaterland? Wir ſind die uſw.

3. Auf blühend roter Heide ſtarben einſt vieltauſend Mann, für Niederſachſentreue traf ſie des Franken Bann. Vieltauſend Brüder fielen von des Henkers Hand, vieltauſend Brüder für ihr Niederſachſenland! Wir ſind die uſw.

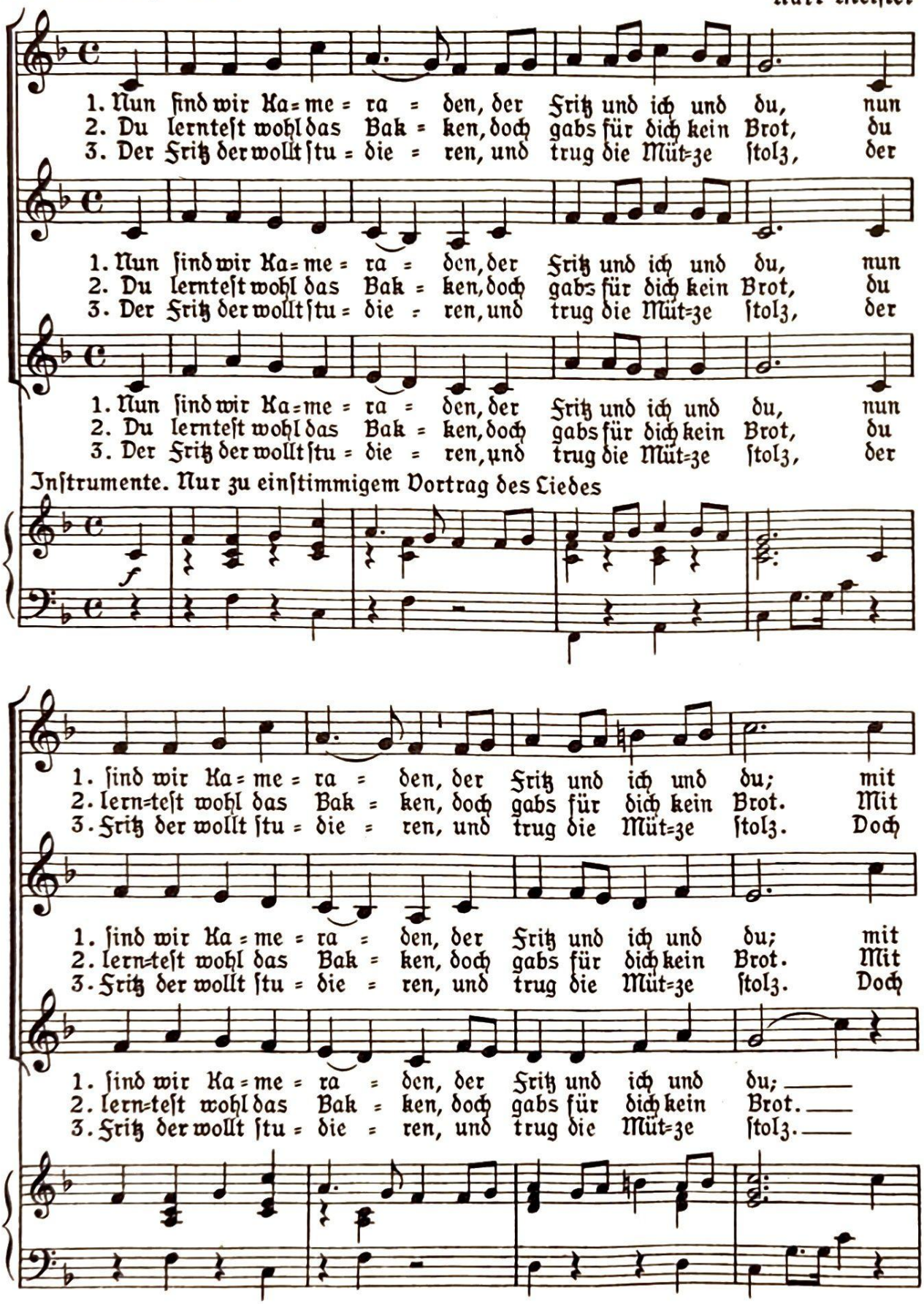
4. Aus der Väter Blut und Wunden wächſt der Söhne Heldenmut, Niederſachſen ſolls bekunden: für die Freiheit Gut und Blut! Feſt wie unſre Eichen halten allezeit wir ſtand, wenn Stürme brauſen übers deutſche Vaterland. Wir ſind die uſw.

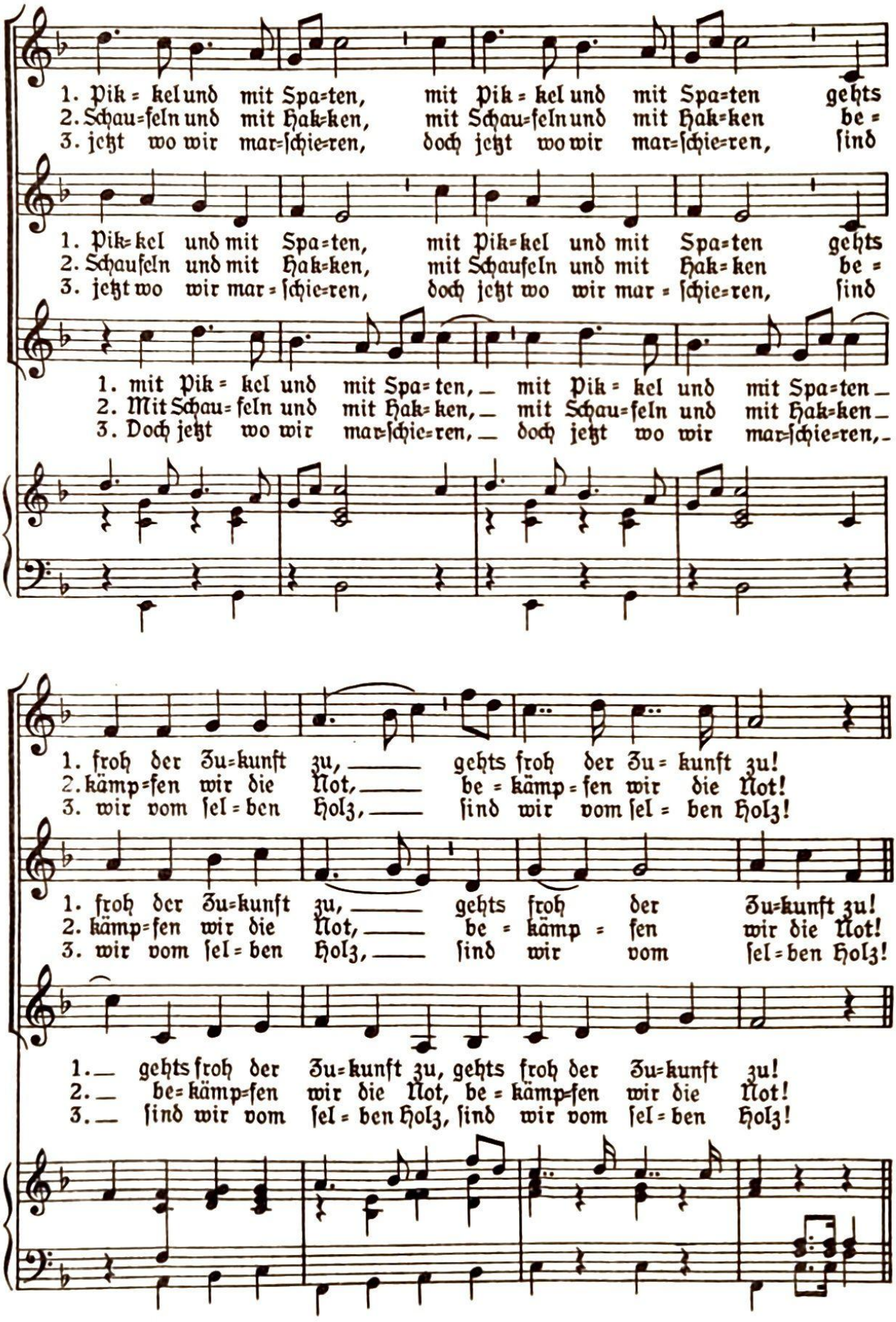
36. Nun ſind wir Kameraden, der Fritz und ich und du

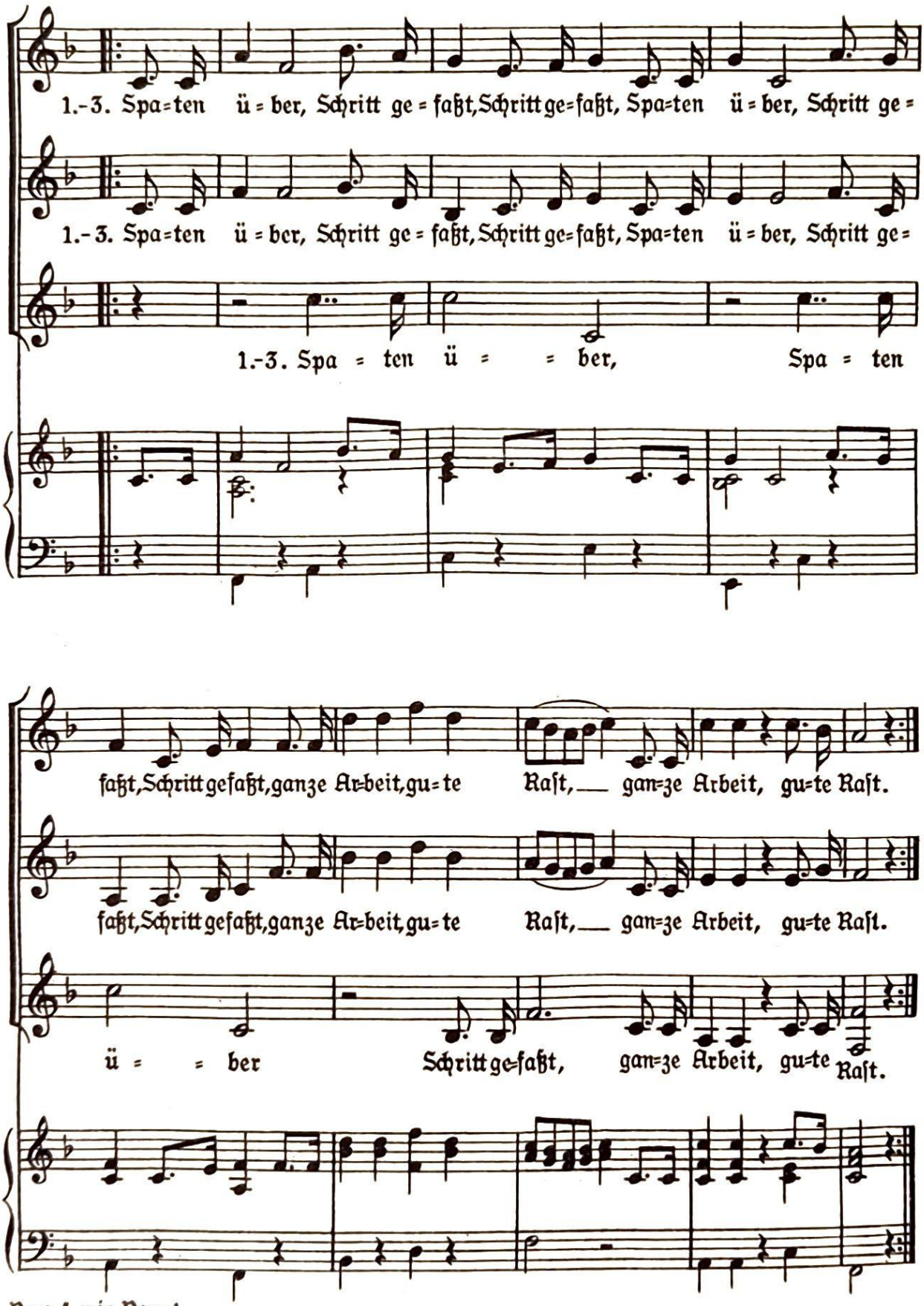
(Rud. Mathéus)

Arbeitsdienſt-Lied

Karl Meiſter



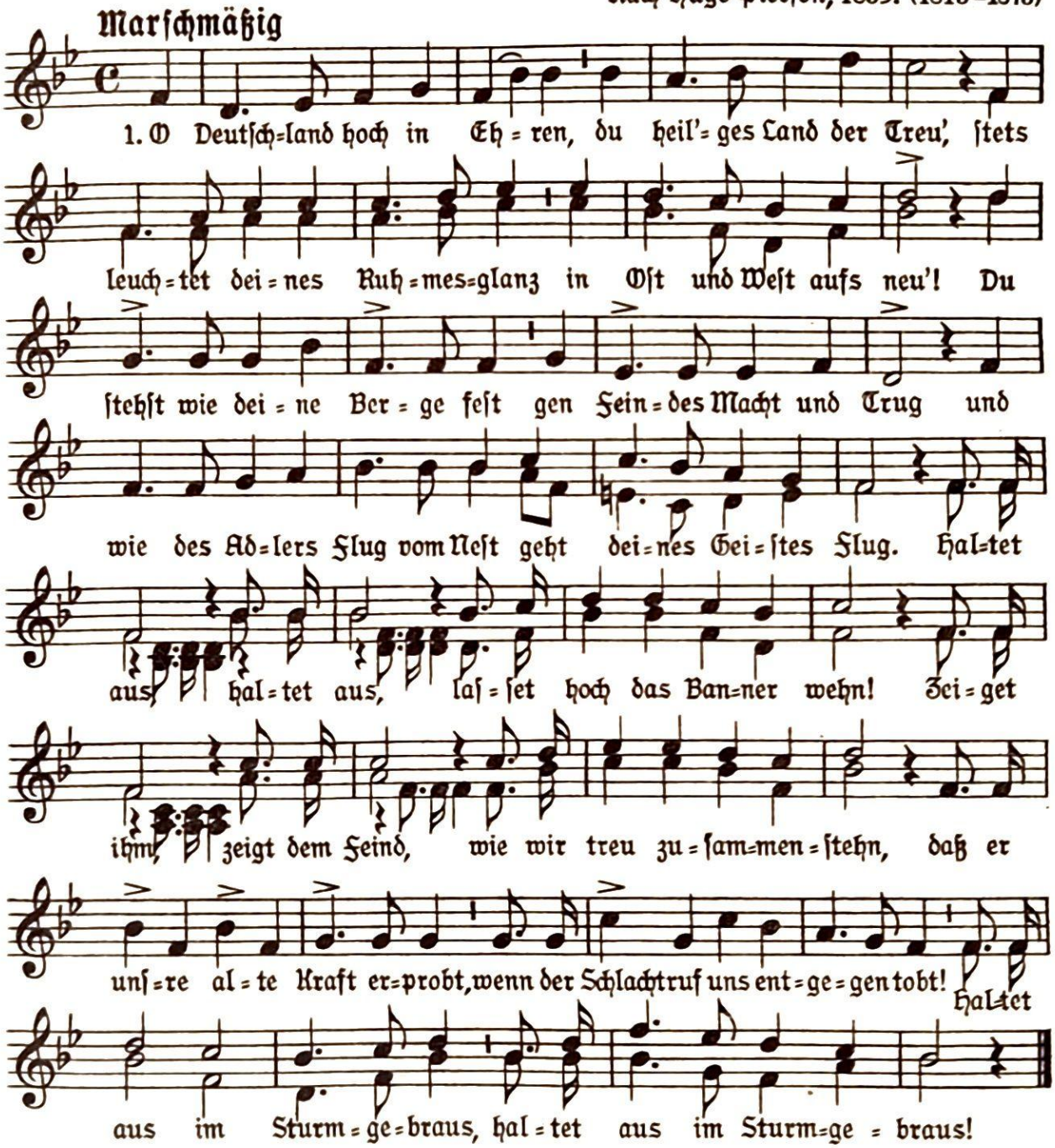

1. Pik = kel und mit Spa=ten, mit Pik = kel und mit Spa=ten gehts
2. Schau=feln und mit Hak=ken, mit Schau=feln und mit Hak=ken be =
3. jetzt wo wir mar=schie=ren, doch jetzt wo wir mar=schie=ren, sind
1. Pik=kel und mit Spa=ten, mit Pik=kel und mit Spa=ten gehts
2. Schaufeln und mit Hak=ken, mit Schaufeln und mit Hak=ken be =
3. jetzt wo wir mar = schie=ren, doch jetzt wo wir mar = schie=ren, sind
1. mit Pik = kel und mit Spa=ten, _ mit Pik = kel und mit Spa=ten _
2. Mit Schau=feln und mit Hak=ken, _ mit Schau=feln und mit Hak=ken _
3. Doch jetzt wo wir mar=schie=ren, _ doch jetzt wo wir mar=schie=ren, _
1. froh der Zu=kunft zu, _____ gehts froh der Zu= kunft zu!
2. kämp=fen wir die Not, _____ be = kämp = fen wir die Not!
3. wir vom sel = ben Holz, _____ sind wir vom sel = ben Holz!
1. froh der Zu=kunft zu, _____ gehts froh der Zu=kunft zu!
2. kämp=fen wir die Not, _____ be = kämp = fen wir die Not!
3. wir vom sel = ben Holz, _____ sind wir vom sel=ben Holz!
1. _ gehts froh der Zu=kunft zu, gehts froh der Zu=kunft zu!
2. _ be=kämp=fen wir die Not, be = kämp=fen wir die Not!
3. _ sind wir vom sel = ben Holz, sind wir vom sel = ben Holz!



Vers 4 wie Vers 1

37. O, Deutschland, hoch in Ehren

Nach Hugo Pierson, 1859. (1815–1873)



2. Gedenket eurer Väter, gedenkt der großen Zeit, wo Deutschlands gutes Ritterschwert gesiegt in jedem Streit! Das sind die alten Schwerter noch, das ist das deutsche Herz, die schlagt ihr nimmermehr ins Joch, sie dauern fest wie Erz! Haltet aus, haltet aus, lasset hoch das Banner wehn! Zeiget stolz, zeigt der Welt, daß wir treu zusammenstehn, daß sich alte deutsche Kraft erprobt, ob uns Friede strahlt, ob Krieg umtobt! Haltet aus usw.

3. Zum Herrn erhebt die Hände: er schirm' es immerdar, das schöne Land vor jedem Feind! Hoch steige, deutscher Aar! Dem teuren Lande Schirm und Schutz sei, deutscher Arm, bereit! Wir bieten jedem Feinde Trutz und scheuen keinen Streit! Haltet aus, haltet aus, lasset hoch das Banner wehn! Lasset uns, treu und kühn, mit den ersten Völkern gehn, daß sich deutscher Geist voll Kraft erprobt, wenn das Ungewitter uns umtobt! Haltet aus usw.

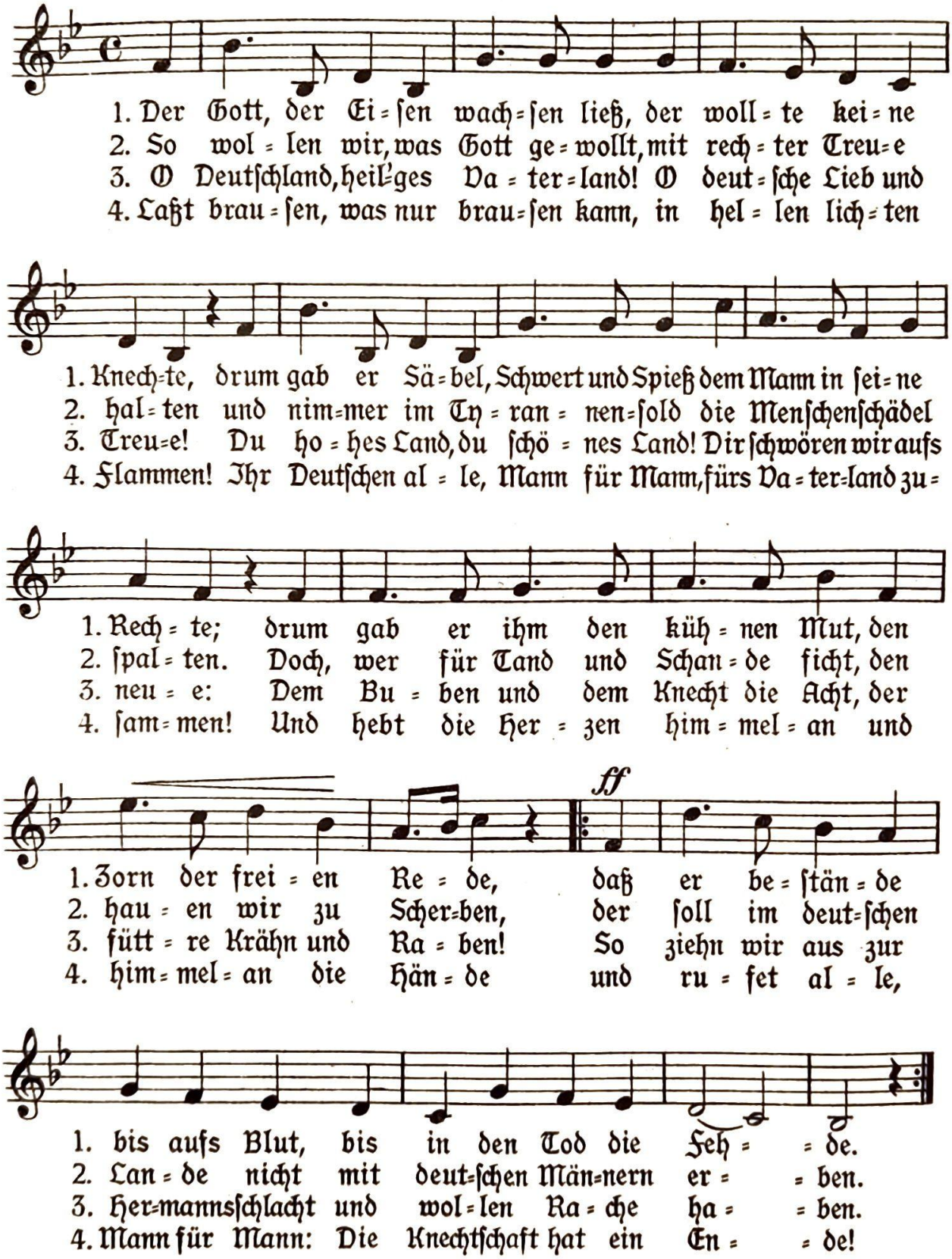
Ludwig Bauer, 1859. (1832–1910)

1859/60 bei J. Schuberth & Co., Leipzig

38. Vaterlandslied

Ernſt Moritz Arndt, (1769–1860)

Albert Methfeſſel, (1785–1869)



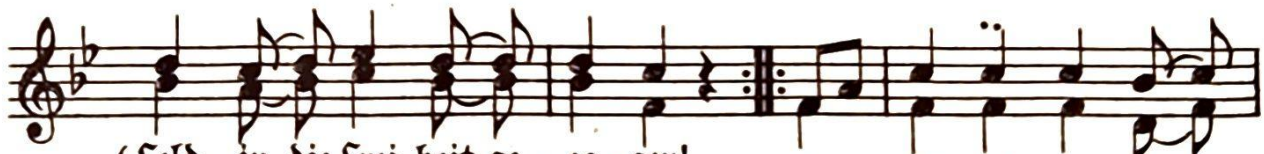
39. Reiterlied

Friedrich von Schiller (1759–1805)

Christian Jakab Zahn (1765–1830)

Marschmäßig

1. Wohl = auf, Ka = me = ra = den, aufs Pferd, aufs Pferd! Ins
   Im Fel = de, da iſt der Mann noch was wert, da
2. Aus der Welt die Frei = heit ver = ſchwun = den iſt, man
   Die Falſch = heit herr = ſchet, die Hin = ter = liſt bei dem
3. Des Le = bens Äng = ſten, er wirft ſie weg, hat
   er rei = tet dem Schick = ſal ent = ge = gen keck, trifft's
4. Warum weint die Dirn und zer = grä = met ſich ſchier? laß
   Er hat auf Er = den kein blei = bend Quartier, kann
5. Drum friſch, Ka = me = ra = den, den Rap = pen ge = zäumt; Die
   Die Ju = gend brau = ſet, das Le = ben ſchäumt; friſch



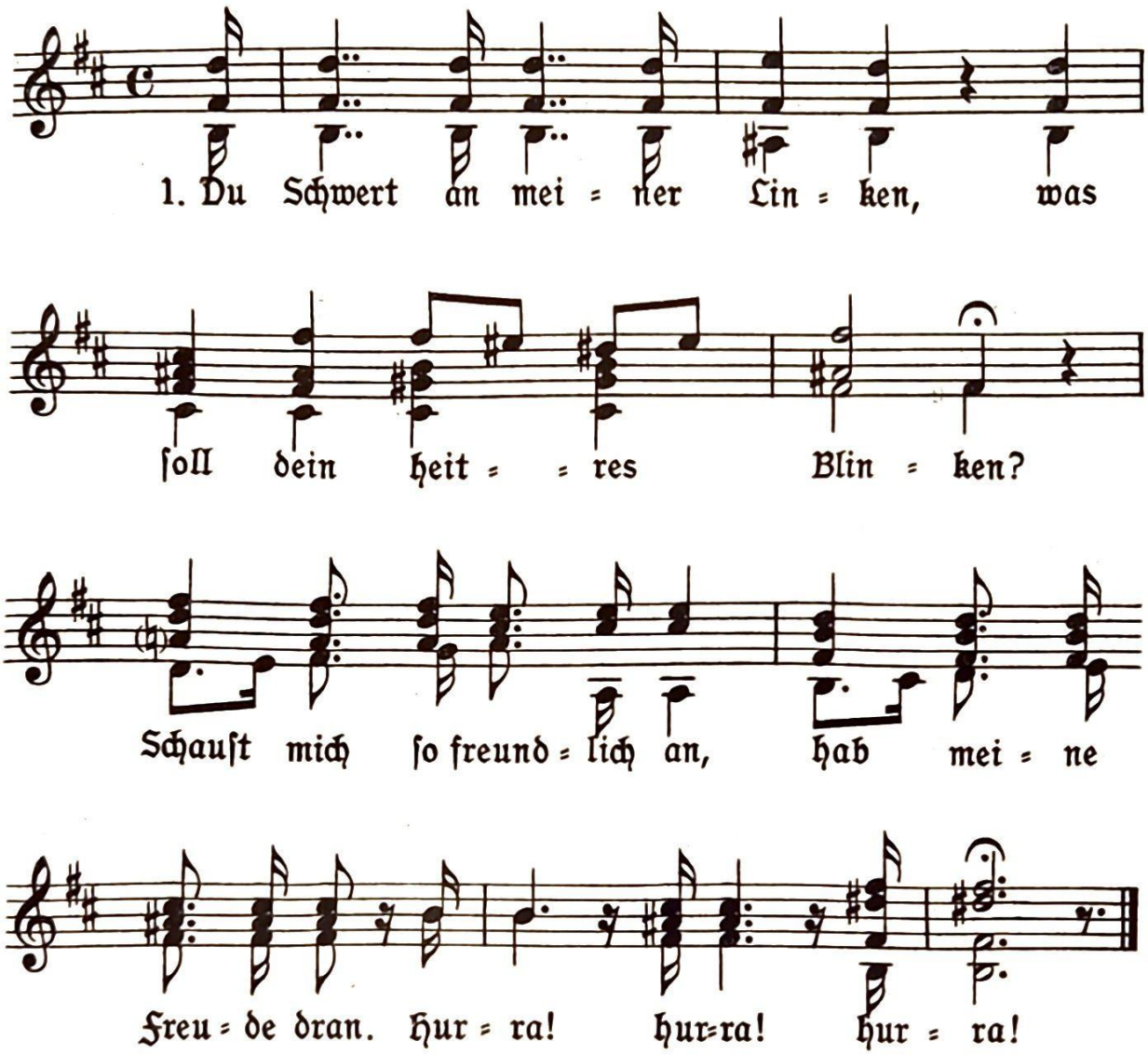
1. Feld, in die Frei = heit ge = zo = gen! da tritt kein an = de = rer
   wird das Herz noch ge = wo = gen,
2. ſieht nur Her = ren und Knech = te; Der dem Tod ins An = ge = ſicht
   fei = gen Men = ſchen = ge = ſchlech = te.
3. nicht mehr zu fürch = ten, zu ſor = gen. und trifft es mor = gen, ſo
   heu = te nicht, trifft es doch mor = gen,
4. fah = ren da = hin, laß fah = ren! Das ra = ſche Schickſal, es
   treu = e Lieb' nicht be = wah = ren.
5. Bruſt im Ge = fech = te ge = lüf = tet! Und ſet = zet ihr nicht das
   auf! eh' der Geiſt noch ver = düf = tet!

1. für ihn ein, auf ſich ſel = ber ſteht er da ganz al = lein.
2. ſchau = en kann, der Sol = dat al = lein iſt der frei = e ___ Mann!
3. laſ = ſet uns heut noch ſchlürfen die Nei = ge der köſt = li = chen Zeit!
4. treibt ihn fort; ſei = ne Ruh' läßt er an ___ kei = nem Ort.
5. Le = ben ein, nie wird euch das Le = ben ge = won = nen ſein.

40. Schwertlied

Theodor Körner, 1791–1813
(Geſchrieben wenige Stunden vor Körners Tod)

C. M. von Weber, 1786–1826



2. Mich trägt ein wackrer Reiter, drum blink ich auch ſo heiter, bin freien Mannes Wehr, das freut dem Schwerte ſehr. Hurra! hurra! hurra!

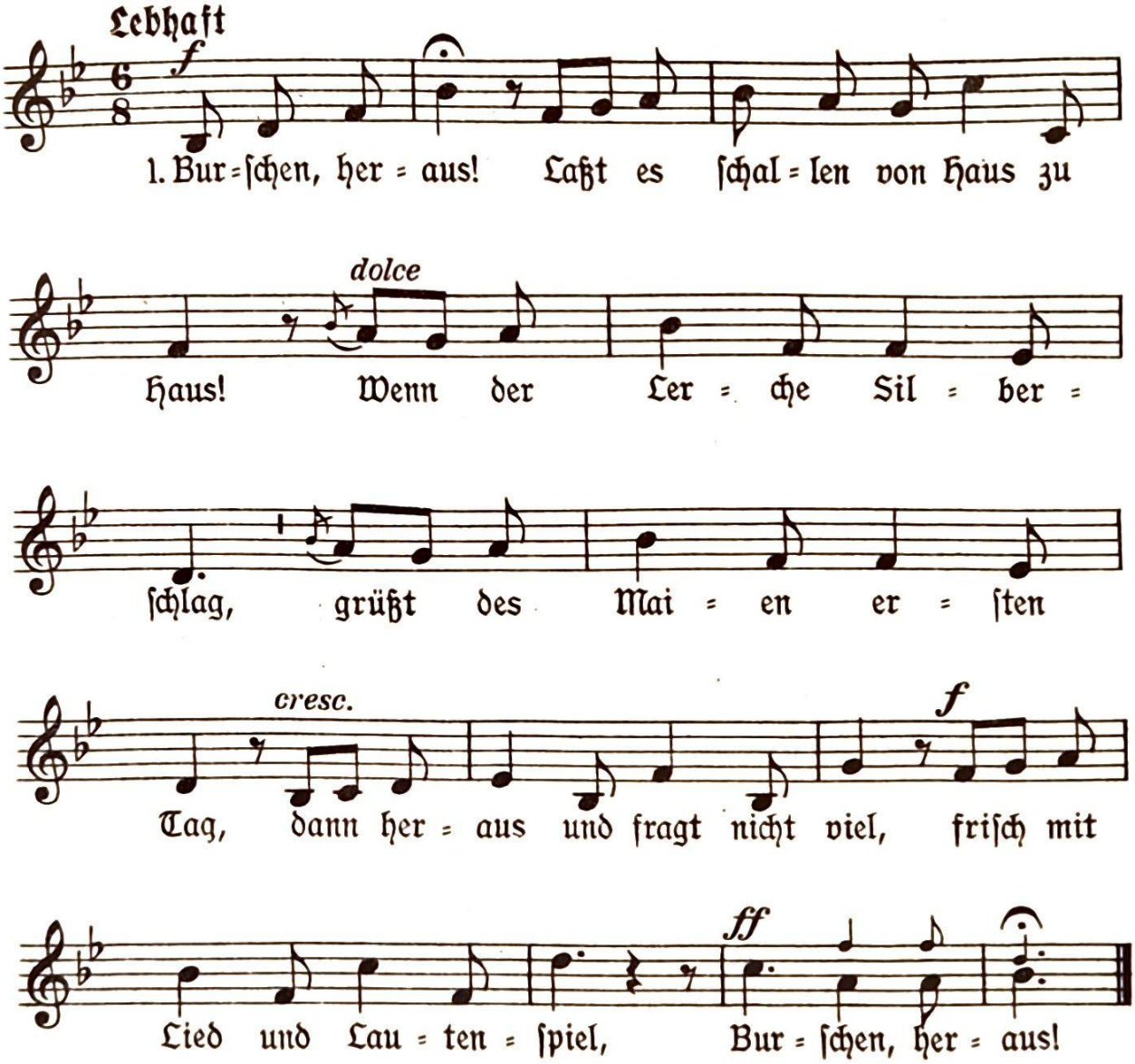
3. Ja, gutes Schwert, frei bin ich und liebe dich herzinnig, als wärſt du mir getraut als meine liebe Braut. Hurra! hurra! hurra!

4. Dir hab ichs ja ergeben, mein lichtes Eiſenleben. Ach, wären wir getraut! Wann holſt du deine Braut? Hurra! hurra! hurra!

(gekürzt)

41. Burſchen, heraus!

1848



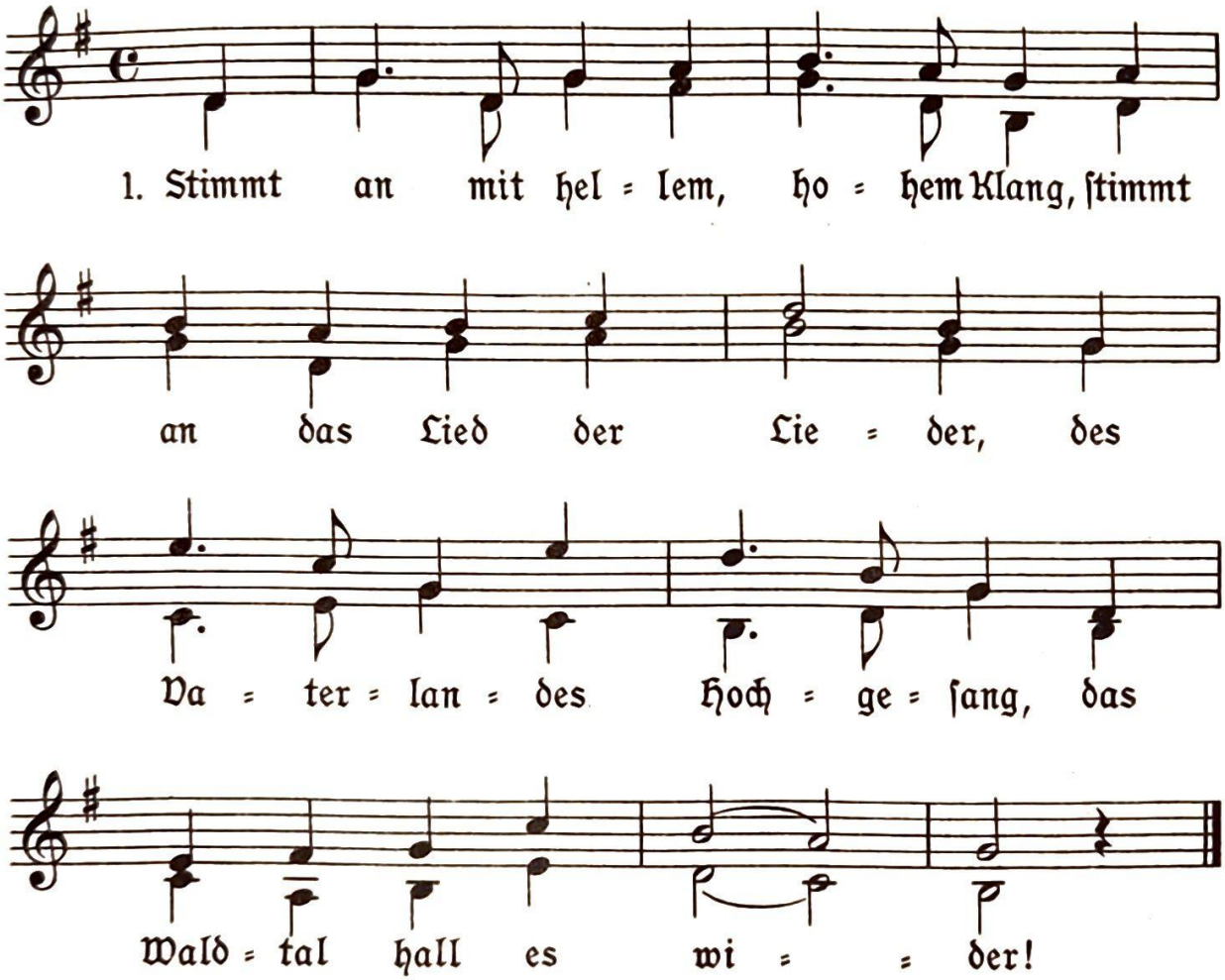
2. Burſchen, heraus! Laßt es ſchallen von Haus zu Haus! Ruft um Hilf' die Poeſei, gegen Zopf, Philiſterei, dann heraus bei Tag und Nacht, bis ſie wieder frei gemacht. Burſchen, heraus!

3. Burſchen, heraus! Laßt es ſchallen von Haus zu Haus! Wenn es gilt fürs Vaterland, treu die Klingen dann zur Hand und heraus mit mut'gem Sang, wär es auch zum letzten Gang. Burſchen, heraus!

42. Deutſches Weihelied

Matthias Claudius, 1740–1815

Albert Methfeſſel (1785–1869)



2. Der alten Barden Vaterland, dem Vaterland der Treue, dir, freies, unbezwungnes Land, dir weihn wir uns aufs neue!

3. Zur Ahnentugend wir uns weihn, zum Schutze deiner Hütten; wir lieben deutſches Fröhlichſein und alte deutſche Sitten.

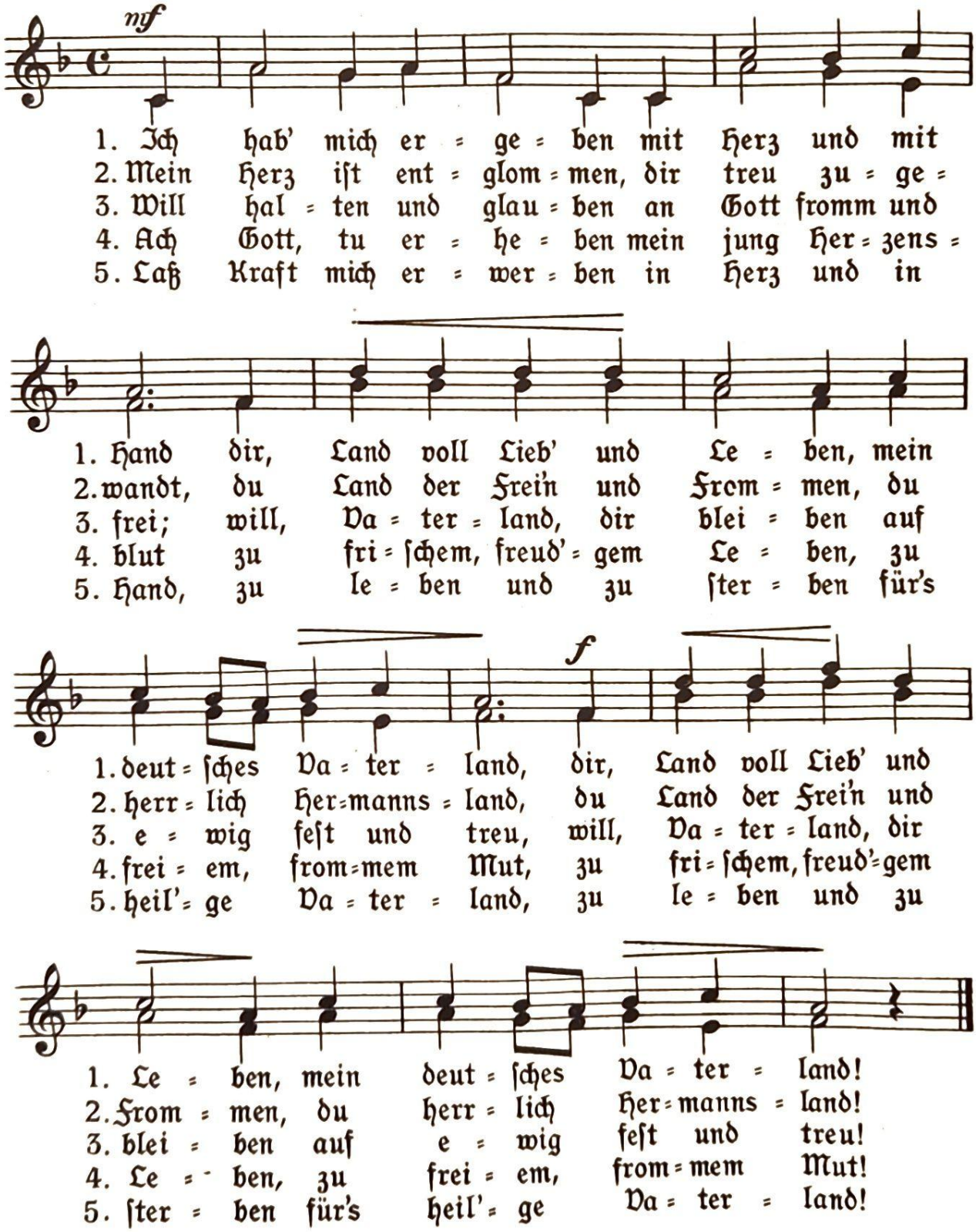
4. Die Barden ſollen Lieb und Wein, doch öfter Tugend preiſen, ſie ſollen biedre Männer ſein in Taten und in Weiſen.

5. Ihr Kraftgeſang ſoll himmelan mit Ungeſtüm ſich reißen, und jeder echte deutſche Mann ſoll Freund und Bruder heißen.

43. Gelübde

Ferdinand Maßmann, 1797 - 1874

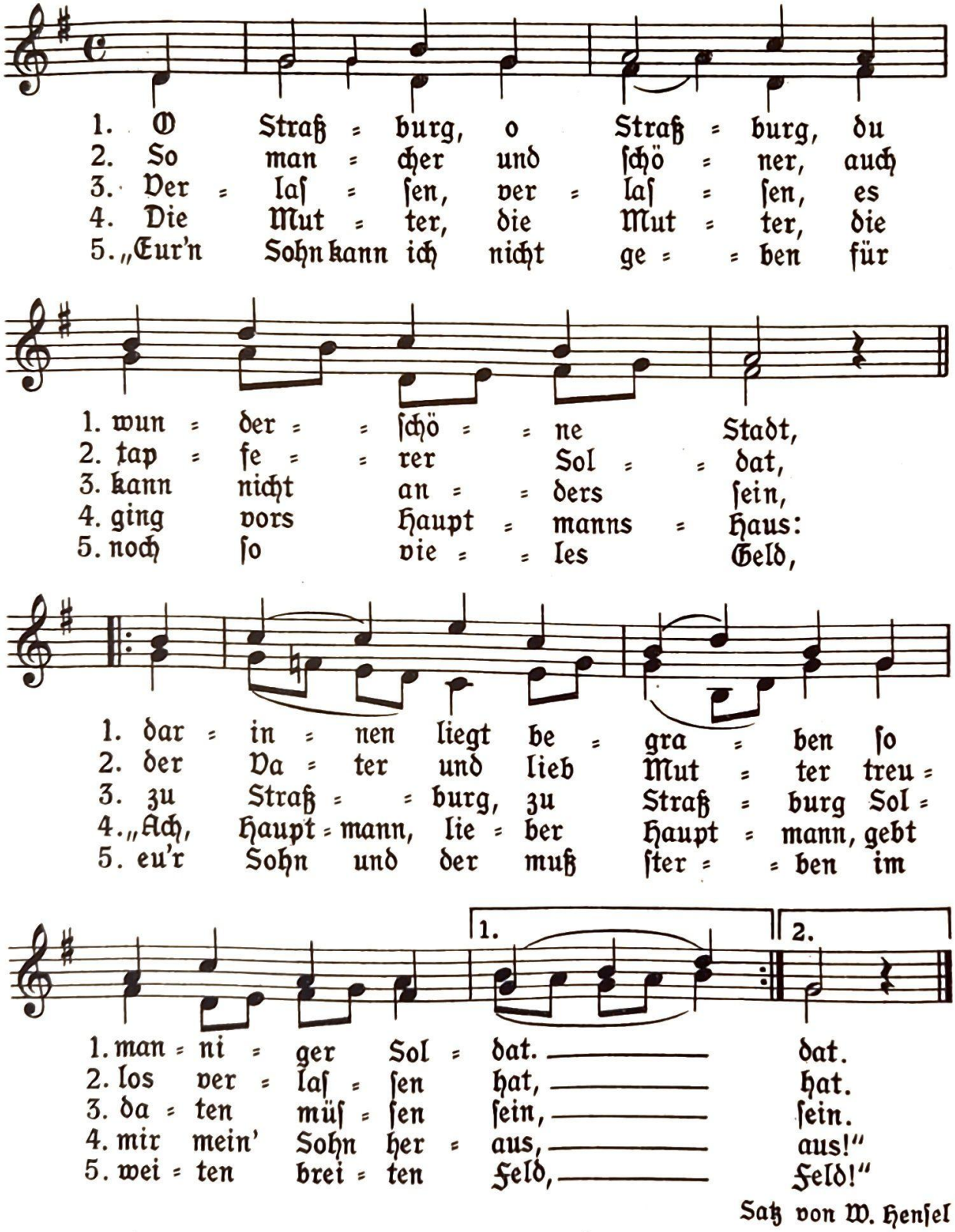
Thüringer Mel. 1819 : Wir hatten gebauet



44. O Straßburg

Volkslied

Jüngeres Volkslied



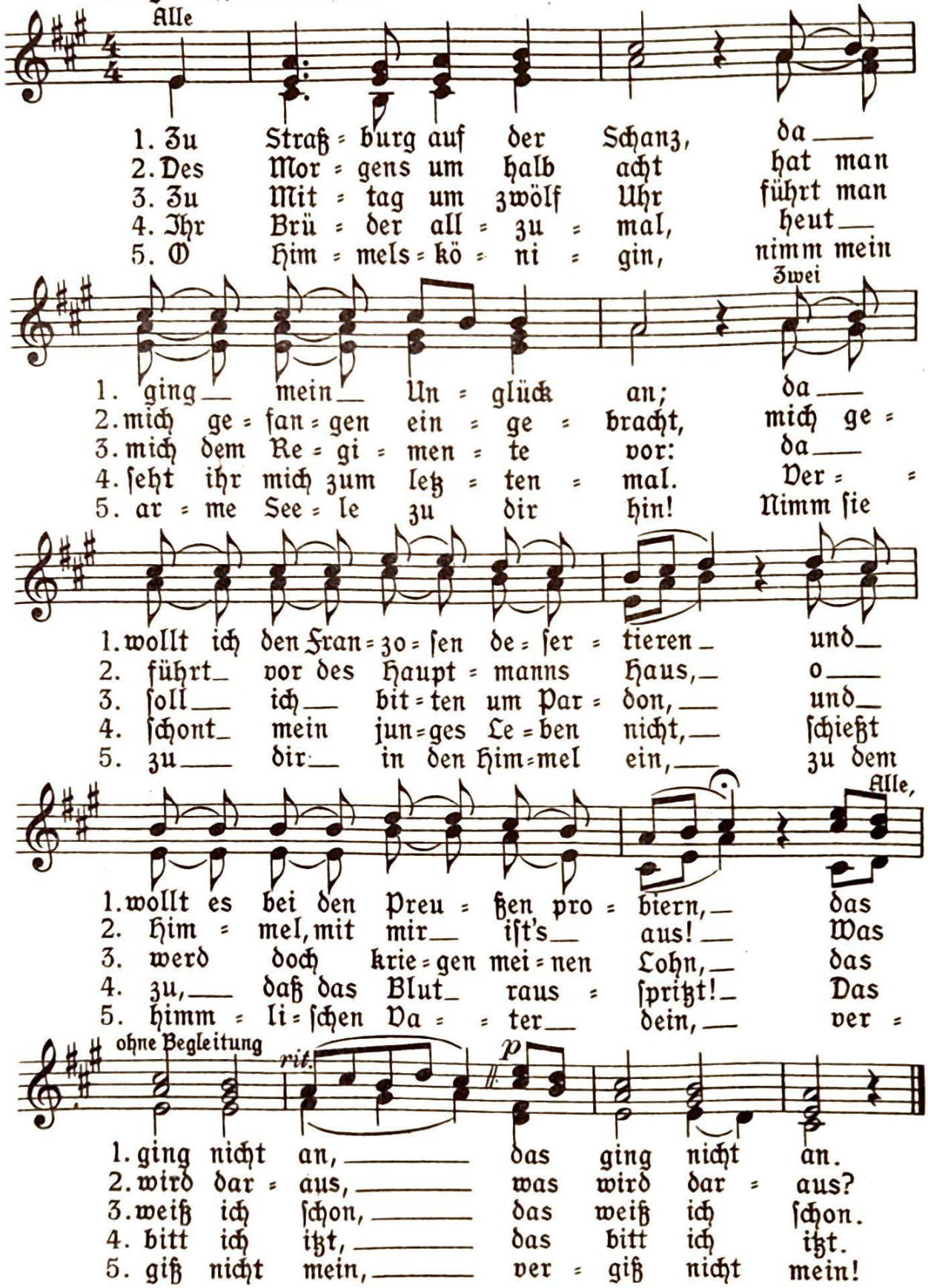
Satz von W. Henſel

Aus „Das aufrecht Fähnlein" von Walther Henſel im Bärenreiter-Verlag, Kaſſel
7856

45. Zu Straßburg auf der Schanz

Volkslied

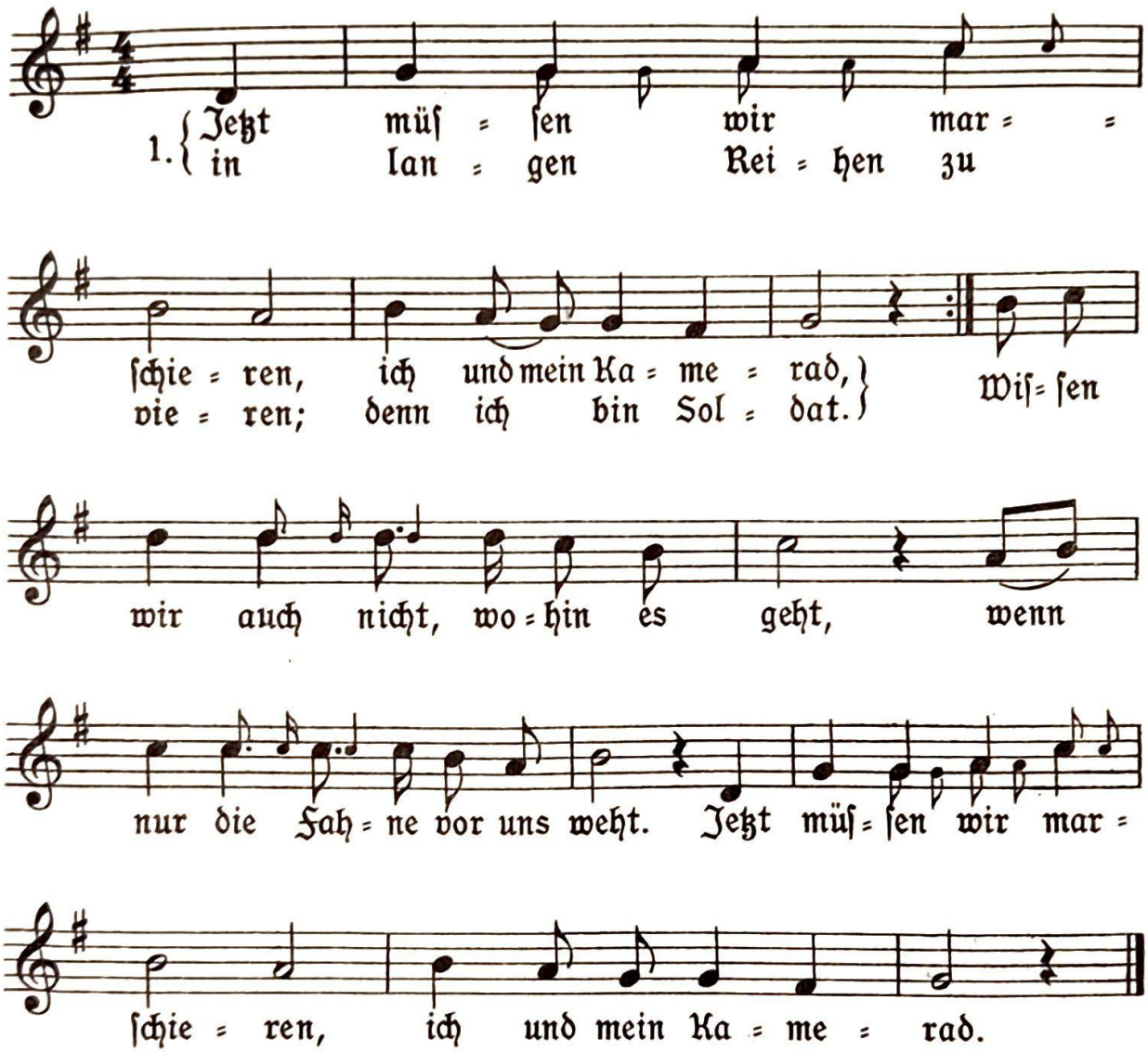
In gemeſſenem Schritt — Weiſe aus Franken



Aus „Das aufrecht Fähnlein" von Walther Henſel, Bärenreiter-Verlag, Kaſſel
7856

46. Jetzt müssen wir marschieren

Worte und Weise von Herbert Napiersky



2. Bald wird es zum Sturme blasen, auf denn, Kamerad. Es deckt schon kühler Rasen manchen jungen Soldat. Hell scheint das Morgenrot, vielleicht bin ich morgen schon tot. Bald wird es zum Sturme blasen, auf denn, mein Kamerad.

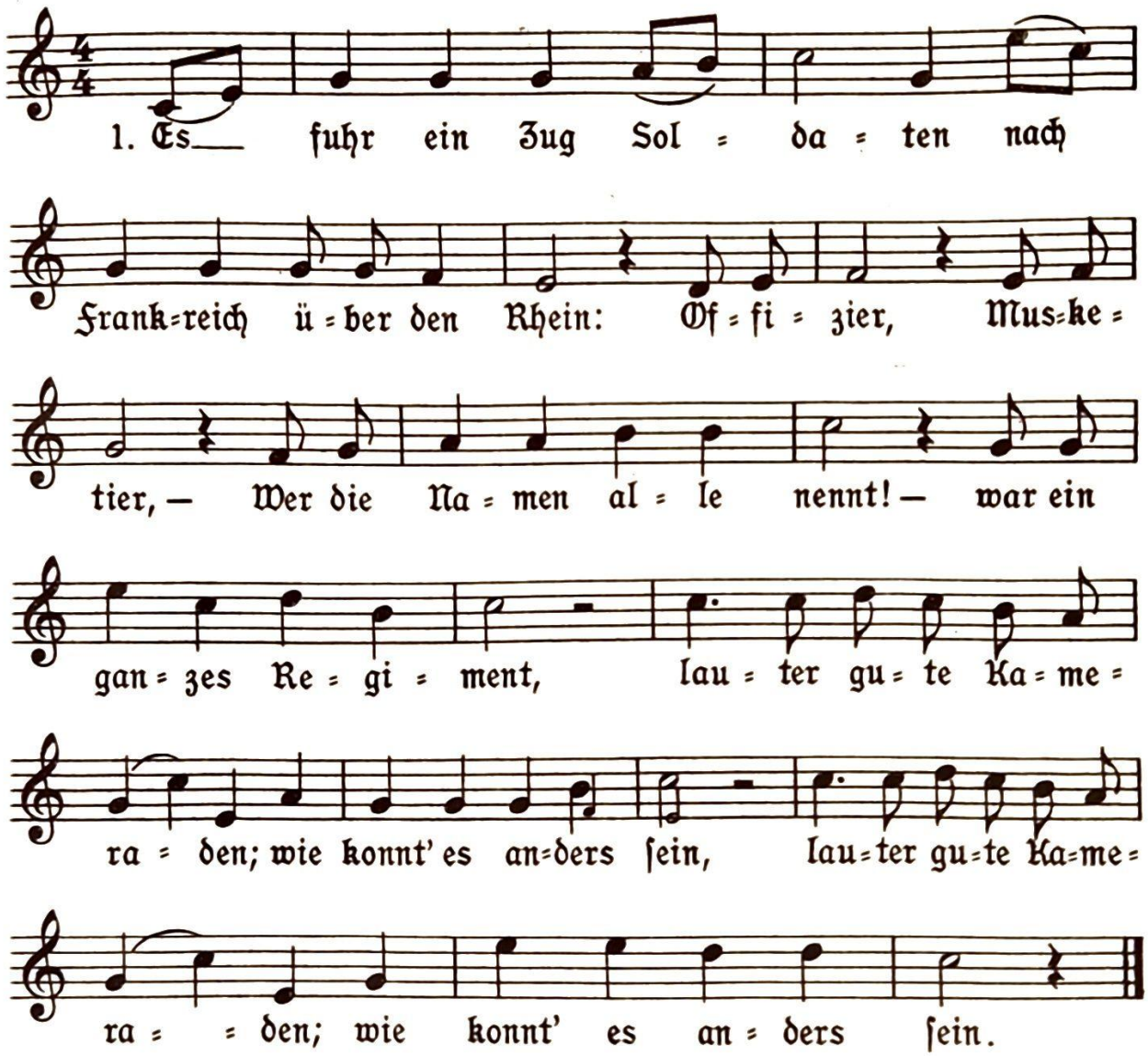
3. Wir kämpfen für Vaterlands Ehre, ich und mein Kamerad. Drum führen wir die Wehre, denn ich bin Soldat. Gib mir heute den Abschiedskuß, weil ich morgen marschieren muß. Wir kämpfen für Vaterlands Ehre, ich und mein Kamerad.

Aus „Die weiße Trommel" Verlag Voggenreiter, Potsdam
7856

47. Es fuhr ein Zug Soldaten

Will Vesper

Gerhard Spree



2. Als ſie nun angekommen, noch in der tiefen Nacht: Offizier, Musketier,— Wer die Namen alle nennt! — war ein ganzes Regiment, da hatte ſchon begon = nen die große Völkerſchlacht.

3. Sie waren kaum verladen, da nahm ſie ſchon der Tod: Offizier, Mus = ketier,— Wer die Namen alle nennt! — war ein ganzes Regiment; lauter gute Kameraden lagen ſtumm im Morgenrot.

4. Nun laßt uns ſie begraben in ihrem grauen Kleid: Offizier, Musketier,— Wer die Namen alle nennt! — war ein ganzes Regiment! — Wir müſſen aber tra= ben: Kameraden, an den Feind!

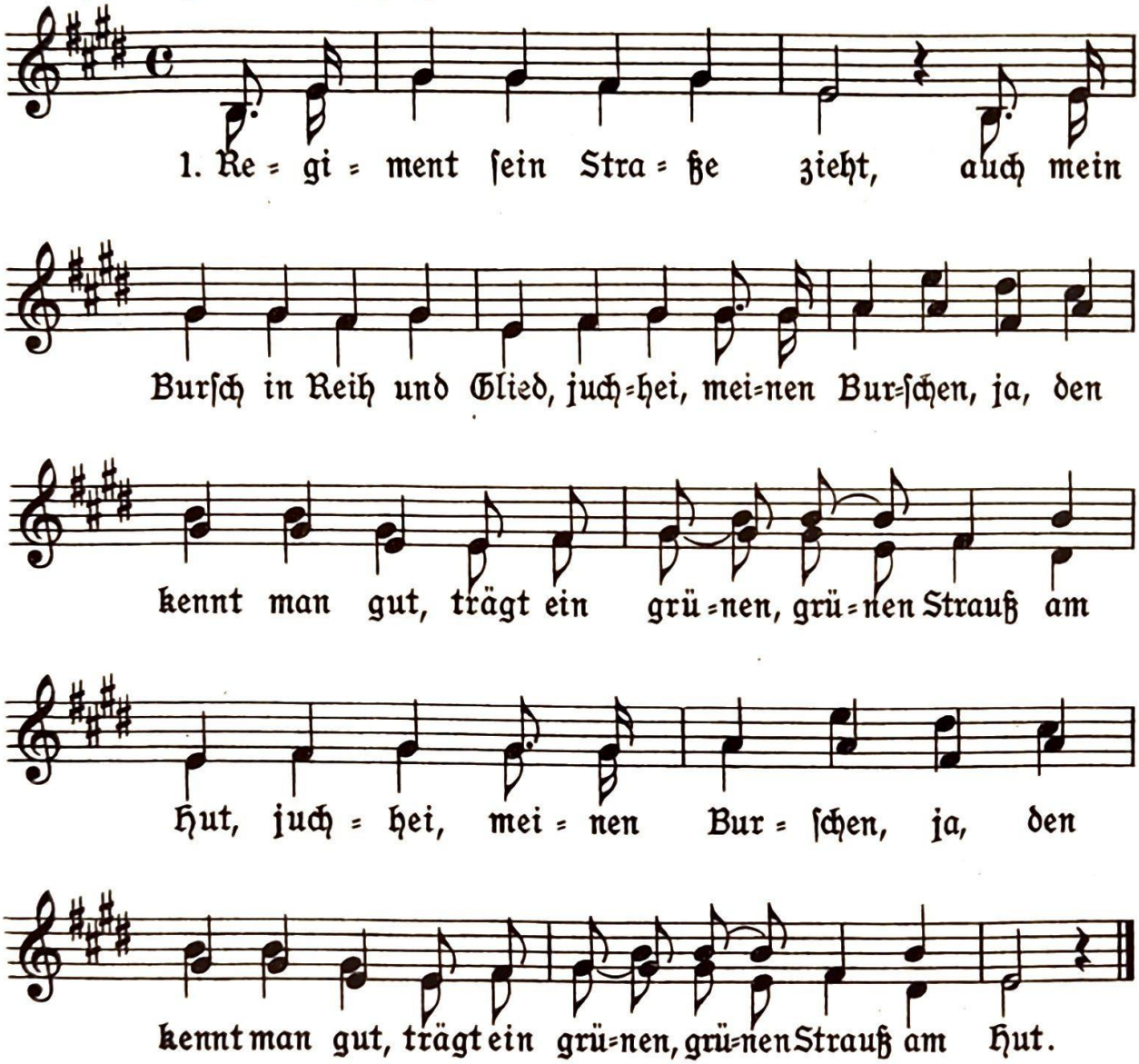
Aus „Lied über Deutſchland" Verlag, Doggenreiter, Potsdam
7856

48. Regiment ſein Straße zieht

Volkslied

In unſerer Zeit aus einem ſloveniſchen Liede entſtanden

Zweiſtimmig mit Überſchlager



2. Und ich reib die Äuglein wach, und ich ſeh ihm freundlich nach, juchhei, und ich ſeh ſie ziehn zum Tor hinaus, und ich bleib allein zu Haus.

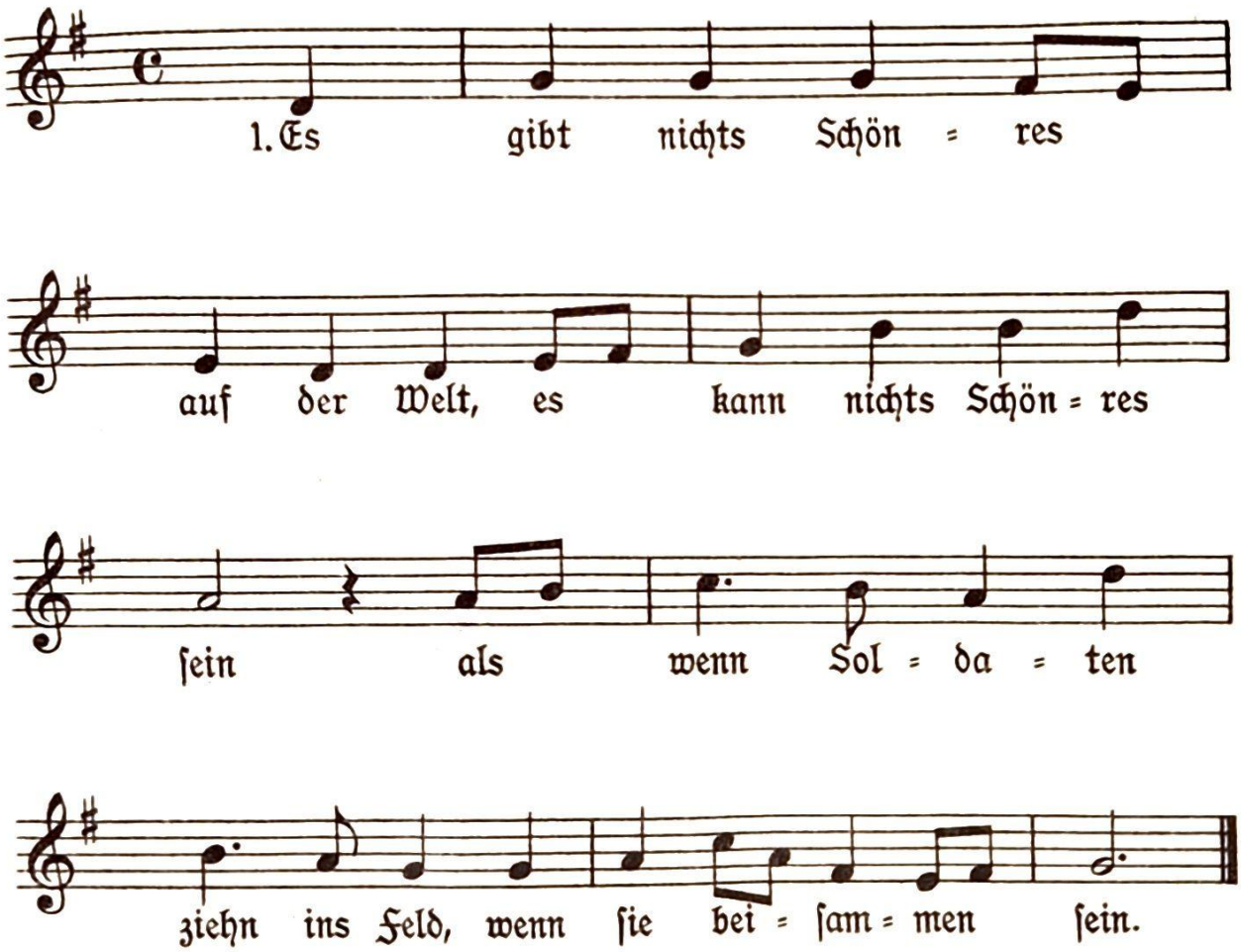
3. Und die Trommel und das Horn, und der Tambour ſchreitet vorn, juchhei, meinen Burſchen, ja, den kenn' ich heraus, trägt am Hute einen grünen Strauß.

4. Regiment nach Hauſe zieht, auch mein Burſch in Reih und Glied, juchhei, meinen Burſchen, ja, den kennt man gut, trägt ein' grünen, grünen Strauß am Hut.

Aus „Der Muſikant" von Fritz Jöde, Verlag Kallmeyer, Wolfenbüttel
7856

49. Es gibt nichts Schönres auf der Welt

Aus Heſſen



2. Es kommt viel Volk von Frankreich her, zu Pferd und auch zu Fuß; denn Kavallerie und Infanterie die Welt regieren muß.

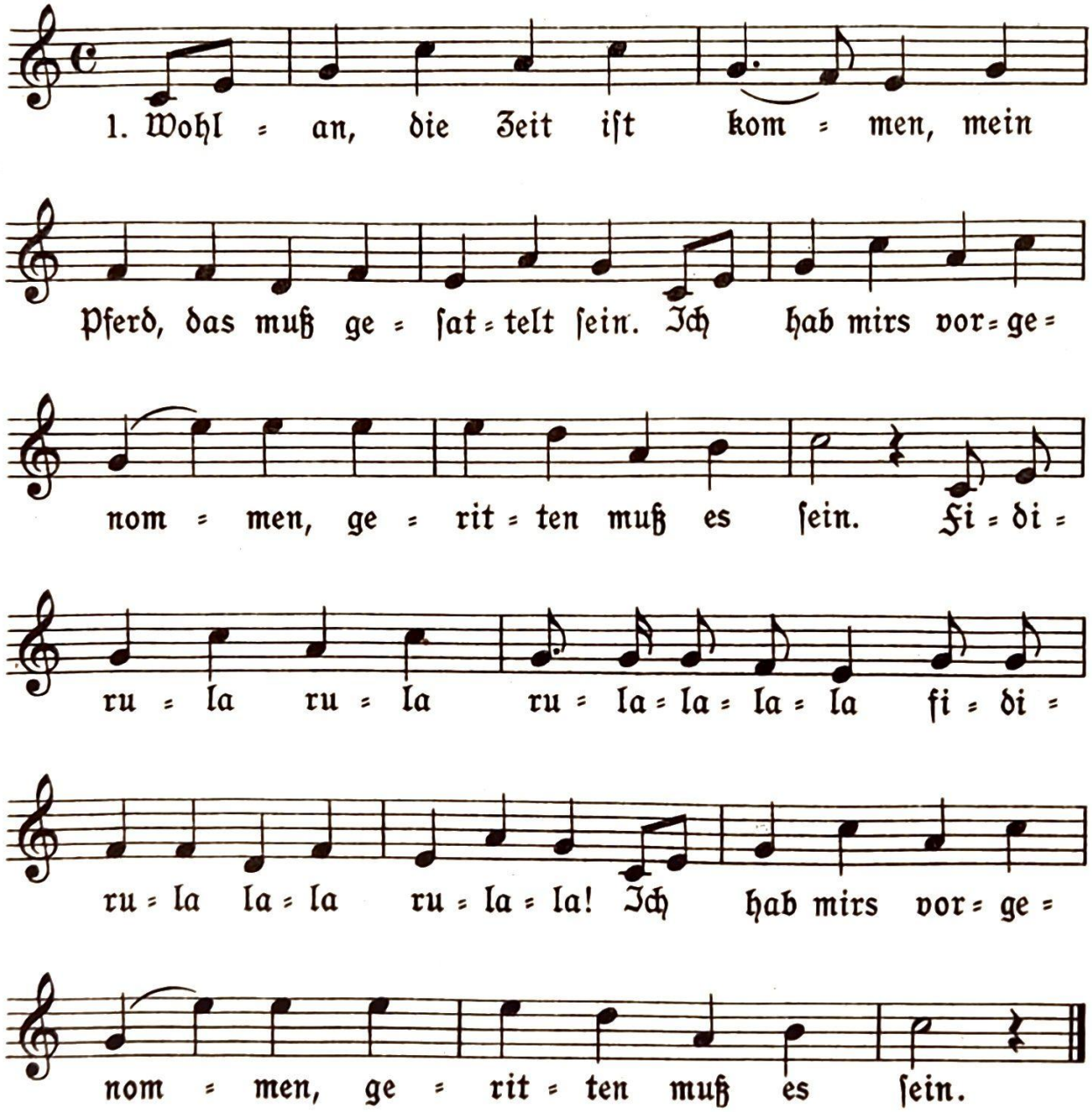
3. Wenn's blitzt, wenn's donnert und wenn's kracht, wir fürchten keine Glut, wenn Blut von unſern Säbeln fließt, dann haben wir frohen Mut.

4. Und iſt auch mancher Kamerad geblieben in dem Feld, Soldaten fragen nichts danach, die ſind dazu beſtellt.

5. Begrabt den Leib in dunkler Gruft, der Ruhm bleibt auf der Welt, die Seele ſchwingt ſich durch die Luft ins blaue Himmelszelt.

50. Wohlan, die Zeit ist kommen

Durch ganz Deutschland

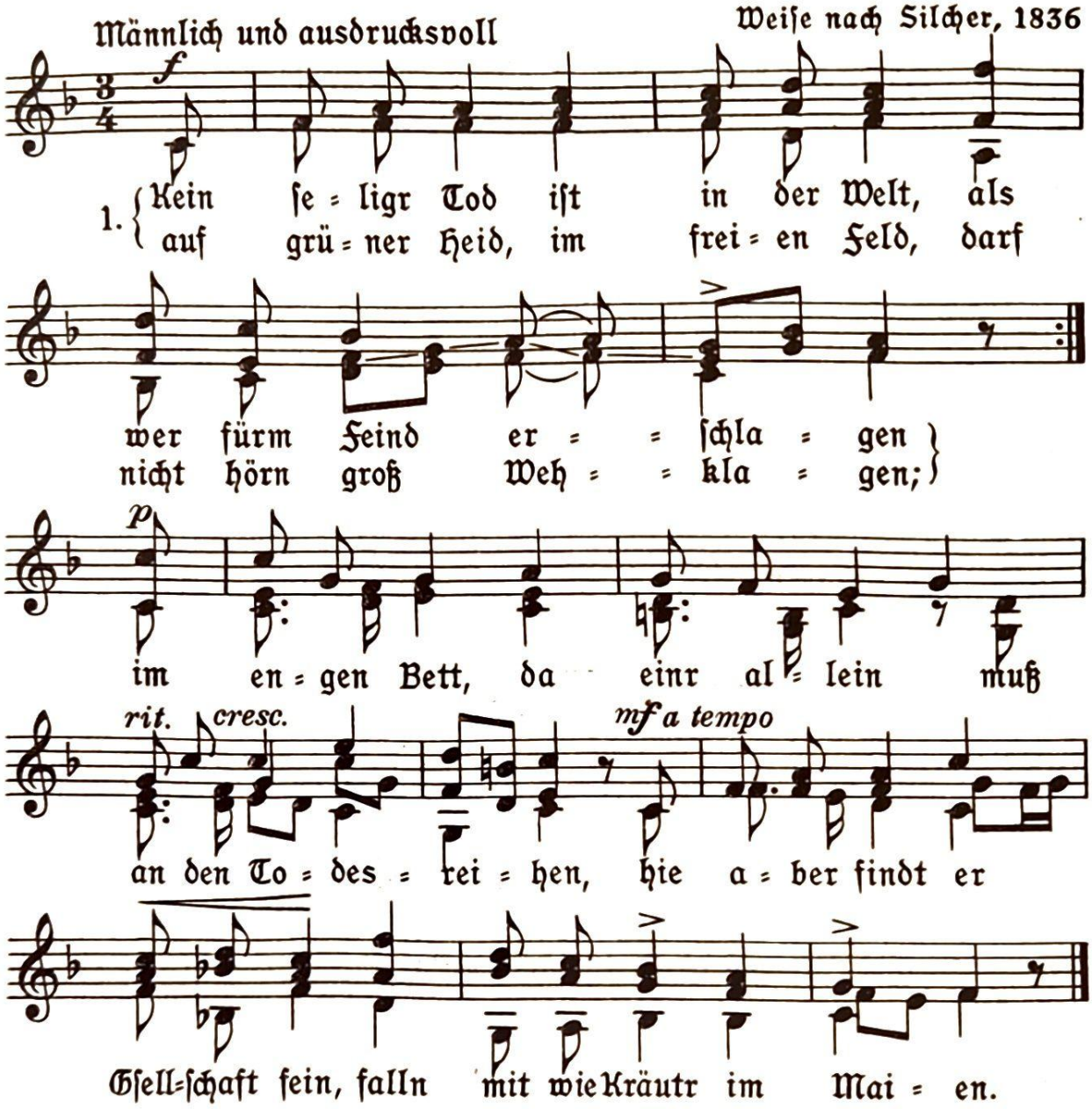


2. In meines Vaters Garten, da stehn viel schöne Blum, ja Blum. Drei Jahr muß ich noch warten, drei Jahr sind bald herum.

3. Du glaubst, du wärst die Schönste wohl auf der ganzen Welt, ja Welt, und auch die Angenehmste, ist aber weit gefehlt.

51. Kein seligr Tod

Das 1. Gesätz von Jakob Vogel, 1626;
die übrigen neuere Umdichtung, 1820



2. Manch frommer Held mit Freudigkeit hat zugsetzt Leib und Blute, starb selgen Tod auf grüner Heid dem Vaterland zugute. Kein schönrer Tod ist in der Welt, als wer fürm Feind erschlagen auf grüner Heid, im freien Feld, darf nicht hörn groß Wehklagen.

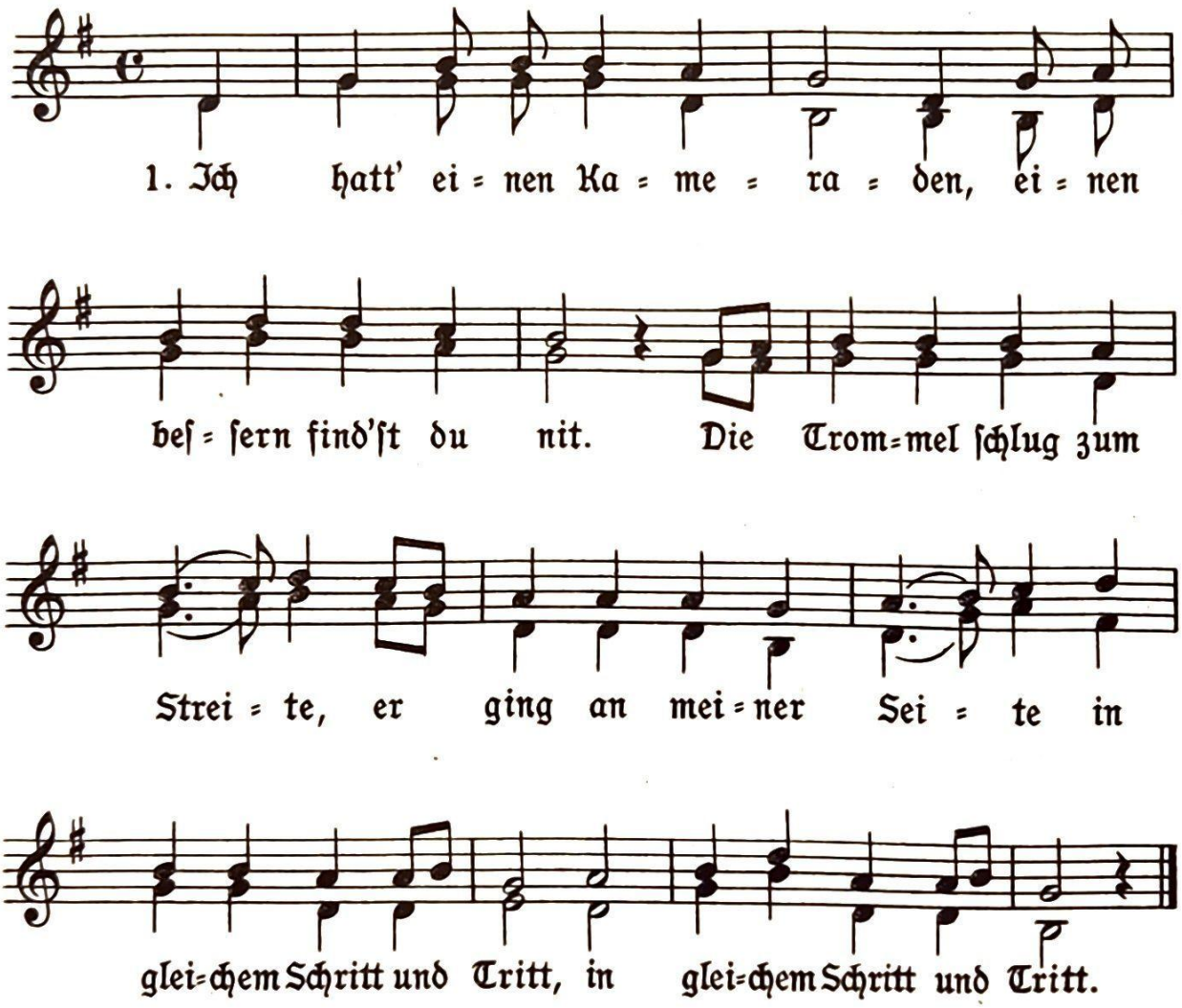
3. Mit Trommelklang und Pfeifngetön manch frommer Held ward begraben, auf grüner Heid gefallen schön, unsterblichn Ruhm tut er haben. Kein schönrer Tod ist in der Welt, als wer fürm Feind erschlagen auf grüner Heid, im freien Feld, darf nicht hörn groß Wehklagen.

Aus „Das aufrecht Fähnlein“ von Walther Hensel, Bärenreiter=Verlag
7856

52. Der gute Kamerad

Ludwig Uhland, 1787 - 1862

Friedrich Silcher, 1789-1860



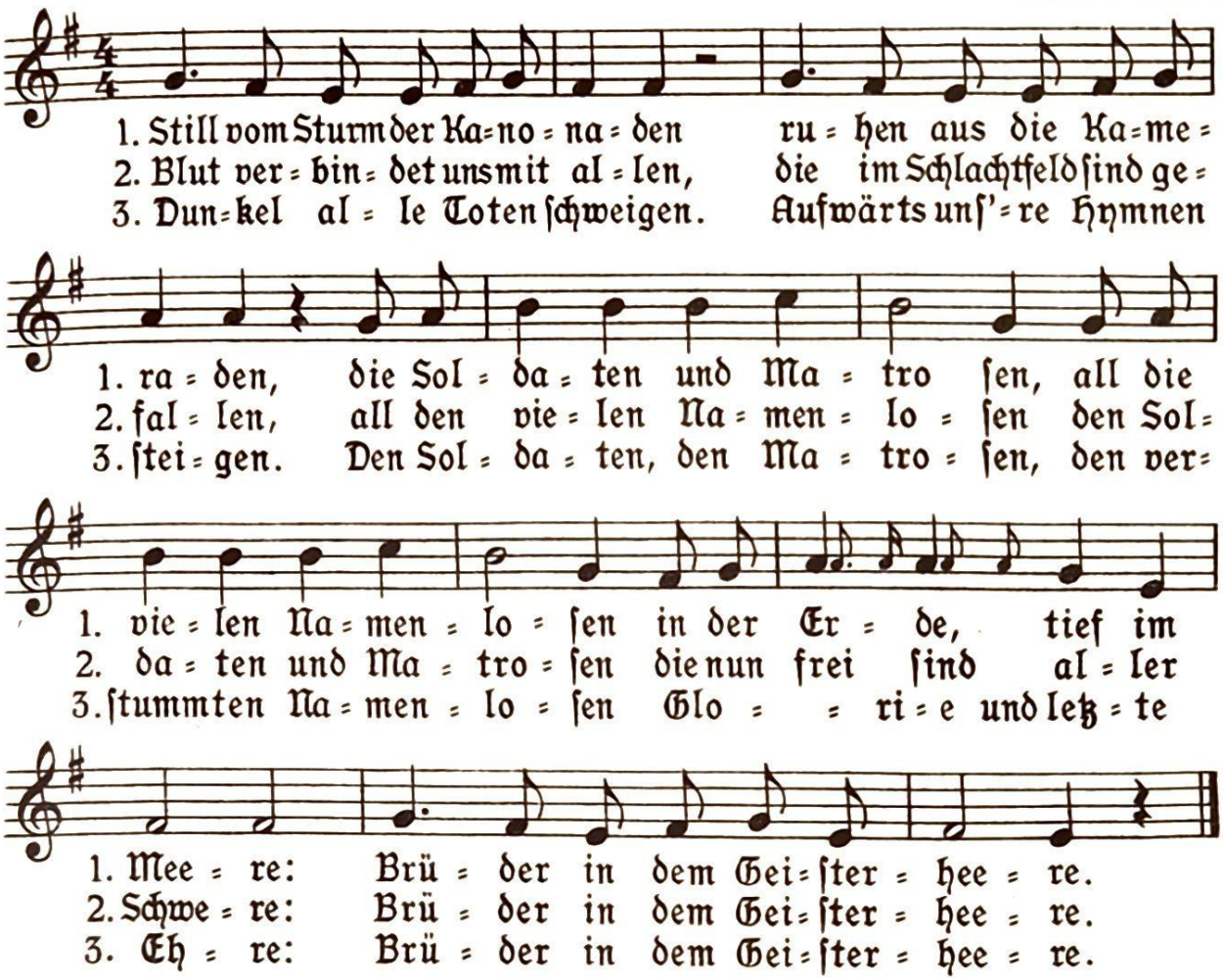
2. Eine Kugel kam geflogen: gilt's mir oder gilt es dir? Ihn hat es weggeriſſen, er liegt mir vor den Füßen, als wär's ein Stück von mir, als wär's ein Stück von mir.

3. Will mir die Hand noch reichen, derweil ich eben lad'! „Kann dir die Hand nicht geben, bleib' du im ew'gen Leben mein guter Kamerad, mein guter Kamerad!"

53. Die toten Soldaten

Max Barthel

Armin Knab

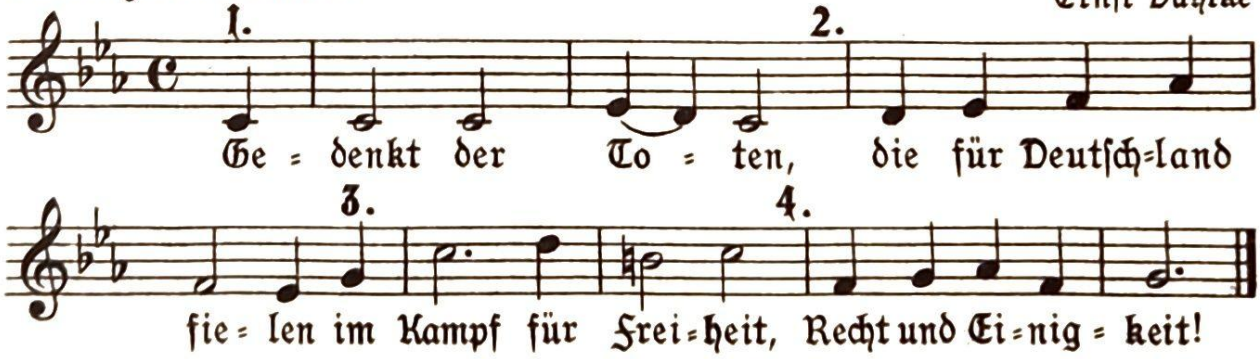


Aus: „Völkische Musikerziehung Notenbeilage 9, Februar 1936, Georg Litolff's Verlag, Braunschweig
Daselbst Instrumentalbegleitung und Chorische Fassung

54. Gedenkt der Toten

Kanon zu 4 Stimmen

Ernst Dahlke



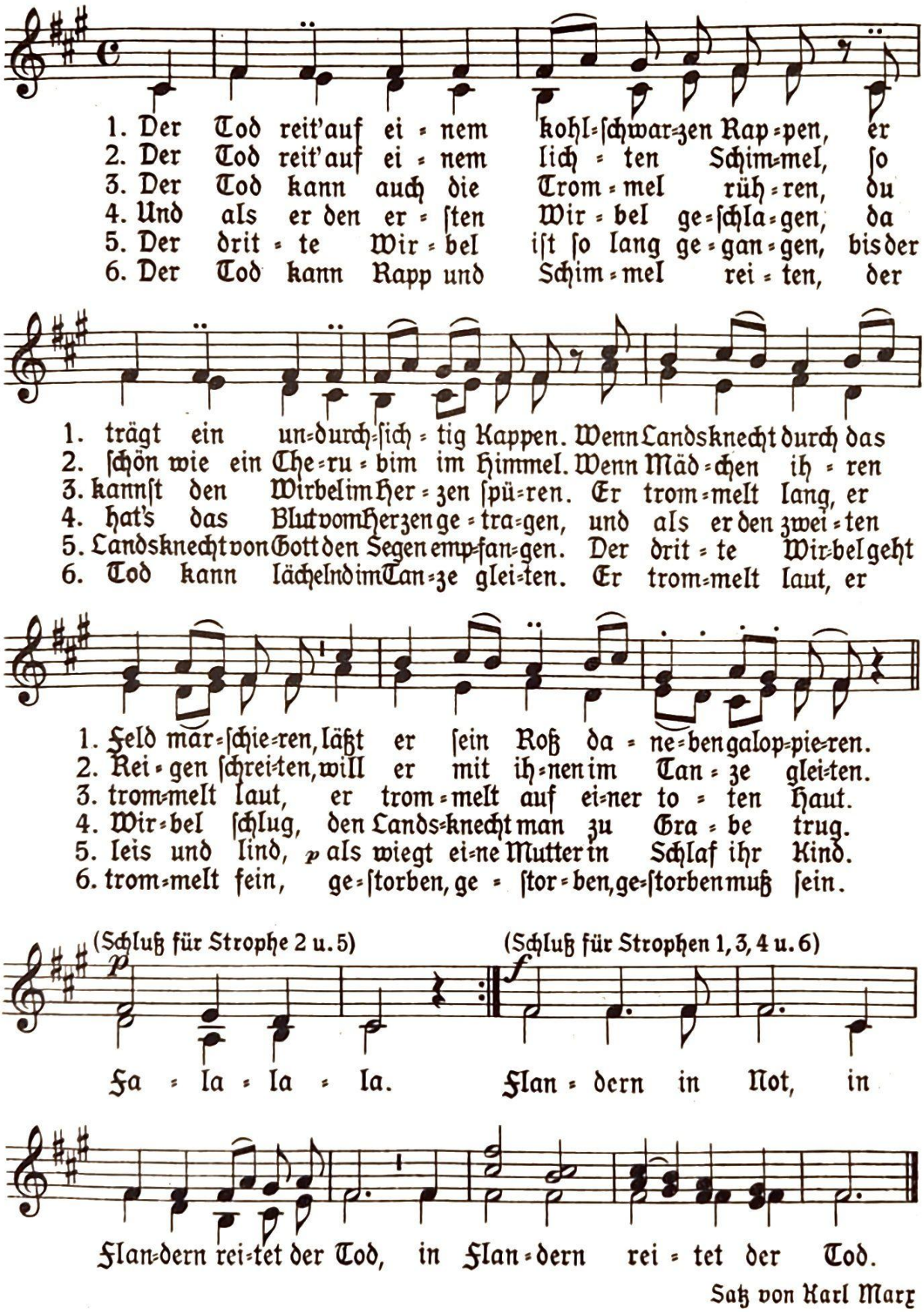
Anm.: Die Weise wird zuerst einstimmig gesungen. Dann hebt der Kanon an. Im gem. Chor empfiehlt sich folgende Reihenfolge: T, A, B, S. Vierstimmiger Schluß, wenn der Sopran als letzte Stimme den Kanon einmal (2×) gesungen hat

Aus: „Deutsche Marsch= und Fahrtenlieder" führ die deutsche Jugend von Ernst Dahlke und Erich Schütze.

Verlag L. Schwann, Düsseldorf 7856

55. Der Tod von Flandern

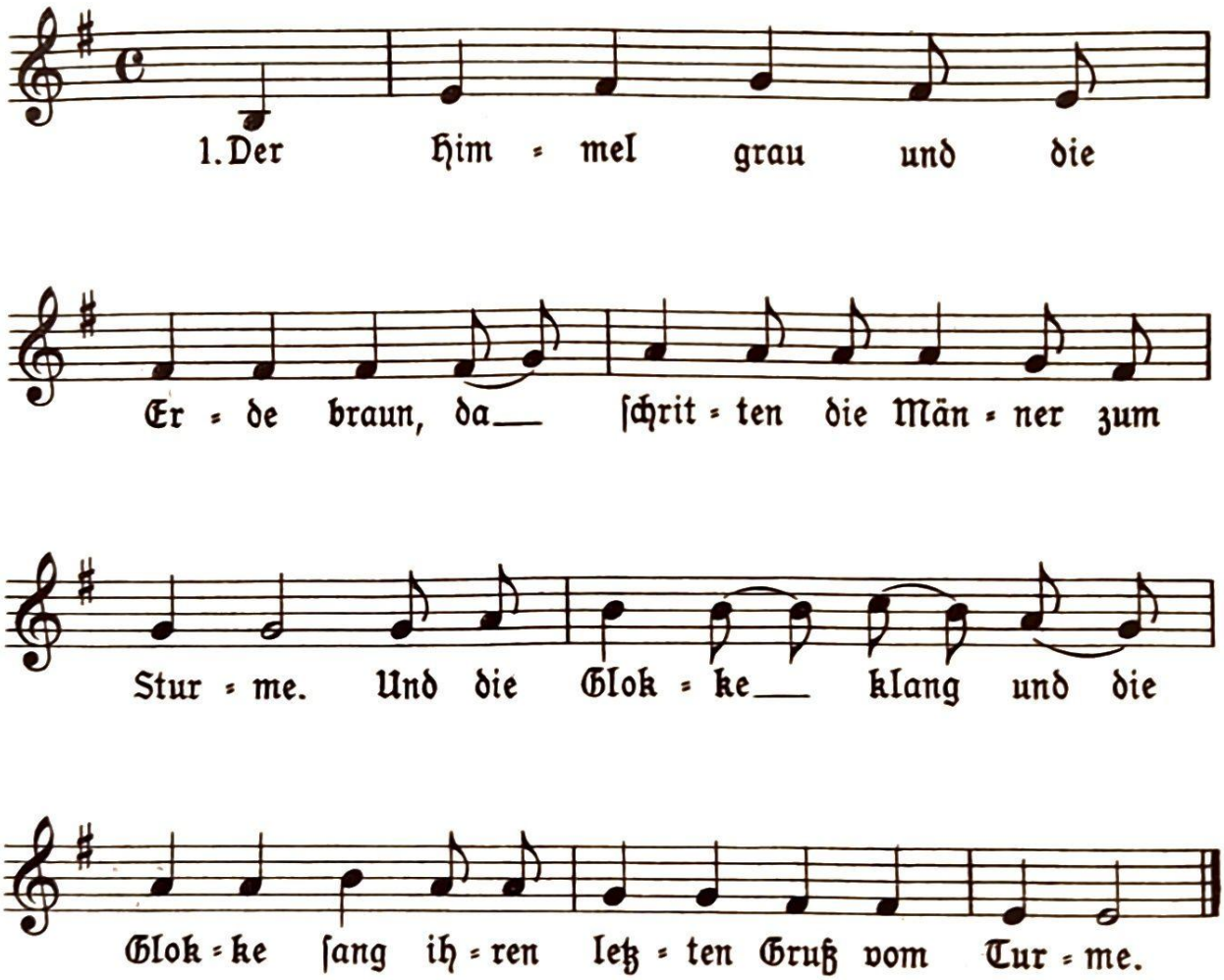
(Volksweiſe)



Satz von Karl Marx

56. Der Himmel grau und die Erde braun

Worte und Weiſe Werner Altendorf



2. Die Nacht war ſchwarz und die Flamme rot, da ſtritten ſie um die Fahne. Da kamen die Feinde, da kam der Tod, der ſtreckte ſie auf die Fahne.

3. Und die war rot und die war weiß, und das Zeichen ſchwarz in der Mitten. Noch einmal grüßten die Lippen leis, ſie ſtarben, wie ſie gelitten.

4. Der Himmel blau und die Erde braun, eure Gräber und Kreuze die mahnen. Und wieder vom Turm klingt die Glocke Sturm: Nun tragen wir eure Fahnen.

L. Voggenreiter Verlag Potsdam

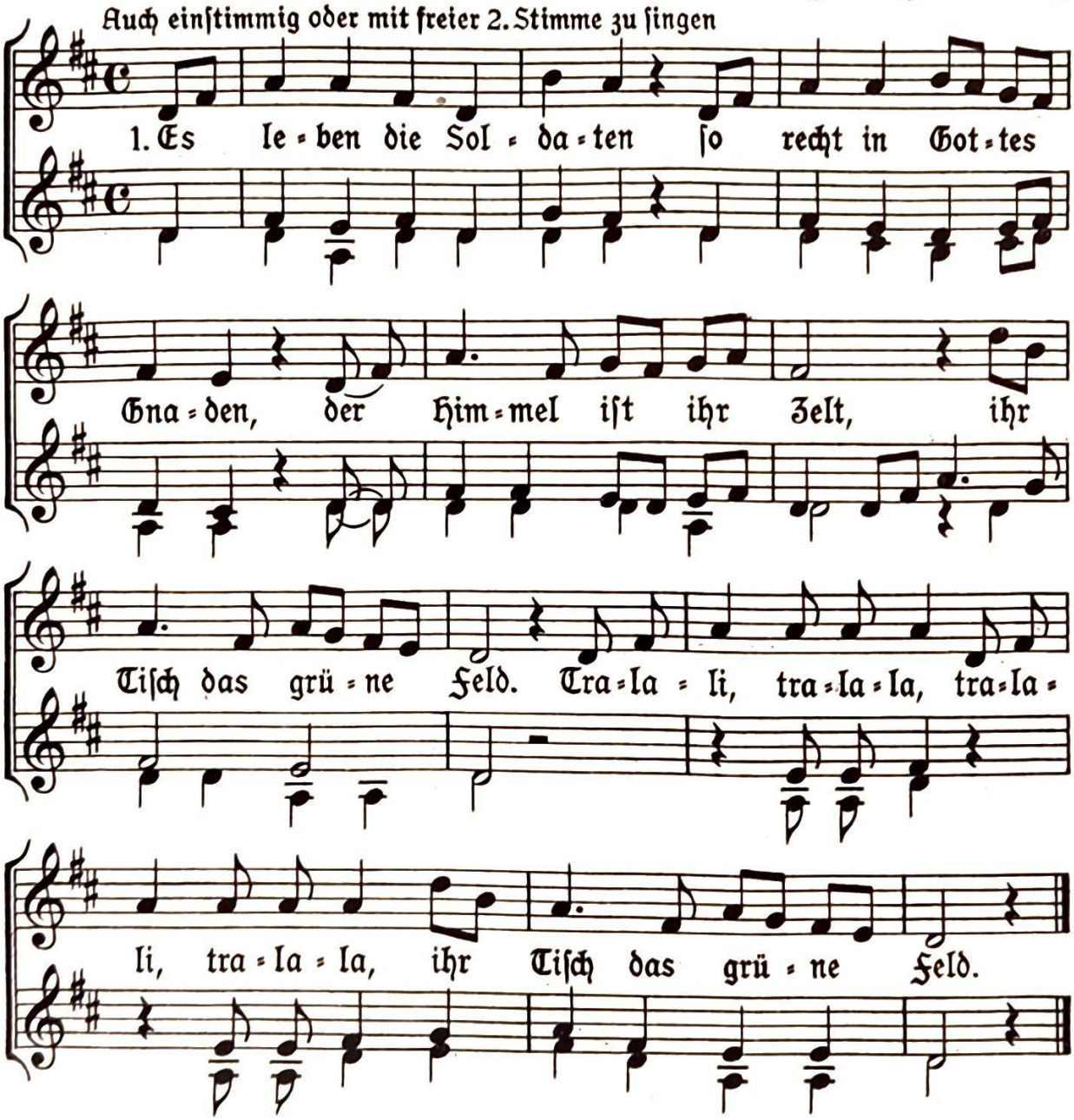
7856

57. Es leben die Soldaten

Worte: Wahrscheinlich von Clemens Brentano 1813

Weise allgemein unter dem Namen „Rewelge" verbreitet

Auch einstimmig oder mit freier 2. Stimme zu singen



2. Ihr Bette ist der Rasen, Trompeten müssen blasen guten Morgen, gute Nacht, daß man mit Lust erwacht. Tralali....

3. Die Sterne haben Stunden, die Sterne haben Runden und werden abgelöst: Drum, Schildwach, sei getröst! Tralali....

4. Wir mähen mit dem Schwerte, der Leib gehört der Erde, die Seel dem Himmelszelt, der Rock bleibt in der Welt. Tralali....

5. Wer fällt, der bleibet liegen, wer steht, der kann noch siegen, wer übrig bleibt, hat Recht, und wer entflieht, ist schlecht. Tralali....

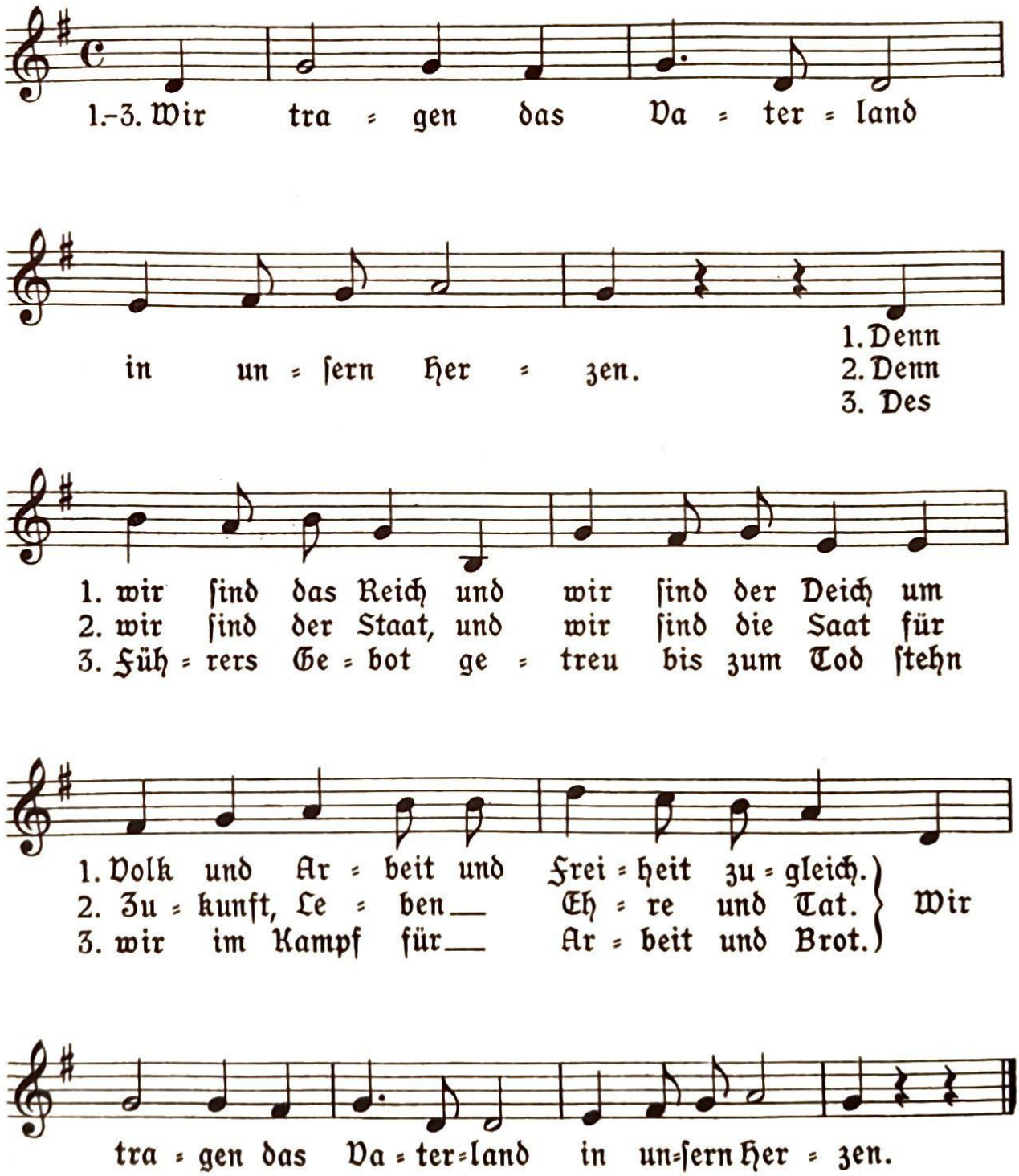
Satz von Walter Rein

Die 3. Stimme kann auch von einer Männerstimme (8va höher) gesungen werden

Aus dem Weilburger Liederbuch, Verlag Diesterweg, Frankfurt a.M.
7856

58. Wir tragen das Vaterland

Worte und Weiſe: Will Decker



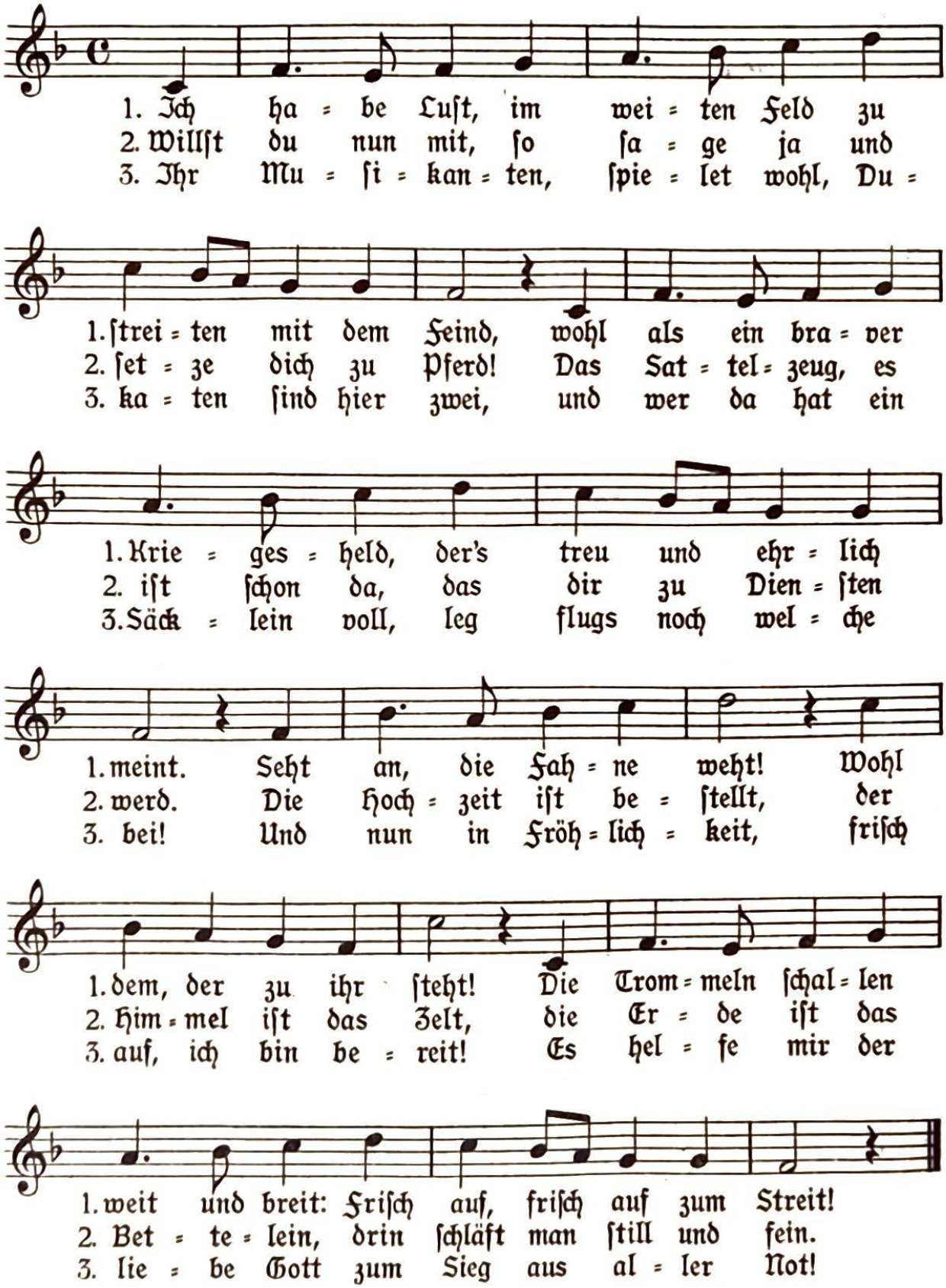
Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Nachf., München

7856

59. Frisch auf zum Streit!

Volkslied

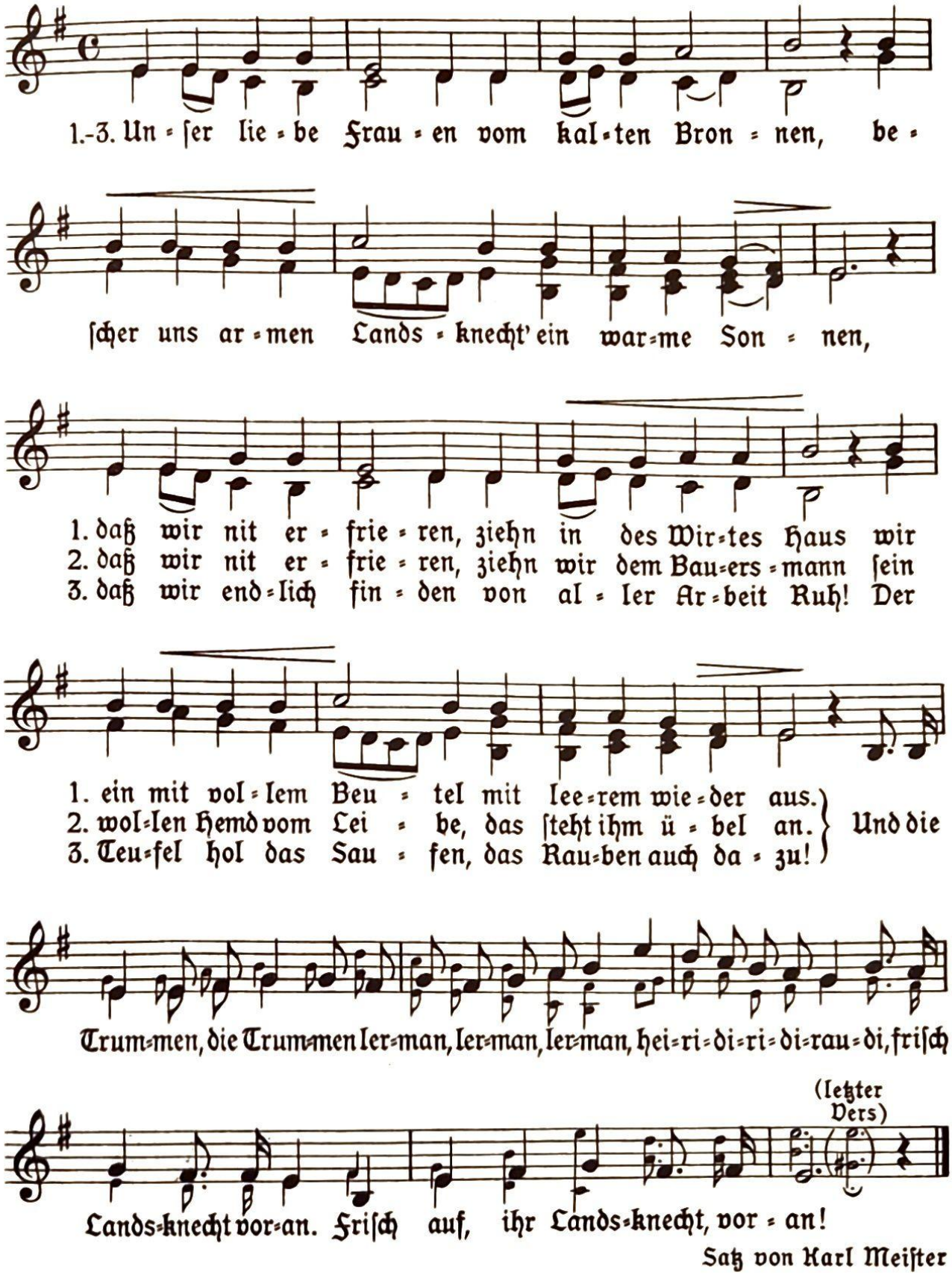
Volksweise



NB! Bearbeitung für Streich- oder Blasorcheſter von Edmund Löffler, Verlag Böhm & Sohn

60. Unſer liebe Frauen

(Melodie bei Forſter 1556)

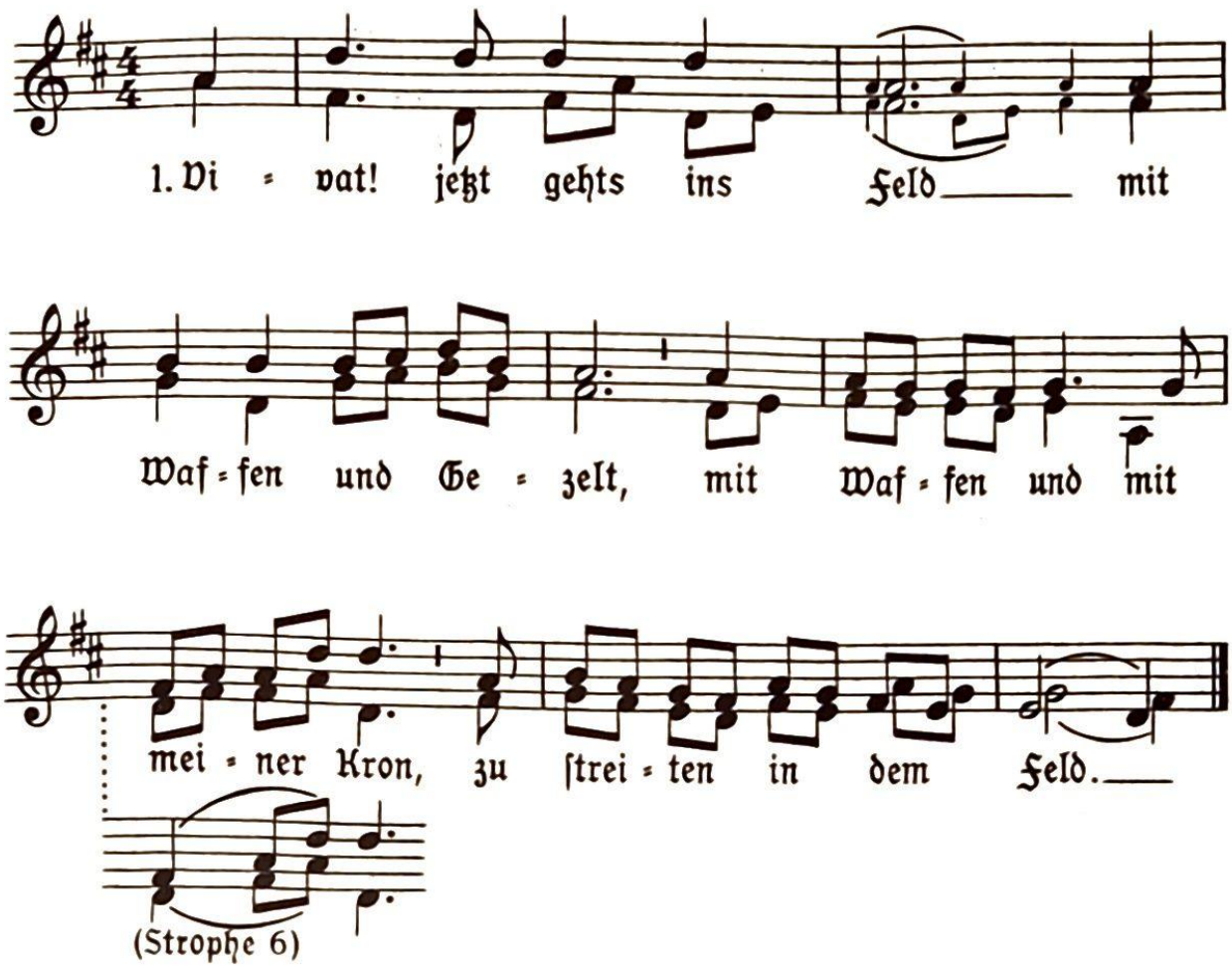


Satz von Karl Meiſter

61. Vivat! jetzt gehts ins Feld

Aus Franken

Satz und Fassung von W. Hensel



2. Und Friederich der Große er zeigts den Feinden an und ziehet dann ins Sachsenland, zwei Schwerter in der Hand.

3. Gen'ral Daun der steht vor Prag, und der ist wohl postiert; und Friedrich rückt in Böhmen ein und wird schon attackiert.

4. In drei Kolonnen frisch aufmarschiert, der König geht voran; er gibt uns gleich das Feldgeschrei und kommandiert: heran!

5. Schlagt an, schlagt an, schlagt an! schlagt an in schneller Reih, und weichet nicht von dieser Stell, bis sich der Feind zerteilt!

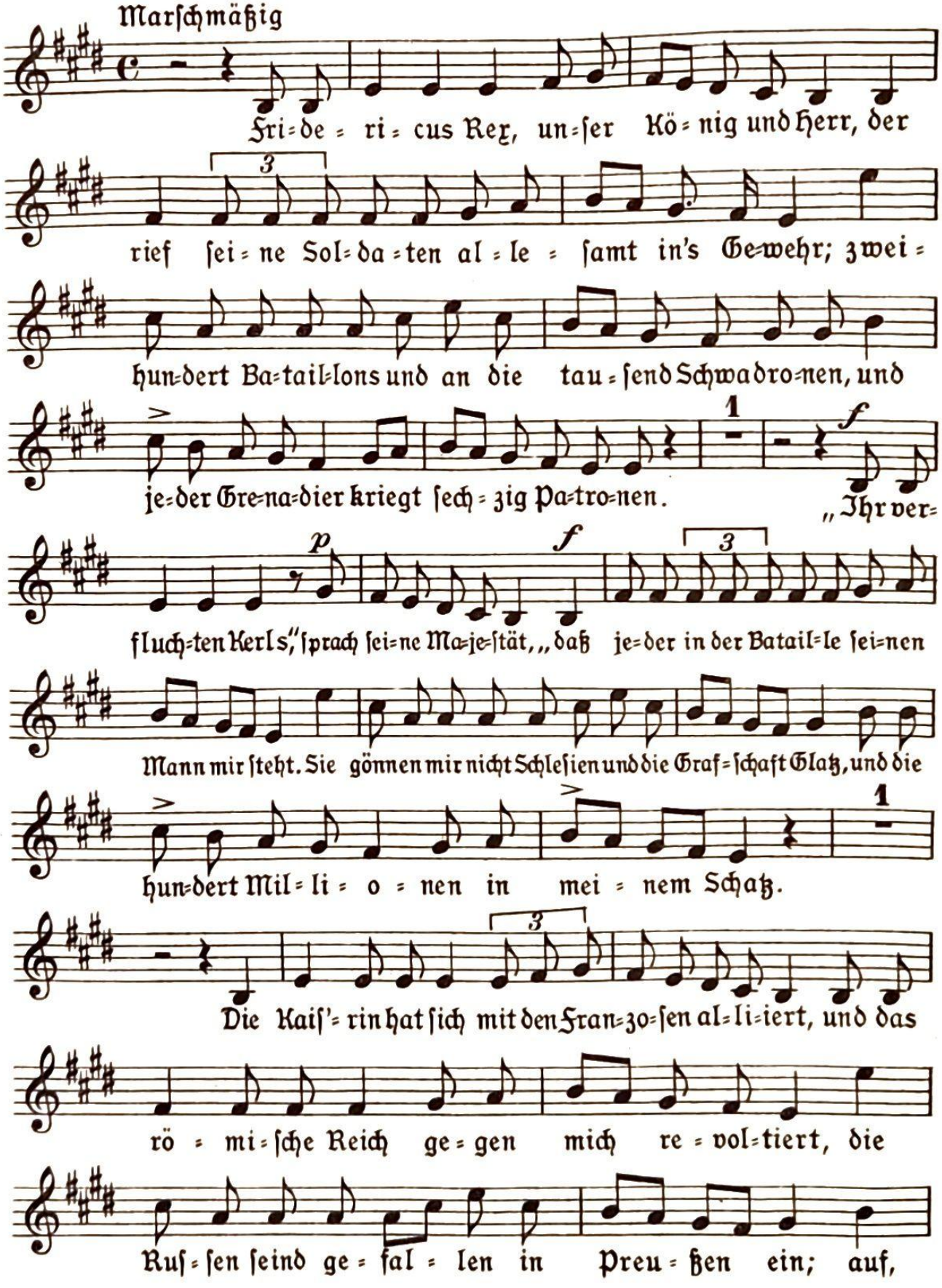
6. Groß Wunder ist zu sagen, was Friedrich hat getan: er hat den Feind geschlagen mit hunderttausend Mann.

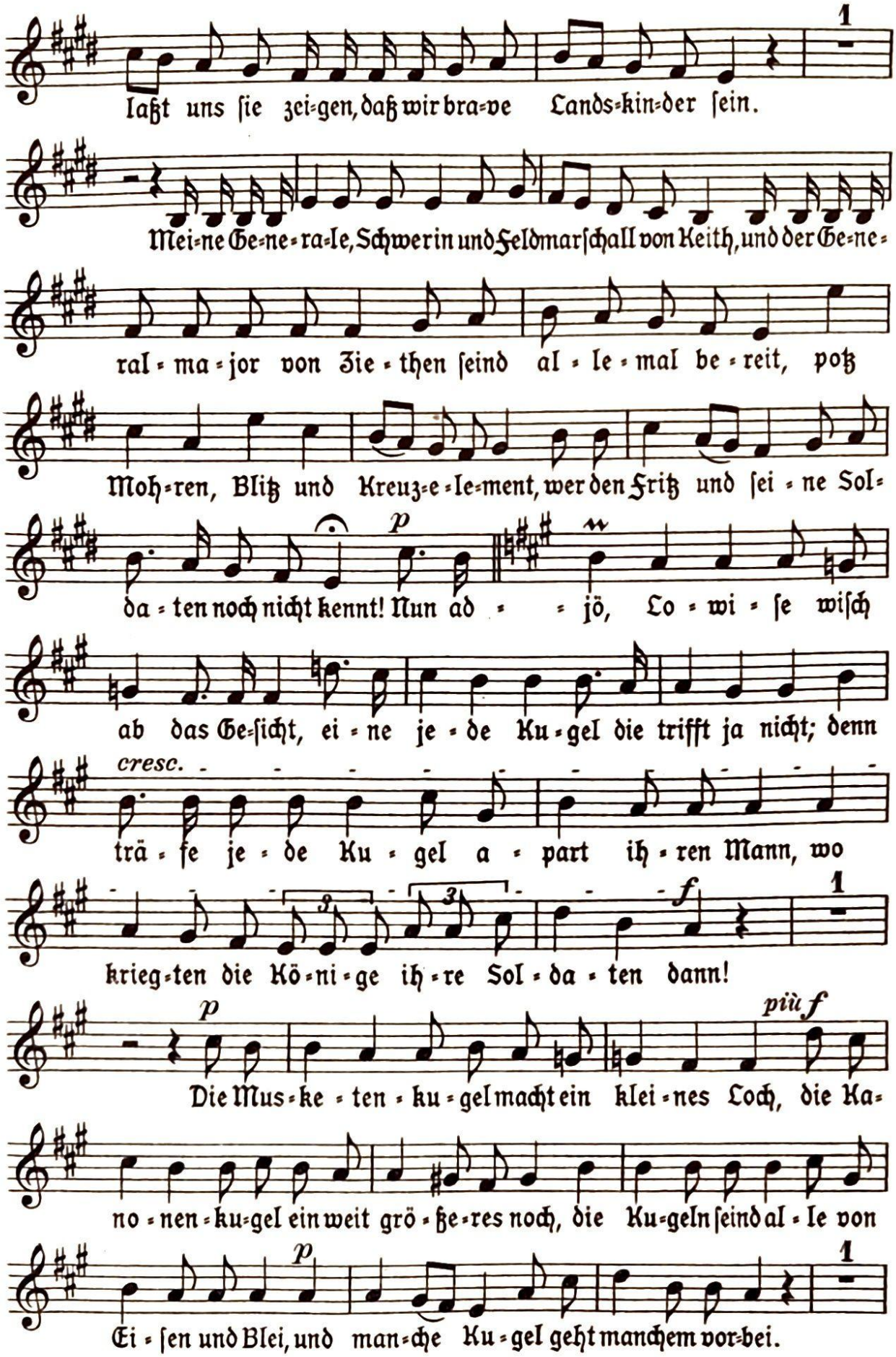
Aus „Lieder für Alle", Bärenreiter-Verlag, Kassel
7856

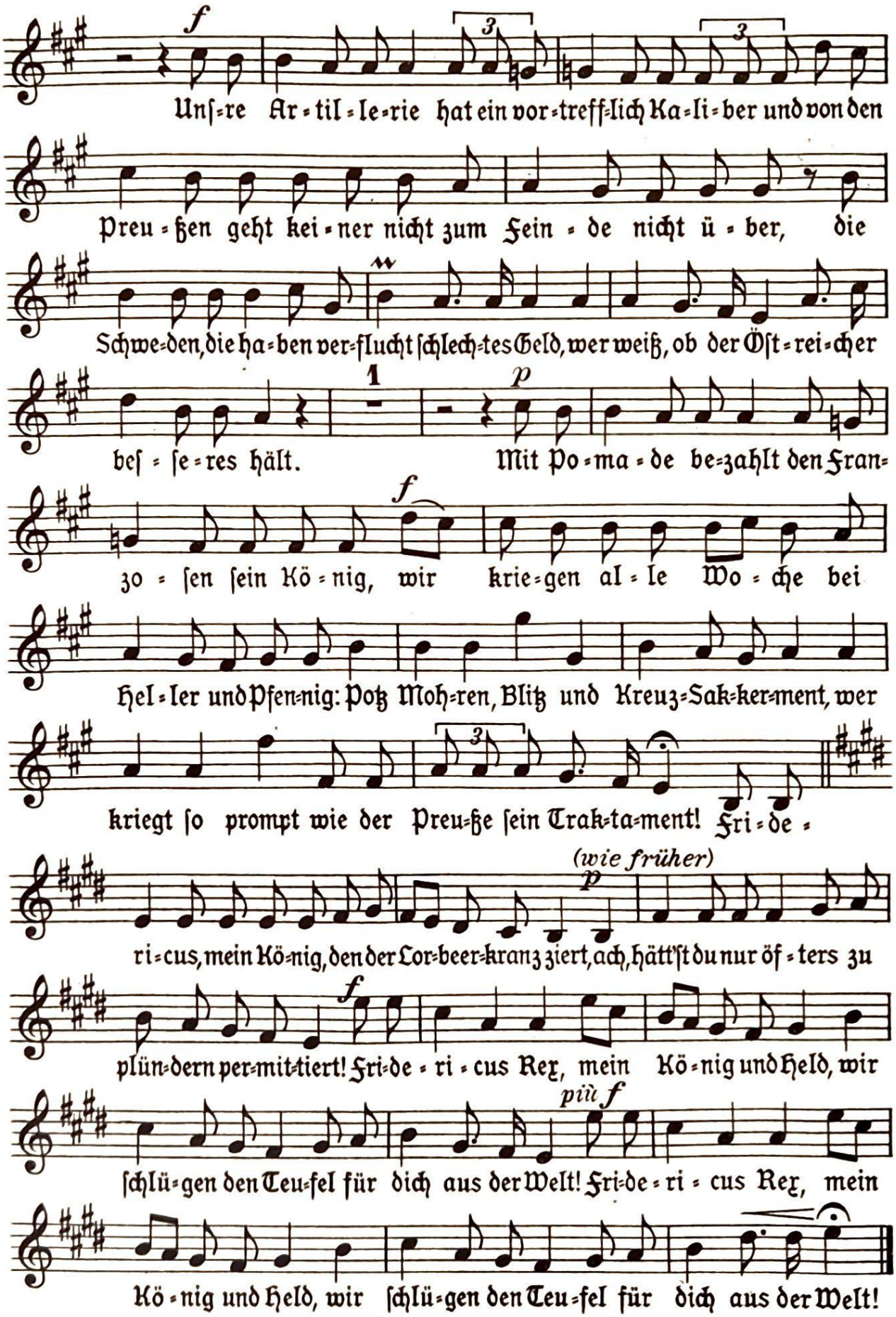
62. Fridericus Rex

W. Alexis

Carl Loewe

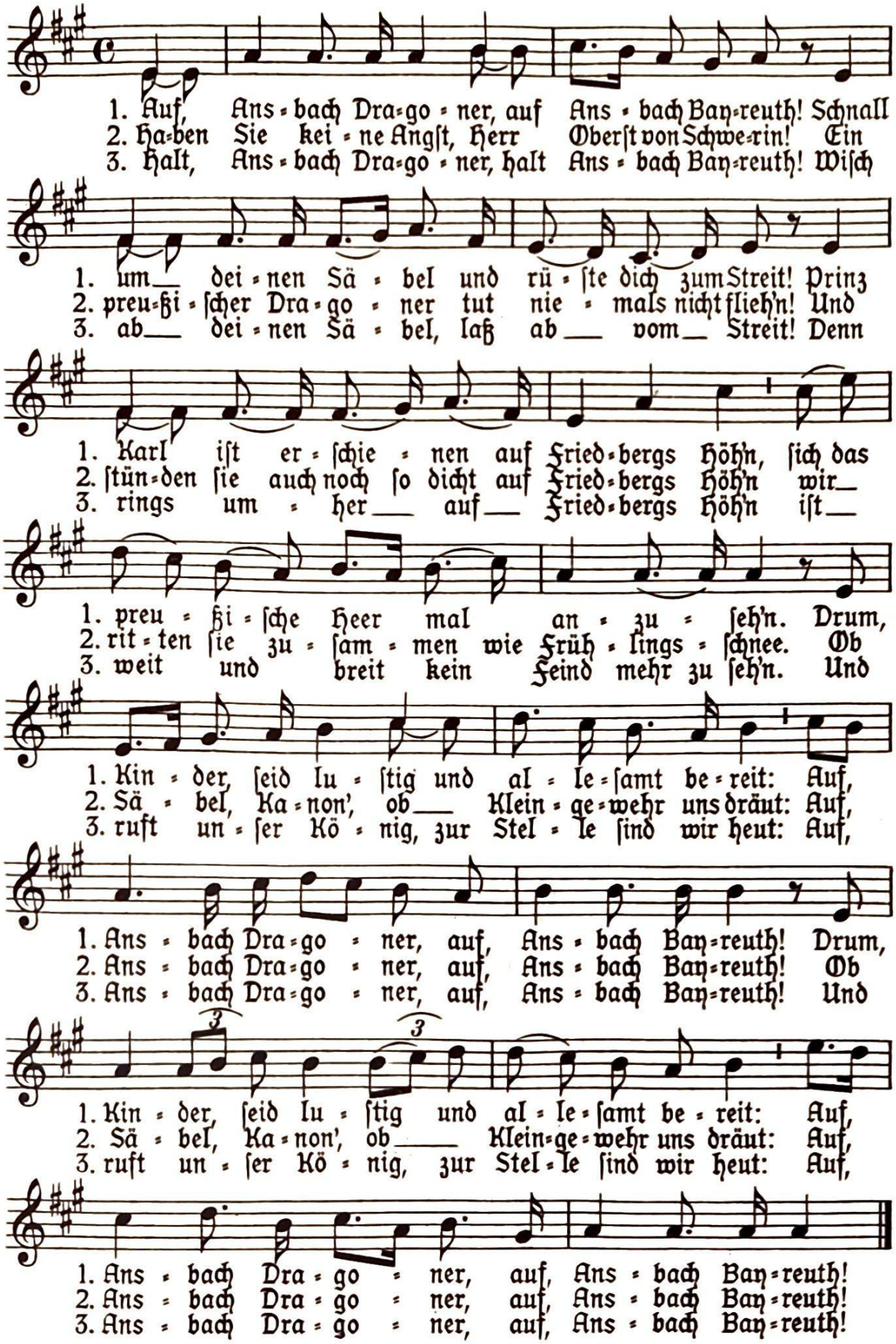



laßt uns ſie zei=gen, daß wir bra=ve Lands=kin=der ſein.
Mei=ne Ge=ne=ra=le, Schwerin und Feldmarſchall von Keith, und der Ge=ne=
ral=ma=jor von Zie=then ſeind al=le=mal be=reit, potz
Moh=ren, Blitz und Kreuz=e=le=ment, wer den Fritz und ſei=ne Sol=
da=ten noch nicht kennt! Nun ad = = jö, Lo=wi=ſe wiſch
ab das Ge=ſicht, ei=ne je=de Ku=gel die trifft ja nicht; denn
cresc.
trä=fe je=de Ku=gel a=part ih=ren Mann, wo
krieg=ten die Kö=ni=ge ih=re Sol=da=ten dann!
Die Mus=ke=ten=ku=gel macht ein klei=nes Loch, die Ka=
no=nen=ku=gel ein weit grö=ße=res noch, die Ku=geln ſeind al=le von
Ei=ſen und Blei, und man=che Ku=gel geht manchem vor=bei.



Aus Loewe=Balladen, Band I, Verlag Litolff
7856

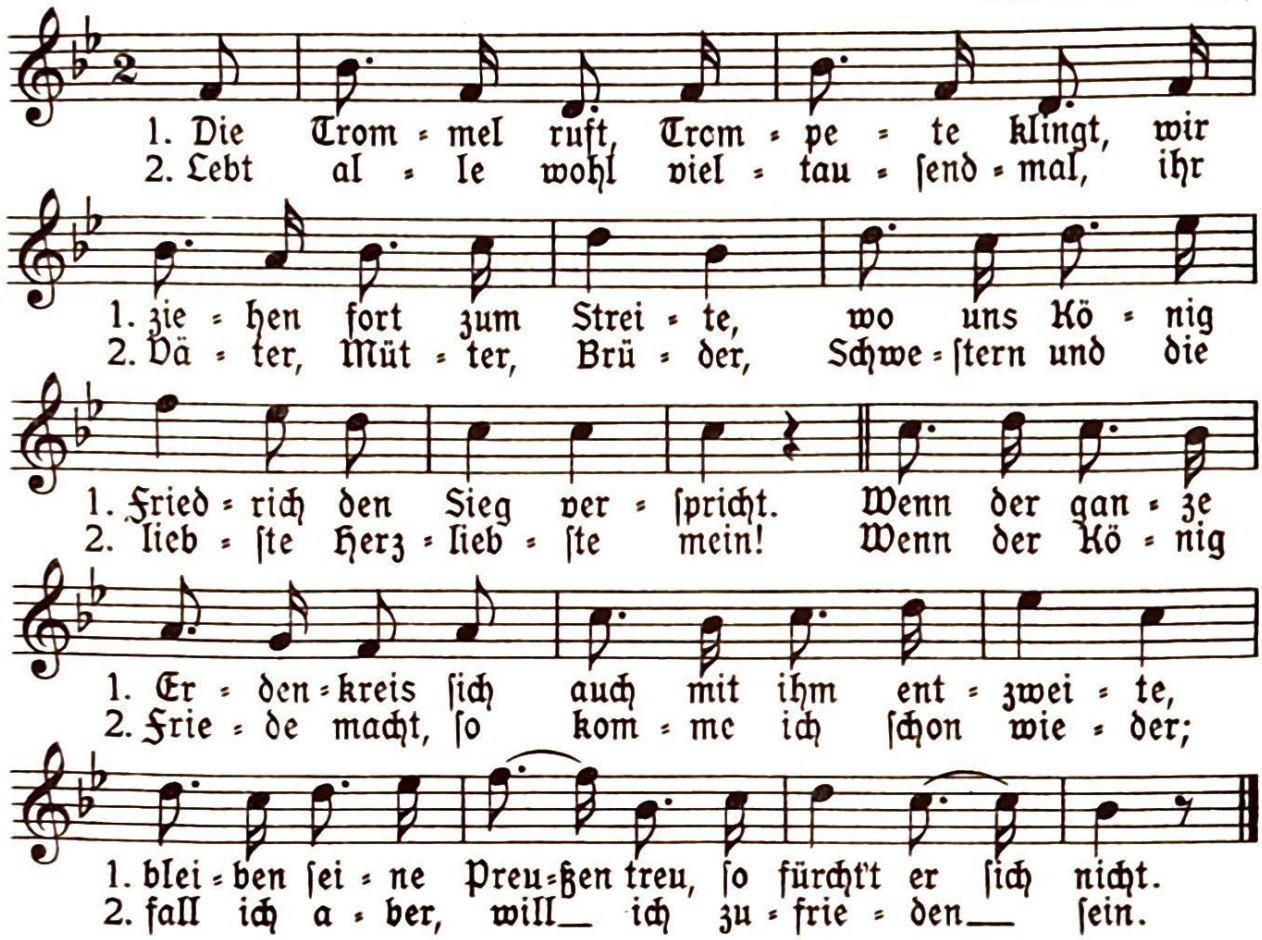
63. Hohenfriedberger Marsch



64. Der Deſſauer Marſch (1706)

Aus dem Singſpiel „Lenore“ von Karl v. Holtei

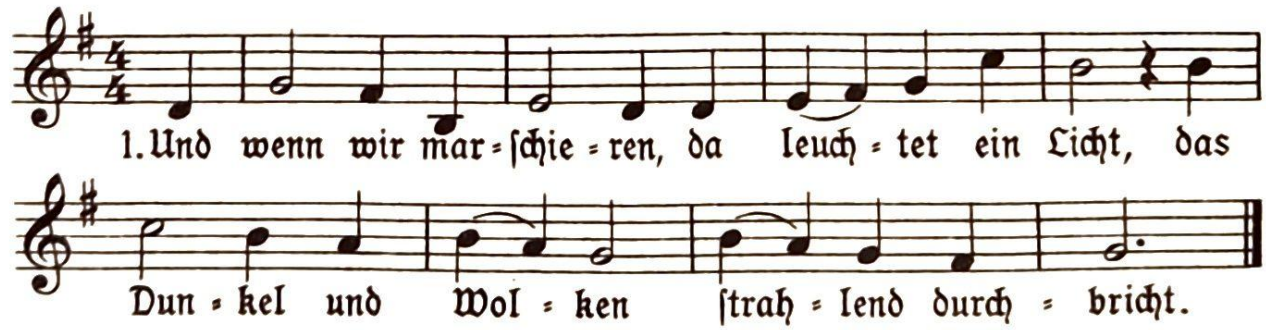
Alter Armeemarſch



Aus „Muſik“, Teil II, von Rabſch und Burkhardt, Verlag Moritz Dieſterweg, Frankfurt a.M.

65. Und wenn wir marſchieren, da leuchtet ein Licht

Walter Gättke



2. Und wenn wir uns finden beim Marſch durch das Land, dann glüht in uns allen heiliger Brand.

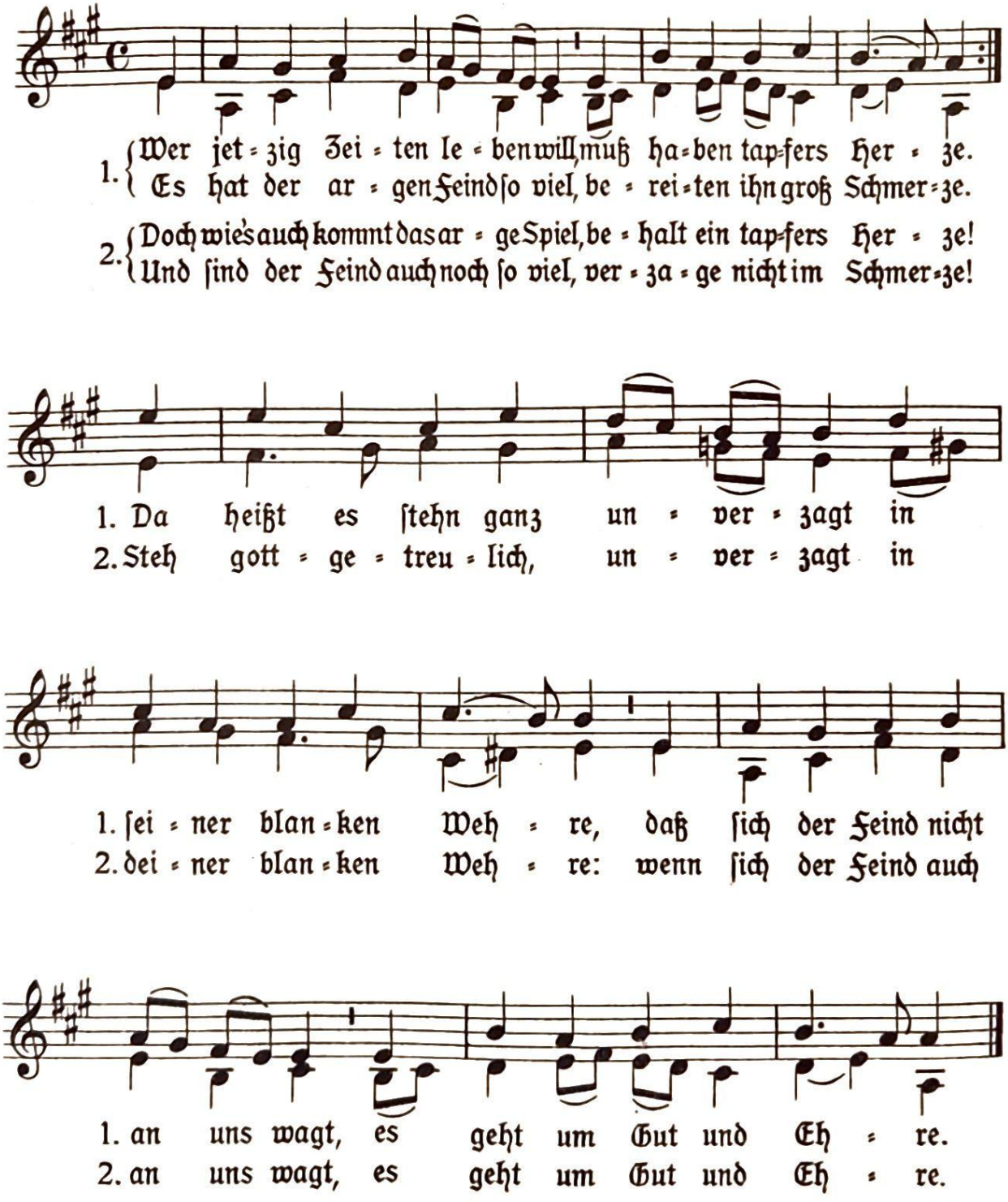
3. Und wenn wir im Sturme dem Ziel uns genaht, dann ragt vor uns allen Neuland der Tat.

4. Du Volk aus der Tiefe, du Volk in der Nacht, vergiß nicht das Feuer, bleib auf der Wacht!

Aus Gättke, „Von fröhlichen Fahrten“. (Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam)

66. Wer jetzig Zeiten leben will

Volksweise (16. Jahrh.)



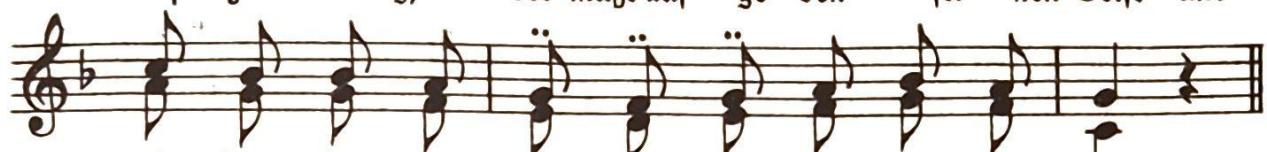
Satz von Karl Marx

67. Prinz Eugen

Volkslied, (1719 aufgezeichnet)

Nicht zu langsam, bestimmt

1. Prinz Eu = gen, der ed = le Rit = ter, wollt' dem Kai = ser
2. Als der Bruk = ken nun war ge = schla = gen, daß man kunnt mit
3. Am ein=und=zwan=zigsten Au = guſt ſo = e = ben kam ein Spi = on bei
4. Als Prinz Eu = ge = ni = us dies ver = nom = men, ließ er gleich zu =
5. Bei der Pa = ro = le tät er be = feh = len, daß man ſollt die
6. Al = les ſaß auch gleich zu Pfer = de, je = der griff nach
7. Ihr Kon = ſtab = ler auf der Schan = ze ſpie = let auf zu
8. Prinz Eu = ge = ni = us wohl auf der Rech = ten tät als wie ein
9. Prinz Lu = de = wig, der mußt auf = ge = ben ſei = nen Geiſt und



1. wie = drum krie = gen Stadt und Fe = ſtung Bel = ge = rad.
2. Stuck und Wa = gen frei paſ = ſiern den Do = nau = fluß,
3. Sturm und Re = gen, ſchwur's dem Prin=zen und zeigt's ihm an,
4. ſam = men = kom = men ſei=ne Ge=ne = ral und Feld = mar = ſchall;
5. Zwöl = fe zäh = len bei der Uhr um Mit = ter = nacht;
6. ſei = nem Schwer = te, ganz ſtill rückt man aus der Schanz;
7. die = ſem Tan = ze mit Kar = tau = nen groß und klein;
8. Lö = we fech = ten, als Ge=ne = ral und Feld = mar = ſchall.
9. jun = ges Le = ben, ward ge = trof = fen von dem Blei.

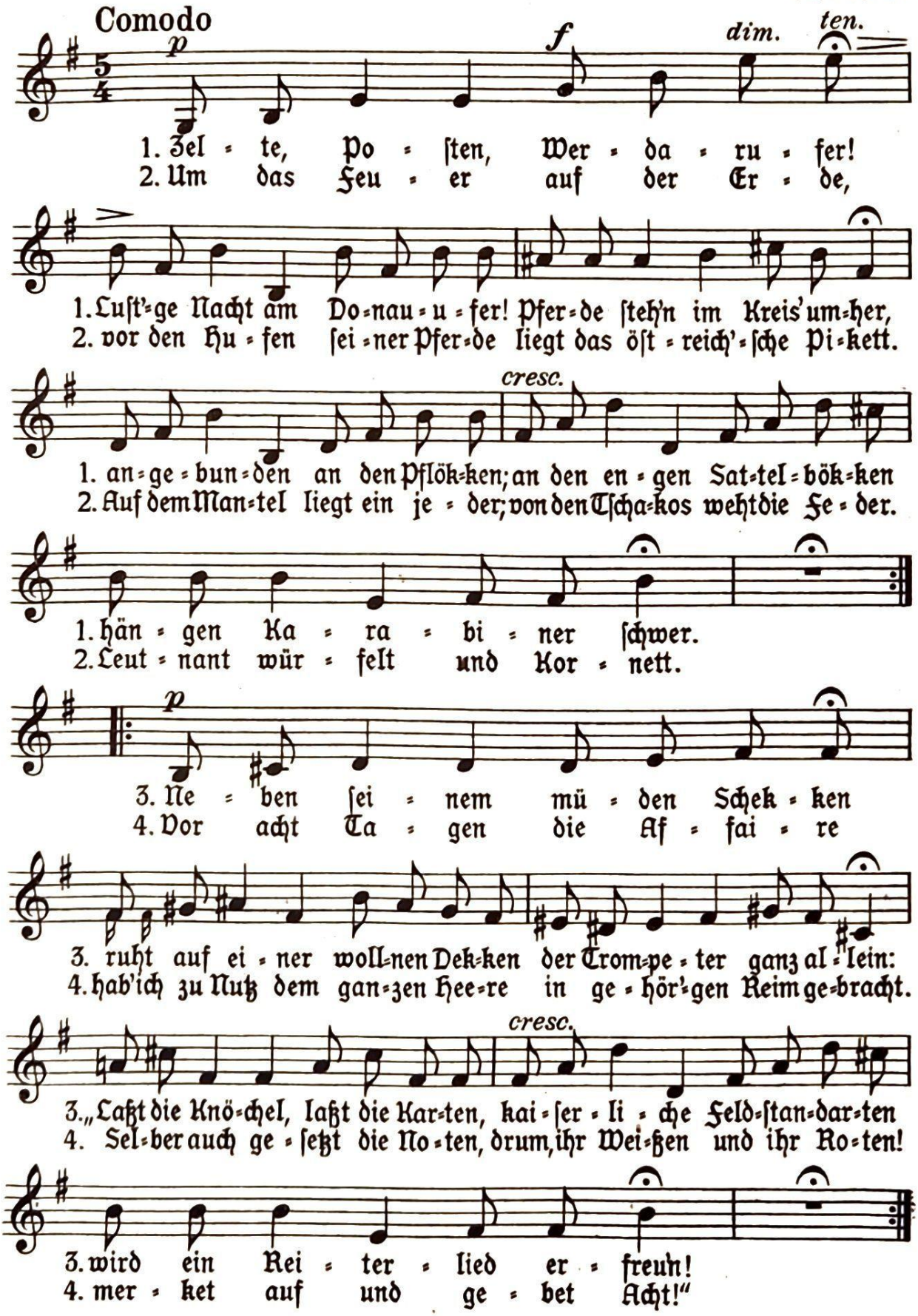
1. Er ließ ſchla = gen ei = nen Bruk = ken, daß man kunnt hin =
2. bei Sem = lin ſchlug man das La = ger, al = le Tür = ken
3. daß die Tür = ken fut = ra = gie = ren, ſo = viel als man
4. er tät ſie recht in = ſtru = ie = ren, wie man ſoll die
5. da ſollt' all's zu Pferd auf = ſit = zen, mit dem Fein = de
6. die Mus=ke = tier wie auch die Rei = ter tä = ten al = le
7. mit den gro = ßen, mit den klei = nen auf die Tür = ken,
8. Prinz Lu=de=wig ritt auf und nie = der: „Halt't euch brav, ihr
9. Prinz Eu = gen ward ſehr be = trü = bet, weil er ihn ſo

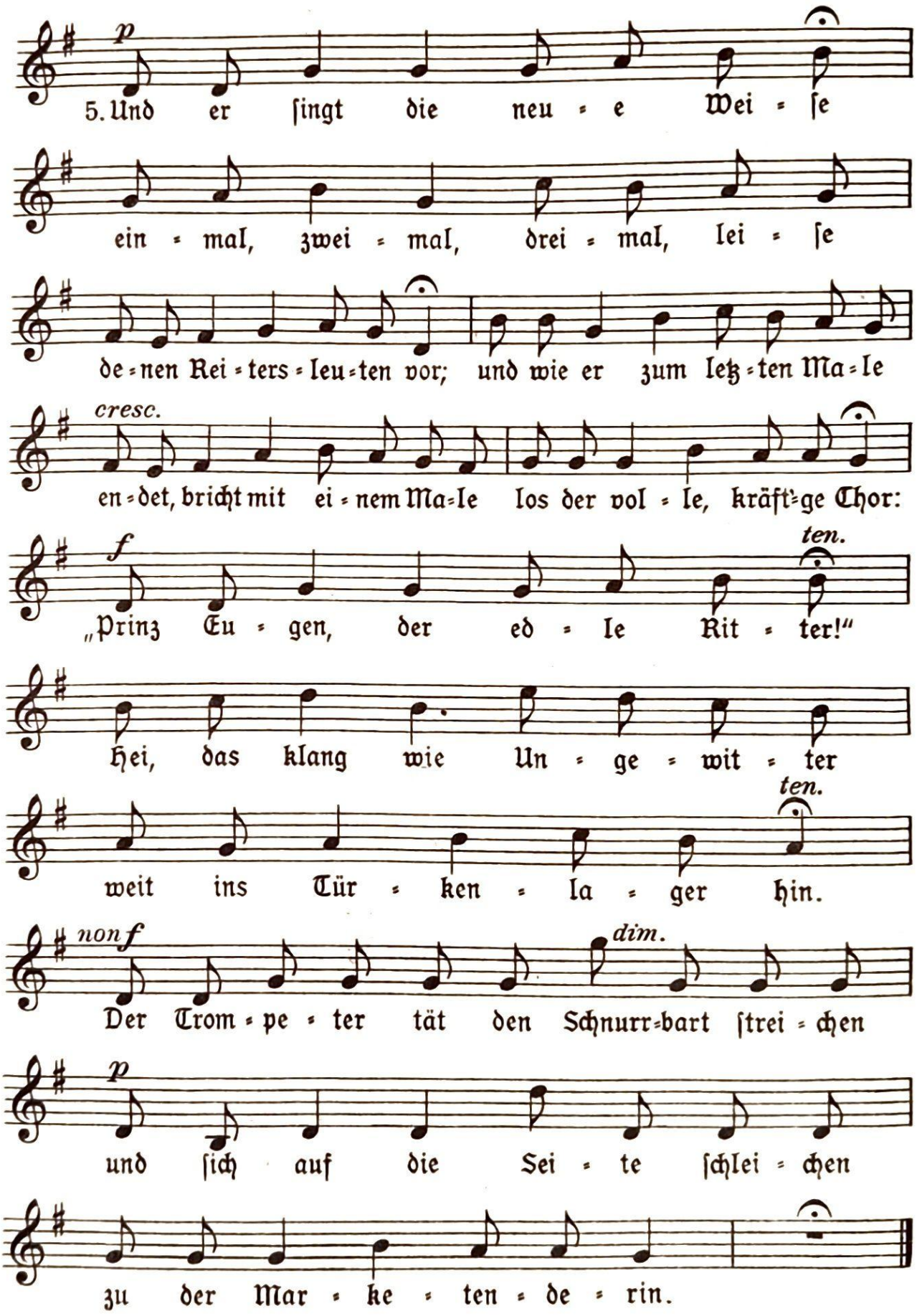
1. ü = ber = ruk = ken mit d' Ar = mee wohl vor die Stadt.
2. zu ver = ja = gen, ihn'n zum Spott und zum Ver = druß.
3. kunnt ver = ſpü = ren, an die drei=mal=hun=dert = tau = ſend Mann.
4. Trup = pen füh = ren und den Feind recht grei = fen an.
5. zu ſchar = müt = zen, was zum Streit nur hät = te Kraft.
6. tap = fer ſtrei = ten; 's war für = wahr ein ſchö = ner Tanz!
7. auf die Hei = den, daß ſie lau = fen all da = von!
8. deut = ſchen Brü = der, greift den Feind nur herz = haft an!"
9. ſehr ge = lie = bet; ließ ihn brin = gen nach Pe=ter = war = dein.

68. Prinz Eugen, der edle Ritter

Freiligrath

Carl Loewe



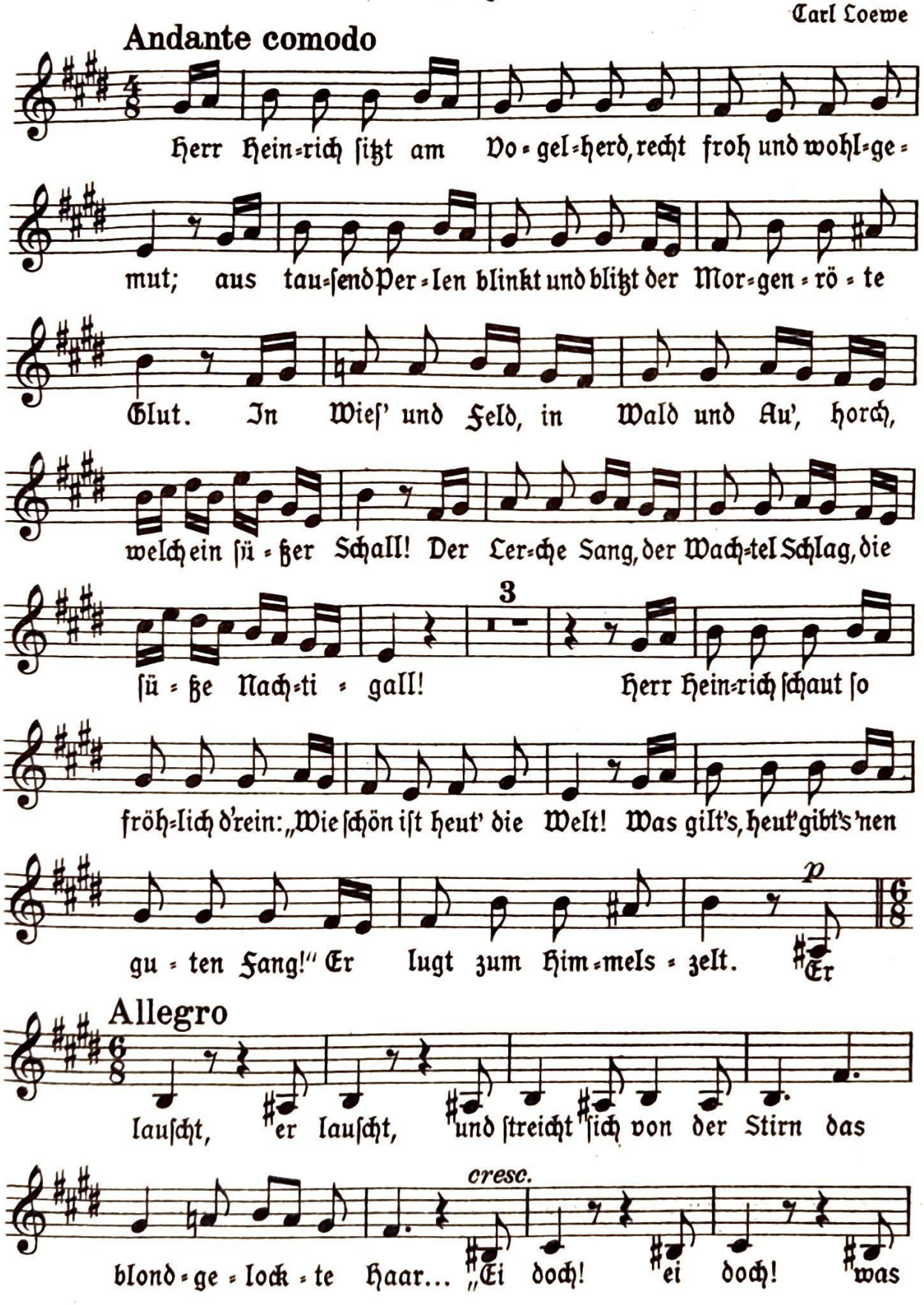


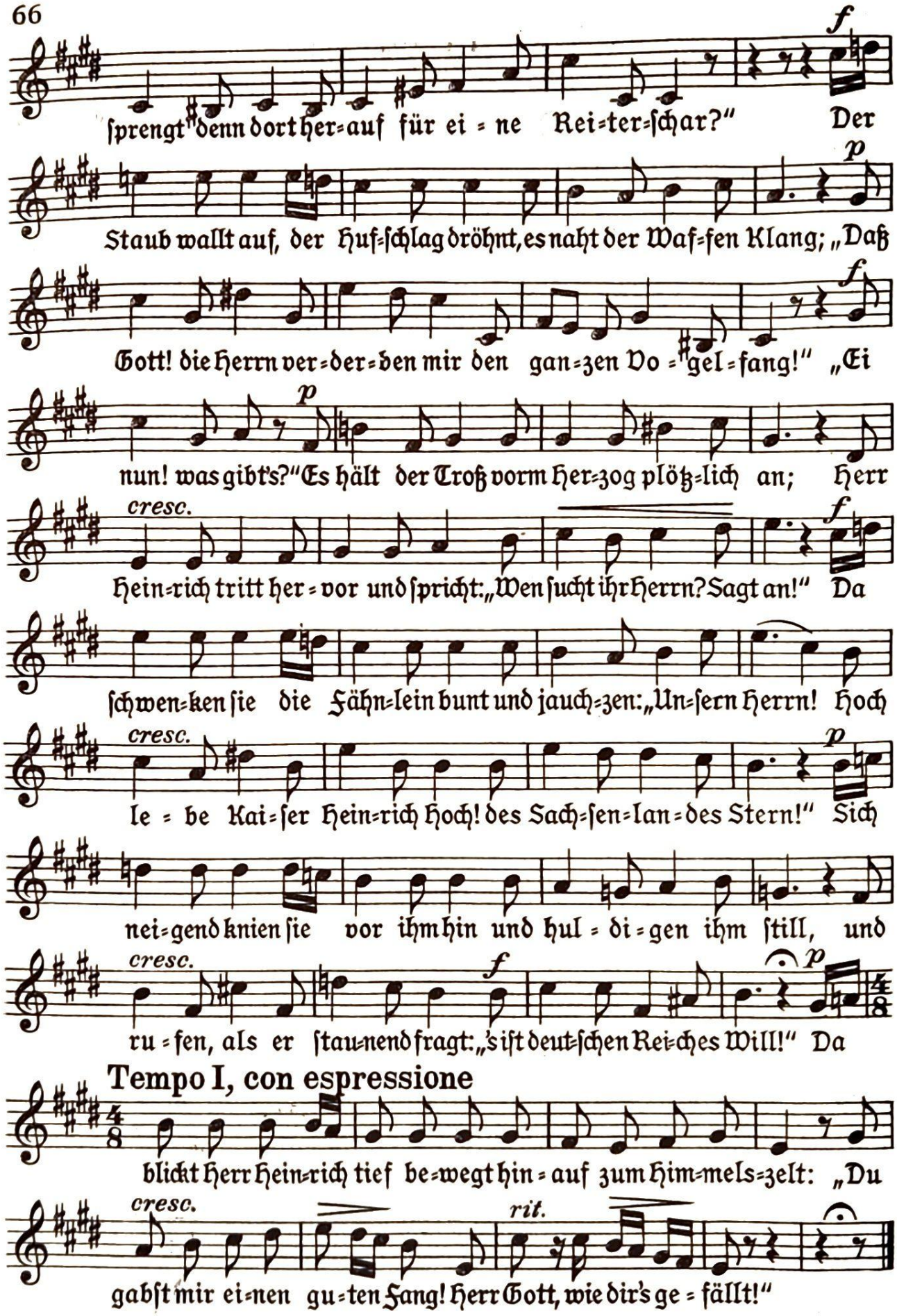
Aus Loewe-Balladen, Band I, Verlag Litolff
7856

69. Heinrich der Vogler

U. Vogl

Carl Loewe

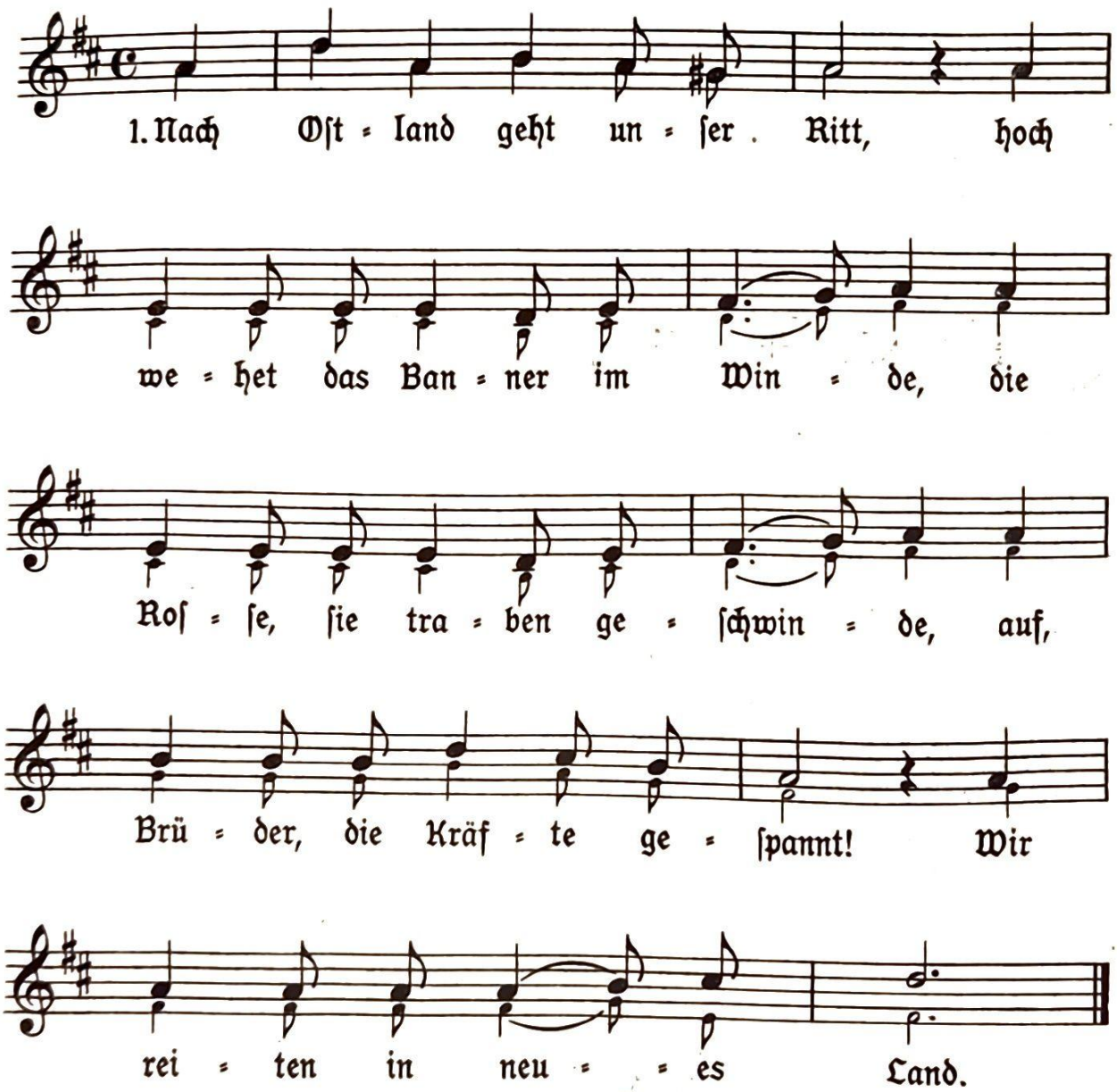



sprengt denn dort her-auf für ei-ne Rei-ter-schar?" Der
Staub wallt auf, der Huf-schlag dröhnt, es naht der Waf-fen Klang; „Daß
Gott! die Herrn ver-der-ben mir den gan-zen Vo-gel-fang!" „Ei
nun! was gibt's?" Es hält der Troß vorm Her-zog plötz-lich an; Herr
Hein-rich tritt her-vor und spricht: „Wen sucht ihr Herrn? Sagt an!" Da
schwen-ken sie die Fähn-lein bunt und jauch-zen: „Un-sern Herrn! Hoch
le-be Kai-ser Hein-rich Hoch! des Sach-sen-lan-des Stern!" Sich
nei-gend knien sie vor ihm hin und hul-di-gen ihm still, und
ru-fen, als er stau-nend fragt: „'s ist deut-schen Rei-ches Will!" Da
Tempo I, con espressione
blickt Herr Hein-rich tief be-wegt hin-auf zum Him-mels-zelt: „Du
gabst mir ei-nen gu-ten Fang! Herr Gott, wie dir's ge-fällt!"

70. Das neue Oſtlandfahrerlied

H. A. von Birkhahn

Herbert Hagemeiſter



2. Hinweg mit Sorge und Gram, hinaus aus Enge und Schwüle! Der Wind umwehet uns kühle, in den Adern hämmert das Blut, wir traben mit frohem Mut.

3. Laut brauſet droben der Sturm, wir reiten trotz Jammer und Klage, wir reiten bei Nacht und bei Tage, ein Haufe zuſammengeſchart, nach Oſtland geht unſre Fahrt.

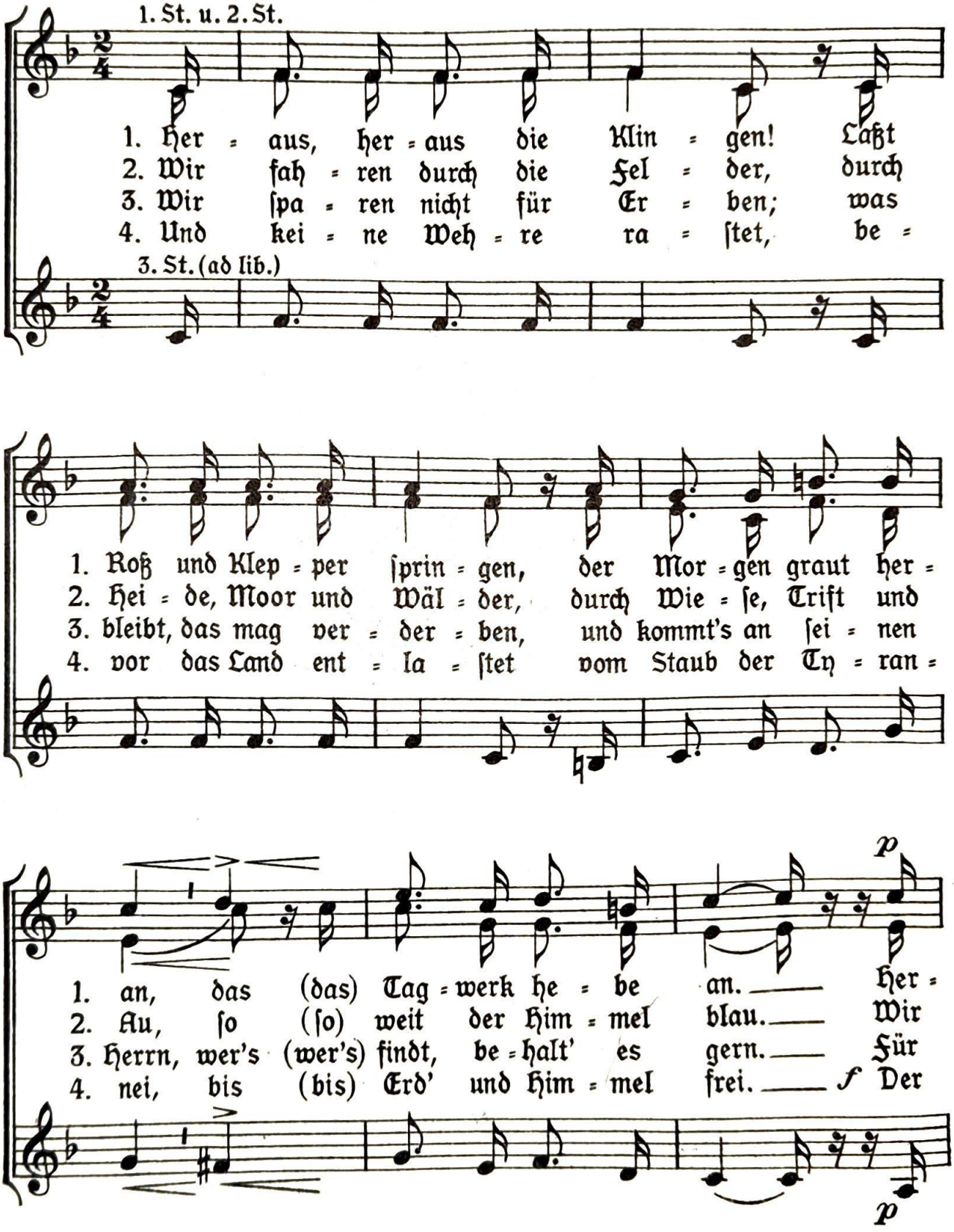
Verlag Vieweg, Berlin-Lichterfelde
„Dazu Inſtrumentalſatz von H. Majewski in Junge Gefolgſchaft, Heft 2"
7856

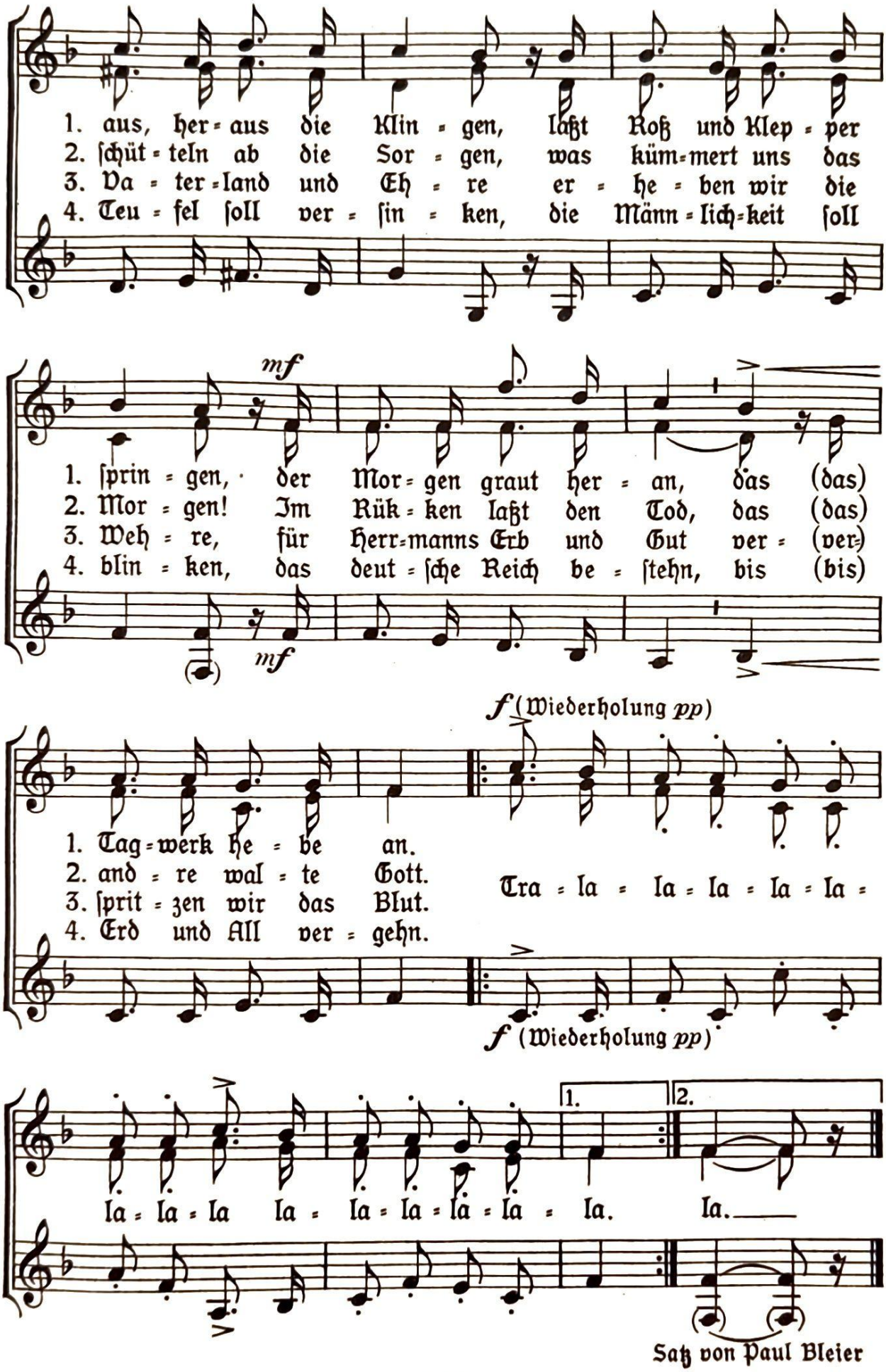
71. Morgenlied der ſchwarzen Freiſchar

G. A. Salchow

Neuere Volksweiſe

Sehr lebhafter Marſchſchritt (♩ = 1 Schritt)

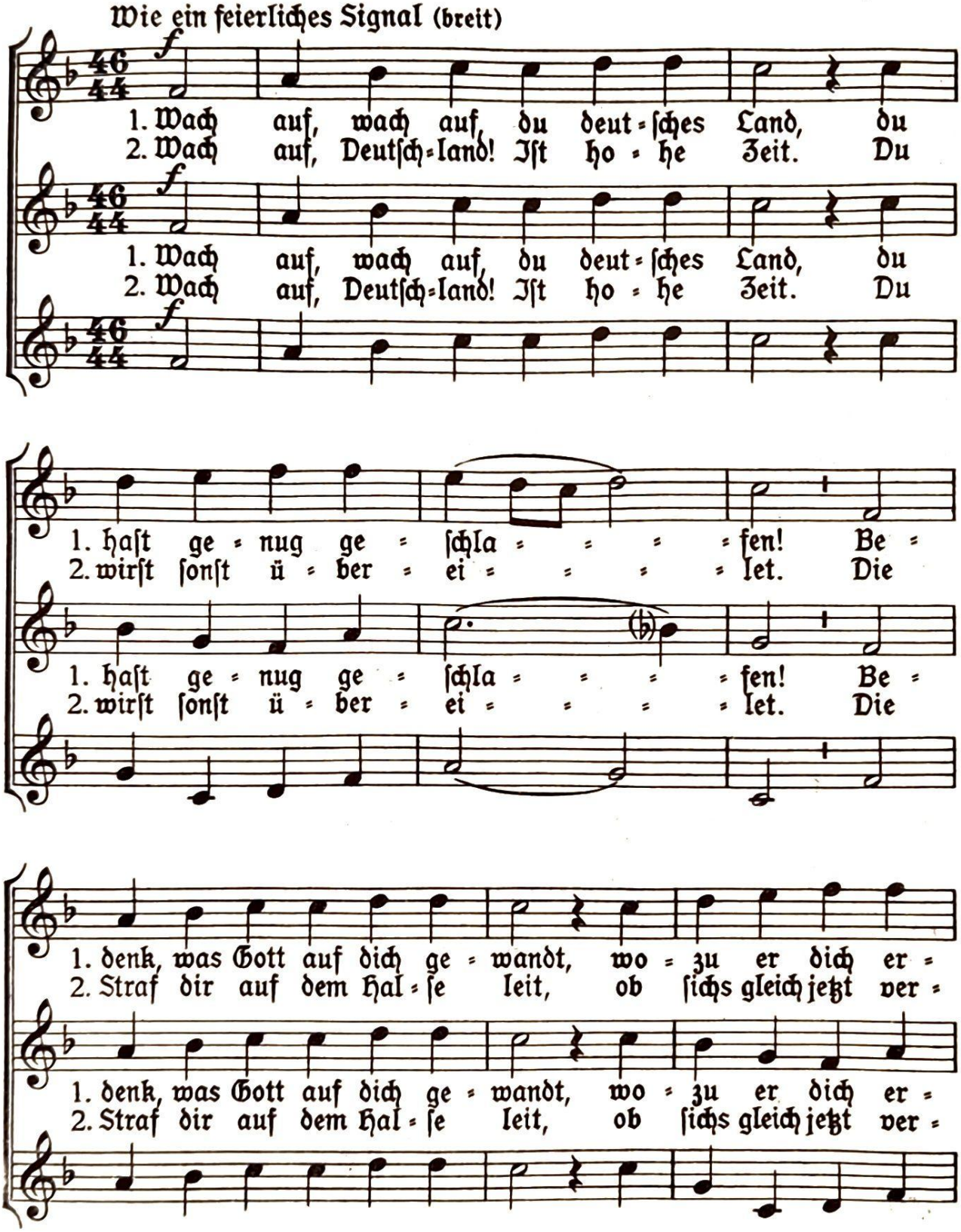


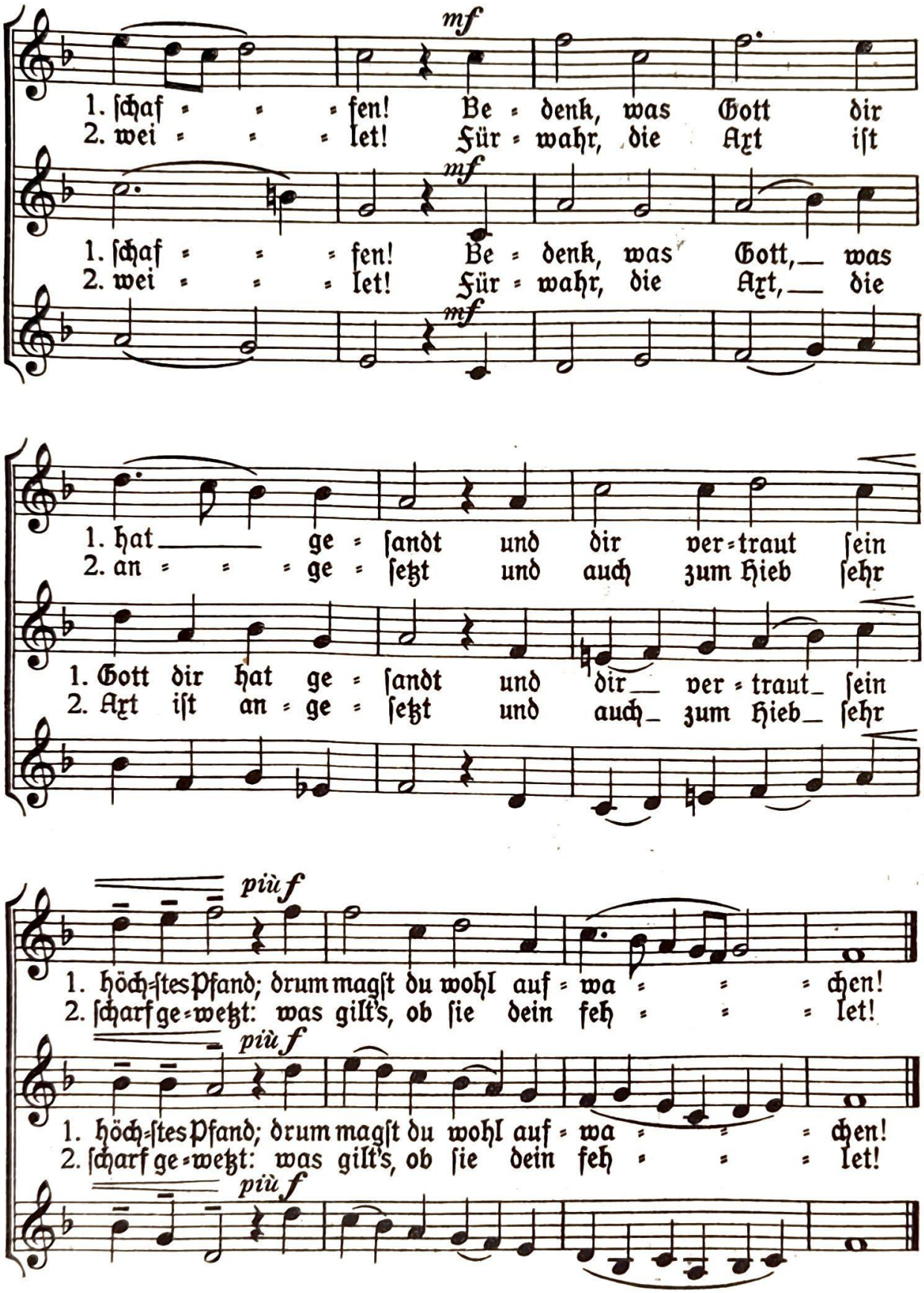


Satz von Paul Bleier

72. Wach auf, du deutſches Land

Weiſe von Johann Walther, 1569



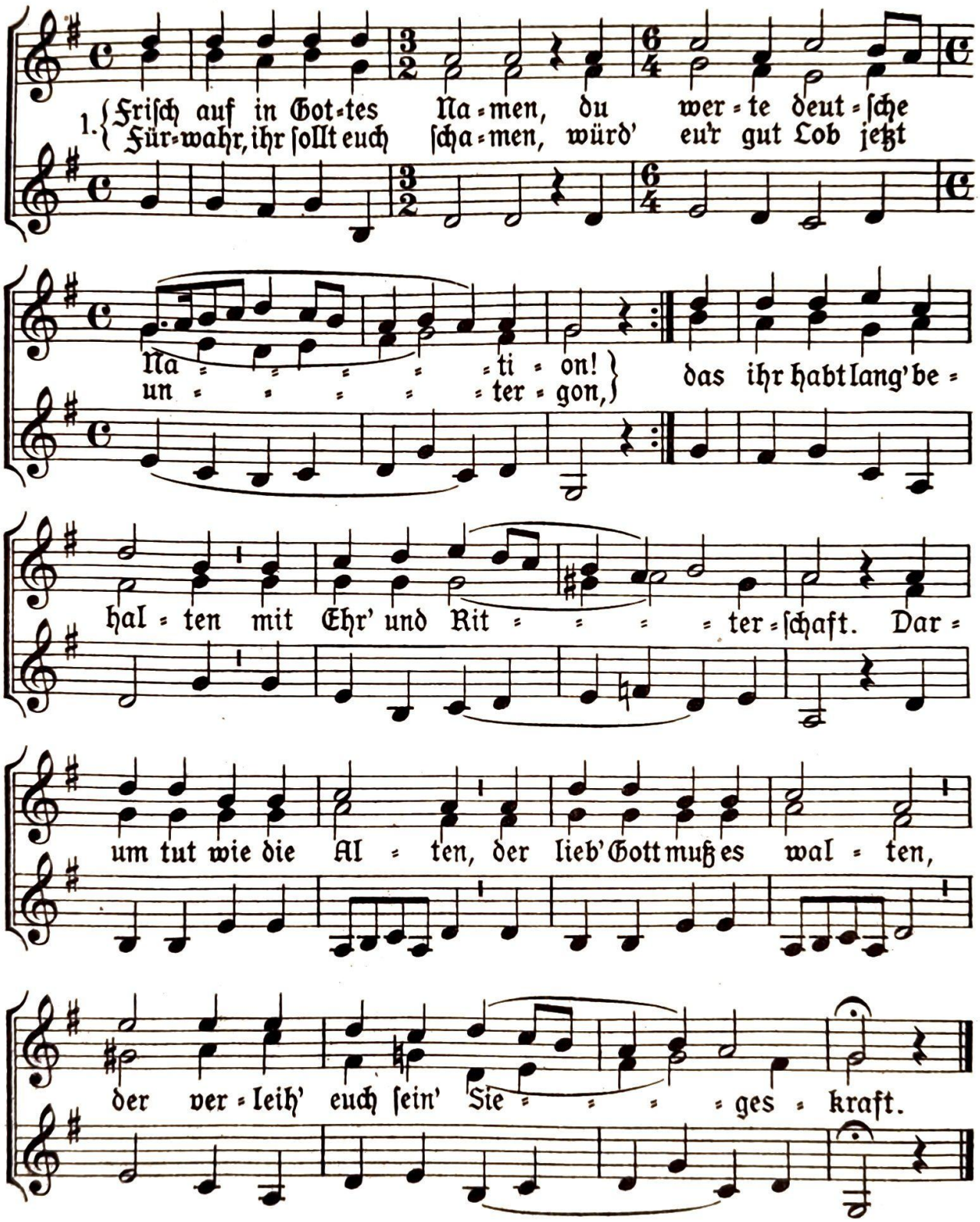


Satz von Otto Jochum

Aus Otto Jochum „Aus unſerem Singſchulgarten", Verlag Anton Böhm & Sohn, Augsburg
7856

73. An die deutsche Nation

Historisches Volkslied um 1540



2. Ihr handefesten Männer, habt allzeit eines Löwen Mut; des rechten Wegs Bekenner, der Herz leucht wie ein' Feuerglut. Was Gott uns hier verliehen, es seinethalben wagt, Leib, Gut und Ehr' dran setzen, er kann uns wohl ergötzen, her, her all' Stund' frisch unverzagt!

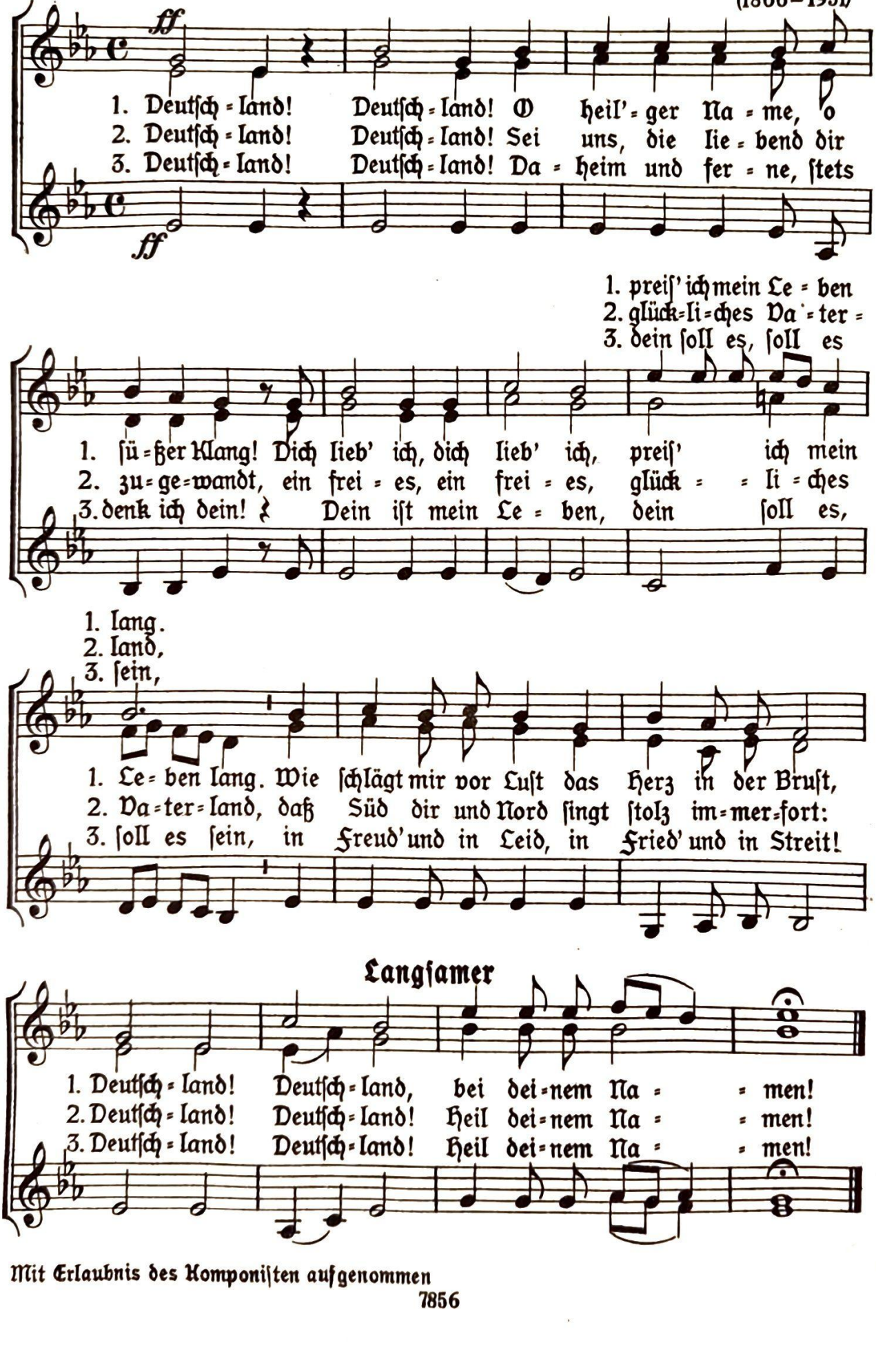
Satz von Theodor Otto

Aus „Perlen alter Tonkunst", Verlag Vieweg, Berlin-Lichterfelde
7856

74. Deutſchland

Hoffmann von Fallersleben (1847)

W. v. Baußnern (1866–1931)

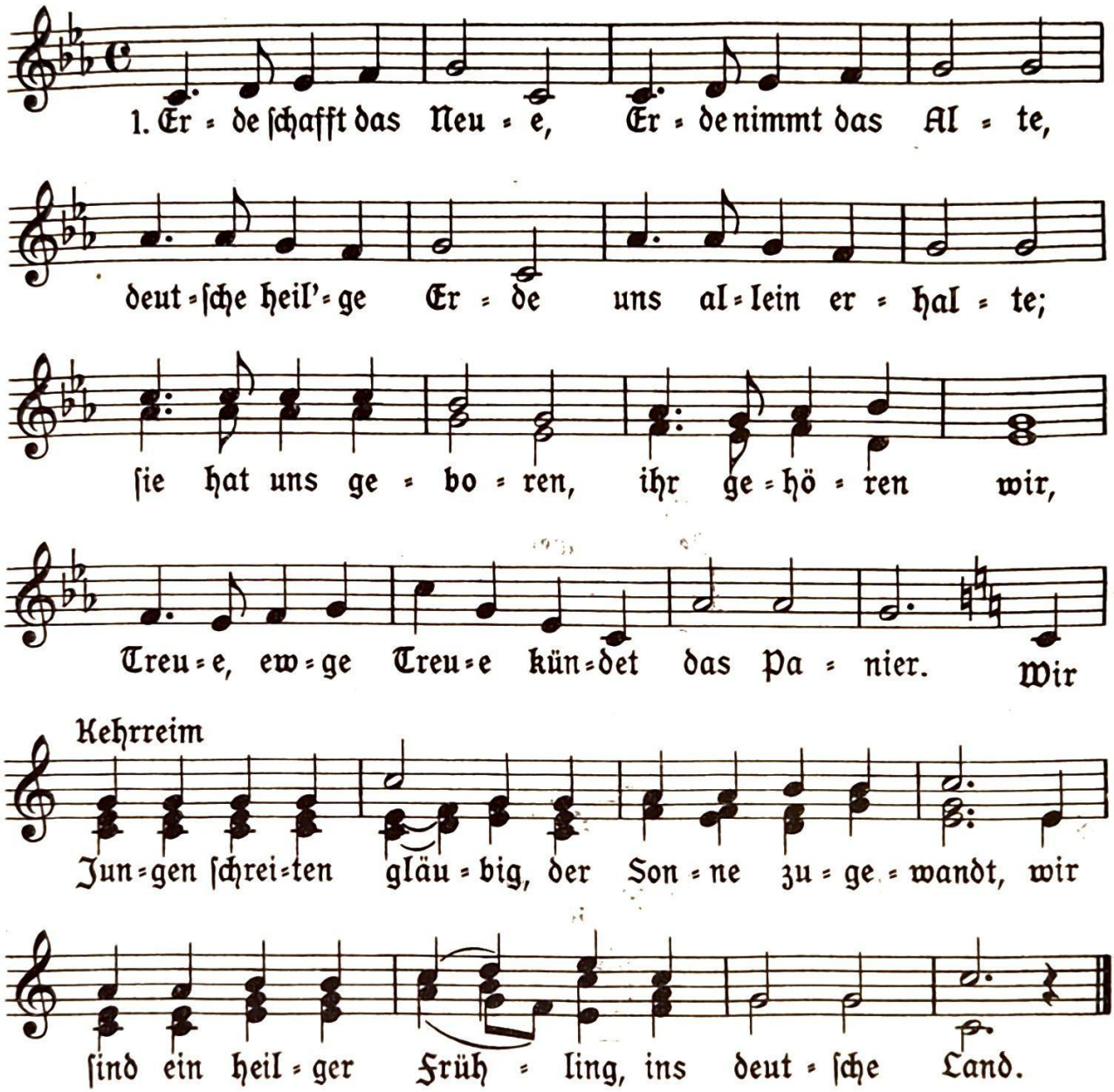


Mit Erlaubnis des Komponiſten aufgenommen

75. Wir Jungen

Heinrich Spitta

Heinrich Spitta, 1933



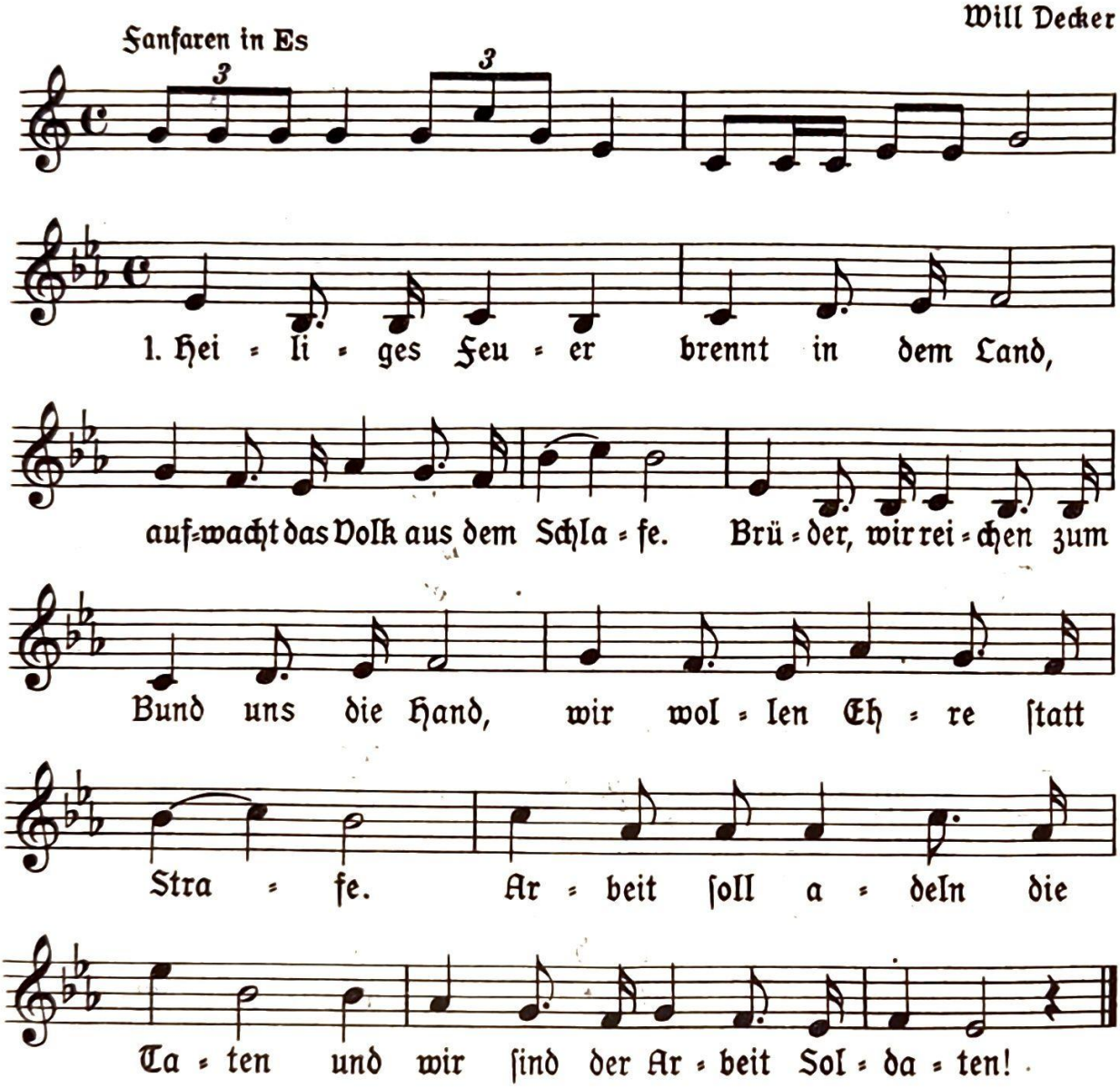
2. Glaube ſchafft das Neue, Glaube tilgt das Alte, deutſcher heil'ger Glaube nie in uns erkalte, neu iſt er geboren aus der Dunkelheit, Wimpel wehend künden: Deutſchland iſt befreit. Wir Jungen uſw.

3. Wille ſchafft das Neue, Wille zwingt das Alte, deutſcher heil'ger Wille immer jung uns halte; himmliſche Gnade uns den Führer gab, wir geloben Hitler Treue bis ins Grab. Wir Jungen uſw.

Aus der Kantate „Deutſches Bekenntnis", Op. 30, von H. Spitta, Verlag C. F. Peters, Leipzig
Inſtrumentalſatz in „Junge Gefolgſchaft" 1. Folge, Verlag Kallmeyer

76. Heiliges Feuer

Will Decker



2. Taten braucht unſer deutſches Land, Worte genug ſind gefallen. Dir gehört unſere ſchaffende Hand, Deutſchland, du ſchönſtes von allen, dir dienen wir mit dem Spaten, denn wir ſind der Arbeit Soldaten.

3. Braun iſt das Kleid wie die Erde von dir, Deutſchland, wir grüßen dich wieder, du biſt die Mutter von allen und mir, dir danken wir unſre Lieder, nie wollen wir dich verraten als deiner Arbeit Soldaten.

Das erſte Feierlied des Arbeitsdienſtes. Es wurde auf dem Reichsparteitag 1934 von 52000 Arbeitsmännern auf der Zeppelinwieſe vor dem Führer geſungen; ebenſo auf dem Reichsparteitag 1935. Ein Marſch mit dem Lied als Trio iſt erſchienen im Sansſouci-Verlag, Berlin-Wilmersdorf

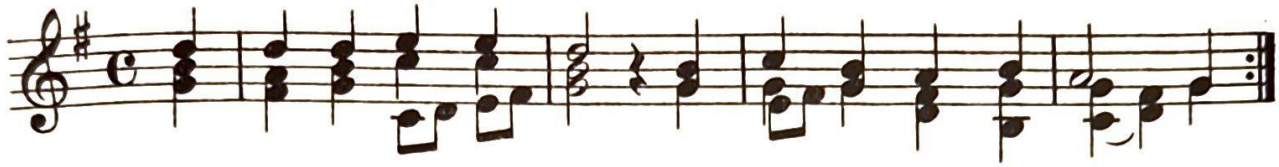
Aus „Singend wollen wir marſchieren“ im L. Voggenreiter-Verlag, Potsdam

„Dazu Inſtrumentalſatz von Heinrich Spitta in Junge Gefolgſchaft, Heft 2“

77. Der Choral von Leuthen

Martin Rinckart, 1586-1649

Weiſe von Johann Crüger, 1649
Geſungen vom Heer Friedrichs des Großen am
Abend der Schlacht bei Leuthen, 15. Dezember 1757

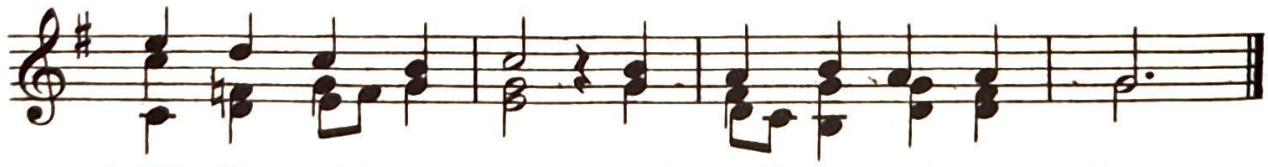


1. Nun dan-ket al-le Gott mit Her-zen, Mund und Hän-den,
der gro-ße Din-ge tut an uns und al-len En-den.

2. Der e-wig rei-che Gott woll uns bei un-ſerm Le-ben
ein im-mer fröh-lich Herz und ed-len Frie-den ge-ben,

3. Lob, Ehr und Preis ſei Gott, dem Va-ter und dem Soh-ne,
und dem, der bei-den gleich im höch-ſten Him-mels-thro-ne,

1. Der uns von Mut-ter-leib und Kin-des-bei-nen an un-
2. und uns in ſei-ner Gnad er-hal-ten fort und fort, und
3. ihm, dem drei-ein-gen Gott, wie es an-fäng-lich war und

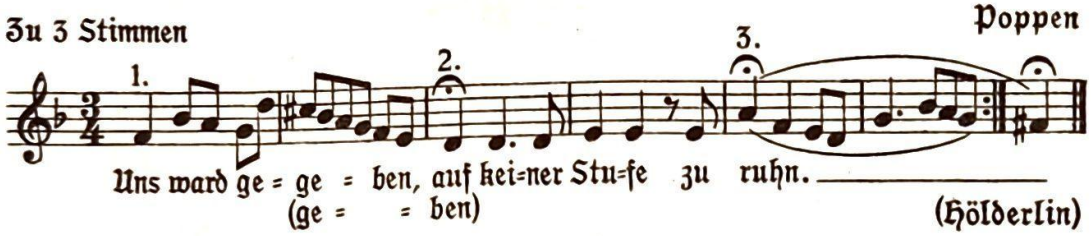


1. zäh-lig viel zu gut und noch jetz-und ge-tan.
2. uns aus al-ler Not er-lö-ſen hier und dort.
3. iſt und blei-ben wird jetz-und und im-mer-dar.

Aus „Deutſchland im Lied“ von Fritz Jöde, Verlag Kallmeyer, Wolfenbüttel

7856

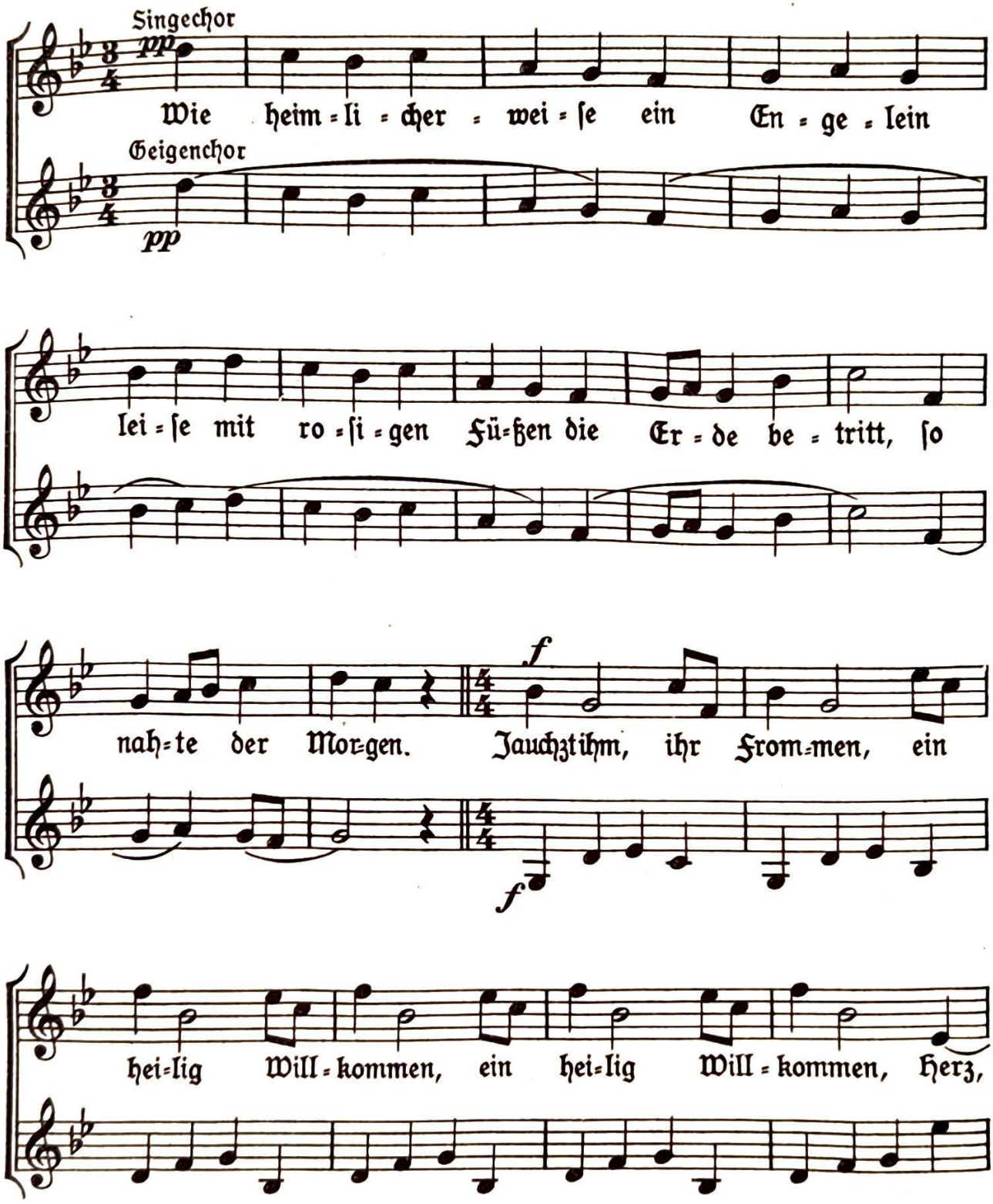
Jahreskreis



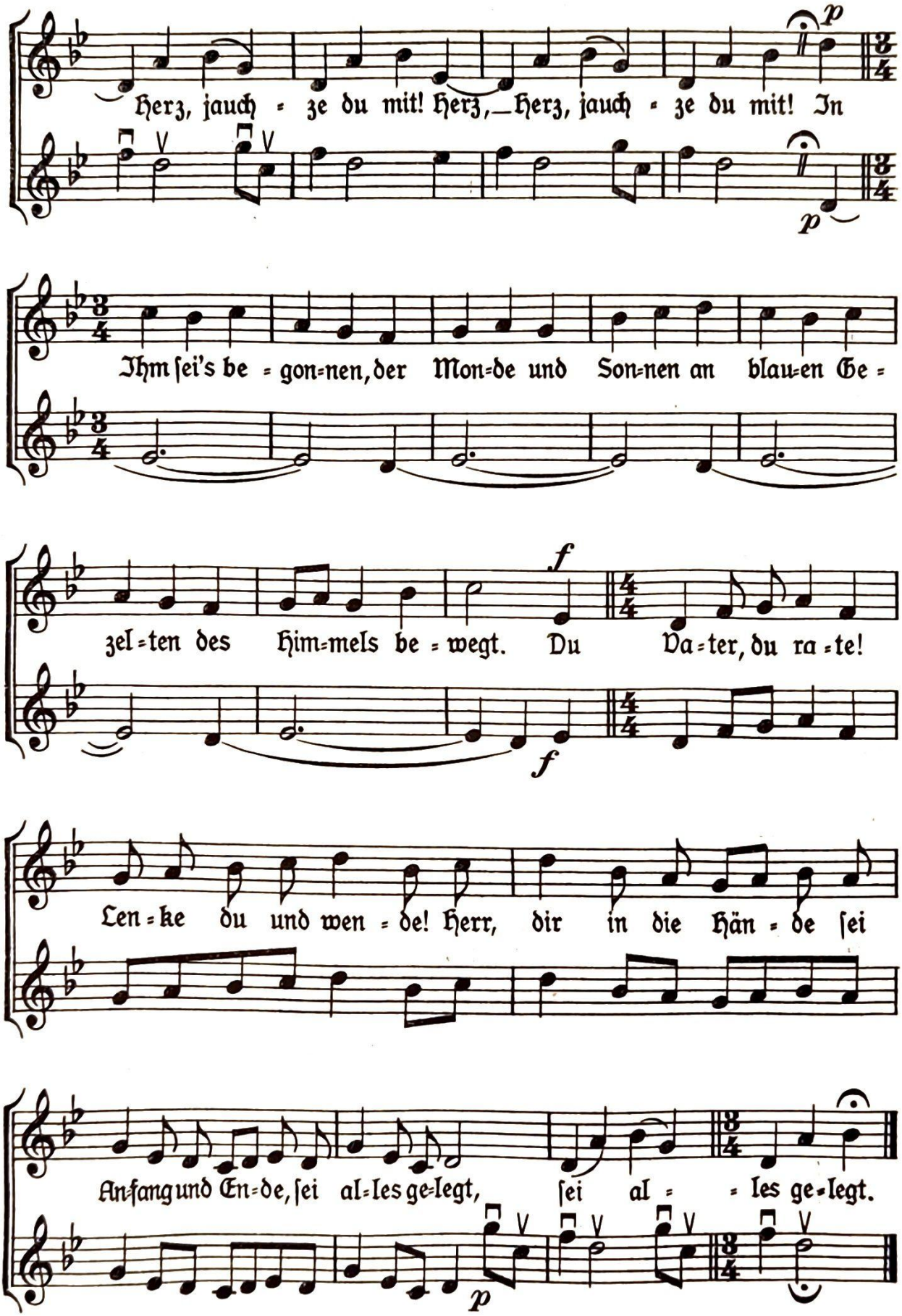
78. Zum neuen Jahr

Eduard Mörike (1804–1875)

Ludwig Weber (geb. 1891)

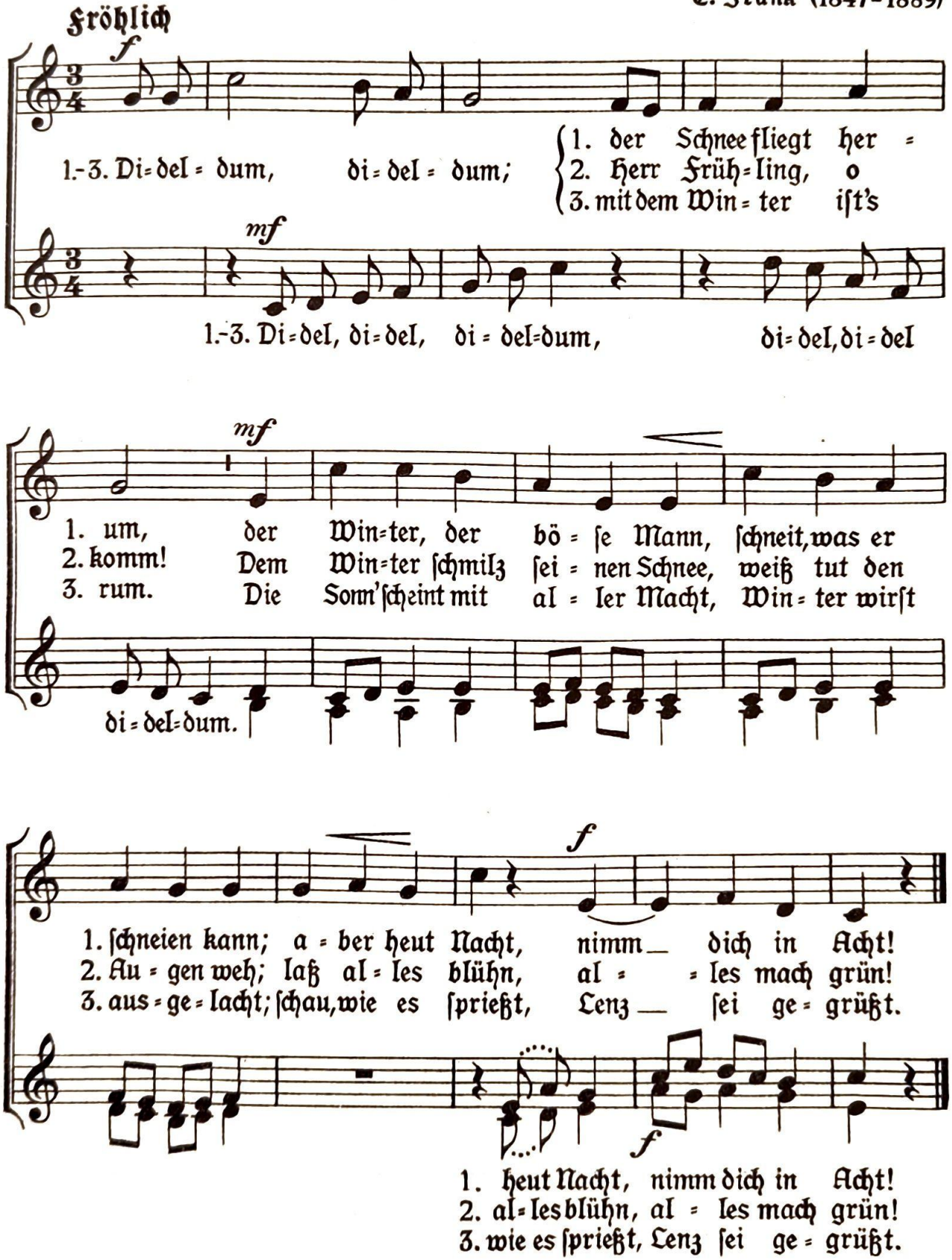


Mit frdl. Erlaubnis des Verlages Kallmeyer, Wolfenbüttel


Herz, jauch = ze du mit! Herz, Herz, jauch = ze du mit! In
Ihm sei's be = gon=nen, der Mon=de und Son=nen an blau=en Ge =
zel=ten des Him=mels be = wegt. Du Va=ter, du ra=te!
Len=ke du und wen = de! Herr, dir in die Hän = de sei
An=fang und En=de, sei al=les ge=legt, sei al = = les ge=legt.

79. Der böſe Winter

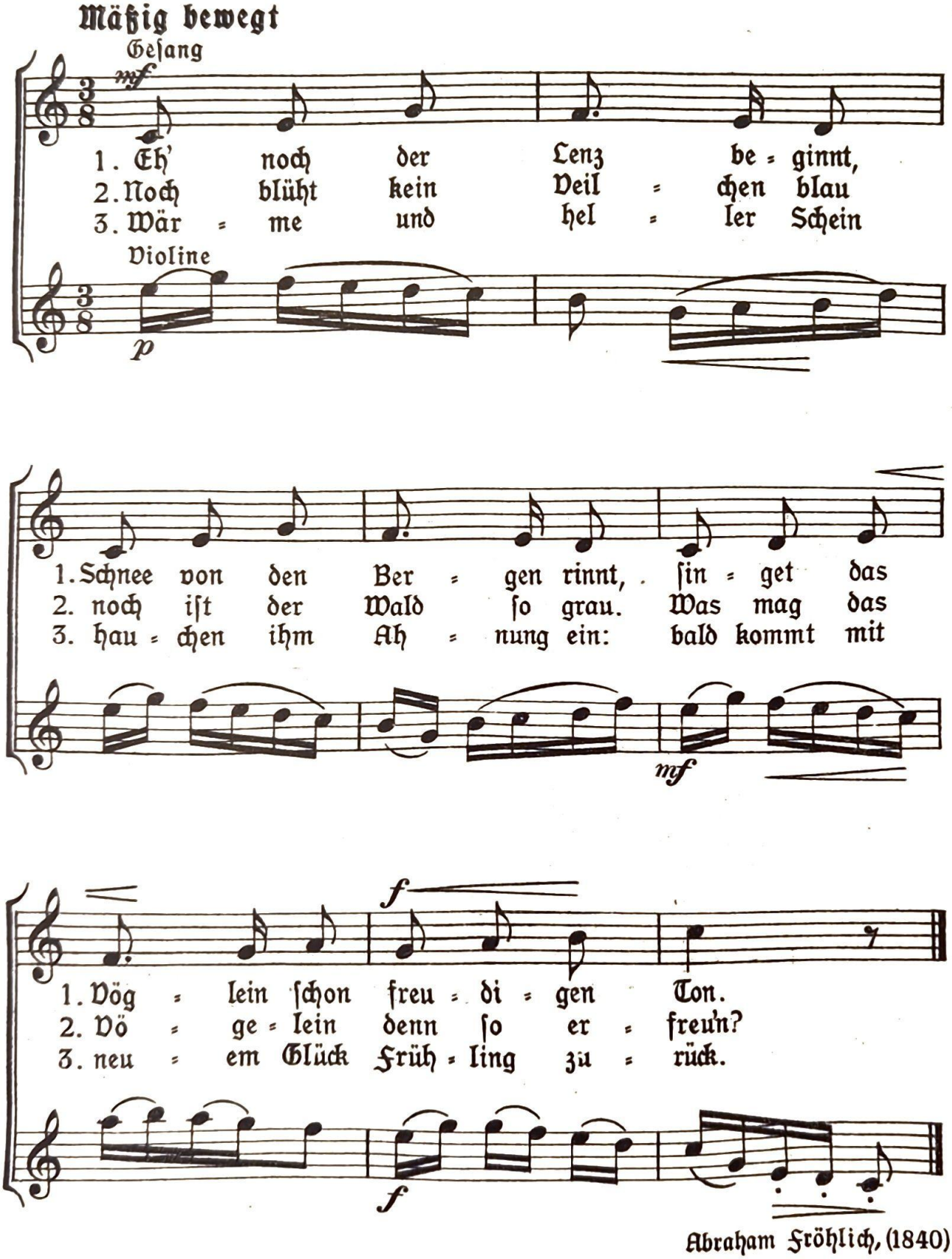
E. Frank (1847–1889)



Satz P. Häring

80. Märzlied

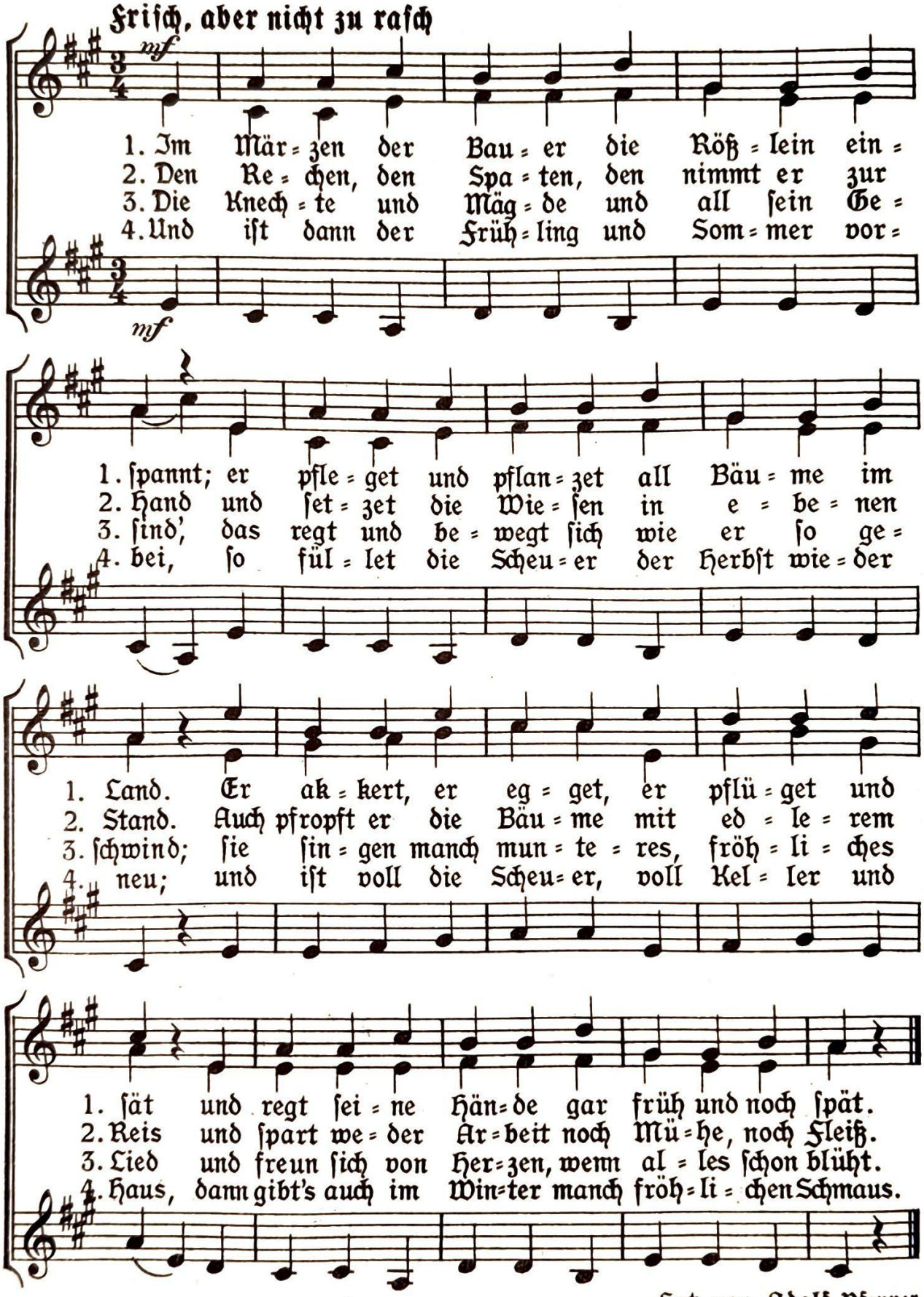
Adolf Wendt, (vor 1830)



Abraham Fröhlich, (1840)

81. Im Märzen

Volkslied aus Mähren



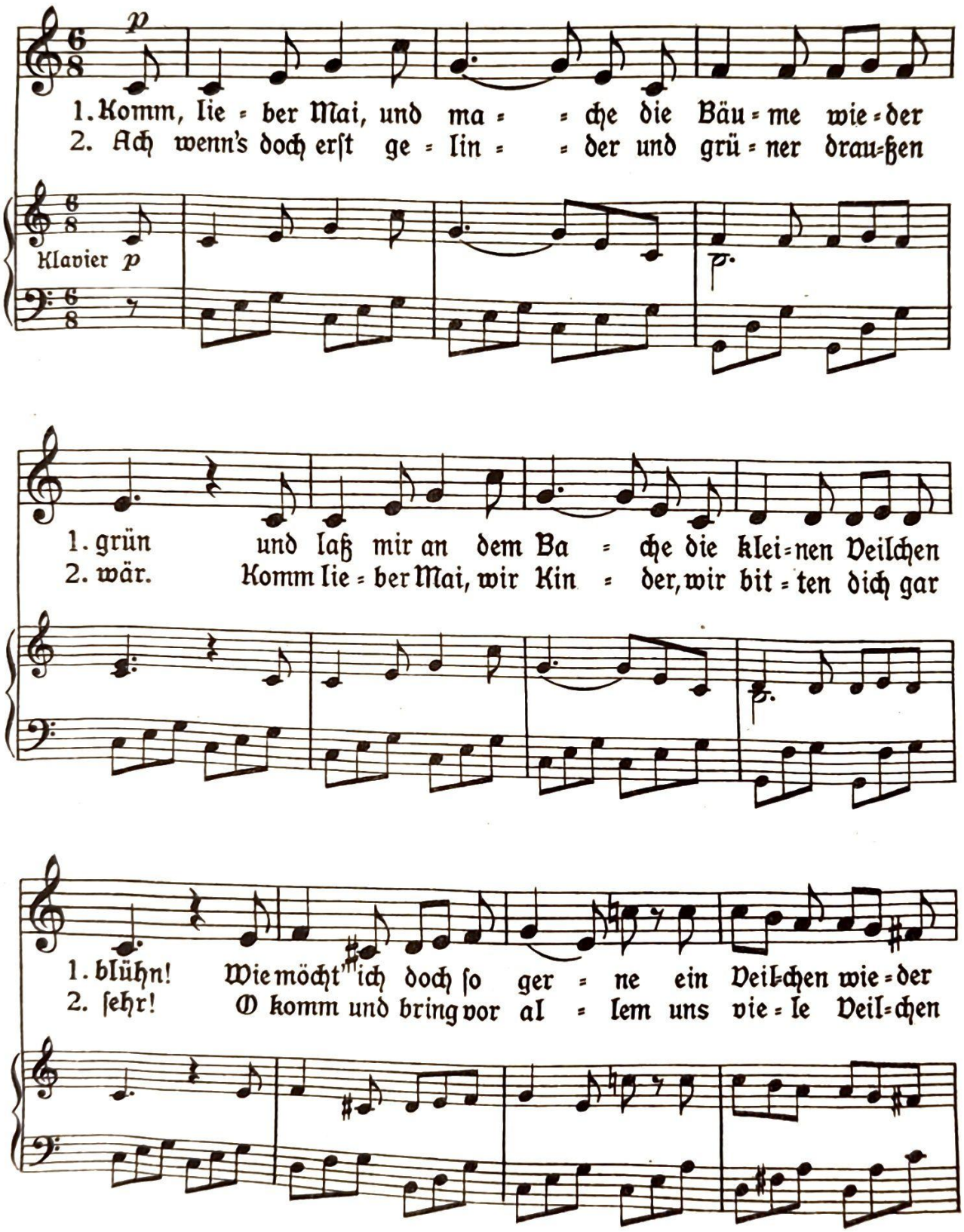
Satz von Adolf Pfanner

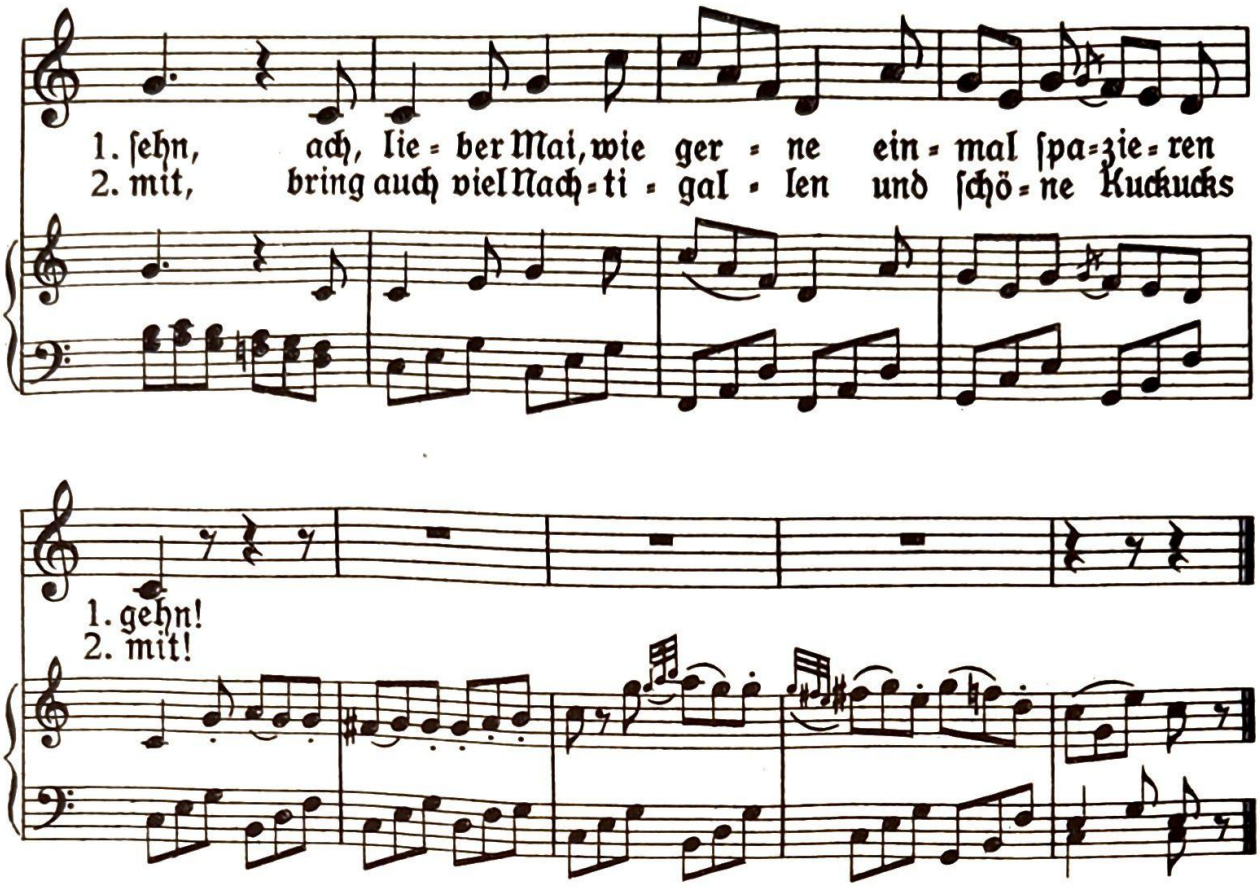
Münchner Jugendchöre Nº 23 Verlagseigentum von Anton Böhm & Sohn in Augsburg u. Wien
7856

82. Sehnsucht nach dem Frühling

Christian Ad. Overbeck, (1755 - 1821)

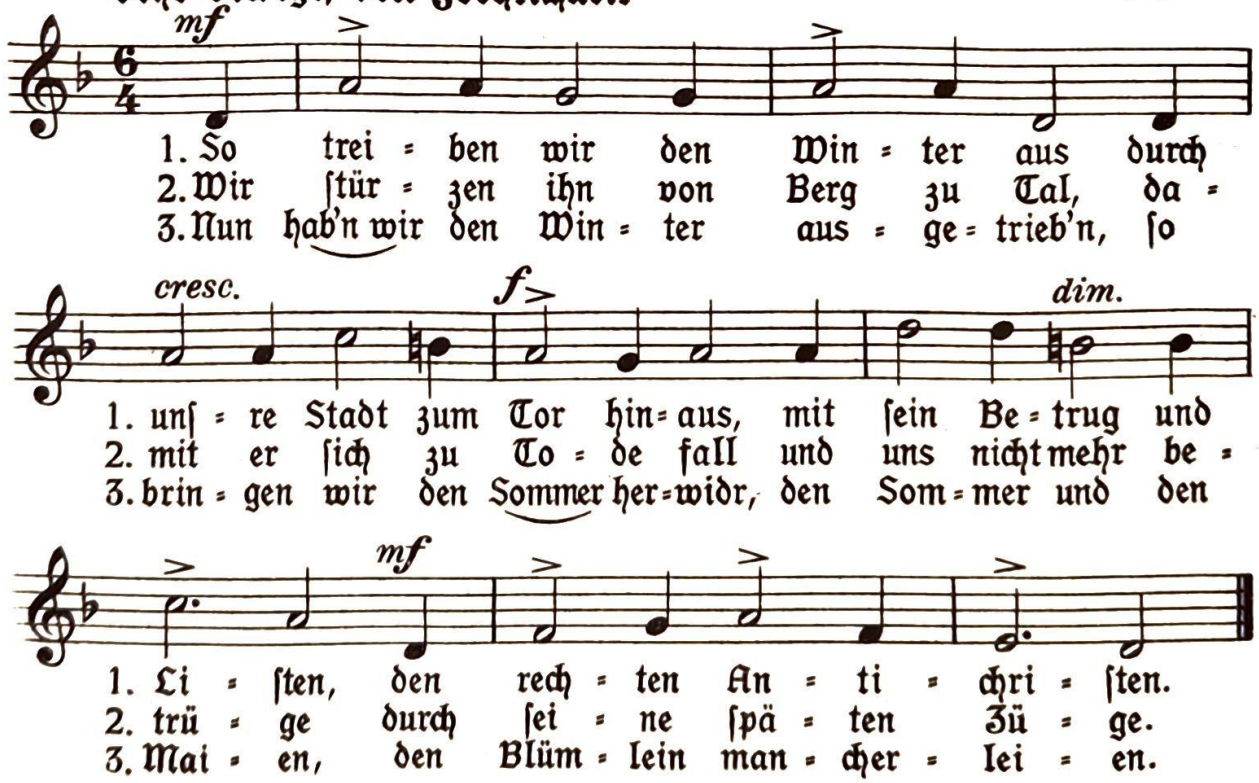
Wolfgang Amadeus Mozart, (1756 - 91)





83. Winteraustreiben

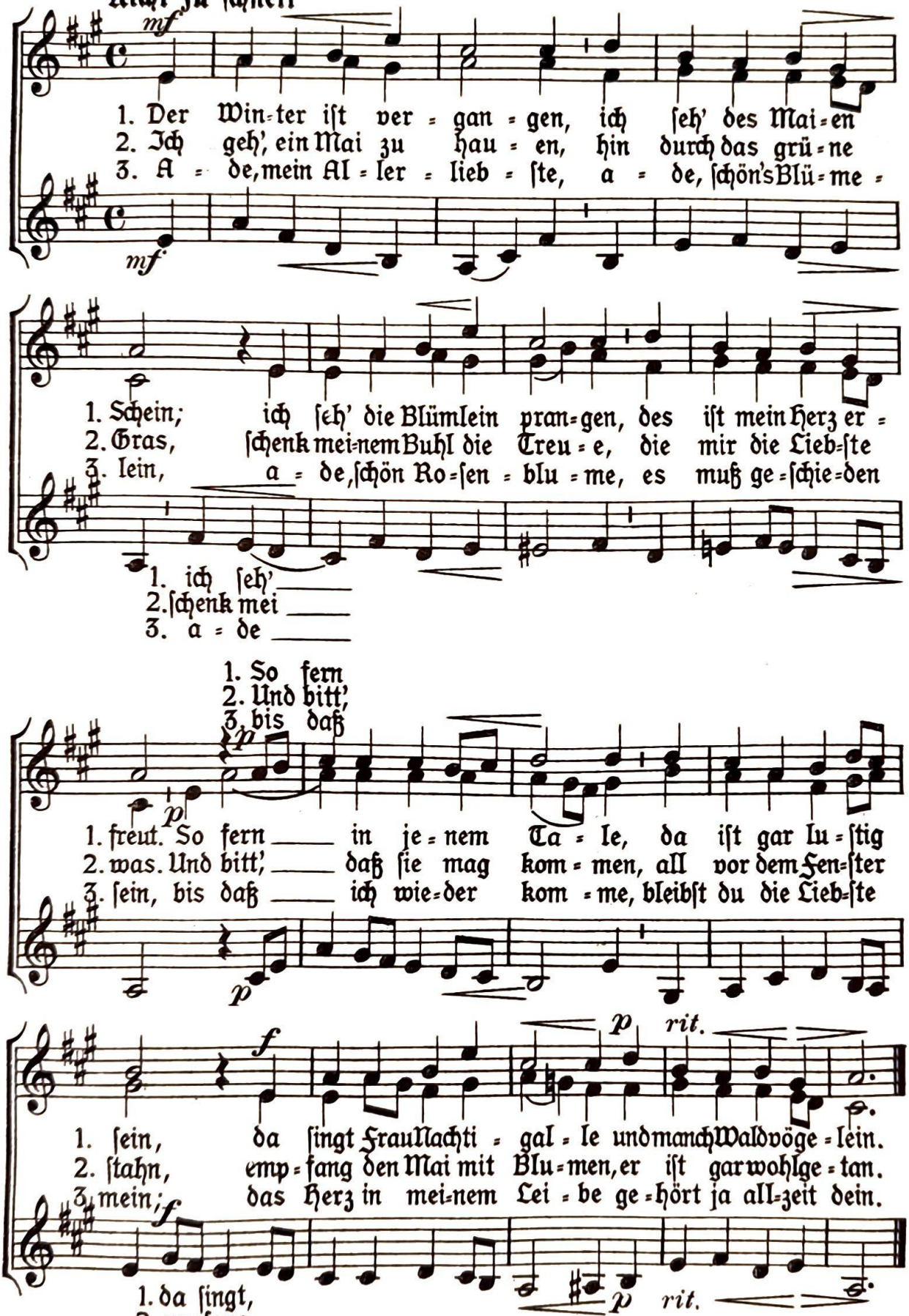
Sehr bewegt, voll Fröhlichkeit 16. Jahrhundert



84. Der Winter ist vergangen

Aus dem Lautenbuch des Thysius (1600)

Nicht zu schnell

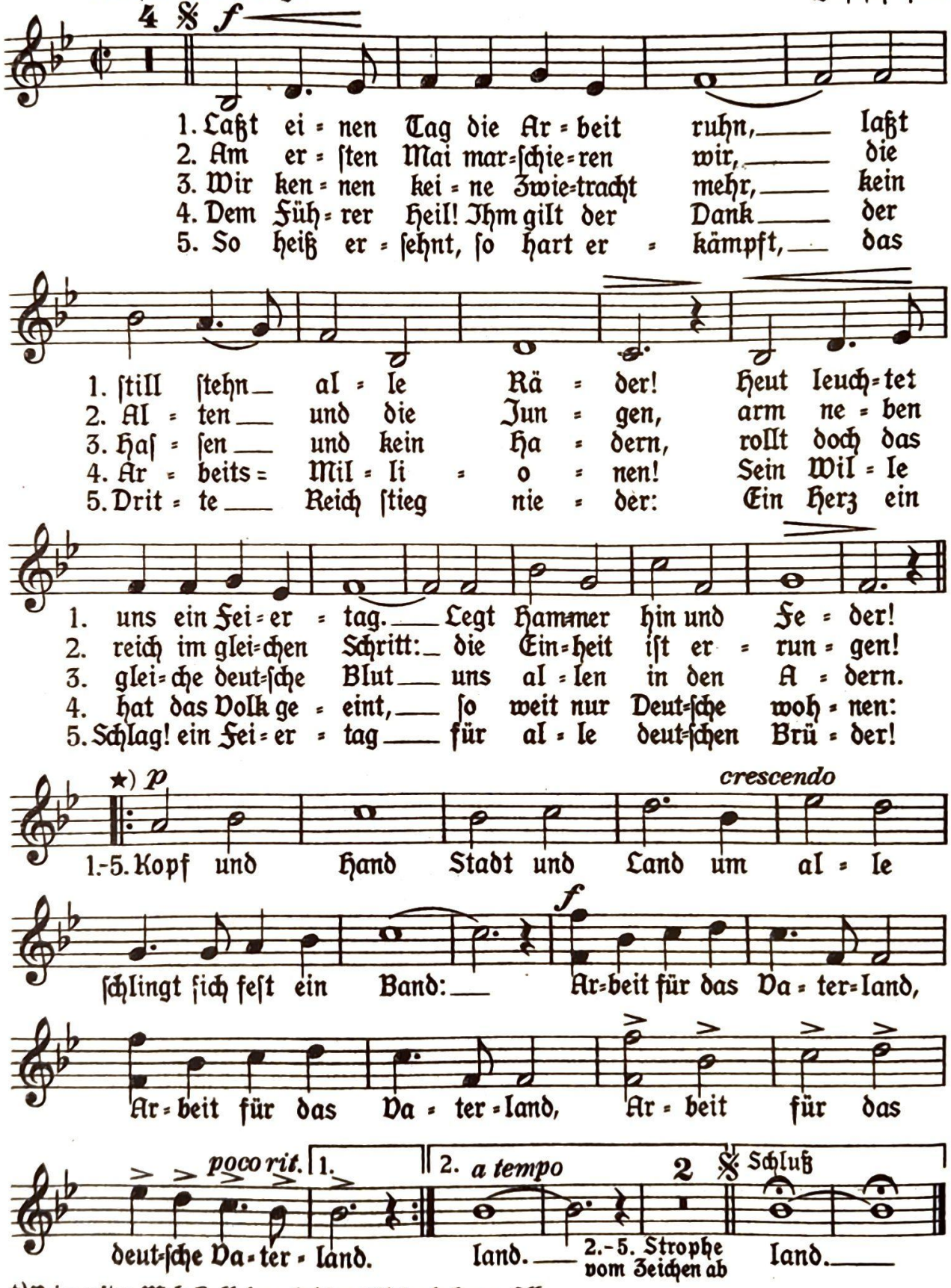


Satz von Markus Koch

87. Der deutschen Arbeit Feiertag

Albert Sergel

Kraftvoll bewegt Joseph Haas



★) Beim ersten Mal: Halbchor, bei der Wiederholung: Alle

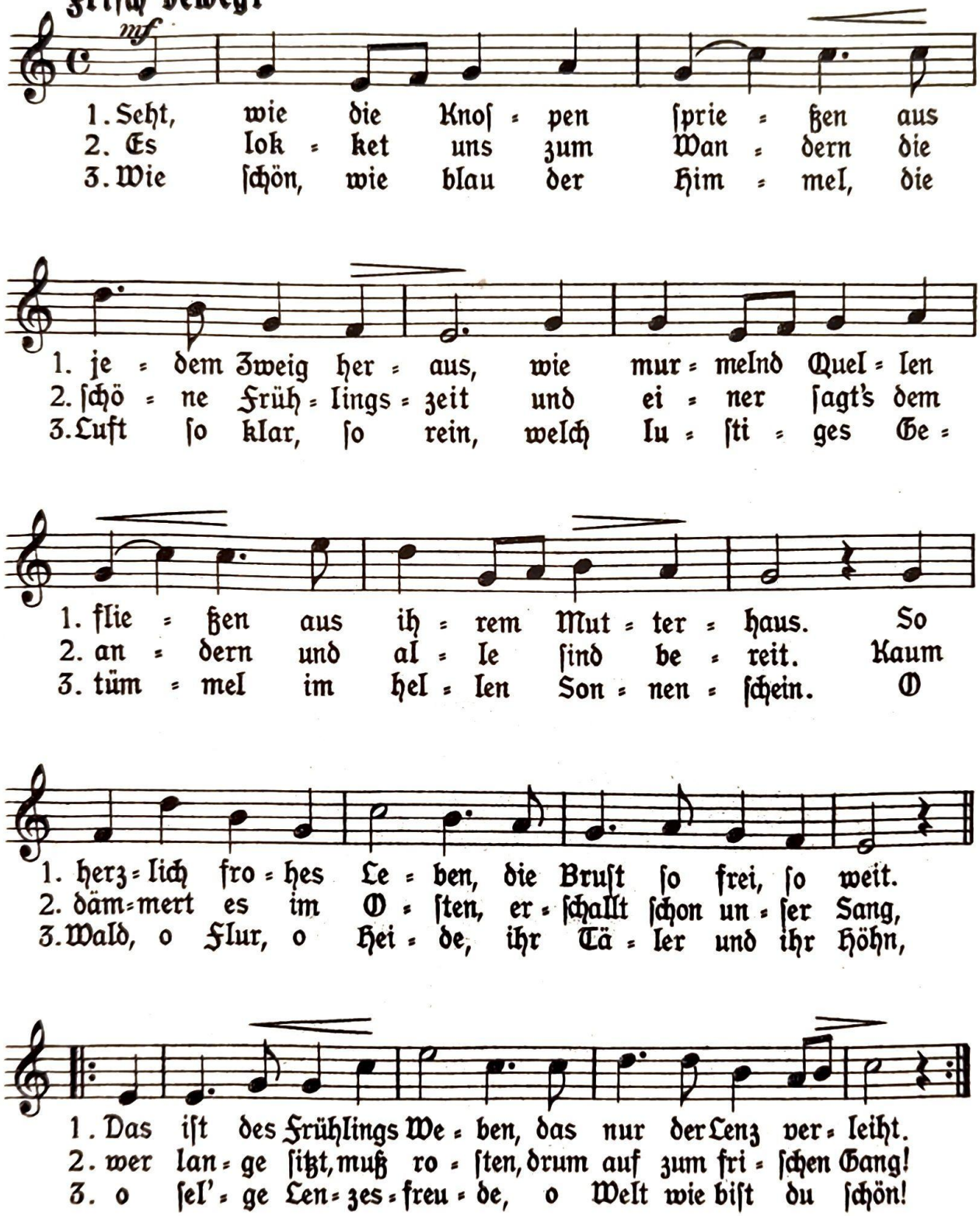
Copyright 1934 by Schott's Söhne, Mainz
Klavierbegleitung sowie Instrumentalausgaben im Verlag Schott
7856

88. Seht, wie die Knospen sprießen

Text aus „Hamburger Jugendlieder"
Hammerbrook, Hamburg

Volksweise

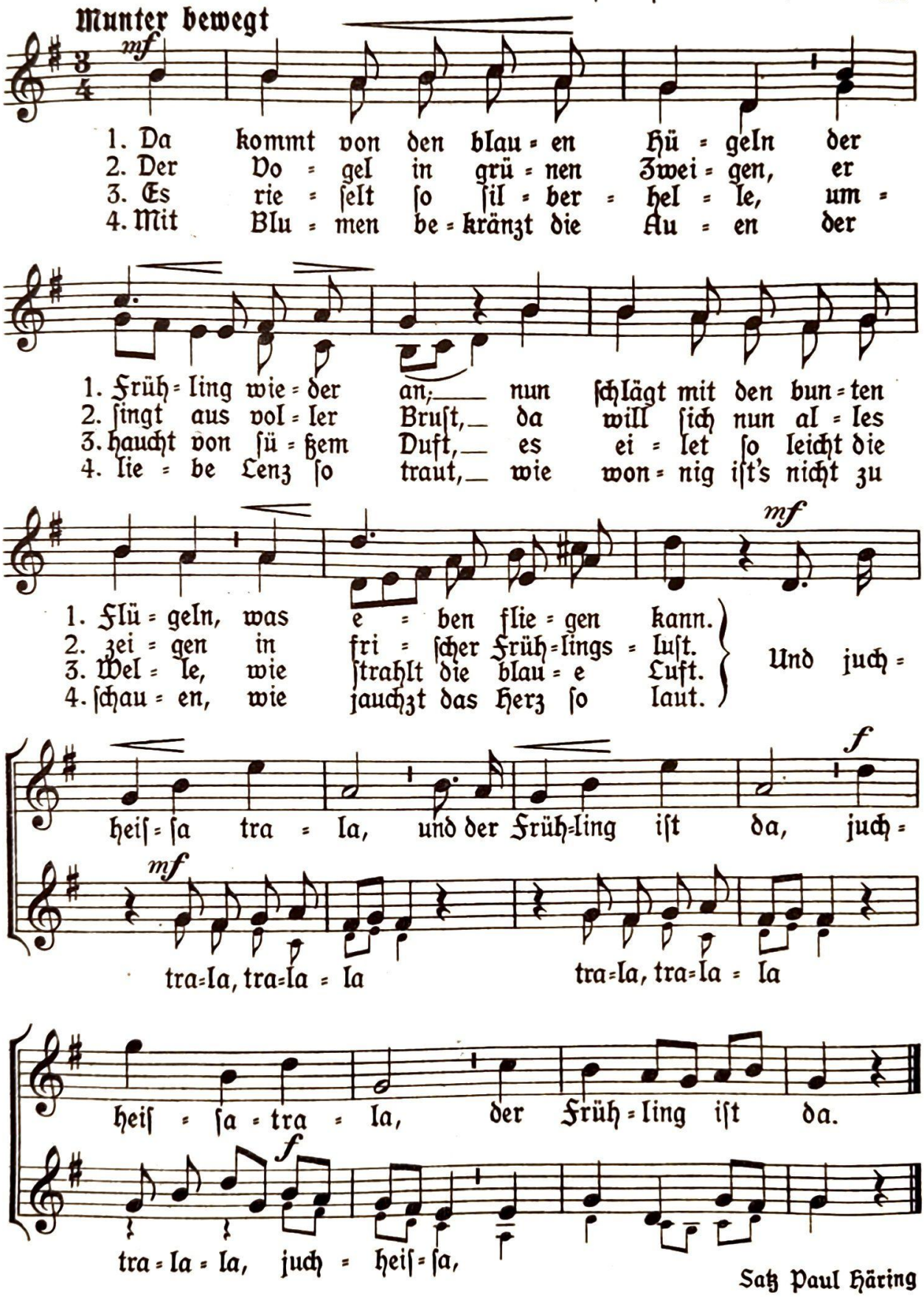
Frisch bewegt



89. Da kommt von den blauen Hügeln

T. W. H. Masius

Weise nach O. Nikolei (1810-1849)

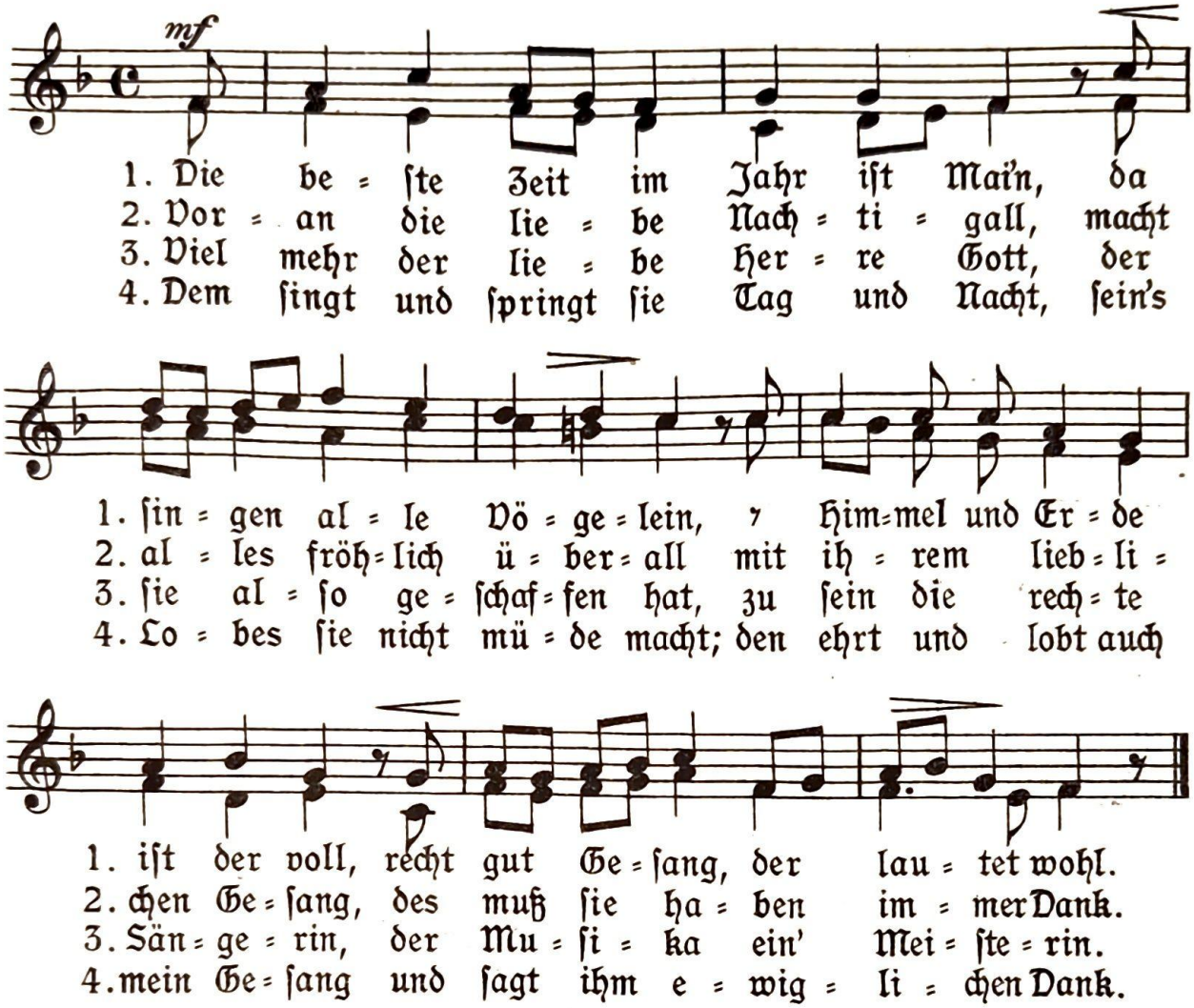


Satz Paul Häring

90. Die beſte Zeit im Jahr

Martin Luther(1527)

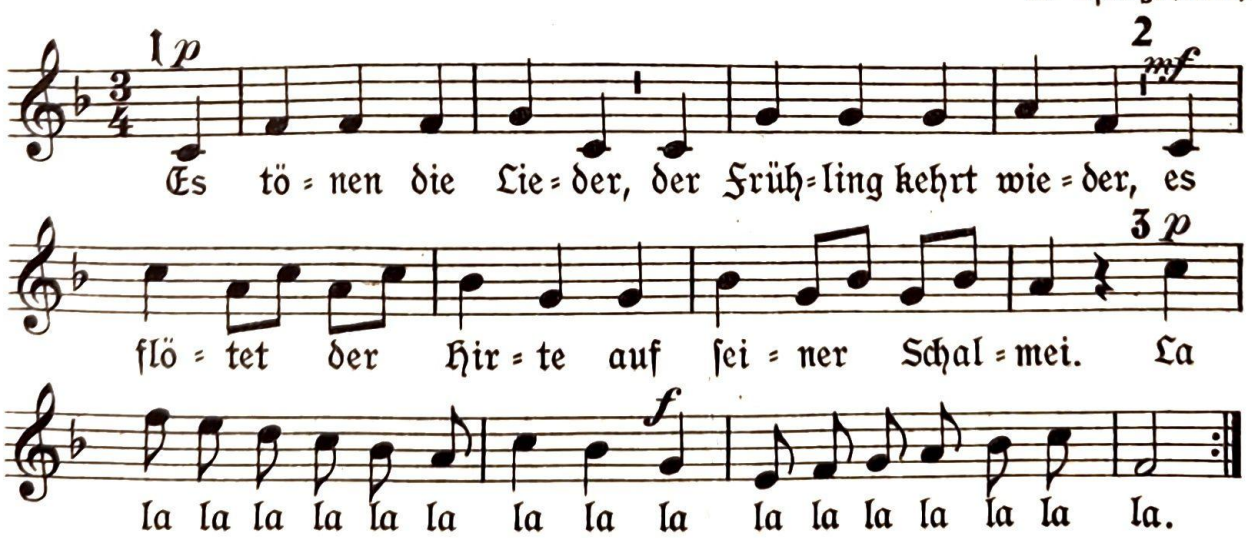
16. Jahrhundert



91. Es tönen die Lieder

Kanon 3ſt.

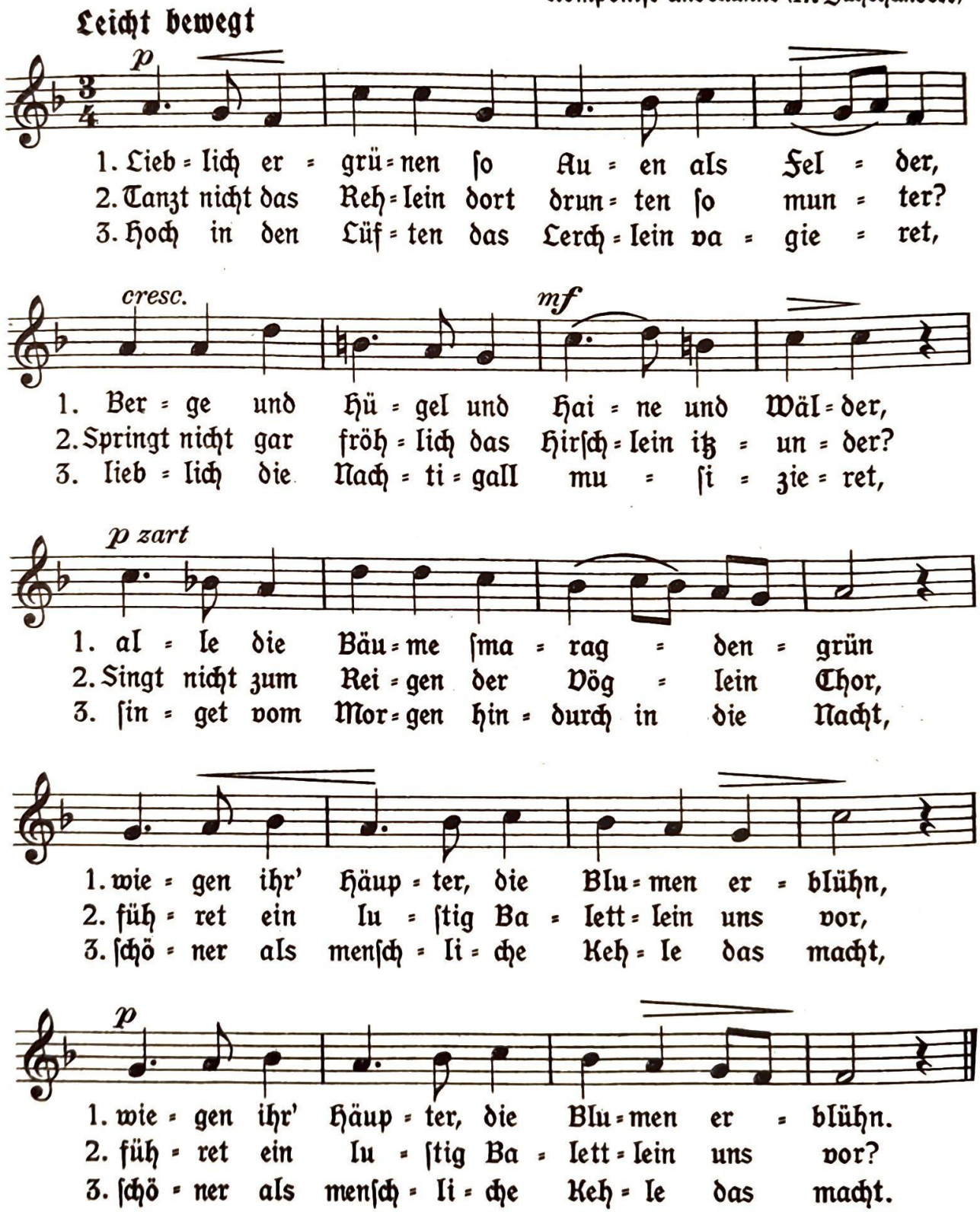
A. Spieß,(1820)



92. Lieblich ergrünen ſo Auen ...

Dichter unbekannt (17. Jahrhundert)

Komponiſt unbekannt (17. Jahrhundert)

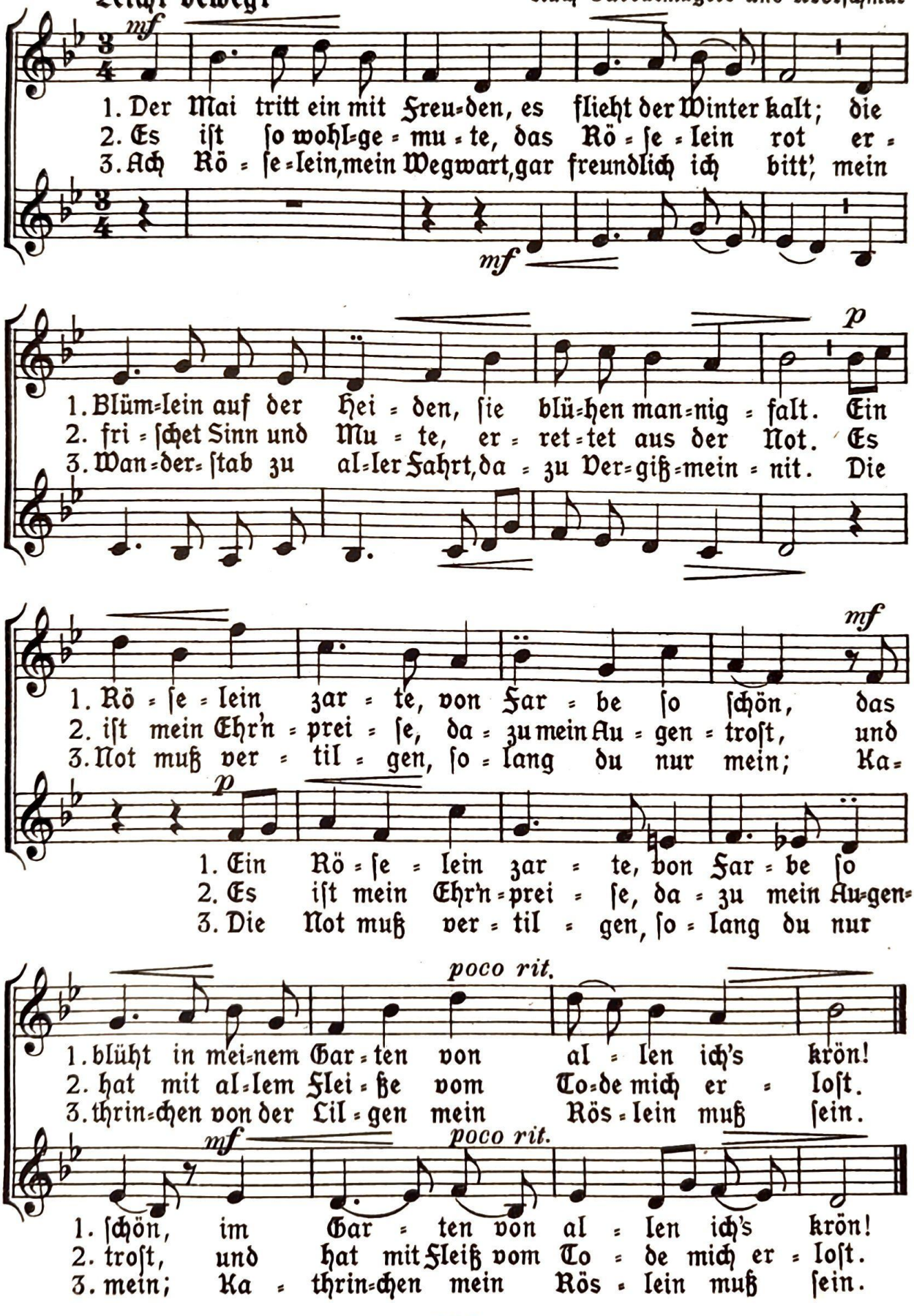


93. Mein Röslein

(1545)

Leicht bewegt

Nach Zuccalmaglio und Kretschmar

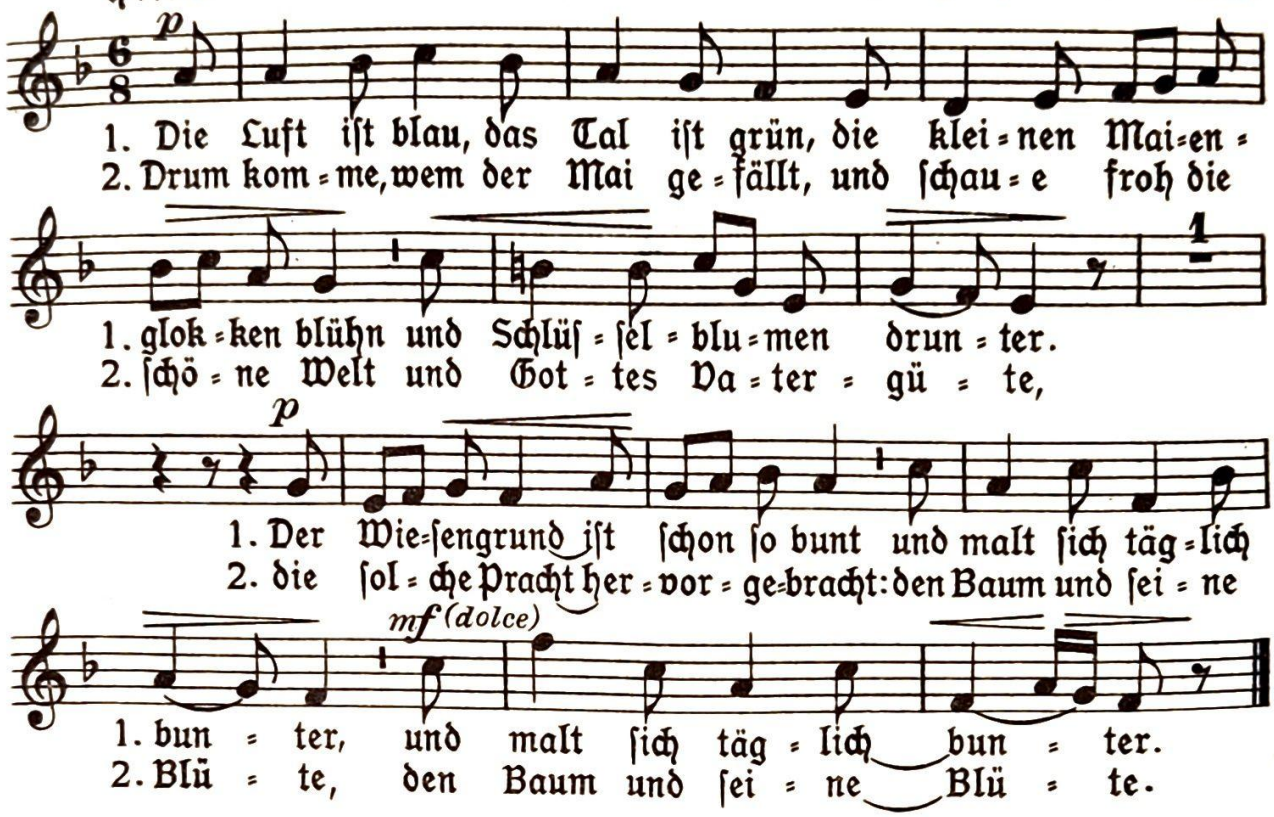


94. Die Luft ist blau

L. H. Chr. Hölty (1748–1776)

Heiter

Franz Schubert (1797–1828)

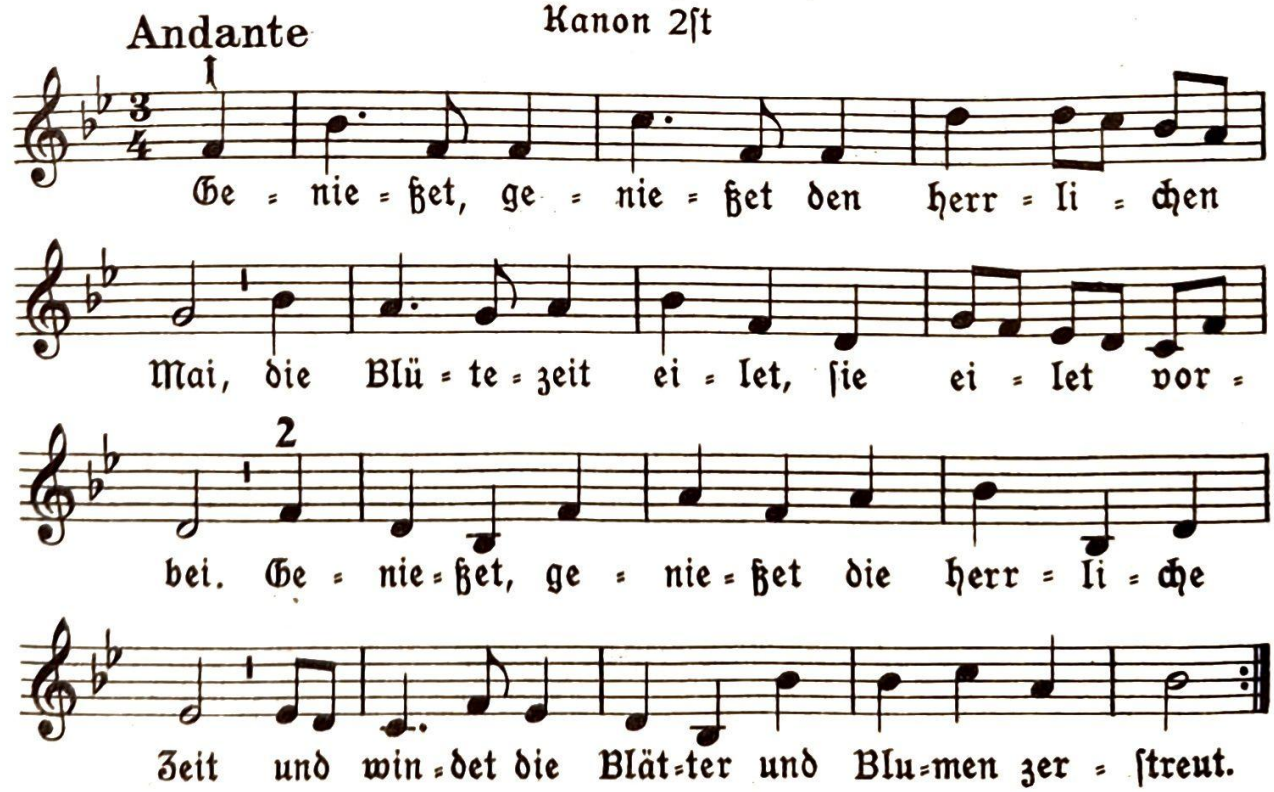


Klavierbegleitung im Schubert-Album, Band VII (Peters, Leipzig)

95. Genießet den herrlichen Mai

Kanon 2st

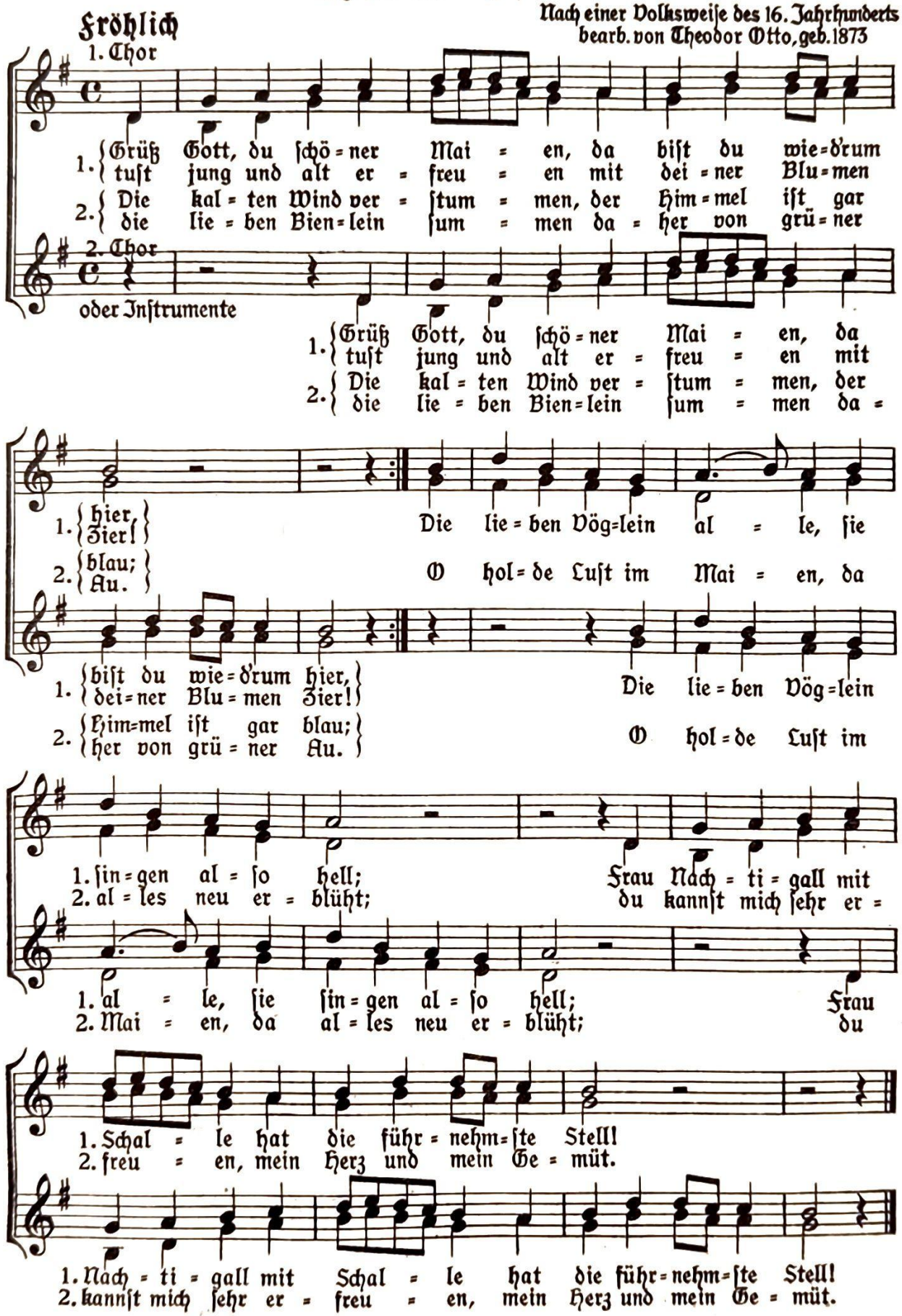
Andante



96. Maiengruß

Text aus dem 16. Jahrhundert

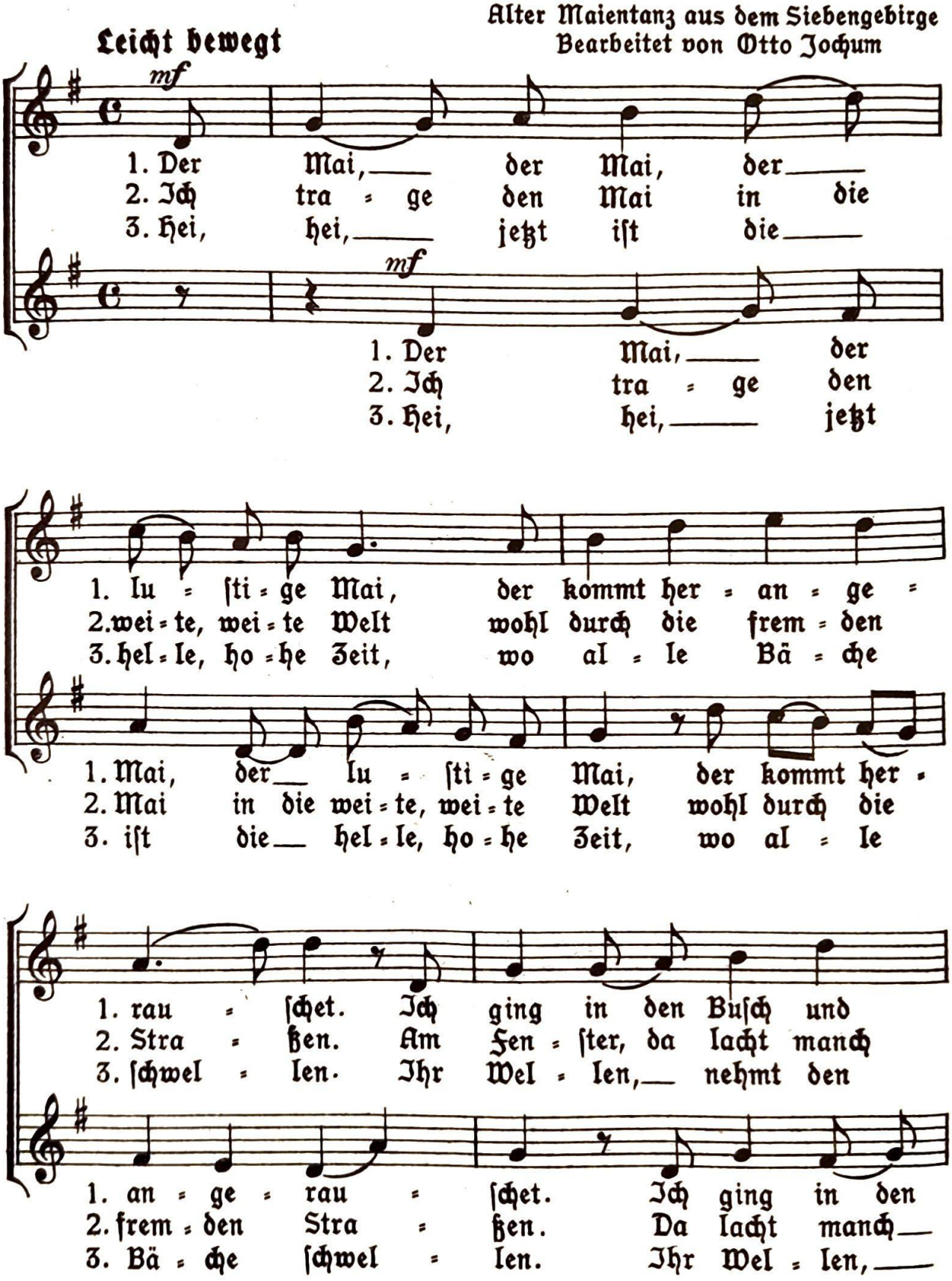
Nach einer Volksweise des 16. Jahrhunderts
bearb. von Theodor Otto, geb. 1873

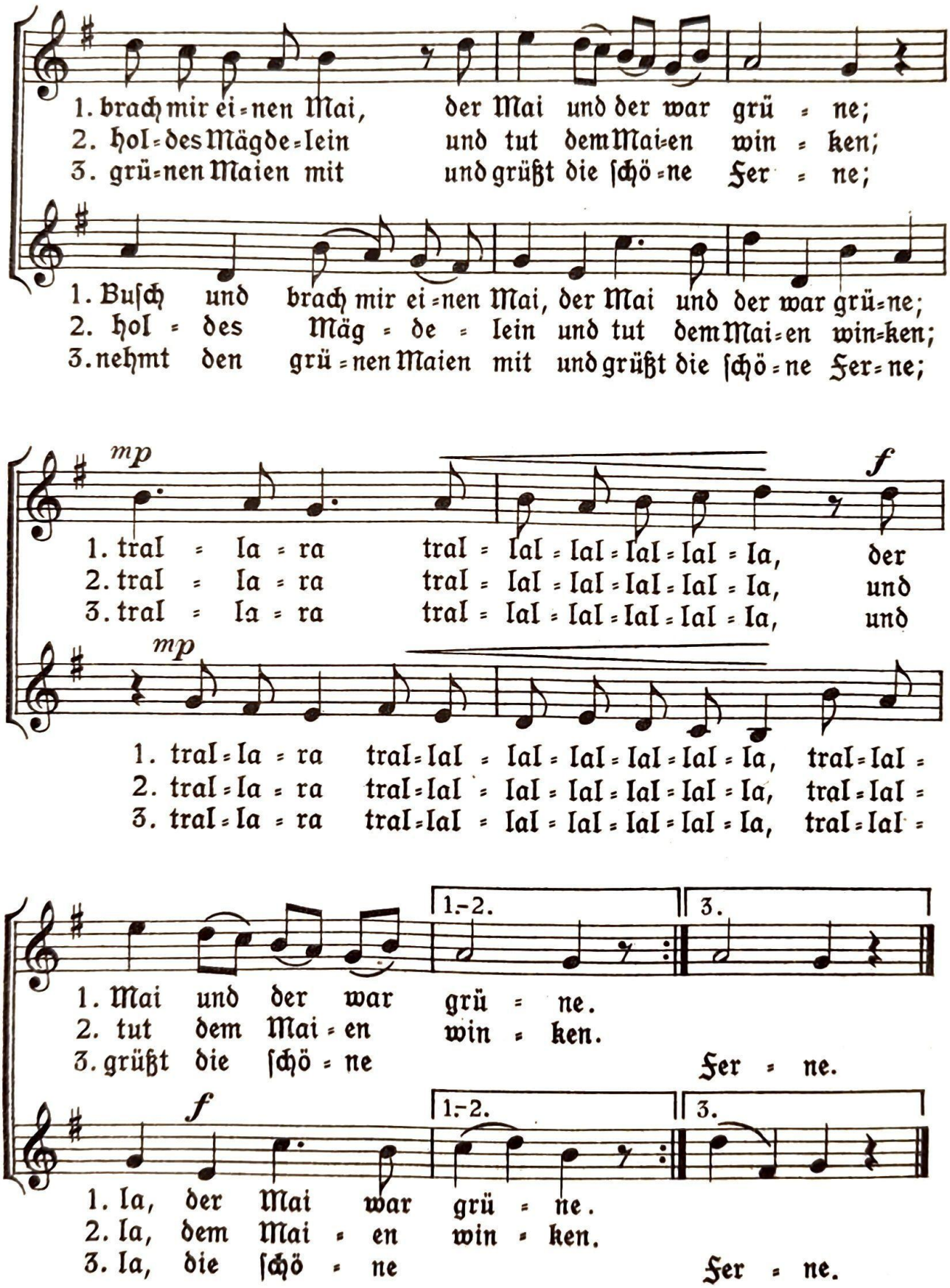


Aus: Th. Otto „Perlen alter Tonkunſt" (Heft 4) Verlag Chr. Friedr. Vieweg, Berlin=Lichterfelde
7856

97. Reigen um den Maibaum

Alter Maientanz aus dem Siebengebirge
Bearbeitet von Otto Jochum

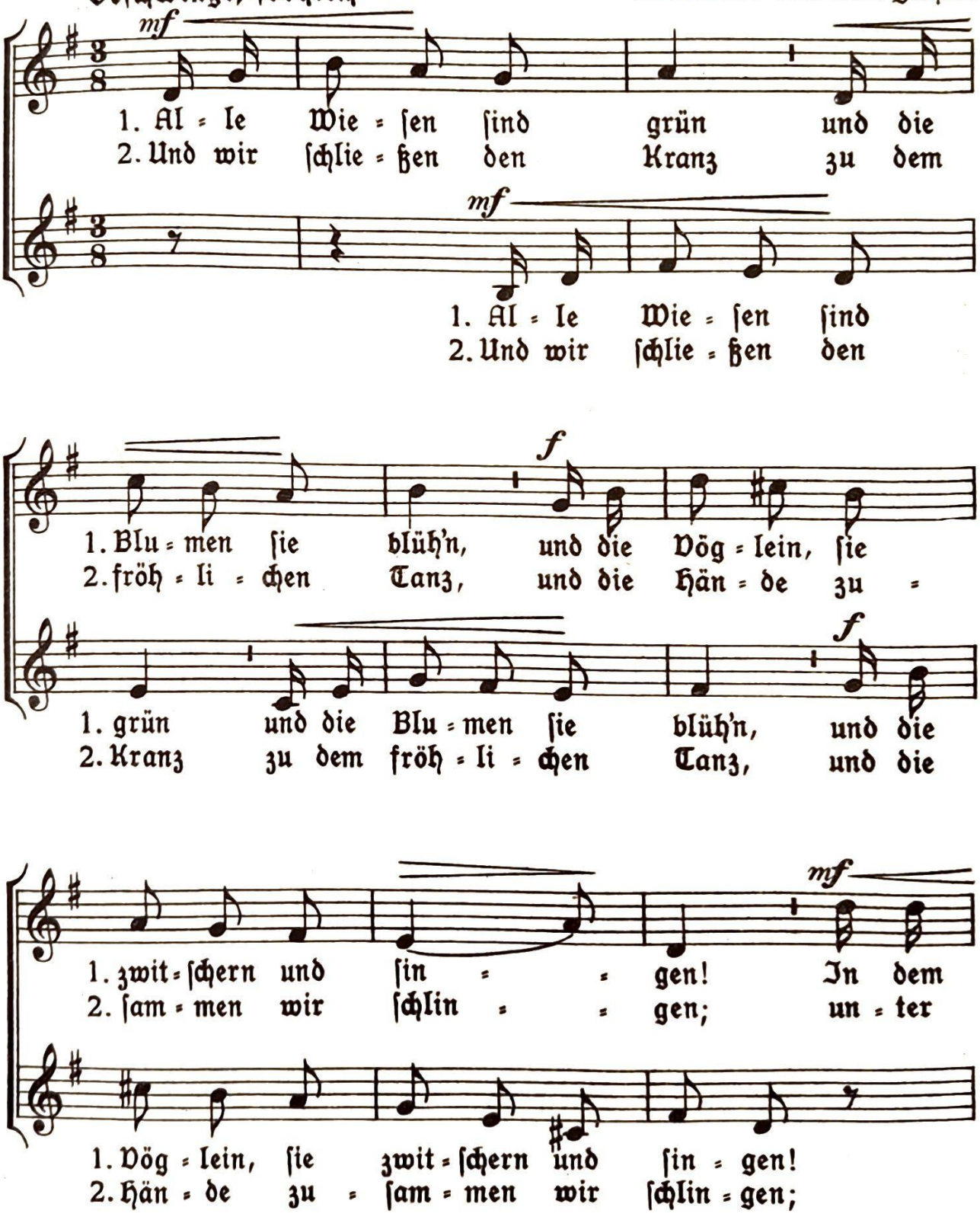


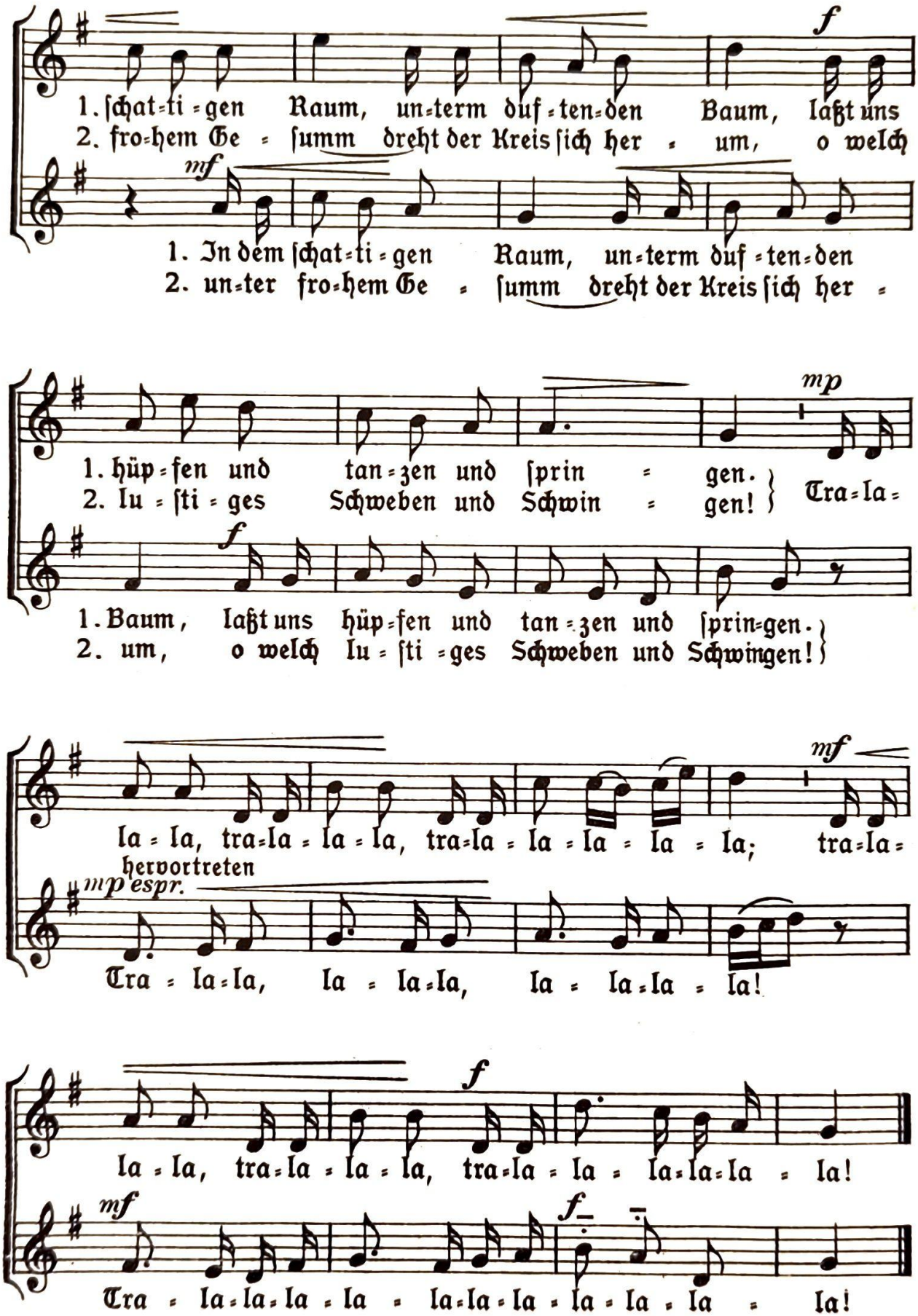

1. brach mir ei-nen Mai, der Mai und der war grü-ne;
2. hol-des Mägde-lein und tut dem Mai-en win-ken;
3. grü-nen Maien mit und grüßt die ſchö-ne Fer-ne;
1. Buſch und brach mir ei-nen Mai, der Mai und der war grü-ne;
2. hol-des Mäg-de-lein und tut dem Mai-en win-ken;
3. nehmt den grü-nen Maien mit und grüßt die ſchö-ne Fer-ne;
mp
f
1. tral-la-ra tral-lal-lal-lal-lal-la, der
2. tral-la-ra tral-lal-lal-lal-lal-la, und
3. tral-la-ra tral-lal-lal-lal-lal-la, und
mp
1. tral-la-ra tral-lal-lal-lal-lal-lal-la, tral-lal-
2. tral-la-ra tral-lal-lal-lal-lal-lal-la, tral-lal-
3. tral-la-ra tral-lal-lal-lal-lal-lal-la, tral-lal-
1.-2.
3.
1. Mai und der war grü-ne.
2. tut dem Mai-en win-ken.
3. grüßt die ſchö-ne Fer-ne.
f
1.-2.
3.
1. la, der Mai war grü-ne.
2. la, dem Mai-en win-ken.
3. la, die ſchö-ne Fer-ne.

98. Ländlicher Reigen

Volksweiſe aus Thüringen
Bearbeitet vom Otto Jochum

Beſchwingt, fröhlich

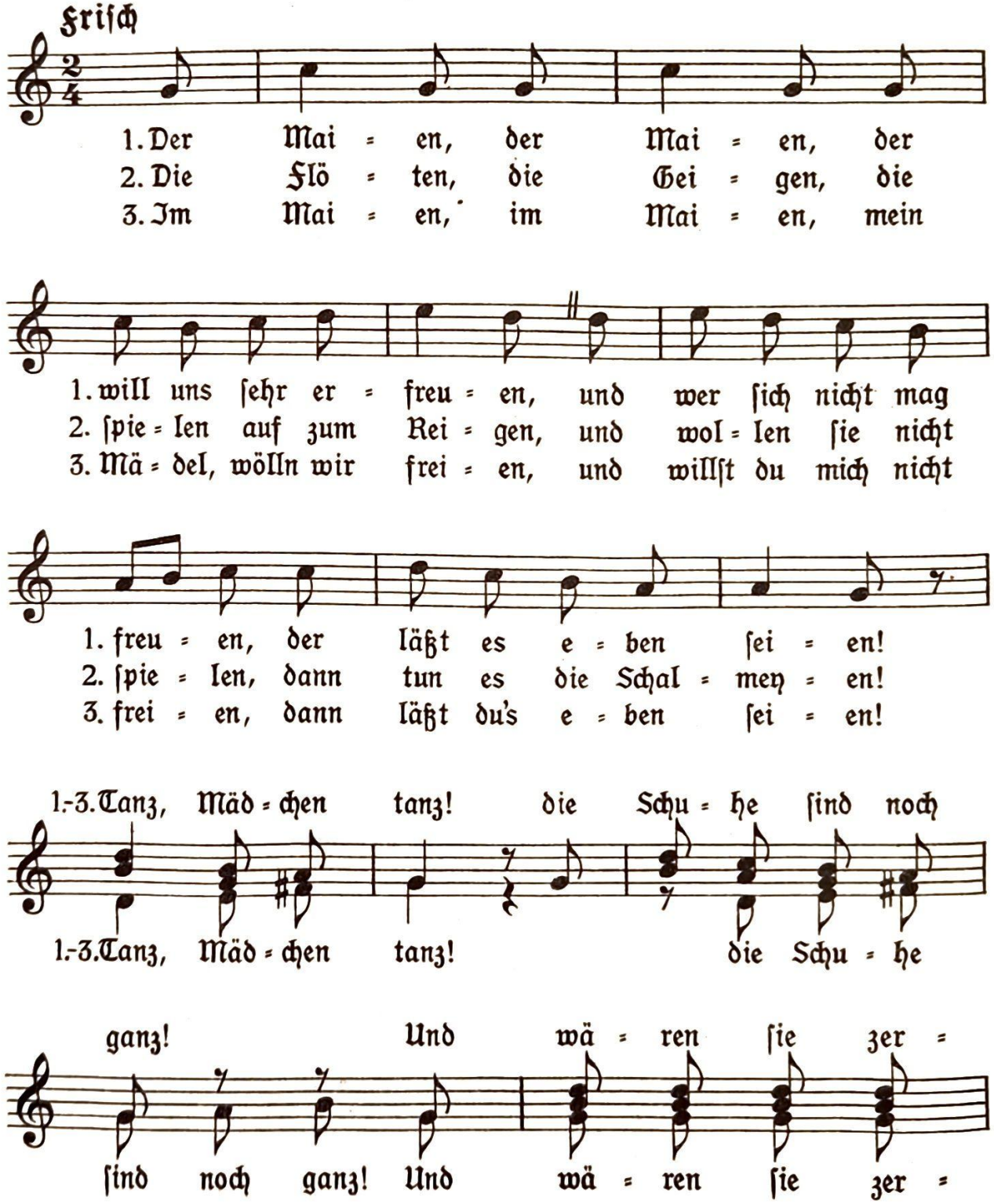


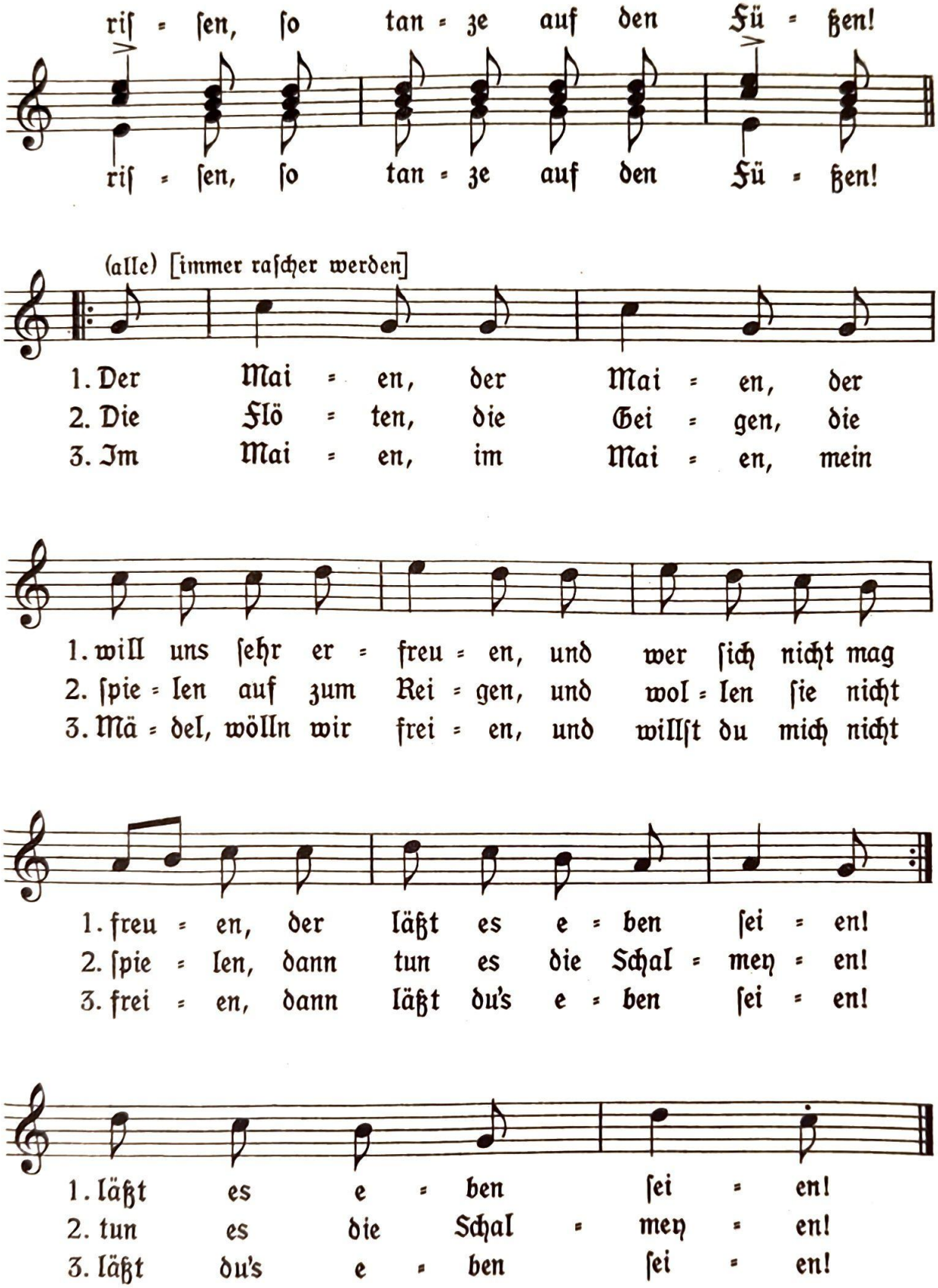

f
1. ſchat-ti-gen Raum, un-term duf-ten-den Baum, laßt uns
2. fro-hem Ge-ſumm dreht der Kreis ſich her-um, o welch
mf
1. In dem ſchat-ti-gen Raum, un-term duf-ten-den
2. un-ter fro-hem Ge-ſumm dreht der Kreis ſich her-
mp
1. hüp-fen und tan-zen und ſprin-gen.
2. lu-ſti-ges Schweben und Schwin-gen!
Tra-la-
f
1. Baum, laßt uns hüp-fen und tan-zen und ſprin-gen.
2. um, o welch lu-ſti-ges Schweben und Schwingen!
mf
la-la, tra-la-la-la, tra-la-la-la-la-la; tra-la-
hervortreten
mp espr.
Tra-la-la, la-la-la, la-la-la-la!
f
la-la, tra-la-la-la, tra-la-la-la-la-la-la!
mf
f
Tra-la-la-la-la-la-la-la-la-la-la-la!

99. Maitanz

(„Der Maien, der Maien")

Cesar Bresgen



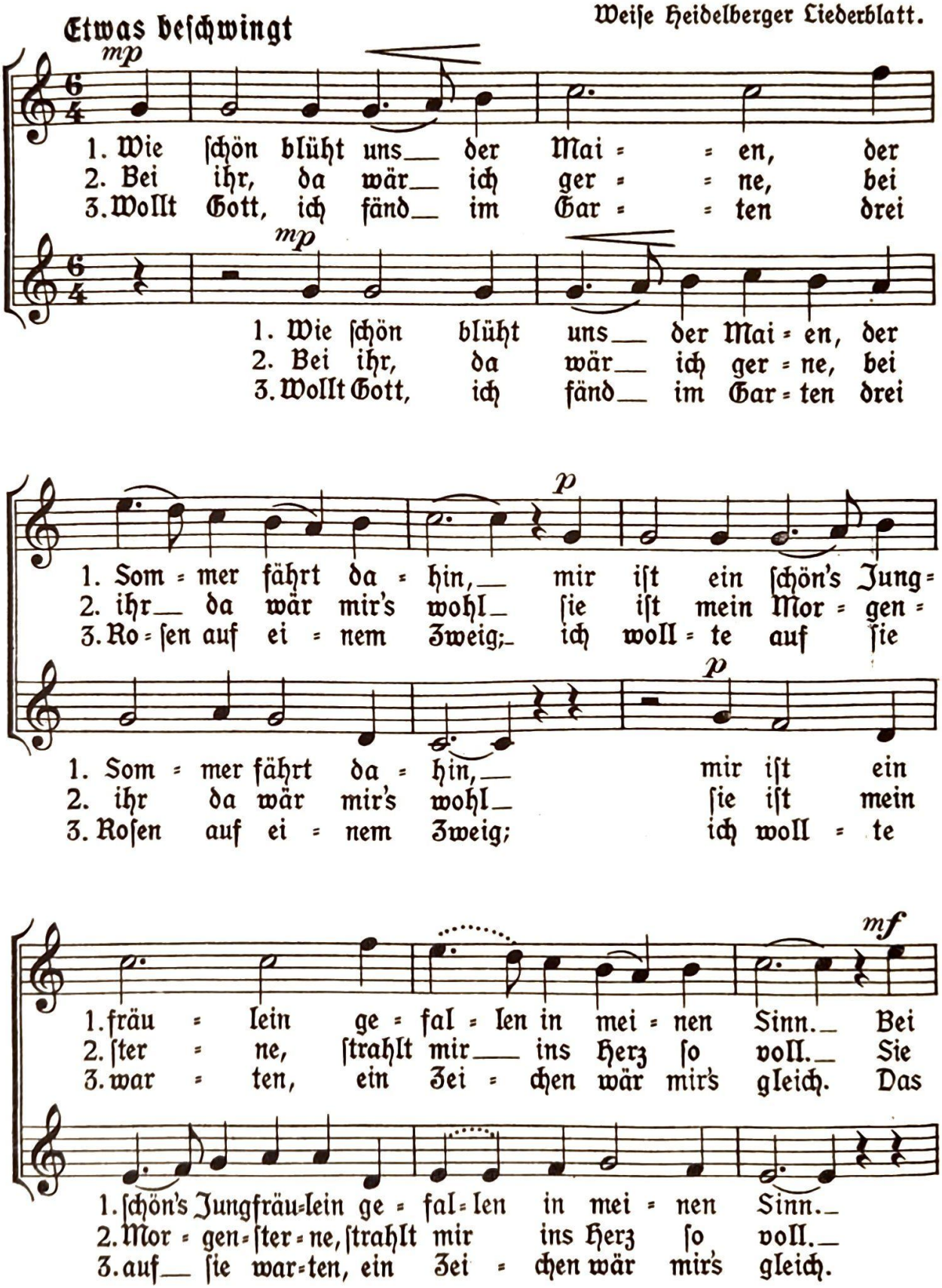


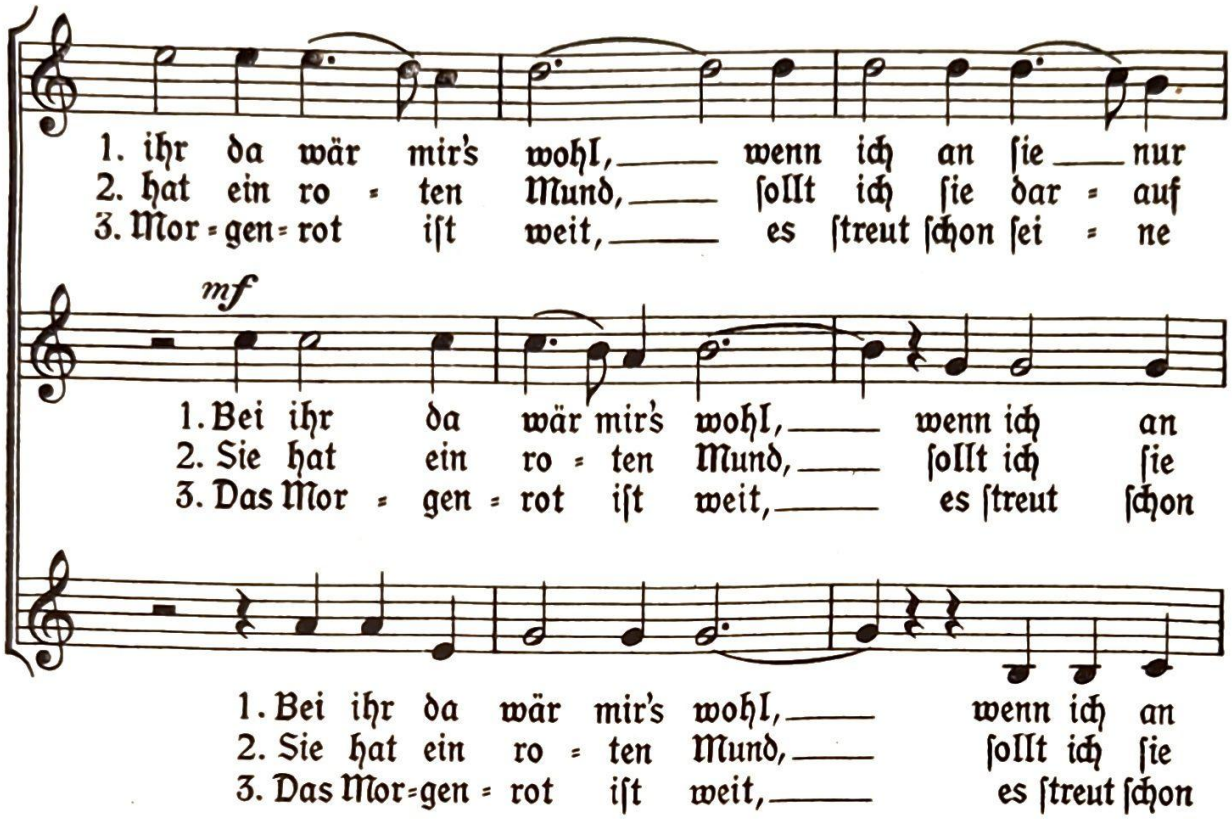
Aus der Kantate „Wir ſingen den Maien an" im Bärenreiter-Verlag zu Kaſſel
7856

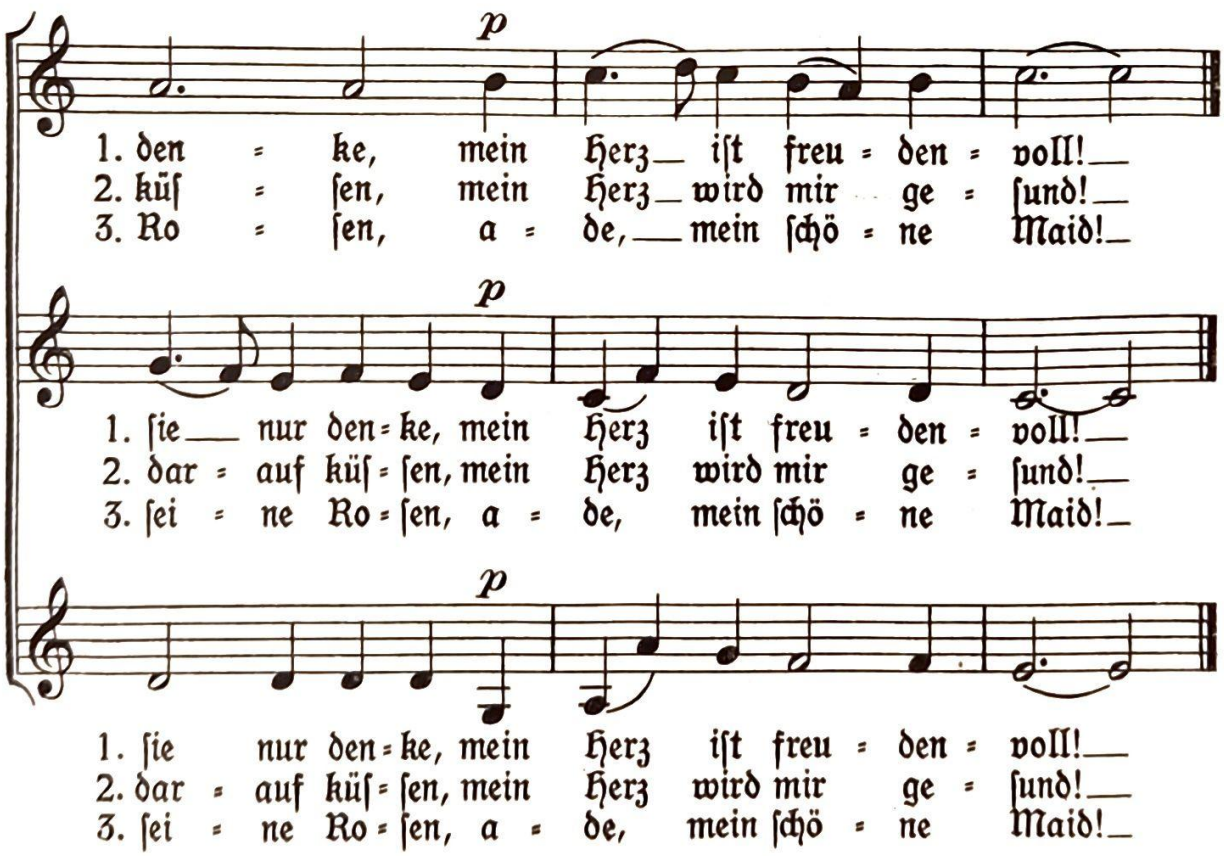
100. Wie ſchön blüht uns der Maien

Aus Forſters „Friſchen teutſchen Liedlein“

Weiſe Heidelberger Liederblatt.



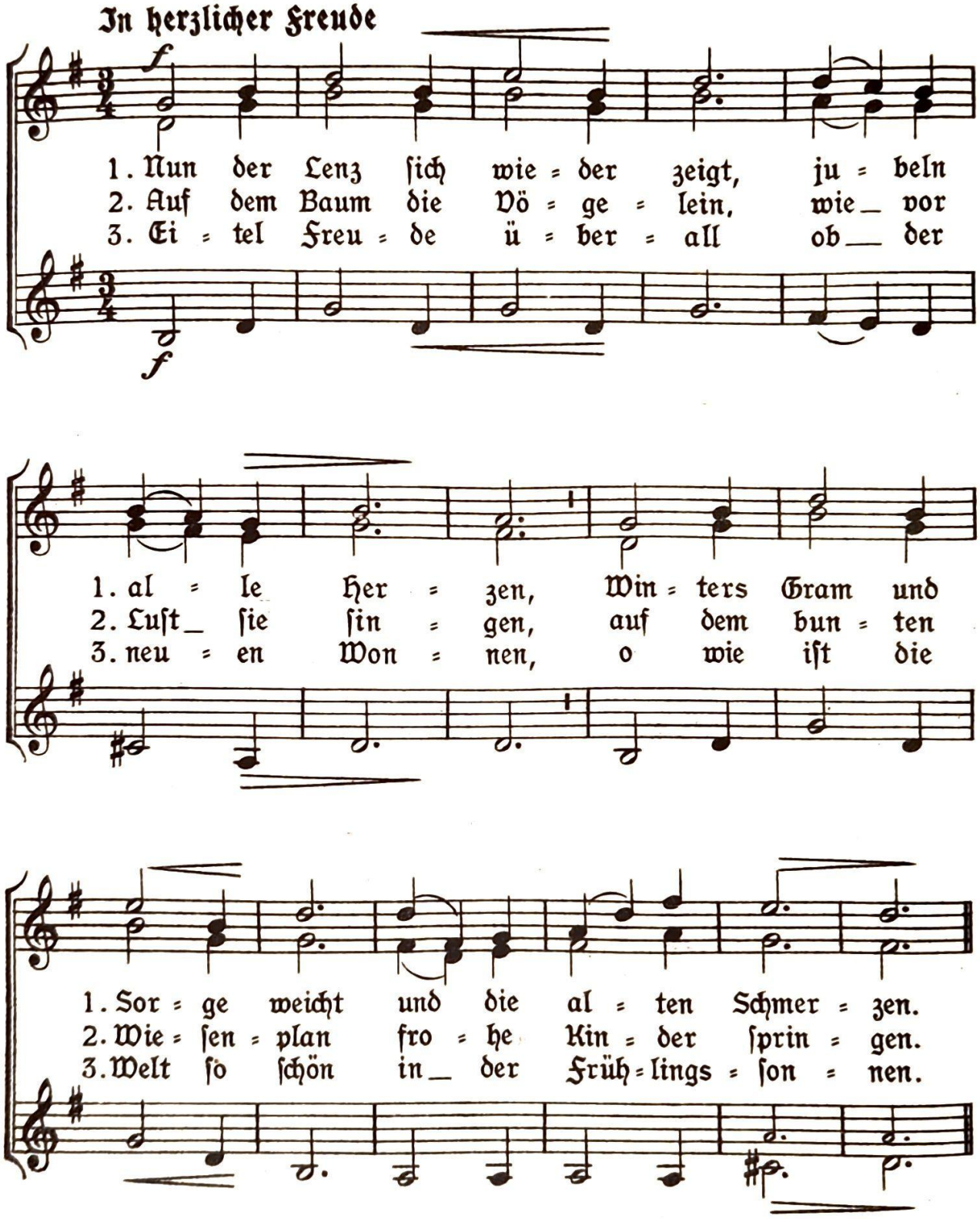




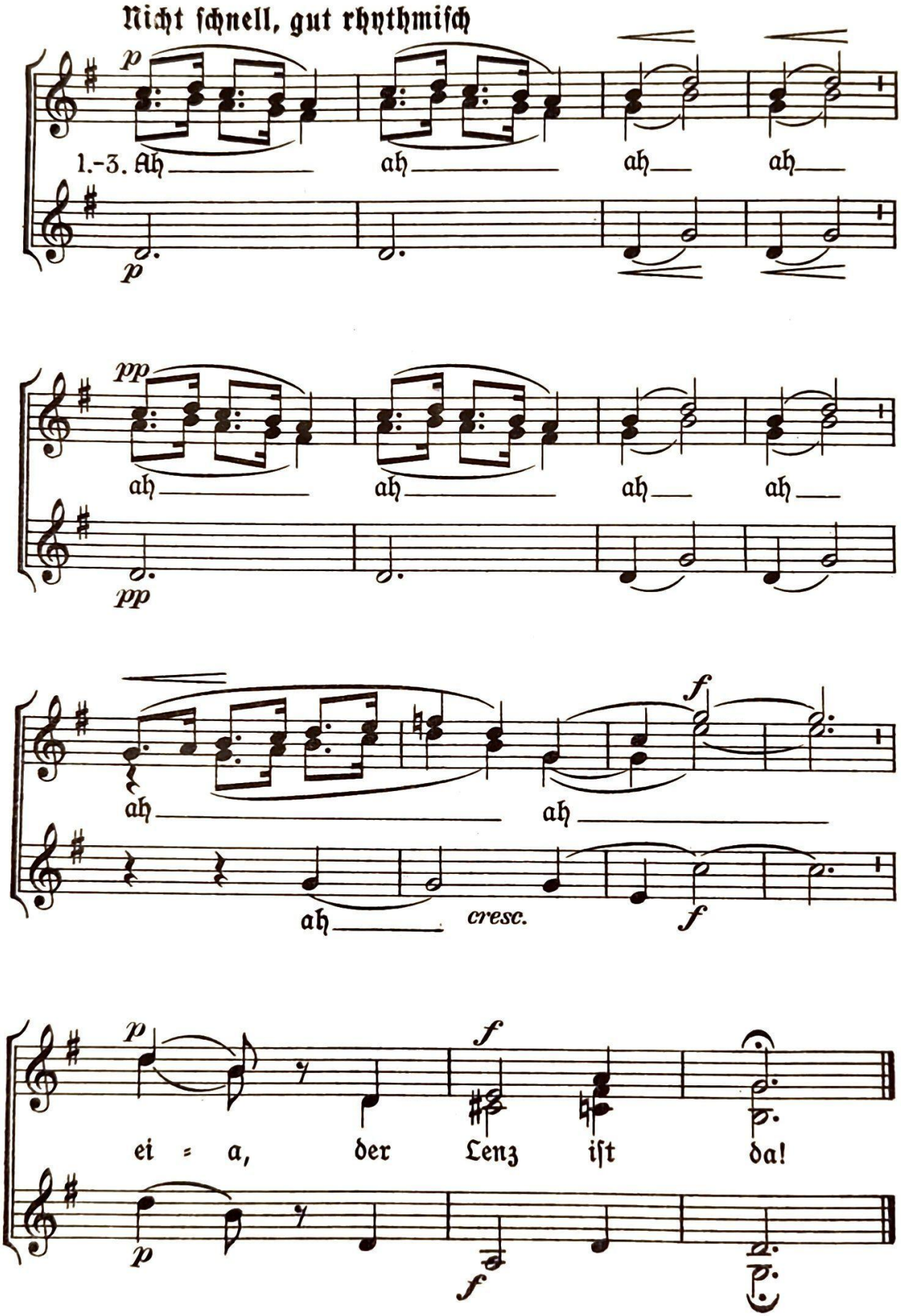
Satz von Eugen Angerer

101. Lenzlied

Weiſe und Satz von Franziskus Nagler (geb. 1873)



Aus: 8 Kinderlieder für 3 ſtimmigen Kinderchor von Franziskus Nagler Op. 39
Verlag: Alwin Huhle in Dresden 7856

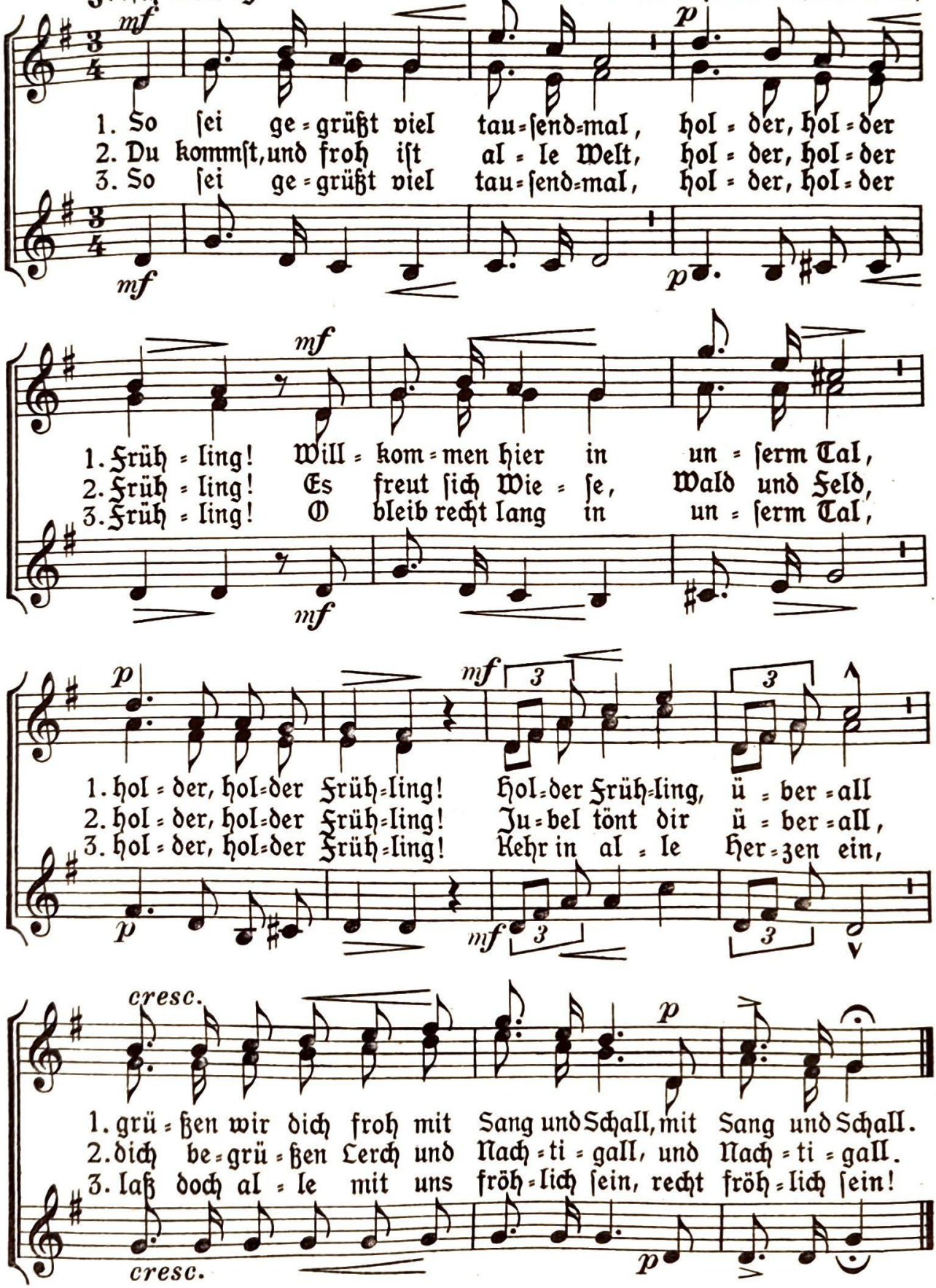

Nicht schnell, gut rhythmisch
p
1.-3. Ah ah ah ah
p
pp
ah ah ah ah
pp
f
ah ah
ah cresc.
f
p
ei = a, der Lenz ist da!
p
f
f

102. Frühlingsgruß

Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

Frisch bewegt

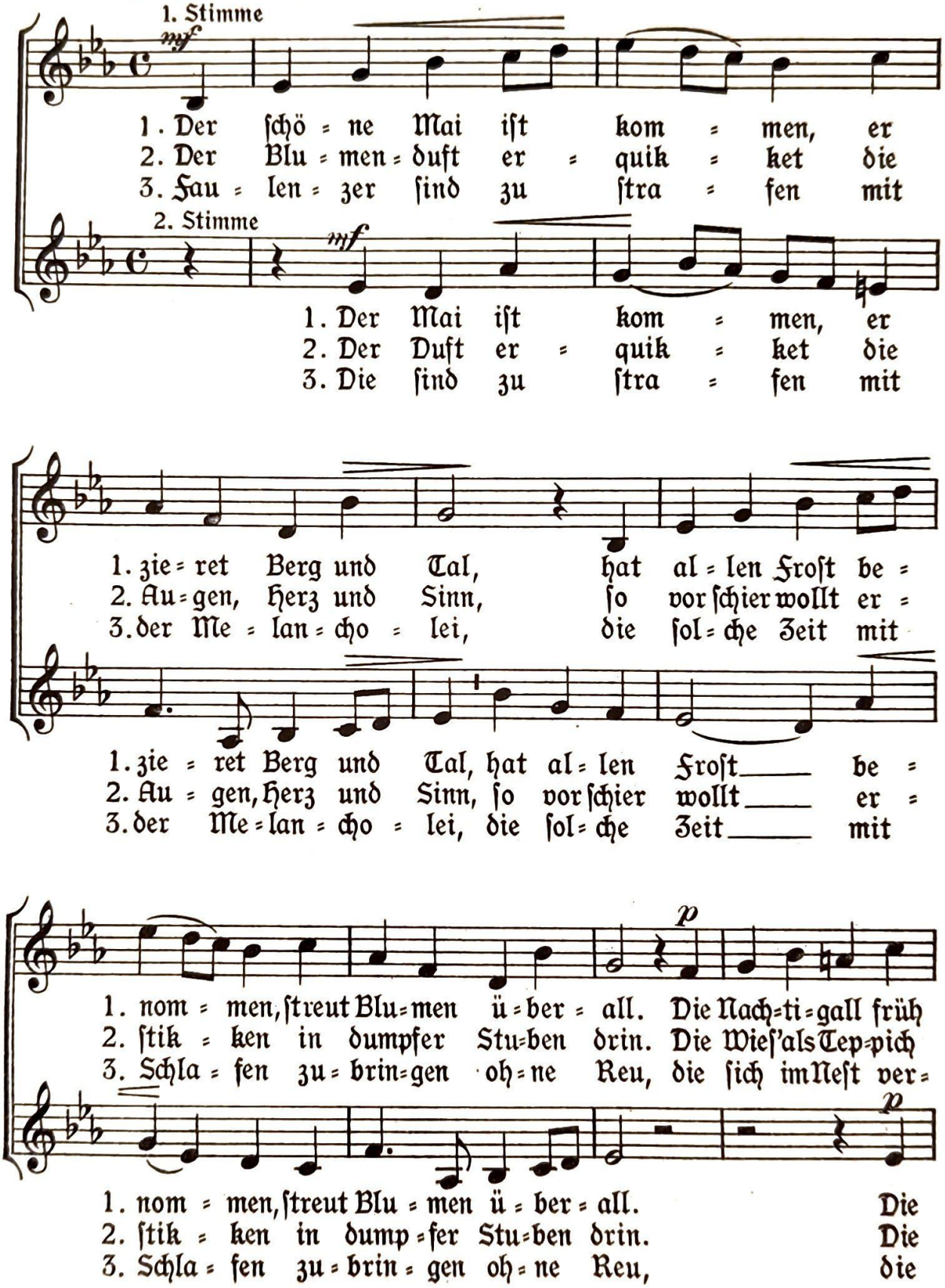
Robert Schumann (1810–1856)

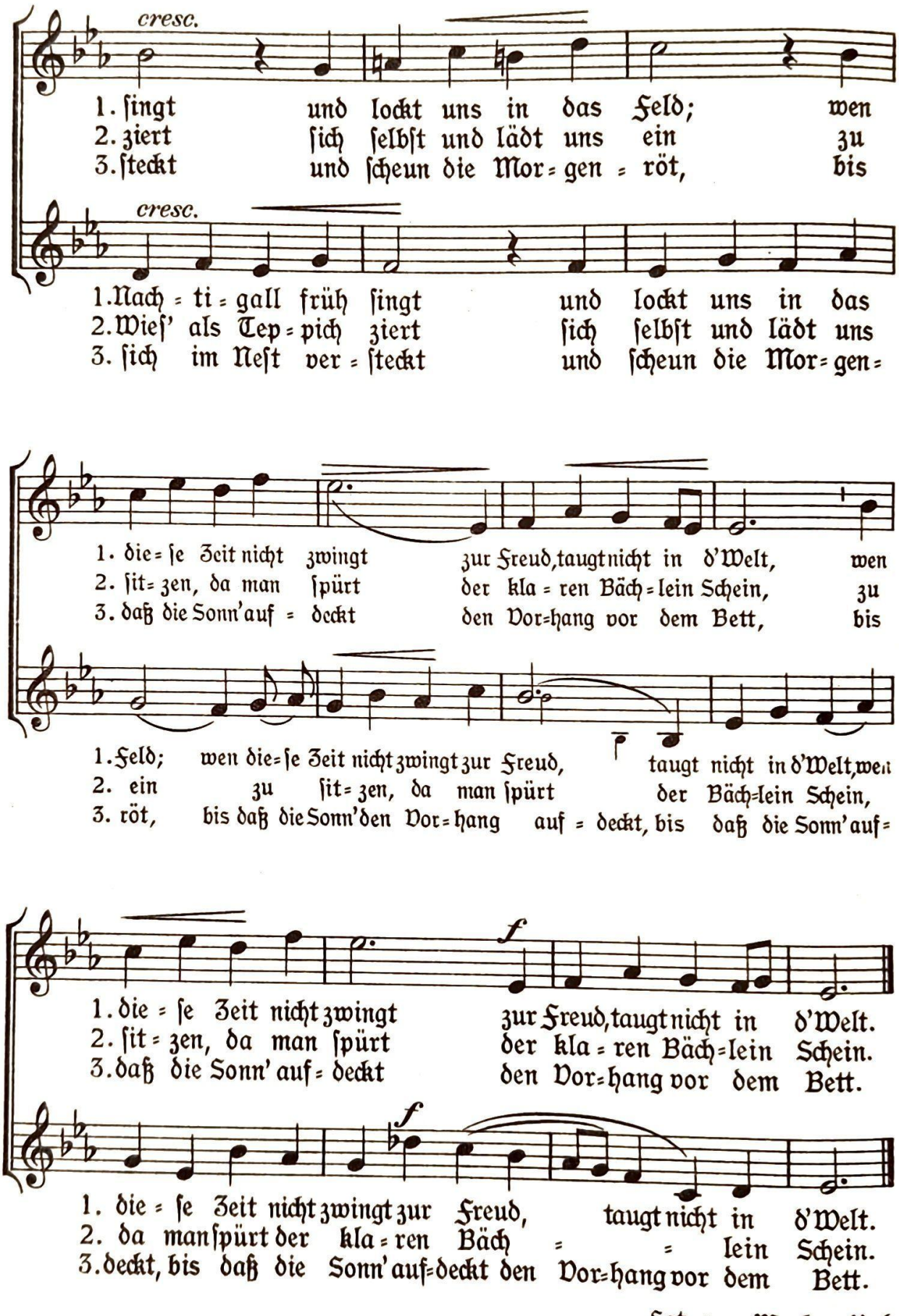


103. Der ſchöne Mai iſt kommen

Nach Joh. Jak. Prinners Liederſammlung (München, vor 1692)

Friſch bewegt





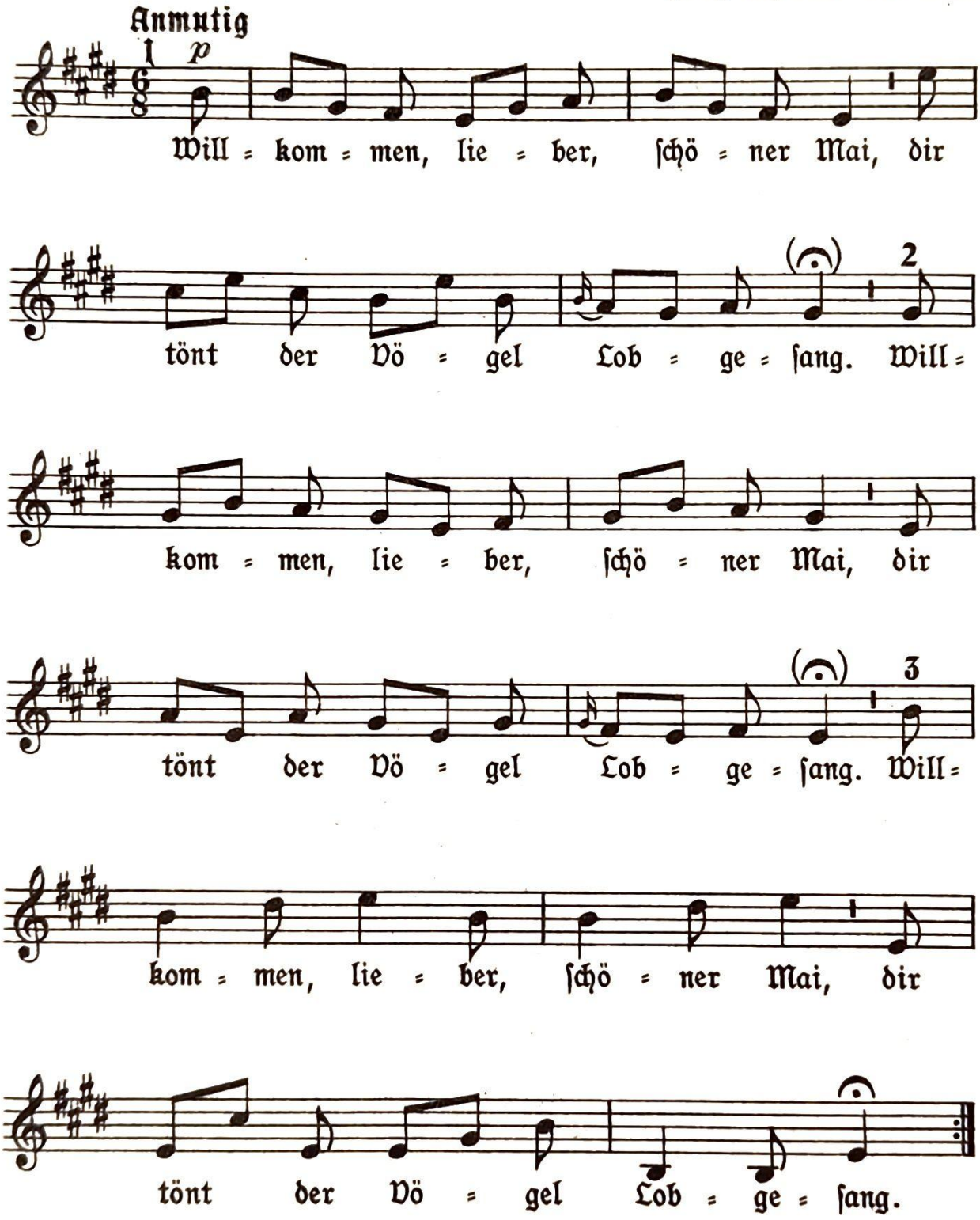
Satz von Markus Koch

104. Willkommen, lieber, ſchöner Mai

Ludwig Hölty (1748–1776)

Kanon 3 ſt.

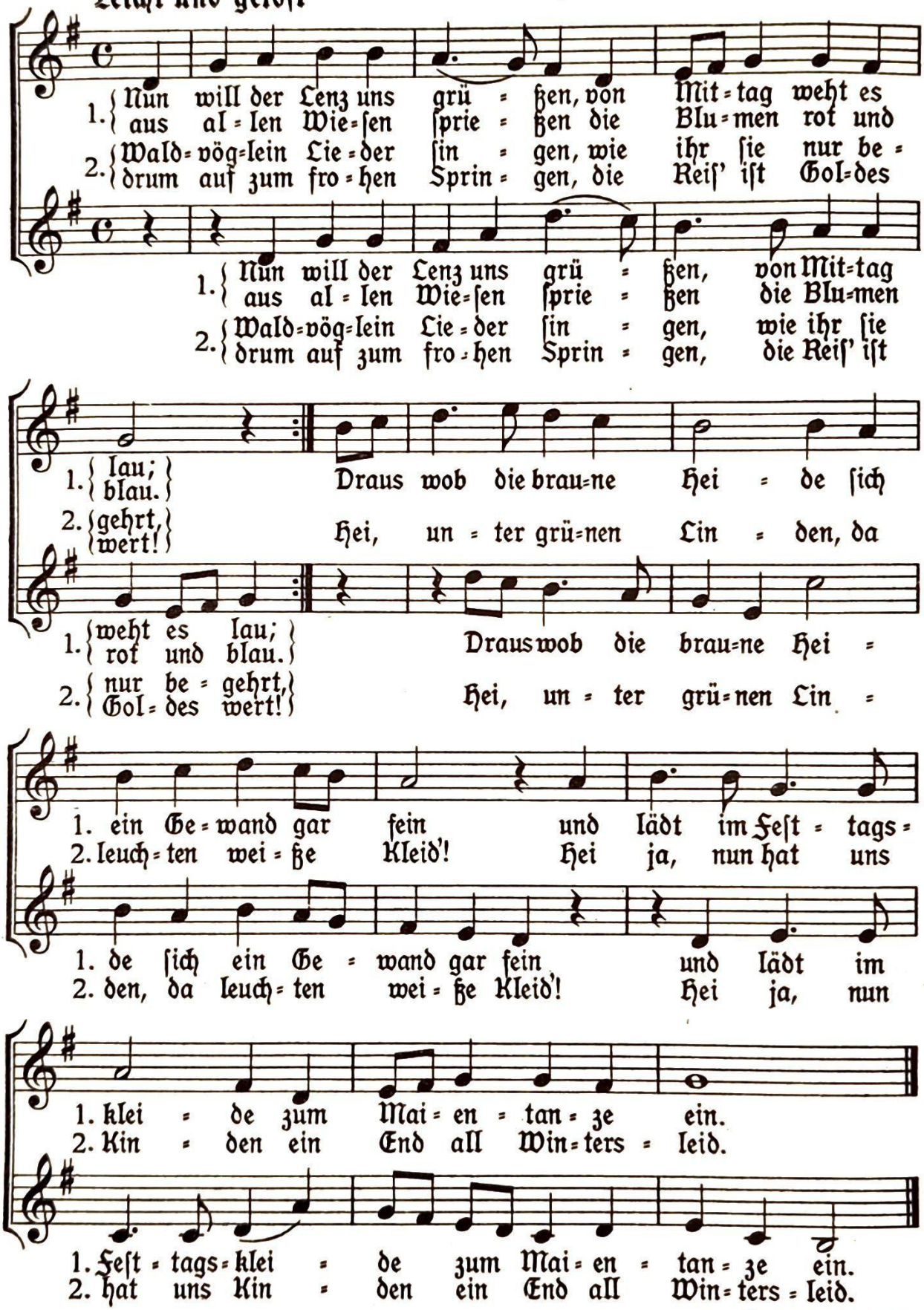
Franz Schubert (1797–1828)



105. Nun will der Lenz uns grüßen

Leicht und gelöst

Dichtung und Weise: Altes Reigenlied



Aus Jöde „Der Musikant", Georg Kallmeyer Verlag, Wolfenbüttel = Berlin

Satz: Walter Rein

7856

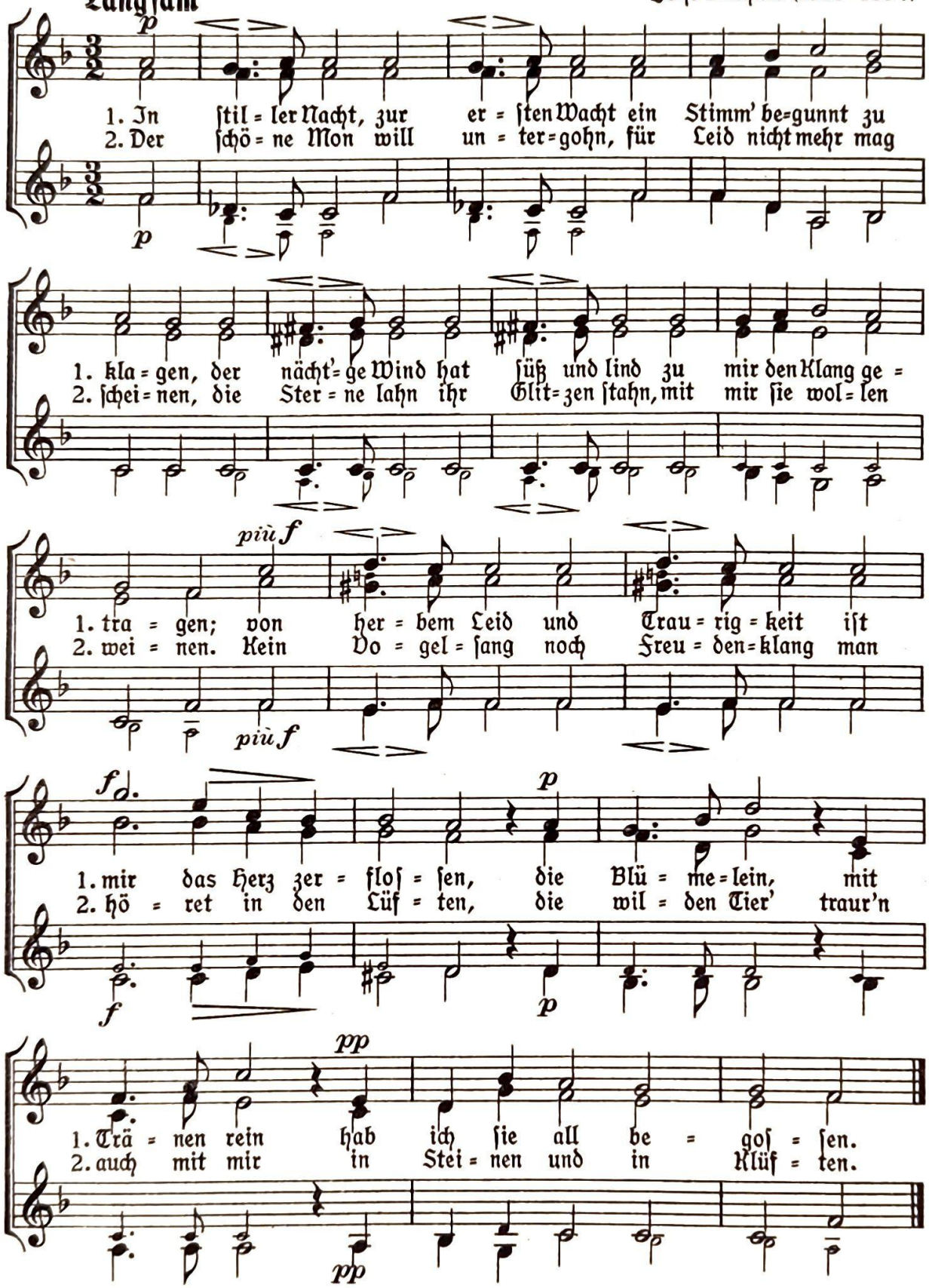
106. In ſtiller Nacht

3= und 4=ſtimmig

Volkslied nach Fr. Spee

Joh. Brahms (1833–1897)

Langſam

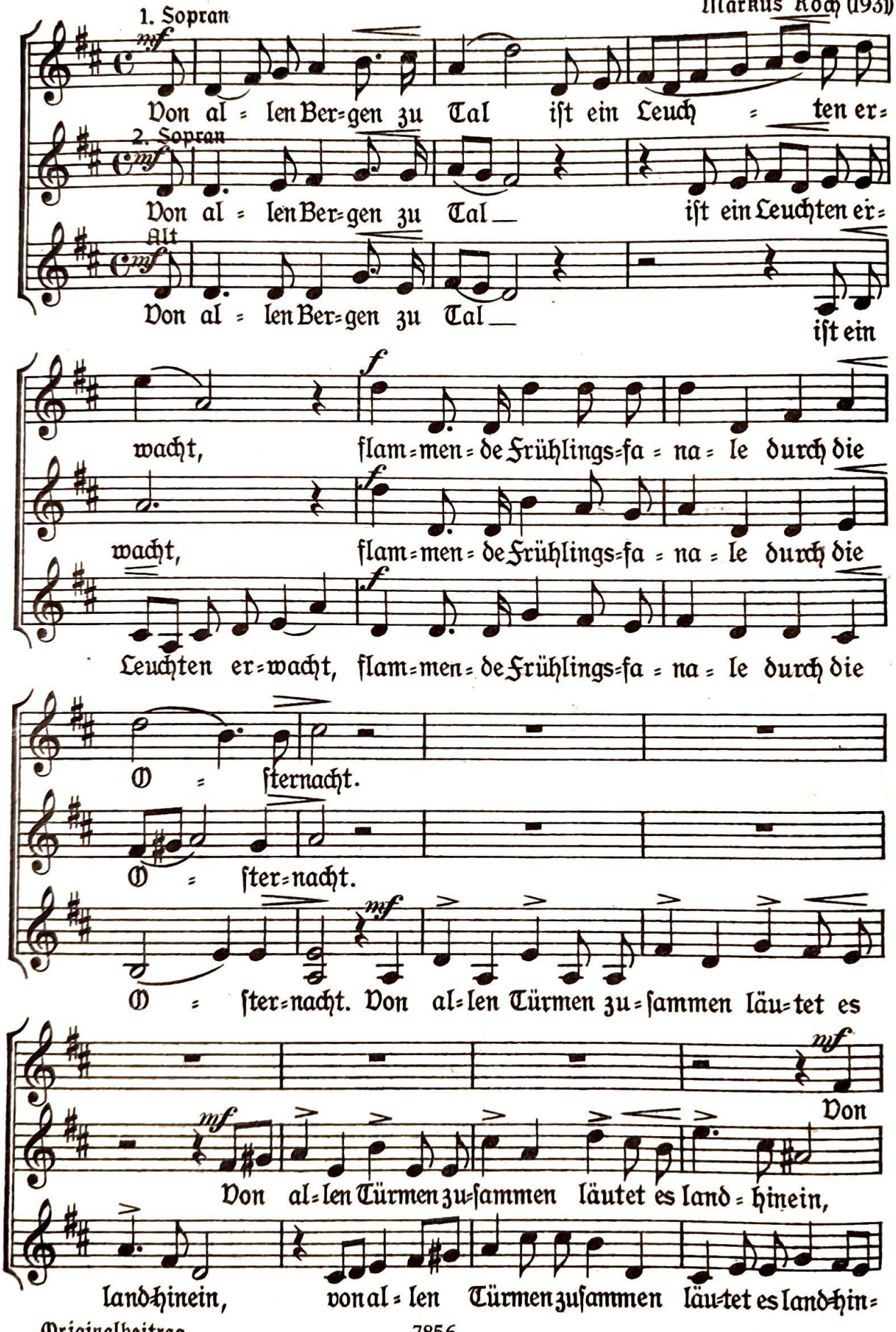


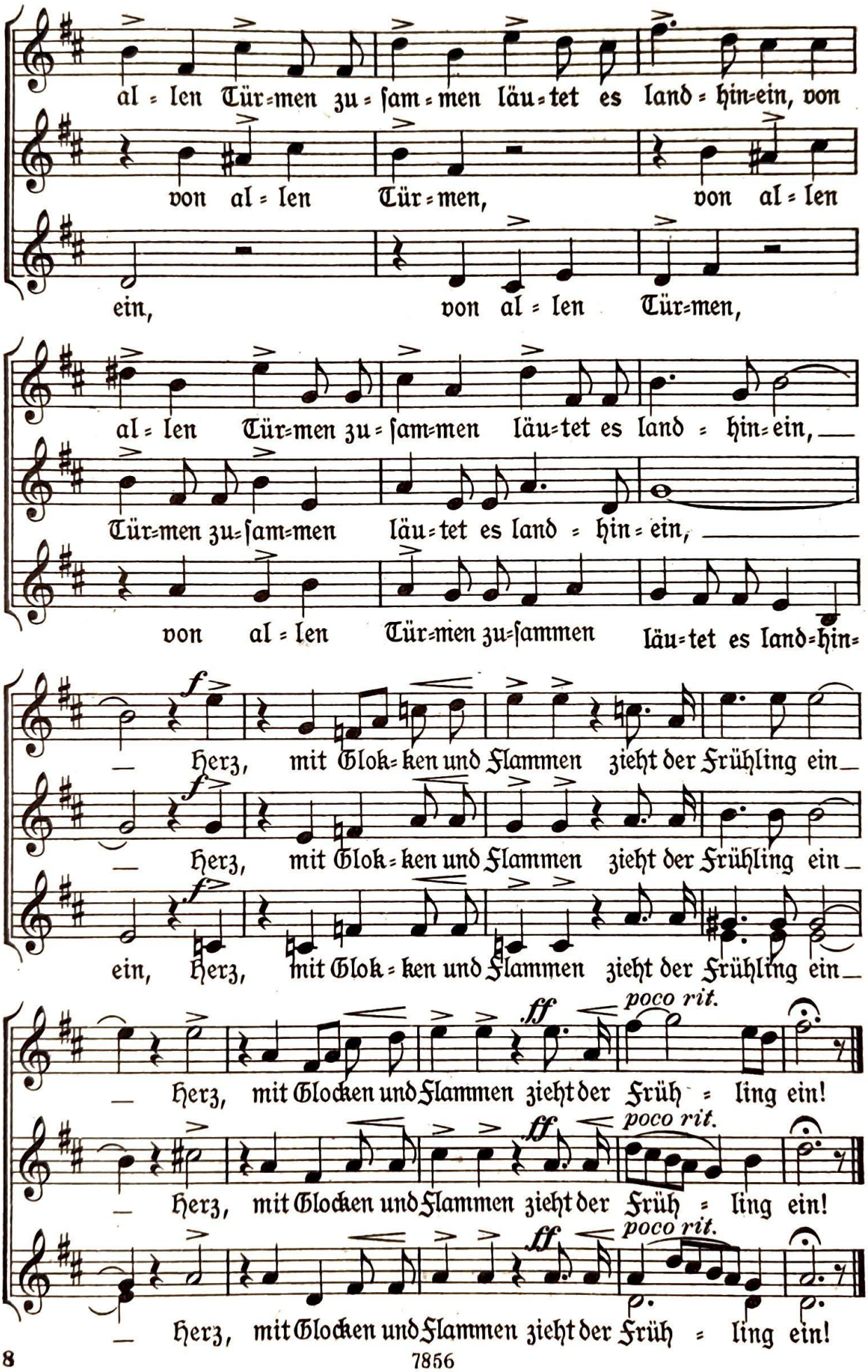
Aus: Kühn-Bauer-Mies, „Liederbuch für weibliche Lehranſtalten", Verlag Quelle & Meyer, Leipzig
Original für gemiſchten Chor. Verlag von J. Rieter-Biedermann, Leipzig
7856

107. Oſtern

Gedicht von Lulu Strauß und Torney

Markus Koch (1931)

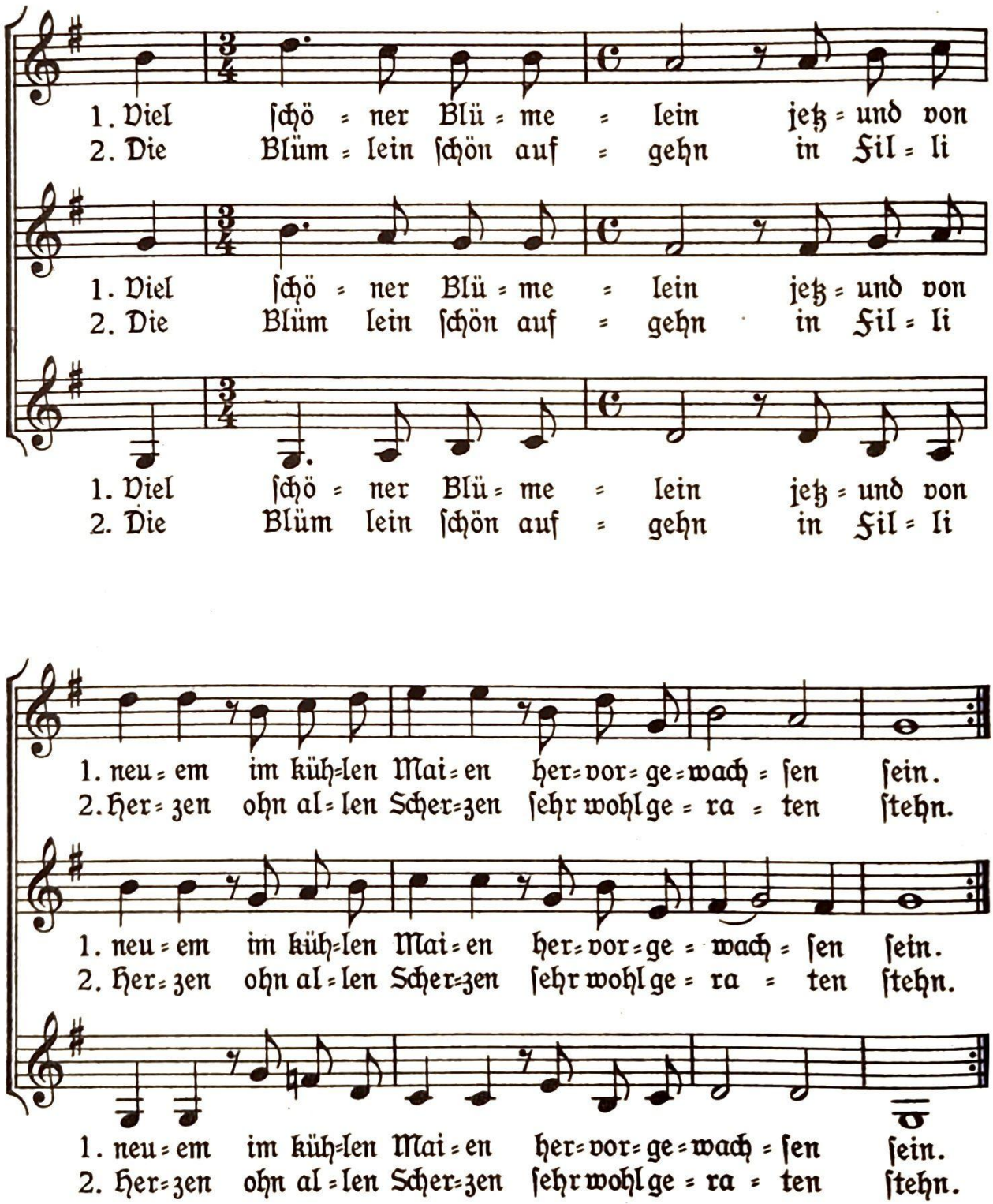


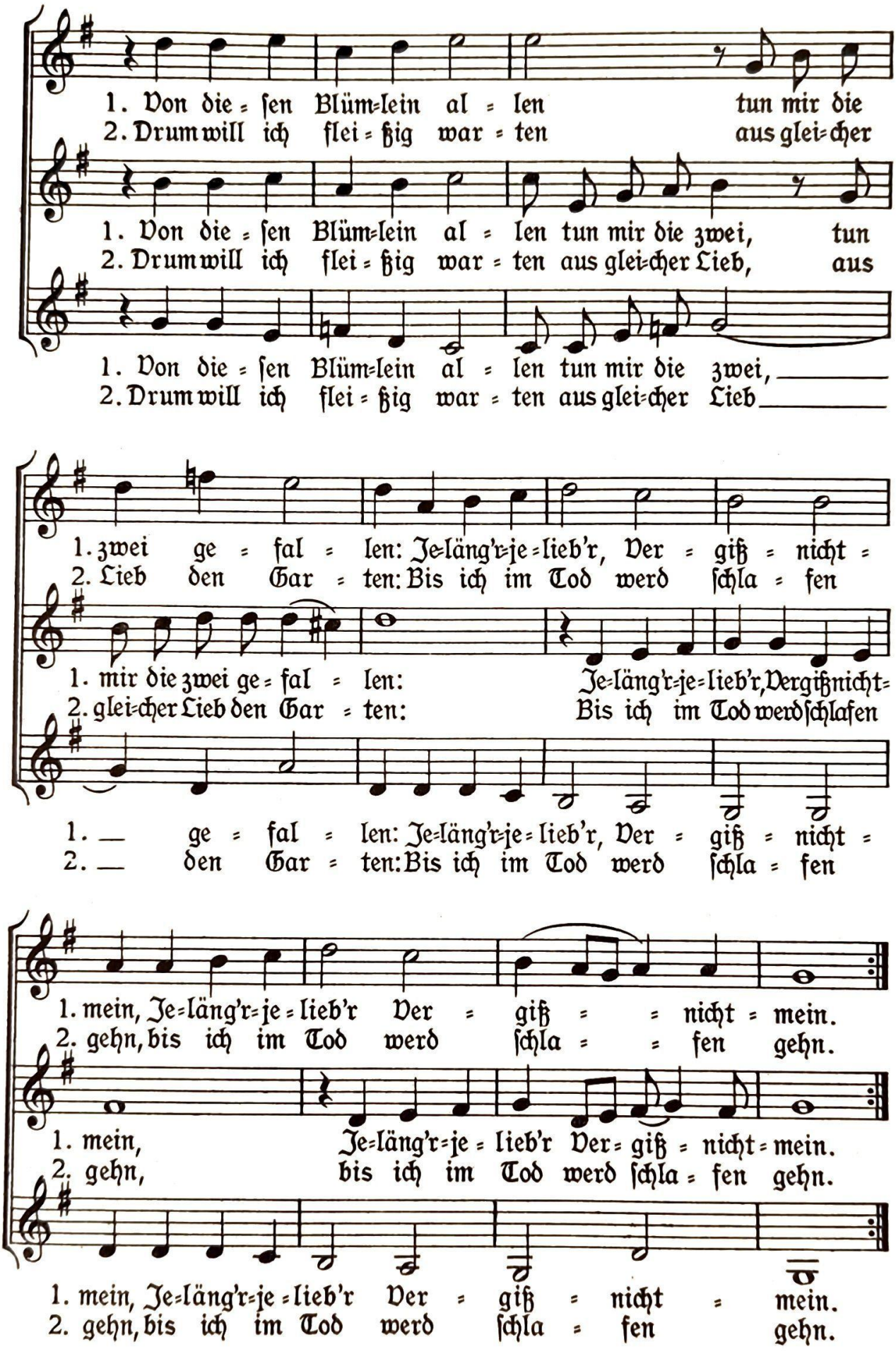

al = len Tür=men zu = ſam = men läu = tet es land = hin=ein, von
von al = len Tür = men, von al = len
ein, von al = len Tür=men,
al = len Tür=men zu = ſam=men läu=tet es land = hin=ein,
Tür=men zu=ſam=men läu=tet es land = hin = ein,
von al = len Tür=men zu=ſammen läu=tet es land=hin=
f
— Herz, mit Glok = ken und Flammen zieht der Frühling ein
— Herz, mit Glok = ken und Flammen zieht der Frühling ein
ein, Herz, mit Glok = ken und Flammen zieht der Frühling ein
ff
poco rit.
— Herz, mit Glocken und Flammen zieht der Früh = ling ein!
— Herz, mit Glocken und Flammen zieht der Früh = ling ein!
— Herz, mit Glocken und Flammen zieht der Früh = ling ein!

108. Viel ſchöner Blümelein

Aus den „Waldliederlein“

Johann Hermann Schein (1621)




1. Von die = ſen Blüm=lein al = len tun mir die
2. Drum will ich flei = ßig war = ten aus glei=cher
1. Von die = ſen Blüm=lein al = len tun mir die zwei, tun
2. Drum will ich flei = ßig war = ten aus glei=cher Lieb, aus
1. Von die = ſen Blüm=lein al = len tun mir die zwei,
2. Drum will ich flei = ßig war = ten aus glei=cher Lieb
1. zwei ge = fal = len: Je=läng'r=je=lieb'r, Ver = giß = nicht =
2. Lieb den Gar = ten: Bis ich im Tod werd ſchla = fen
1. mir die zwei ge = fal = len: Je=läng'r=je=lieb'r, Vergißnicht=
2. glei=cher Lieb den Gar = ten: Bis ich im Tod werd ſchlafen
1. — ge = fal = len: Je=läng'r=je=lieb'r, Ver = giß = nicht =
2. — den Gar = ten: Bis ich im Tod werd ſchla = fen
1. mein, Je=läng'r=je=lieb'r Ver = giß = = nicht = mein.
2. gehn, bis ich im Tod werd ſchla = = fen gehn.
1. mein, Je=läng'r=je=lieb'r Ver= giß = nicht=mein.
2. gehn, bis ich im Tod werd ſchla = fen gehn.
1. mein, Je=läng'r=je=lieb'r Ver = giß = nicht = mein.
2. gehn, bis ich im Tod werd ſchla = fen gehn.

109. Waldvögelein

1. Str. Volkslied
2.–3. Str. v. Hermann Kletke (1813–1886)

Volksweise

Munter

mf

1. Ich geh durch ei = nen gras = grü = nen Wald und hö = re die Vö = ge = lein ſin = gen;
2. O ſing' nur, ſin = ge Frau Nach = ti = gall! Wer möch = te dich Sän = ge = rin ſtö = ren?
3. Nun muß ich wan = dern berg = auf, berg = ab; die Nach = ti = gall ſingt in der Fer = ne.

1. ſie ſin = gen ſo jung, ſie ſin = gen ſo alt, die klei = nen Vö = ge = lein in dem Wald, die
2. Wie won = nig = lich klingt's im Wi = der = hall! es lau = ſchen die Blu = men, die Vö = gel all, ſie
3. Es wird mir ſo wohl, ſo leicht am Stab, und wie ich wan = dre hin = auf, hin = ab: die

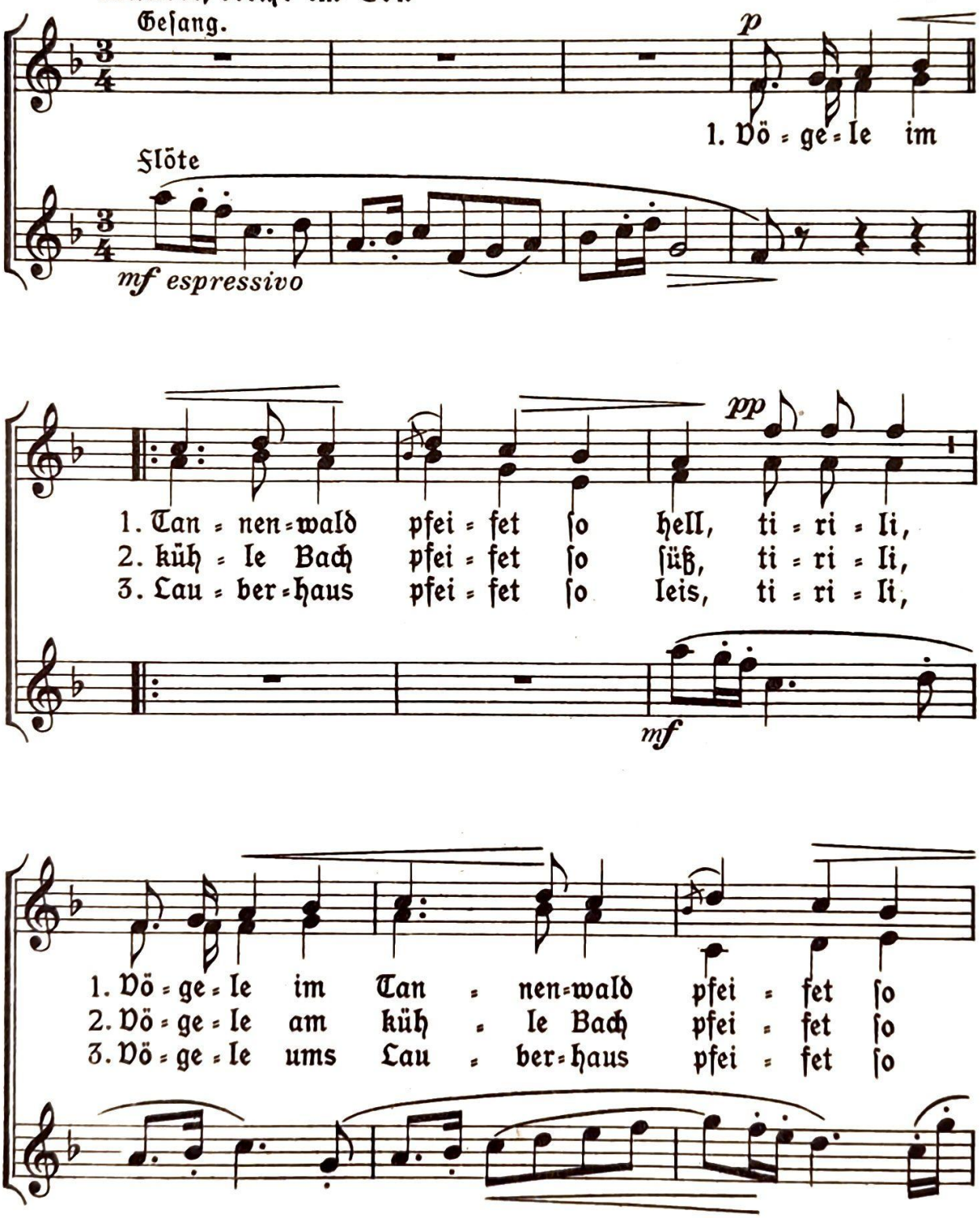
p

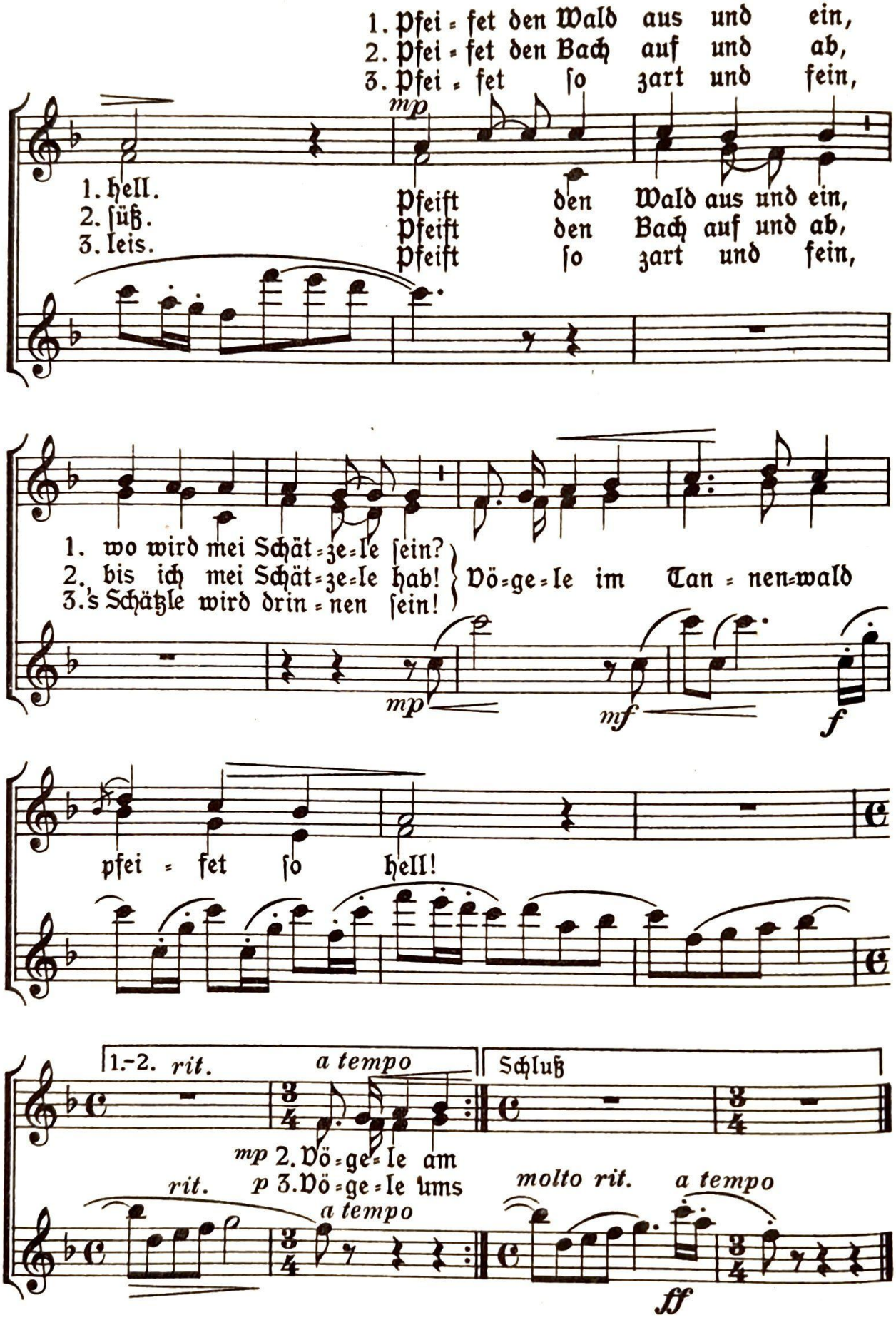
1. hö = re ſo ger = ne ich ſin = gen!
2. wol = len die Nach = ti = gall hö = ren.
3. Nach = ti = gall ſingt in der Fer = ne!

110. Vögele im Tannenwald

Volkslied

Munter, leicht im Ton Bearbeitet von Otto Jochum

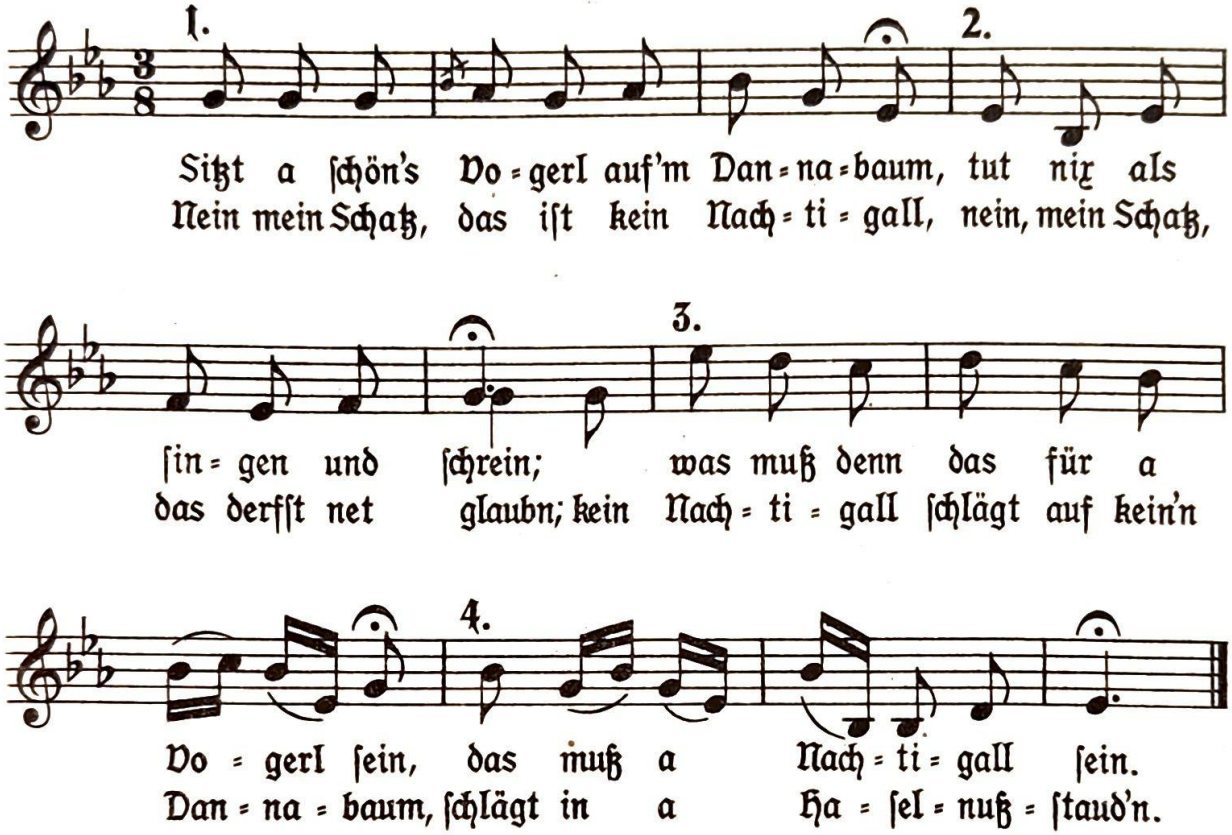



1. Pfei = fet den Wald aus und ein,
2. Pfei = fet den Bach auf und ab,
3. Pfei = fet so zart und fein,
mp
1. hell. Pfeift den Wald aus und ein,
2. süß. Pfeift den Bach auf und ab,
3. leis. Pfeift so zart und fein,
1. wo wird mei Schät = ze = le sein?
2. bis ich mei Schät = ze = le hab!
3. 's Schätzle wird drin = nen sein!
Vö = ge = le im Tan = nen = wald
mp
mf
f
pfei = fet so hell!
1.-2. rit.
a tempo
Schluß
mp 2. Vö = ge = le am
p 3. Vö = ge = le ums
rit.
a tempo
molto rit.
a tempo
ff

111. Schön's Vogerl

Johannes Brahms (1833–1897)

Zu 4 Stimmen

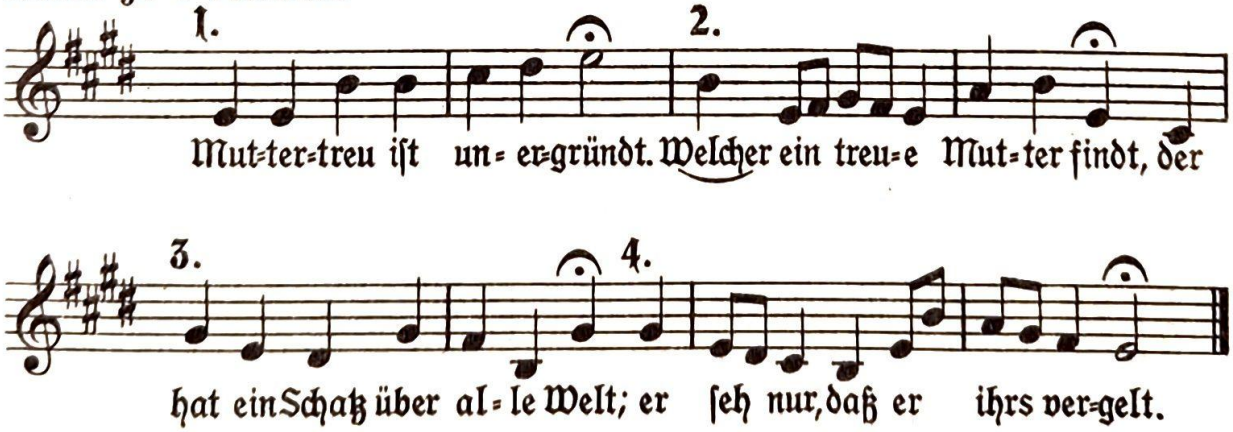


112. Muttertreue

Altdeutſcher Spruch

Adolf Seifert

Kanon zu 4 Stimmen

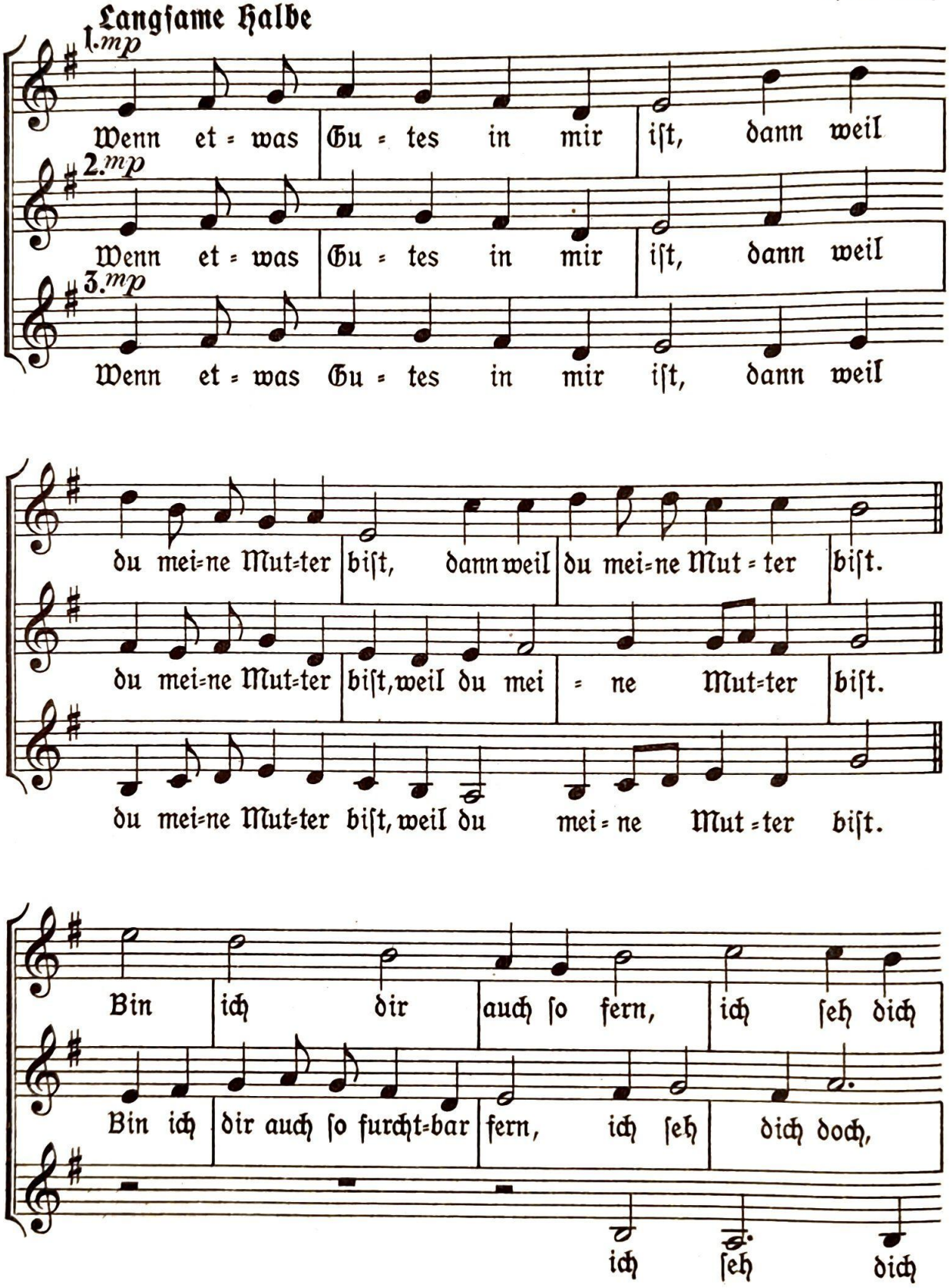


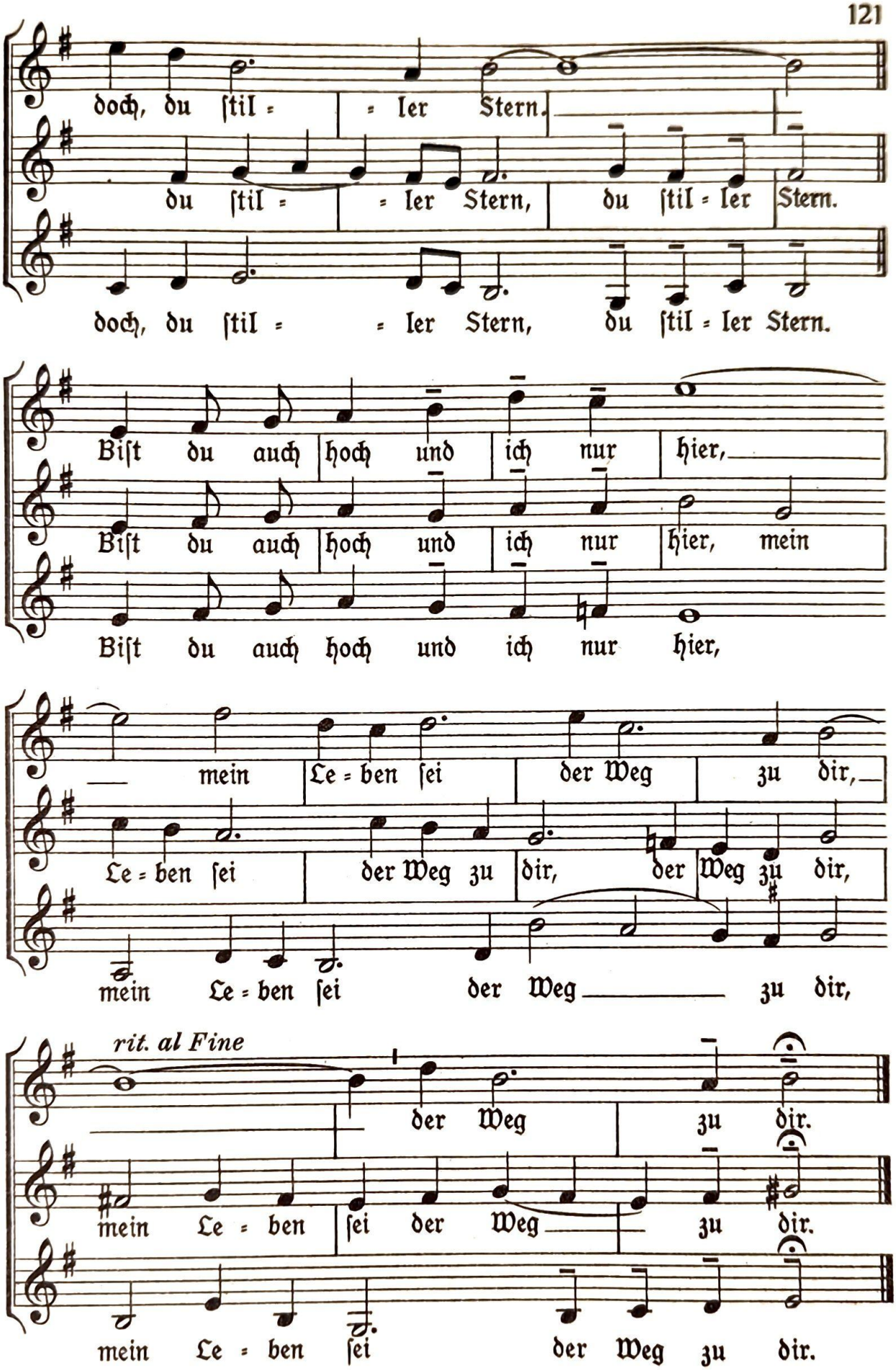
Aus „Lieder für Alle", Bärenreiter=Verlag, Kaſſel
7856

113. Meiner Mutter

Baldur von Schirach

Hans Lang

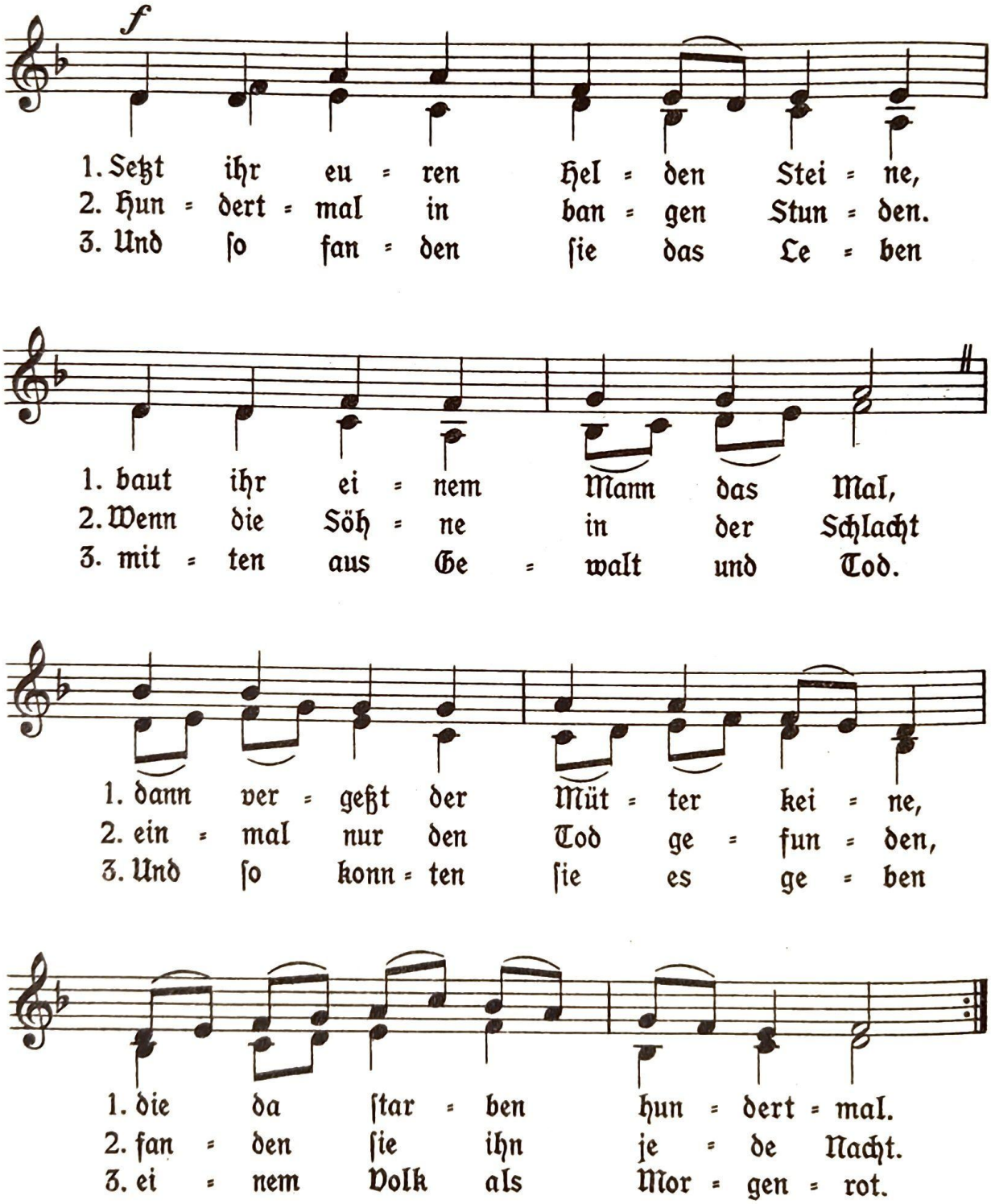




Aus „Liederblatt zum Muttertag“ Verlag Hochſtein & Cº, Heidelberg
7856

114. Den Müttern

Worte und Weiſe von Hans Baumann

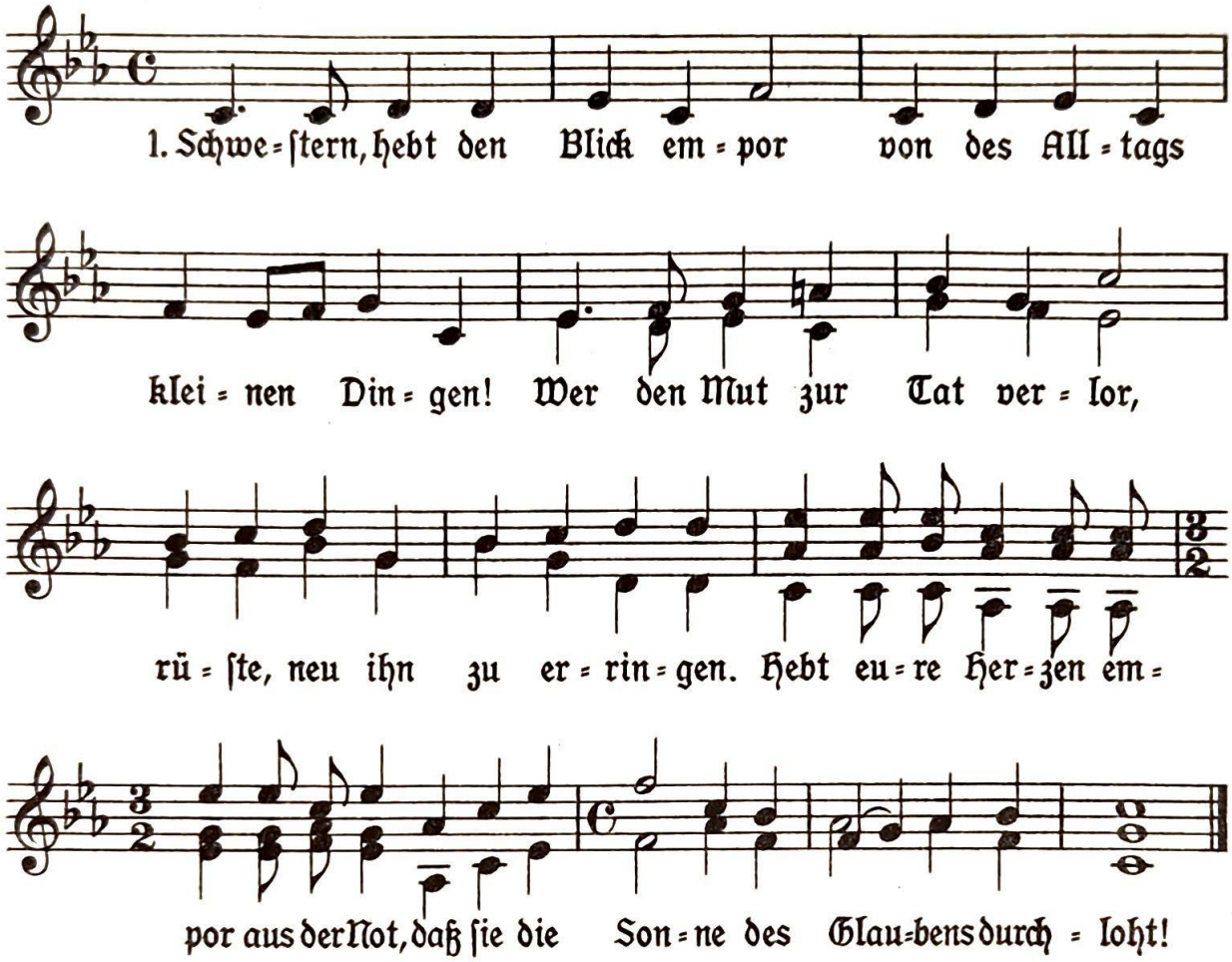


Aus der Kantate „Den Müttern" von Edgar Rabſch, Verlag Litolff, hiezu Inſtrumentalbegleitung erſchienen

115. Das hohe Lied der deutschen Frau

(Ernst Leibl)

Kurt Fiebig, 1933



2. Glaubt der Erde Schöpferkraft, glaubt der Liebe ewgem Walten. Immer wird aus Dunkels Haft neues Leben ſich entfalten. Hütet die Äcker, umheget das Feld! Gott wird den ſegnen, ders gläubig beſtellt!

3. Prieſterin, im Heim, am Herd, ſollt ihr Schweſtern den erlöſen, der von Waffen hart umwehrt mutig ſtreitet mit dem Böſen. Tapfer'n ſeid Mütter, ein Heldengeſchlecht kämpfe für Freiheit, für Ehre und Recht.

4. Mutterſchaft aus Heldenblut wird ein ſtolzes Volk erſchaffen. Erz, das in der Tiefe ruht, ſchmiedet zu der Zukunft Waffen. Liebe lobjauchzet. Die heilige Schar baue das Reich uns und lebe es dar!

Aus dem „1. Volksdeutſchen Liederblatt", herausgegeben von Kurt Fiebig, Ernſt Leibl und Herbert Marx im Verlag Heinrich Wilhelm Hendrioch, Berlin-Steglitz und Georg Kallmeyer, Wolfenbüttel-Berlin

7856

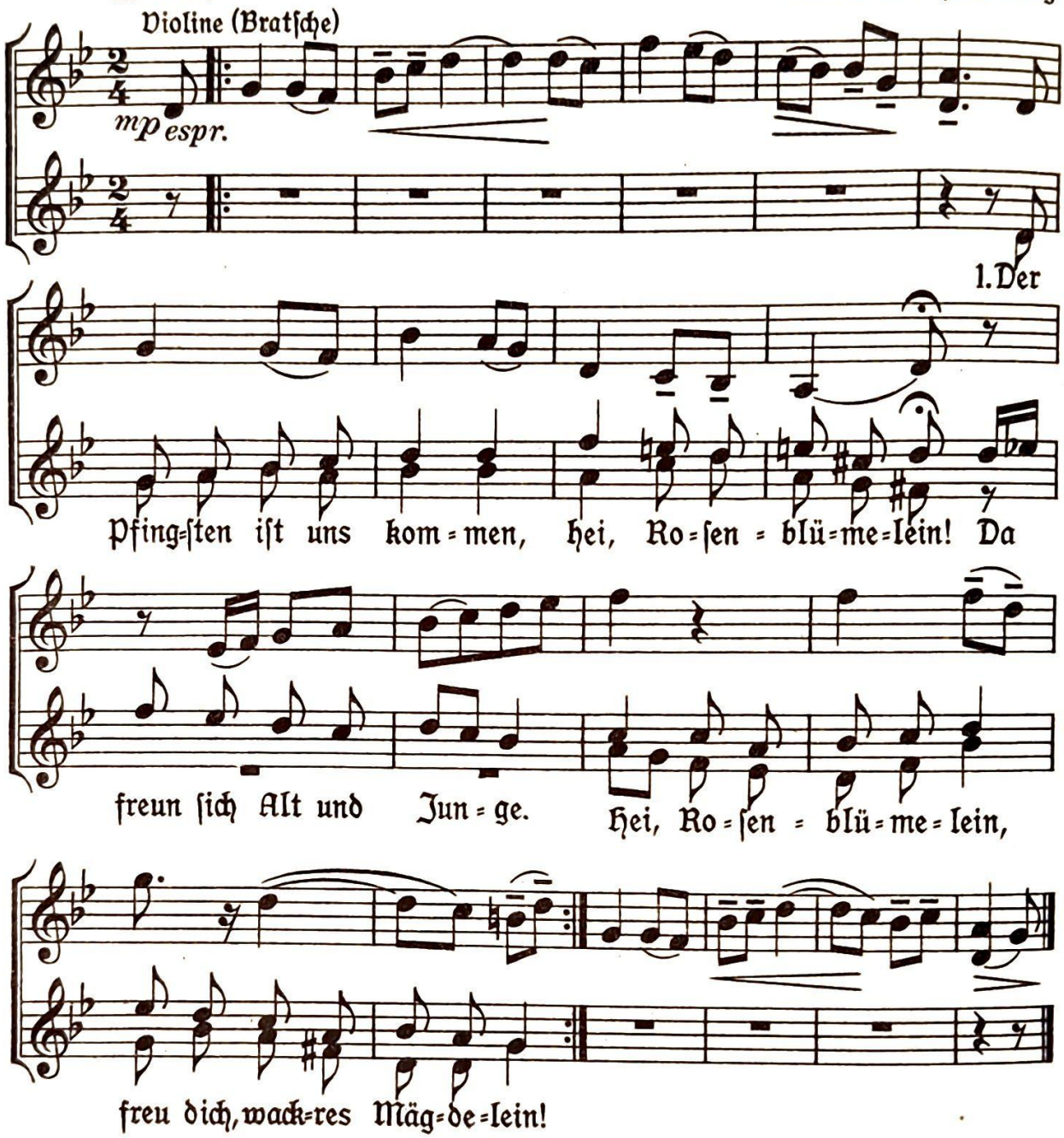
116. Pfingsten anfingen

Volkslied

Aus dem Rheinland
Bearb. von Hans Lang

Munter

Violine (Bratsche)



2. Ach, Frau, gebt uns ein Pfingstei! Hei, Rosenblümelein! Wir schlagens in der Pfann entzwei. Hei, Rosenblümelein, usw.

3. Und ist dabei ein kleines, hei, Rosenblümelein! so gebt uns zwei für eines! Hei, Rosenblümelein, usw.

4. Verdrießts euch aufzustehen, hei, Rosenblümelein! so laßt die Tochter für euch gehn! Hei, Rosenblümelein, usw.

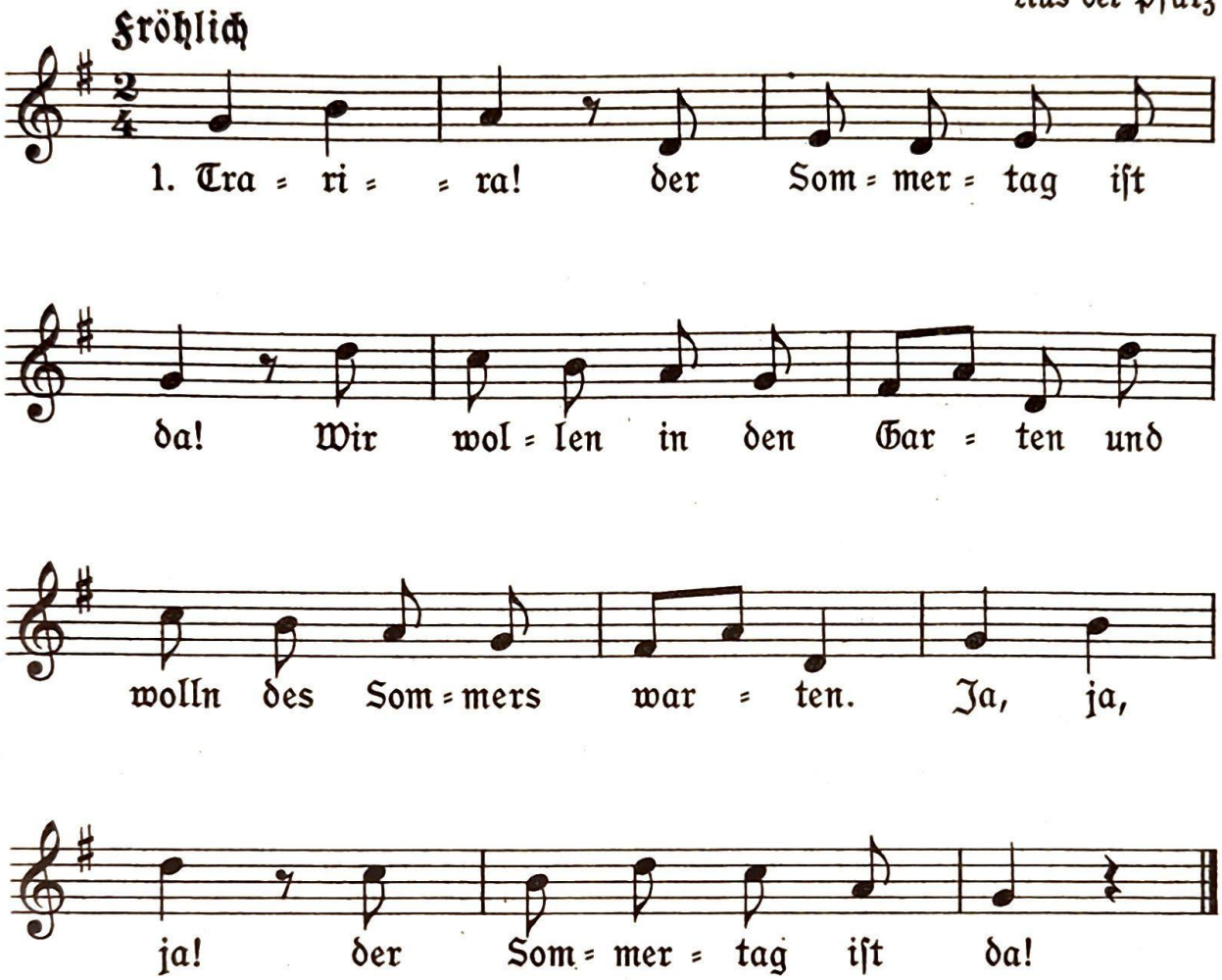
5. Seid ihr um unser Lied froh, hei, Rosenblümelein! Aufs Jahr so sind wir wieder do. Hei, Rosenblümelein, usw.

Aus „Kinderlieder" von Hans Lang, Verlag Anton Böhm & Sohn, Augsburg
7856

117. Sommertagslied

Volkslied

Aus der Pfalz



2. Tra=ri=ra! der Sommertag iſt da! wir wollen an die Hecken und wolln den Sommer wecken. Ja, ja, ja! der Sommertag iſt da!

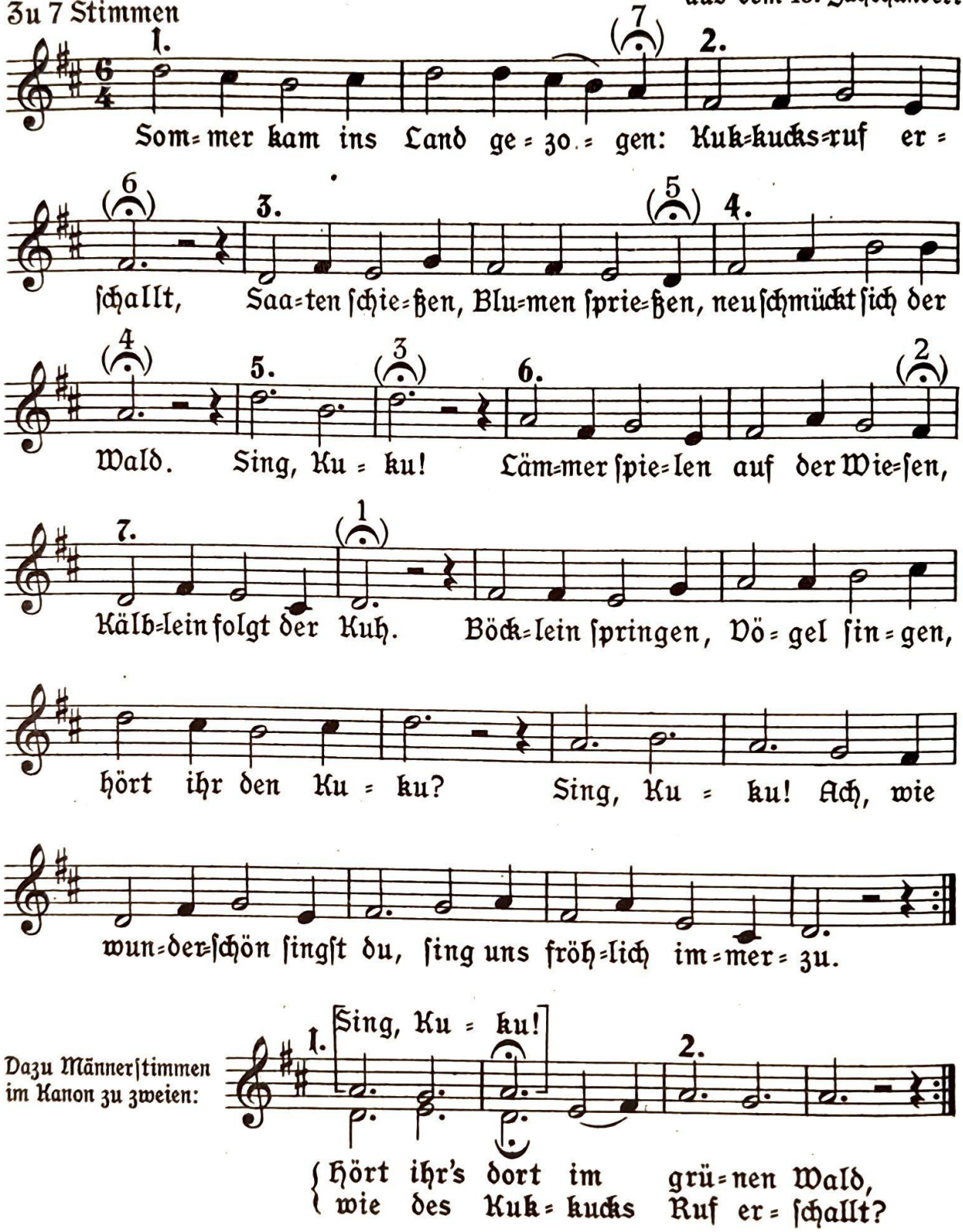
3. Tra=ri=ra! der Sommertag iſt da! der Sommer hat gewonnen, der Winter hat verloren. Ja, ja, ja! der Sommertag iſt da!

4. Tra=ri=ra! der Sommertag iſt da! (geſprochen:) Wir wünſchen dem Herrn ein'n goldnen Tiſch, auf jeder Eck ein'n gebacknen Fiſch und mitten hinein drei Kannen voll Wein, daß er dabei kann fröhlich ſein. (wieder geſungen:) Ja, ja, ja! der Sommertag iſt da!

118. Der Sommerkanon

Altenglisch
aus dem 13. Jahrhundert

Zu 7 Stimmen



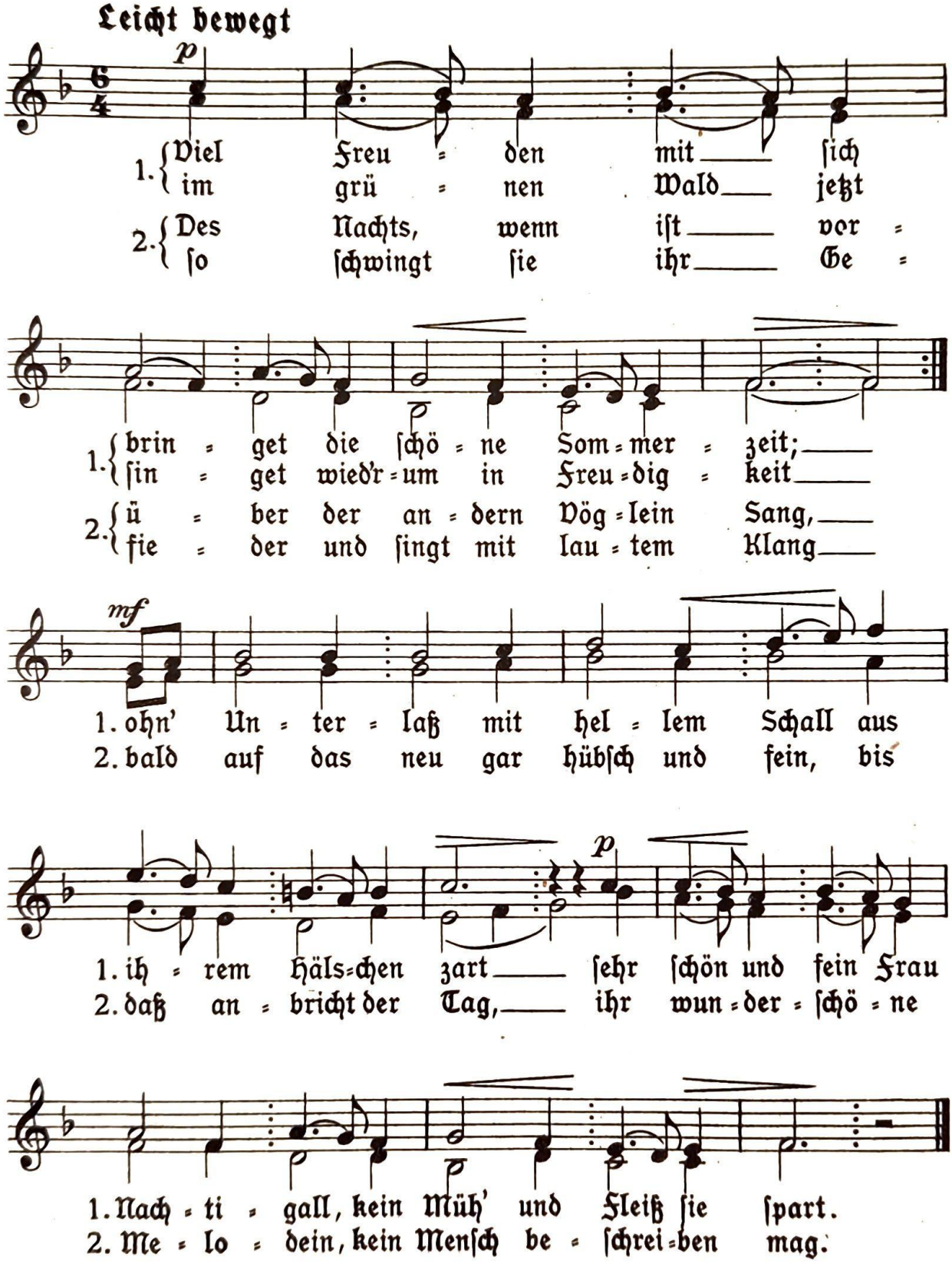
Dazu Männerstimmen im Kanon zu zweien:

*) Den eingeklammerten Ruf singt die zweite Männerstimme nur einmal zu Anfang, worauf sie im 3. Takt mit der Weise der ersten Stimme beginnt

Aus „Der Kanon" von Jöde, Verlag Kallmeyer

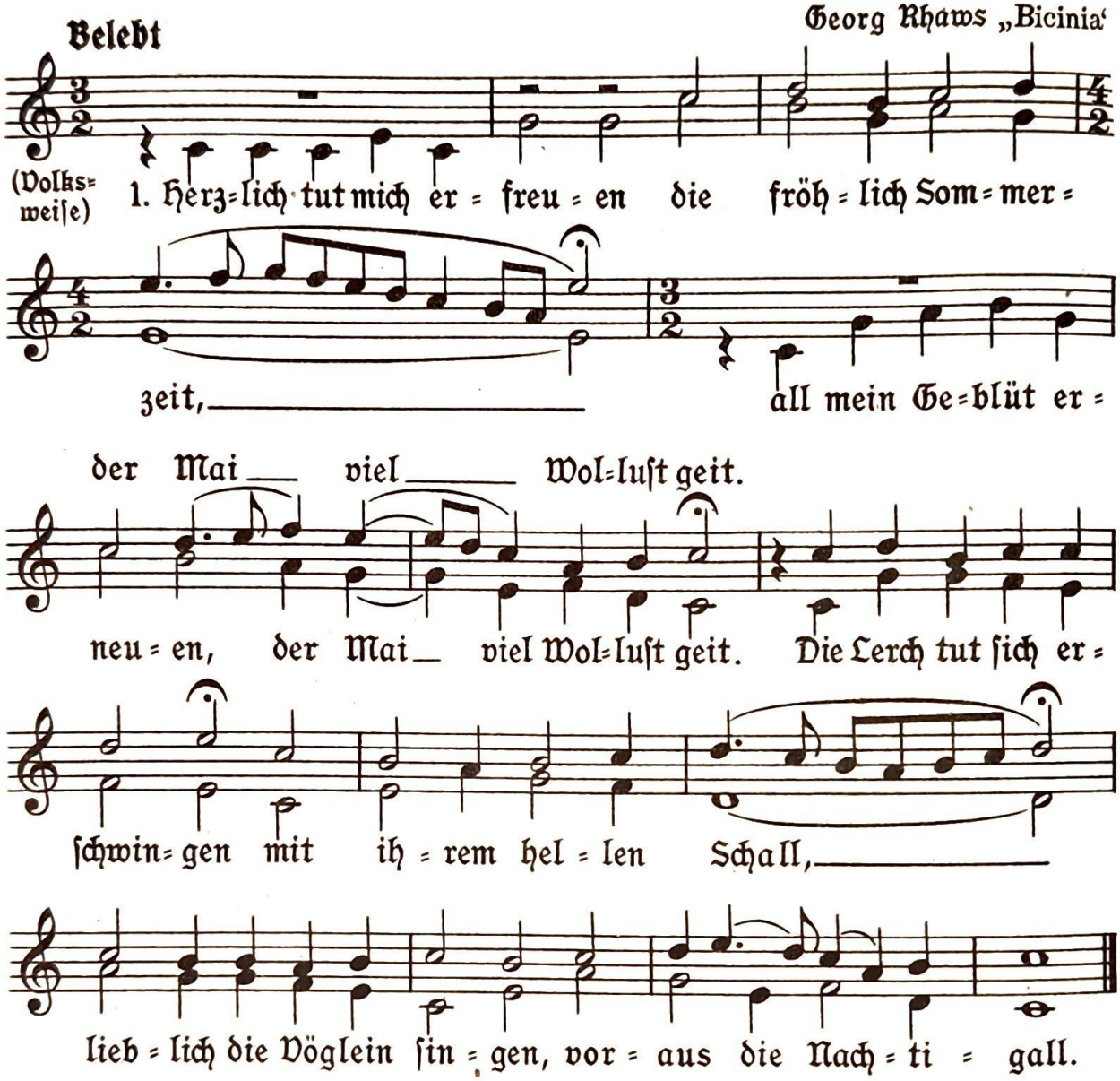
119. Viel Freuden mit ſich bringet

16. Jahrhundert



120. Sommerlied

Weiſe und Satz aus
Georg Rhaws „Bicinia“



2. Der Kuckuck mit ſeim Schreien macht fröhlich jedermann, des Abends fröhlich reihen die Maidlein wohl getan; ſpazieren zu den Bronnen pflegt man zu dieſer Zeit, all Welt ſucht Freud und Wonnen mit Reiſen fern und weit.

3. Es grünet in den Wäldern, die Bäume blühen frei, die Röslein auf den Feldern von Farben mancherlei. Ein Blümlein ſteht im Garten, das heißt Vergißnichtmein, das edle Kraut Wegwarten macht guten Augenſchein.

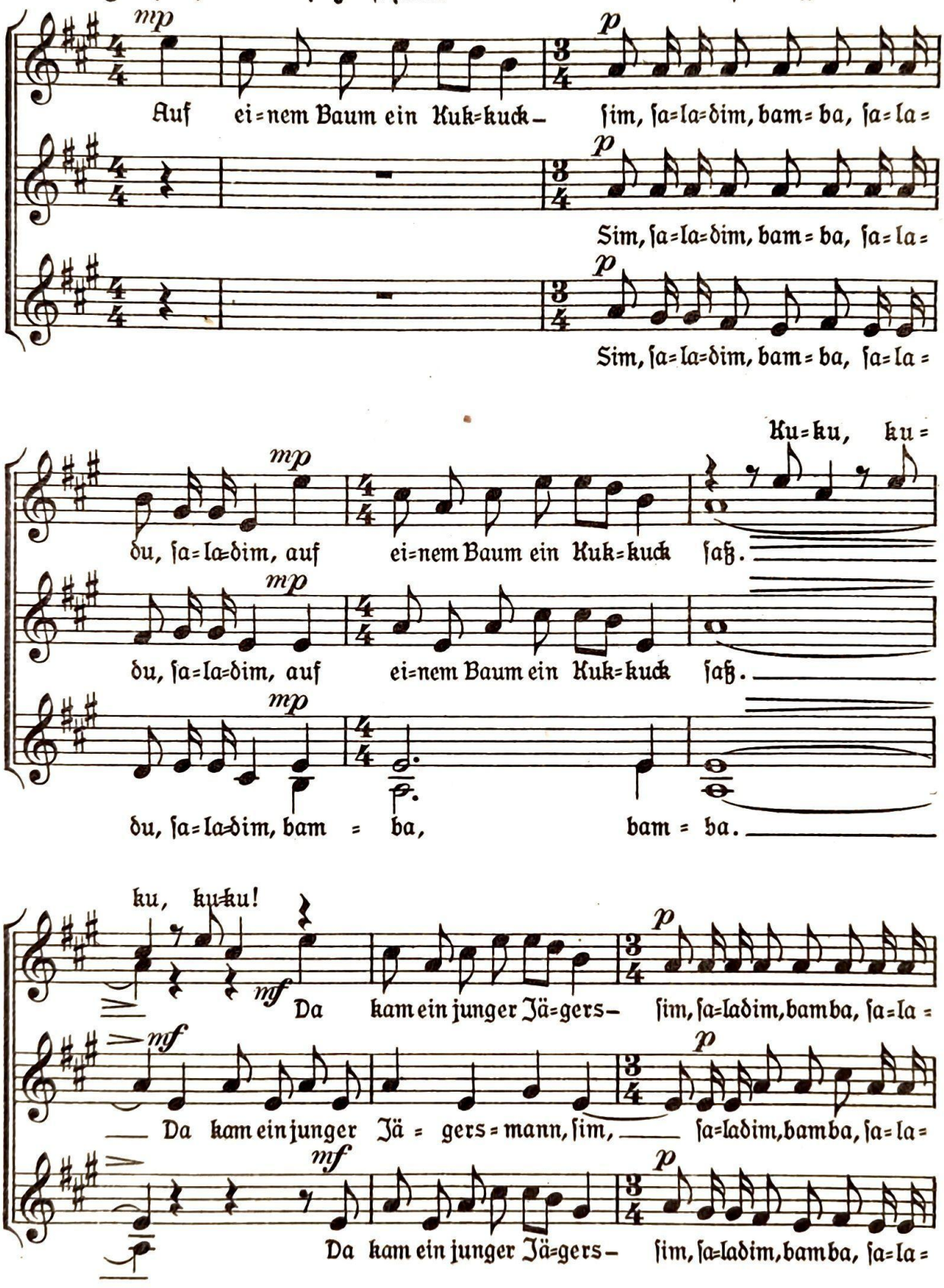
4. Darum lob ich den Sommer, dazu den Maien gut, der wendt uns allen Kummer und bringt uns frohen Mut. Der Zeit will ich genießen, dieweil ich Pfennig hab, und wen es tut verdrießen, der fall die Stiegen ab.

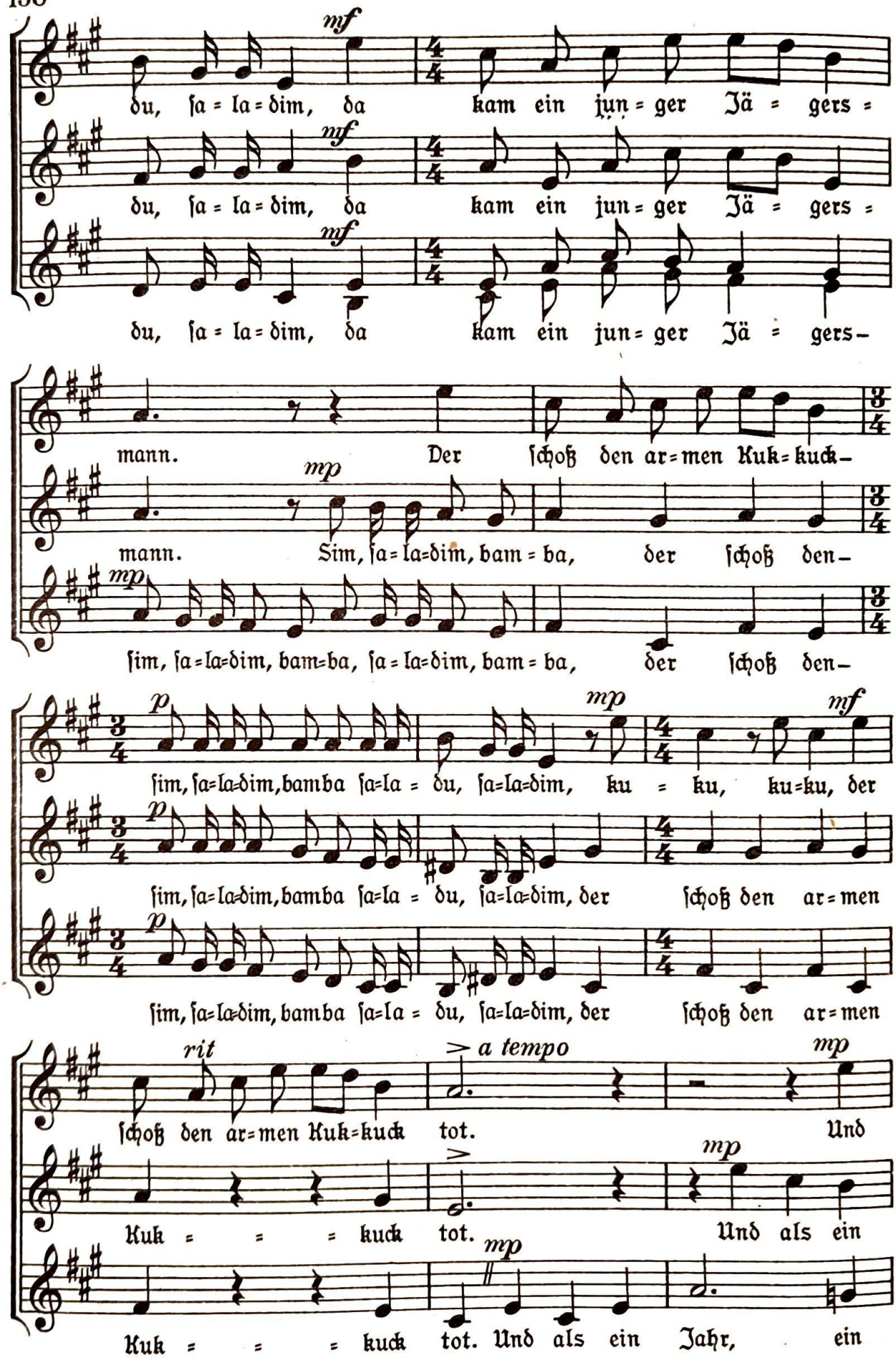
121. Der Kuckuck

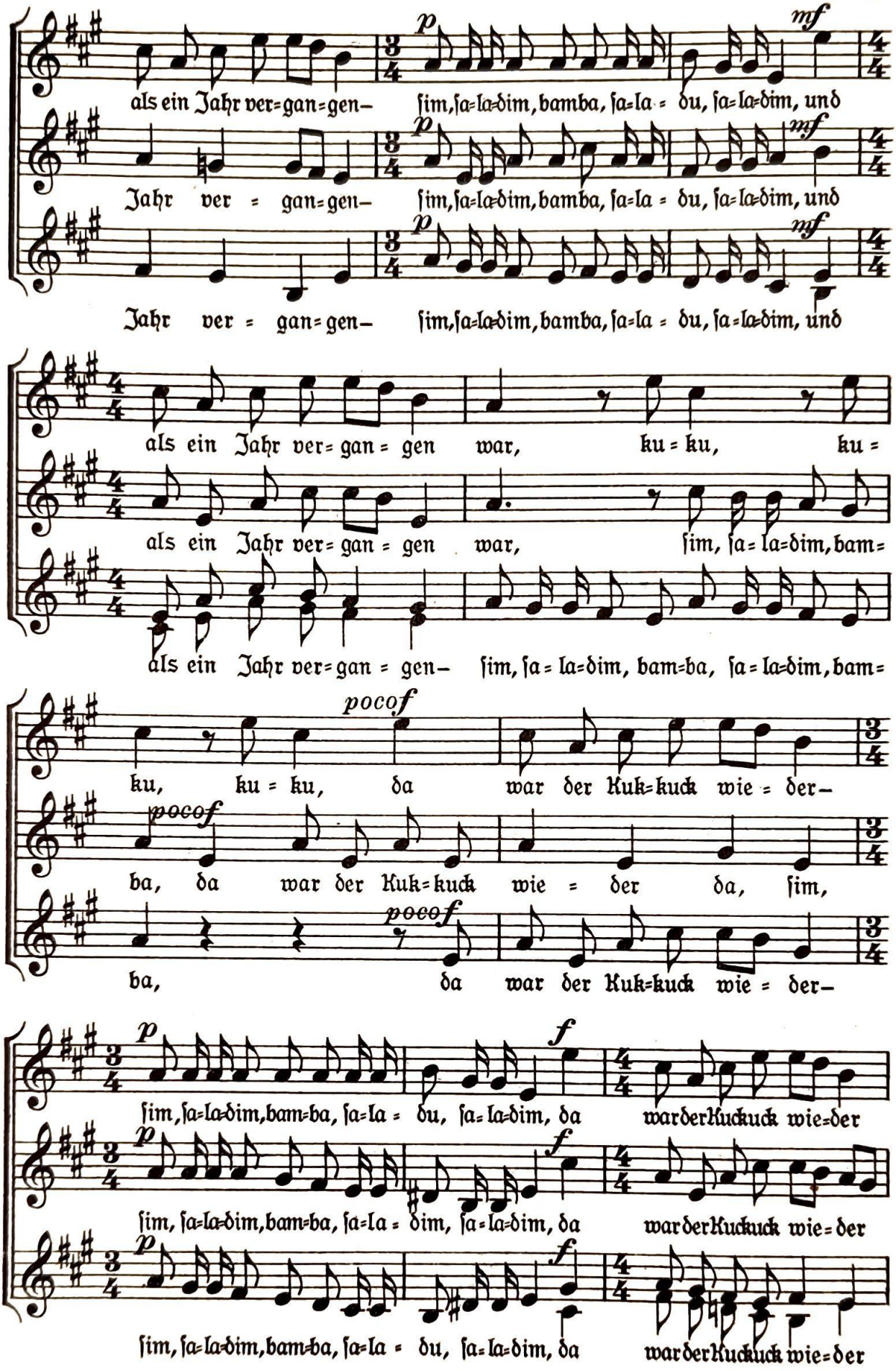
Aus dem Bergiſchen Land

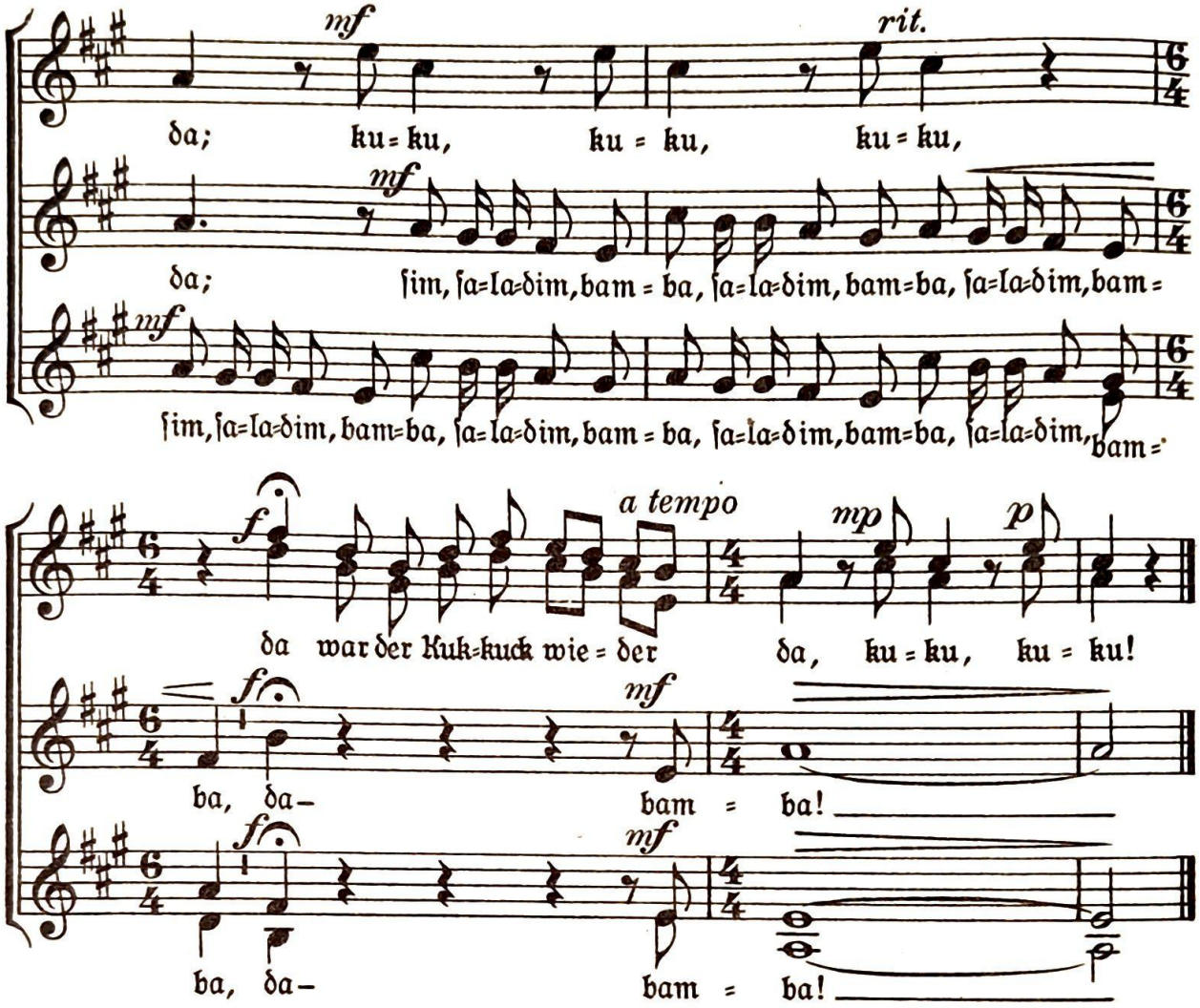
bearb. von Hans Lang
Op. 33 Hft. III Nr. 7

Fröhlich und nicht zu ſchnell




mf
du, sa = la = dim, da kam ein jun = ger Jä = gers =
mf
du, sa = la = dim, da kam ein jun = ger Jä = gers =
mf
du, sa = la = dim, da kam ein jun = ger Jä = gers –
mann. Der schoß den ar = men Kuk = kuck –
mp
mann. Sim, sa = la = dim, bam = ba, der schoß den –
mp
sim, sa = la = dim, bam = ba, sa = la = dim, bam = ba, der schoß den –
p
mp
mf
sim, sa = la = dim, bamba sa = la = du, sa = la = dim, ku = ku, ku = ku, der
p
sim, sa = la = dim, bamba sa = la = du, sa = la = dim, der schoß den ar = men
p
sim, sa = la = dim, bamba sa = la = du, sa = la = dim, der schoß den ar = men
rit
a tempo
mp
schoß den ar = men Kuk = kuck tot. Und
mp
Kuk = = = kuck tot. Und als ein
mp
Kuk = = = kuck tot. Und als ein Jahr, ein


als ein Jahr ver=gan=gen– sim, sa=la=dim, bamba, sa=la = du, sa=la=dim, und
Jahr ver = gan=gen– sim, sa=la=dim, bamba, sa=la = du, sa=la=dim, und
Jahr ver = gan=gen– sim, sa=la=dim, bamba, sa=la = du, sa=la=dim, und
als ein Jahr ver= gan = gen war, ku = ku, ku =
als ein Jahr ver= gan = gen war, sim, sa= la=dim, bam=
als ein Jahr ver=gan = gen– sim, sa = la=dim, bam=ba, sa = la=dim, bam=
ku, ku = ku, da war der Kuk=kuck wie = der–
ba, da war der Kuk=kuck wie = der da, sim,
ba, da war der Kuk=kuck wie = der–
sim, sa=la=dim, bam=ba, sa=la = du, sa=la=dim, da war der Kuckuck wie=der
sim, sa=la=dim, bam=ba, sa=la = dim, sa=la=dim, da war der Kuckuck wie=der
sim, sa=la=dim, bam=ba, sa=la = du, sa=la=dim, da war der Kuckuck wie=der

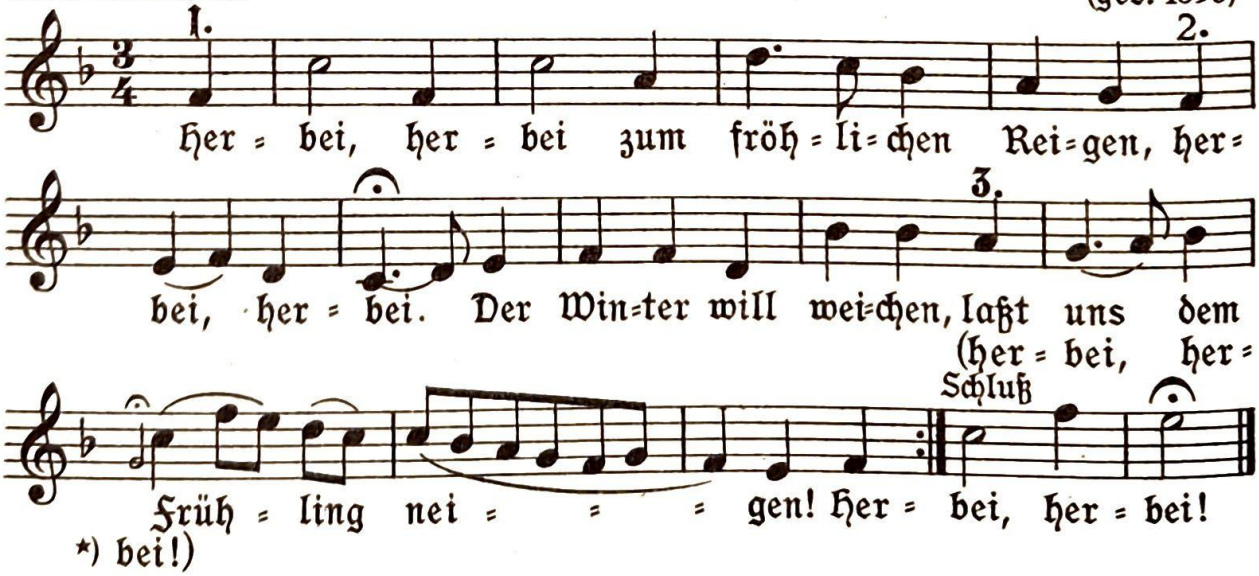


Aus „Kinderlieder Zum Singen und Spielen" gesetzt von Hans Lang Op. 33, Heft 3 Verlag Anton Böhm u. Sohn Augsburg

122. Ruf zum Sommertanz

Walter Rein
(geb. 1893)

Zu 3 Stimmen



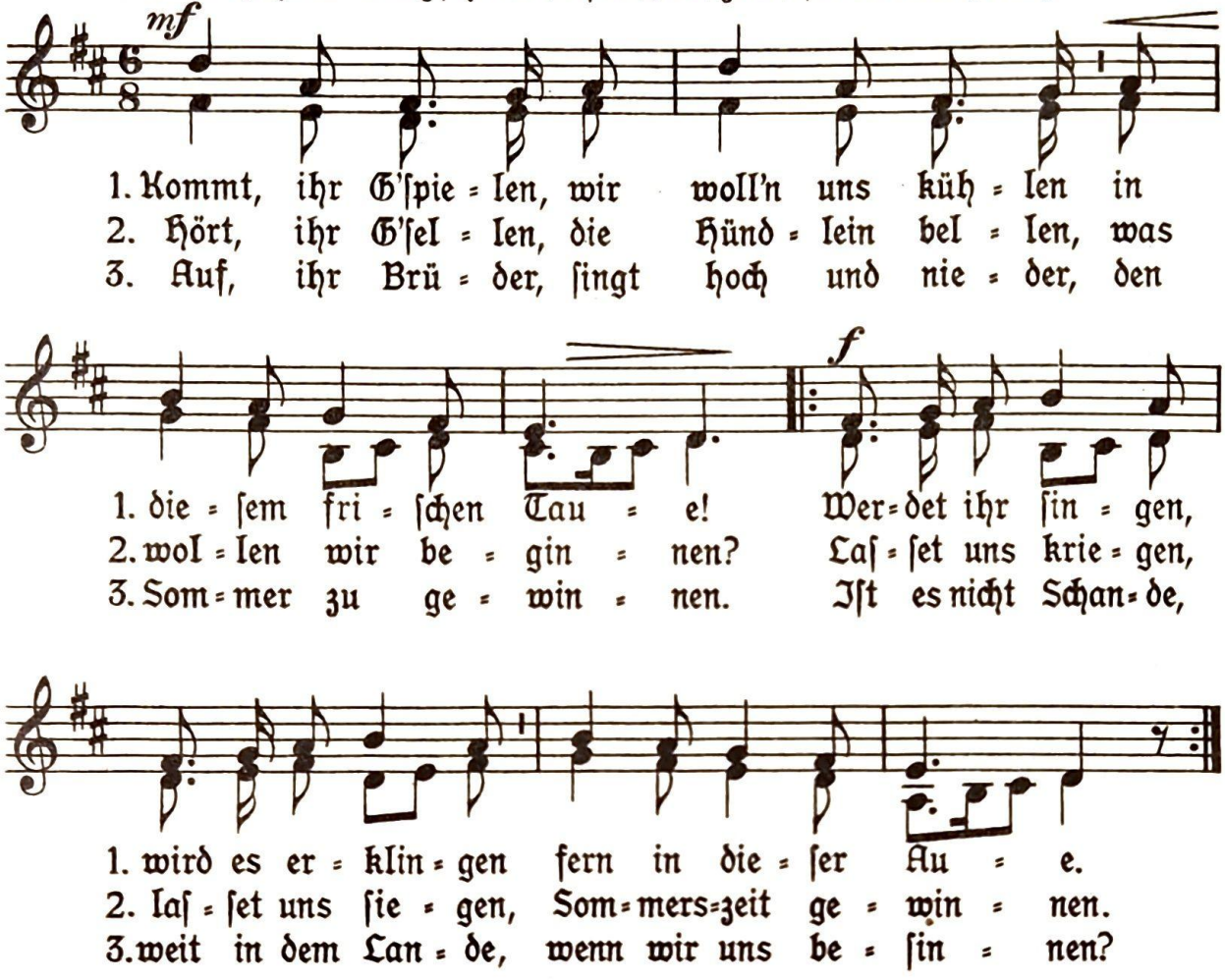
Aus „Der Kanon" von Jöde, Verlag Kallmeyer
* (Auch tiefer zu singen!)

123. Kommt ihr G'ſpielen

Altdeutſches Volkslied

Melchior Franck (1573–1639)

In mäßigem Tanzſchritt (Erſt von Einzelnen, die Wiederholung von allen)

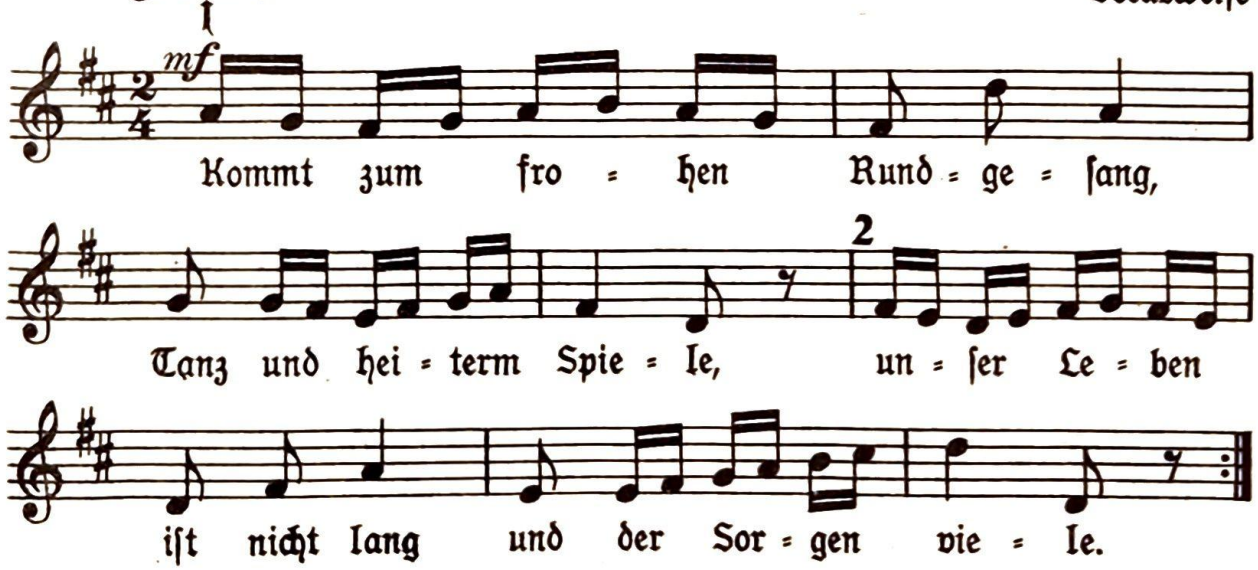


124. Kanon

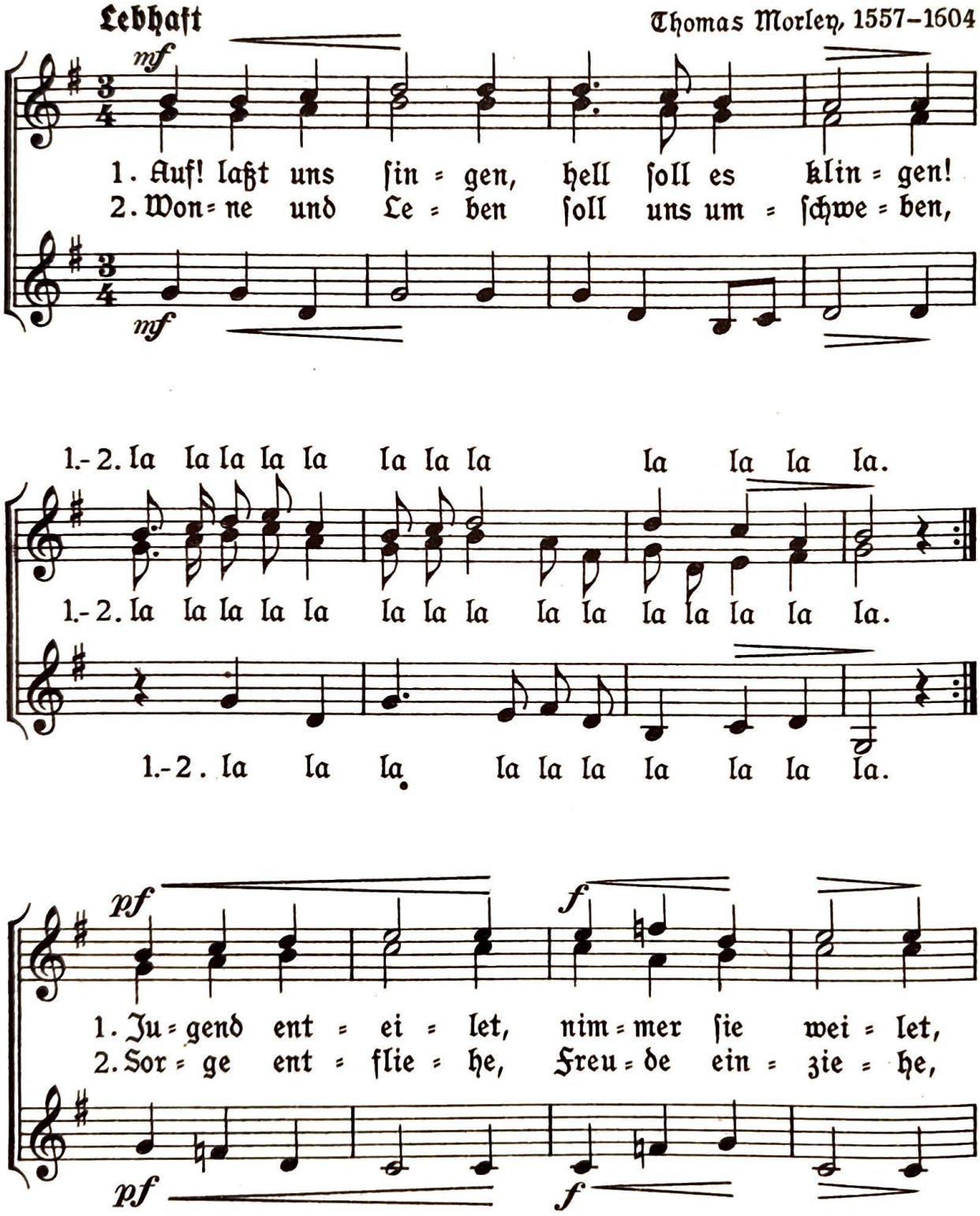
2ſt.

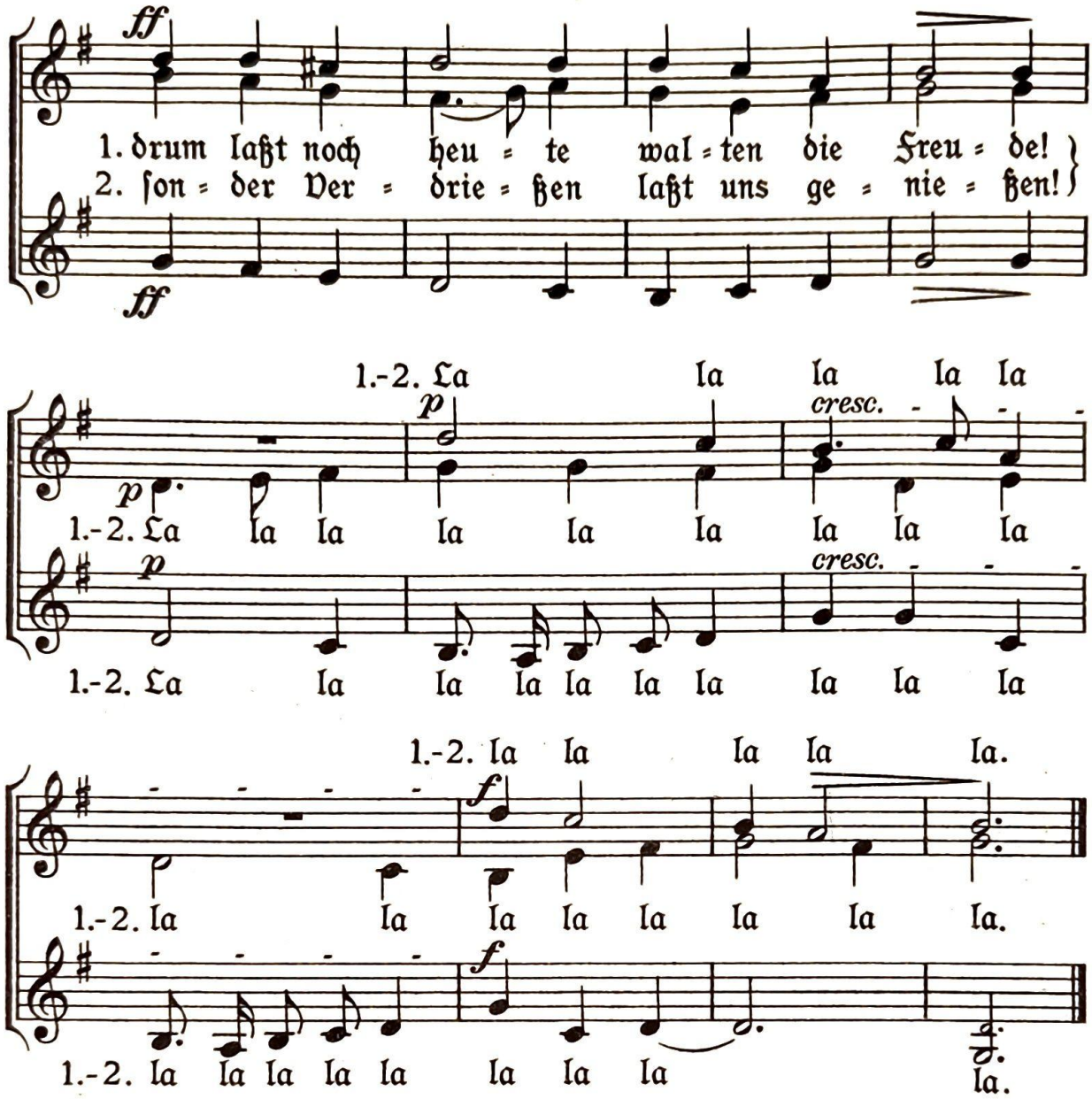
Fröhlich

Volksweiſe



125. Madrigal



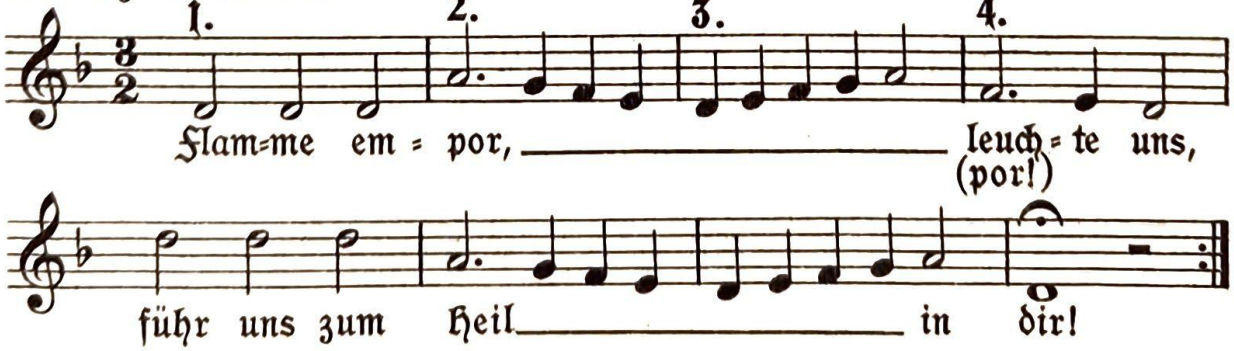


Aus „Perlen alter Tonkunst“ von Th. Otto, Verlag Vieweg, Berlin-Lichterfelde

126. Flamme empor!

Christoph Praetorius
geb. 1574

Kanon zu 4 Stimmen



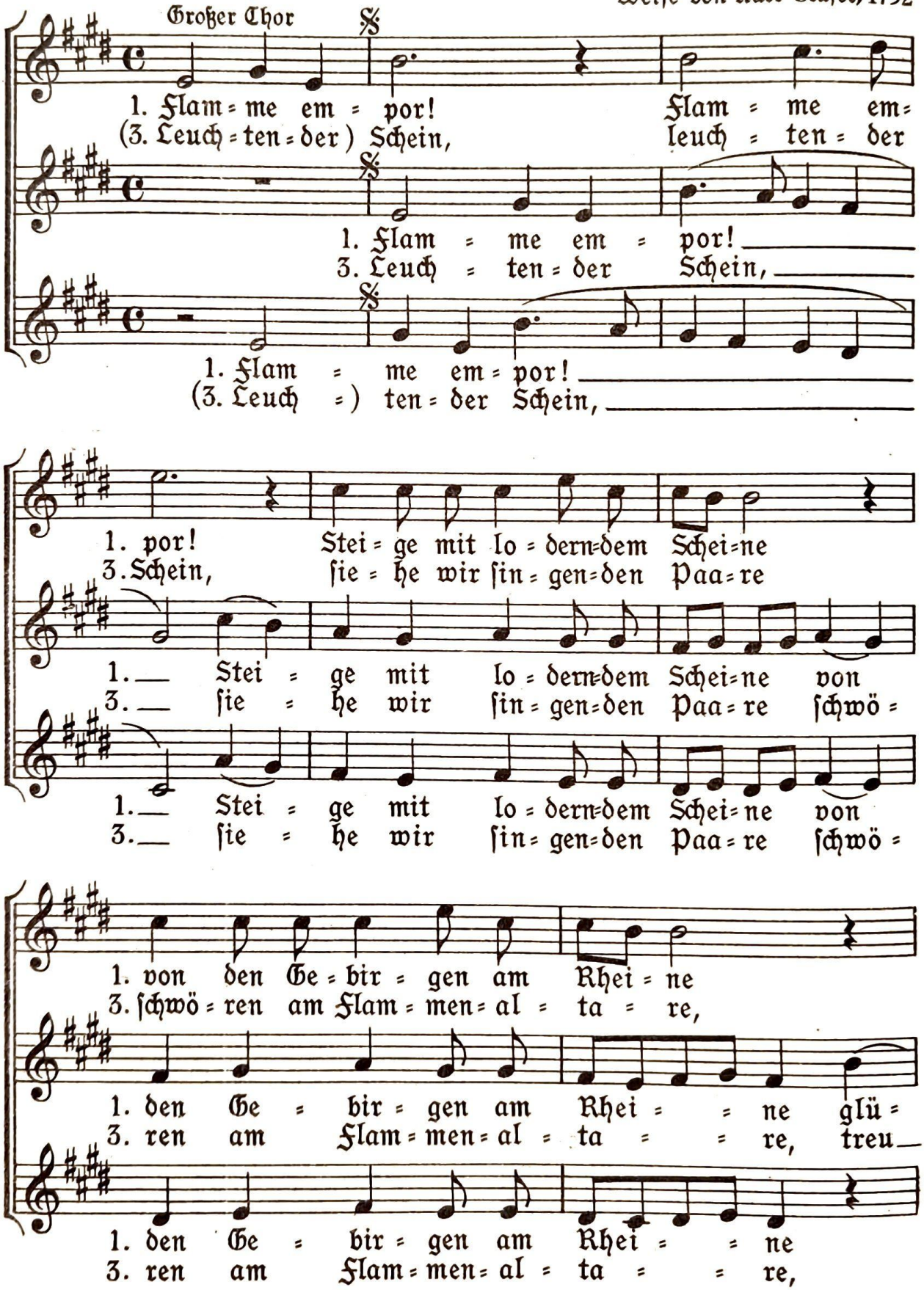
Aus „Der Kanon“ von Fritz Jöde, Kallmeyer-Verlag, Wolfenbüttel
7856

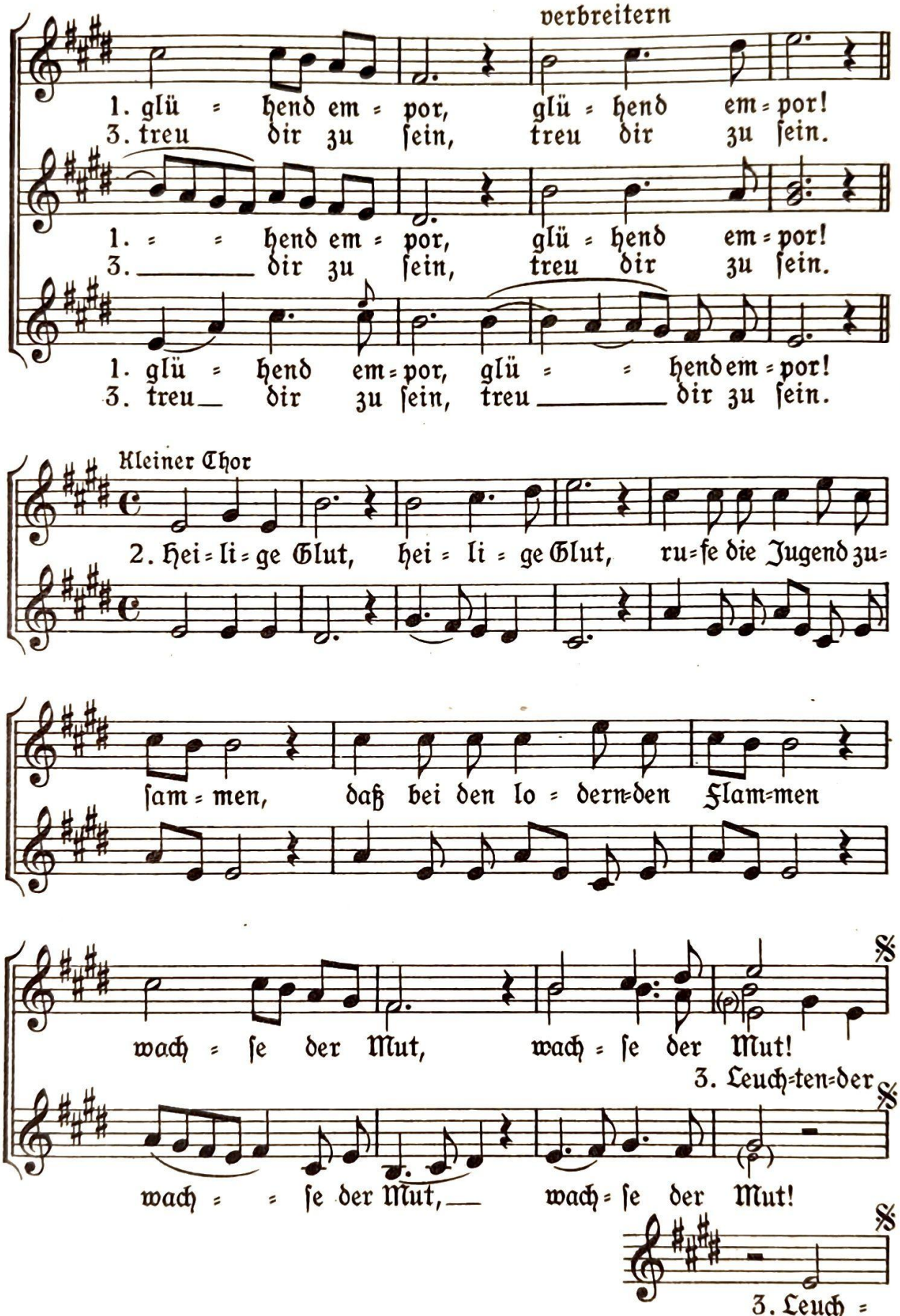
127. Flamme empor!

J. Nonne

In feierlicher Breite

Weise von Karl Gläser, 1792





Wiederholen vom Zeichen 𝄋 ab

Satz von Walter Rein

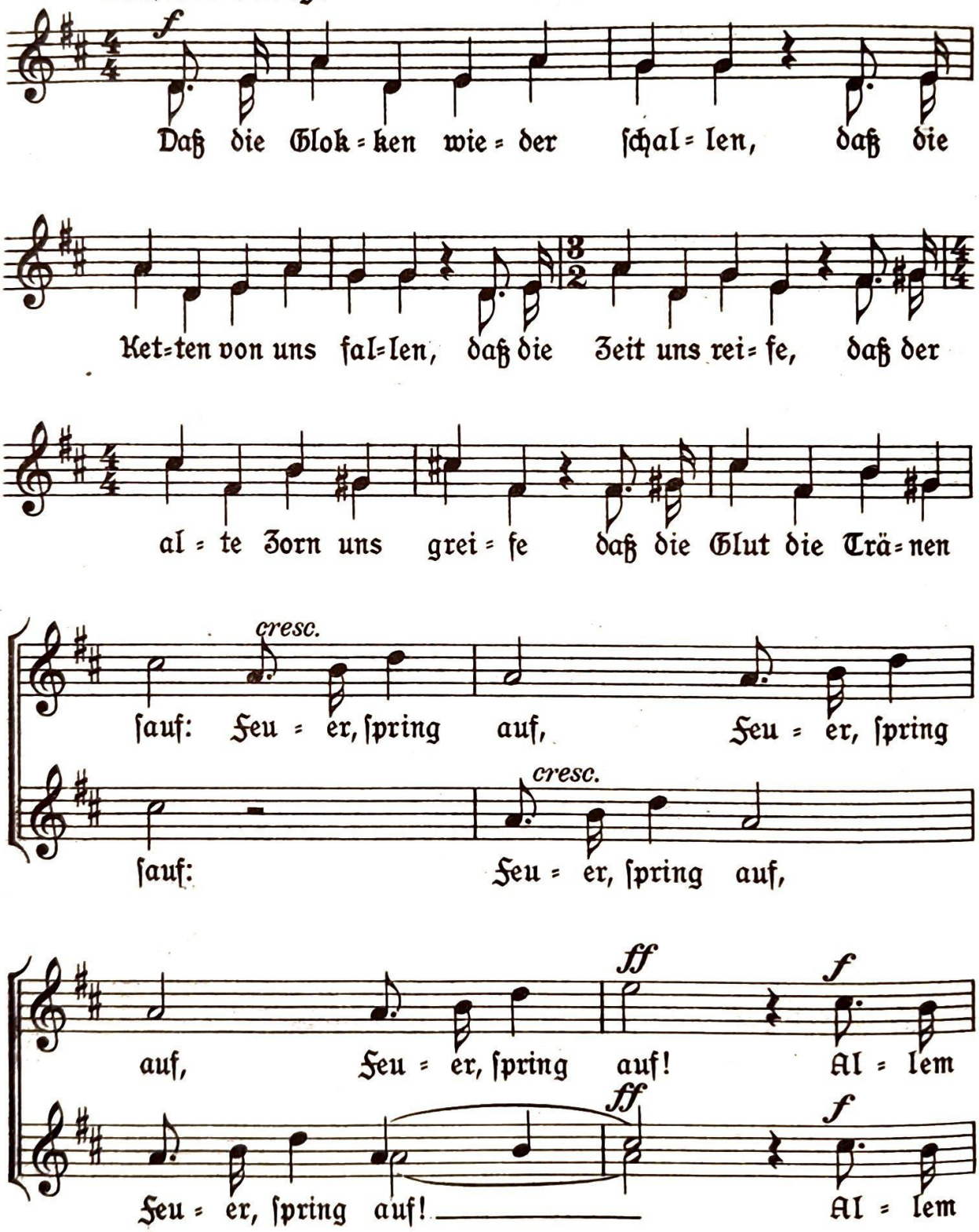
Aus „Mainzer Singbuch"
Verlag B. Schott's Söhne, Mainz 7856

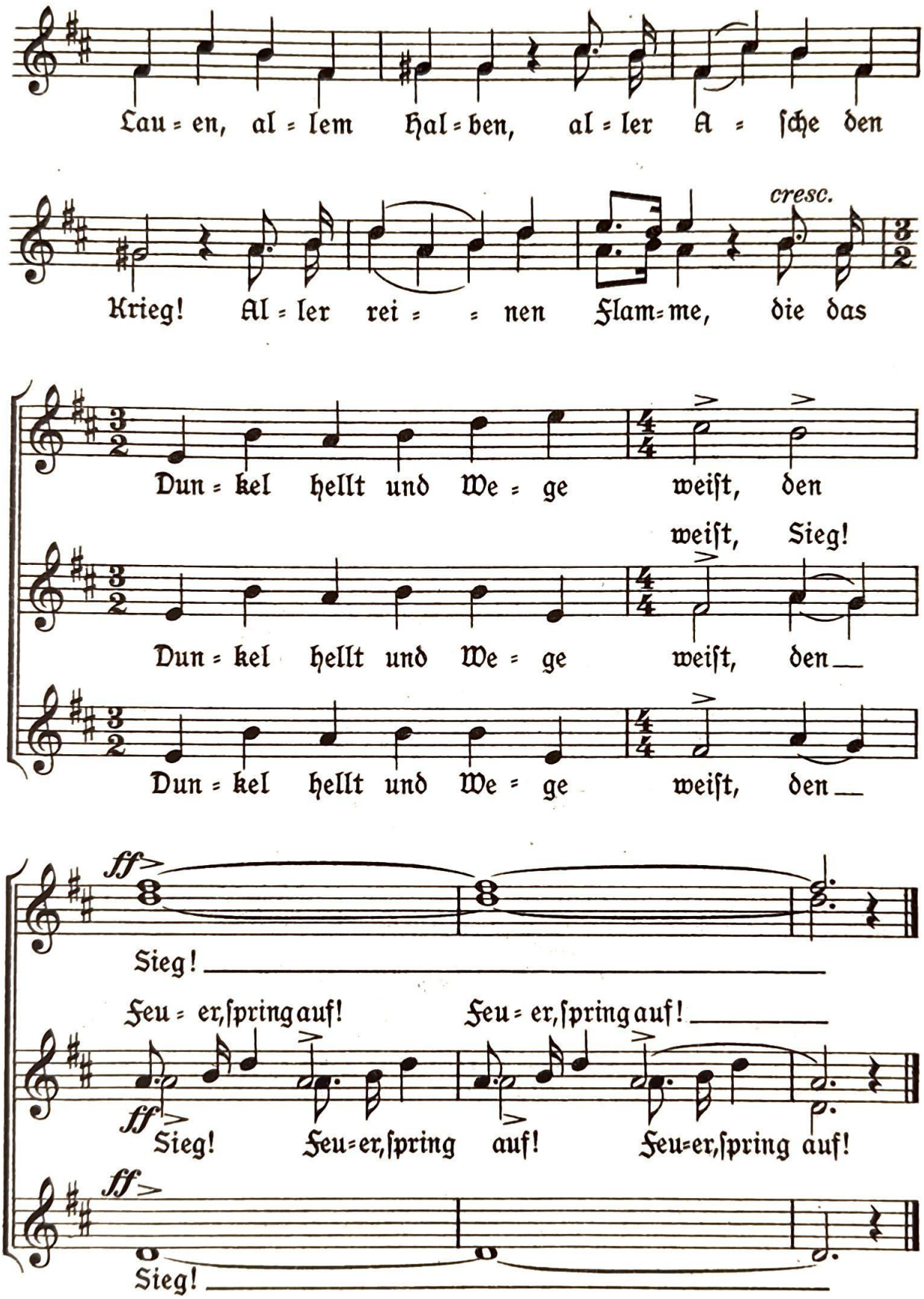
128. Feuerſpruch

Georg Stammler

Armin Knab

Kraftvoll bewegt

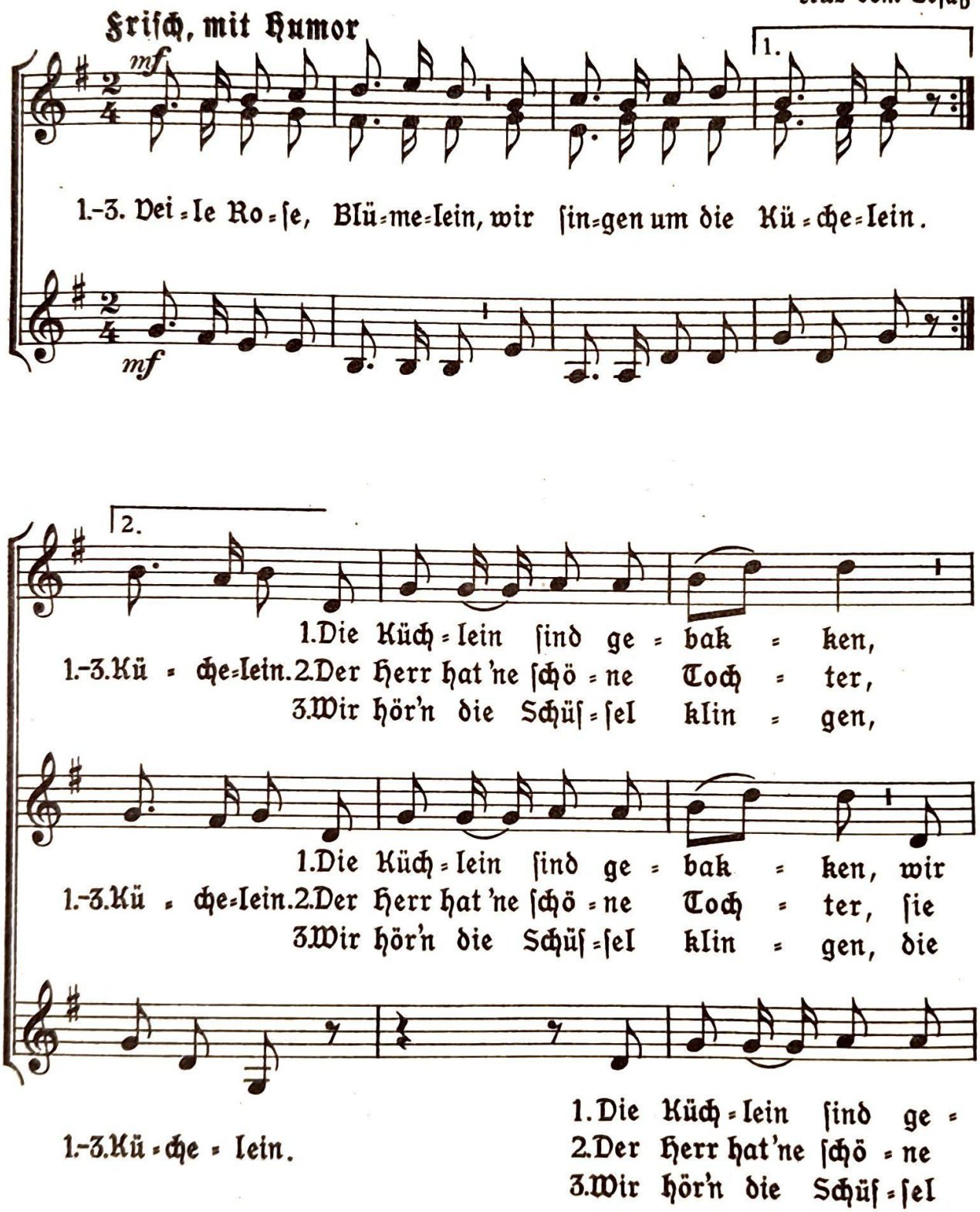


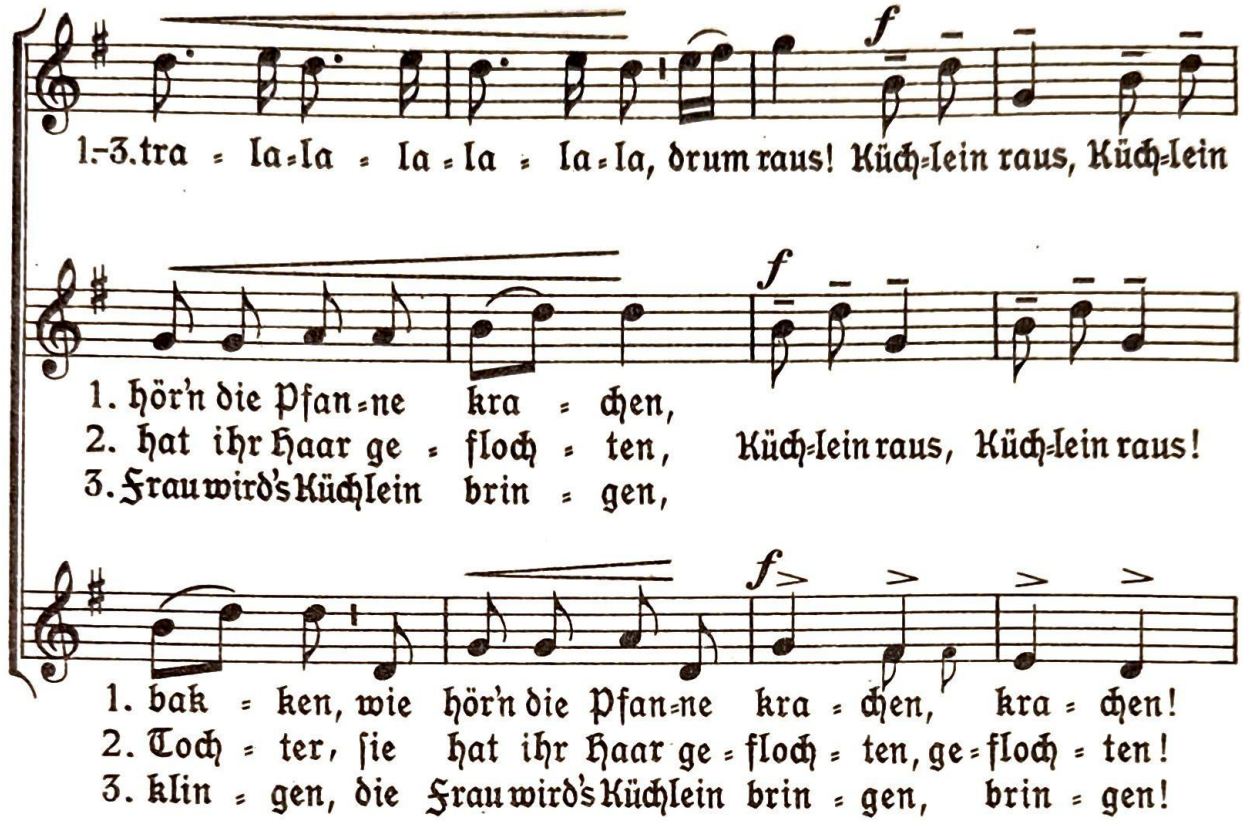


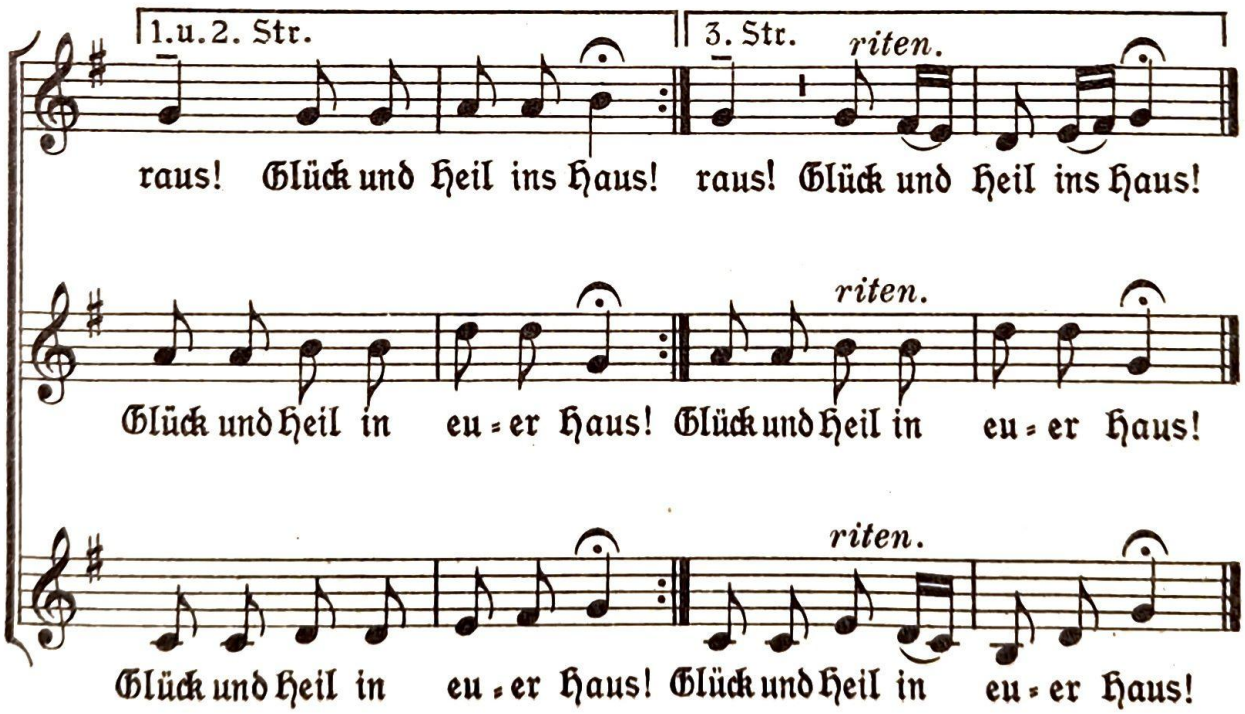
Aus Lobeda-Singebuch für Männerchor. Hanseatische Verlagsanstalt Hamburg
(Auch im gemischten Chor zu singen; die Männerstimmen alles eine Oktave tiefer

129. Altes Anſingelied am Johannisabend

Aus dem Elſaß



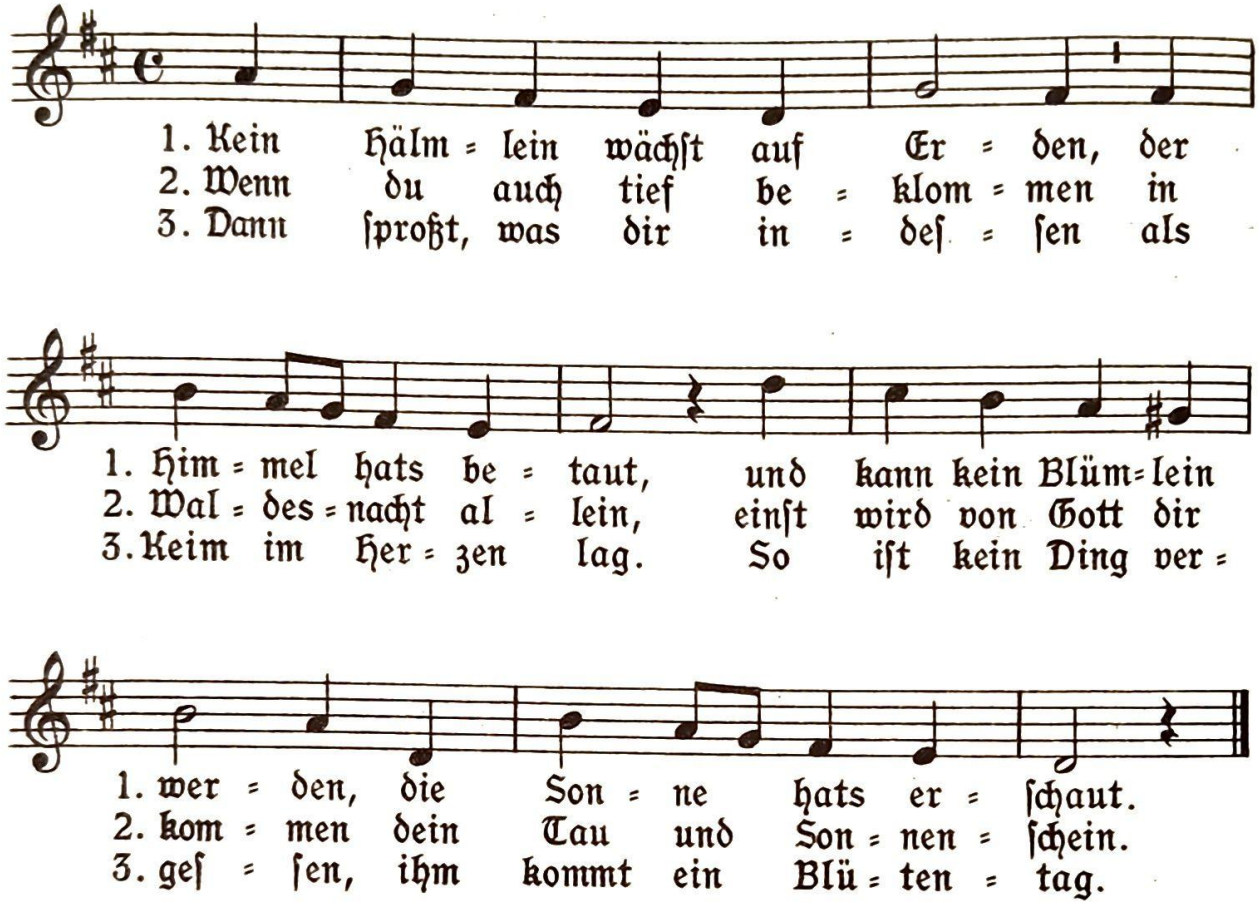




Bearbeitung von Otto Jochum

130. Kein Hälmlein wächſt

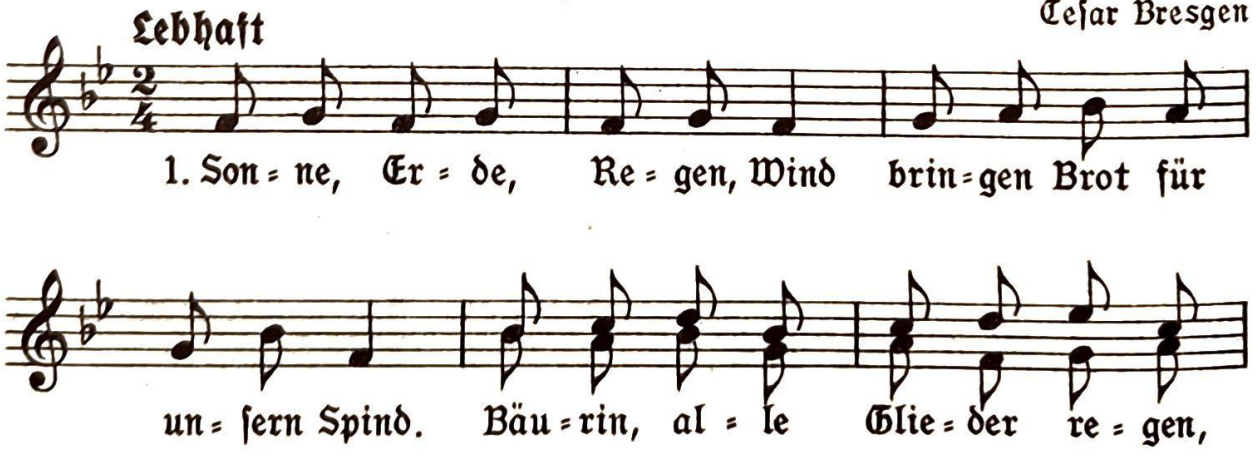
Wilh. Baumgartner (um 1860)
fälſchlich Friedemann Bach zugeſchrieben

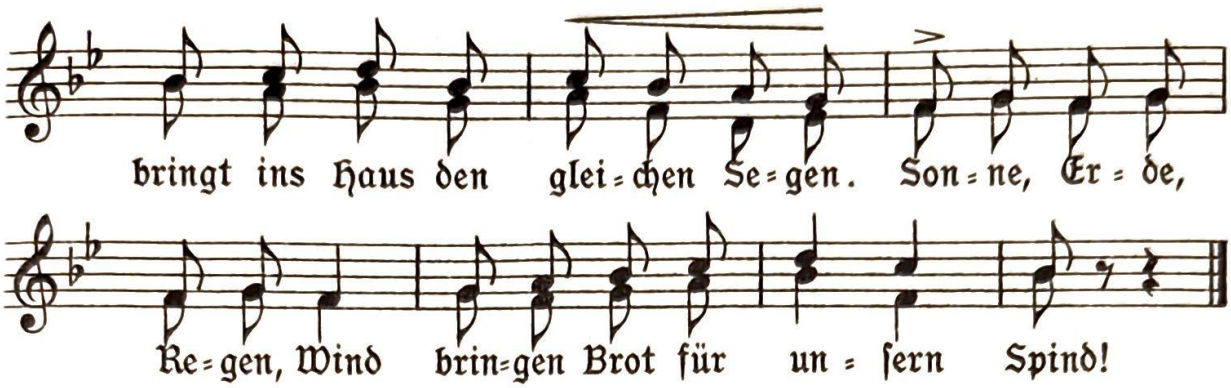


131. Sonne, Erde, Regen, Wind...

(Alfons Teuber)

Ceſar Bresgen





2. Bäuerin, du biſt das Brot, hältſt vom Hauſe ab die Not, macht euch viele ſchöne Sachen, macht daß eure Kinder lachen. Bäuerin, du biſt das Brot, hältſt vom Hauſe ab die Not.

3. Sonne, Erde, Regen, Wind, nicht immer gute Freunde ſind. Bauer, halt dann hoch den Mut, doppelt Müh, tut doppelt gut. Sonne, Erde, Regen, Wind, nicht immer gute Freunde ſind.

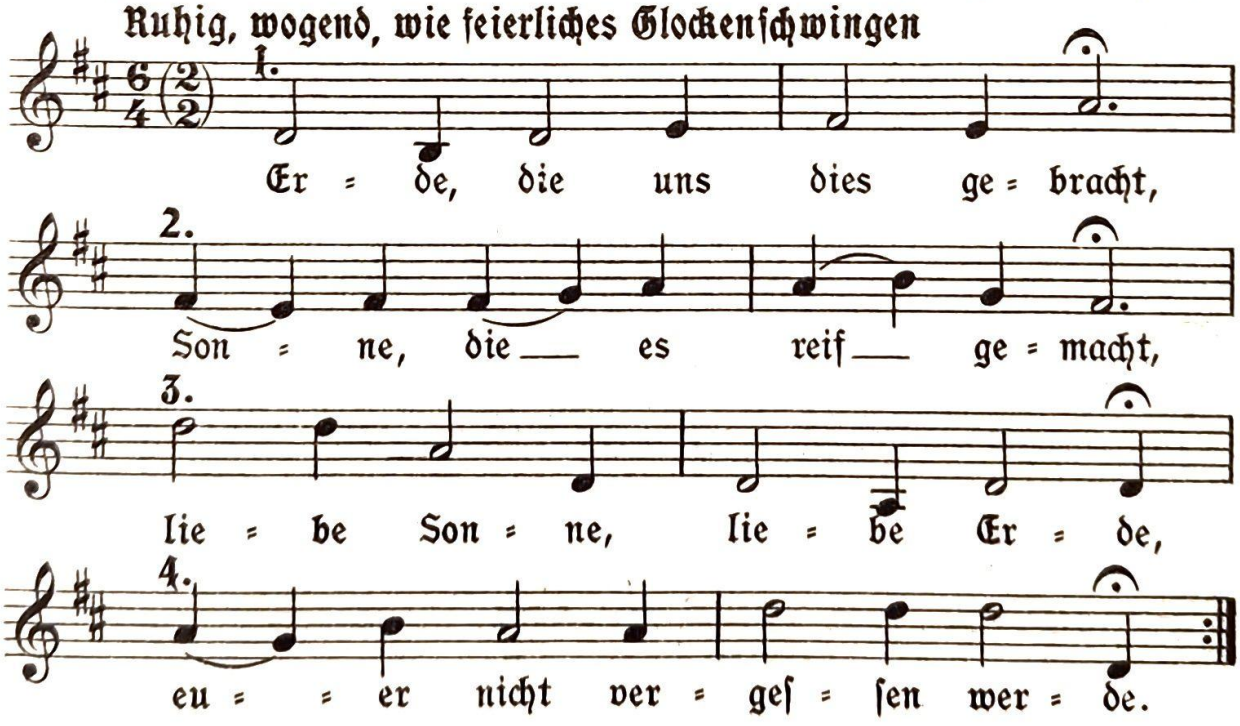
4. Bauersmann, das Salz biſt du, krankte nie im Stall die Kuh, rief's dich nicht aus allen Ecken, tät dir nicht die Arbeit ſchmecken, Bauersmann, das Salz biſt du, Bauersmann, das Salz biſt du.

Aus der Kantate „Bauernhochzeit", Bärenreiter=Verlag, Kaſſel

132. Erntespruch

Chr. Morgenſtern

Kanon zu 4 Stimmen — Hans Friedr. Micheelſen

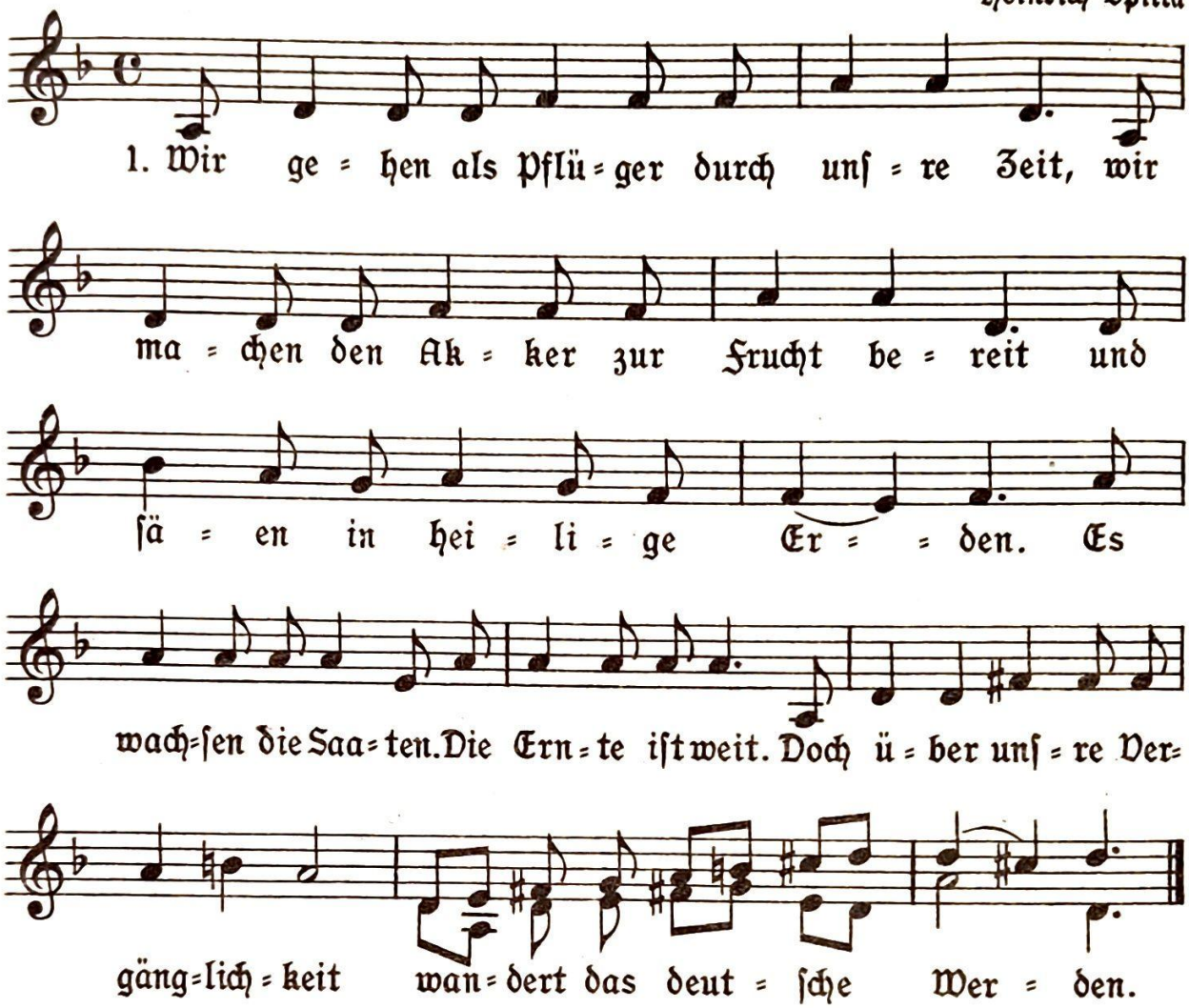


Aus „Lobeda=Singeblatt", Hanſeatiſche Verlagsanſtalt, Hamburg

133. Erntelied

(Hermann Roth)

Heinrich Spitta



(Männer:)

2. Wir haben geſät und gerühret die Hand, gewartet bis Saat in der Reife ſtand und unſere Ernte gehalten. Wann ſich erfüllet unſere Zeit wird über unſre Vergänglichkeit Reife ſich neu entfalten.

(Frauen:)

3. Wir ſchauen die Erben von unſerem Blut, in denen Wille und Zukunft ruht und ſchauen auf ihre Saaten. Wir hüten die deutſche Gläubigkeit. Denn über unſre Vergänglichkeit wachſen neue Taten.

(Alle:)

4. Wir haben Mut und Willen zur Saat und glauben an die Vollendung der Tat, die wir ſchaffend gegründet. Und iſt unſre Ernte ſo fern und weit: Hinaus über alle Vergänglichkeit unſterbliches Leben ſich findet.

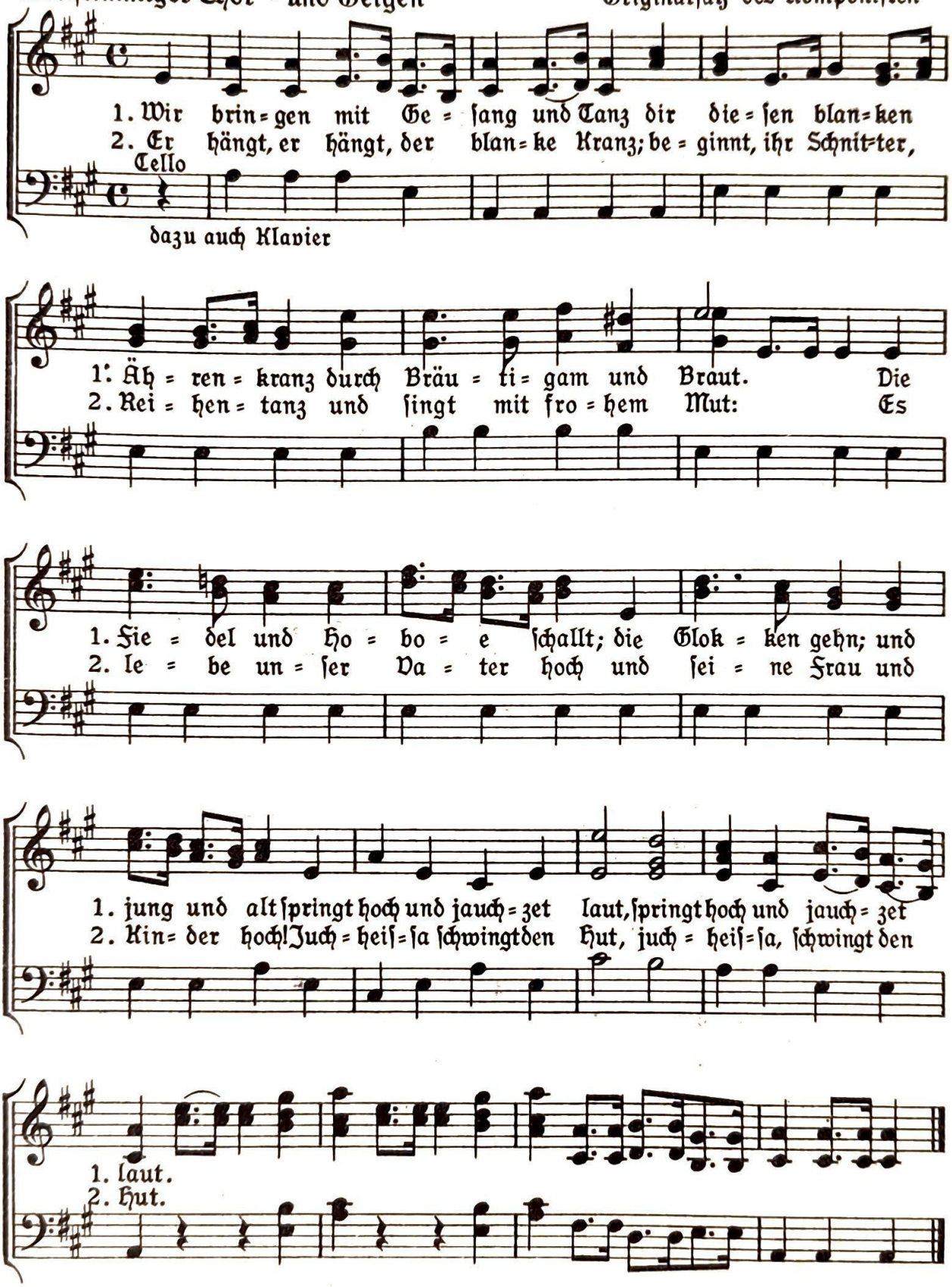
Der Erntekantate von Spitta=Roth entnommen
Hierzu Inſtrumentalſatz in „Junge Gefolgſchaft“ Heft 2, Verlag Kallmeyer

134. Erntedanklied

Johann Heinrich Voß

Joh. Abr. Peter Schulz, 1747–1800
Originalsatz des Komponisten

Zweistimmiger Chor*) und Geigen

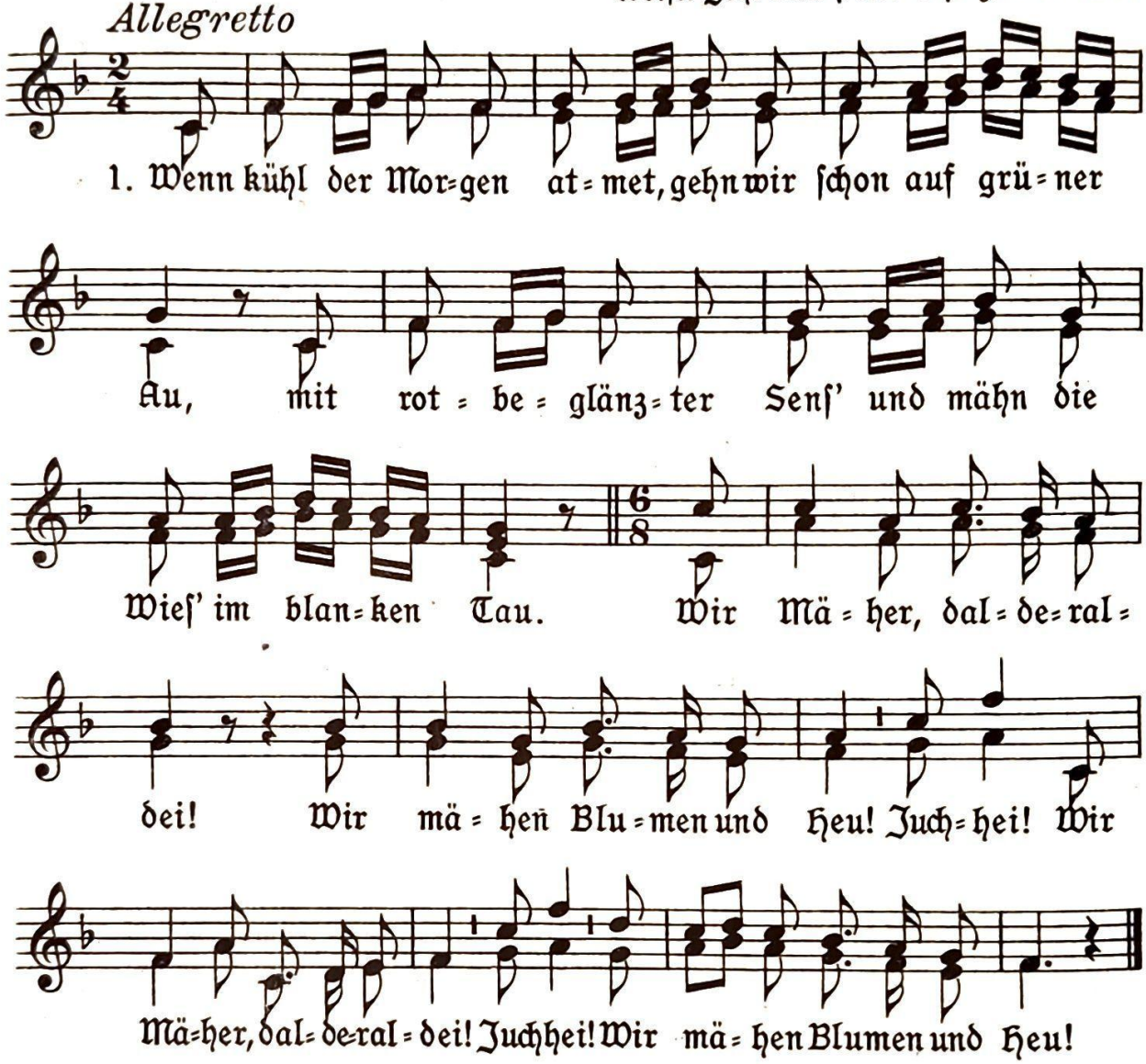


*) auch ohne Instrumente

135. Erntereigen

Worte: Joh. Heinr. Voß, 1751–1826

Weiſe: Joh. Abr. Peter Schulz, 1747–1800



2. Die Lerche ſingt aus blauer Luft, die Graſemück im Klee, und dumpf dazu als Brummbaß ruft Rohrdommel fern am See. Wir Mäher, dalderaldei! Wir mähn in Schwaden das Heu! Juchhei! Wir Mäher, dalderaldei! Juchhei! Wir mähn in Schwaden das Heu!

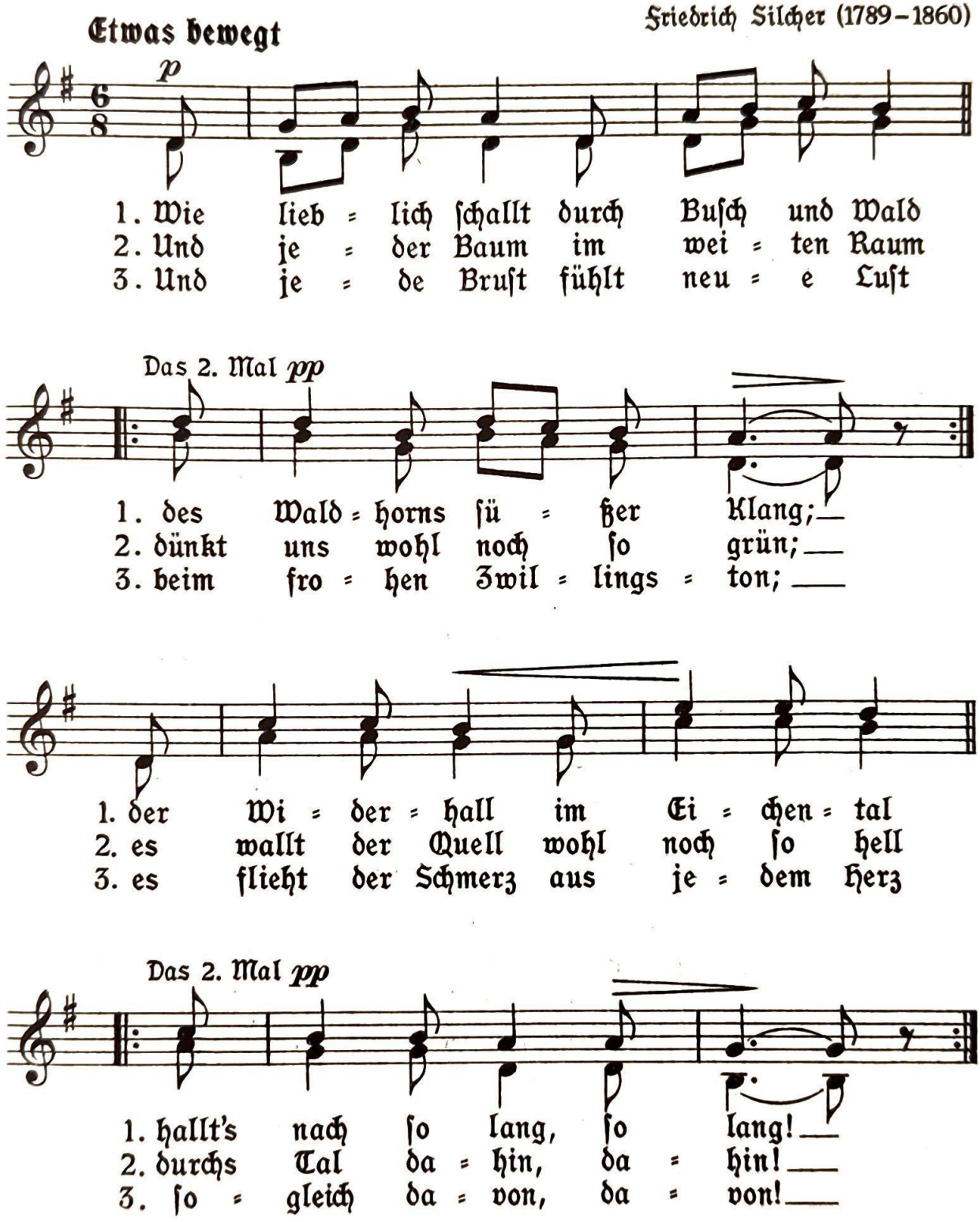
3. Und ſcheint die liebe Sonne warm, dann kommt der Mägdlein Schar, den Rock geſchürzt, mit bloßem Arm, Strohhut auf glattem Haar. Die Mägdlein, dalderaldei! Sie harken Blumen und Heu! Juchhei! Die Mägdlein, dalderaldei! Juchhei! Sie harken Blumen und Heu!

Aus dem Weilburger Liederbuch, Verlag Dieſterweg Frankfurt a. M.
7856

136. Das Waldhorn

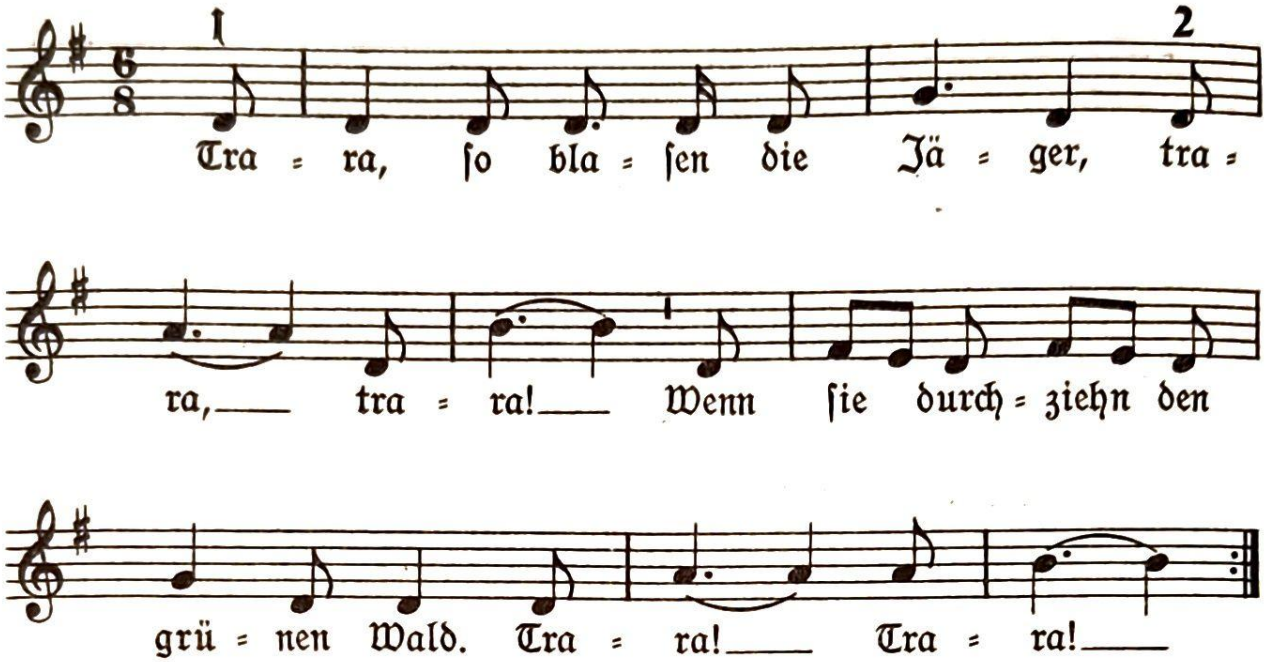
Christoph von Schmid (1768–1854)

Friedrich Silcher (1789–1860)



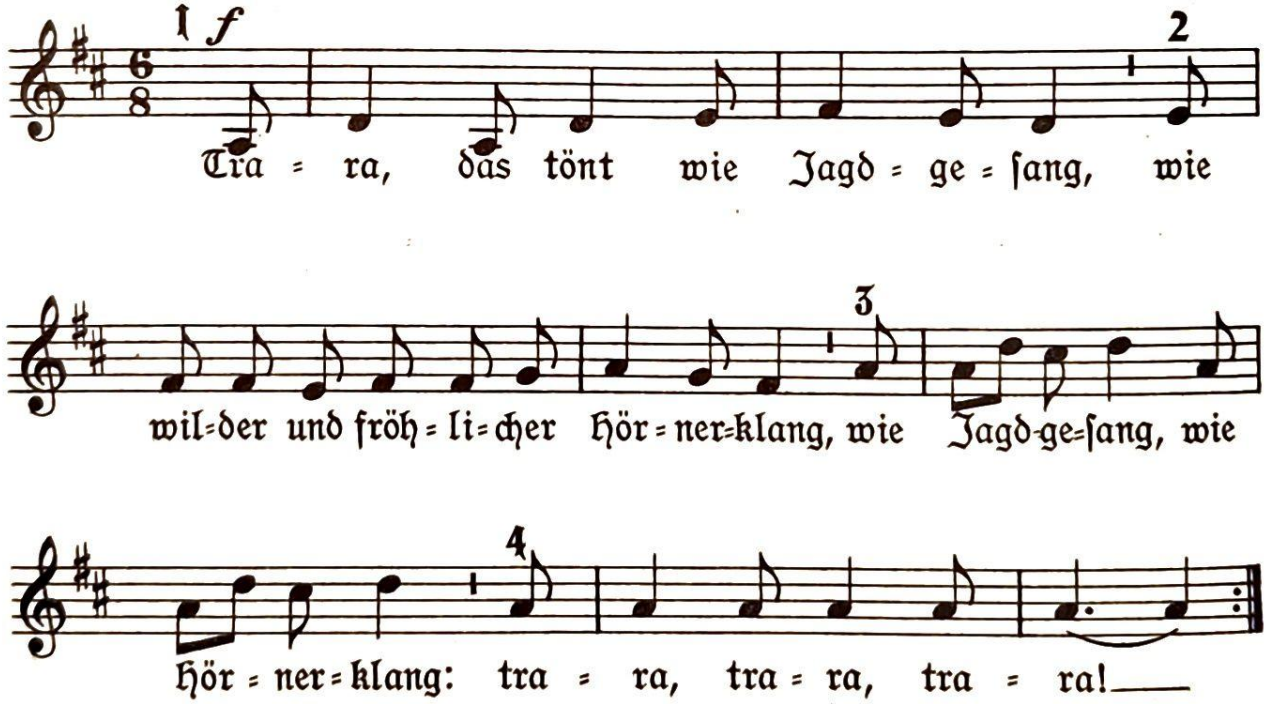
137. Trara

Kanon 2ſt



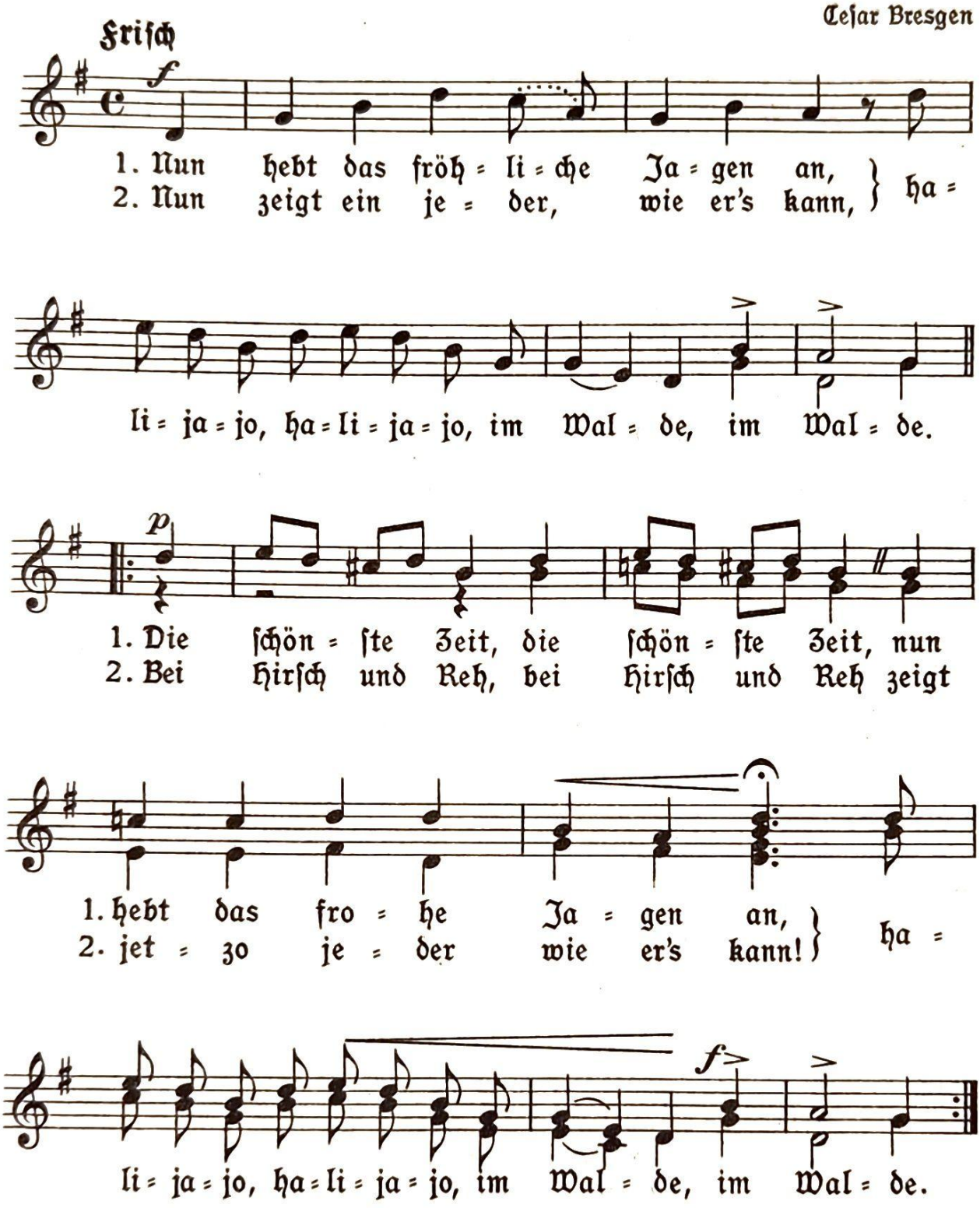
138. Jagdgeſang

Kanon 4ſt.



139. Nun hebt das fröhliche Jagen an

Cesar Bresgen

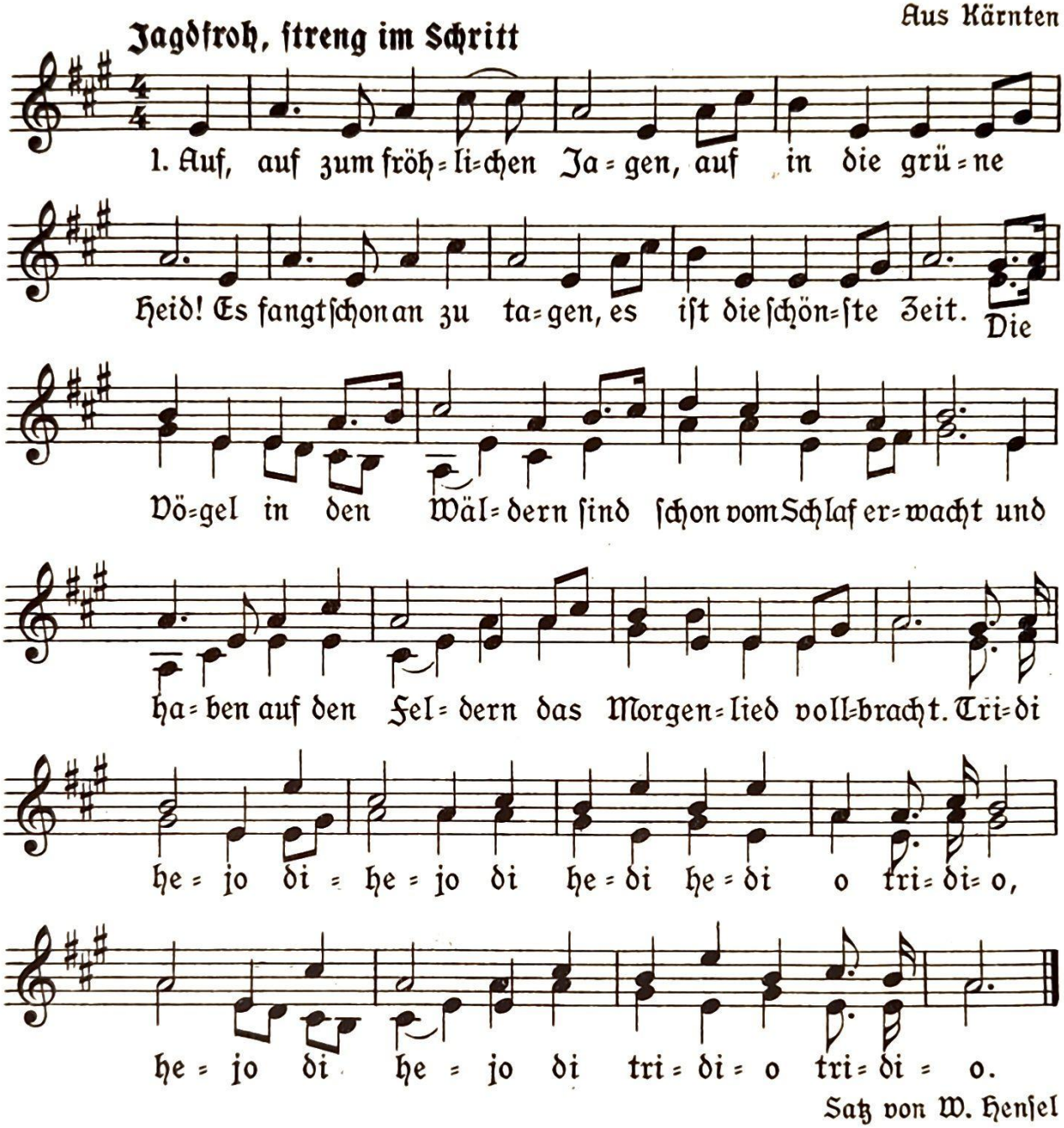


Aus der Kantate „Auf, auf, zum fröhlichen Jagen!" im Bärenreiter Verlag zu Kassel
7856

140. Auf, auf zum fröhlichen Jagen

Volkslied

Aus Kärnten



Satz von W. Henſel

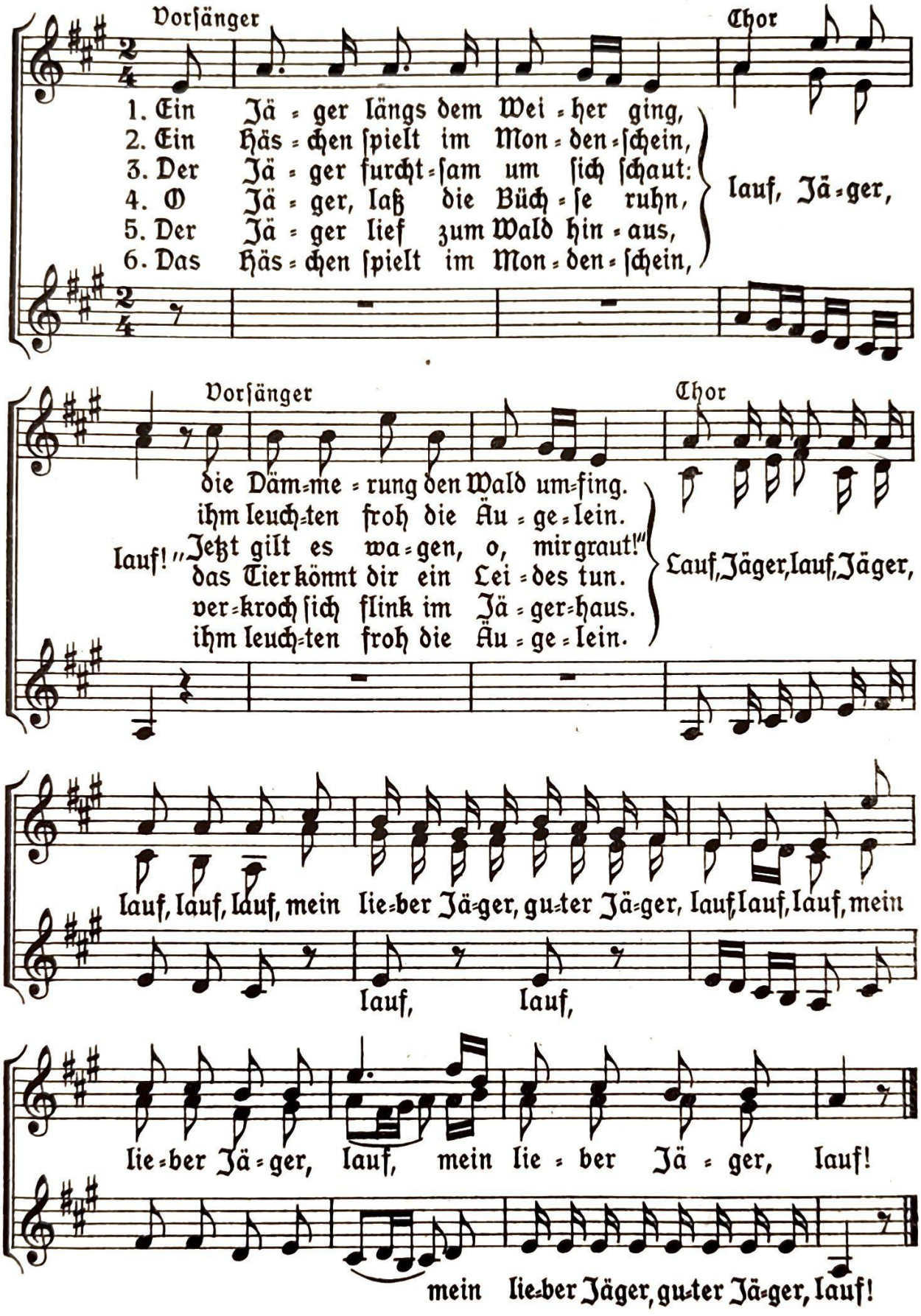
2. Frühmorgens als der Jäger in grünen Walde kam, da ſah er mit Vergnügen das ſchöne Wildprat an. Die Gamslein Paar und Paare, ſie komen von weit her, die Rehe und das Hirſchlein das ſchöne Wildprat ſchwer.

3. Das edle Jägerleben vergnüget meine Bruſt, dem Wilde nachzuſtreifen iſt meine höchſte Luſt. Wir laden unſre Büchſen mit Pulver und mit Blei; wir führn das ſchönſte Leben, im Walde ſein wir frei.

Aus „Der ſingende Quell" von Walter Henſel, im Bärenreiter=Verlag, Kaſſel
7856

141. Der furchtsame Jäger

Volksweise aus dem Rheinland



142. Du, du

Volkslied aus Kärnten

Langsam

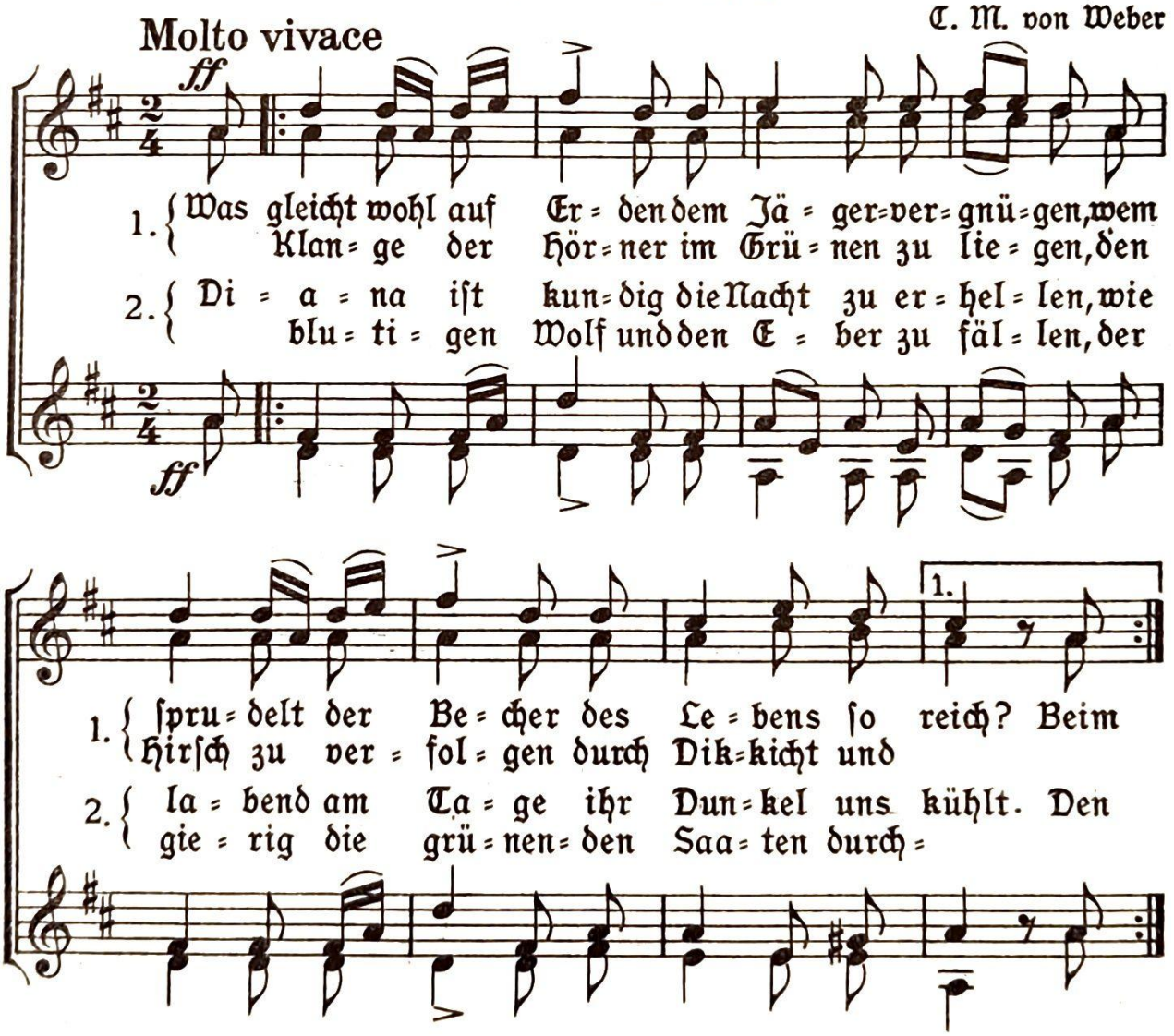
1. Du, du dal=ka=ta Ja=gersbua, i,_ i_ wer dirs aus=zähln;
   i,_ i_ drah dir dei Hahn=le ab, daß du nea=ma kannst knalln.
2. Du, du dal=ka=ta Müllersbua, i,_ i_ wer dirs aus=zähln.
   i,_ i_ ziag dir dei Waſ=serl ab, daß du nea=ma kannst mahln.
3. Du, du dal=ka=ta Schreibersbua, i,_ i_ wer dirs ver=treibn,
   i,_ i_ ſauf dir dei Tin=ten aus, daß du nea=ma kannst ſchreibn.

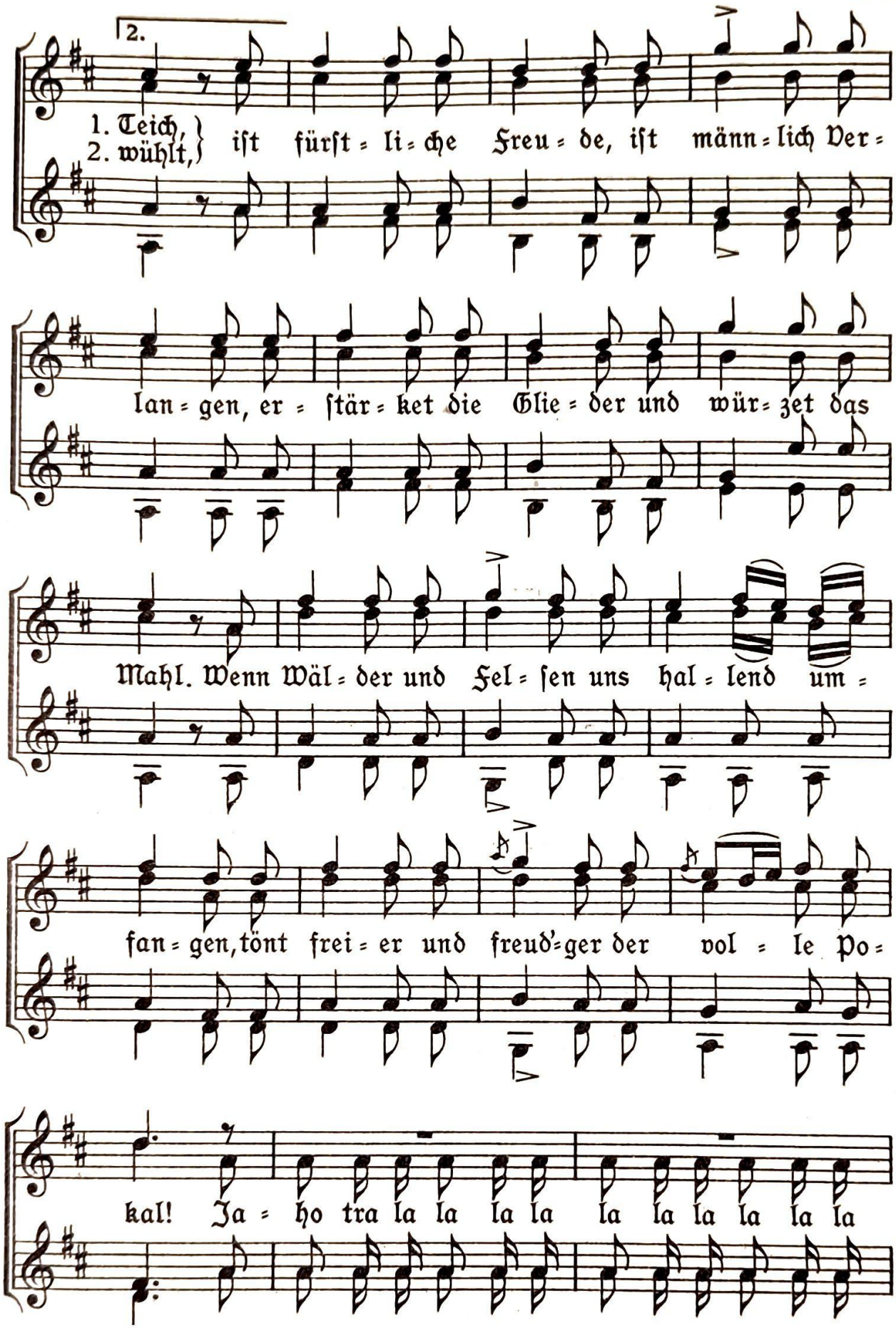
143. Jäger=Chor

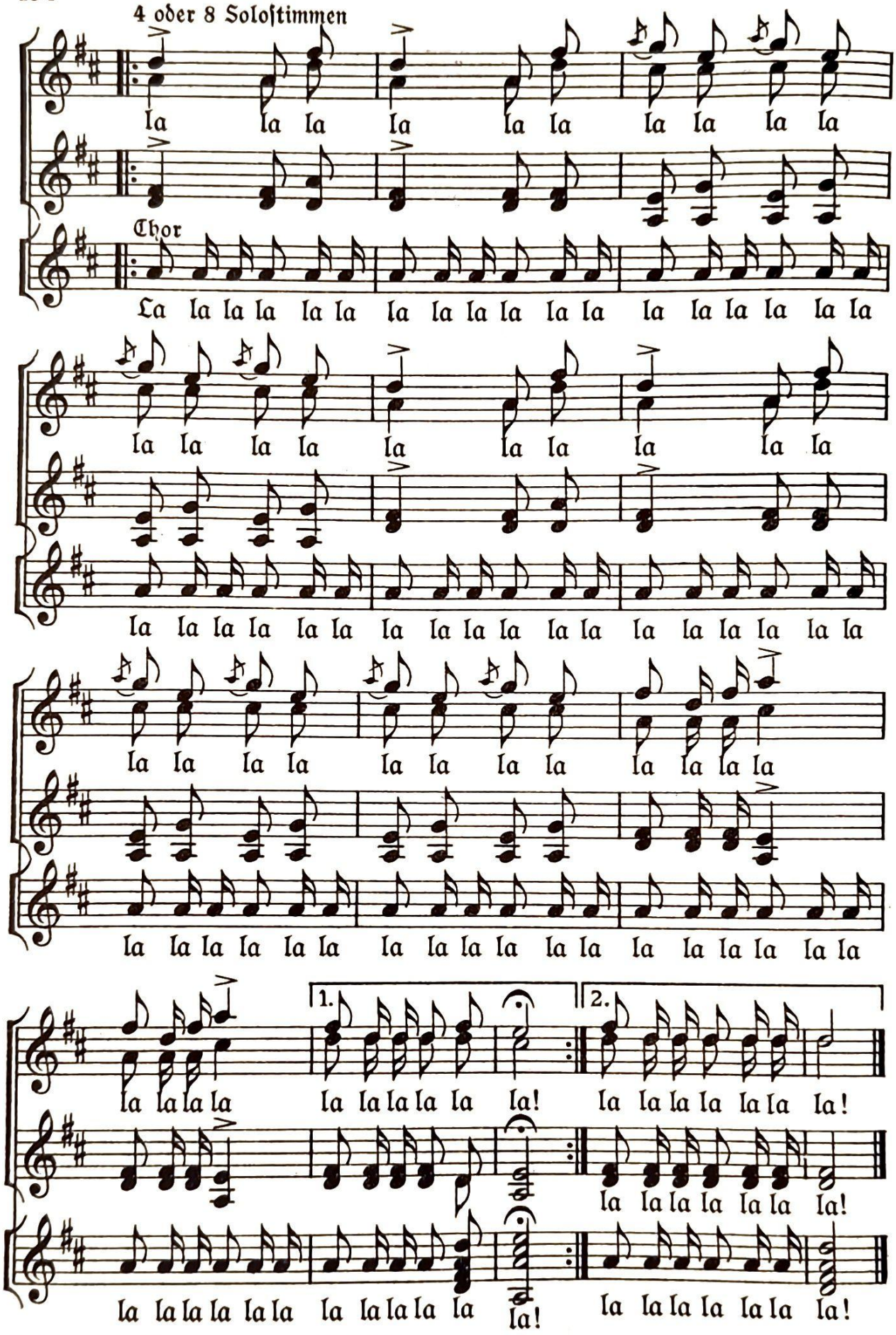
aus der Oper: „Der Freiſchütz“

C. M. von Weber

Molto vivace



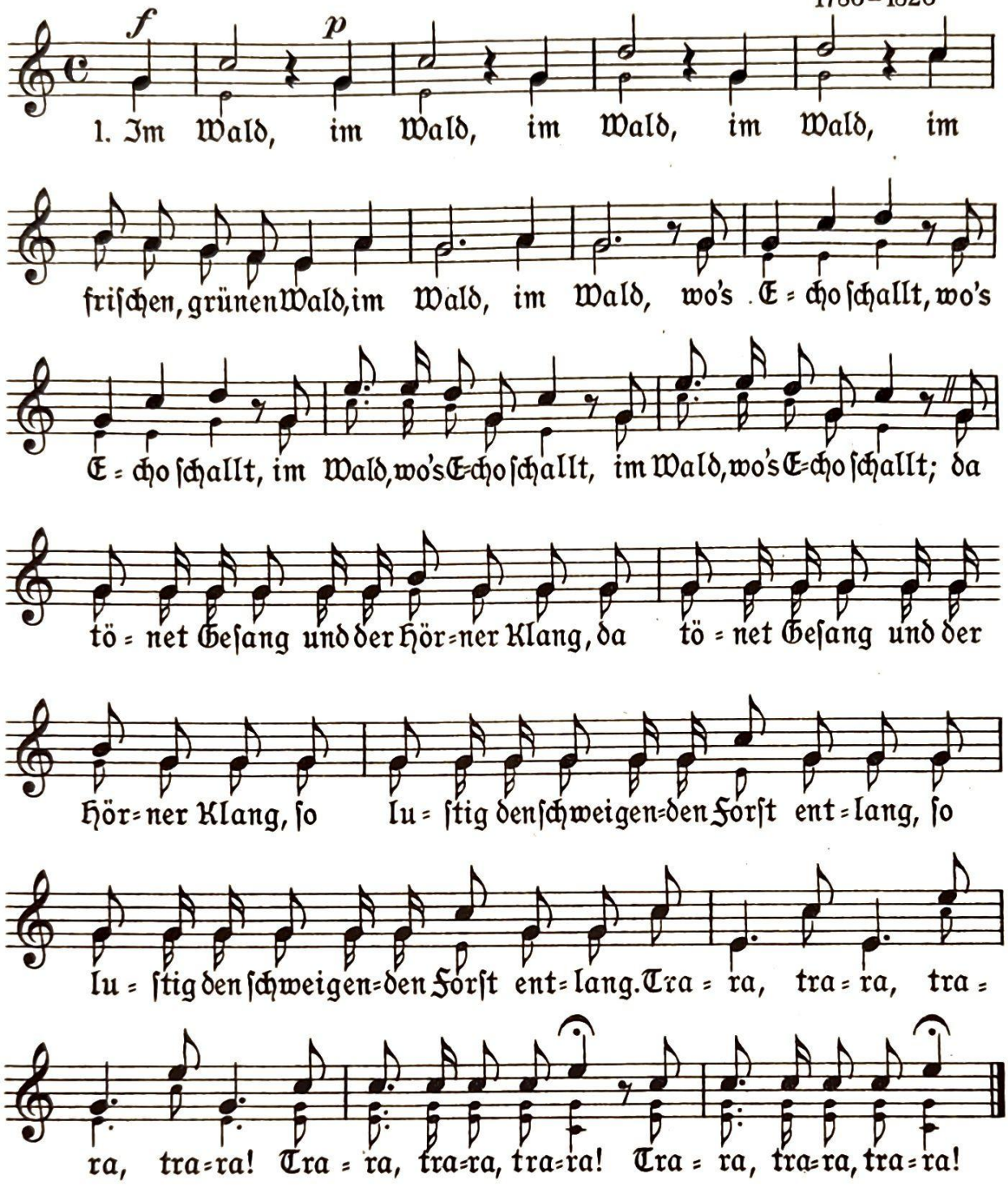

2.
1. Teich,
2. wühlt,
ist fürst = li = che Freu = de, ist männ = lich Ver =
lan = gen, er = stär = ket die Glie = der und wür = zet das
Mahl. Wenn Wäl = der und Fel = sen uns hal = lend um =
fan = gen, tönt frei = er und freud'=ger der vol = le Po =
kal! Ja = ho tra la la la la la la la la la la


4 oder 8 Soloſtimmen
Chor
1.
2.

144. Echo-Chor

(Pius Alex. Wolff)

Carl Maria v. Weber
1786–1826



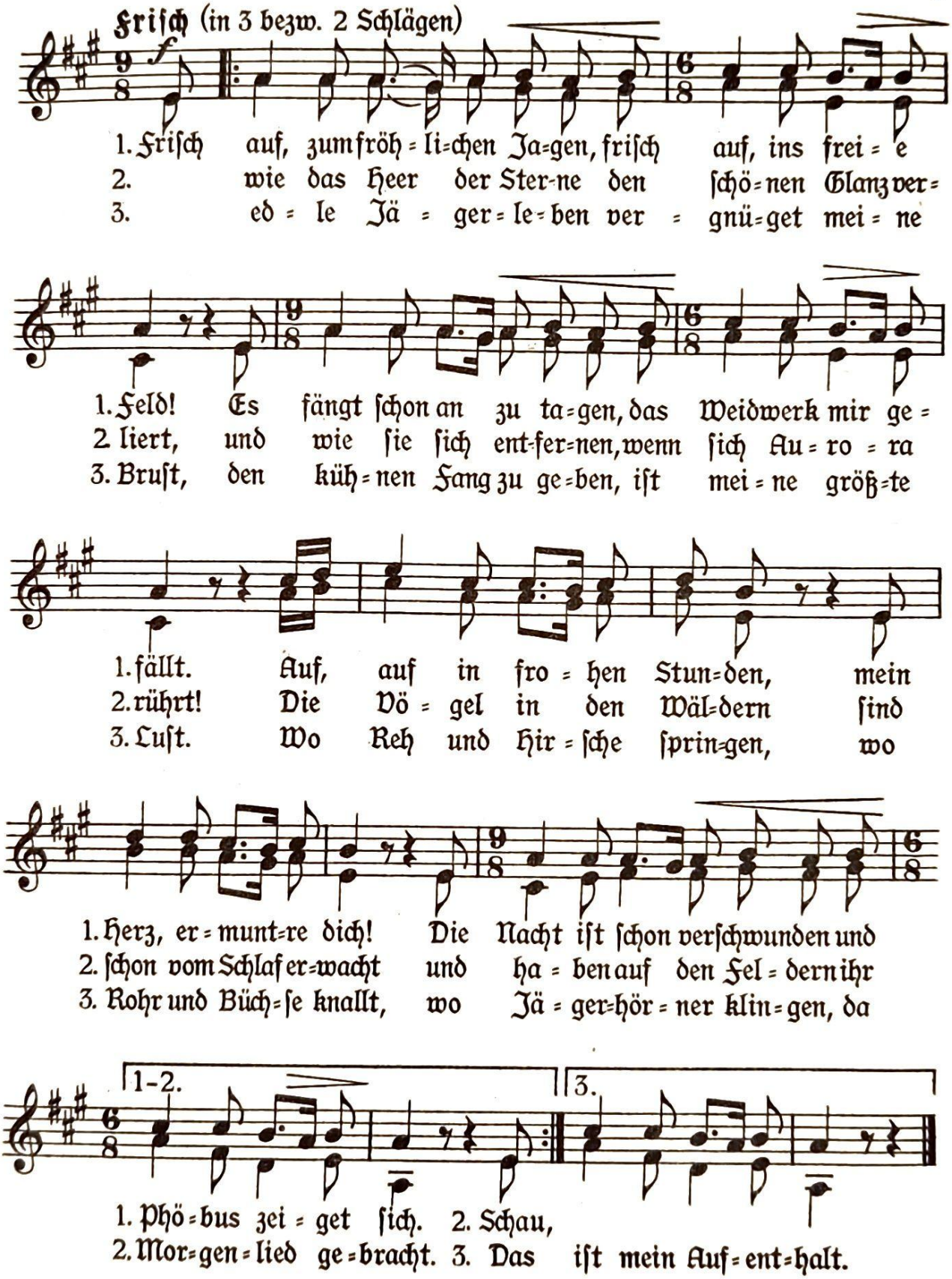
2. Die Welt, die Welt, die große weite Welt, die Welt ist unser Zelt, die Welt ist unser Zelt. Und wandern wir singend, so schallet die Luft, die Wälder, die Täler, die felsige Kluft. Hallo usw.

Das Echo wird am besten von wenigen Stimmen gesungen

145. Jägerlied

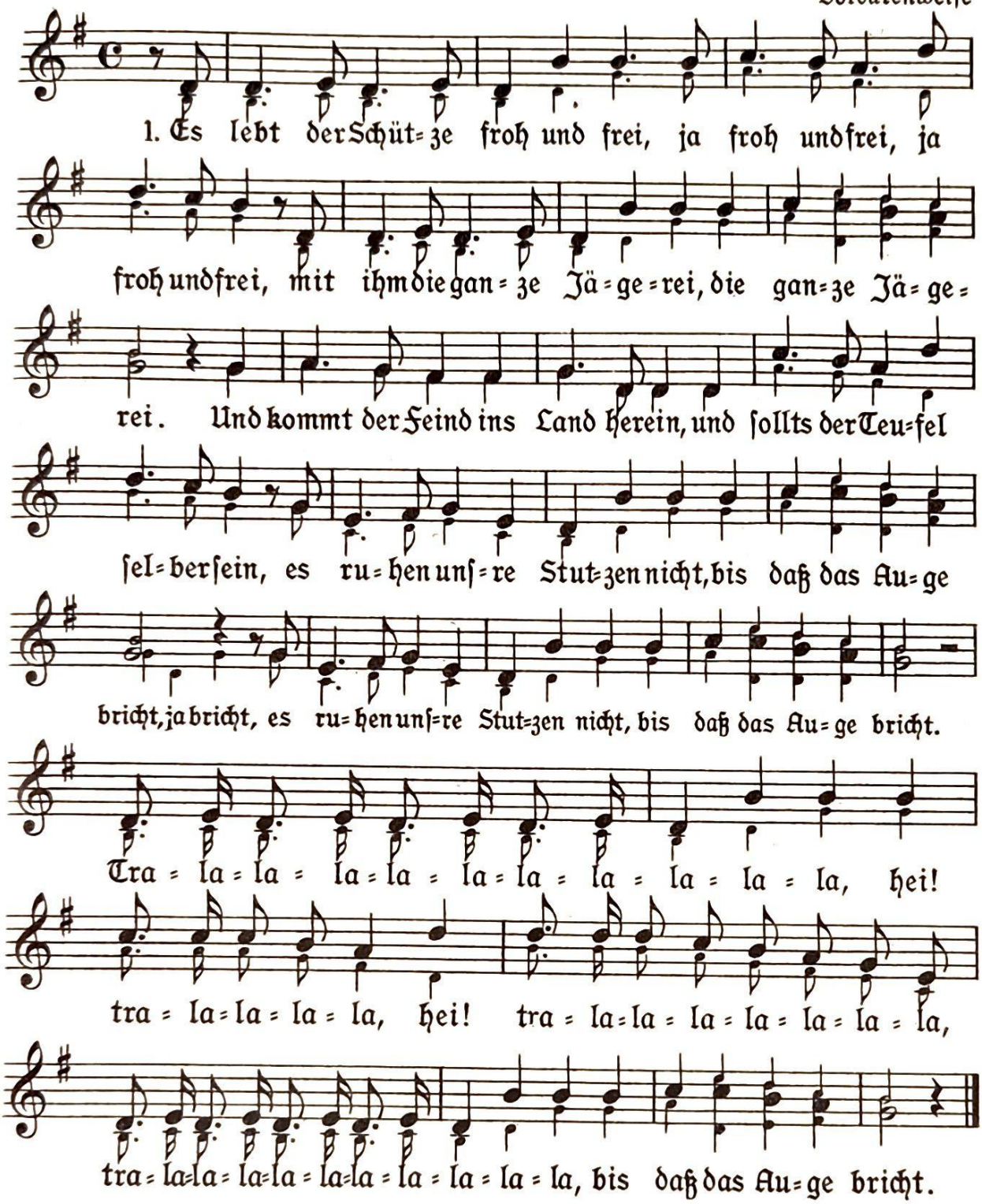
Nach Gottfried Benjamin Hanke († um 1750)

Alte Volksweise



146. Es lebt der Schütze froh und frei

Soldatenweise



2. Und ist das Schwarze noch so klein, ja noch so klein, ja noch so klein, es muß ein jeder Schuß hinein, ein jeder Schuß hinein. Und kommt der Feind usw.

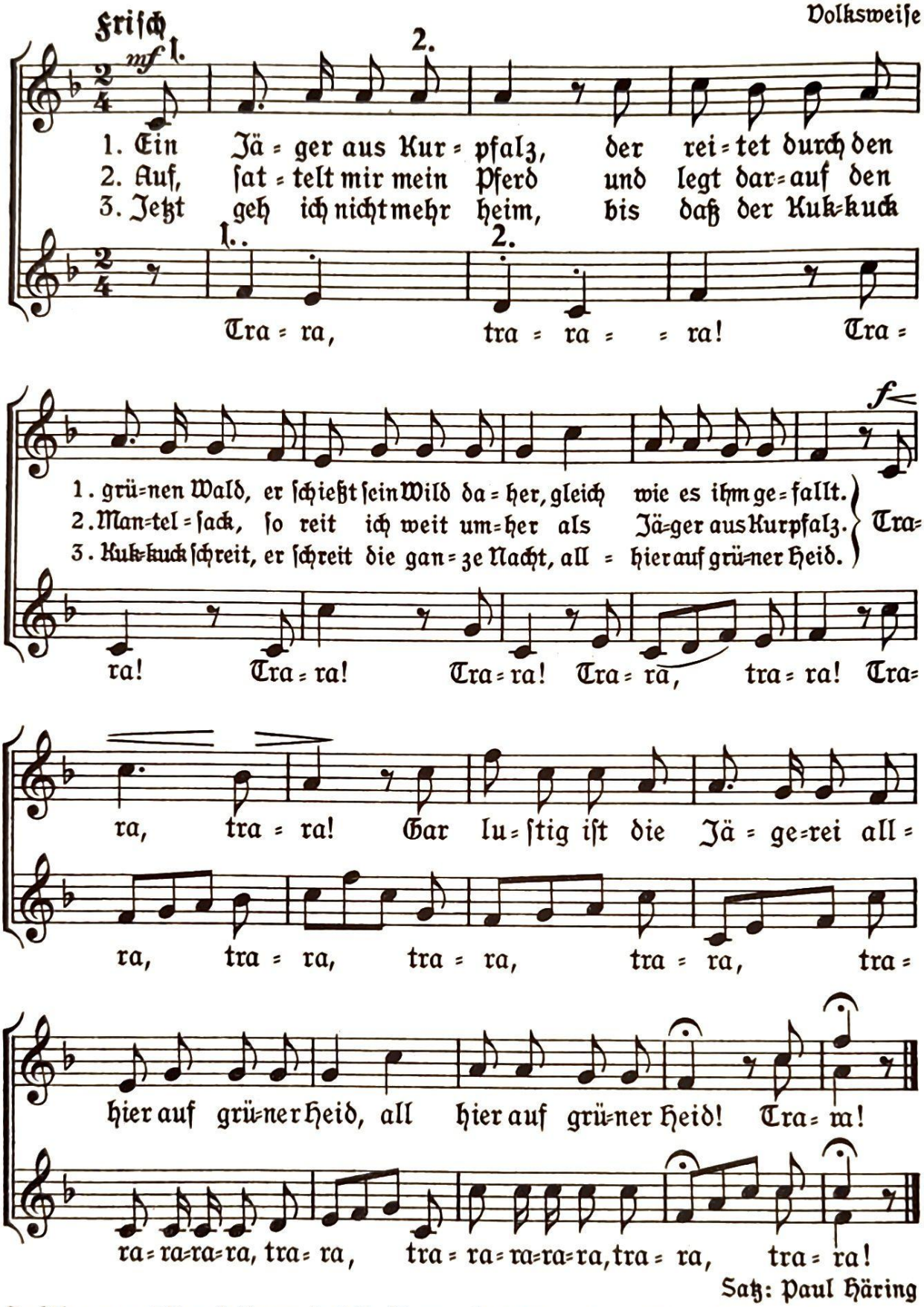
3. Der Hauptmann, der uns kommandiert, ja kommandiert, ja kommandiert, der hat uns stets zum Sieg geführt, uns stets zum Sieg geführt. Und kommt der Feind usw.

Aus „Lieder der dtsch. Jugend" von W. Diekermann, Verlag Ferd. Hirt, Breslau

147. Der Jäger aus Kurpfalz

Volkslied des 18. Jahrhunderts

Volksweise



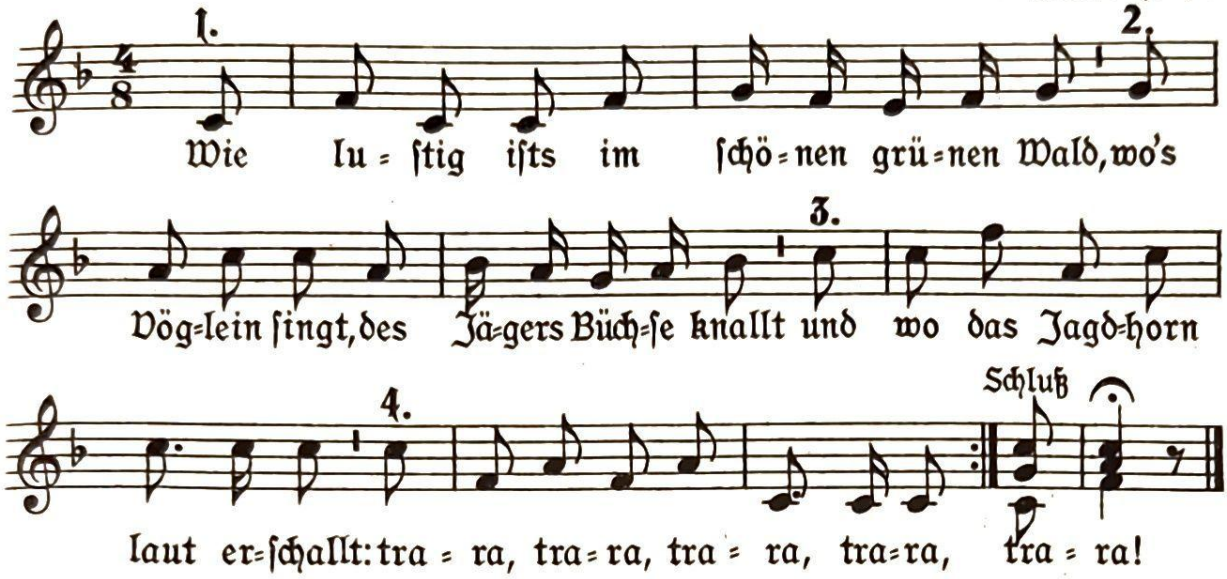
Satz: Paul Häring

Ausführung: *a.* 2 stg. als Kanon. *b.* 3 stg. (Kanon mit 3. Stimme) *c.* 4 stg. als Doppelkanon. (4. St. ev. als Männerst.)

148. Wie luſtig iſts

Kanon 4ſt.

Walter Henſel

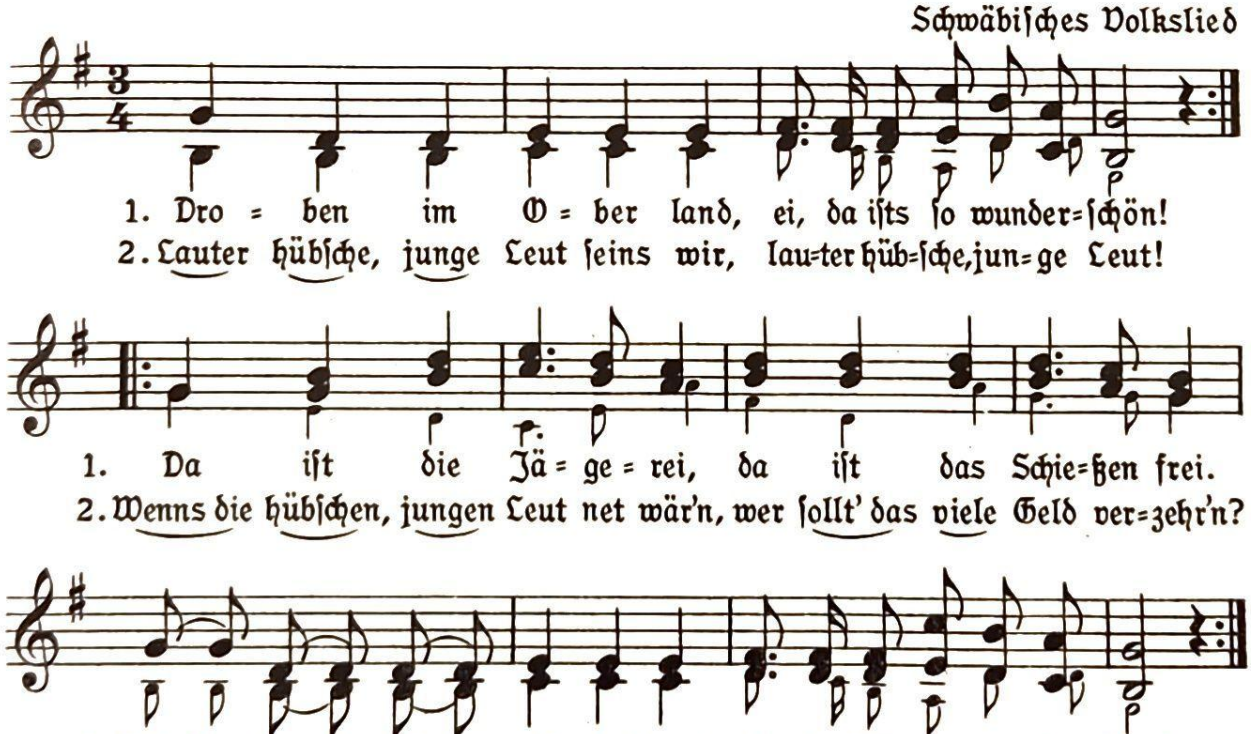


Der Kanon wird ſo lange fortgeſetzt, bis der Vorſänger ein Zeichen gibt. Dann ſingen alle auf den beiden Noten des neuen Einſatzes die Silben „trara"! Dadurch entſteht der Dreiklang als Abſchluß

Mit frdl. Erlaubnis des Bärenreiter Verlages, Kaſſel, aus „Der ſingende Quell"

149. Droben im Oberland

Schwäbiſches Volkslied



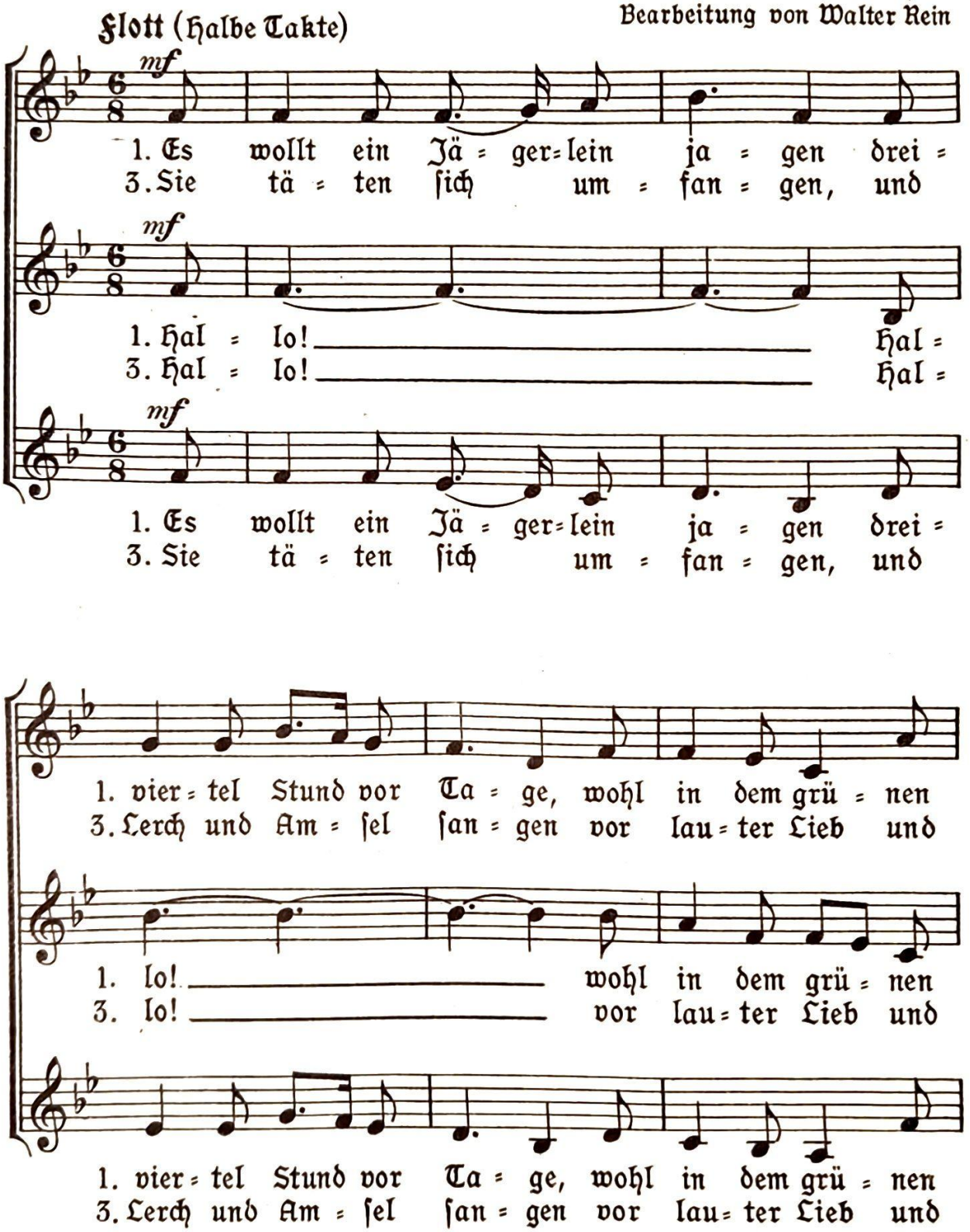
Satz: Hermann Erdlen

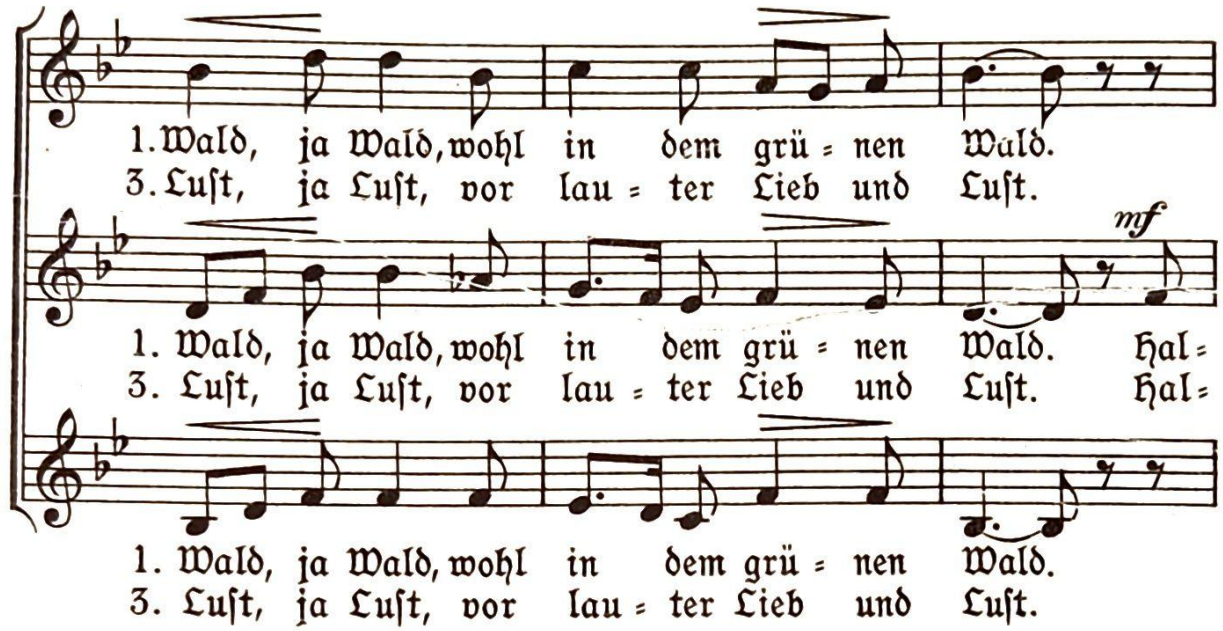
Aus „Kommt, ſingt und klingt!" Von Hermann Erdlen, Verlag Hochſtein

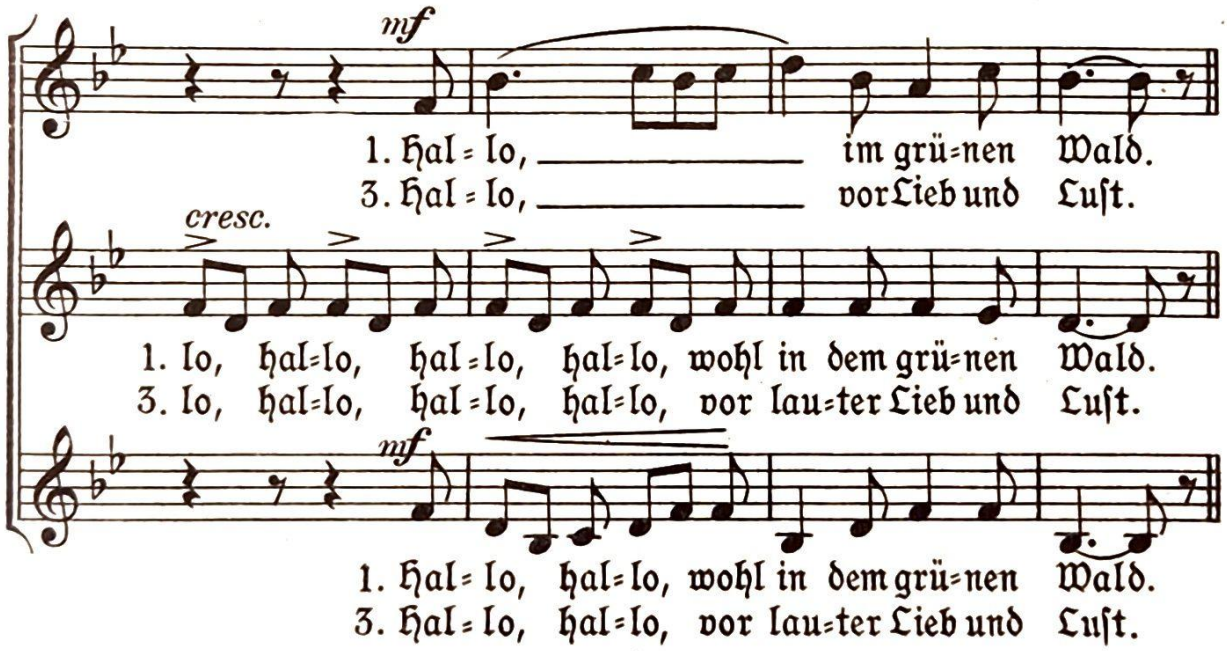
150. Es wollt ein Jägerlein jagen

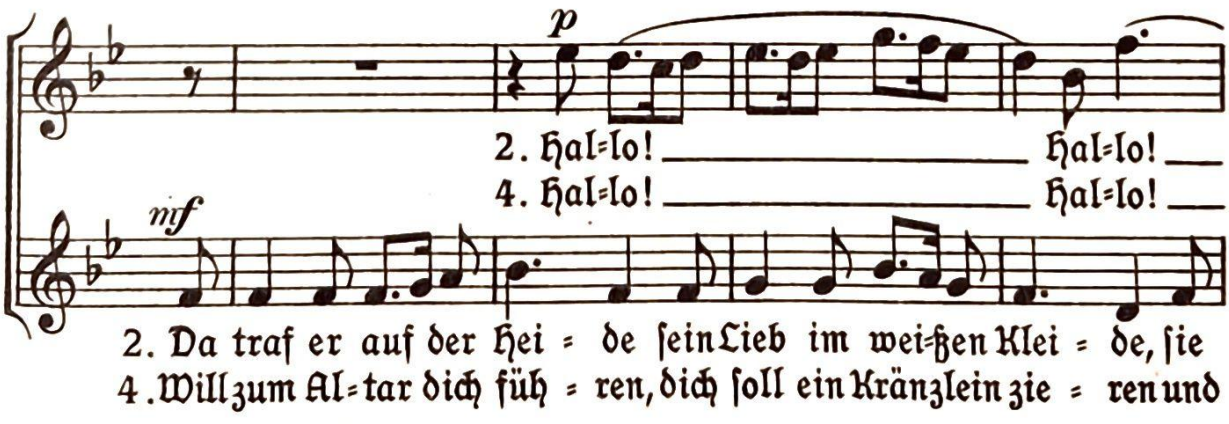
Volkslied

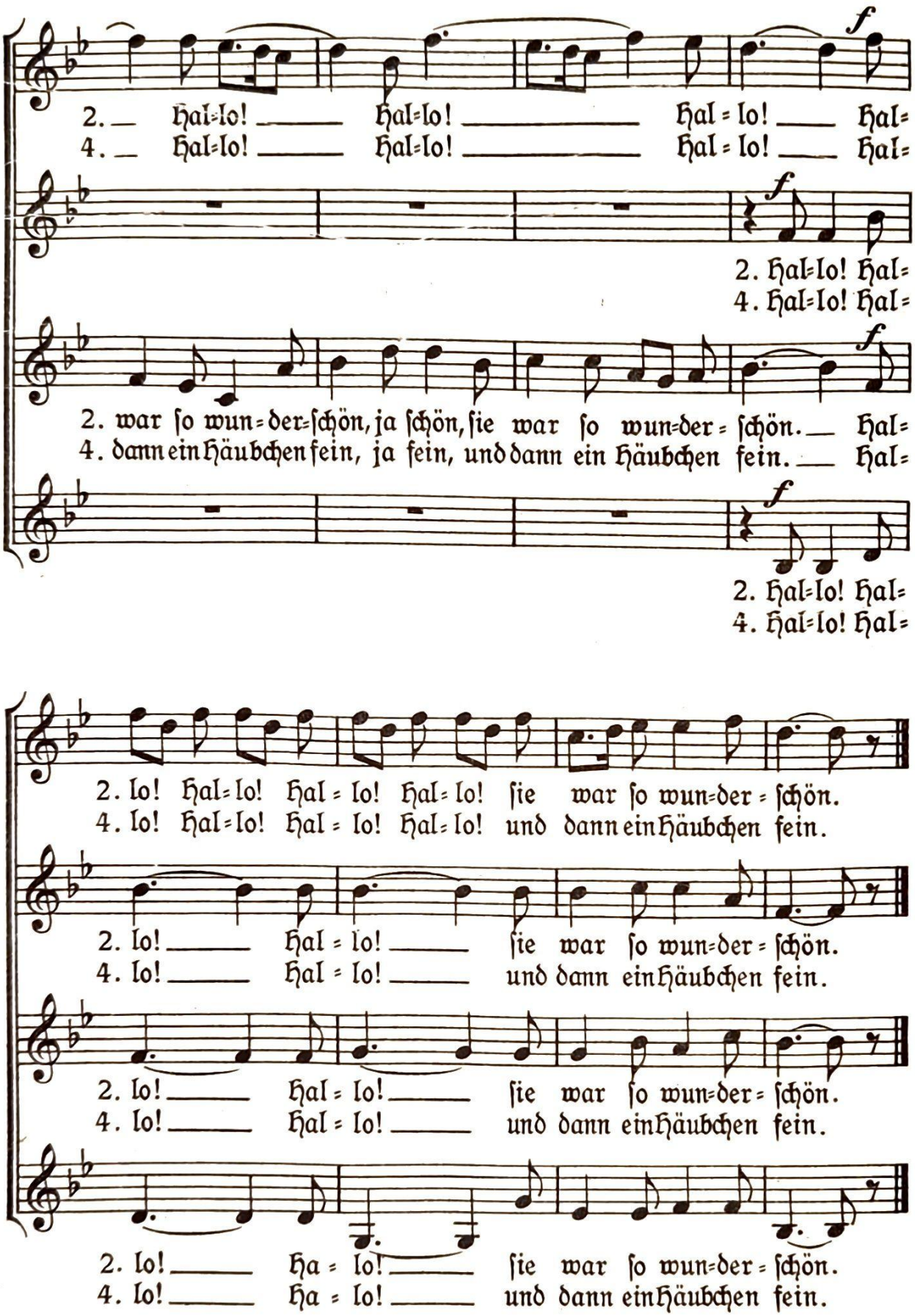
Volksweise aus Süddeutschland
Bearbeitung von Walter Rein




1. Wald, ja Wald, wohl in dem grü = nen Wald.
3. Luſt, ja Luſt, vor lau = ter Lieb und Luſt.
mf
1. Wald, ja Wald, wohl in dem grü = nen Wald. Hal=
3. Luſt, ja Luſt, vor lau = ter Lieb und Luſt. Hal=
1. Wald, ja Wald, wohl in dem grü = nen Wald.
3. Luſt, ja Luſt, vor lau = ter Lieb und Luſt.


mf
1. Hal = lo, im grü=nen Wald.
3. Hal = lo, vor Lieb und Luſt.
cresc.
1. lo, hal=lo, hal=lo, hal=lo, wohl in dem grü=nen Wald.
3. lo, hal=lo, hal=lo, hal=lo, vor lau=ter Lieb und Luſt.
mf
1. Hal = lo, hal=lo, wohl in dem grü=nen Wald.
3. Hal = lo, hal=lo, vor lau=ter Lieb und Luſt.


p
2. Hal=lo! Hal=lo!
4. Hal=lo! Hal=lo!
mf
2. Da traf er auf der Hei = de sein Lieb im wei=ßen Klei = de, ſie
4. Will zum Al=tar dich füh = ren, dich ſoll ein Kränzlein zie = ren und



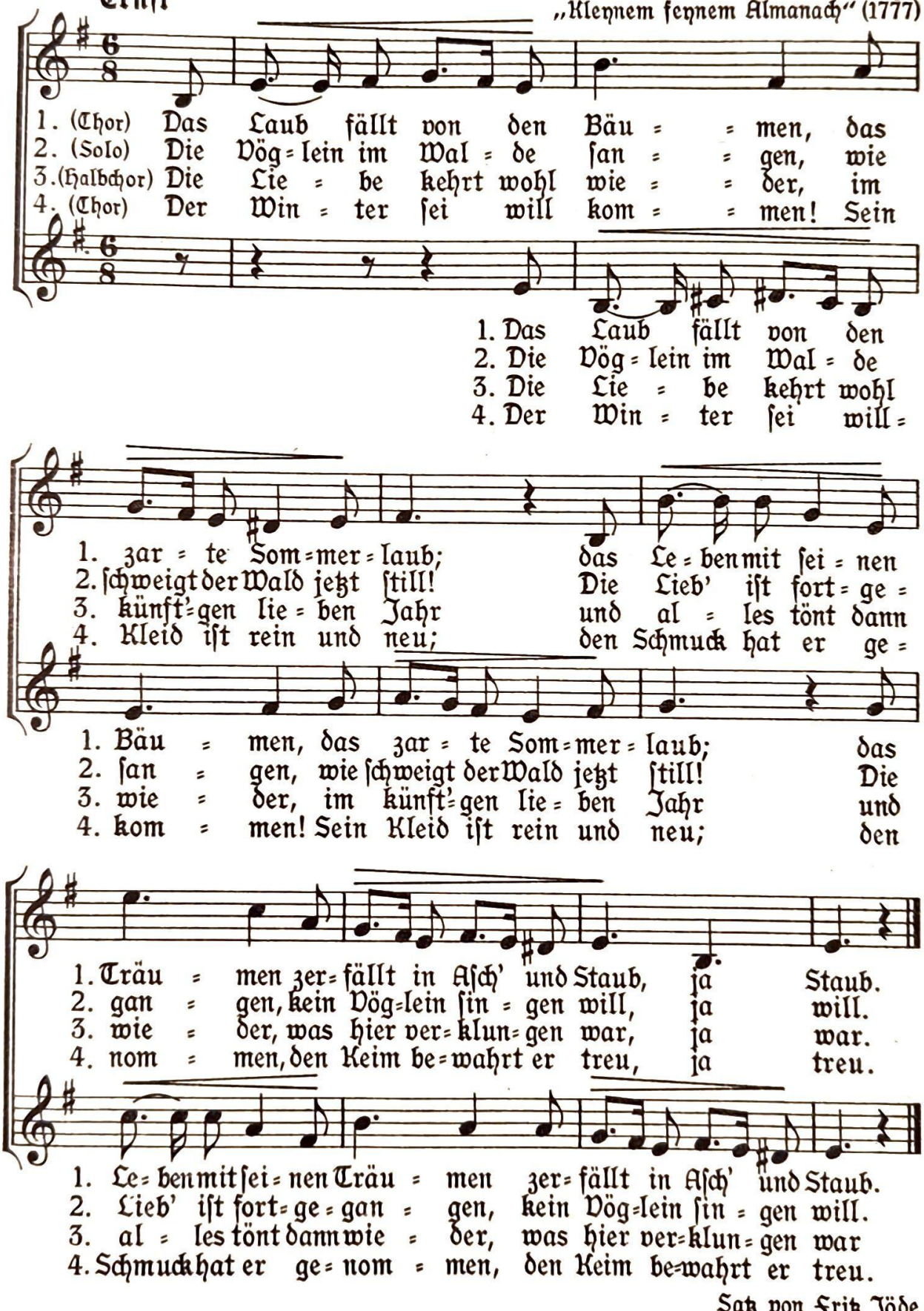
Aus: Lobeda Singbuch I Hanseatische Verlagsanstalt
7856

151. Herbſtlied

August Mahlmann (1804)

Melodie aus Nicolais „Kleynem feynem Almanach“ (1777)

Ernſt

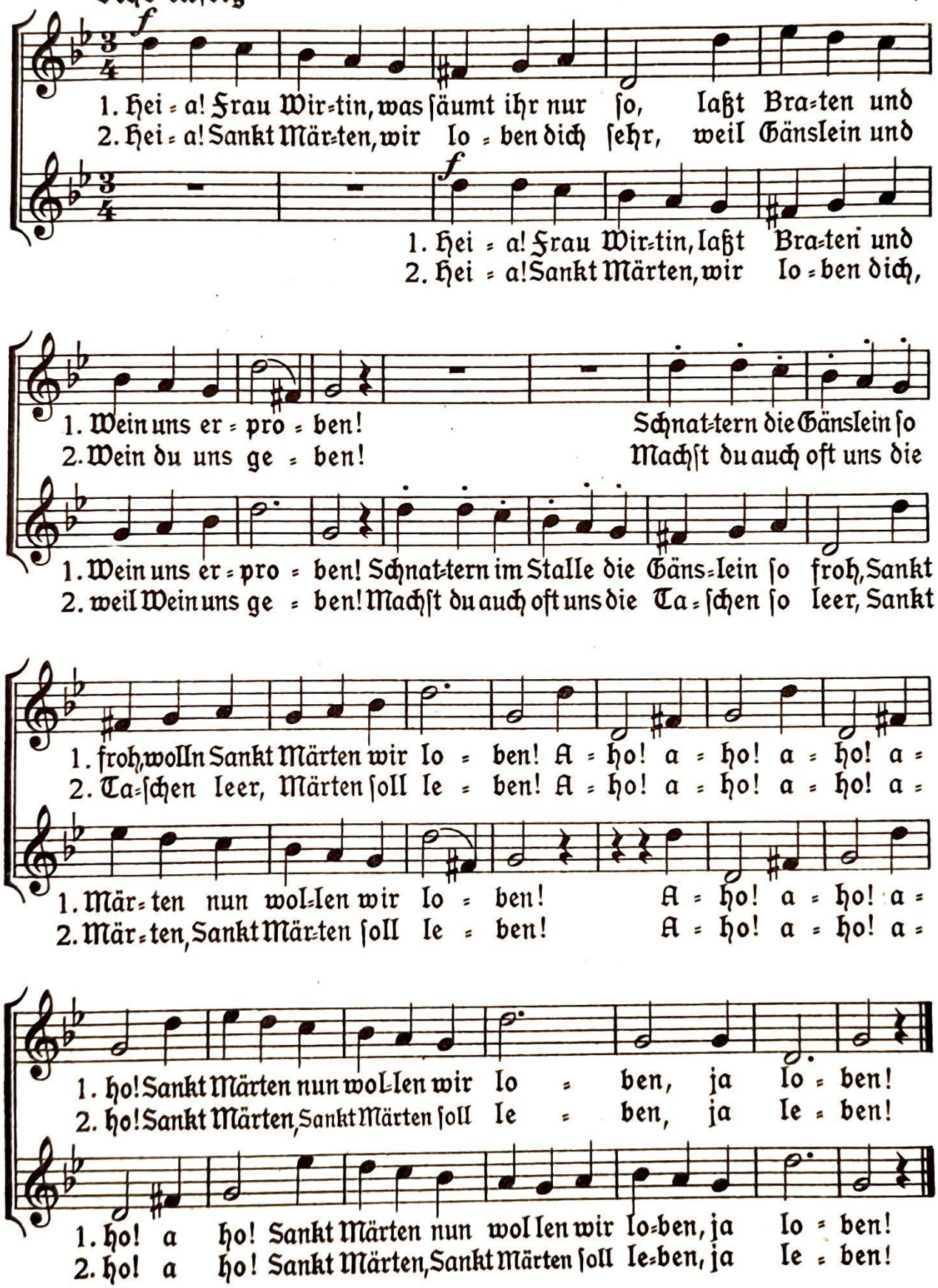


Satz von Fritz Jöde

152. Heia! Frau Wirtin

Volkslied (17. Jahrh.)

Sehr lustig — Volksweise

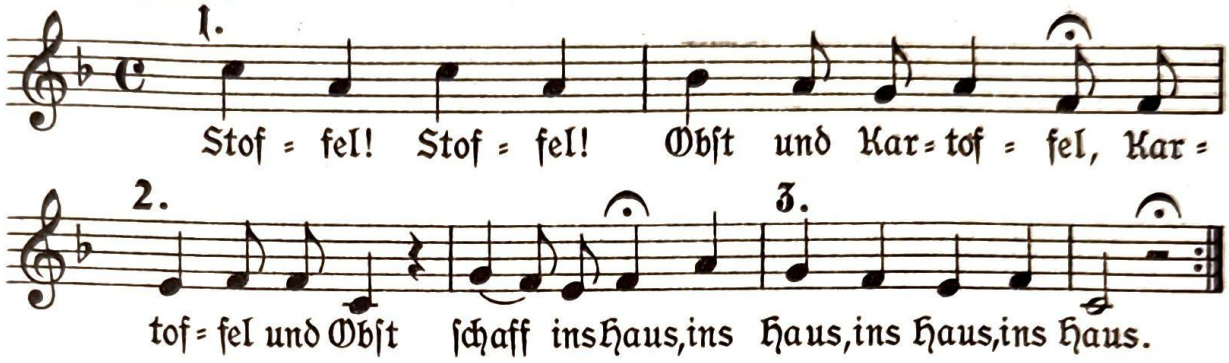


153. Drei Monatskanons

Aus dem „Muſikaliſchen Hausfreund neuem Kalender 1822"
(Komponiſt ungenannt)

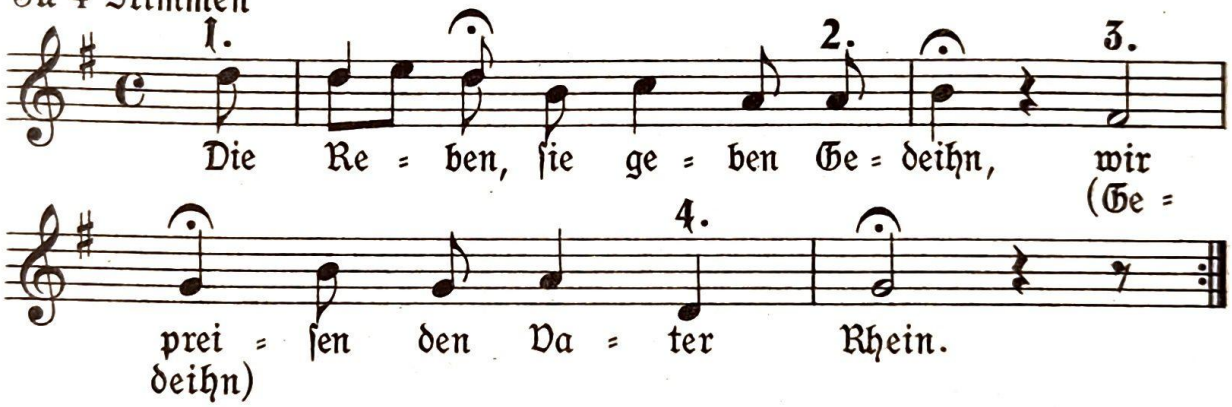
September

Zu 3 Stimmen



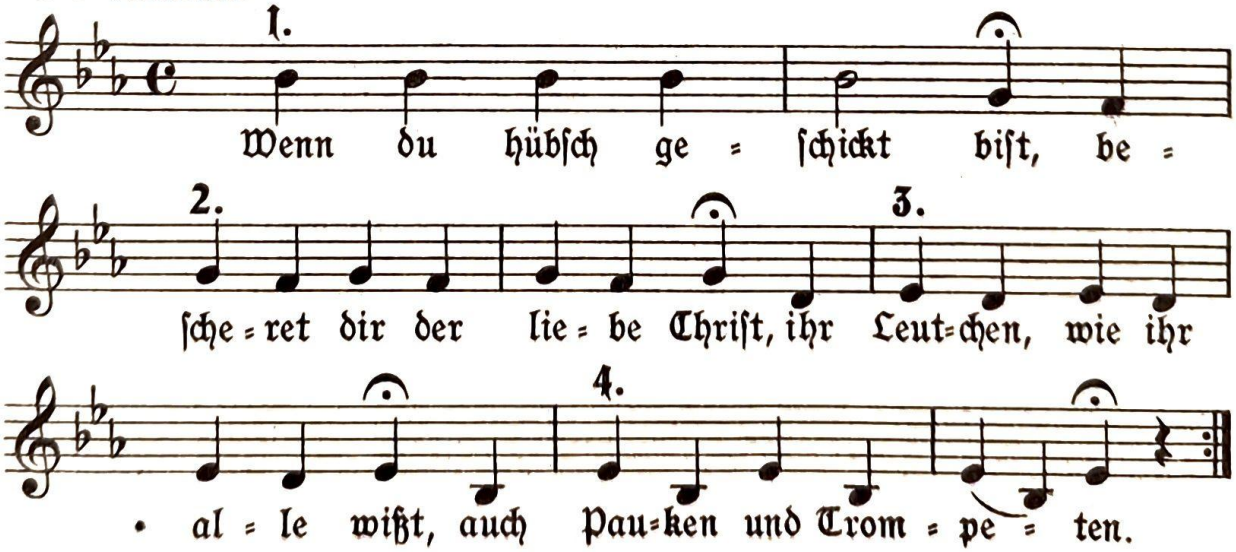
Oktober

Zu 4 Stimmen



Dezember

Zu 4 Stimmen

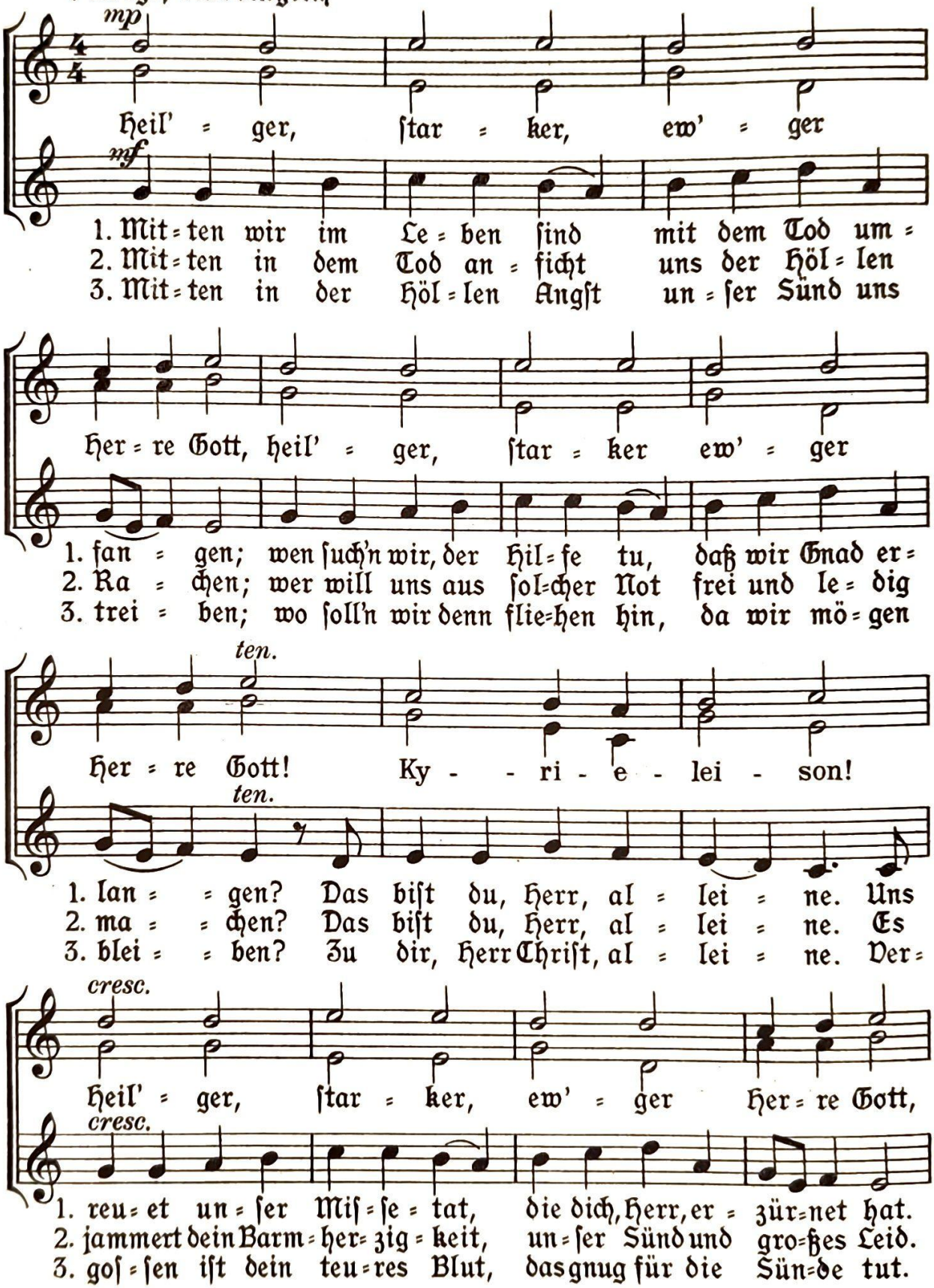


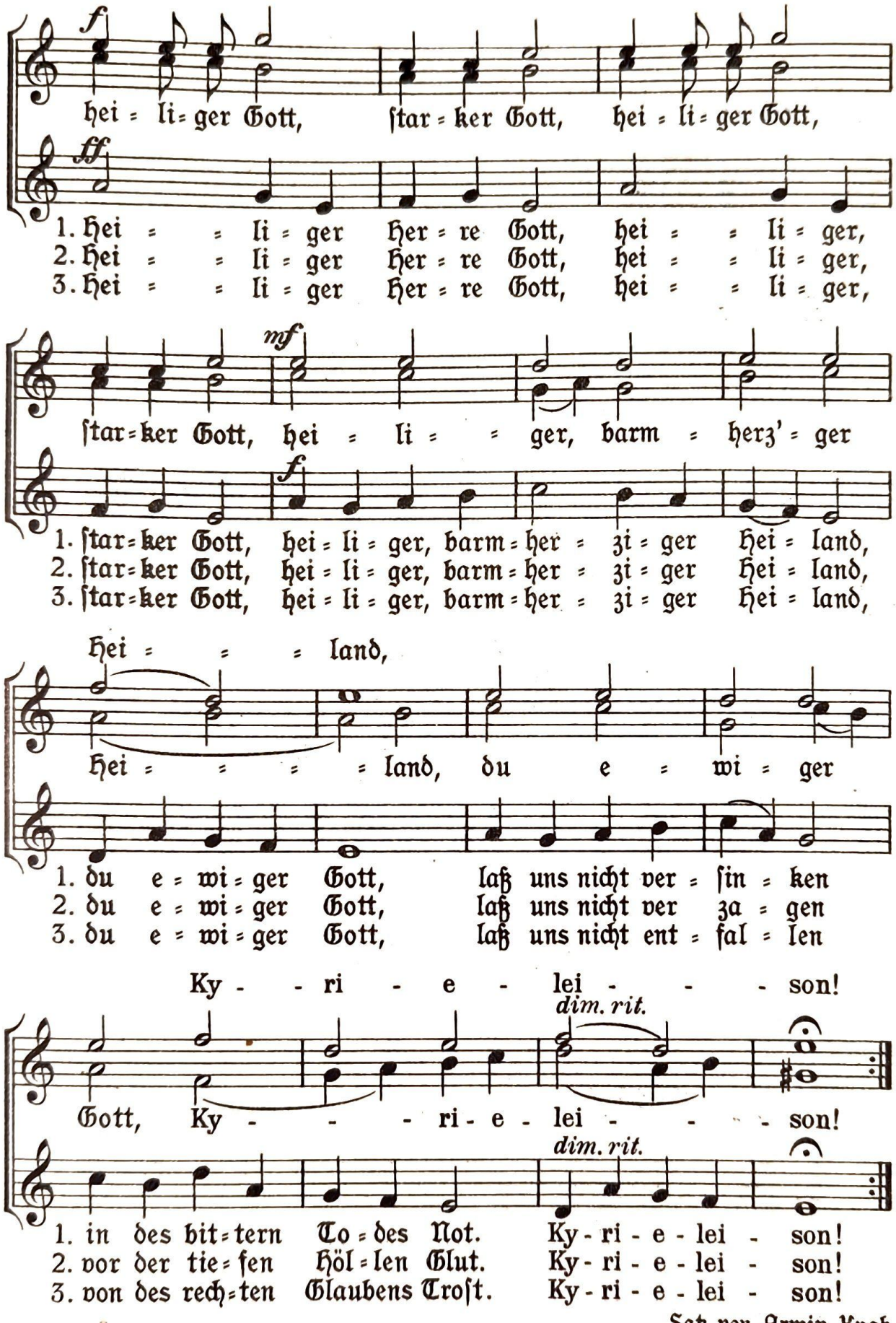
154. Totengedenken

Mitten wir im Leben

Nach Notker, 1524

Bewegt, eindringlich





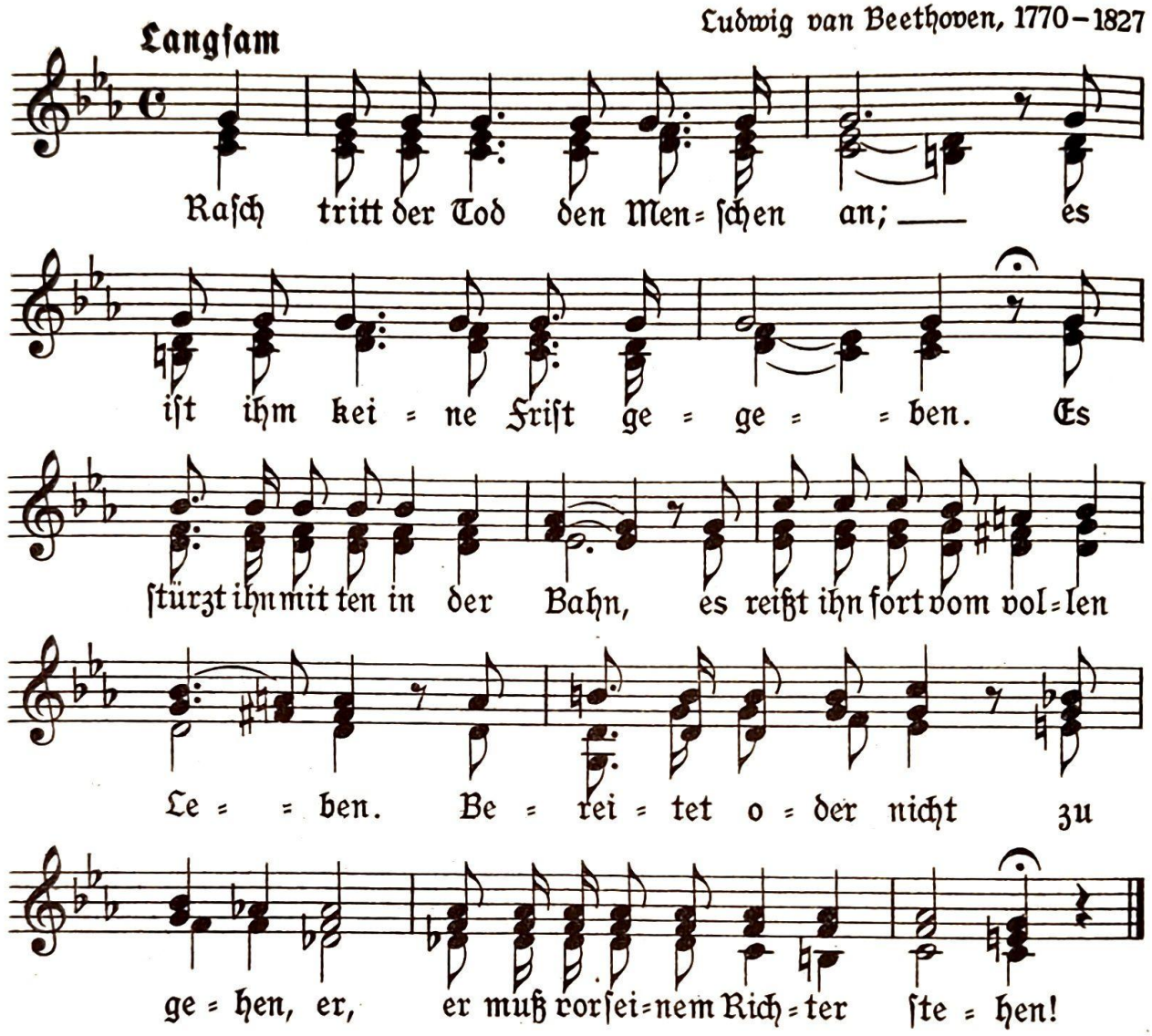
Satz von Armin Knab

Aus „Mainzer Singbuch;" Verlag B. Schott's Söhne, Mainz
7856

155. Rasch tritt der Tod den Menschen an

(Aus Schillers „Wilhelm Tell")

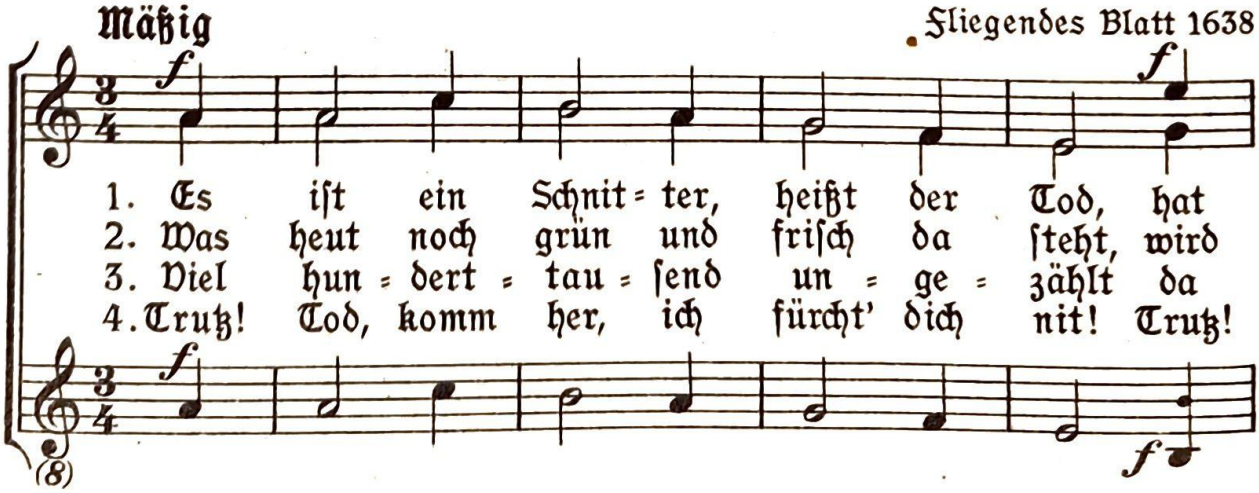
Ludwig van Beethoven, 1770–1827

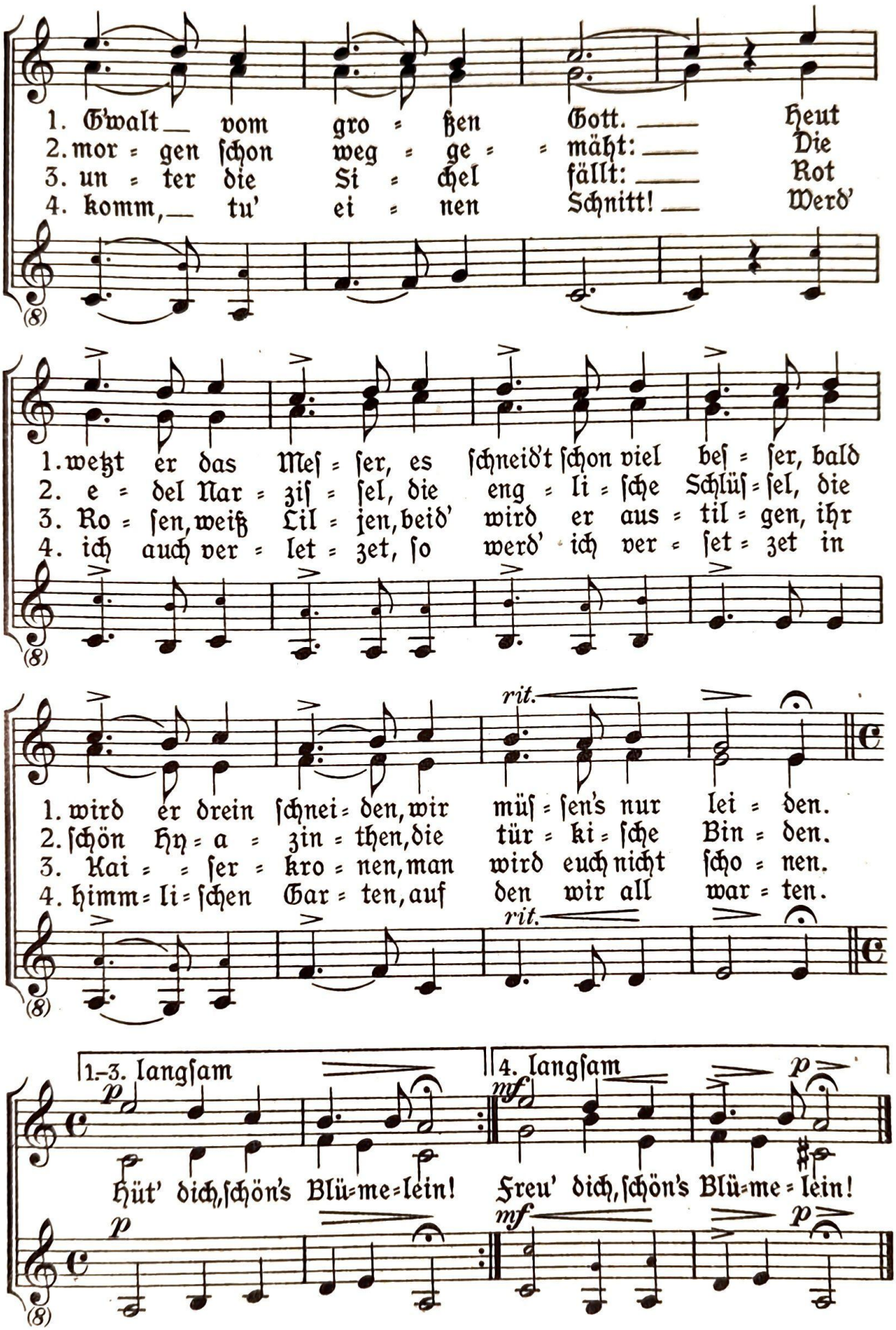


156. Schnitter Tod

Altes Volkslied (1637)

Fliegendes Blatt 1638

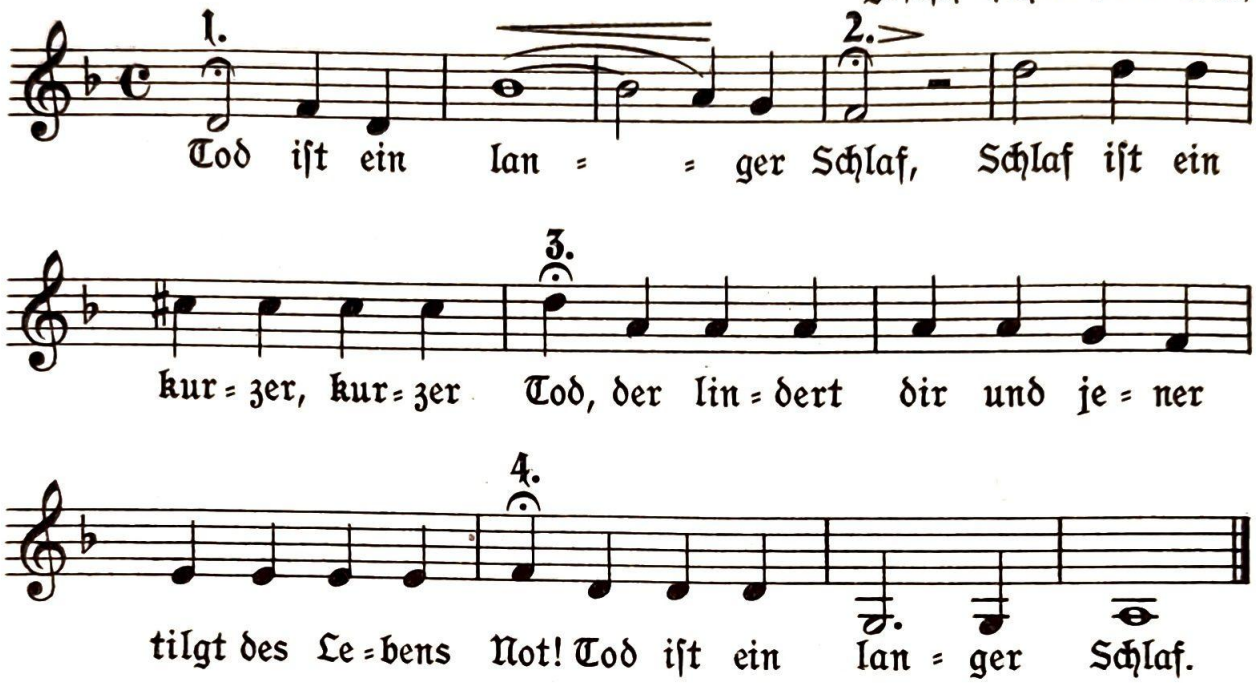




Die 3. Stimme iſt auch von Männerſtimmen (kleine Noten) ausführbar

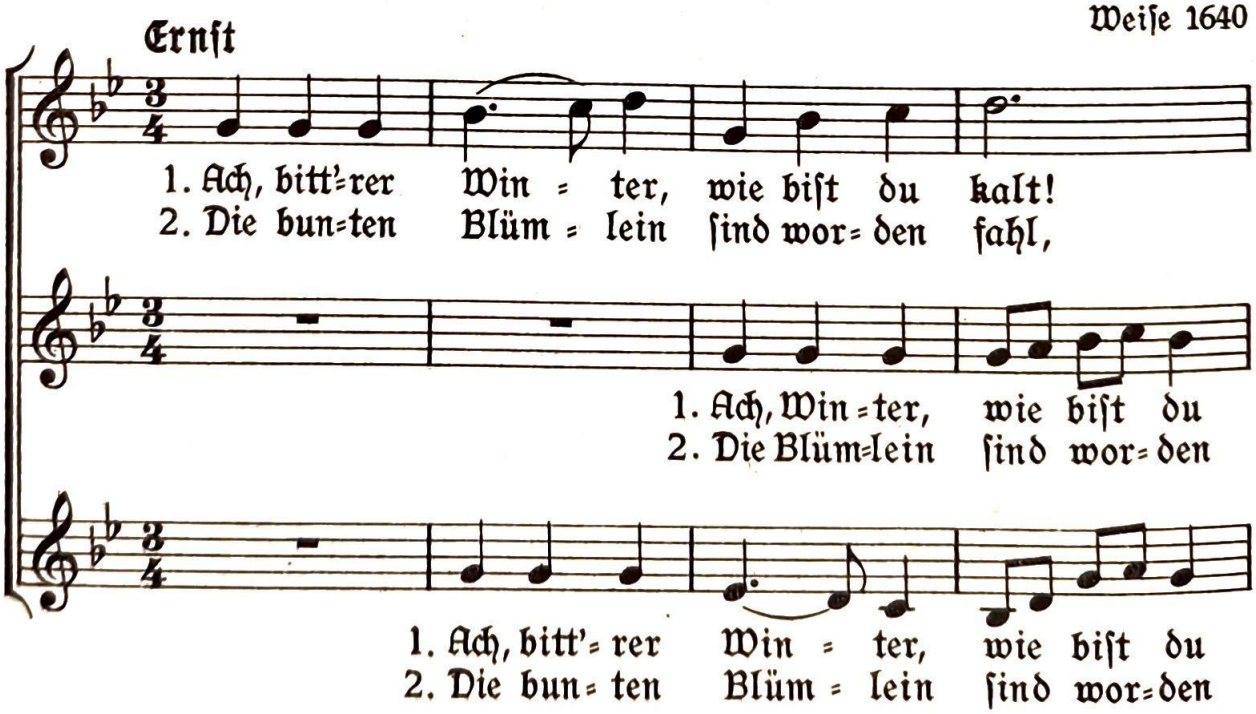
157. Der Tod

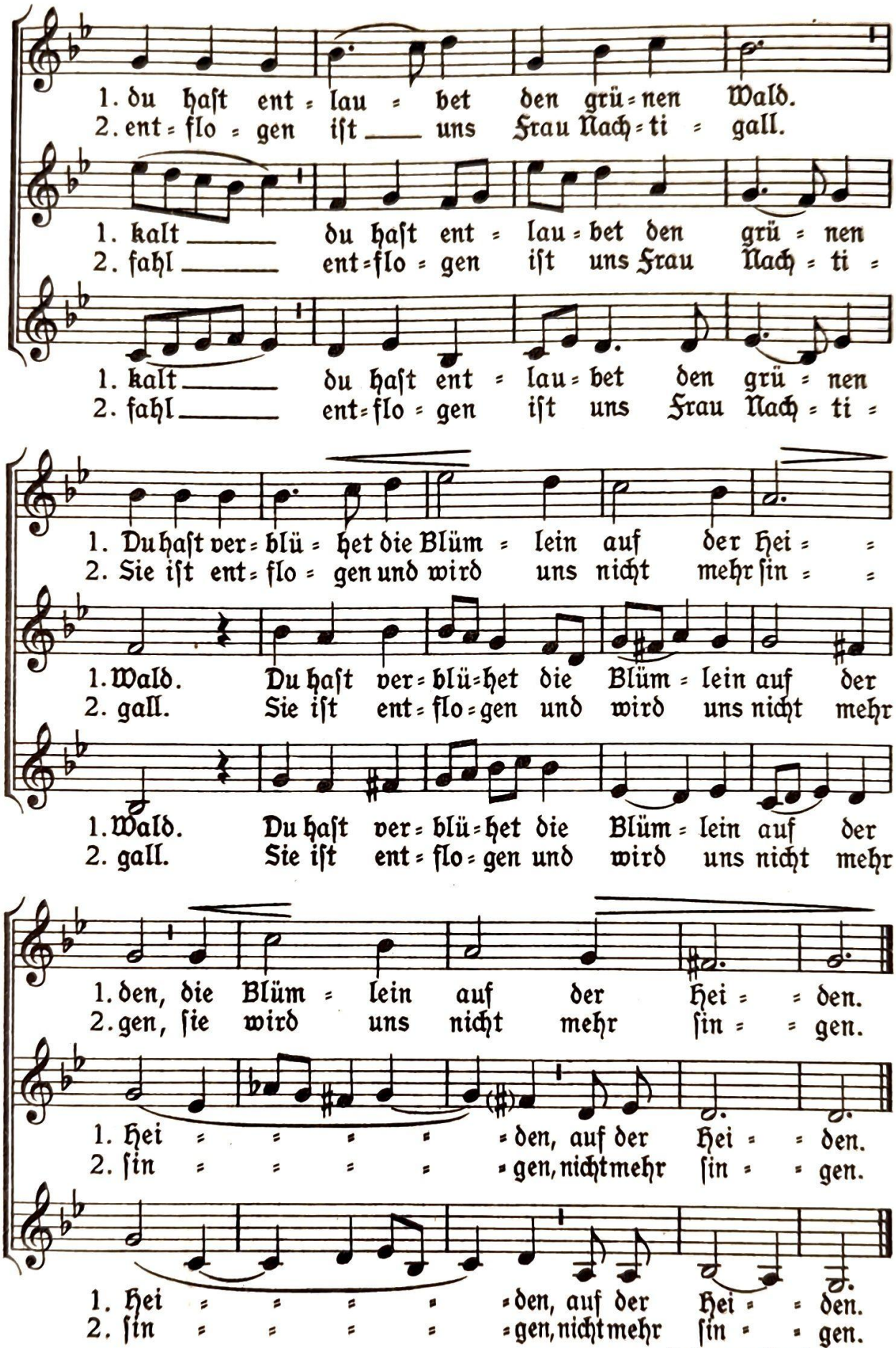
Joseph Haydn (1732–1809)



158. Ach, bitt'rer Winter

Weise 1640





Satz von Paul Häring

159. Nikolaus

Frisch Aus dem Rheinland

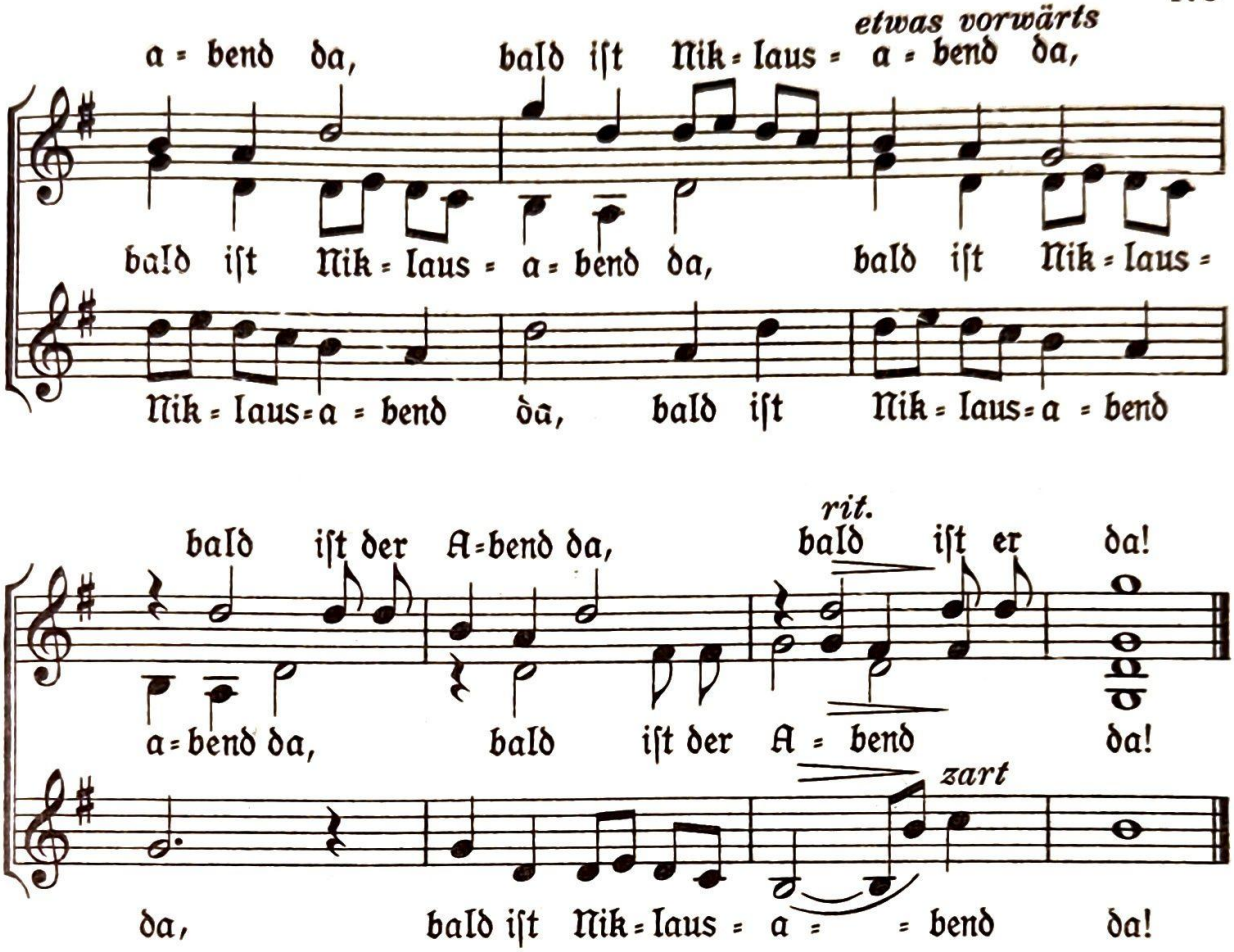
1. Laßt uns froh und munter sein,
2. Bald ist unsre Schule aus,
3. Dann stell ich den Teller auf,

(ad libitum, auch Instrument)

1. und uns in dem Herrn erfreun!
2. dann ziehn wir vergnügt nach Haus.
3. Nikolaus bringt gewiß was drauf.

Lustig, lustig,

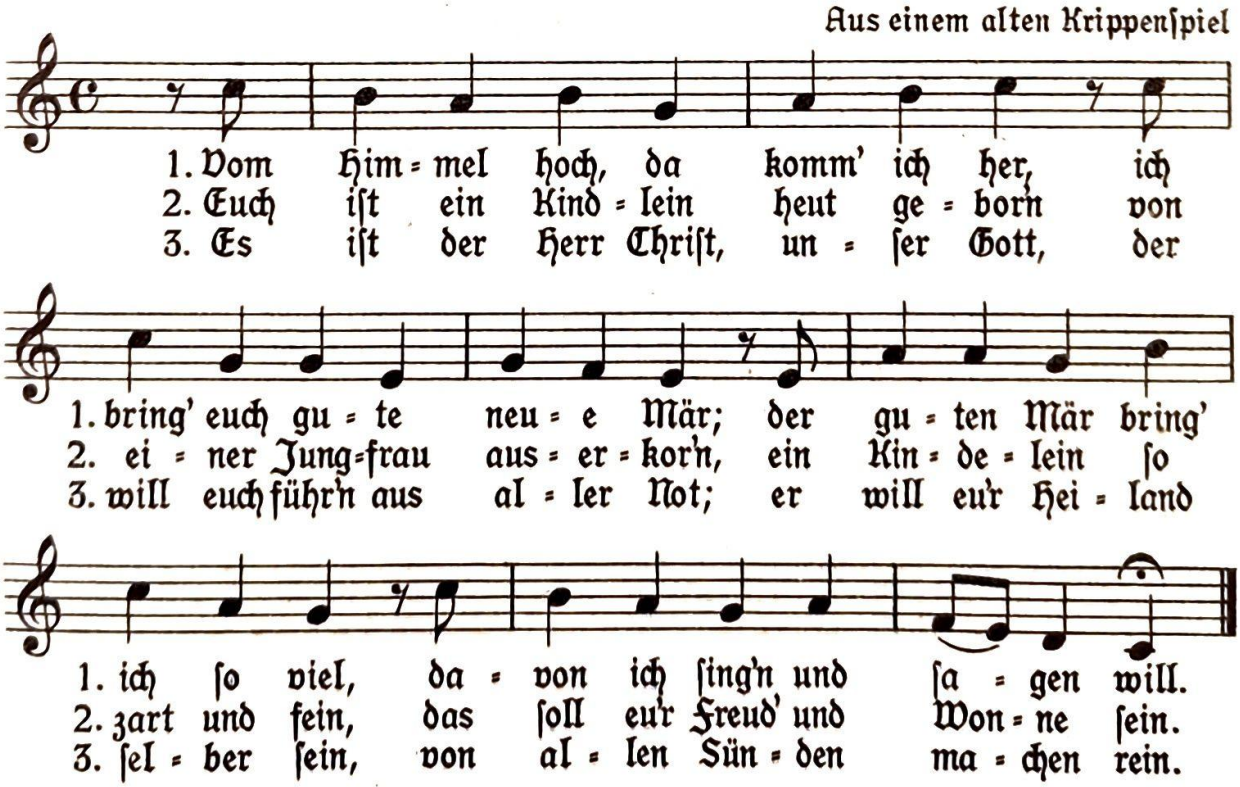
1.–3. tralleralalala, bald ist Nikolaus



Satz Karl Meister

160. Vom Himmel hoch

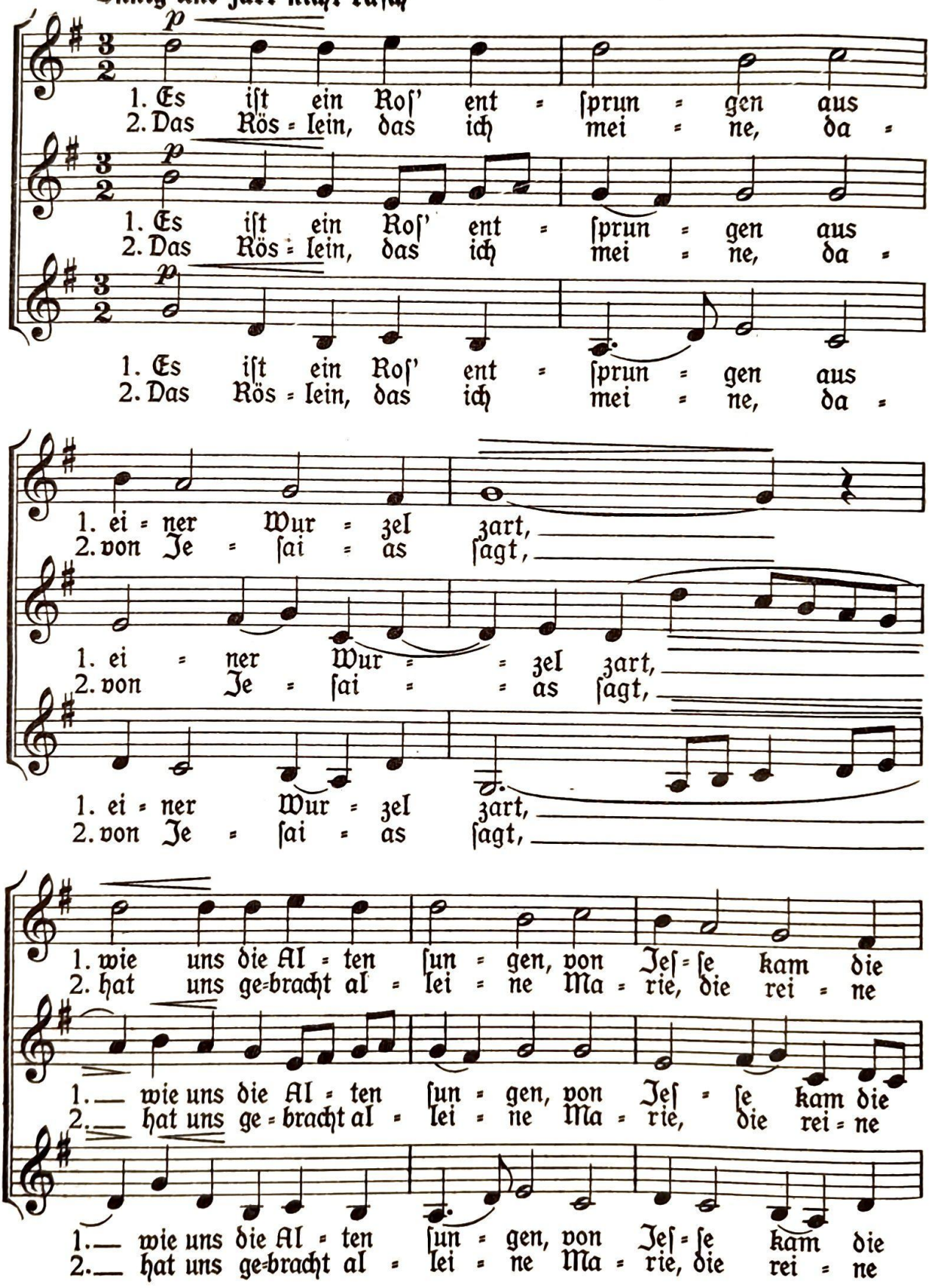
Aus einem alten Krippenspiel

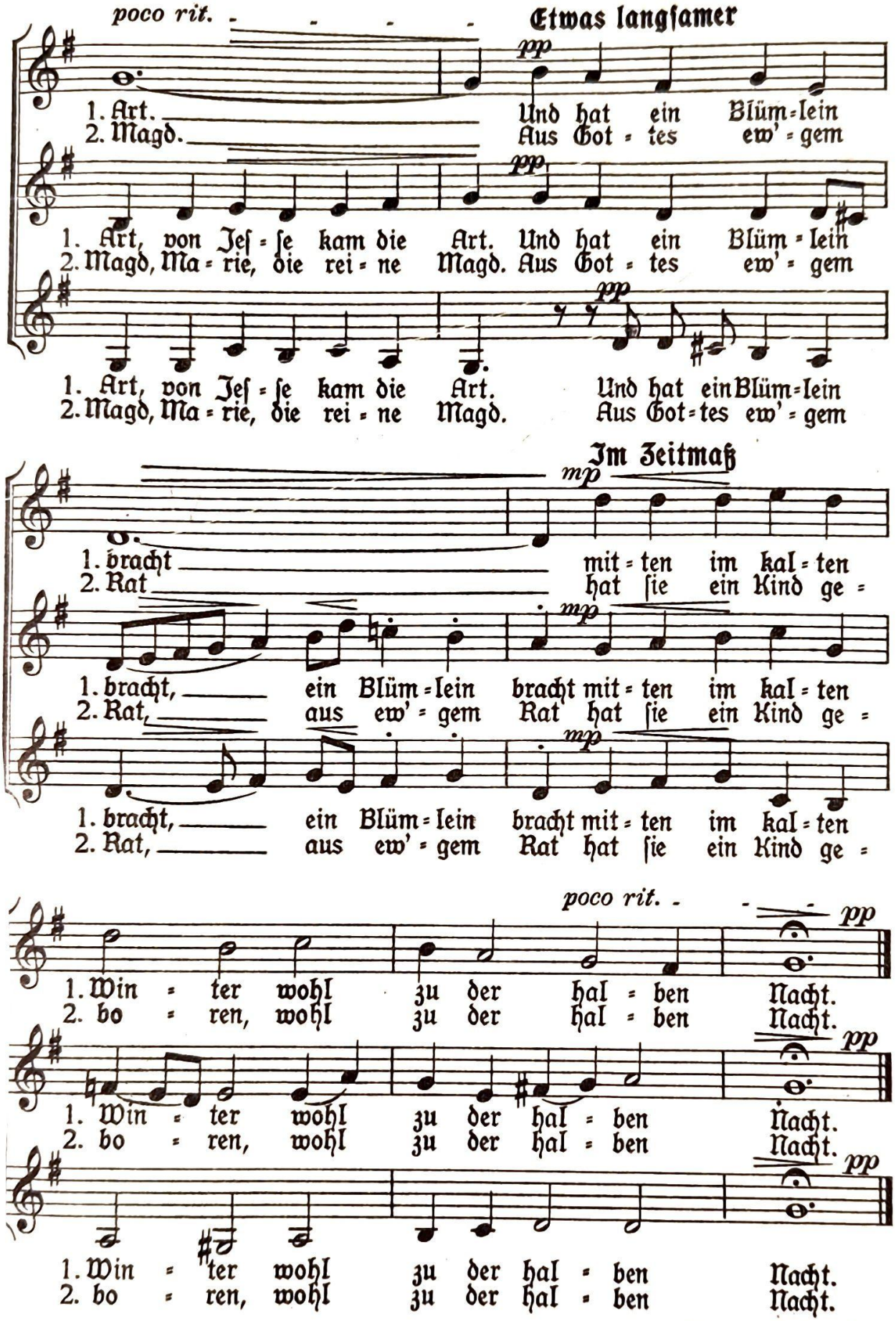


161. Es iſt ein Roſ' entſprungen

Melodie von Michael Praetorius

Innig und zart nicht raſch



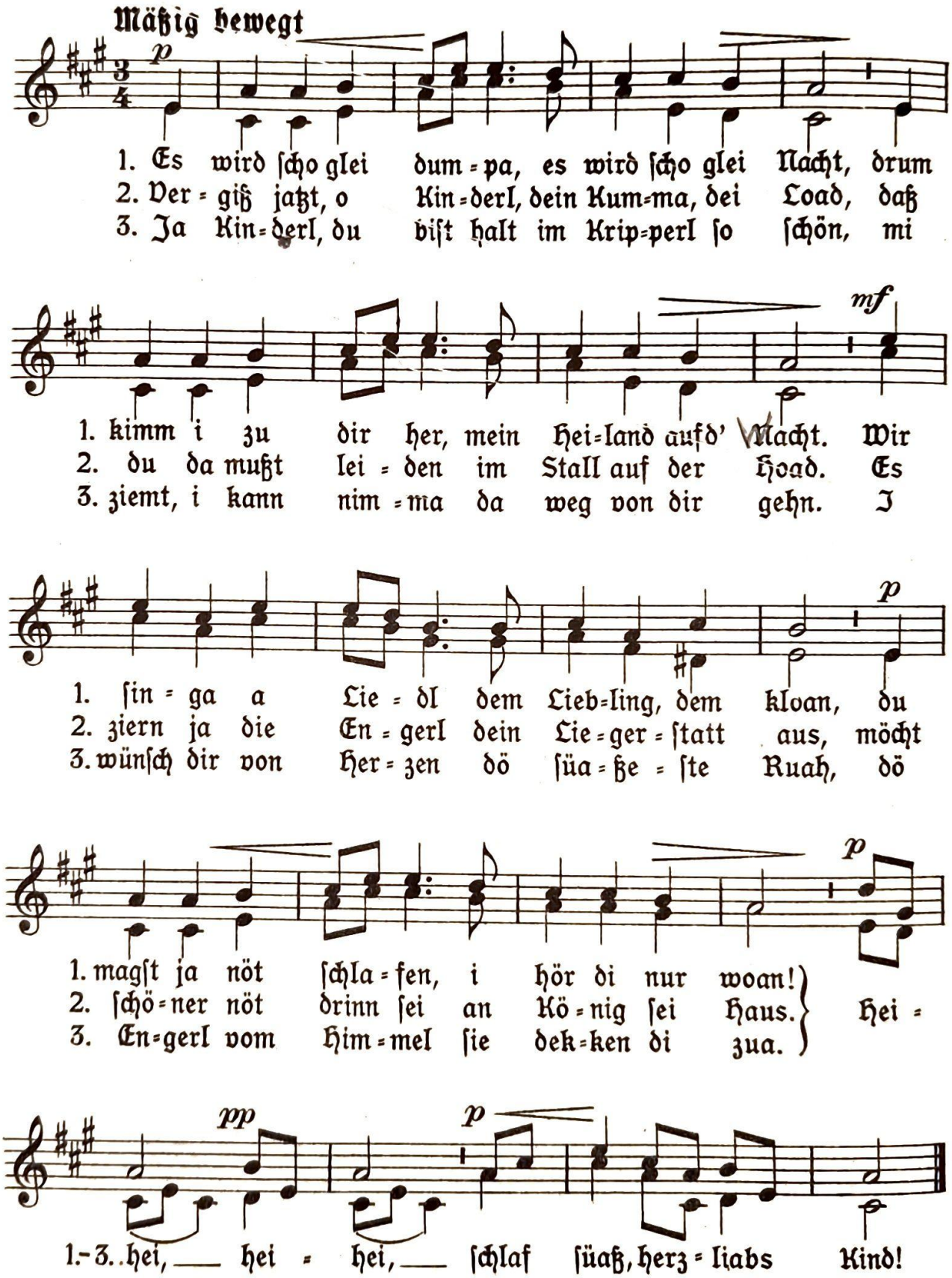


Aus „Mainzer Singbuch", Verlag B. Schott's Söhne, Mainz
7856

Satz von Joseph Haas

162. Christkindl-Wiegenlied

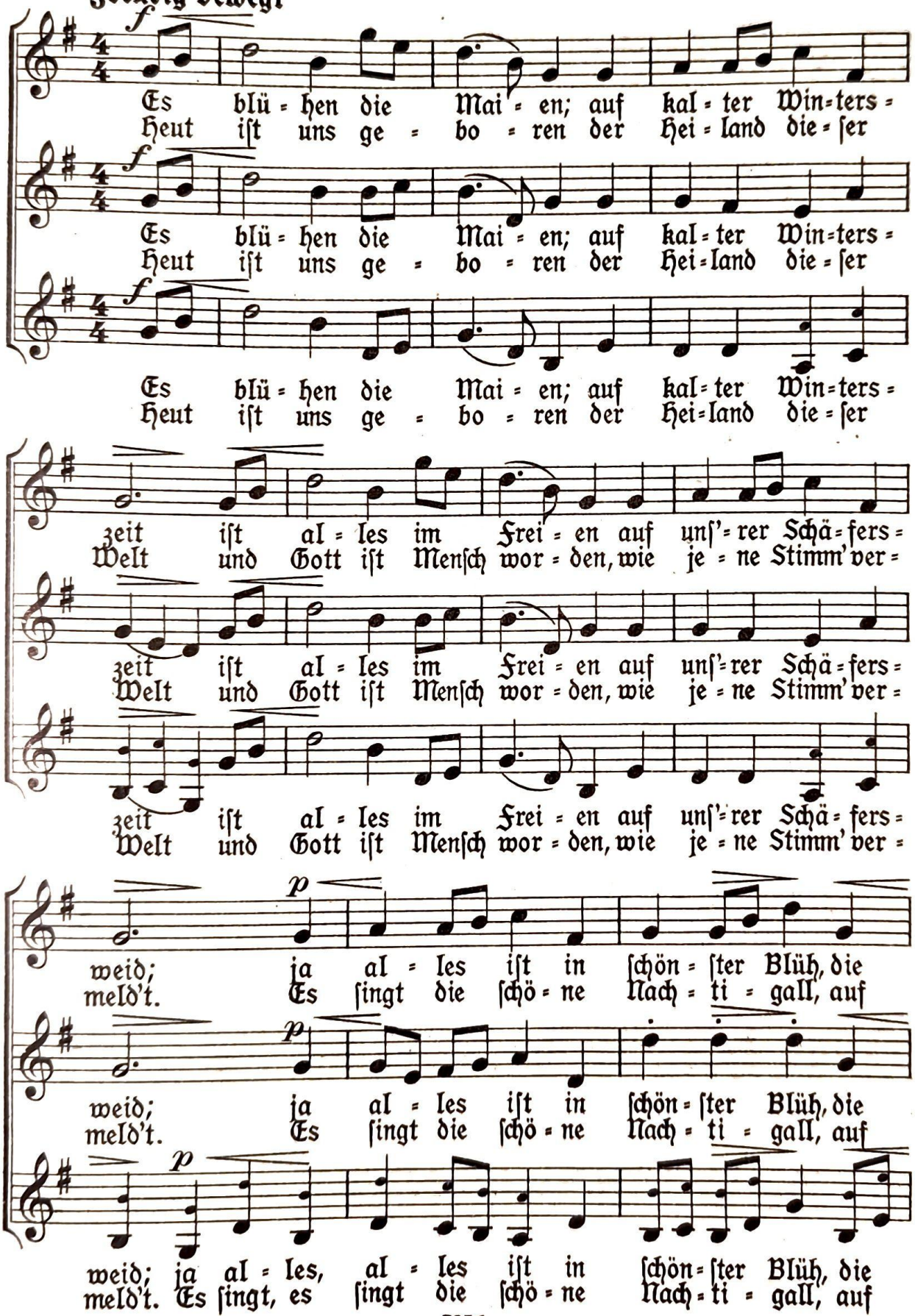
Geistl. Volkslied aus Hopfgarten in Tirol

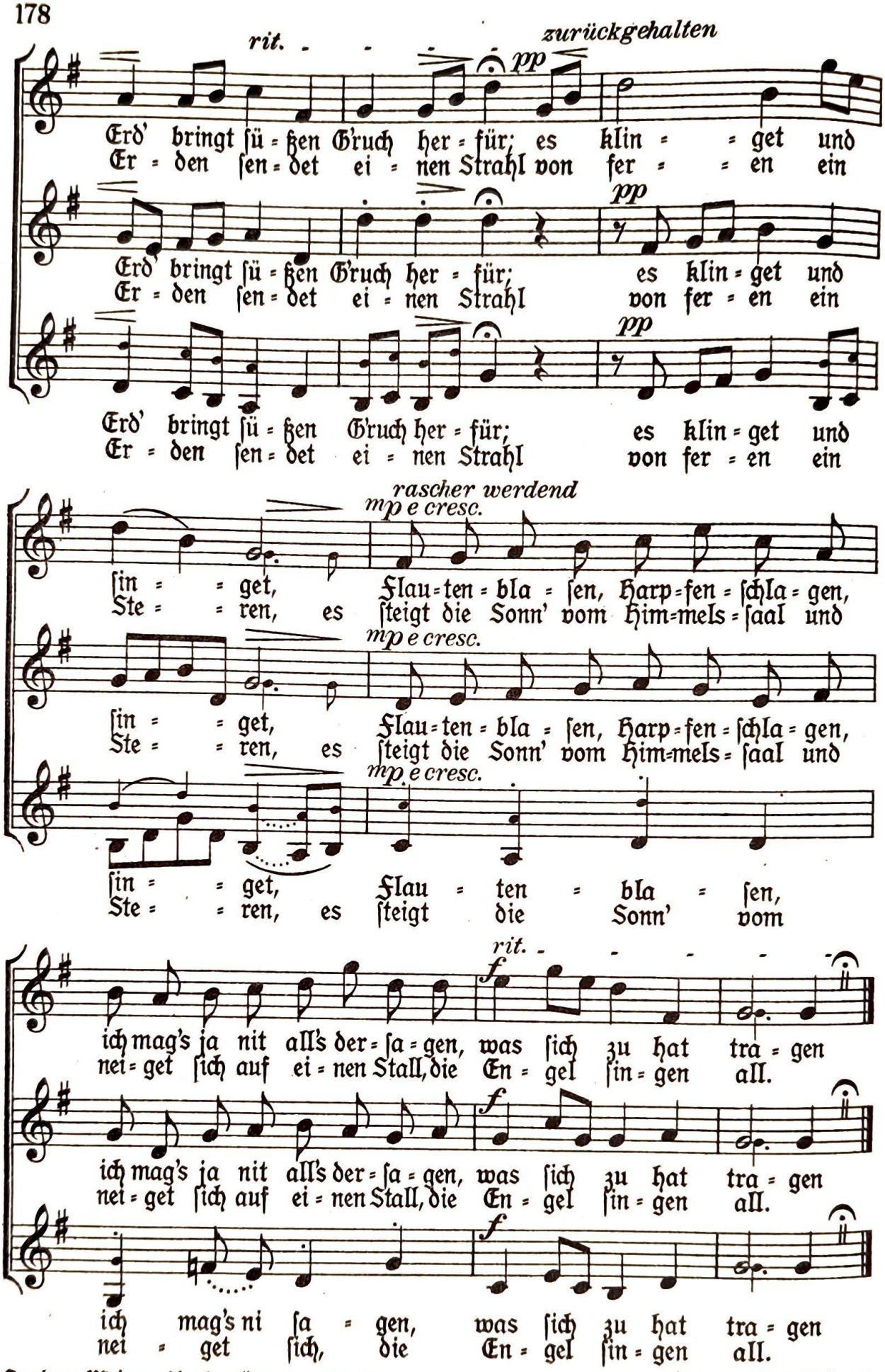


163. Es blühen die Maien

(in Oberbayern und Tirol)

Freudig bewegt

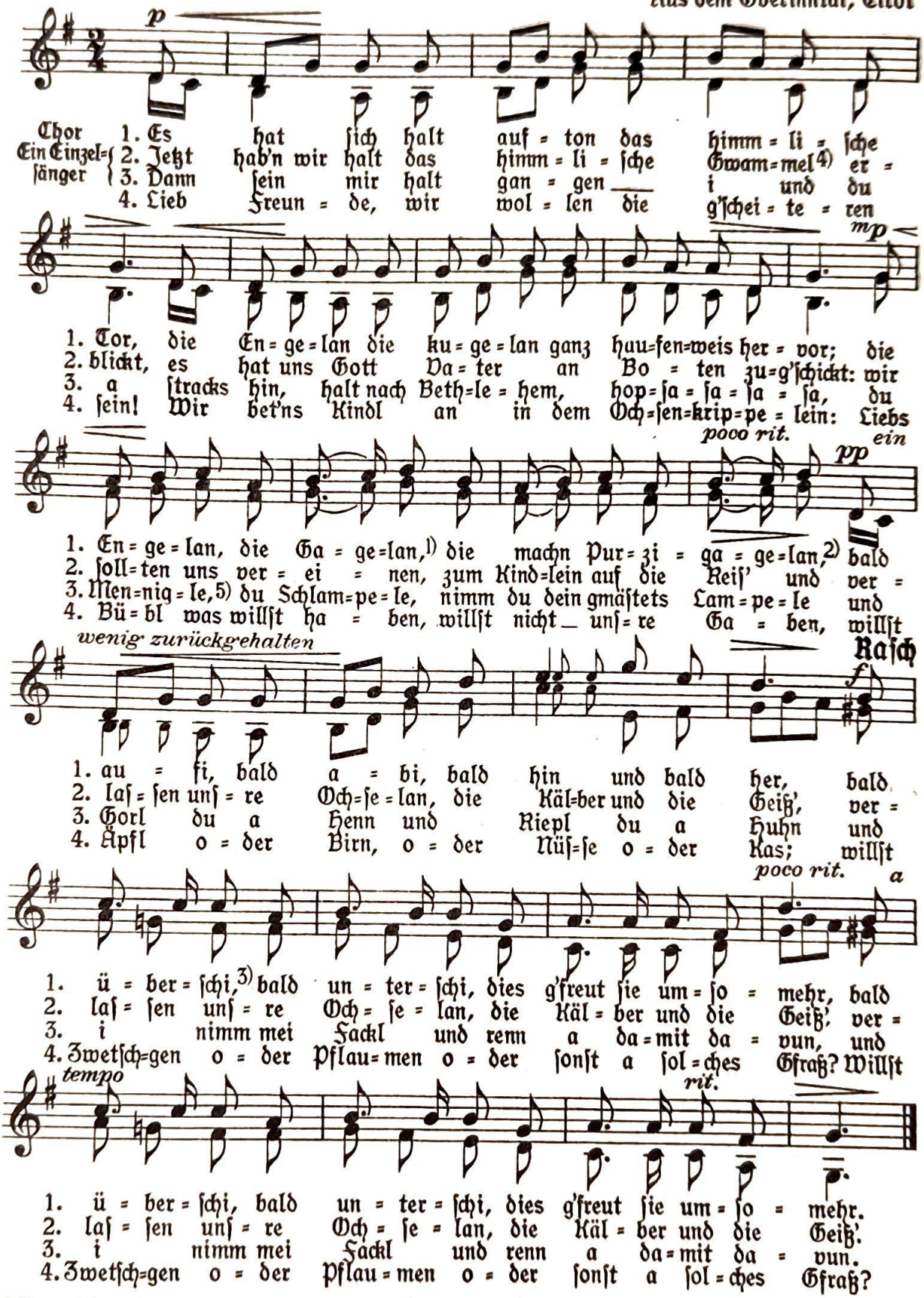




Aus dem „Mainzer Singbuch" Verlag Schott 7856 Satz von Joseph Haas

164. Es hat ſich halt aufton

Aus dem Oberinntal, Tirol



1) Bengelein 2) machen Purzelbäumelein 3) obenhin 4) Gewimmel 5) Koſename

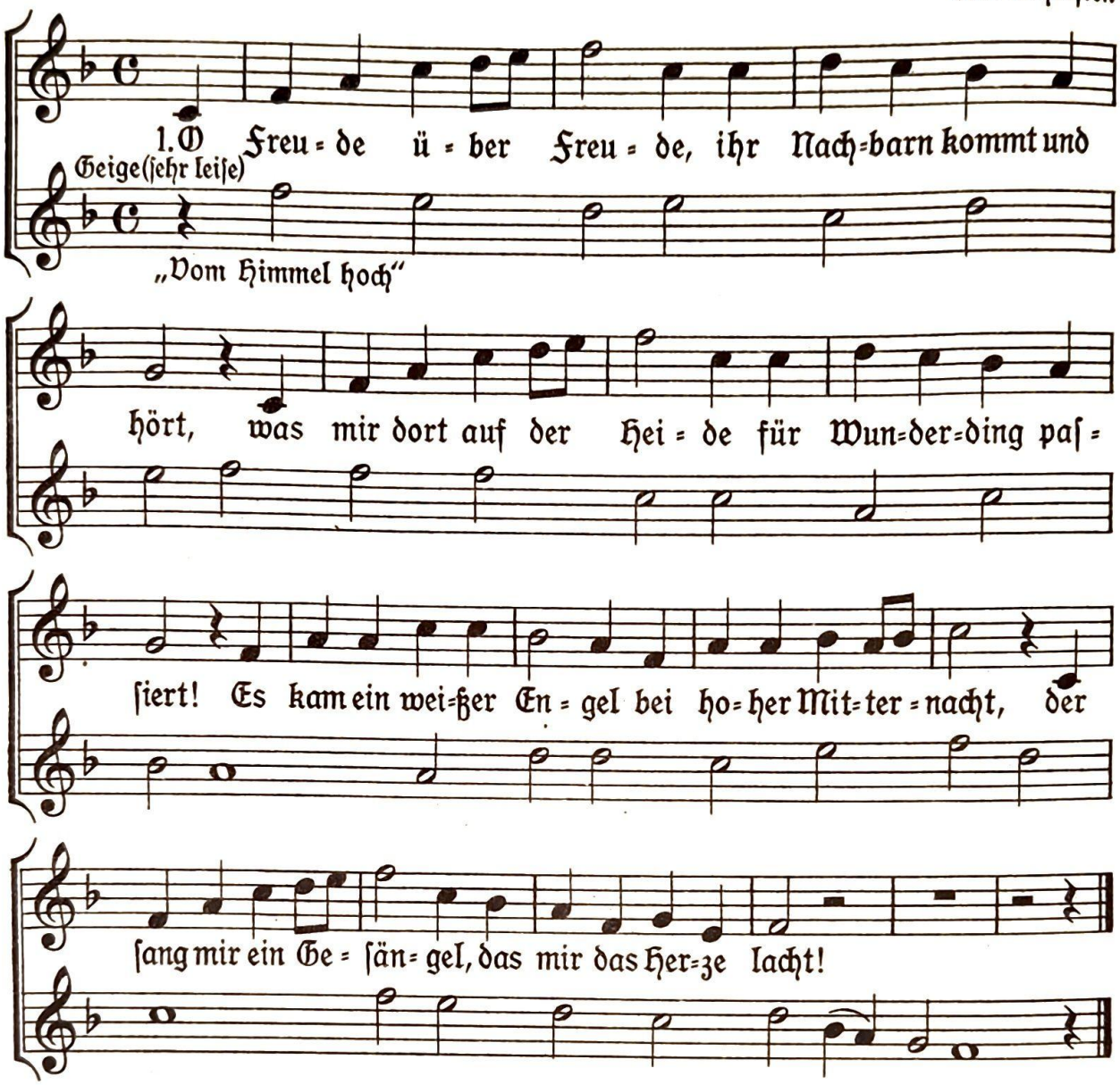
NB. Die 2. u. 3. Strophe werden am beſten einem Solo-Sopran übertragen

Aus: „Die Chriſtnacht" von Joſeph Haas, Verlag Schott, dort auch Klavierbegleitung zu dieſem Chor vorhanden

165. An der Krippe

Volkslied

Aus Schleſien



2. Er ſagte: „Freut euch alle, der Heiland iſt geborn zu Bethlehem im Stalle, das hat er ſich erkorn. Die Krippe iſt ſein Bette, geht hin nach Bethlehem!" Und wie er alſo red'te, da flog er wieder heim.

3. Ich dacht', du mußt nicht ſäumen, ich ließ die Schäflein ſtehn. Ich lief dort hinter den Zäunen bis zu dem Stalle hin. Da ward ich ſchier geblendet von einem lichten Strahl, der hatte gar kein Ende und wies mich in den Stall.

4. Ich ſchlich mich auf die Seite und guckt ein wenig nein. Da ſah ich einpaar Leute und auch das Kind dabei. Es hatte ſtatt ein Bette ein einzig Büſchlein Stroh und lag wohl alſo nette, kein Maler träf es ſo.

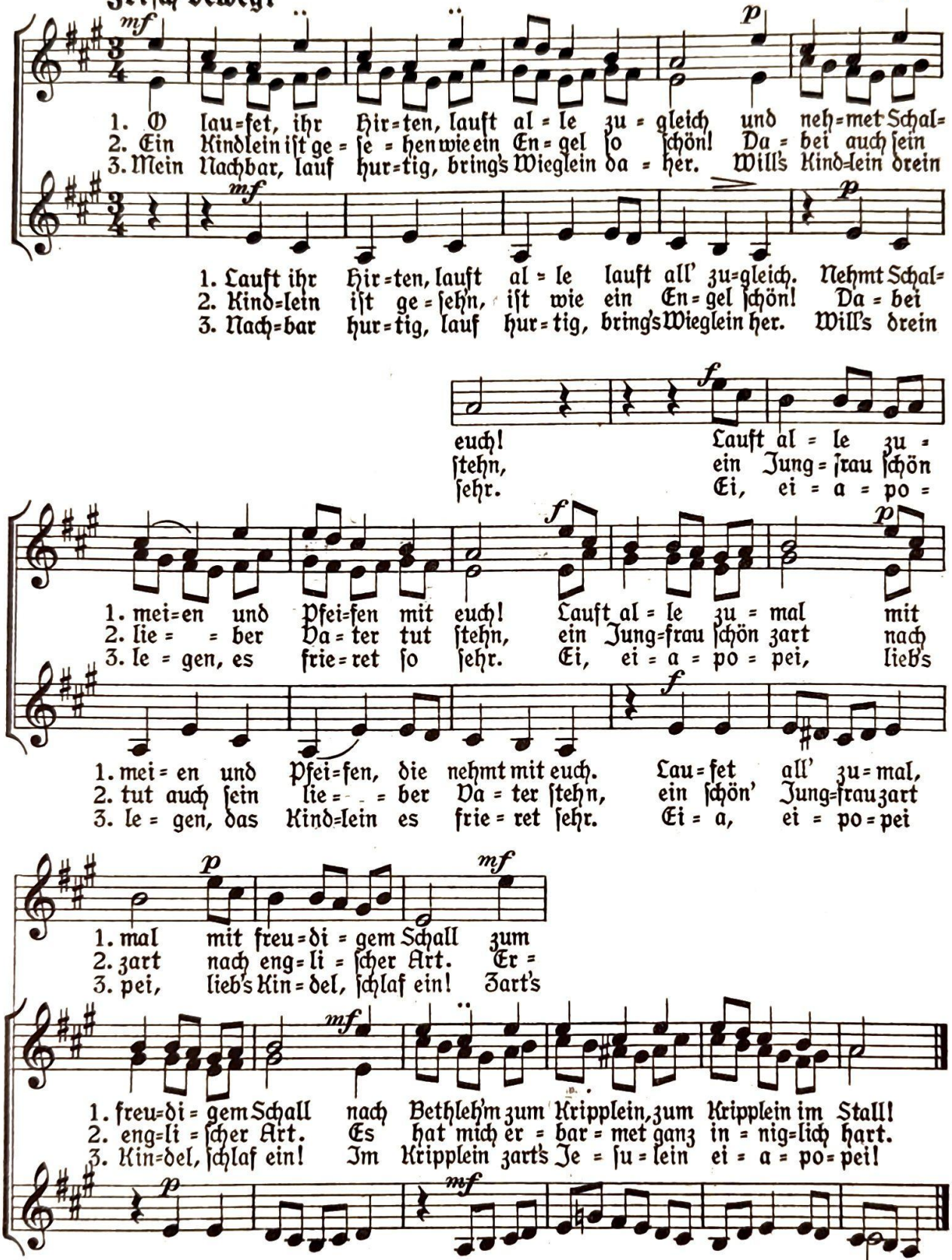
5. Ich glaub', im ganzen Lande, da hat's nicht ſolch ſchön Kind. Es lag in lauterm Glanze, man ward ſchier davon blind. Ich dacht in meinem Sinne: „Das Kindlein ſtünd' dir an, wenn du dir's könnteſt gewinnen, du wagtſt ein Lämmlein dran."

Aus „Die Singſtunde" von Fritz Jöde, Verlag Kallmeyer, Wolfenbüttel
7856

166. Laufet, ihr Hirten!

Aus Schlesien

Frisch bewegt



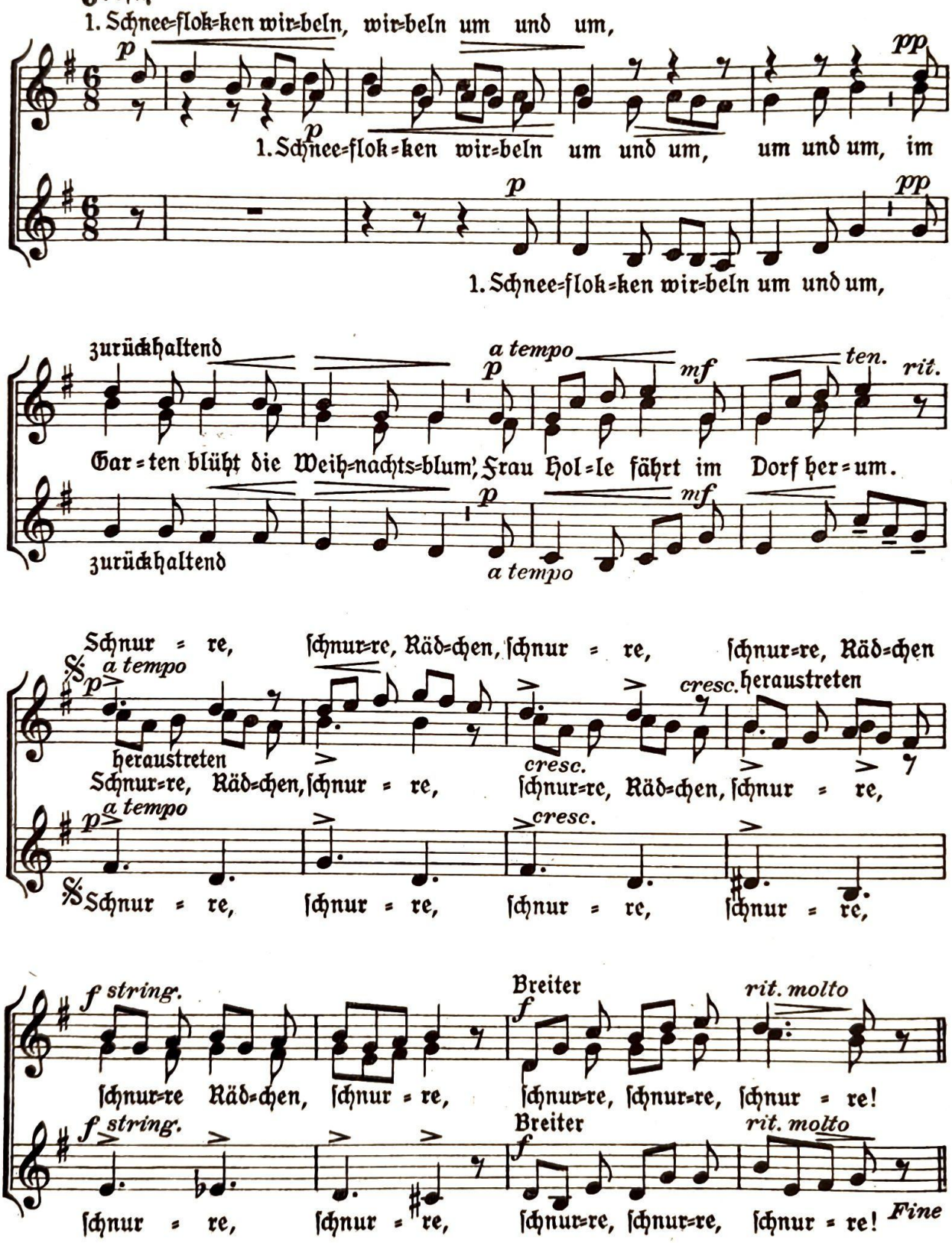
Satz von Edmund Loeffler

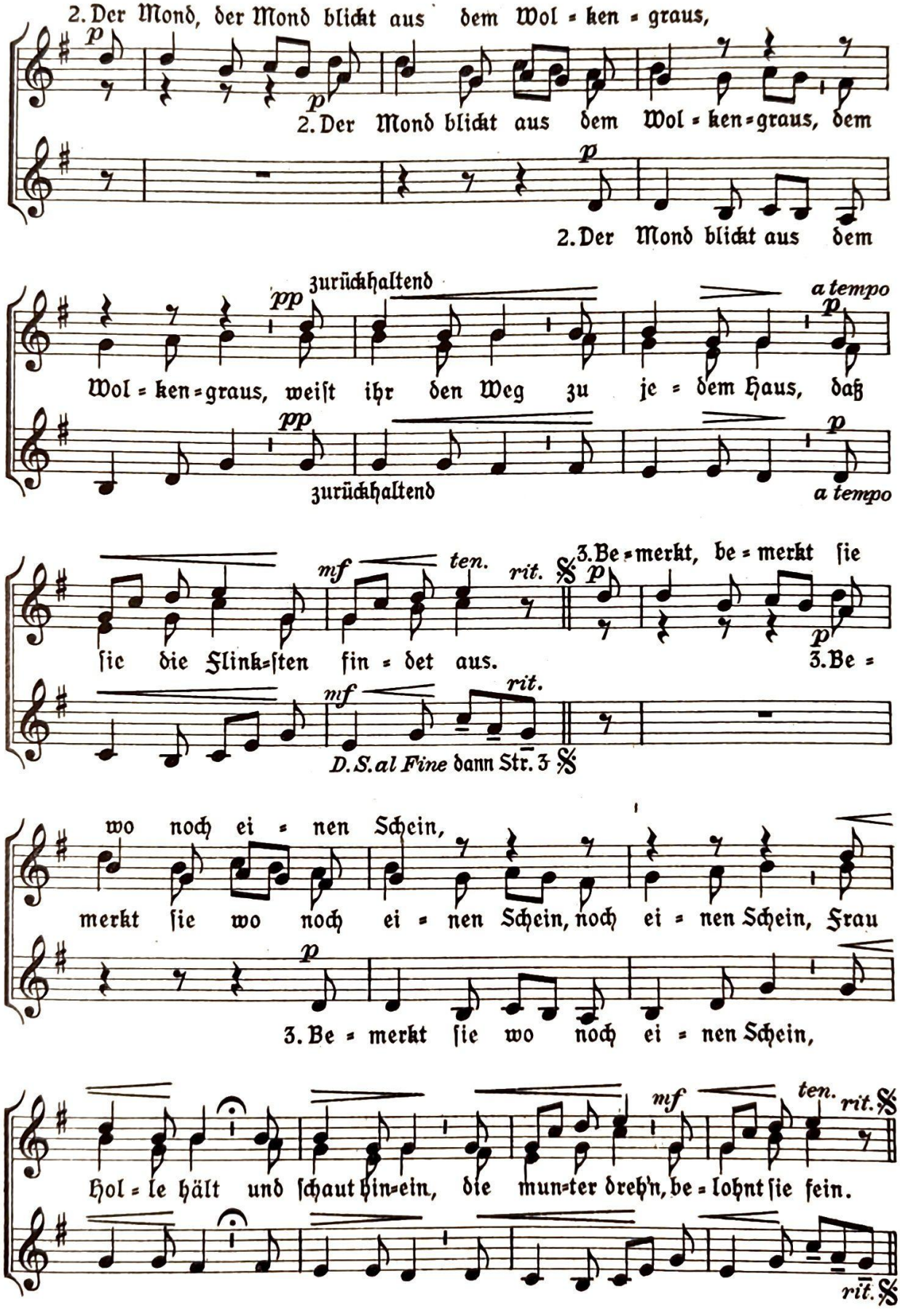
167. Frau Holle

(M. Greif)

Frisch

Fritz Weber, Op. 7. Nr. 10

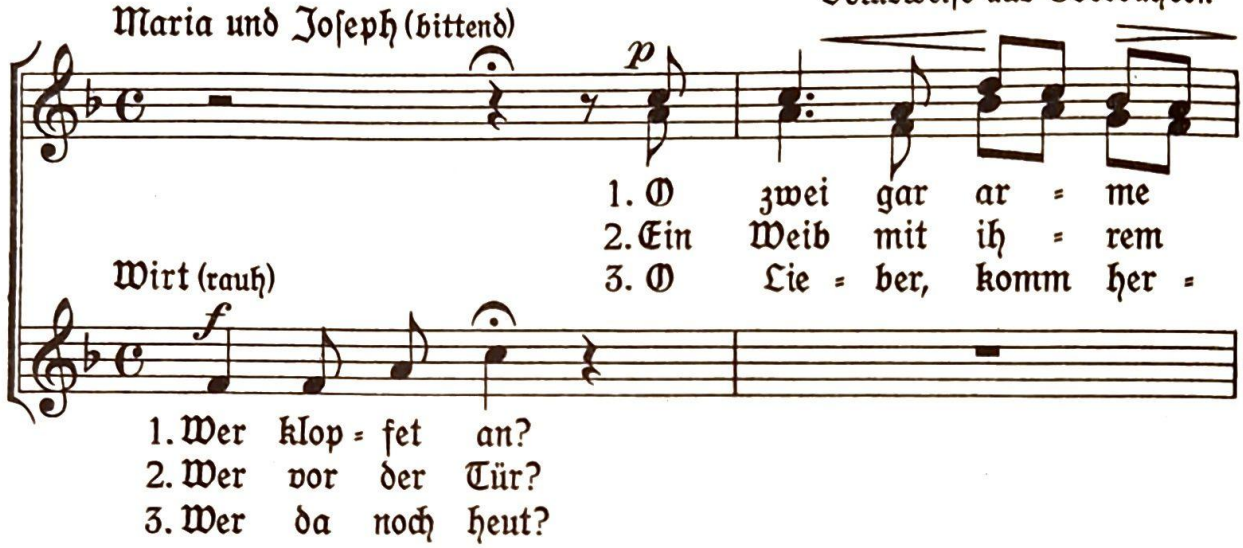


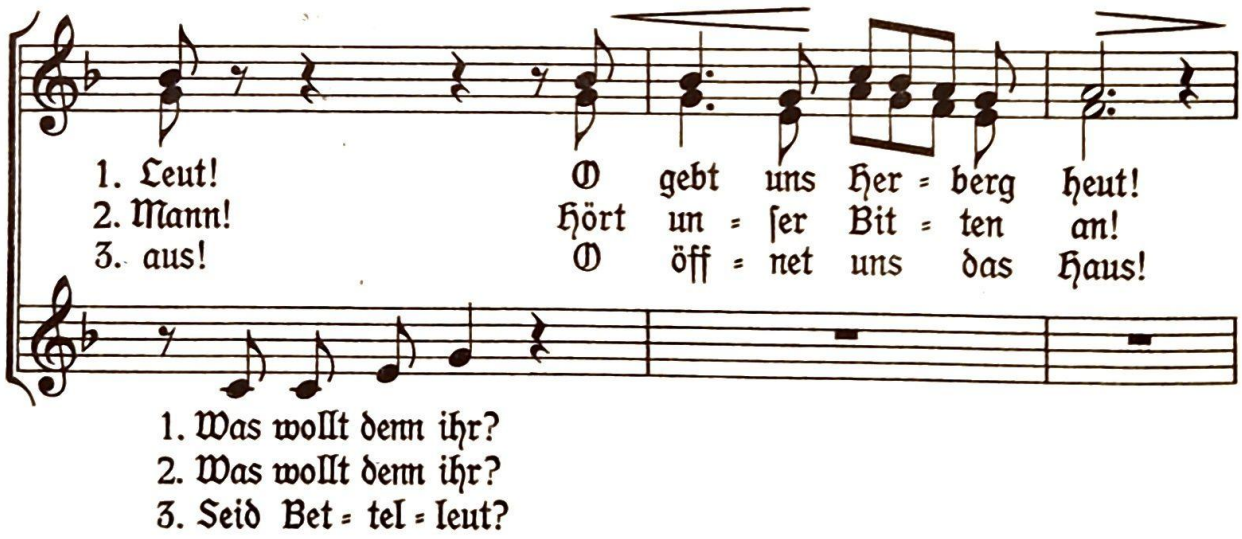

2. Der Mond, der Mond blickt aus dem Wol = ken = graus,
2. Der Mond blickt aus dem Wol = ken = graus, dem
2. Der Mond blickt aus dem
zurückhaltend
Wol = ken = graus, weist ihr den Weg zu je = dem Haus, daß
zurückhaltend
a tempo
a tempo
sie die Flink = sten fin = det aus.
3. Be = merkt, be = merkt sie
3. Be =
D. S. al Fine dann Str. 3
wo noch ei = nen Schein,
merkt sie wo noch ei = nen Schein, noch ei = nen Schein, Frau
3. Be = merkt sie wo noch ei = nen Schein,
Hol = le hält und schaut hin = ein, die mun = ter dreh'n, be = lohnt sie fein.

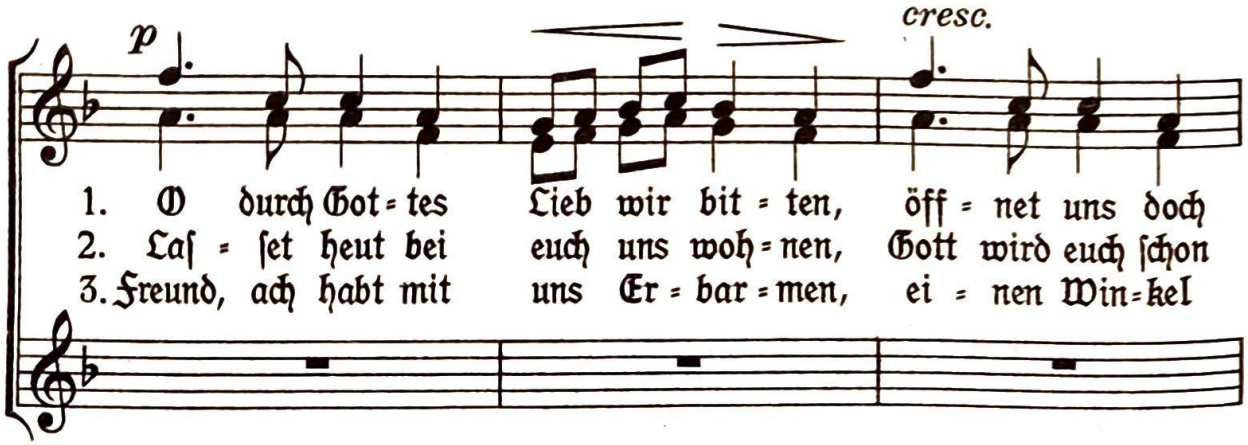
168. Wer klopfet an?

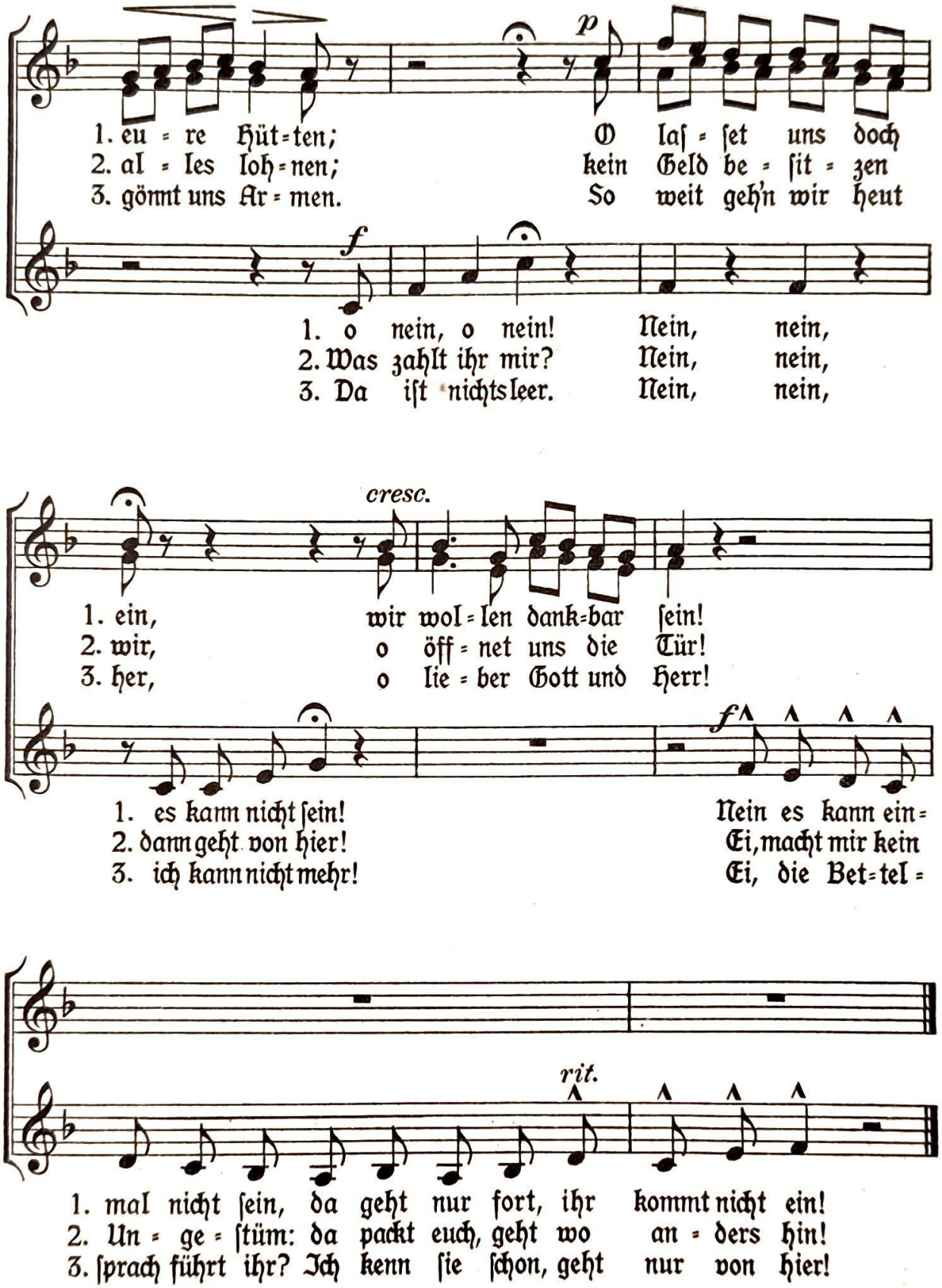
Aus Hartmann Abele: Volkslieder

Volksweiſe aus Oberbayern





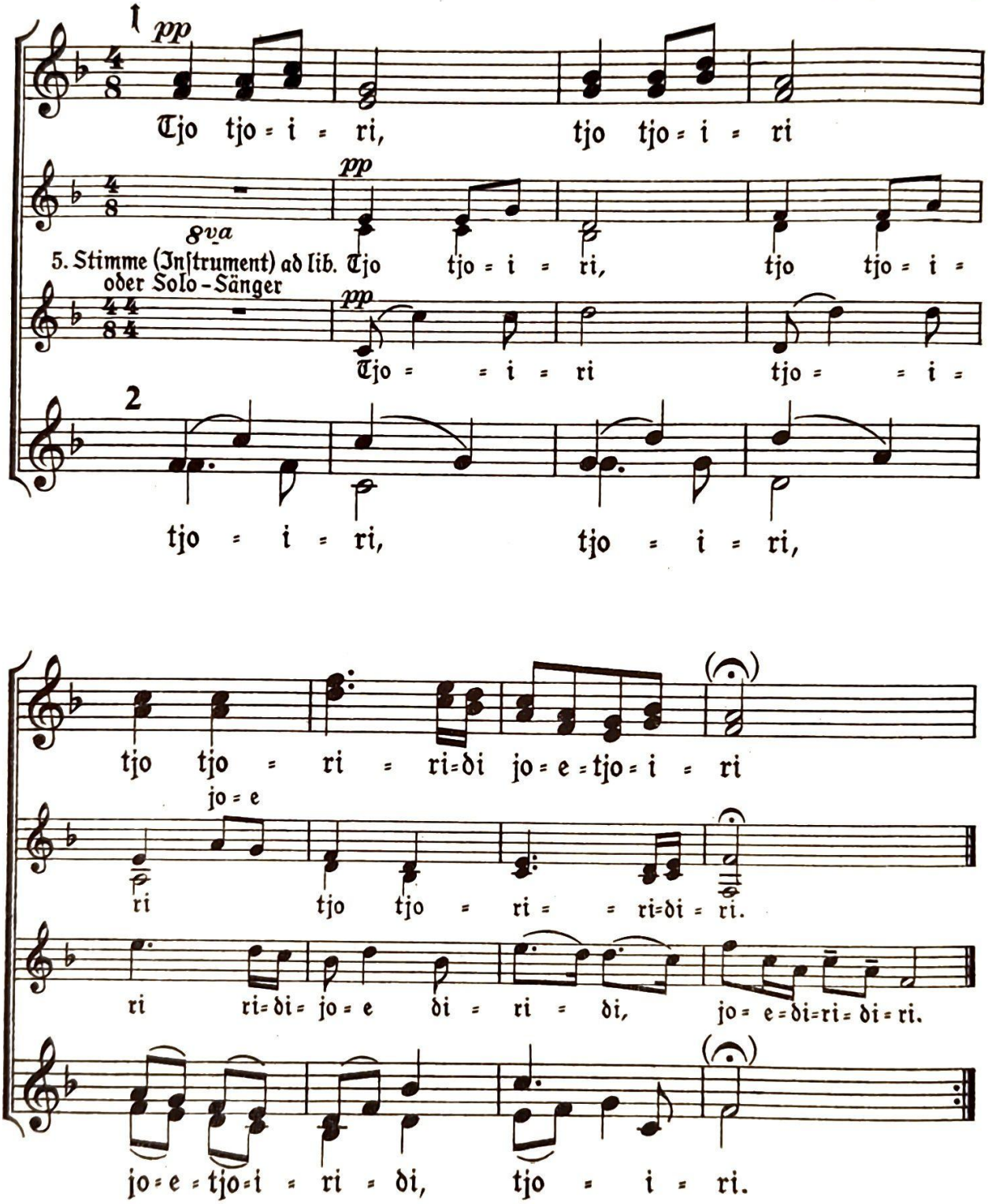




Vergleiche hiezu „die Herbergsſuche" in der „Chriſtnacht" von Joſeph Haas, Verlag Schott 7856

169. Andächtiger Jodler zur Weihnacht

(Sterzing, Südtirol)

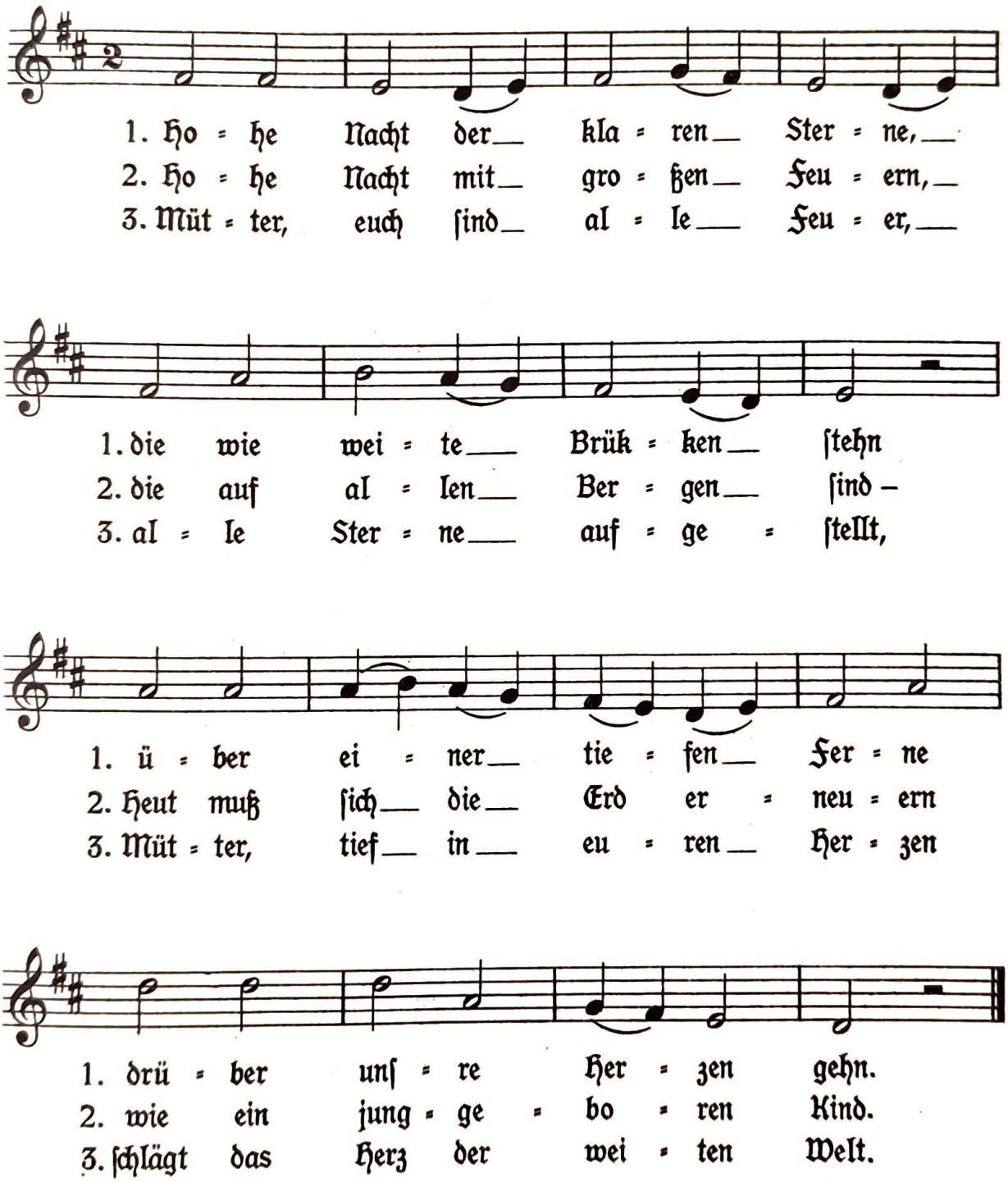


Satz Karl Meister

Ausführungsvorschlag: Der zweistimmige Jodler von allen, dann die (kleingedruckte) 5stimmige Fassung der ersten Hälfte von einzelnen, zuletzt der Doppelkanon von allen

170. Hohe Nacht der klaren Sterne

Worte und Weiſe von Hans Baumann

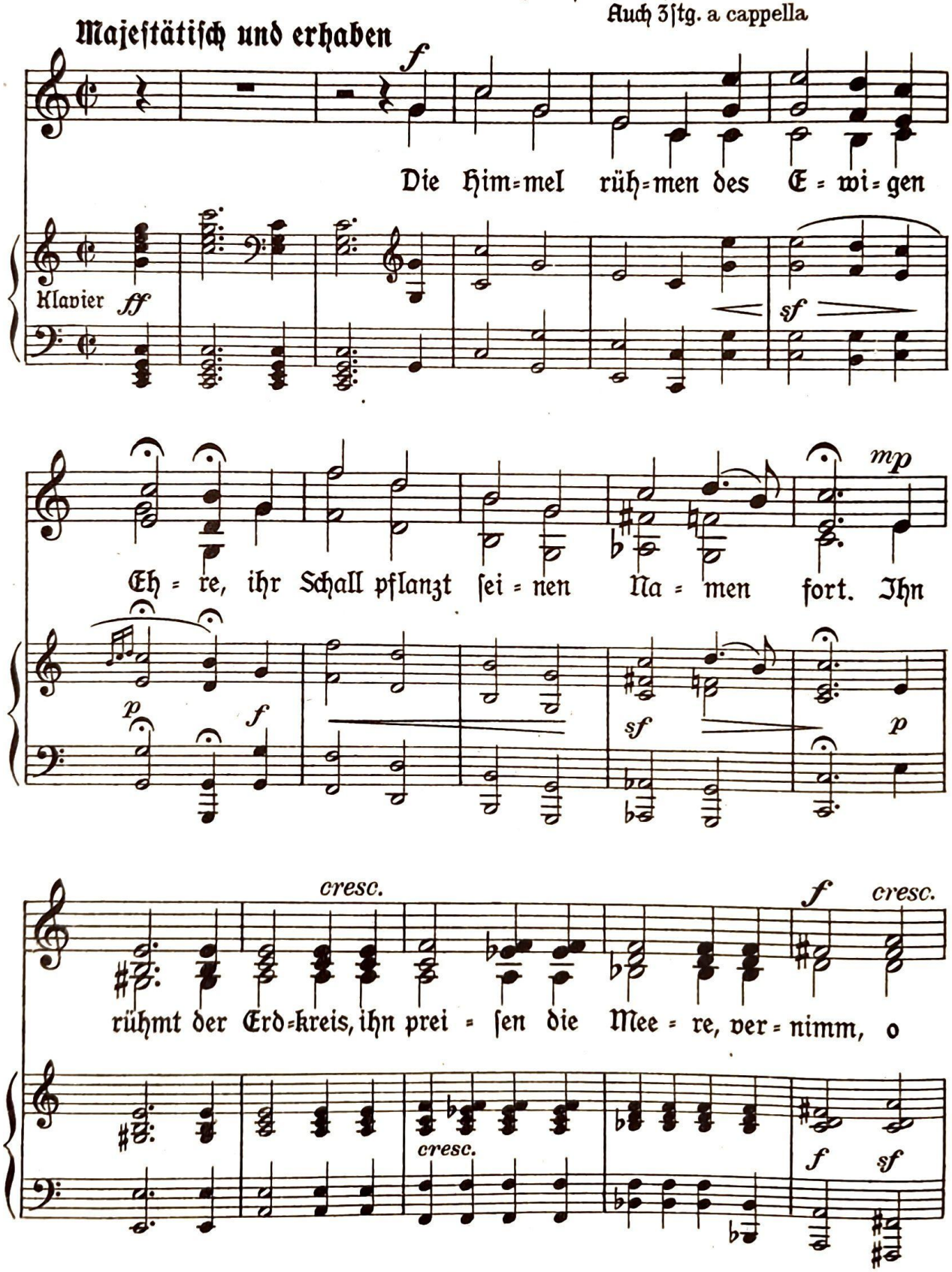


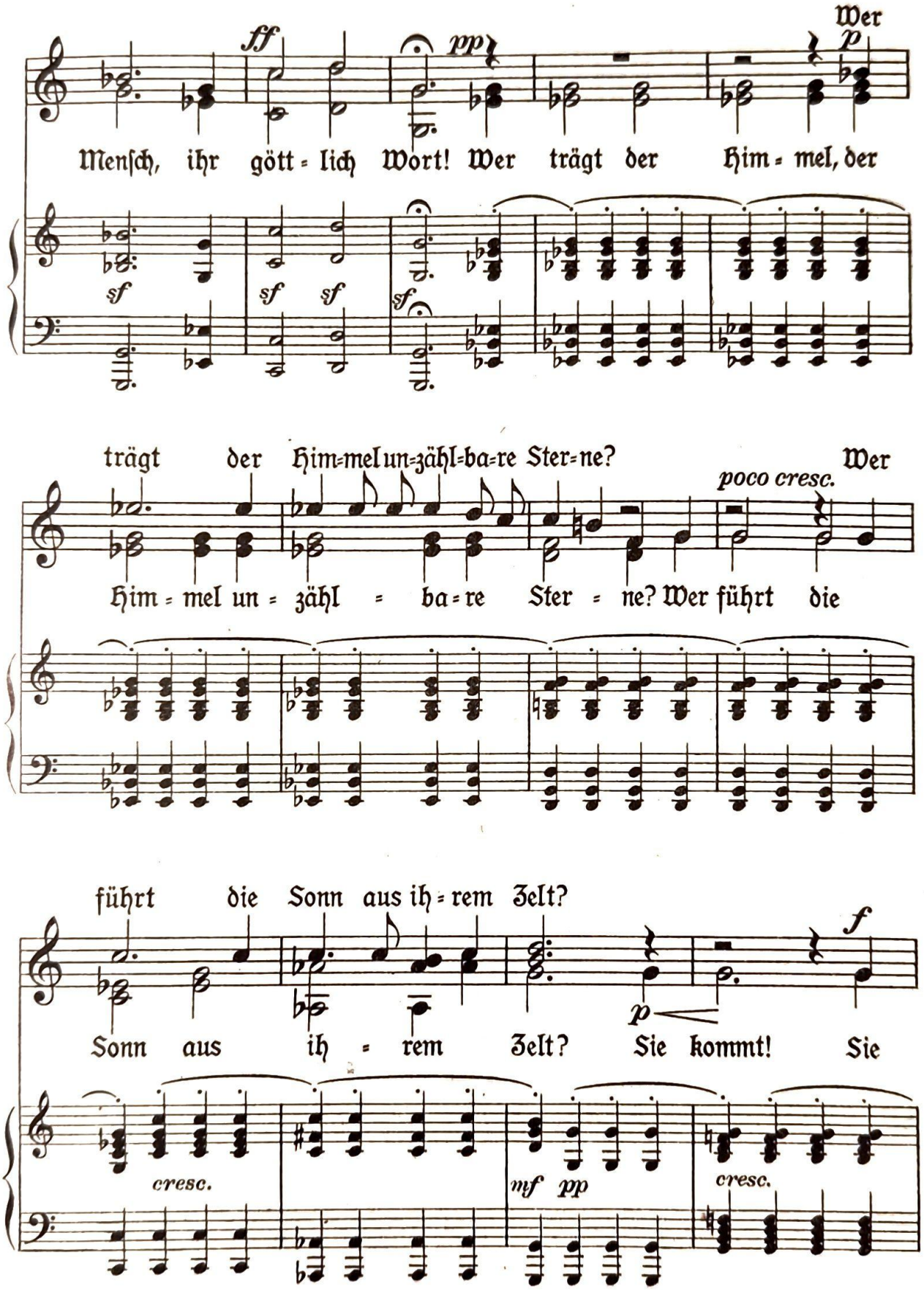
Aus: Horch auf, Kamerad, Ludwig Voggenreiter Verlag, Potsdam
7856

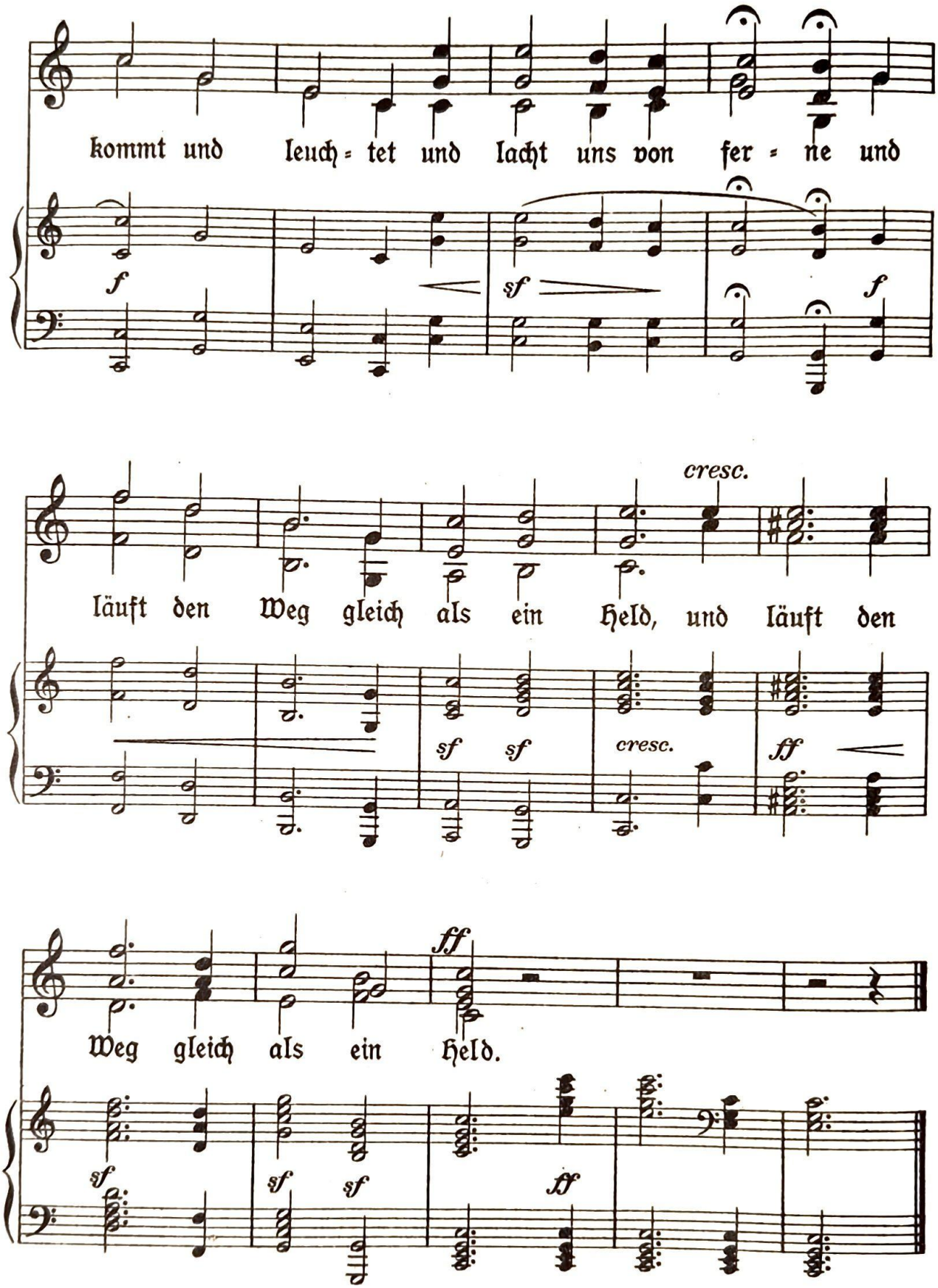
171. Die Ehre Gottes in der Natur

Chr. F. Gellert, 1715–1769

Ludwig van Beethoven, 1770–1827 Op. 48 Nr. 4
Original für 1 Singstimme mit Klavierbegleitung
Auch 3stg. a cappella




Wer
ff
pp
p
Mensch, ihr gött = lich Wort! Wer trägt der Him = mel, der
sf
sf sf
sf
trägt der Him=mel un=zähl=ba=re Ster=ne?
Wer
poco cresc.
Him = mel un = zähl = ba = re Ster = ne? Wer führt die
führt die Sonn aus ih = rem Zelt?
f
p
Sonn aus ih = rem Zelt? Sie kommt! Sie
cresc.
mf pp
cresc.

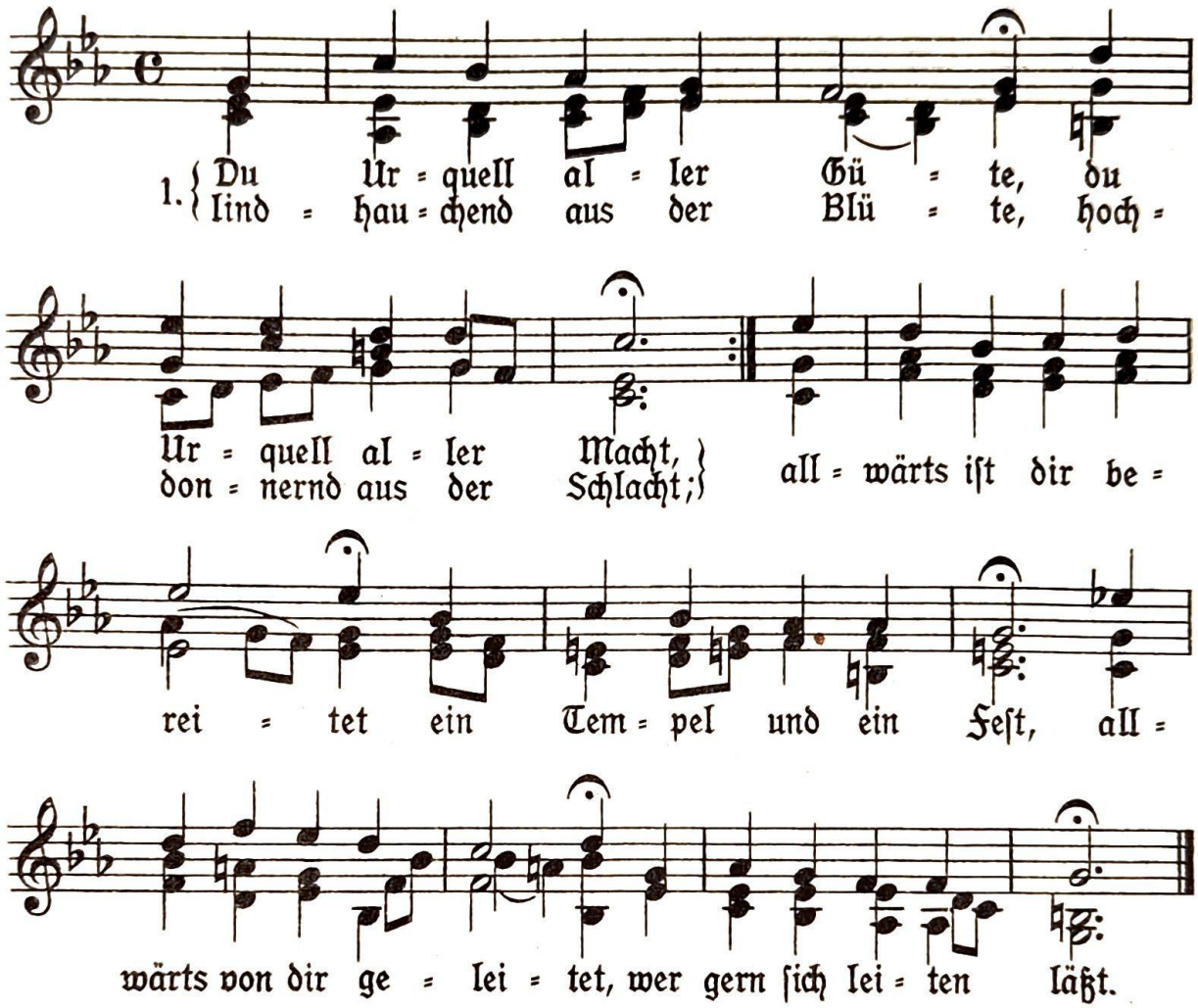


Aus „Deutsche Tonkunst" von Kühn und Haupt, Verlag Schauenburg, Lahr
7856

172. Gebet

(Friedrich de la Motte Fouqué)

Choral aus den Freiheitskriegen 1813-15,
nach der Weiſe „Befiehl du deine Wege“



2. Du ſiehſt in dies mein Herze, kennſt ſeine Luſt und Not, mild winkt der Heimat Kerze, kühn ruft glorreicher Tod; mit mir in eins zuſammen ſchlingt hier ſich Kindleins Huld, und draußen leuchten Flammen, abbrennend Schmach und Schuld.

3. Bereit bin ich zu ſterben im Kampf, der Ahnen wert, nur ſichre vor Verderben mir Weib und Kind am Herd. Dein iſt in mir die Liebe, die dieſen beiden quillt, dein auch ſind mut'ge Triebe, davon die Bruſt mir ſchwillt.

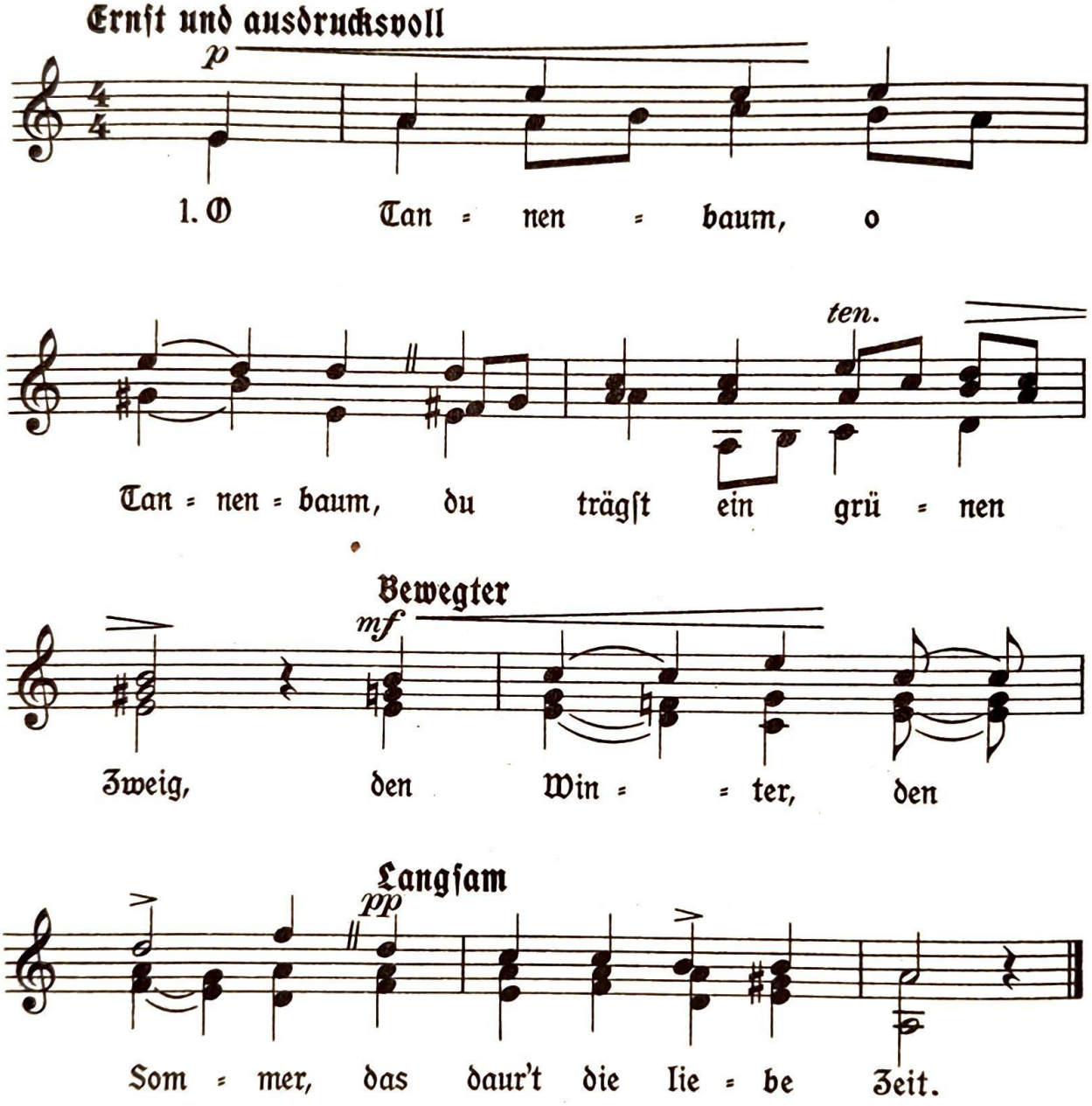
4. Kann es ſich mild geſtalten, ſo laß es, Herr, geſchehn, den Frieden fürder walten und Sitt und Ruh beſtehn. Wo nicht, ſo gib zum Werke uns Licht in Sturmesnacht; du ewge Lieb und Stärke, dein Wollen ſei vollbracht.

5. Wohin du mich willſt haben, mein Herr, ich ſteh bereit, zu frommen Liebesgaben, wie auch zum wackern Streit. Dein Bot in Schlacht und Reiſe, dein Bot im ſtillen Haus, ruh ich auf alle Weiſe doch einſt im Himmel aus.

Aus Jöde „Der Muſikant“ Verlag Kallmeyer, Wolfenbüttel Berlin
7856

173. O Tannenbaum

Aus der Gegend von Paderborn, 1812



2. „Warum sollt ich nicht grünen, da ich noch grünen kann? Ich hab nicht Vater noch Mutter, die mich versorgen kann.

3. Und der mich kann versorgen, das ist der liebe Gott, der läßt mich wachsen und grünen, drum bin ich schlank und groß."

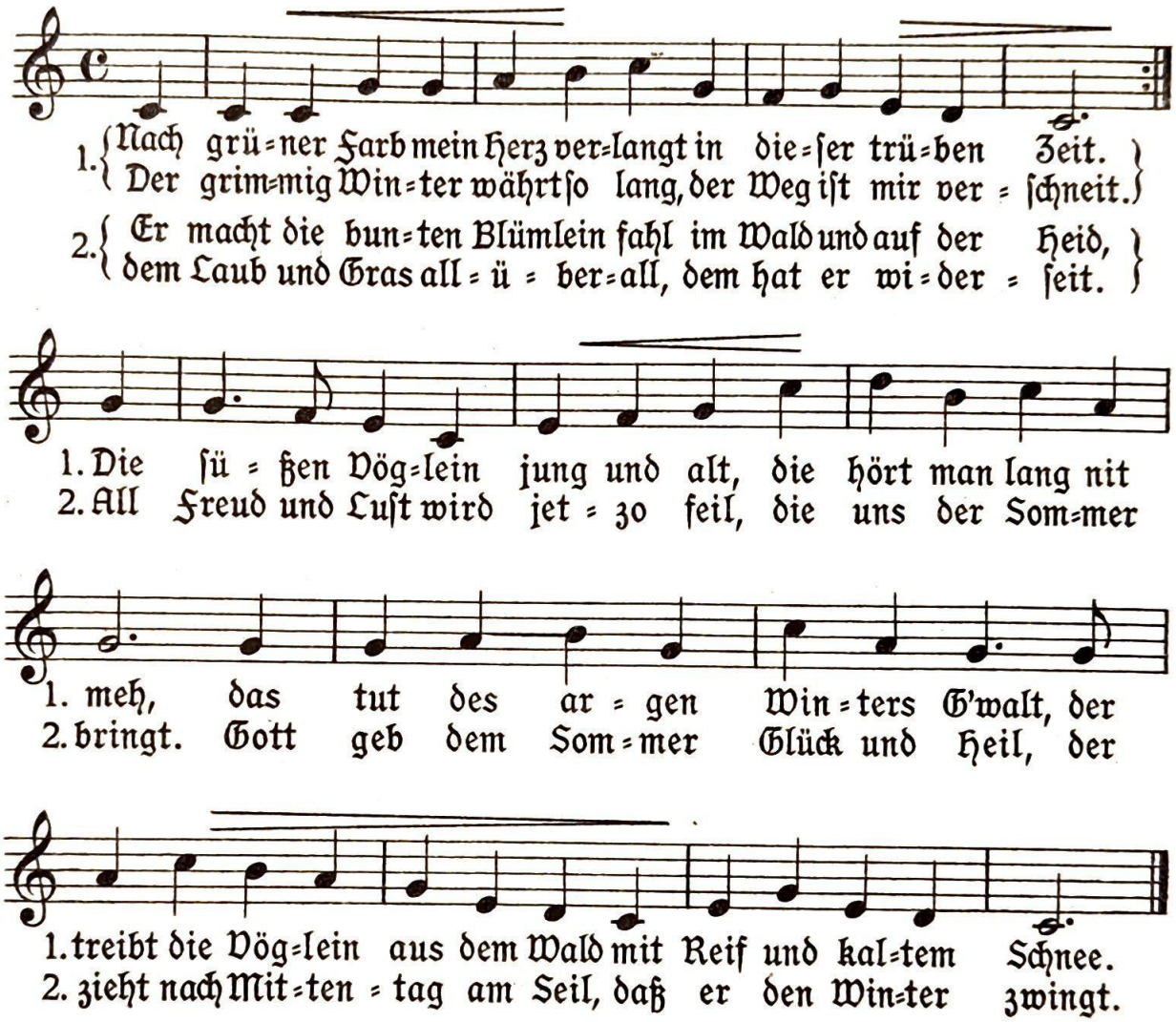
Die Dichtung reicht bis ins 16. Jahrh. zurück

Aus Walter Hensel „Das Aufrecht Fähnlein" im Bärenreiter-Verlag zu Kassel

174. Winterlied

Volkslied

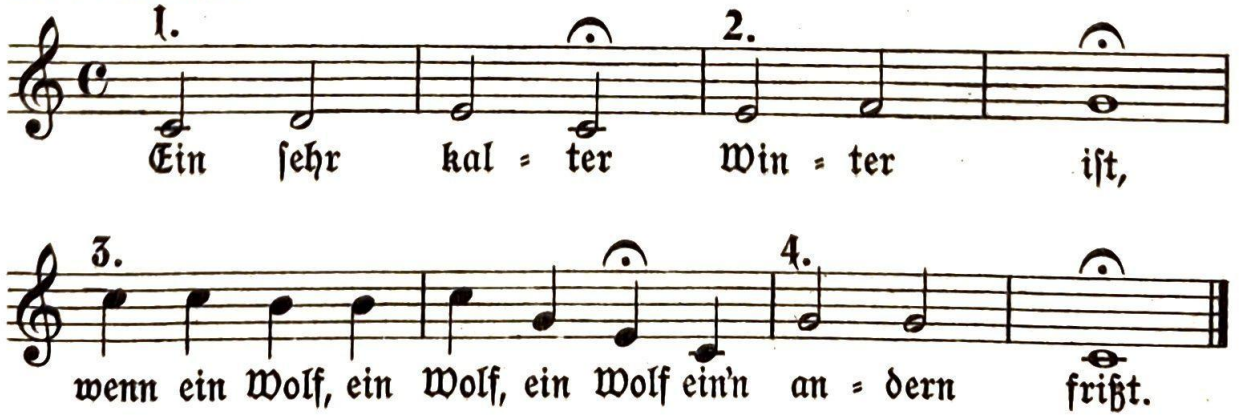
Weise bei Michael Prätorius (1610)



174a Winterkanon

Karl Gottlieb Hering (um 1800)

Zu 4 Stimmen

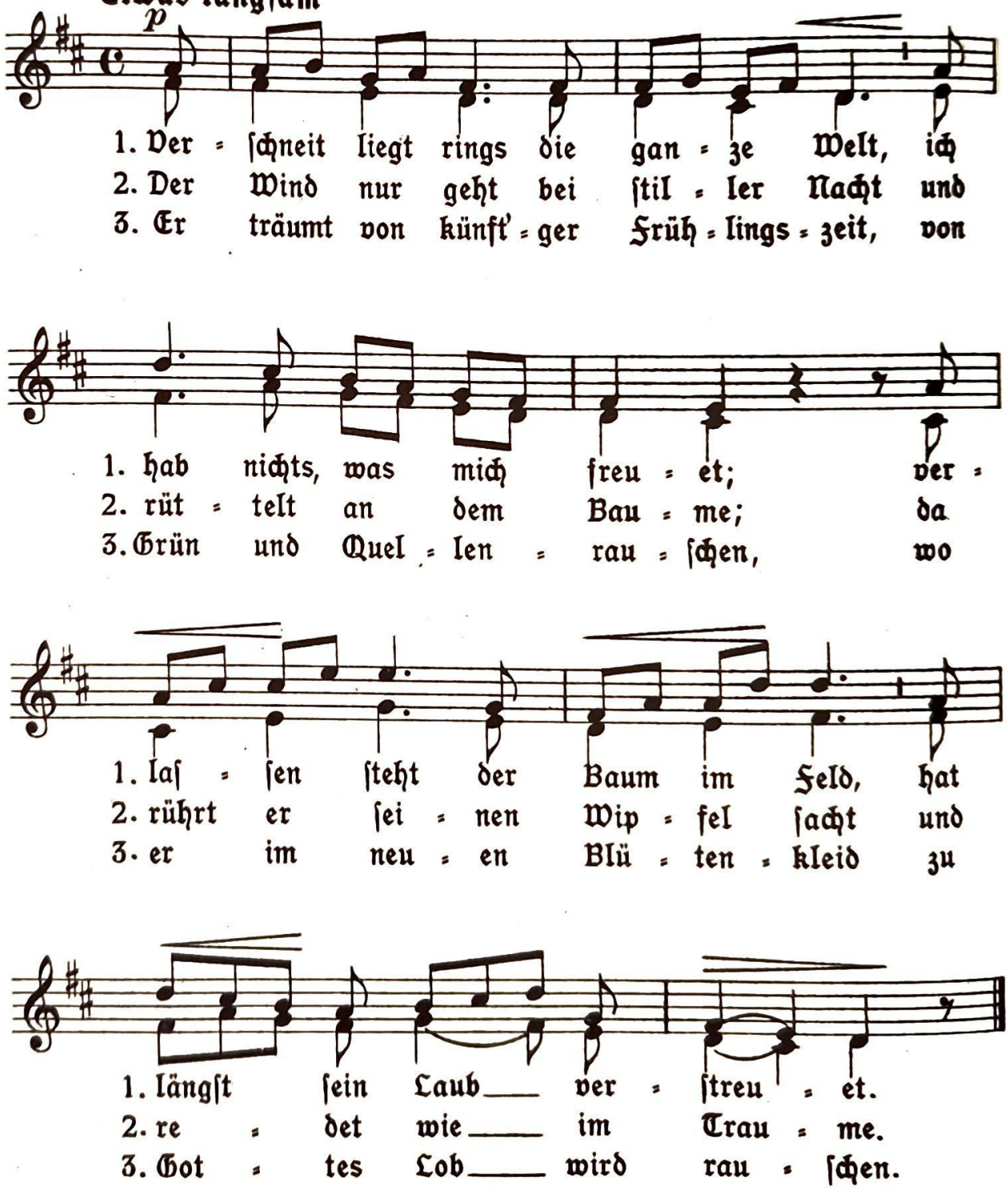


175. Winternacht

J. v. Eichendorff (1788–1857)

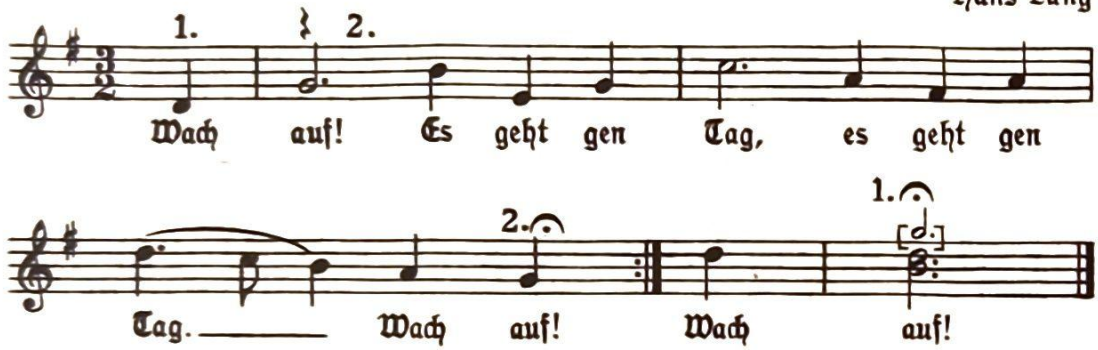
Etwas langsam

Volksweise (1800)



Klingender Tag

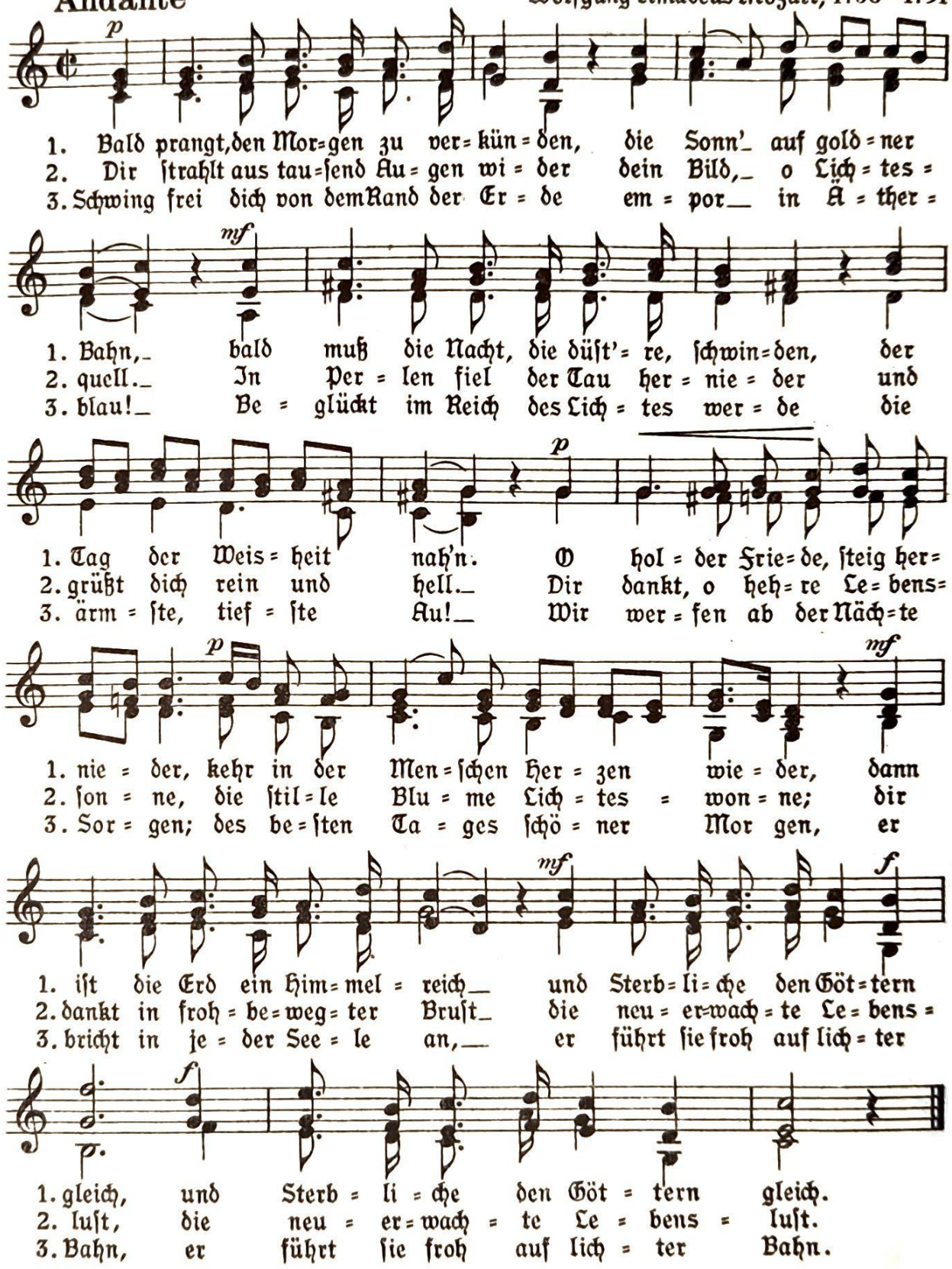
Hans Lang



176. Bald prangt, den Morgen zu verkünden

Gesang der 3 Knaben aus der Oper: „Die Zauberflöte"
1. Str. von Emanuel Schikaneder,
2. und 3. Str. von Heinrich Grunholzer

Andante — Wolfgang Amadeus Mozart, 1756–1791



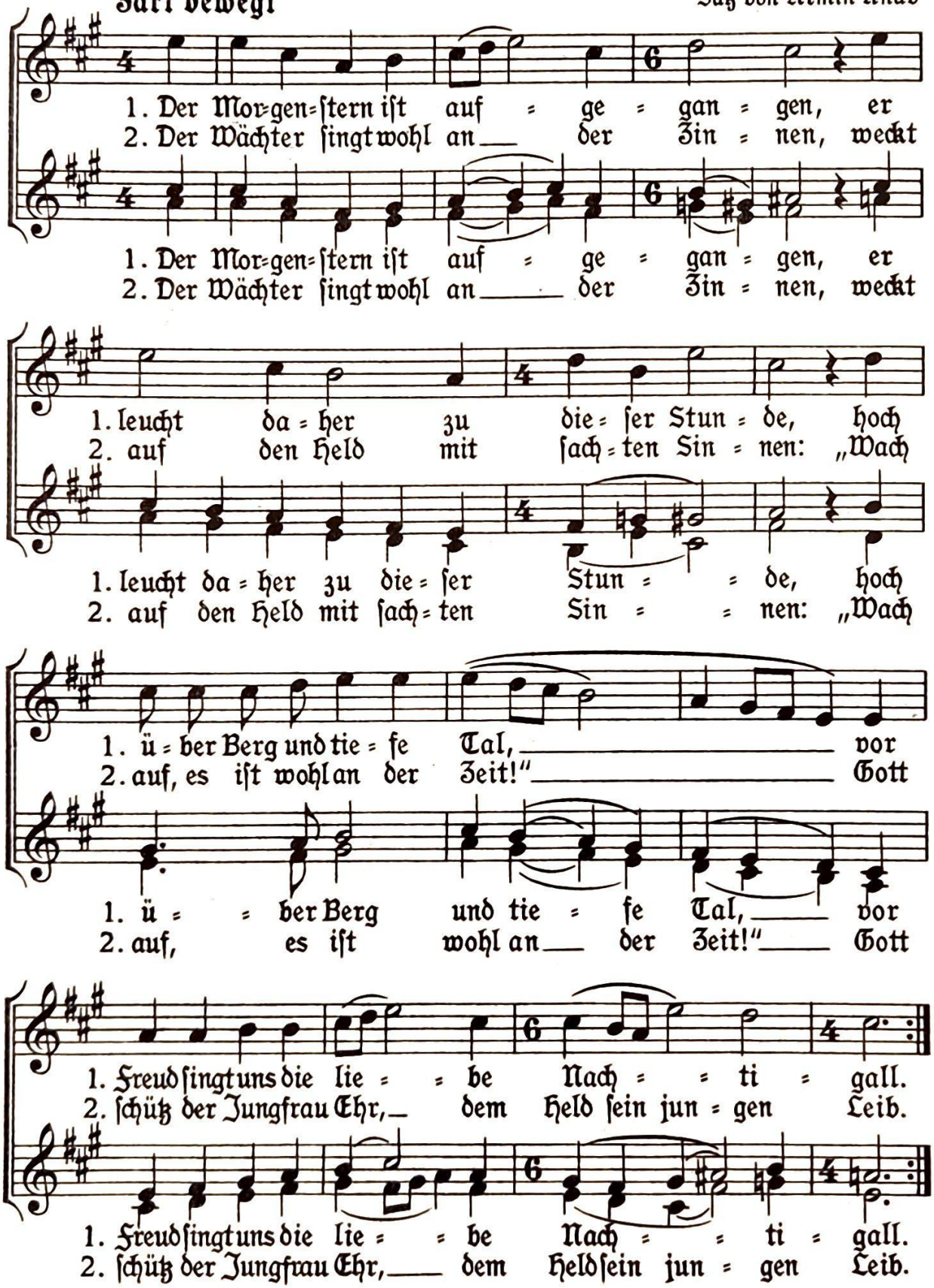
Aus „Deutſche Tonkunſt" von Kühn u. Haupt, Verlag Schauenburg, Lahr
Originaltonart Es-dur 7856

177. Der Morgenstern

(Niederdeutsches Liederbuch um 1600)

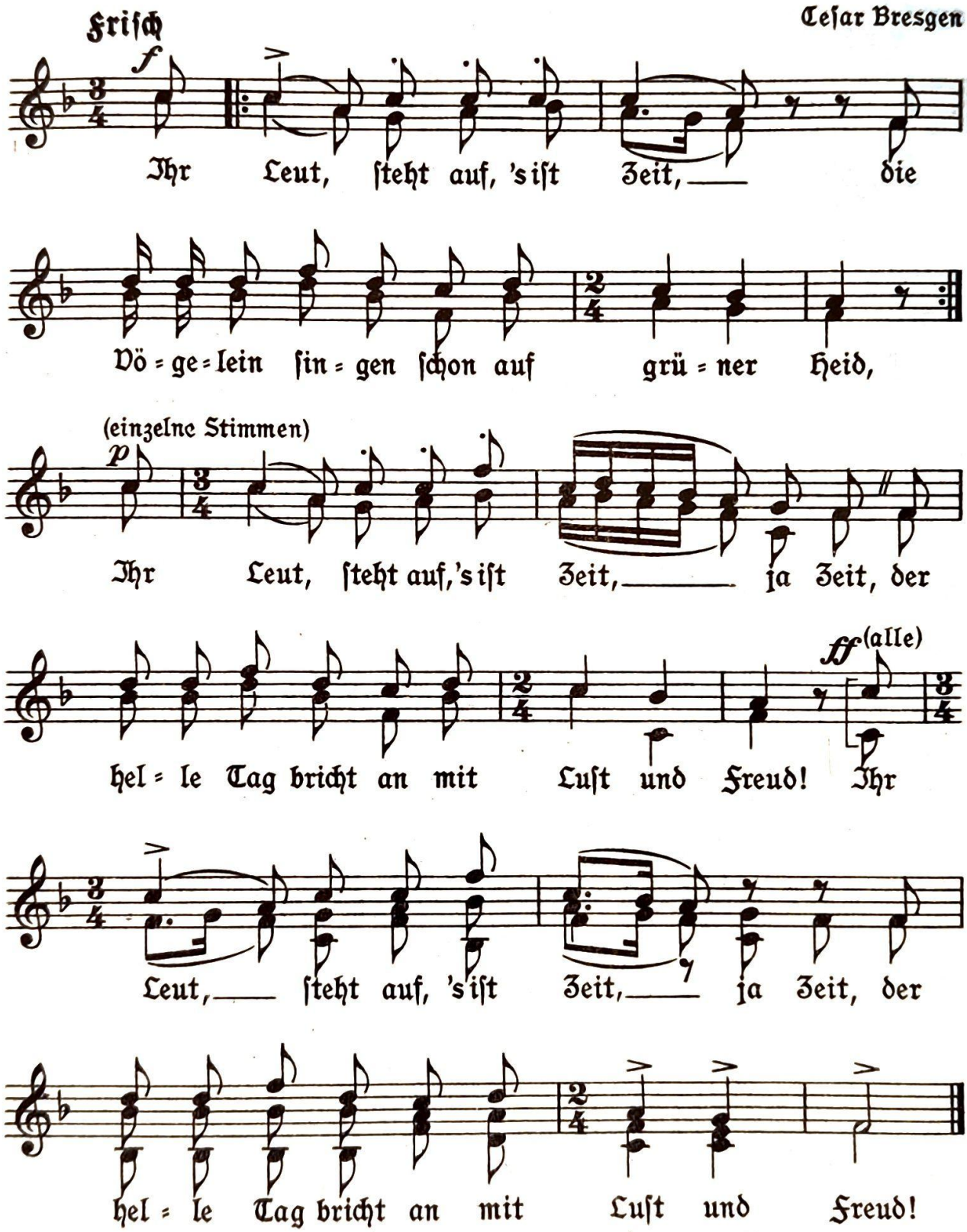
Zart bewegt

Satz von Armin Knab



Aus: Mainzer Singbuch Verlag: Schott's Söhne, Mainz
7856

178. Tag anſingen

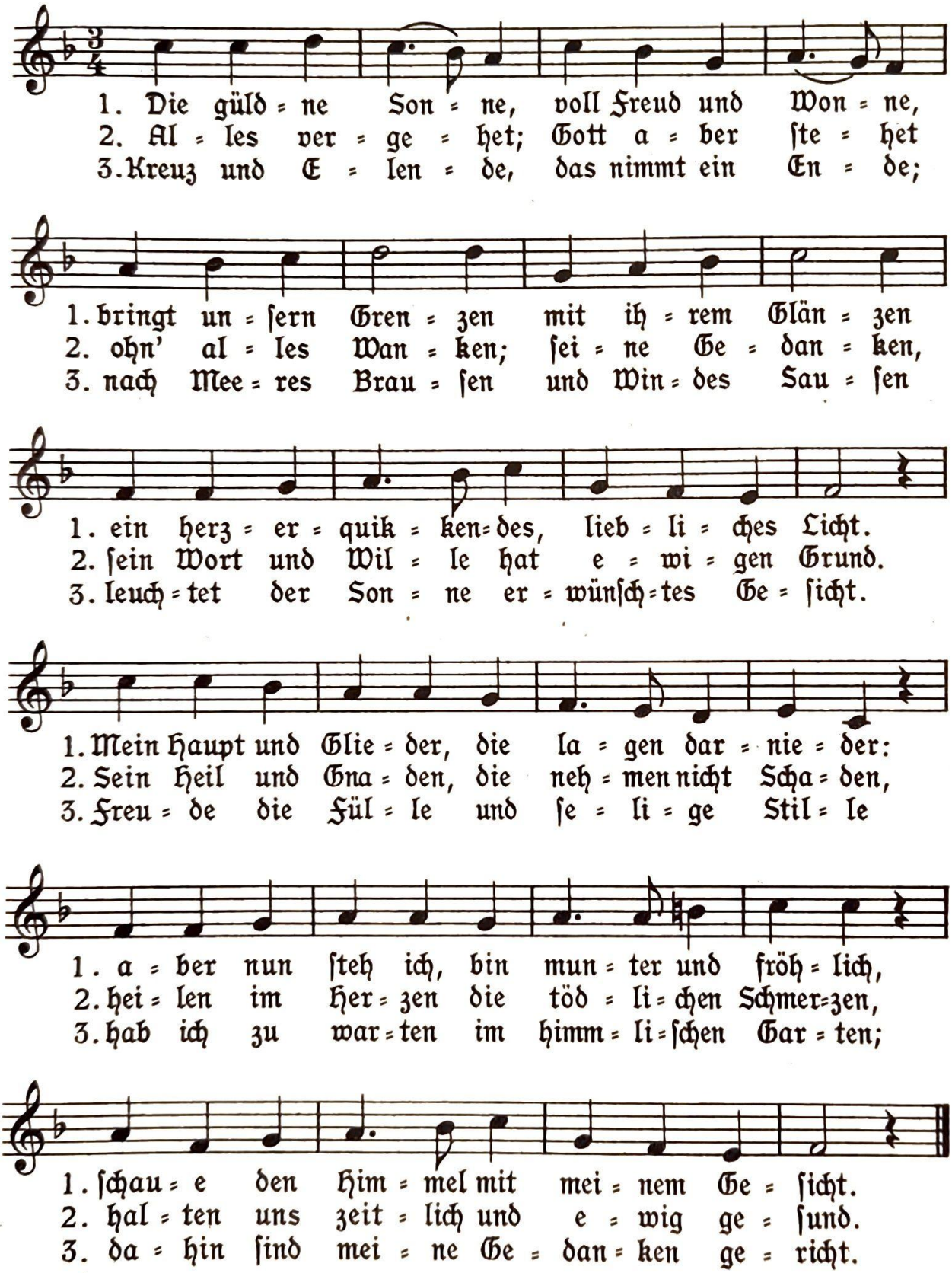


Aus der Kantate „Auf, auf zum fröhlichen Jagen" Im Bärenreiterverlag zu Kaſſel

179. Die güldne Sonne

Paul Gerhardt, (1607–1676)

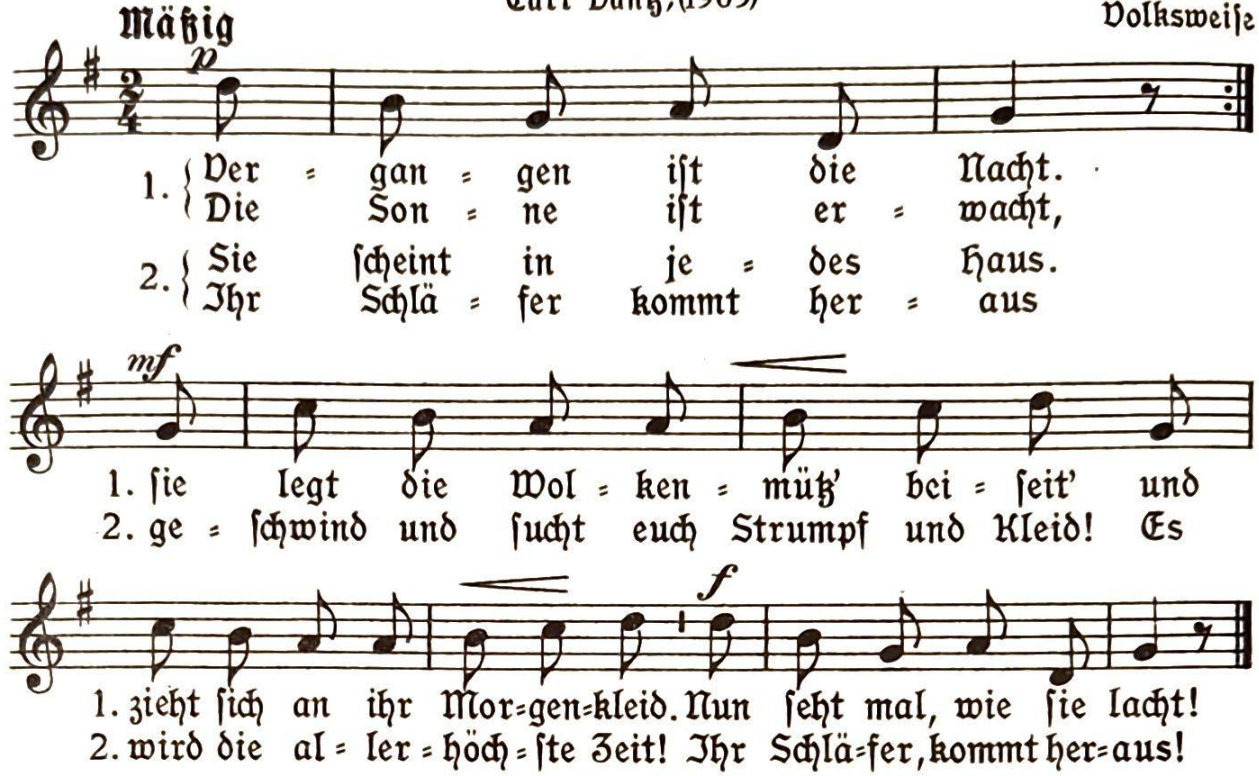
J. G. Ebeling, (1666)



180. Morgenlied

Carl Dantz, (1909)

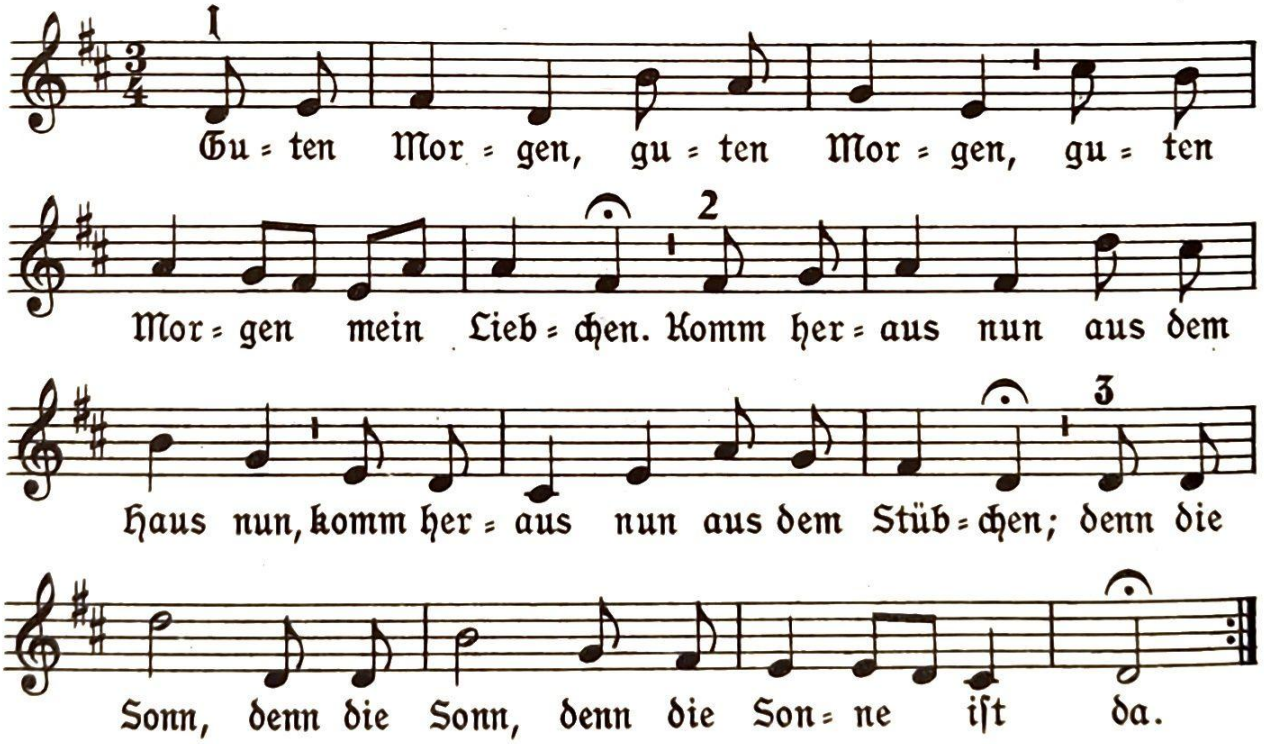
Volksweise



181. Guten Morgen

Kanon 3 ſt.

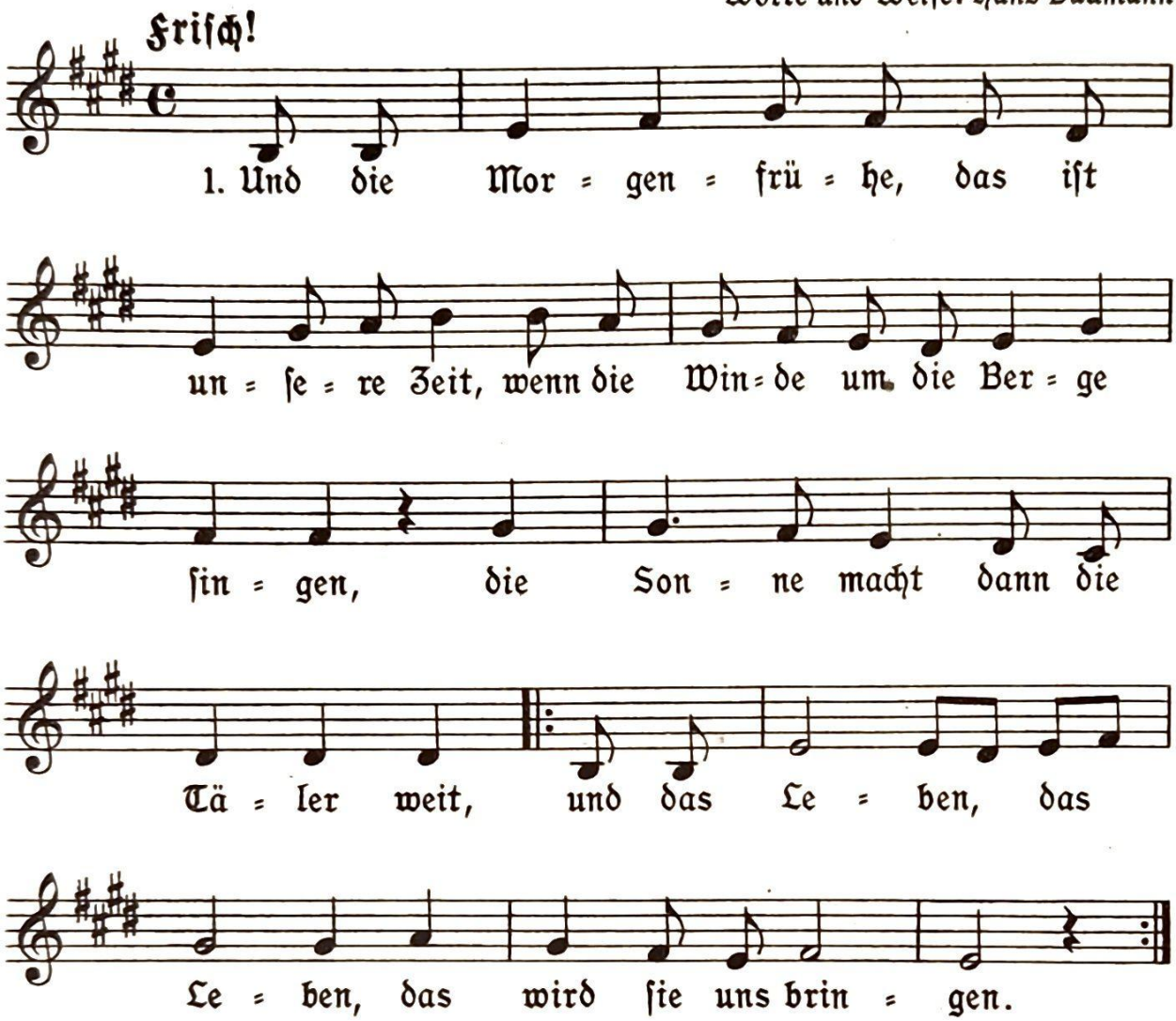
Walter Rein (1895)



Aus Irrgarten I, Kanons f. d. Schule v. Jöde, Verlag Kallmeyer, Wolfenbüttel
7856

182. Und die Morgenfrühe, das ist unsere Zeit

Worte und Weise: Hans Baumann



2. Alle kleinen Sorgen sind nun ausgemacht, in die Hütten ist der Schein gedrungen. Nun ist gefallen das Tor der Nacht vor der Freude, der Freude, da ist es zersprungen.

3. In der hellen Morgenfrühe sind wir da, keiner wird uns hier den Weg vertreten, die Städte weit und die Felder nah, und die Lerchen, die Lerchen, die hören wir beten.

4. Wie ein blanker Acker ist die Erde jetzt. Her zu uns, daß wir die Saat beginnen! Ein Hunger ist in die Augen gesetzt, neue Lande, neue Lande woll'n wir uns gewinnen.

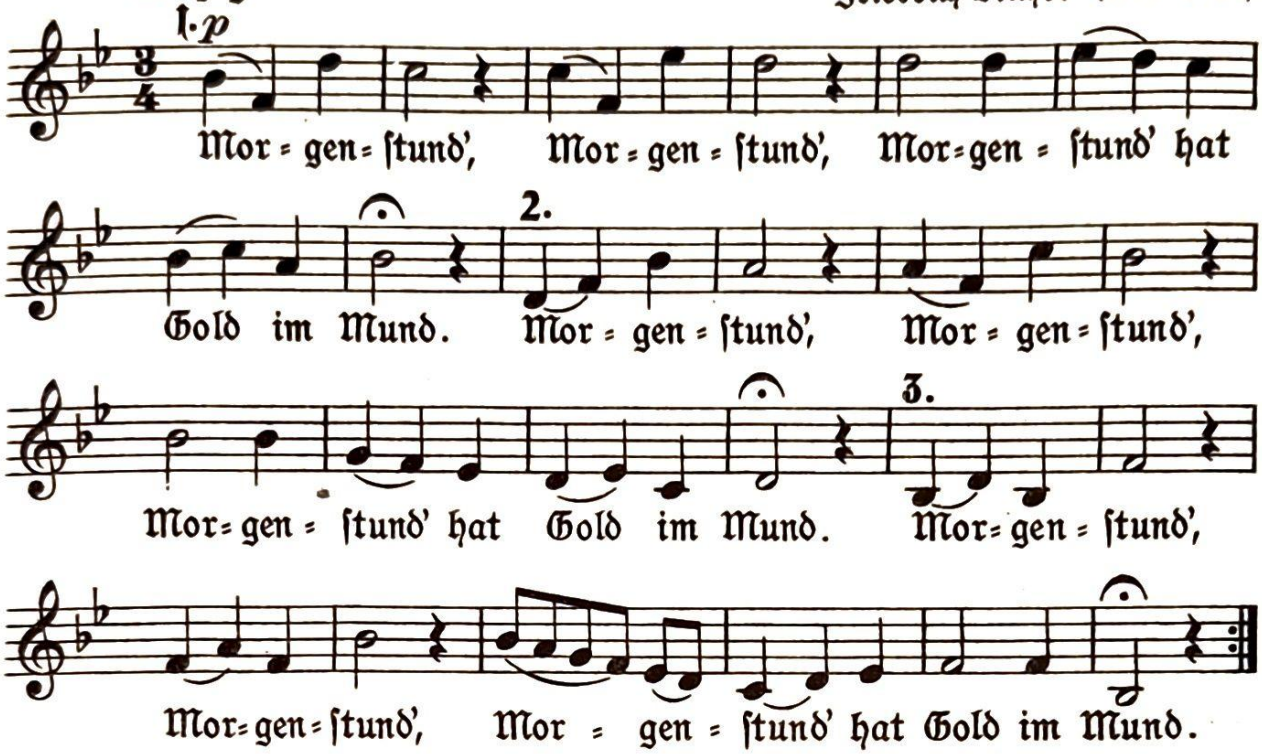
Aus „Lied über Deutschland" von Georg Blumensaat, L. Voggenreiter Verlag
7856

183. Morgenstund'

3 St.

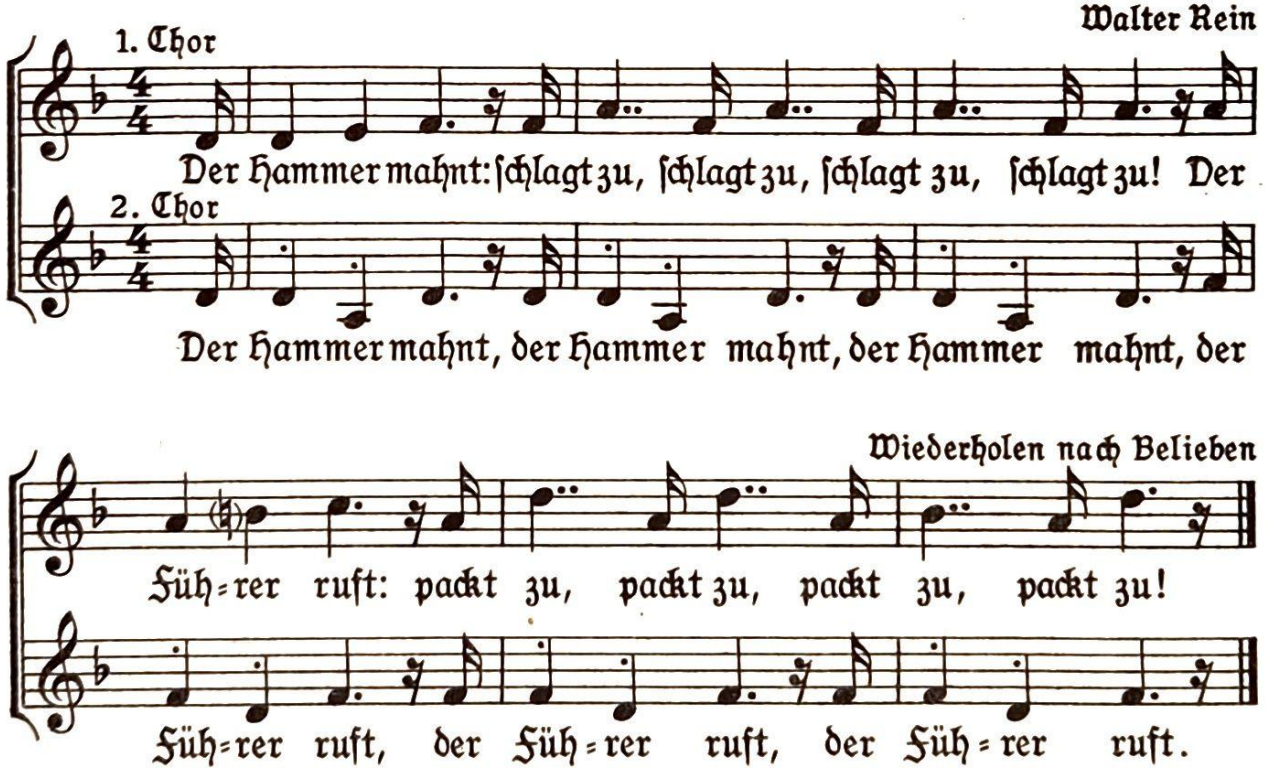
Mäßig

Friedrich Silcher (1789–1860)



184. Der Hammer mahnt

Walter Rein

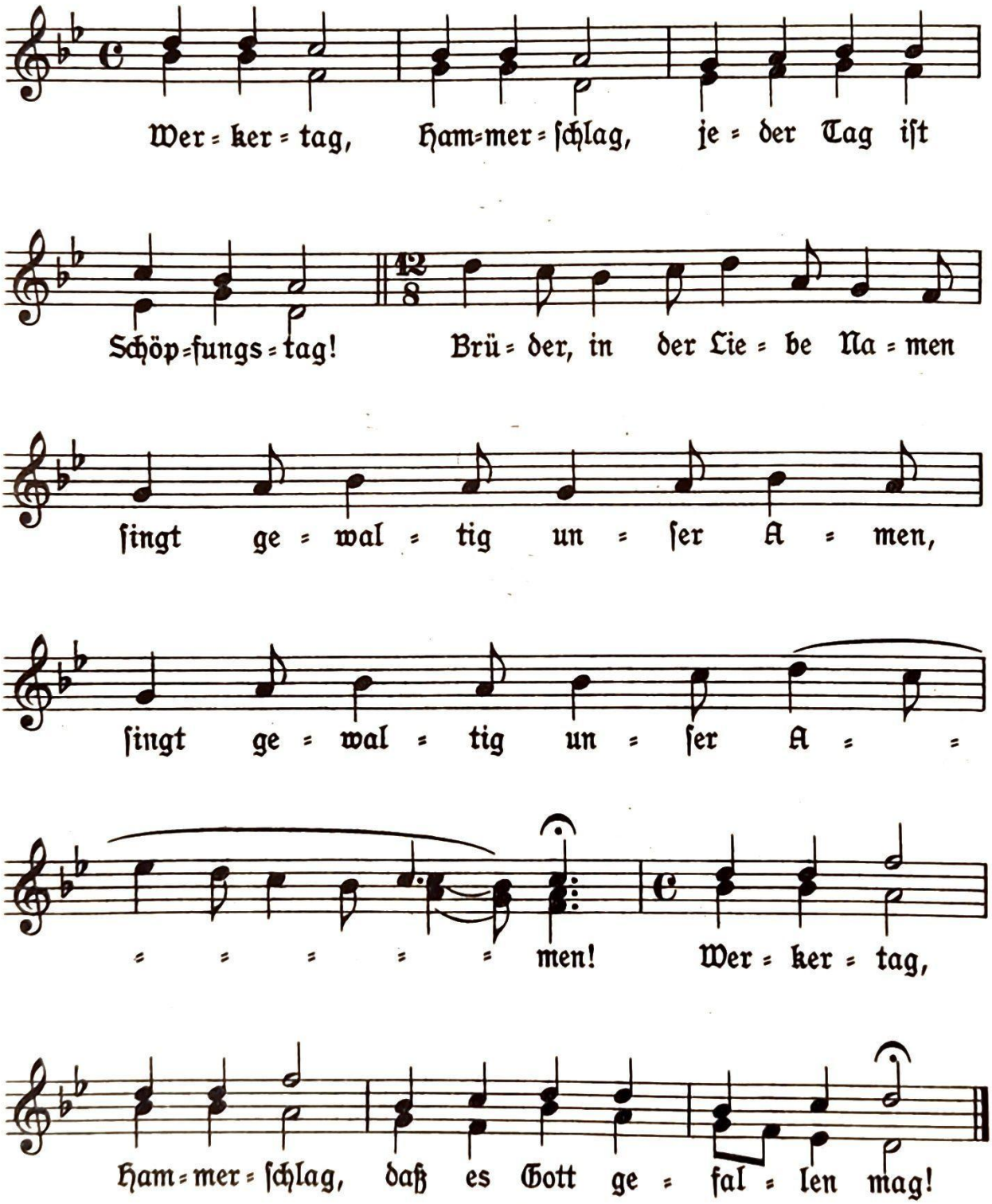


Dieser Arbeitsspruch läßt sich auch im Kanon singen. Einsatz der 2. Gruppe nach 3 Takten

Aus „Lobeda = Singeblatt" Nr. 7, von Hannemann u. Kelbetz, Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg
7856

185. Werkertag

Walter Rein

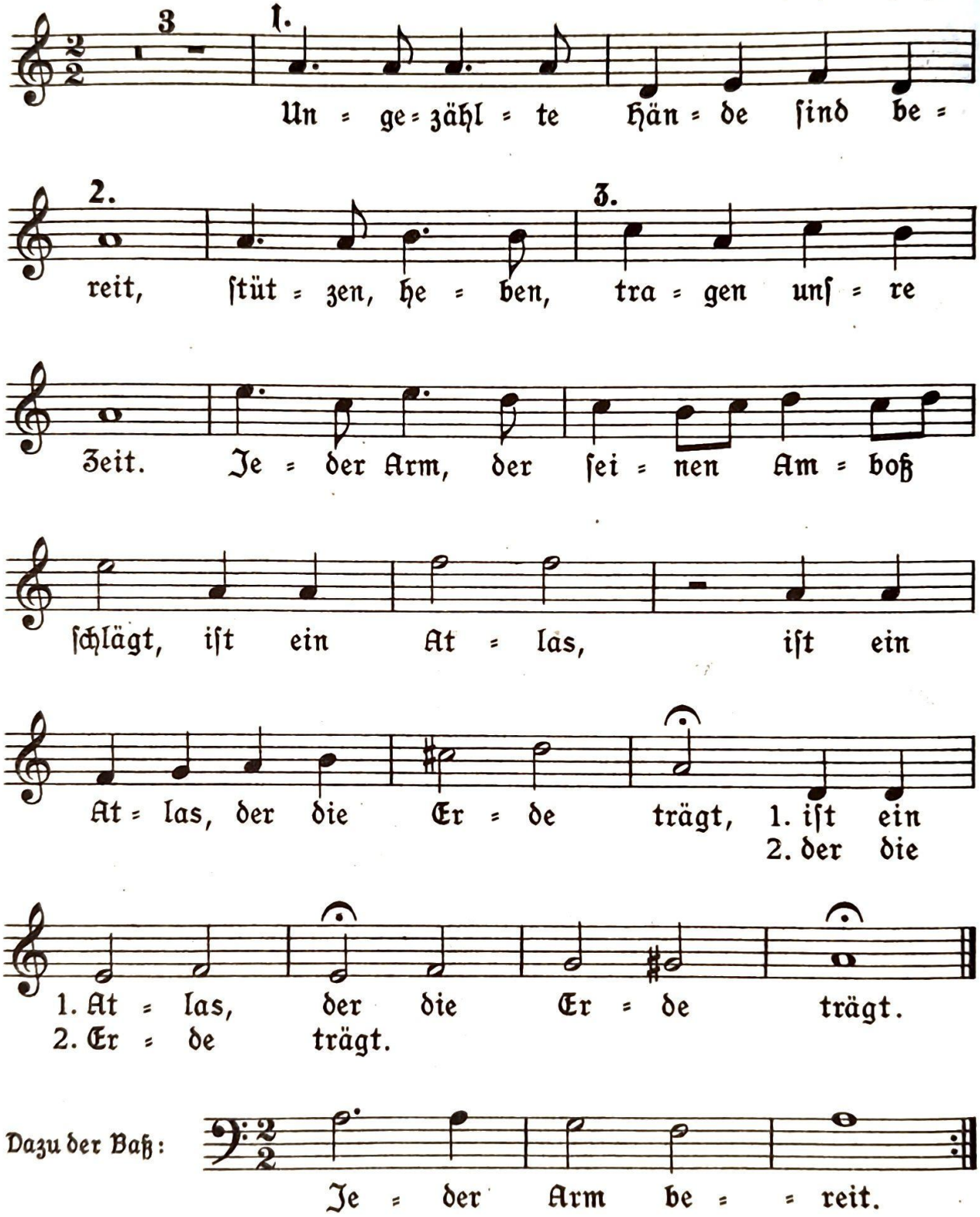


Aus: Liederblätter der Hitler Jugend, H. Kallmeyer Verlag Wolfenbüttel, Berlin
7856

186. Arbeitsspruch

(Karl Bröger)

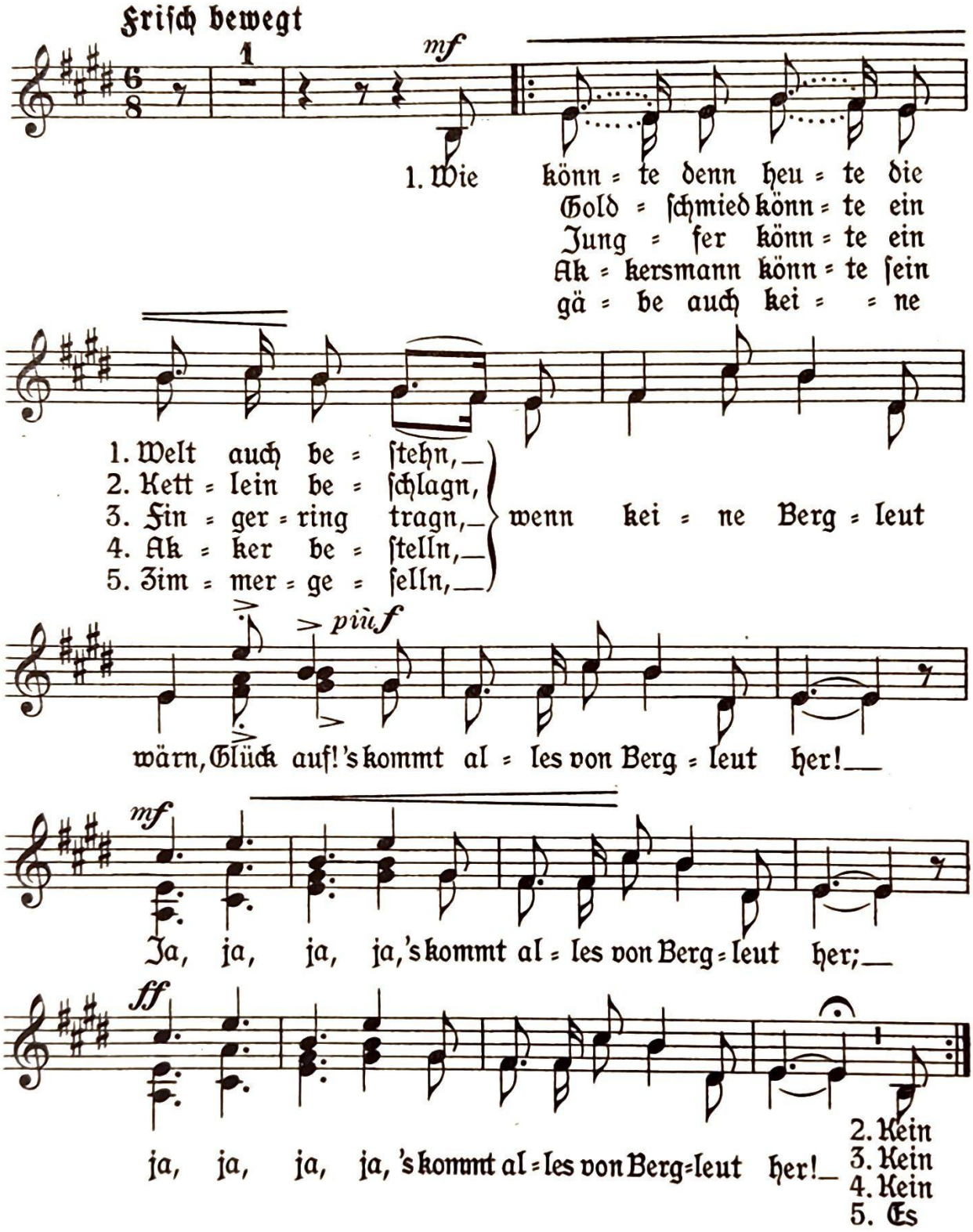
Heinrich Spitta



Aus: Liederblätter der Hitler Jugend. H. Kallmeyer Verlag, Wolfenbüttel, Berlin
7856

187. Stolzes Handwerk

(Sächsisches Volkslied)

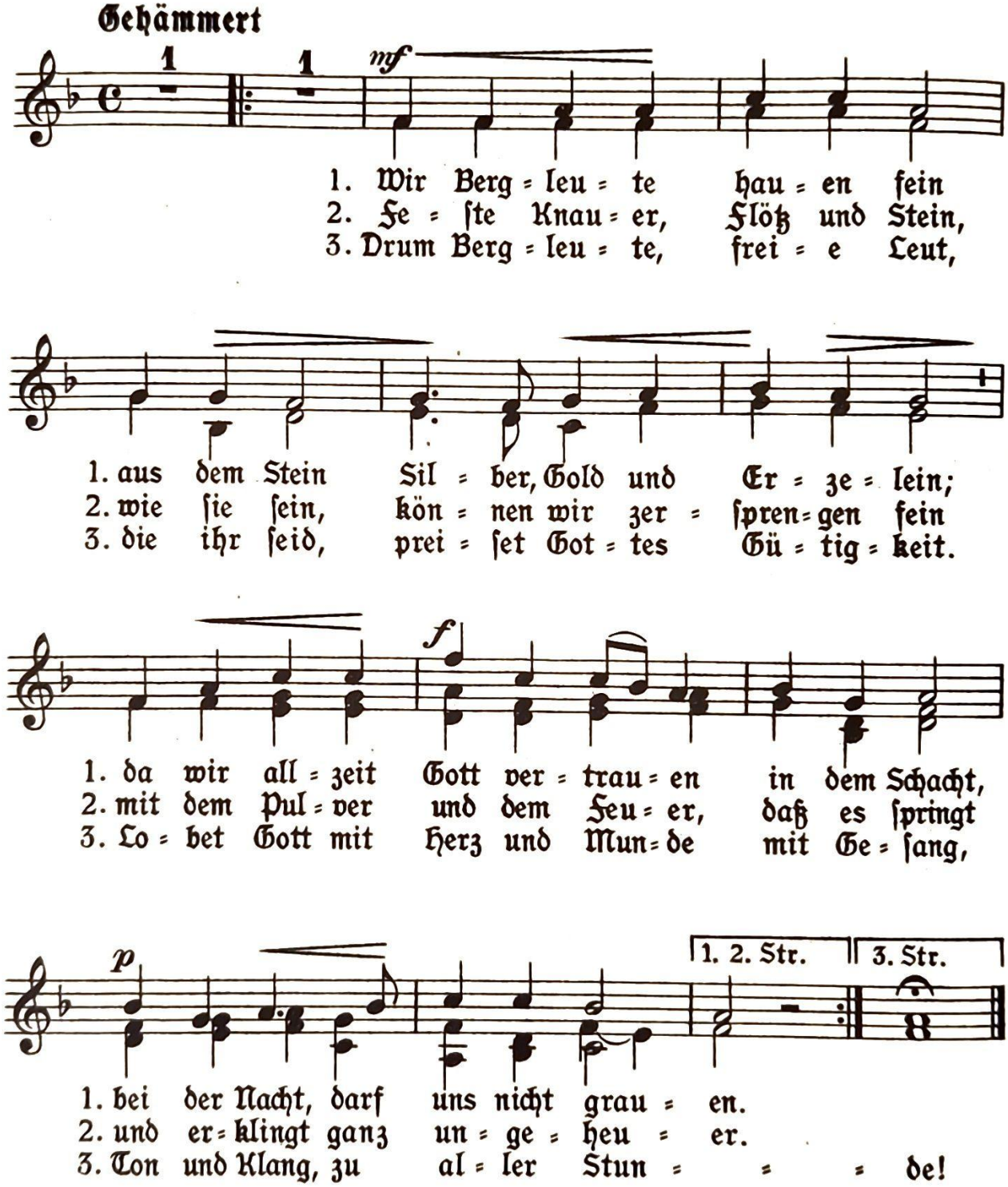


Aus: „Aus unſerem Singſchulgarten" Heft 26 v. Otto Jochum
Verlagseigentum von Anton Böhm & Sohn in Augsburg u. Wien
7856

188. Musik des Schachtes

(Aus Thüringen)

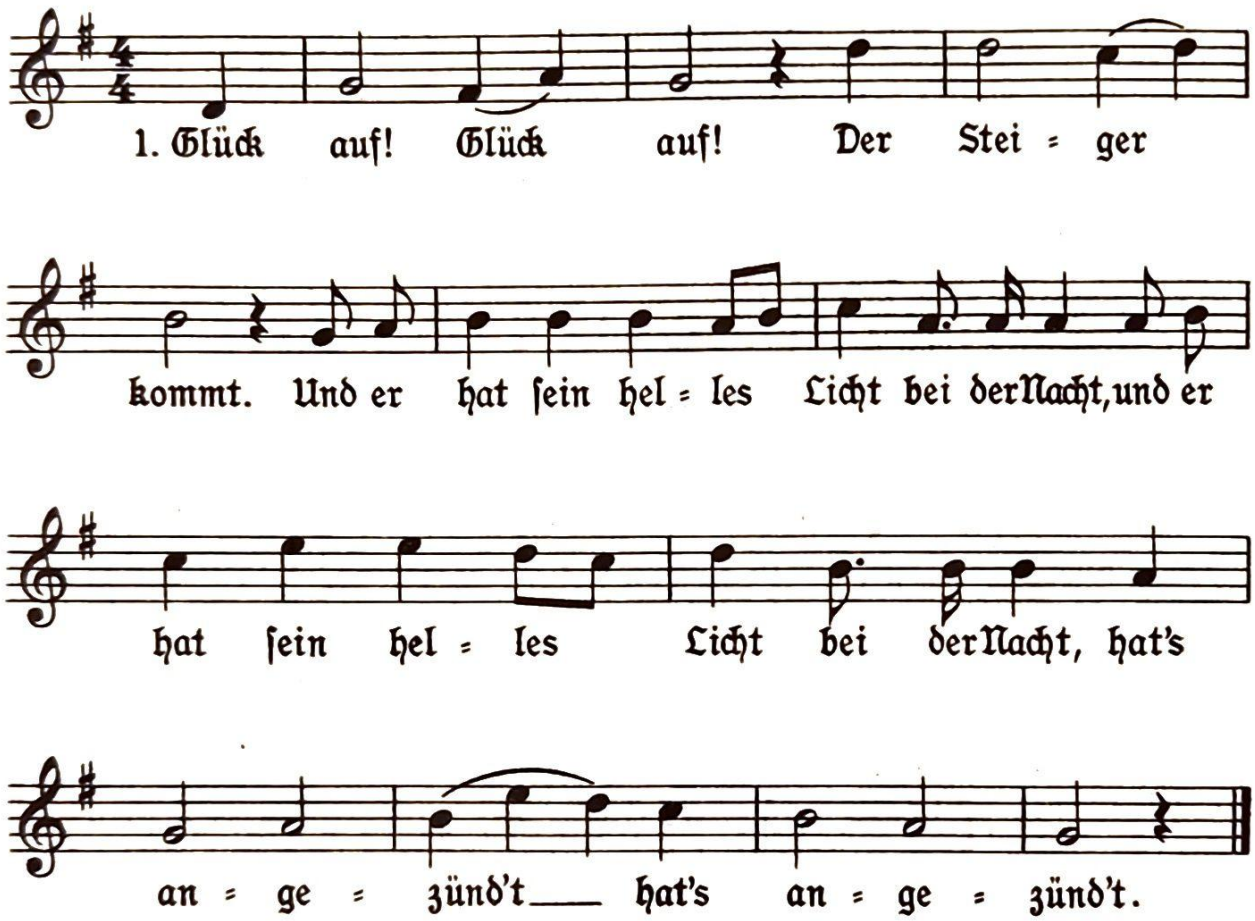
2 – 3 stimmig



Aus: „Aus unserem Singschulgarten" Heft 26 v. Otto Jochum
Verlagseigentum von Anton Böhm & Sohn in Augsburg u. Wien
7856

189. Glück auf!

Altes Bergmannslied



2. Hat's angezünd't, das gibt einen Schein; und damit so fahren wir ins Bergwerk hinein.

3. Die Bergleut' ſein gar hübſch und fein, und ſie graben das Silber und das Gold aus Felſenſtein.

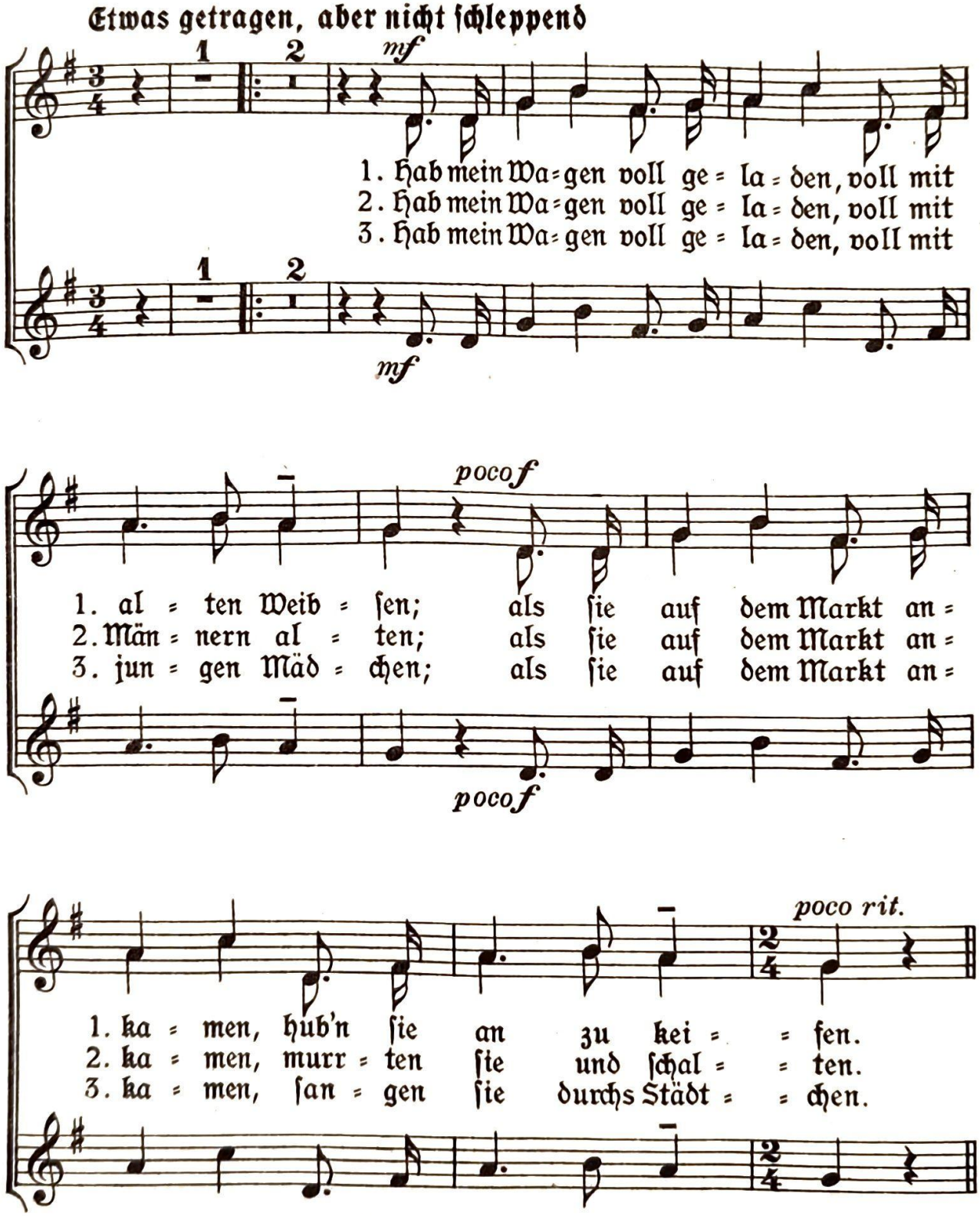
4. Der eine gräbt das Silber, der andere gräbt das Gold, und den ſchwarzbraunen Mägdelein, den ſei'n ſie hold.

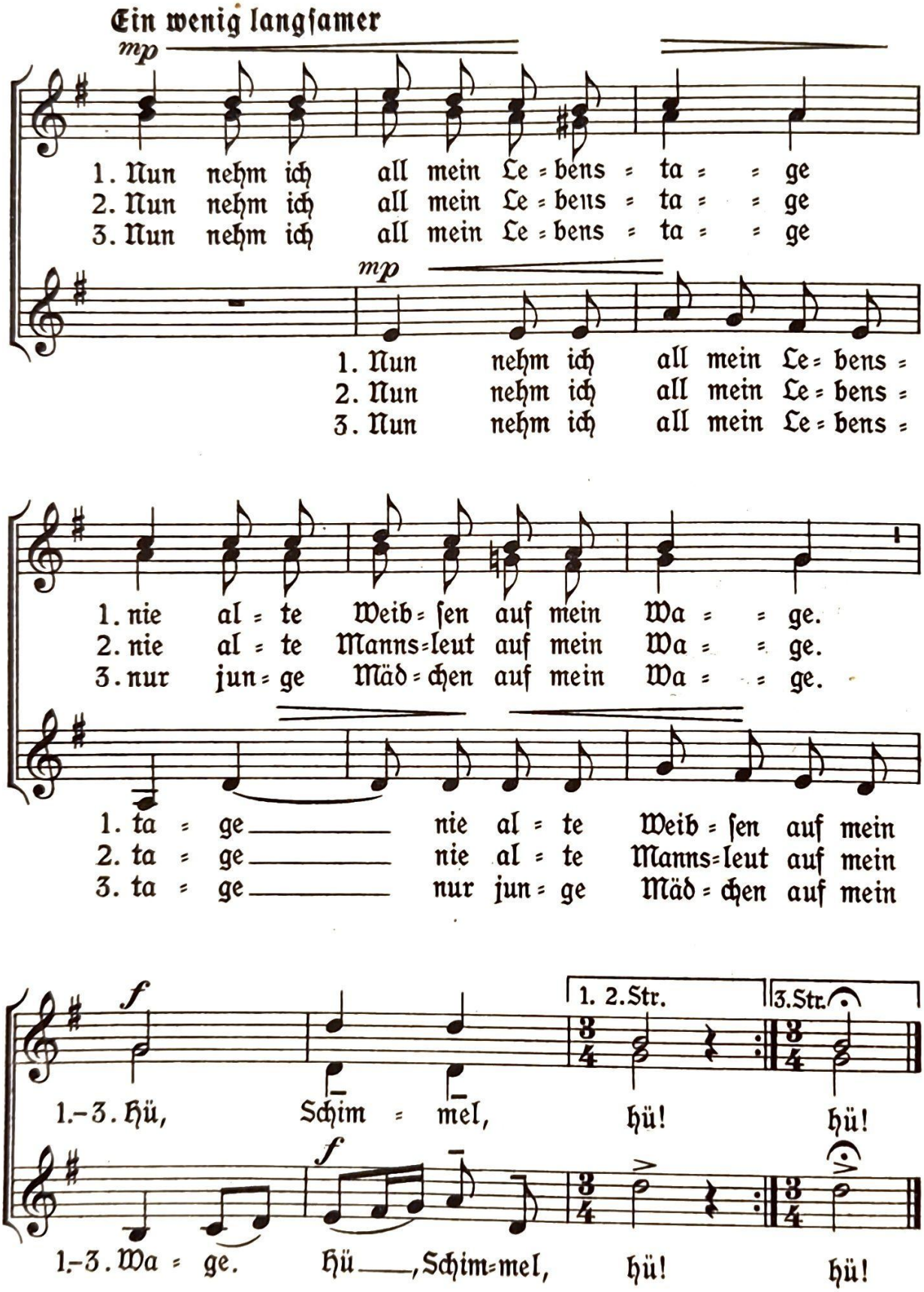
5. „Ade, nun ade, lieb' Schätzelein! Und da drunten in dem tiefen Schacht, da denk ich dein."

6. Und kehr ich heim zum Schätzelein, ſo erſchallt des Bergmanns Ruf: „Glückauf, Glückauf, Glückauf, Glückauf!"

190. Fuhrmannslied

(Nach einer holländischen Volksweise)





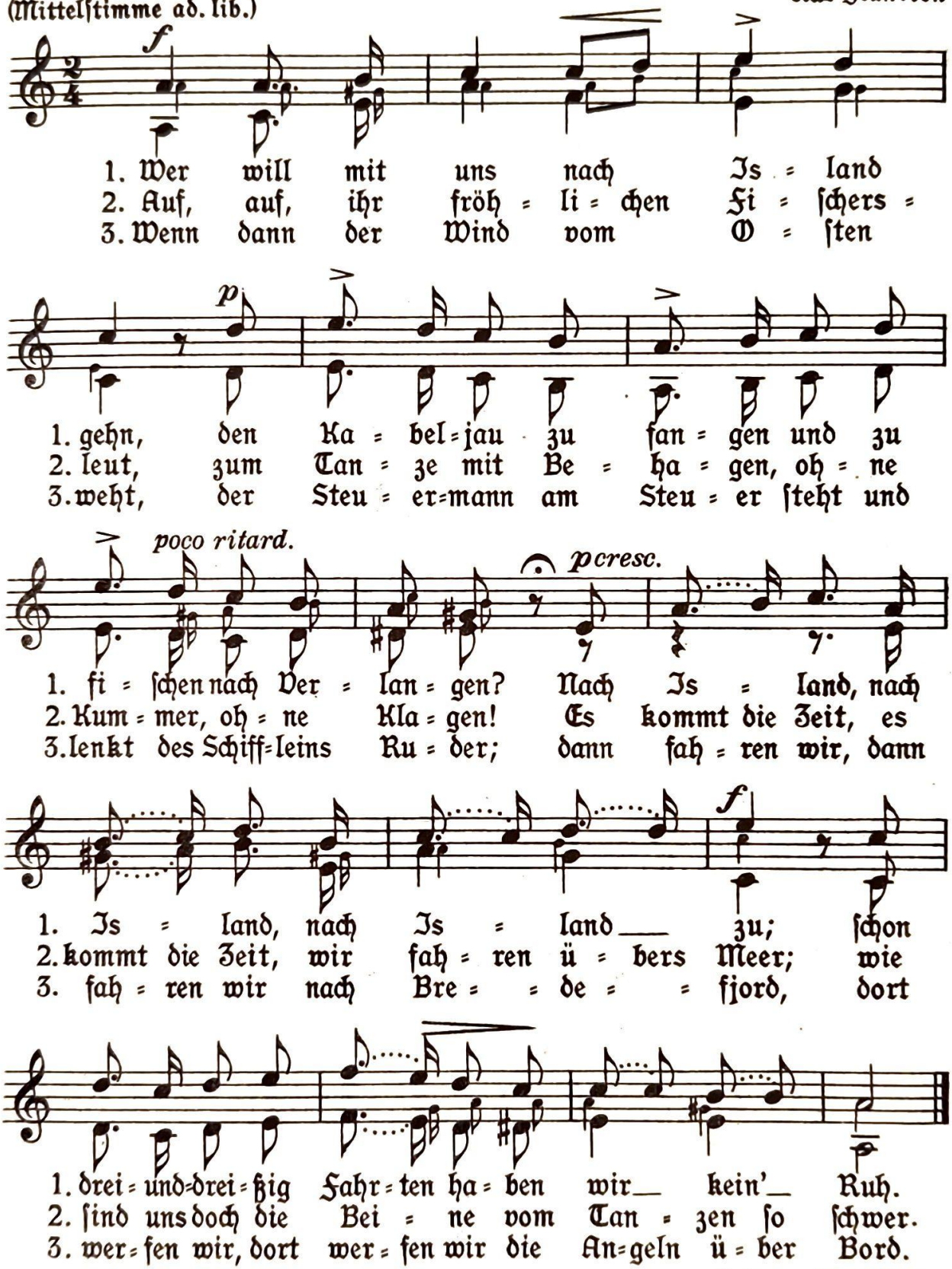
Aus: „Aus unserem Singschulgarten" Heft 25 v. Otto Jochum
(Dazu Instrumentalbegleitung)
Verlagseigentum von Anton Böhm & Sohn in Augsburg u. Wien
7856

191. Die Islandfischer

(überſetzt und gekürzt)

Aus Flandern

(Mittelſtimme ad. lib.)



Satz von Paul Bleier

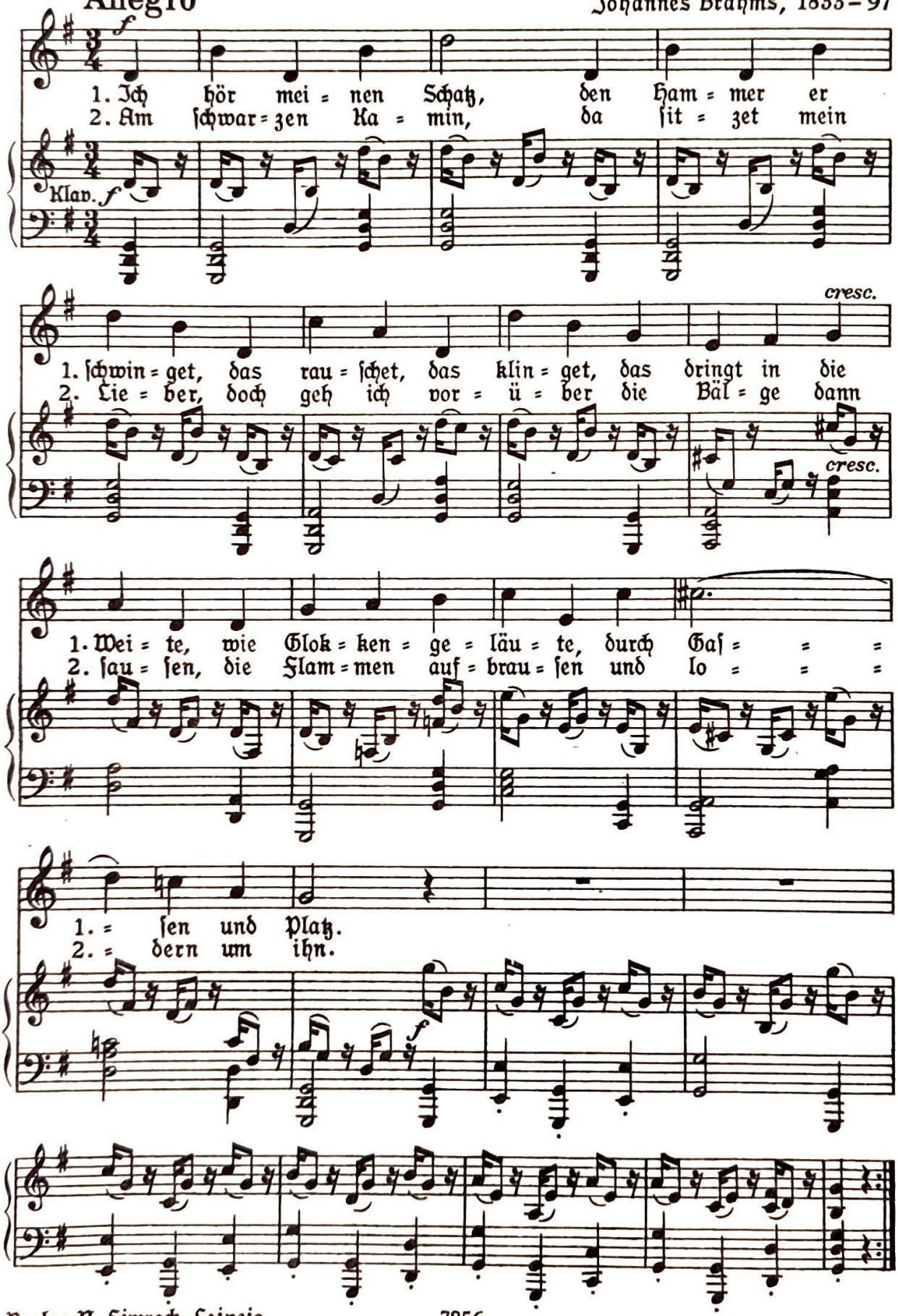
Aus „Strampedemi" von Walter Henſel, Bärenreiter = Verlag, Kaſſel

192. Der Schmied

(Ludwig Uhland)

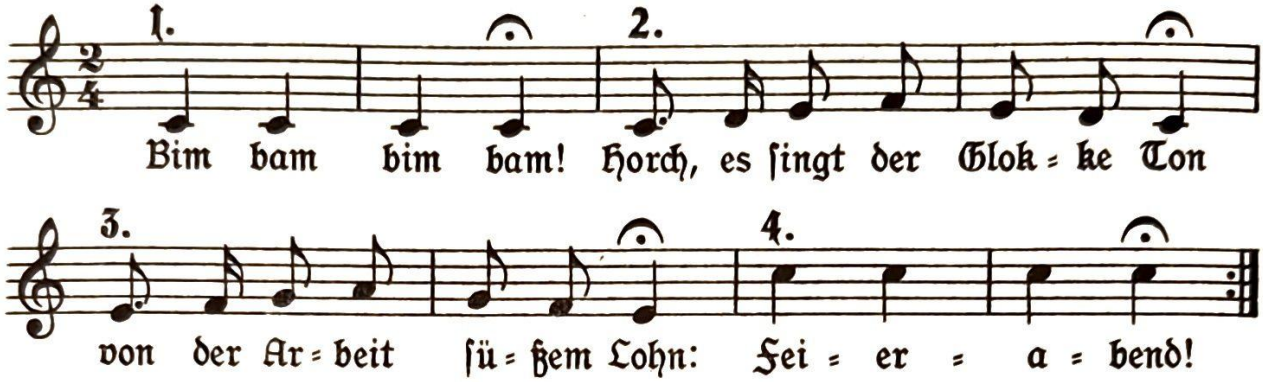
Allegro

Johannes Brahms, 1833–97



193. Bim, bam...

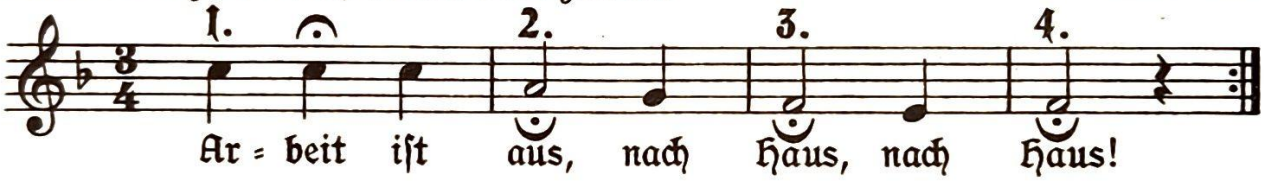
Kanon 4 st.



194. Feierabend

Im Kanon zu vieren, dreien oder zweien

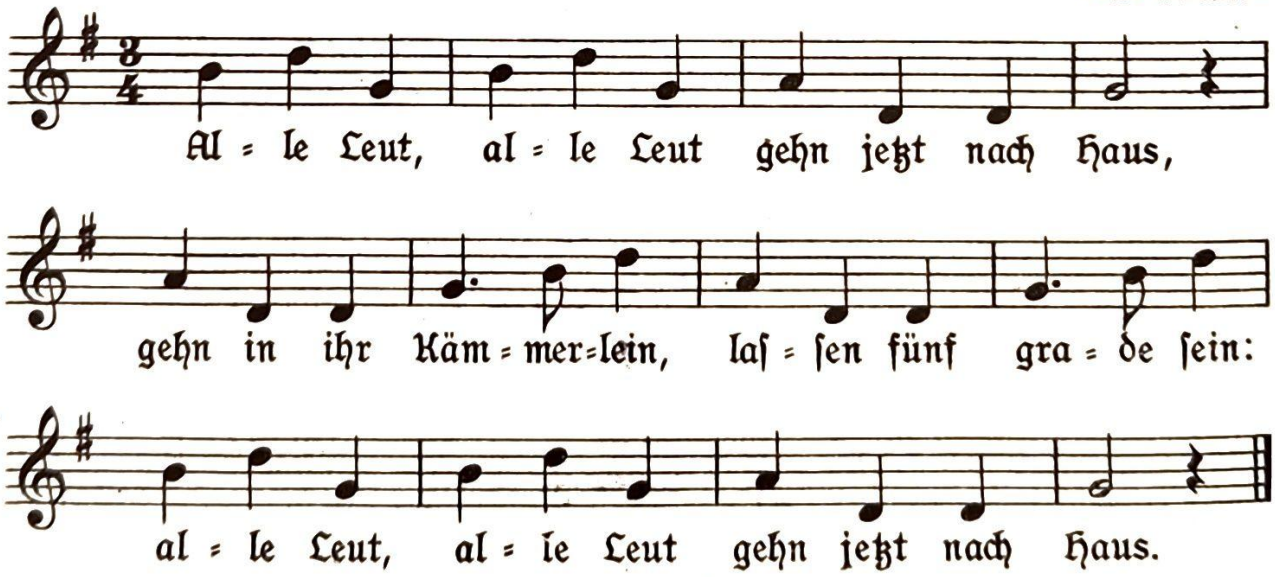
Walter Rein



Aus: „Lobeda=Singeblatt," Hanſeatiſche Verlagsanſtalt, Hamburg

195. Der Kehraus

Aus Kärnten

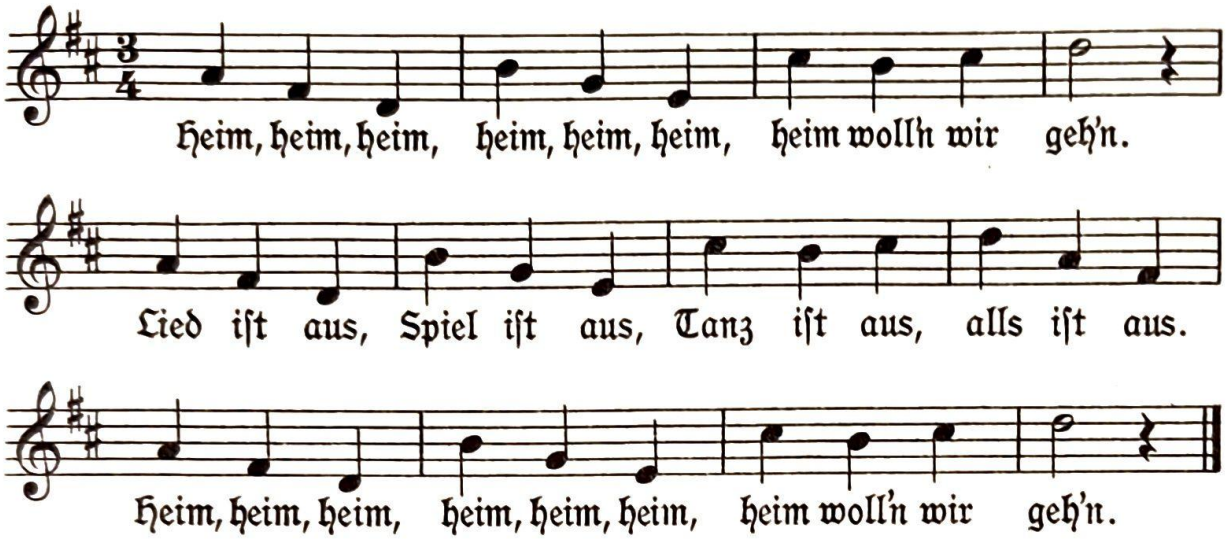


Aus „Die Singſtunde" von Fritz Jöde, Kallmeyer=Verlag, Wolfenbüttel

196. Heim, heim, heim!

(Fritz Jöde)

Aus Kärnten

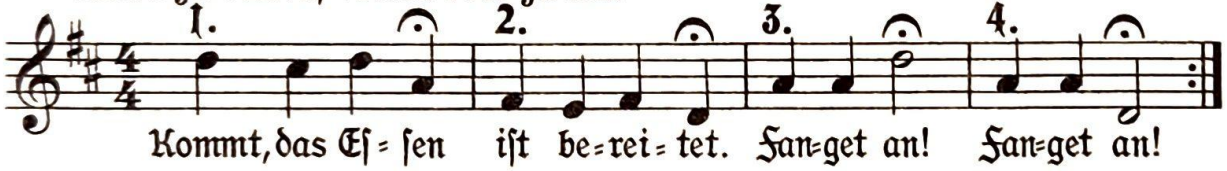


197. Tiſchſprüche

a)

Im Kanon zu vieren, dreien oder zweien

Walter Rein

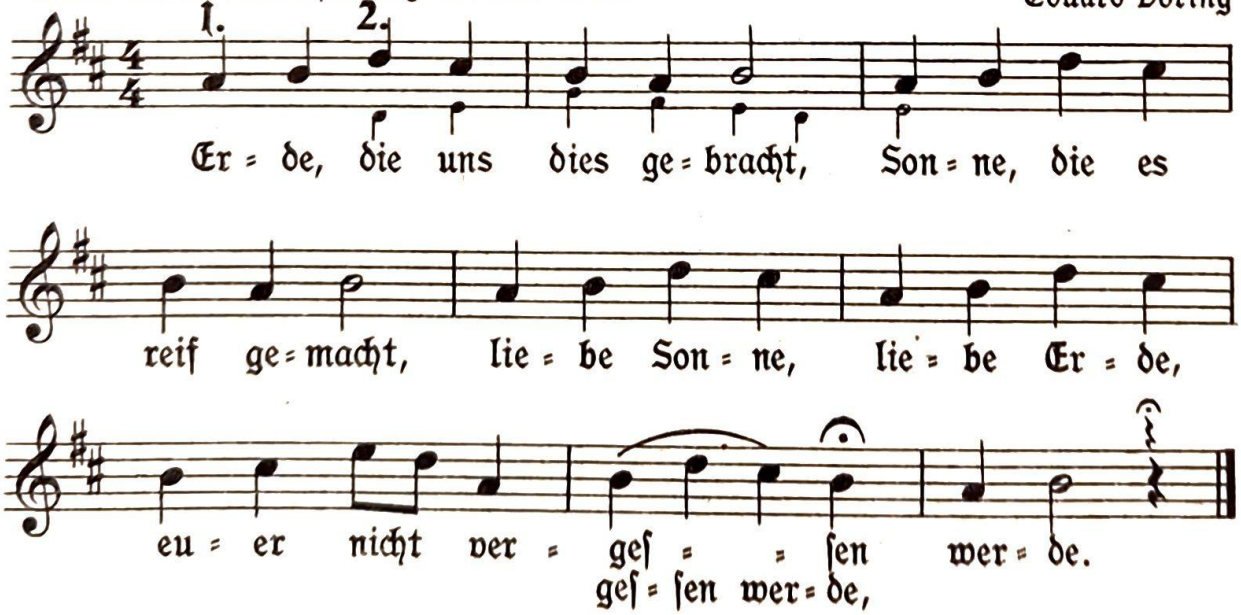


Aus „Lobeda-Singeblatt," Hanſeatiſche Verlagsanſtalt, Hamburg

b)

Kanon in der Unterquint zu 2 Stimmen

Eduard Döring



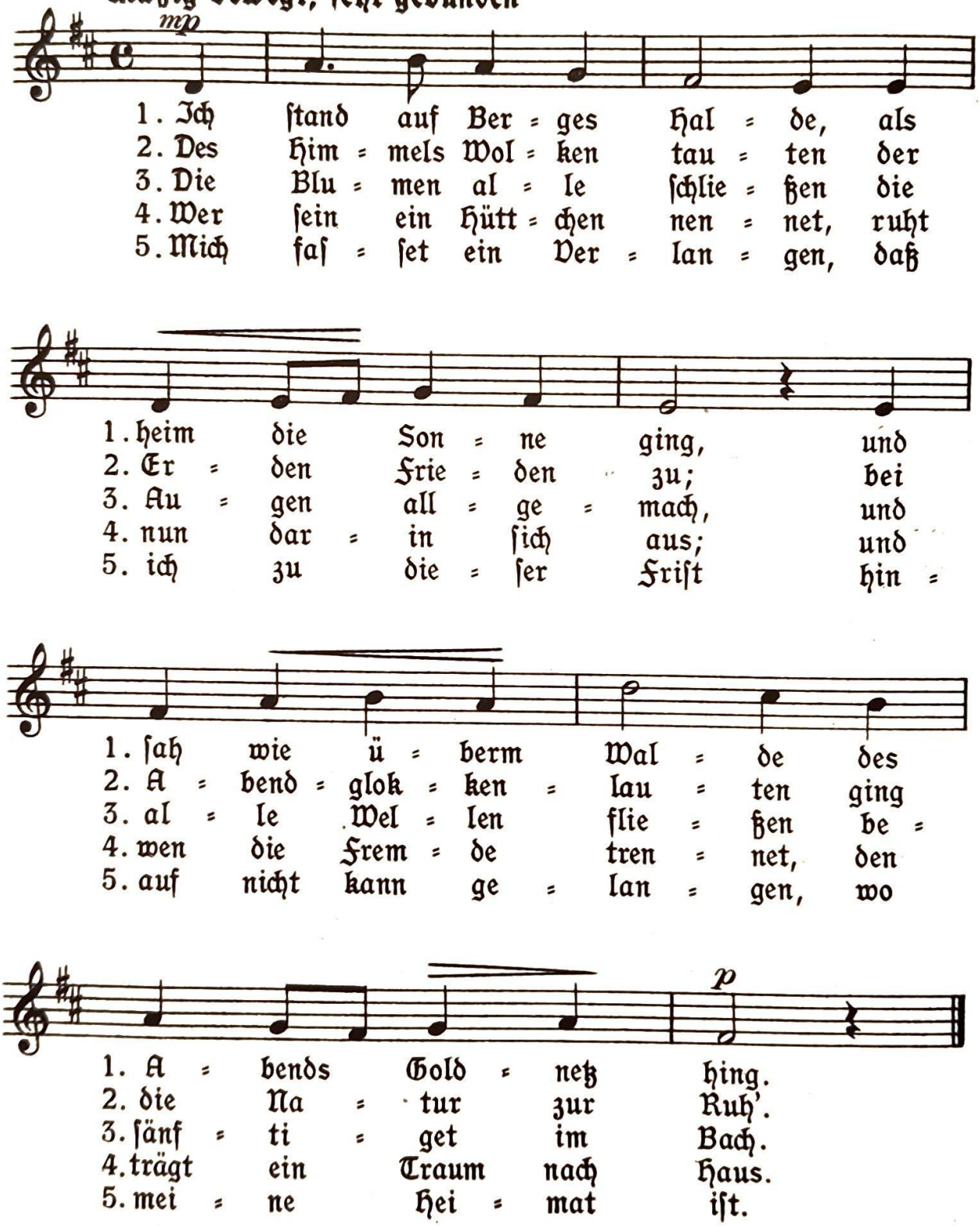
Aus dem Lobeda-Singebuch für Männerchor Band II, Hanſeatiſche Verlagsanſtalt Hamburg

198. Abendlied

Friedrich Rückert (1788–1866)

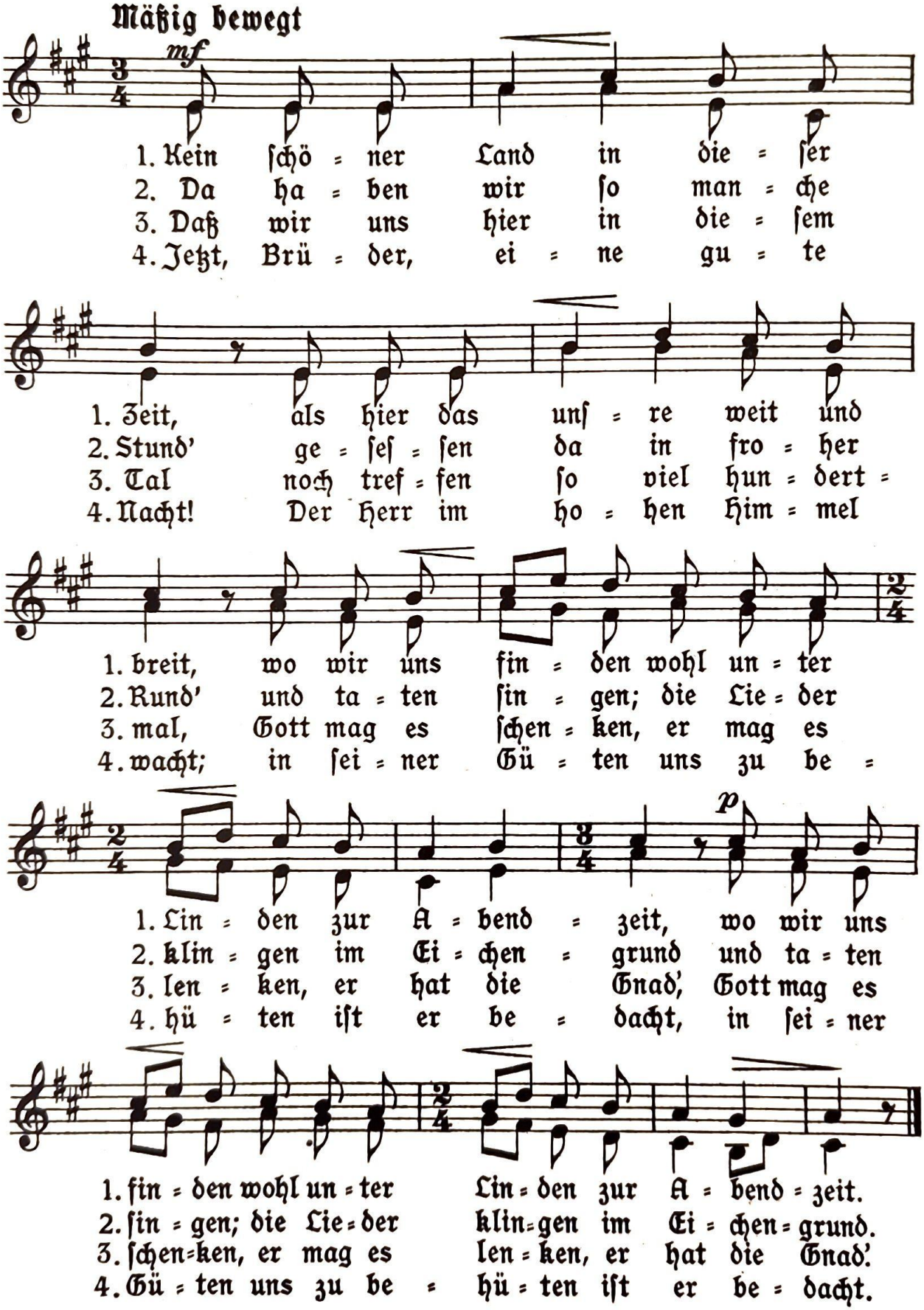
Friedrich Silcher (1789–1860)

Mäßig bewegt, sehr gebunden



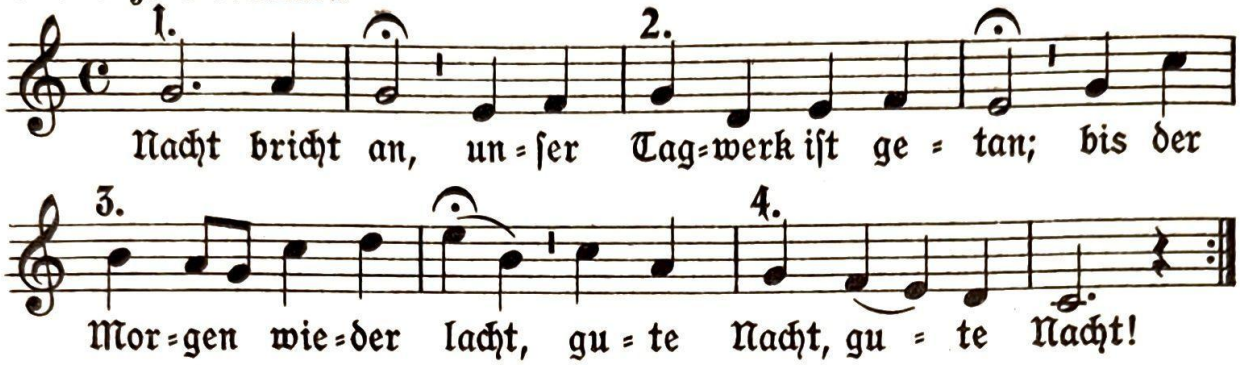
199. Kein ſchöner Land

Text und Weiſe bei Kretzſchmar und Zuccalmaglio
(Hier nach dem Volksgebrauch abgeändert)



200. Nacht bricht an

Kanon zu 4 Stimmen — Karl Marx

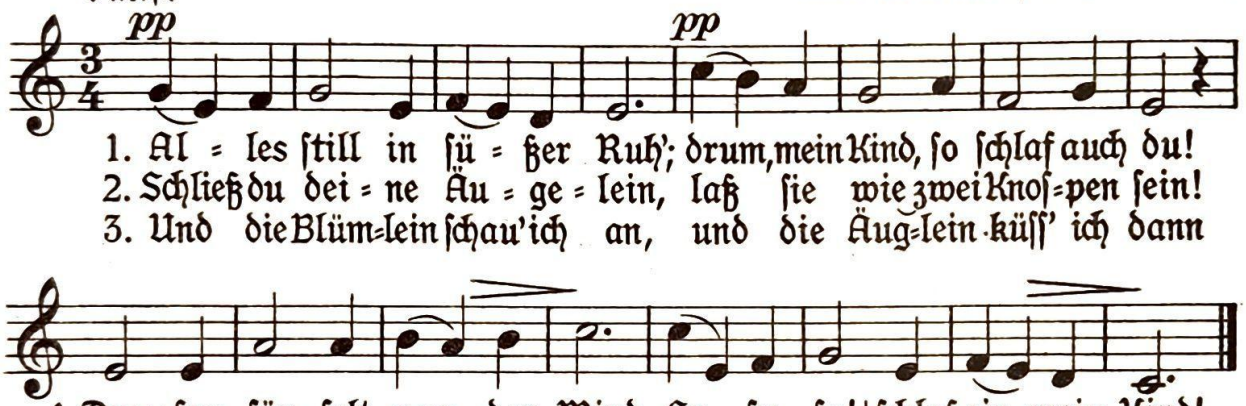


Aus: „Lobeda=Singebuch für Frauenchor", Hanſeatiſche Verlagsanſtalt Hamburg

201. Alles ſtill

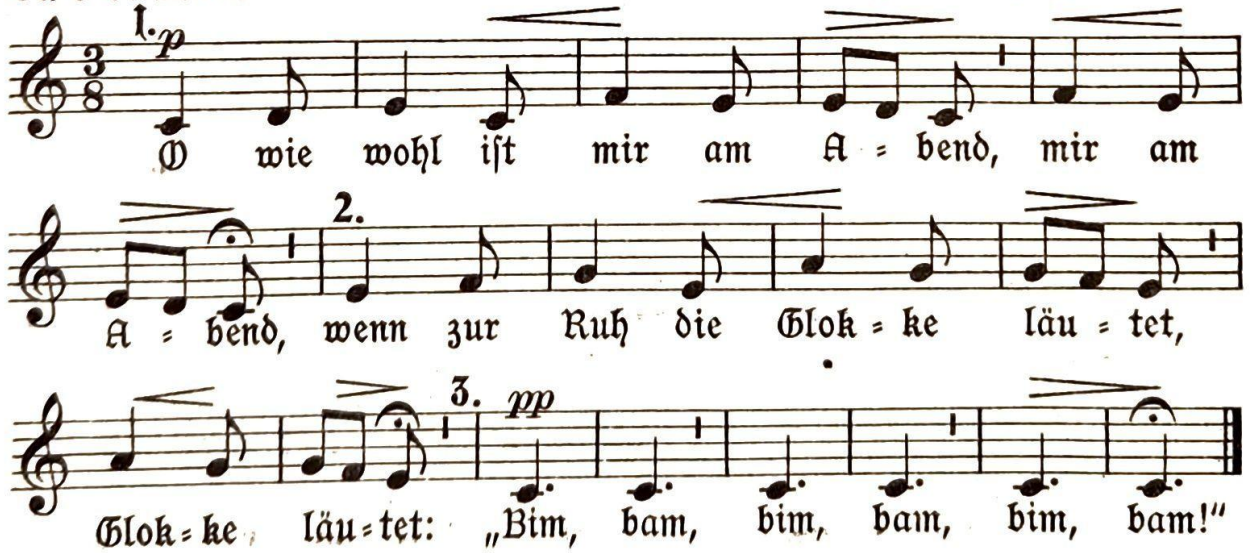
H. Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

Sanft — Karl v. Winterfeld (1784–1852)



201a. Die Abendglocke

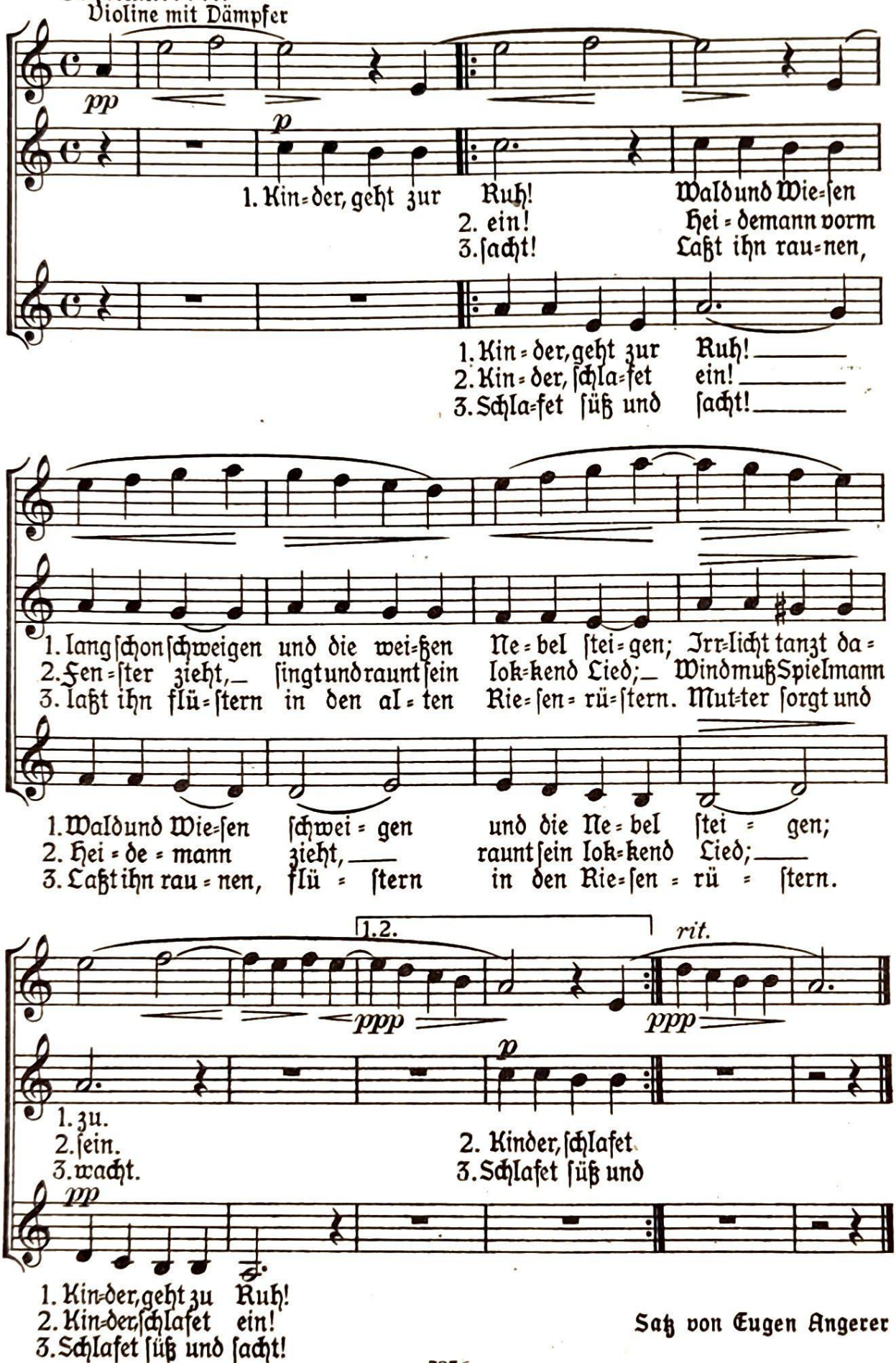
Zu 3 Stimmen — K. Friedr. Schulz, 1784–1850



202. Kinder, geht zur Ruh

Geheimnisvoll

Violine mit Dämpfer

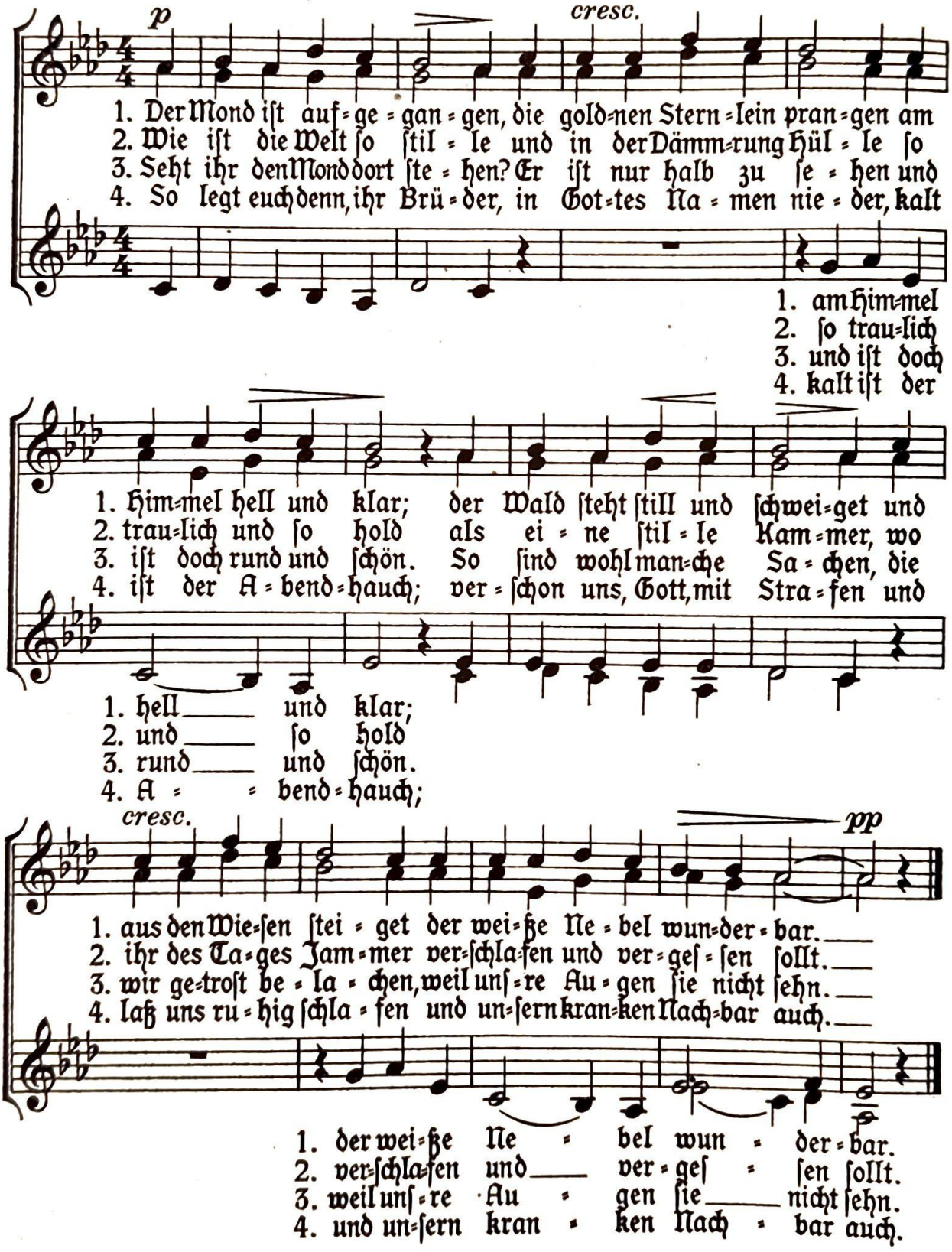


Satz von Eugen Angerer

203. Abendlied

Matthias Claudius, 1740-1815

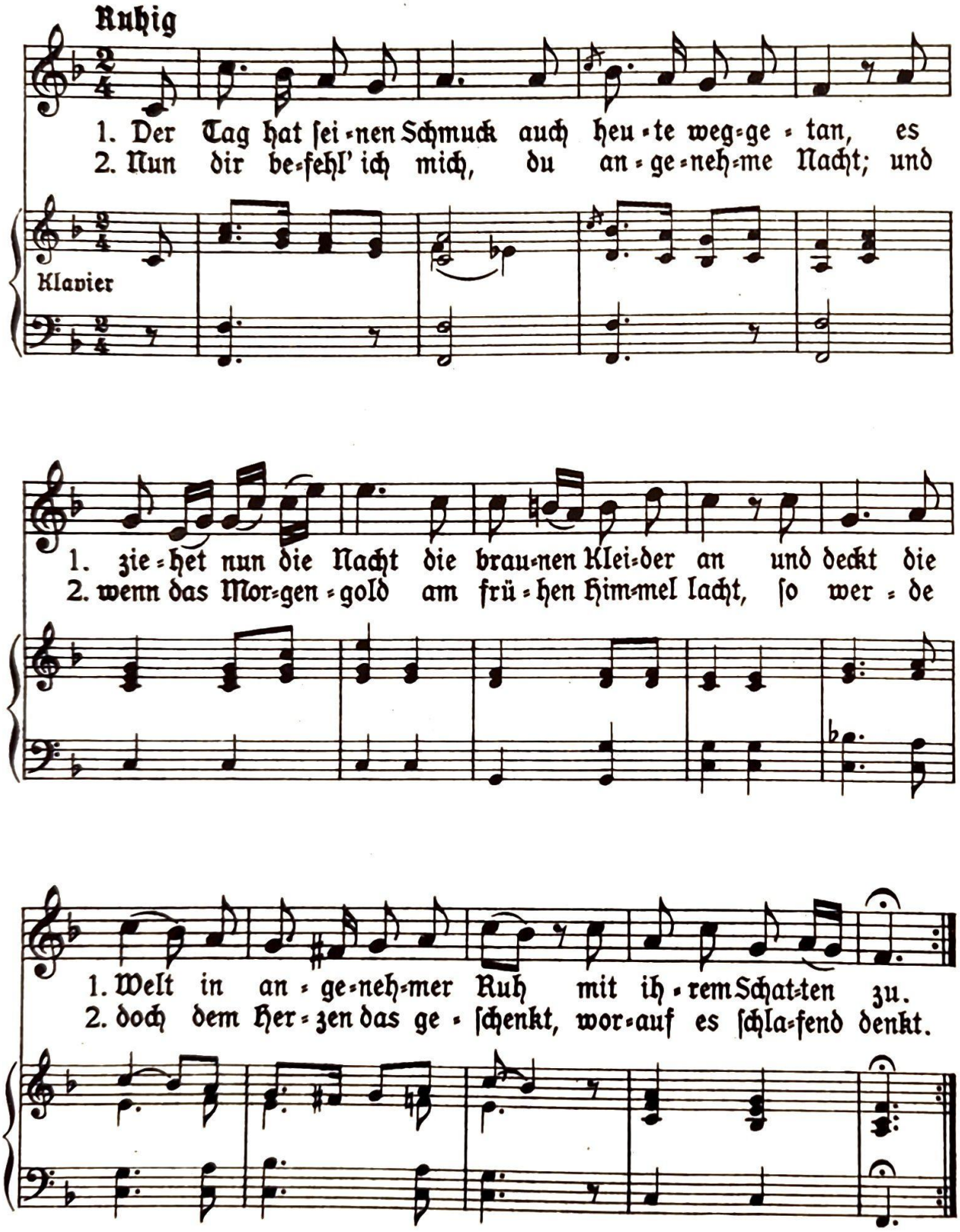
Joh. Abr. Peter Schulz, 1747-1800
Nach dem originalen Klaviersatz bearb. von Hans Lang



Aus: „Frohes Singen", Verlag Trowitz & Sohn, Berlin W. 8
7856

204. Nachtlied

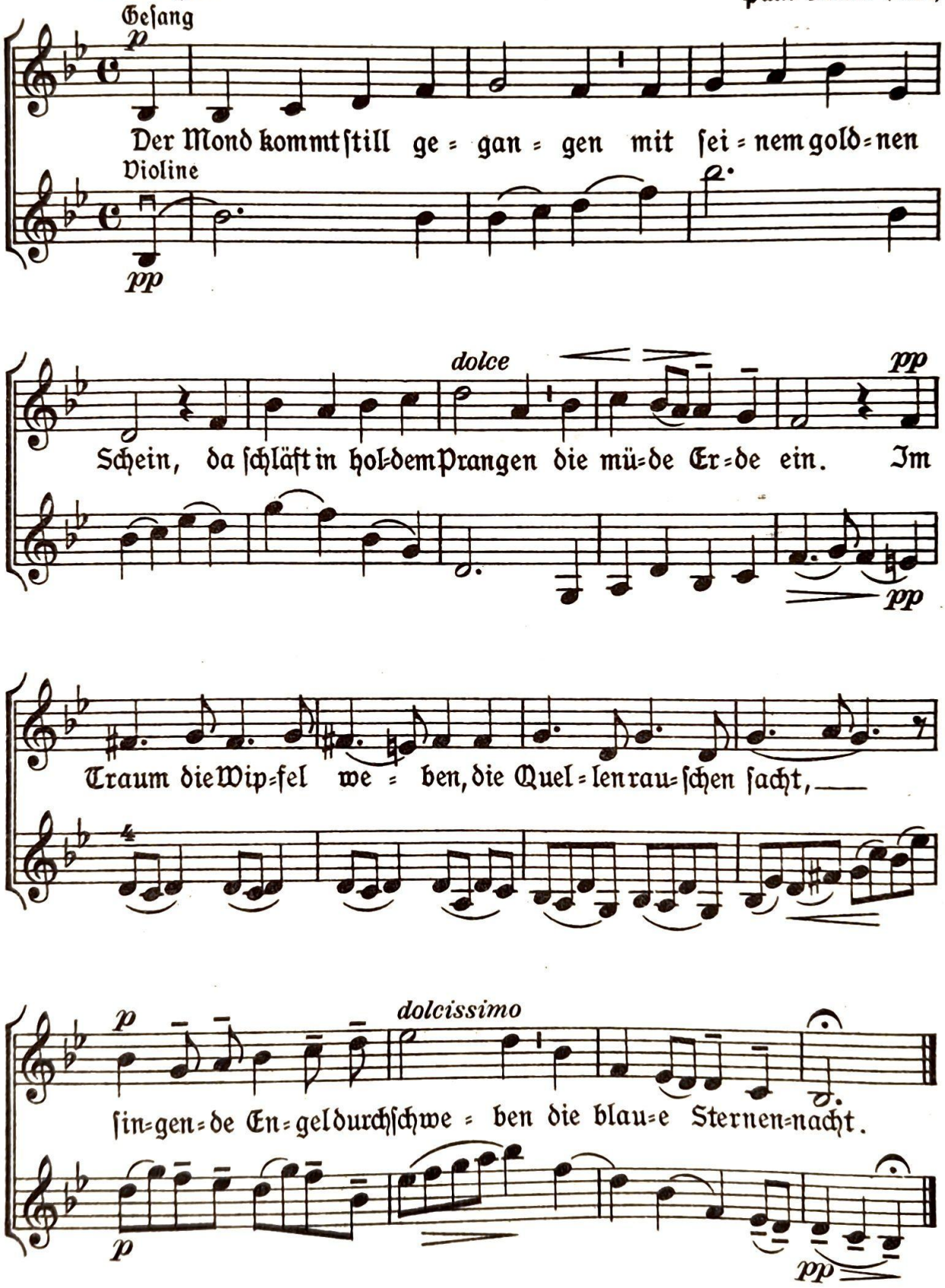
Carl Maria v. Weber, 1786-1826



205. Nachtlied*)

(Em. Geibel, 1815–84)

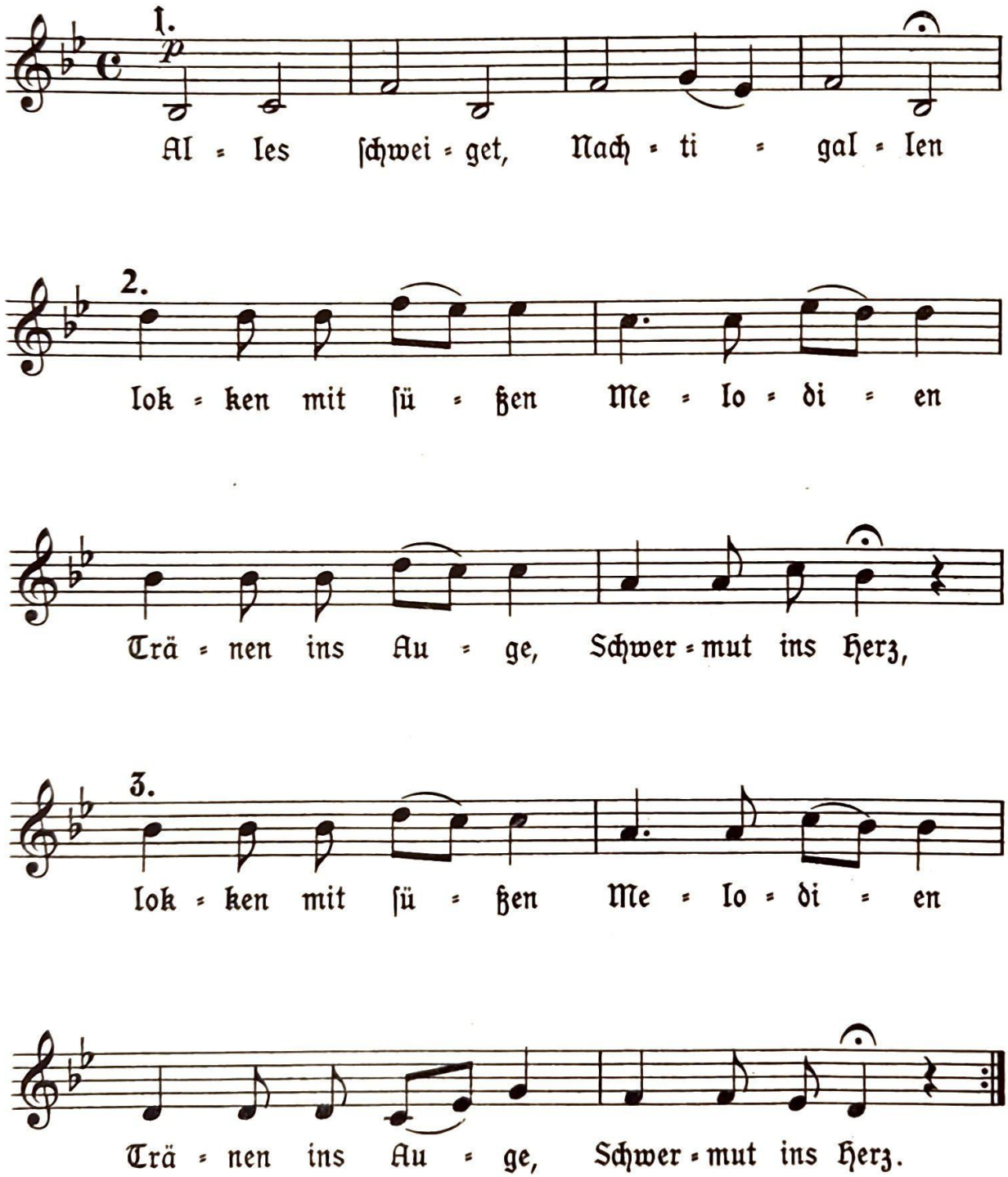
Getragen Paul Bleier (1931)



*) Originalbeitrag

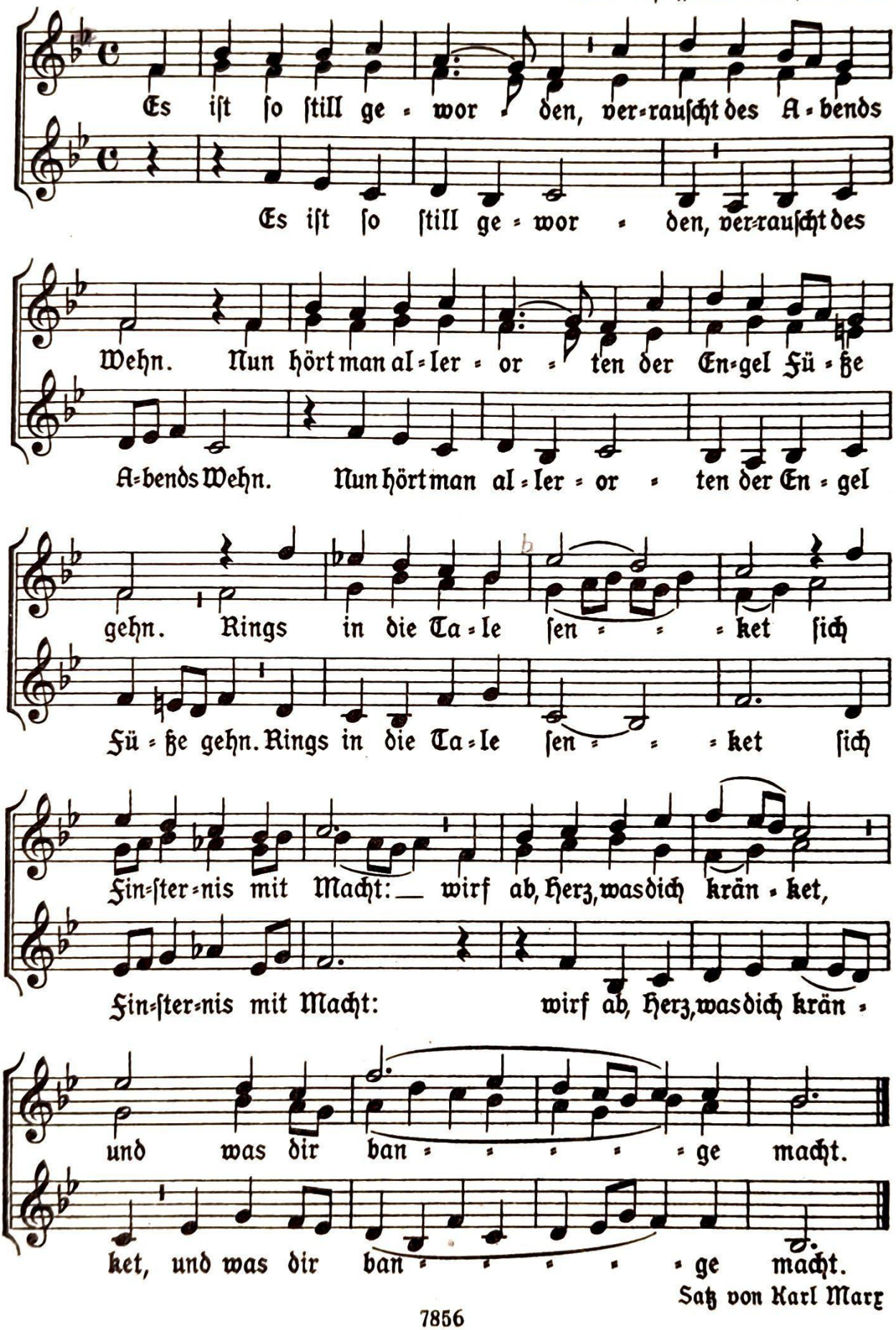
206. Nachtigallenkanon

W. A. Mozart (1756-1791)



207. Ein geiſtlich Abendlied

Volksweiſe „Entlaubet iſt“... (1532)

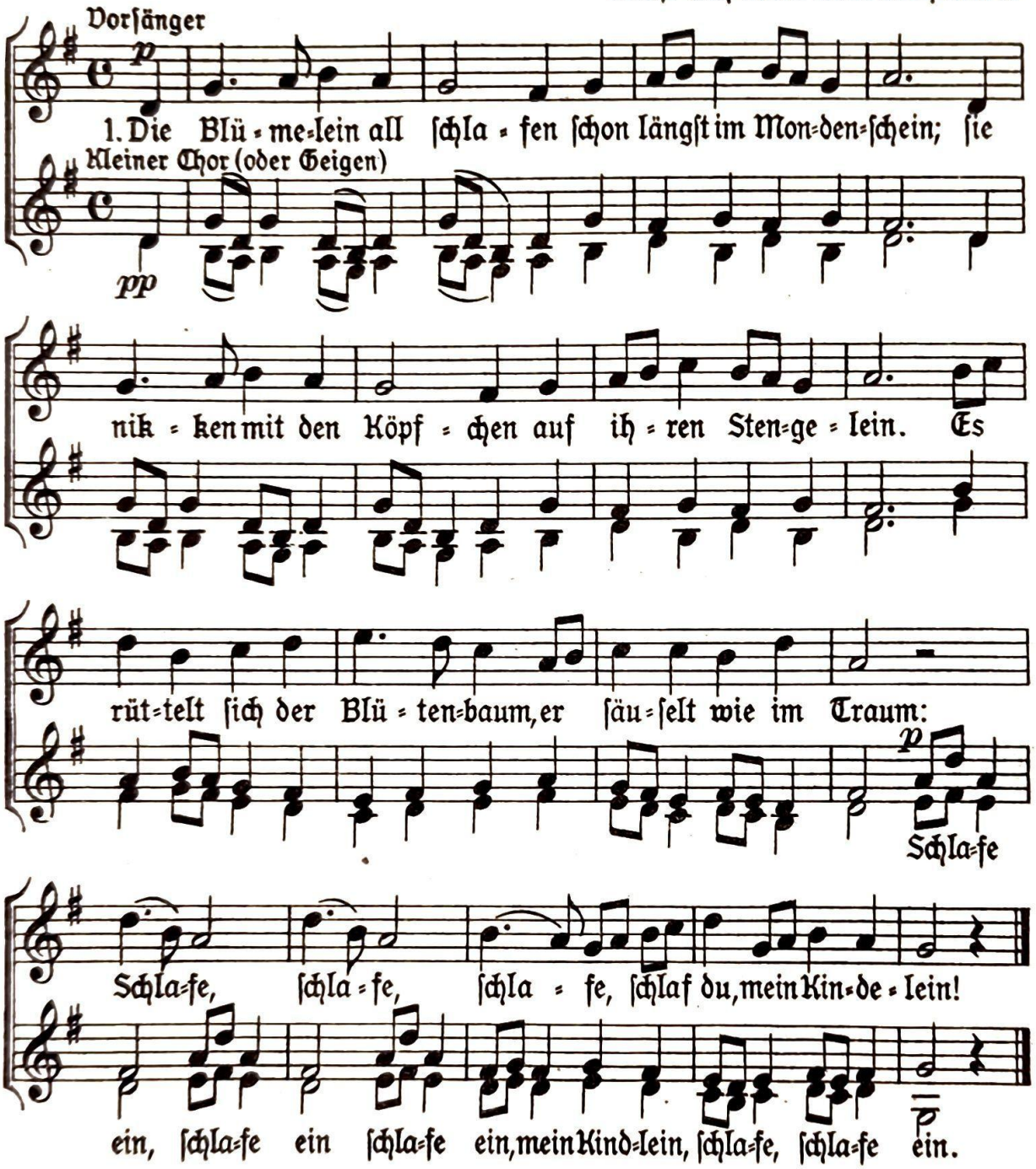


Satz von Karl Marx

208. Sandmännchen

W. v. Zuccalmaglio

Weiſe nach einem alten Kirchenliede



2. Die Vögelein, ſie ſangen ſo ſüß im Sonnenſchein; ſie ſind zur Ruh gegangen in ihre Neſtchen klein. Das Heimchen in dem Ährengrund, es tut allein ſich kund. Schlafe...

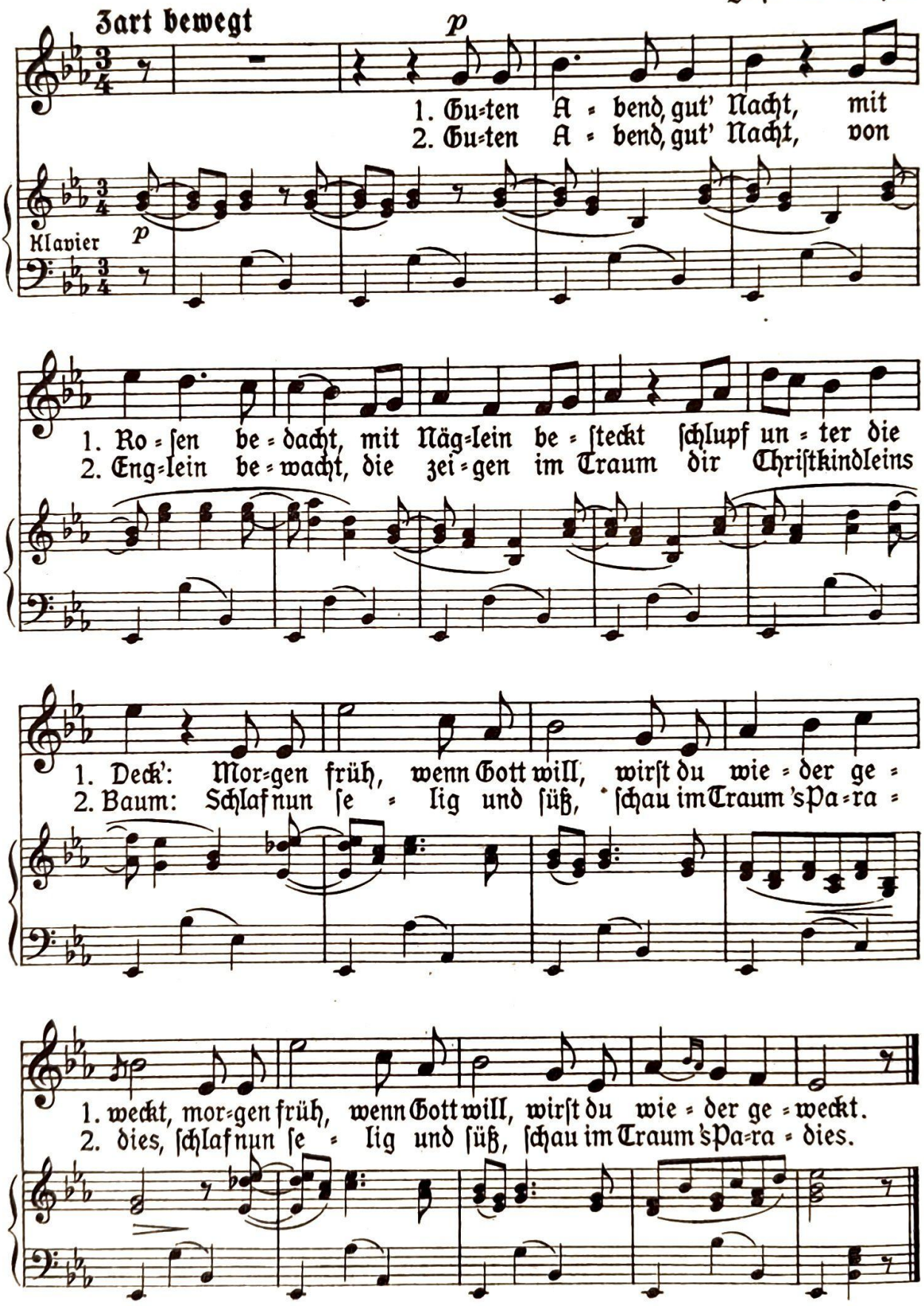
3. Sandmännchen kommt geſchlichen und guckt durchs Fenſterlein, ob irgend noch ein Liebchen nicht mag zu Bette ſein. Und wo er nur ein Kindchen fand, ſtreut er ins Aug ihm Sand. Schlafe...

Satz von Ludwig Weber

Aus: „Der Muſikant" von Fritz Jöde. Kallmeyer Verlag
7856

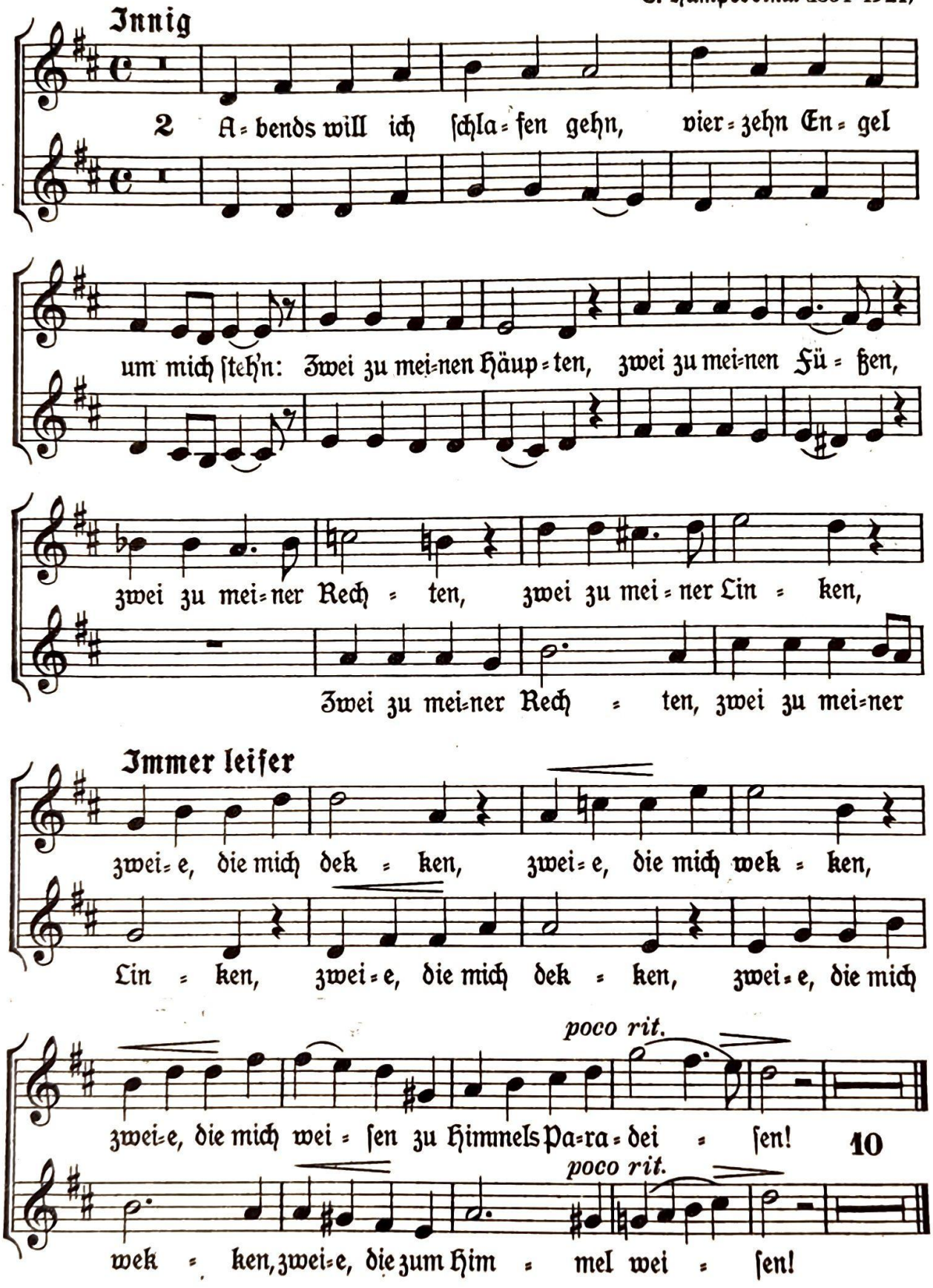
209. Wiegenlied

Johannes Brahms



210. Abendsegen

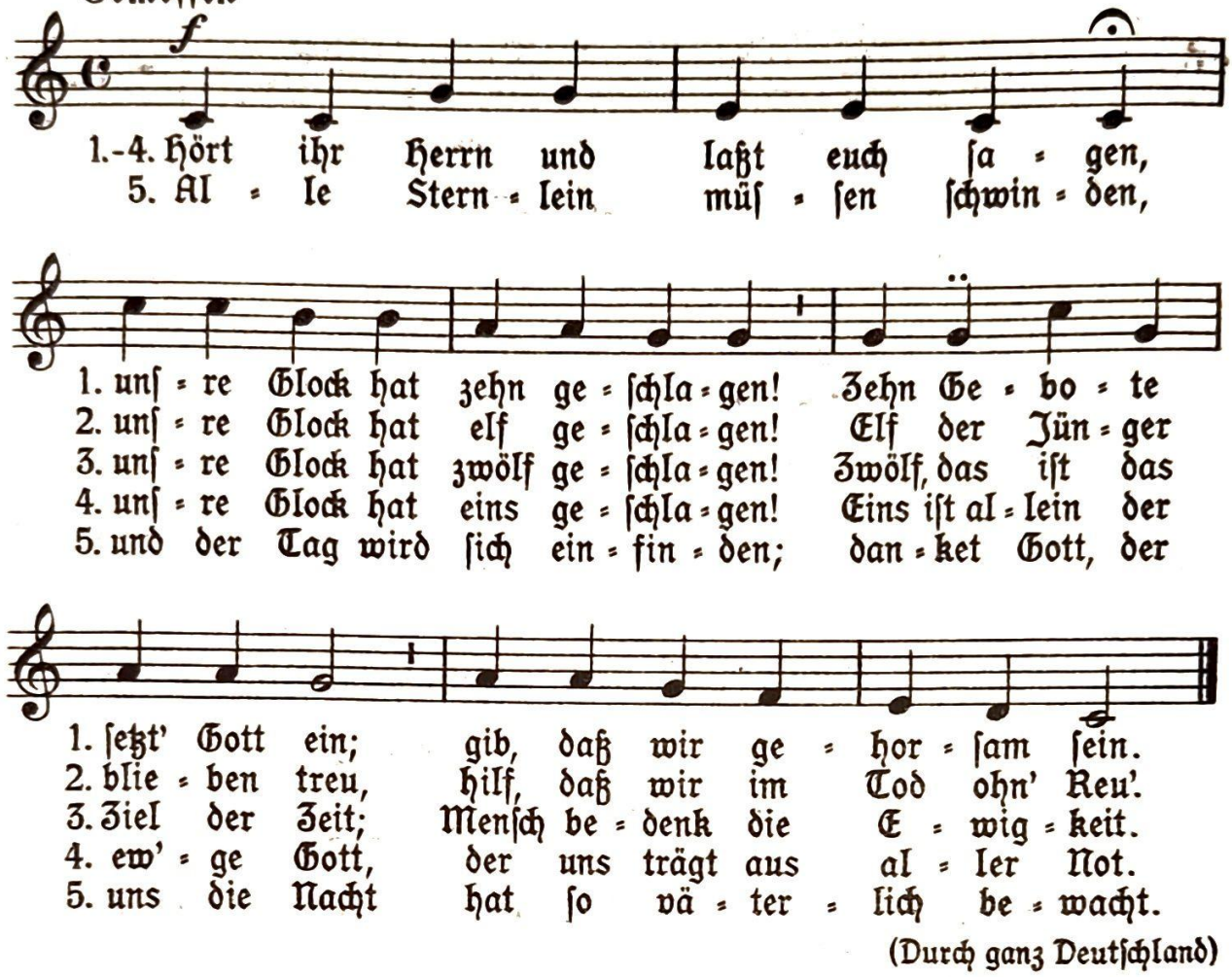
E. Humperdinck (1854–1921)



Aus der Oper Hänſel und Gretel v. Humperdinck Verlag Schott in Mainz

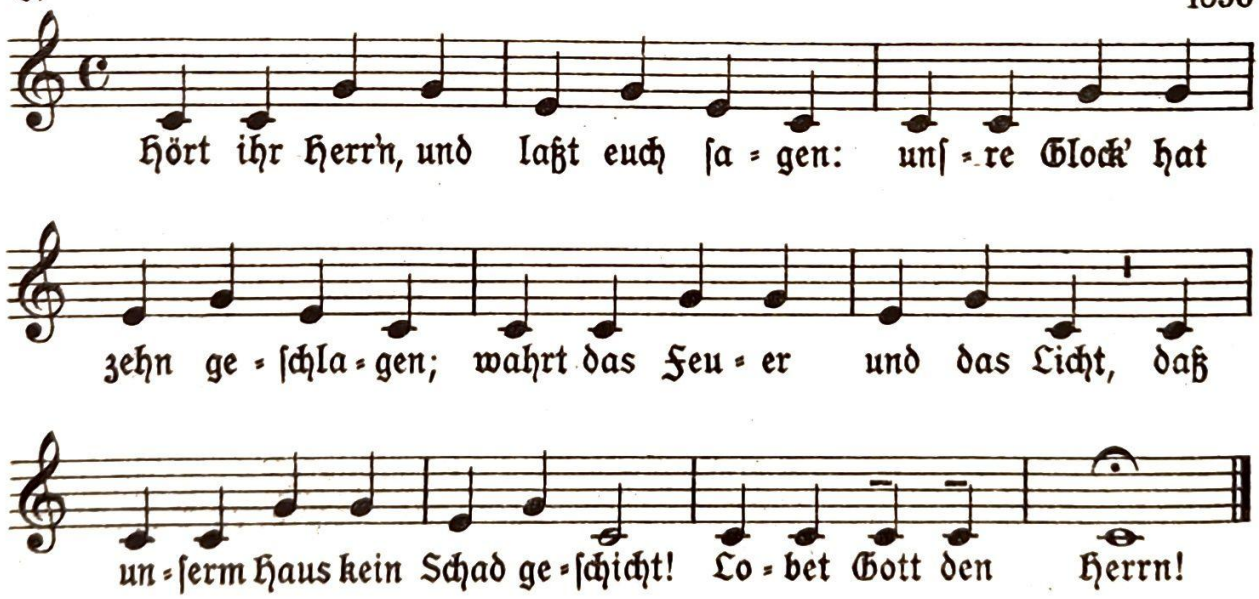
211. Nachtwächterrufe

a) Gemessen

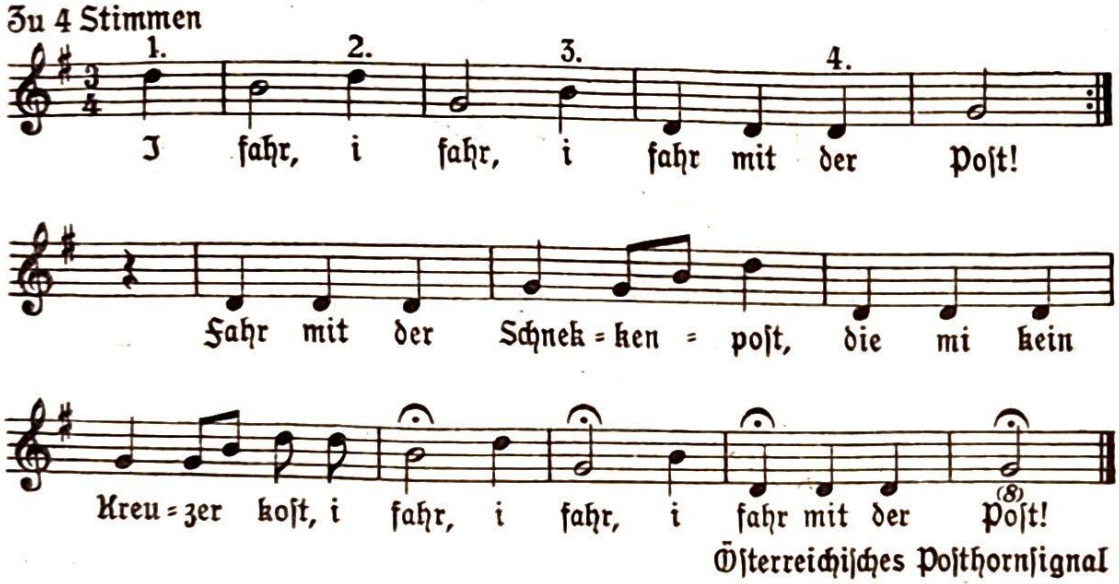


(Durch ganz Deutschland)

b) 1650



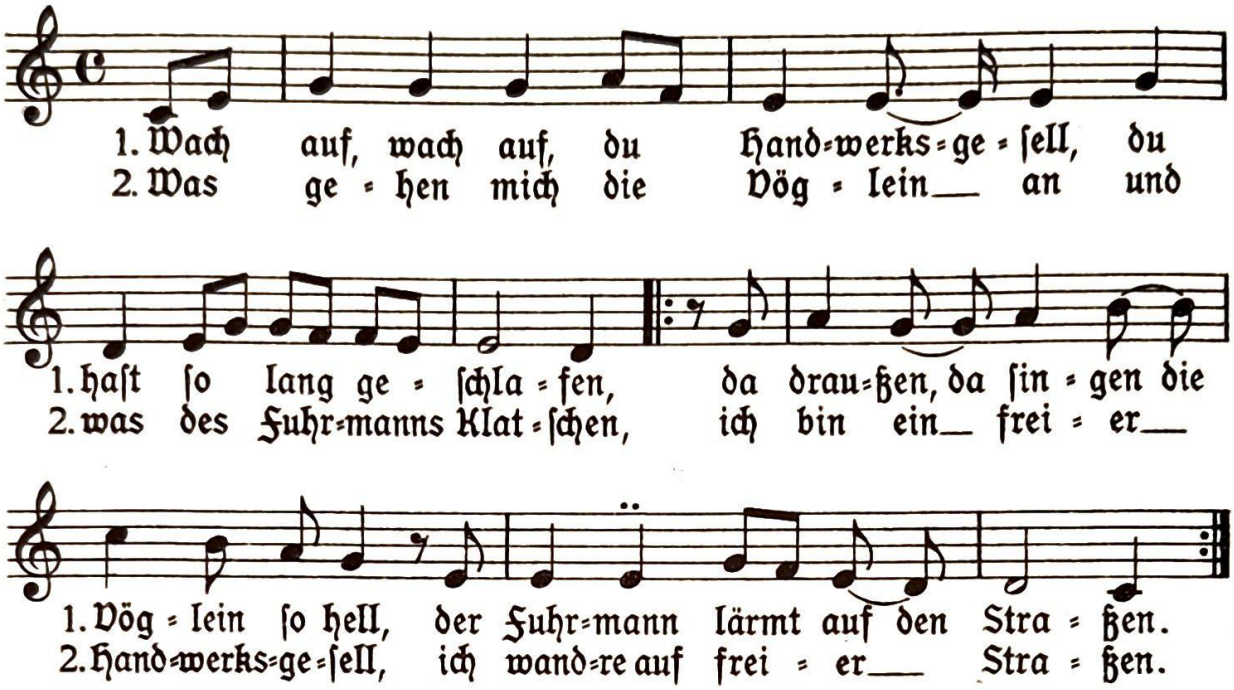
Auf, du junger Wandersmann



Öſterreichiſches Poſthornſignal

212. Wach auf, du Handwerksgesell

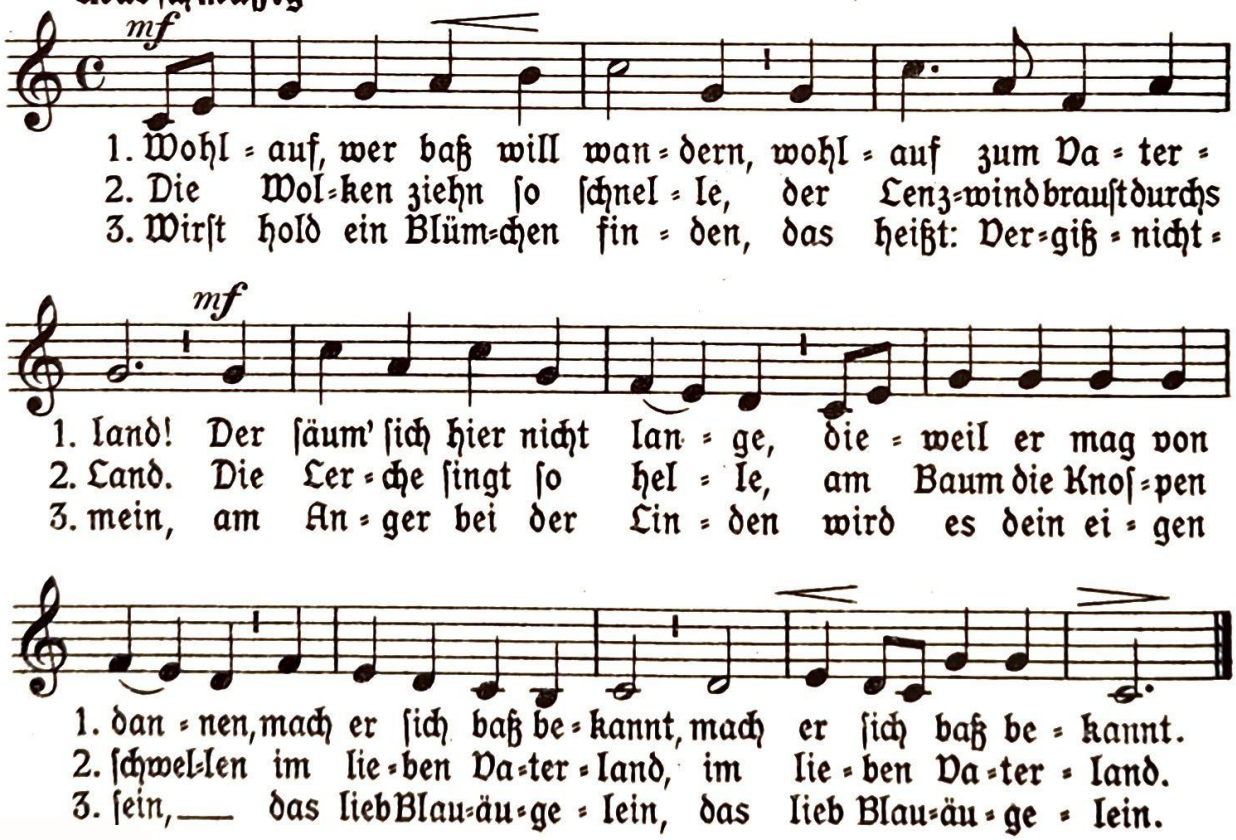
Aus Westfalen



213. Wohlauf, wer baß will wandern

15. Jahrhundert

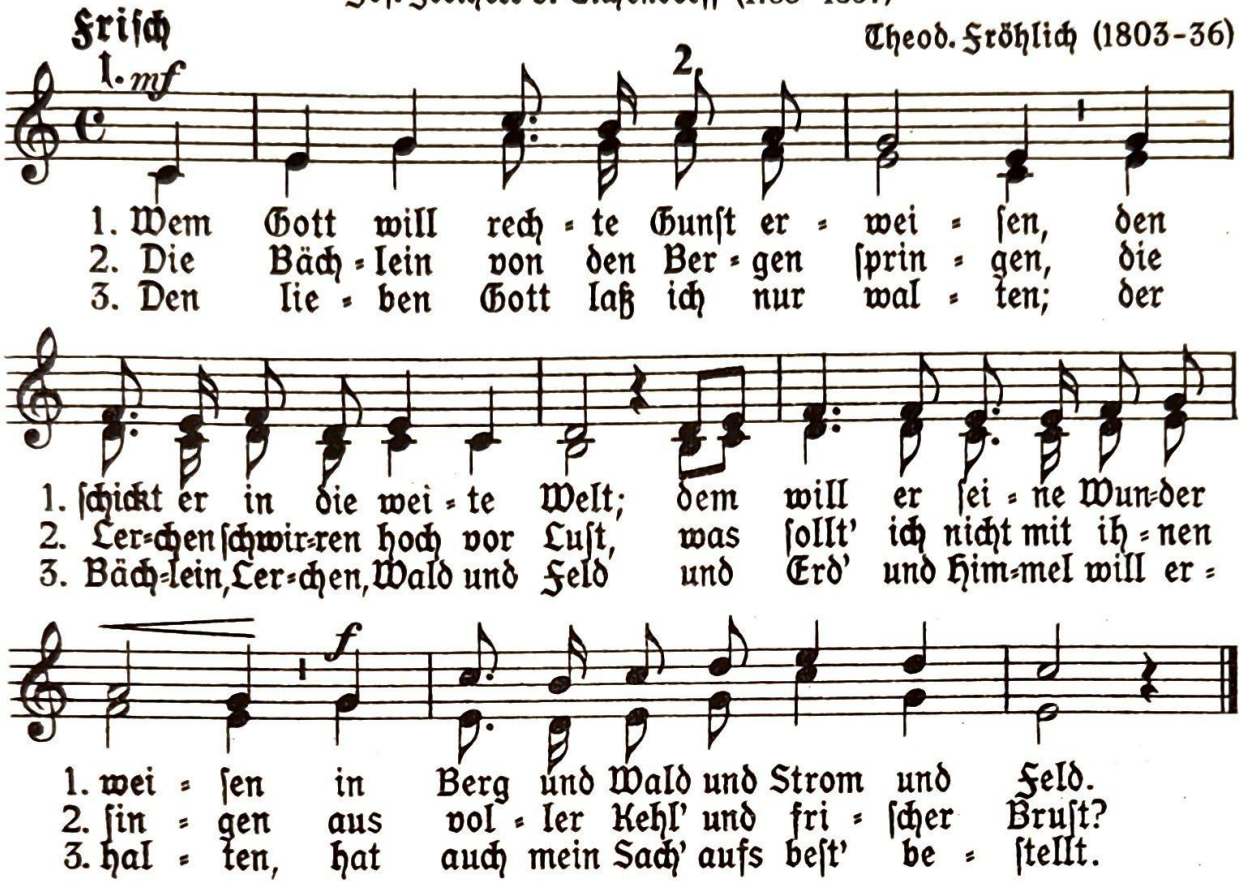
Marschmäßig



214. Der frohe Wandersmann

Joſ. Freiherr v. Eichendorff (1788–1857)

Theod. Fröhlich (1803–36)

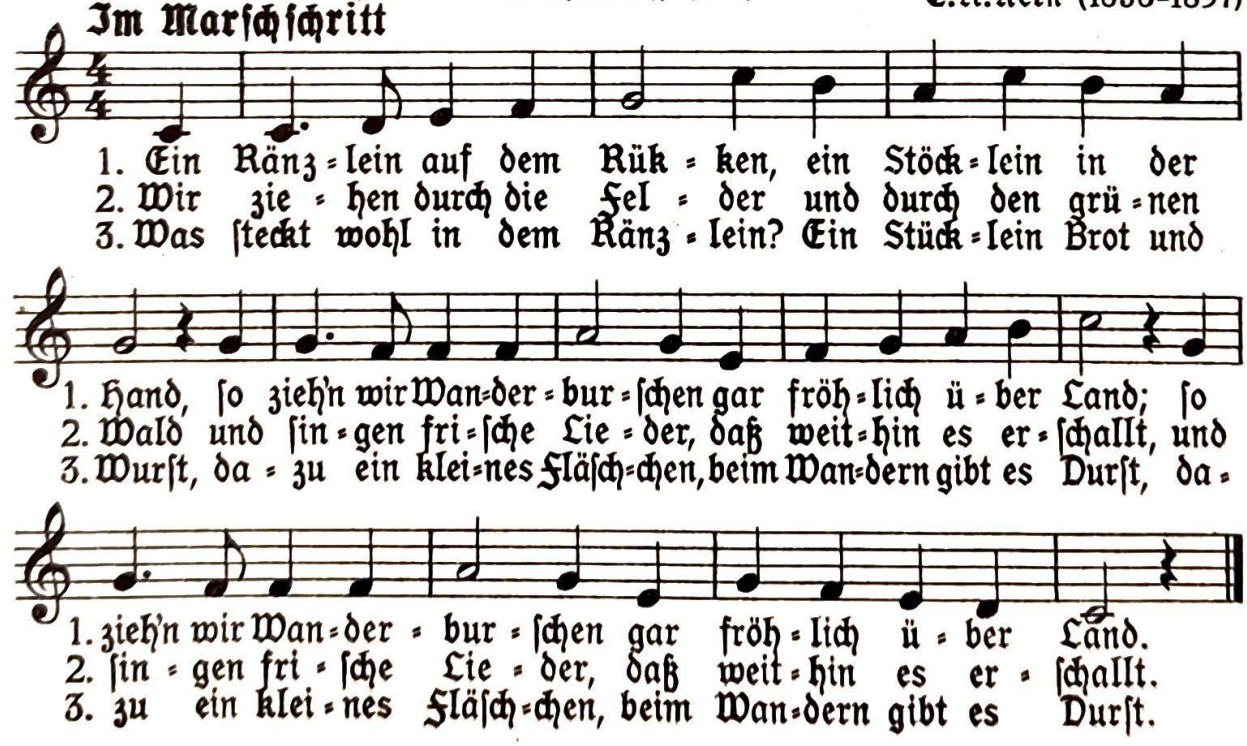


NB! Ohne die Unterſtimme auch im 2ſt. Kanon zu ſingen

215. Wanderburſchenlied

G. Chr. Dieffenbach

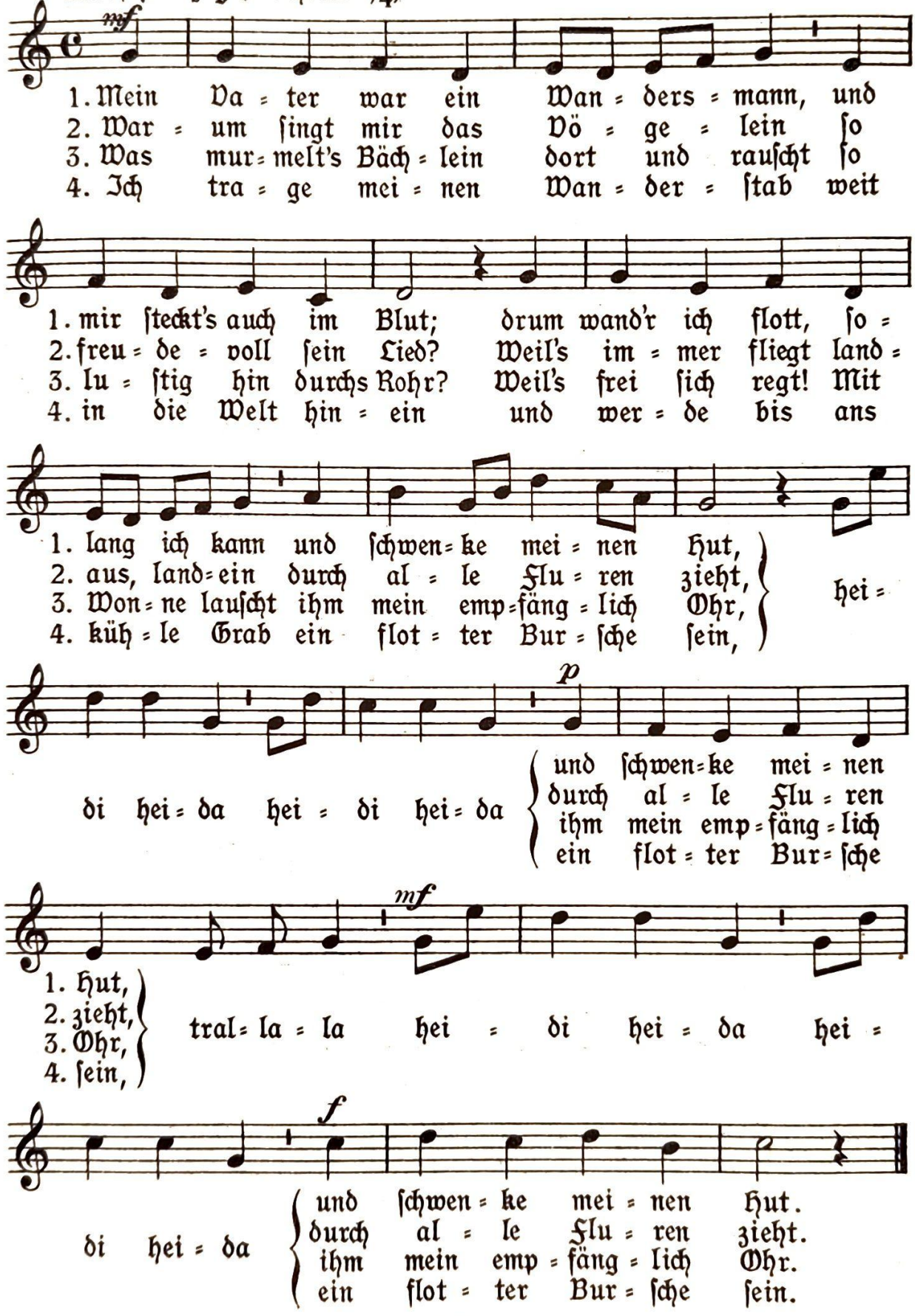
E. A. Kern (1836–1897)



216. Mein Vater war ein Wandersmann

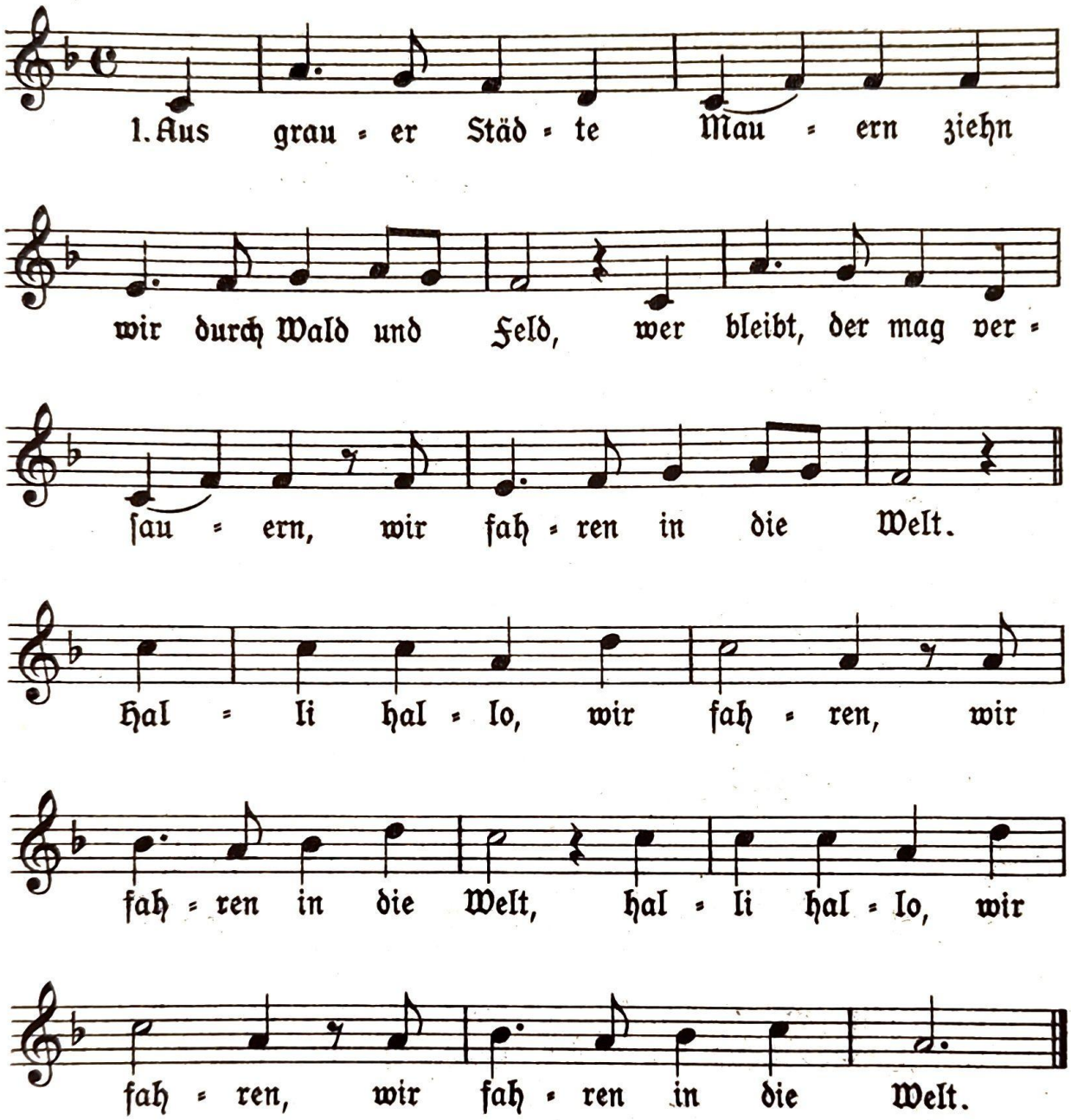
Florian Sigismund

Marſchmäßig (1 Schritt = 1/4) Mich. Anding (1810–79)



217. Aus grauer Städte Mauern

Worte und Weise: Robert Götz



2. Der Wald iſt unſre Liebe, der Himmel unſer Zelt, ob heiter oder trübe, wir fahren in die Welt. Halli hallo uſw.

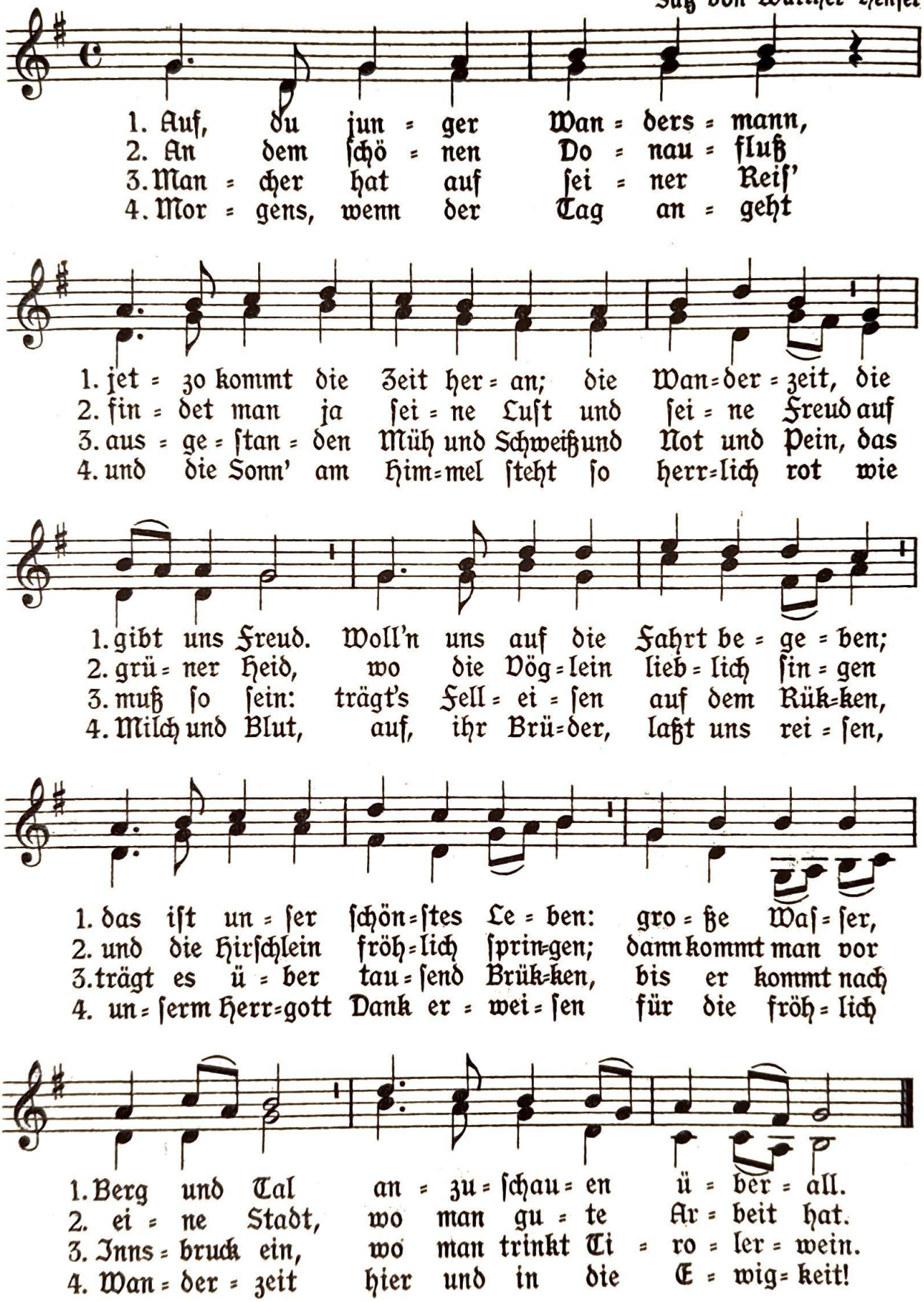
3. Ein Heil dem deutſchen Walde, zu dem wir uns geſellt. Hell klingt's durch Berg und Halde: wir fahren in die Welt. Halli hallo uſw.

4. Die Sommervögel ziehen ſchon über Wald und Feld. Da heißt es Abſchied nehmen: wir fahren in die Welt. Halli hallo uſw.

Aus „St. Georg" Verl. Wolff, Plauen

218. Auf, du junger Wandersmann

Fränkisches Volkslied
Satz von Walther Hensel

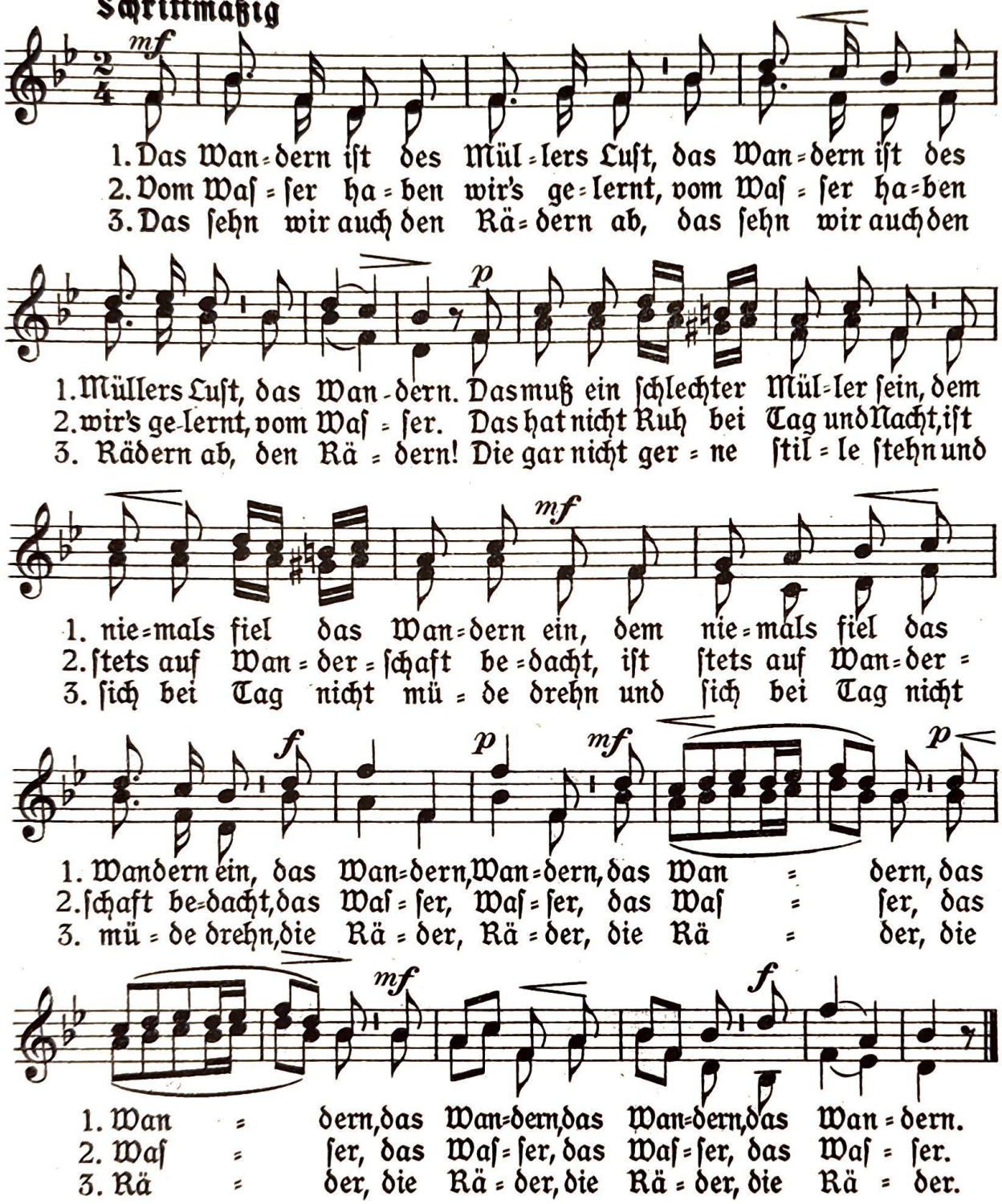


Aus Walther Hensel, „Der ſingende Quell," Bärenreiter-Verlag, Kaſſel
7856

219. Das Wandern

Wilhelm Müller (1794 - 1827) Karl Zöllner (1800 - 1860)

Schrittmäßig

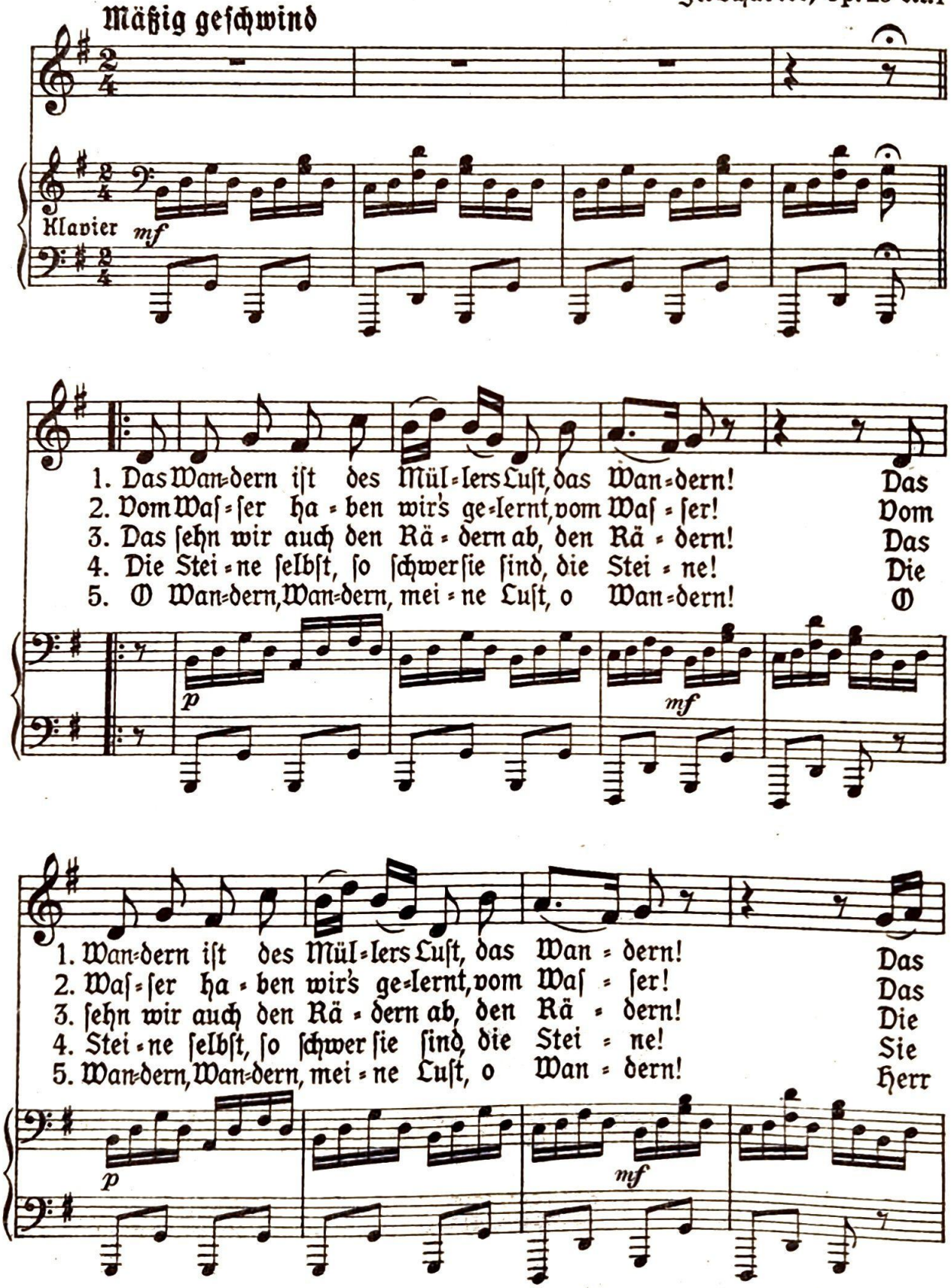


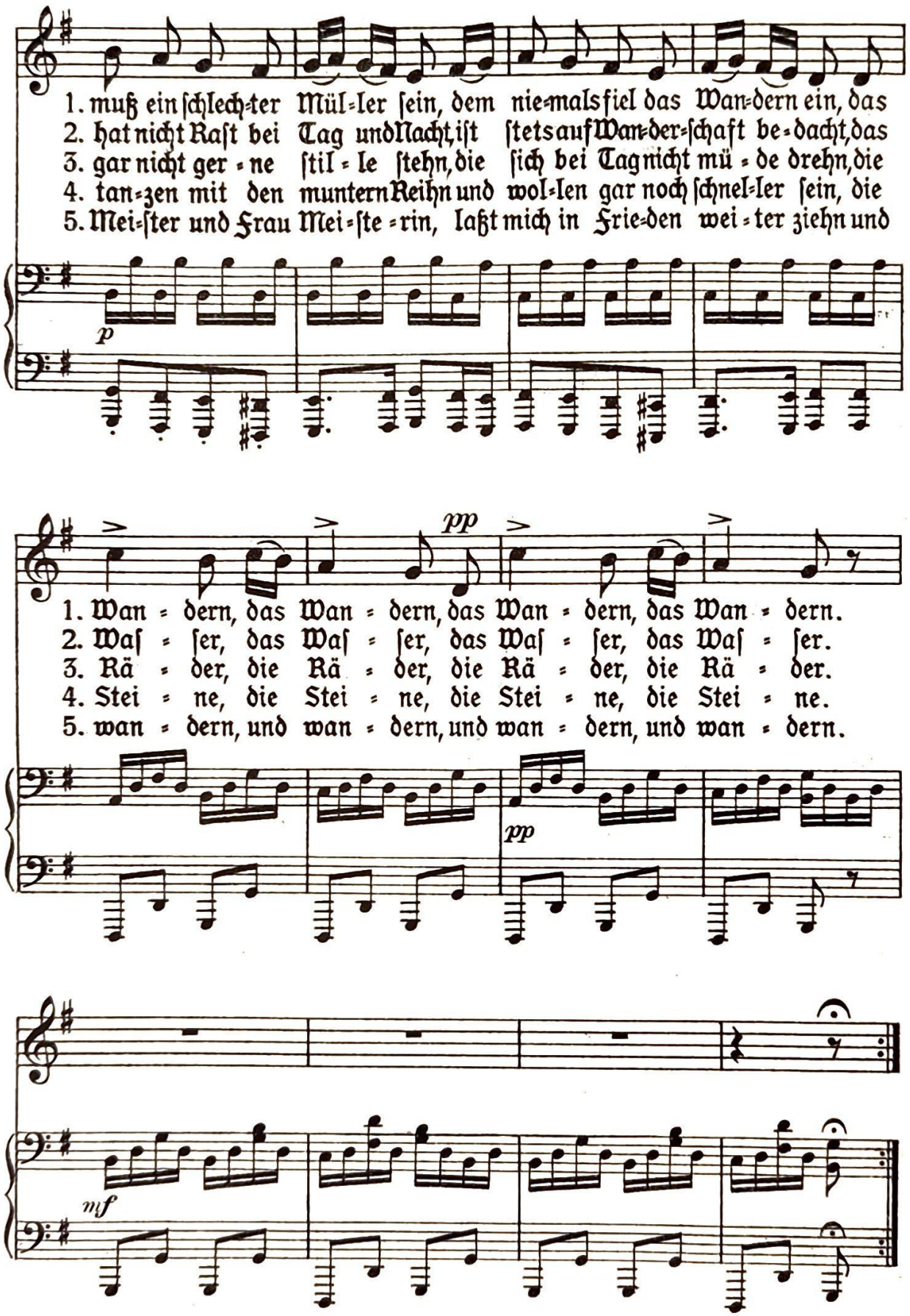
4. Die Steine ſelbſt, ſo ſchwer ſie ſind, die Steine ſelbſt, ſo ſchwer ſie ſind, die Steine,
ſie tanzen mit den muntern Reih'n und wollen gar noch ſchneller ſein,
und wollen gar noch ſchneller ſein, die Steine, die Steine....

5. O Wandern, Wandern, meine Luſt, o Wandern, Wandern, meine Luſt, o Wandern!
Herr Meiſter und Frau Meiſterin, laßt mich in Frieden weiterzieh'n,
laßt mich in Frieden weiterzieh'n und wandern, und wandern....

220. Das Wandern

Fr. Schubert, Op. 25 Nr. 1



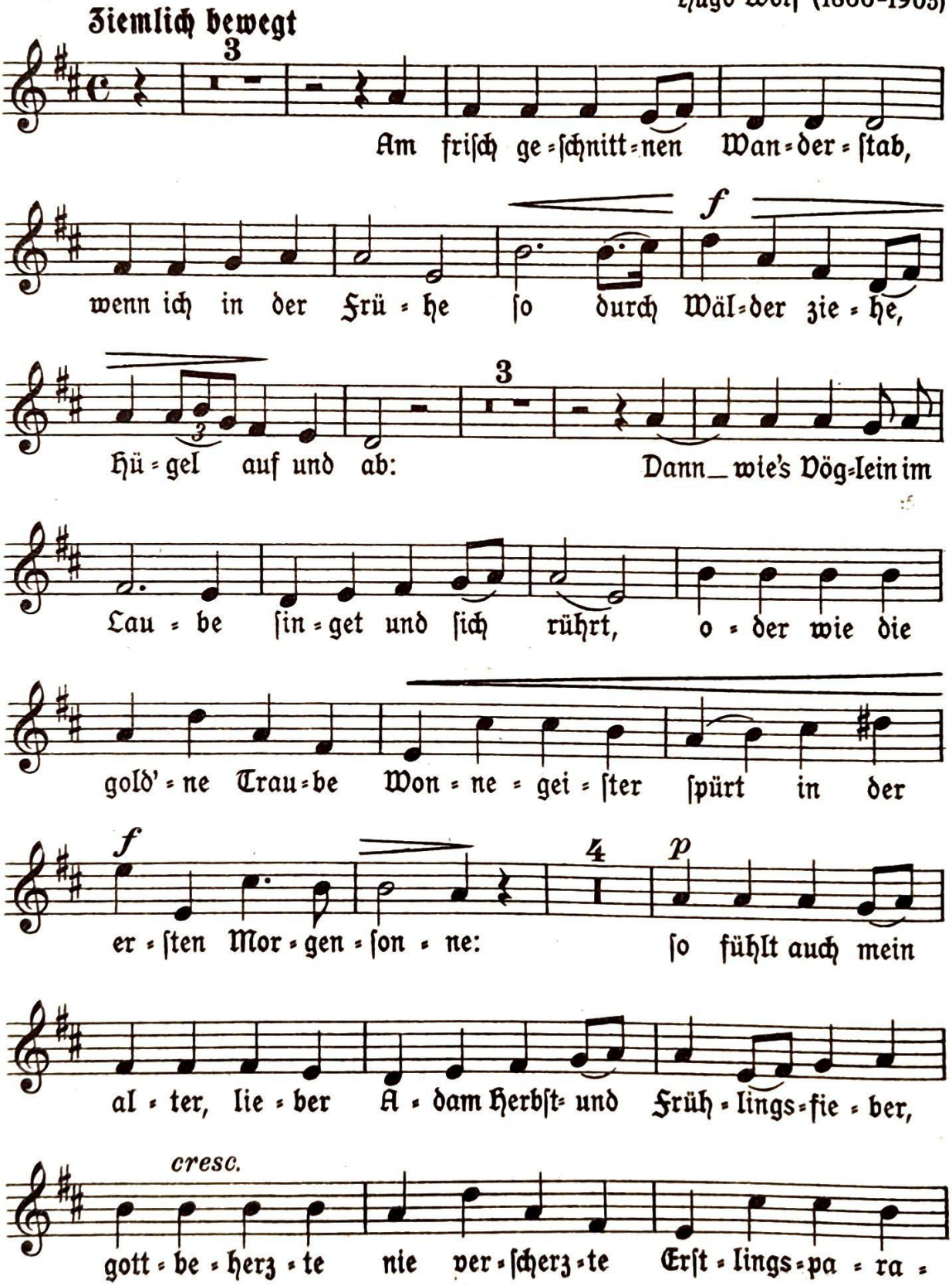

1. muß ein ſchlech-ter Mül-ler ſein, dem nie-mals fiel das Wan-dern ein, das
2. hat nicht Raſt bei Tag und Nacht, iſt ſtets auf Wan-der-ſchaft be-dacht, das
3. gar nicht ger-ne ſtil-le ſtehn, die ſich bei Tag nicht mü-de drehn, die
4. tan-zen mit den munt-ern Reihn und wol-len gar noch ſchnel-ler ſein, die
5. Mei-ſter und Frau Mei-ſte-rin, laßt mich in Frie-den wei-ter ziehn und
p
pp
1. Wan-dern, das Wan-dern, das Wan-dern, das Wan-dern.
2. Waſ-ſer, das Waſ-ſer, das Waſ-ſer, das Waſ-ſer.
3. Rä-der, die Rä-der, die Rä-der, die Rä-der.
4. Stei-ne, die Stei-ne, die Stei-ne, die Stei-ne.
5. wan-dern, und wan-dern, und wan-dern, und wan-dern.
pp
mf

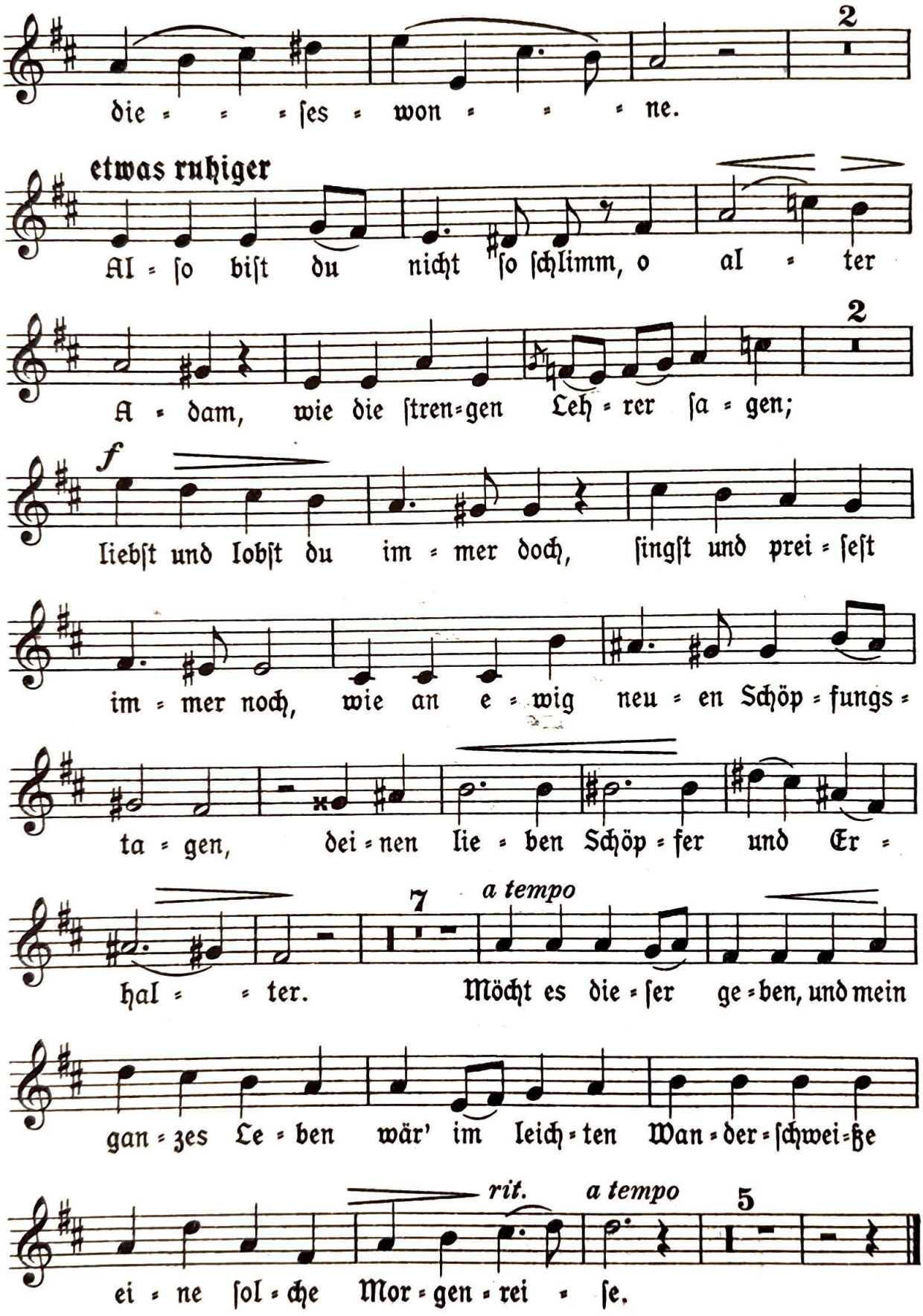
221. Fußreiſe

Mörike

Originaltonart

Hugo Wolf (1860-1903)



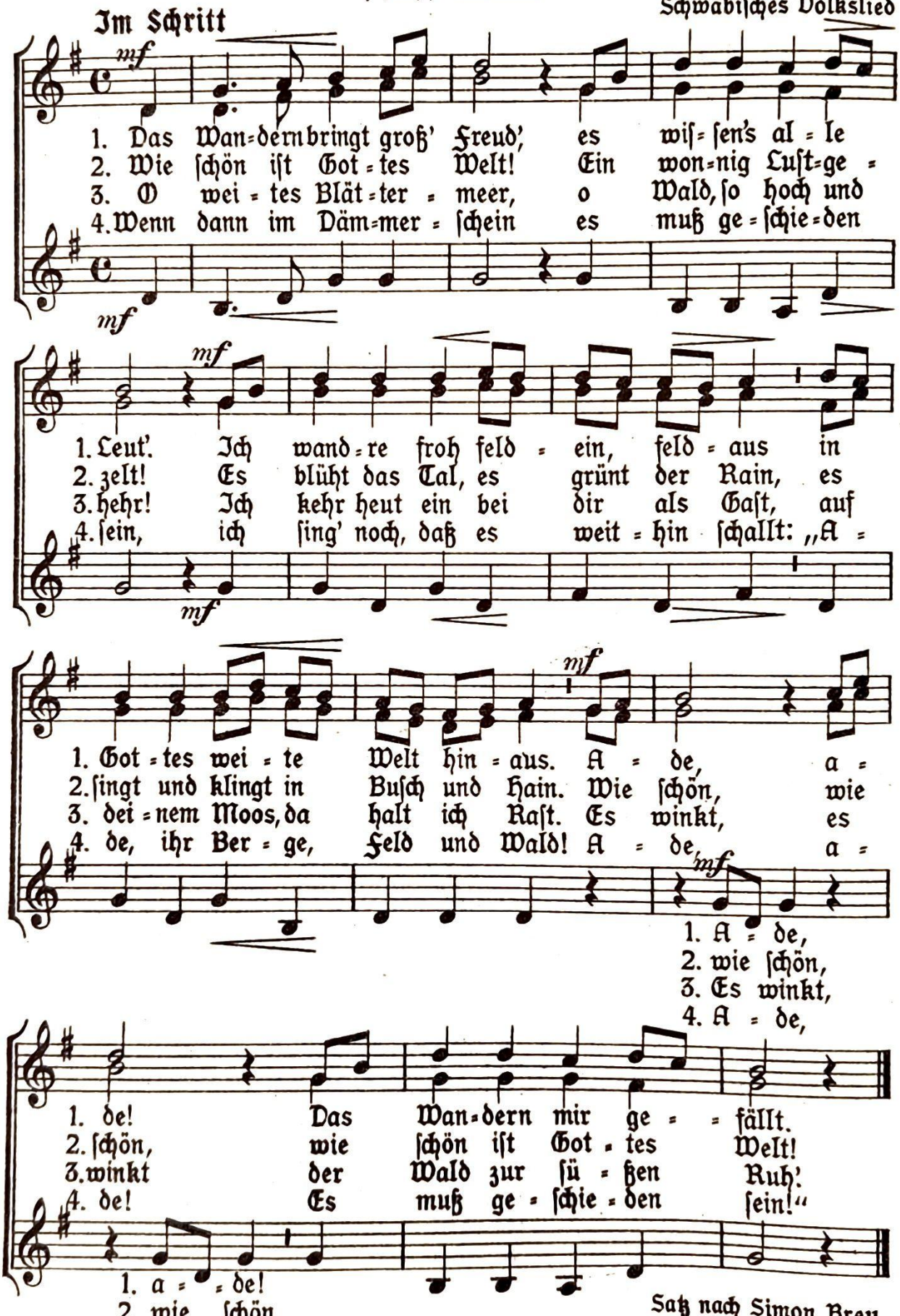


Aus: Hugo Wolf, Lieder. Edition Schott Nr. 116, dort Klavierbegleitung

222. Wanderluſt

Philipp Lewalter

Schwäbiſches Volkslied

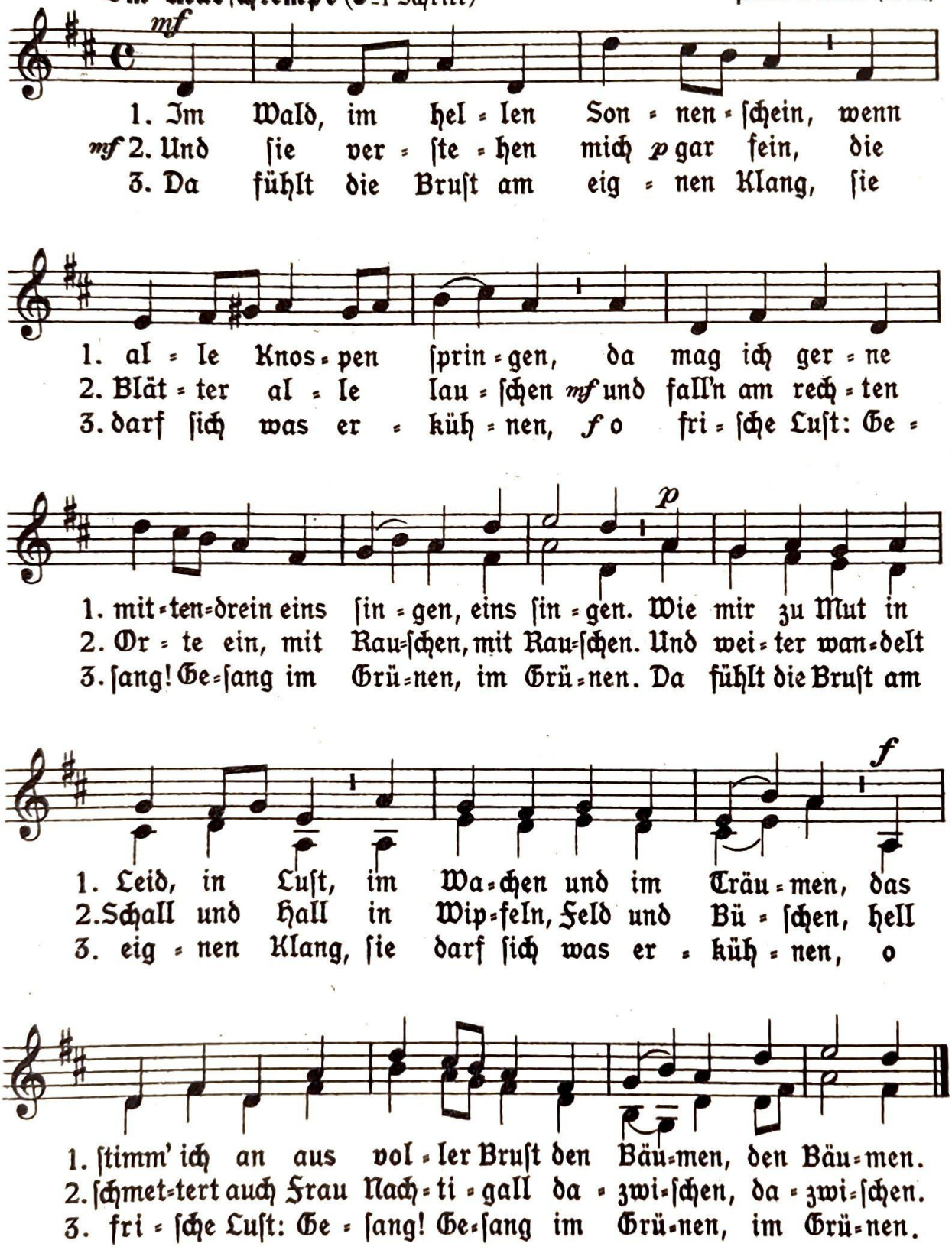


Satz nach Simon Bren

223. Im Wald*)

Em. Geibel (1815–1884)

Im Marſchtempo (♩=1 Schritt) Paul Bleier (1931)

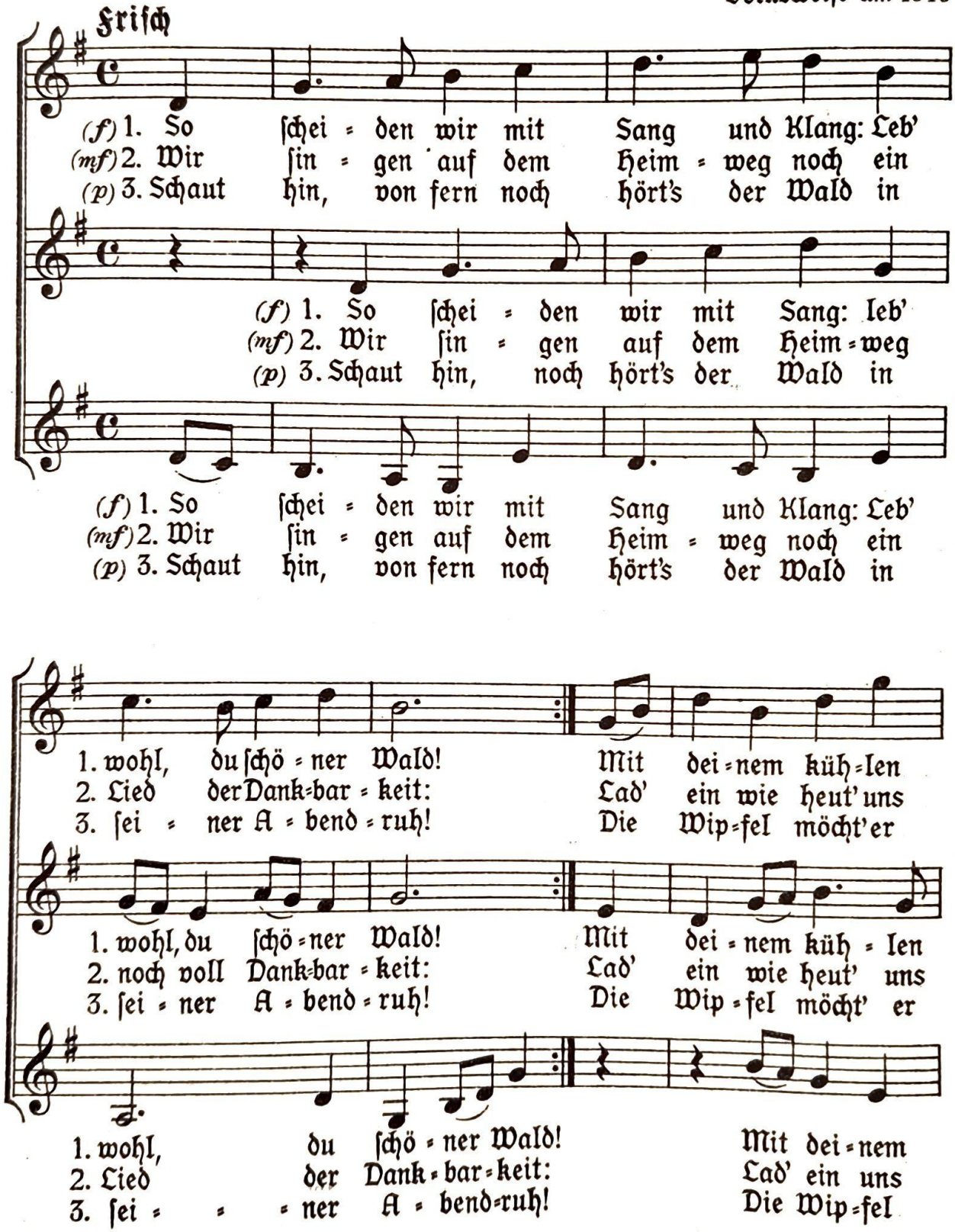


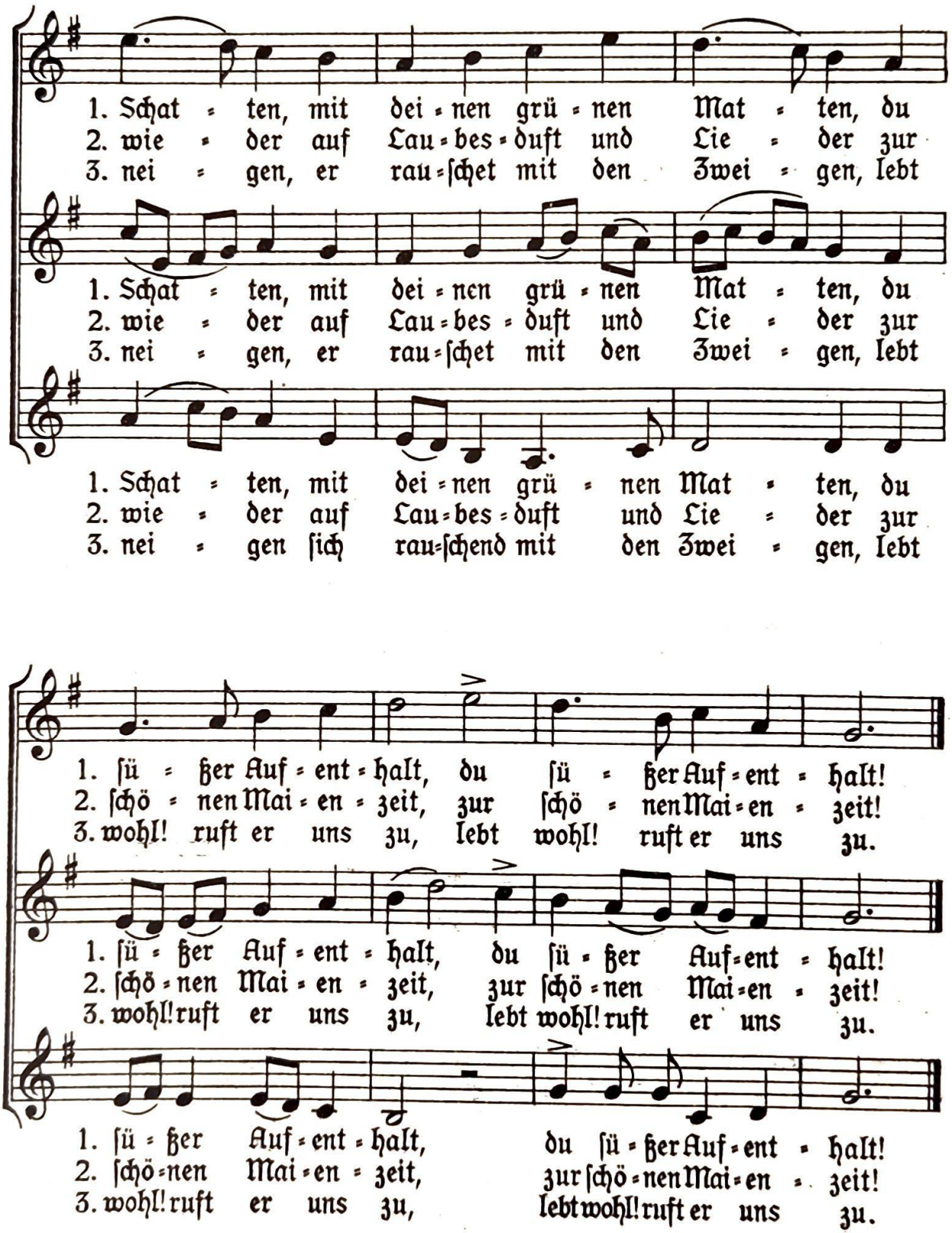
*) Originalbeitrag

224. So ſcheiden wir mit Sang und Klang

Hoffmann v. Fallersleben

Volksweiſe um 1840

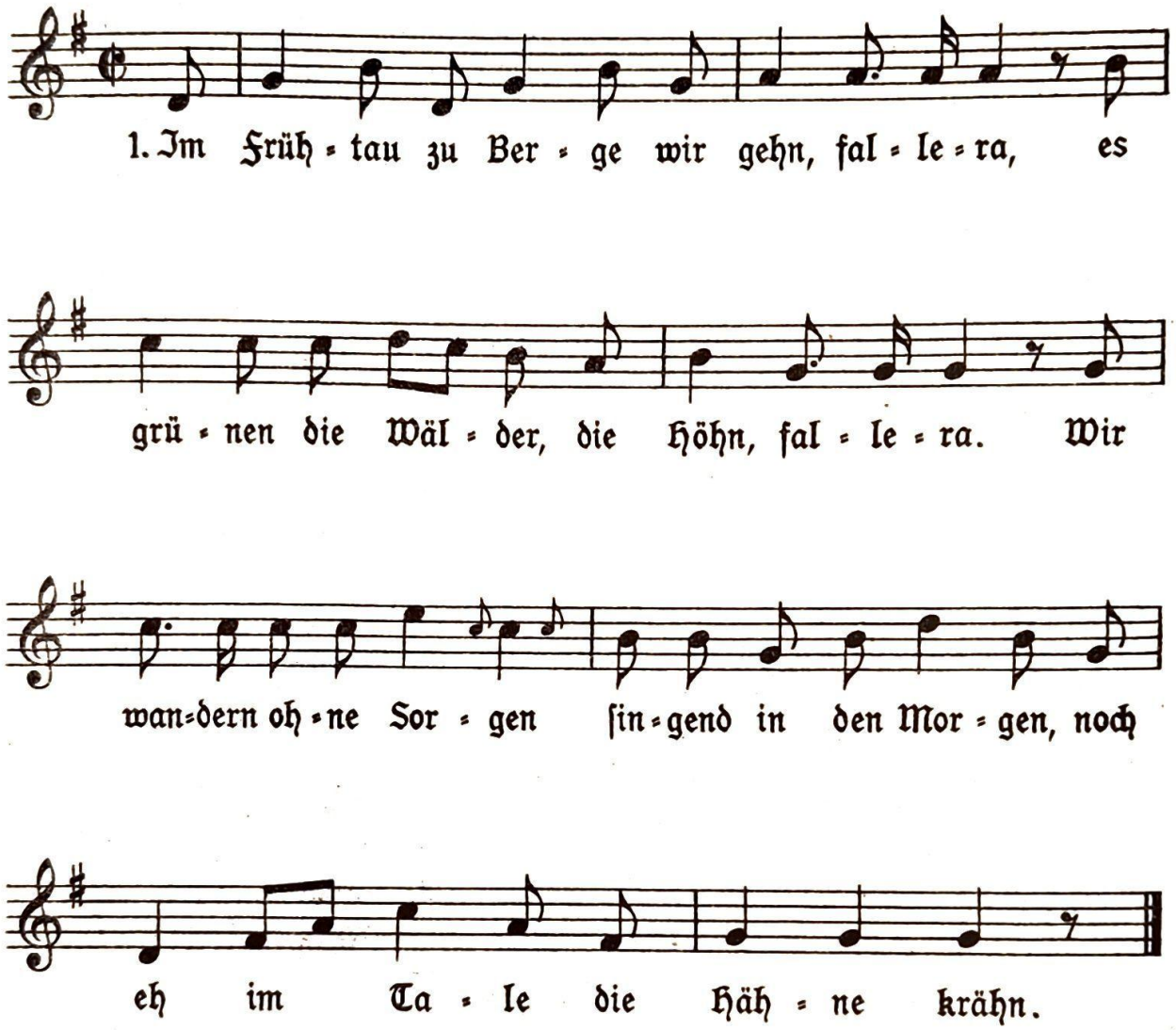




Satz von Hans Sachße (1937)

NB! Der Satz kann ein-, zwei- oder dreistimmig gesungen werden

225. Im Frühtau zu Berge



2. Ihr alten und hochweiſen Leut, ihr denkt wohl, wir ſind nicht geſcheit? Wer wollte aber ſingen, wenn wir ſchon Grillen fingen in dieſer herrlichen Frühlingszeit.

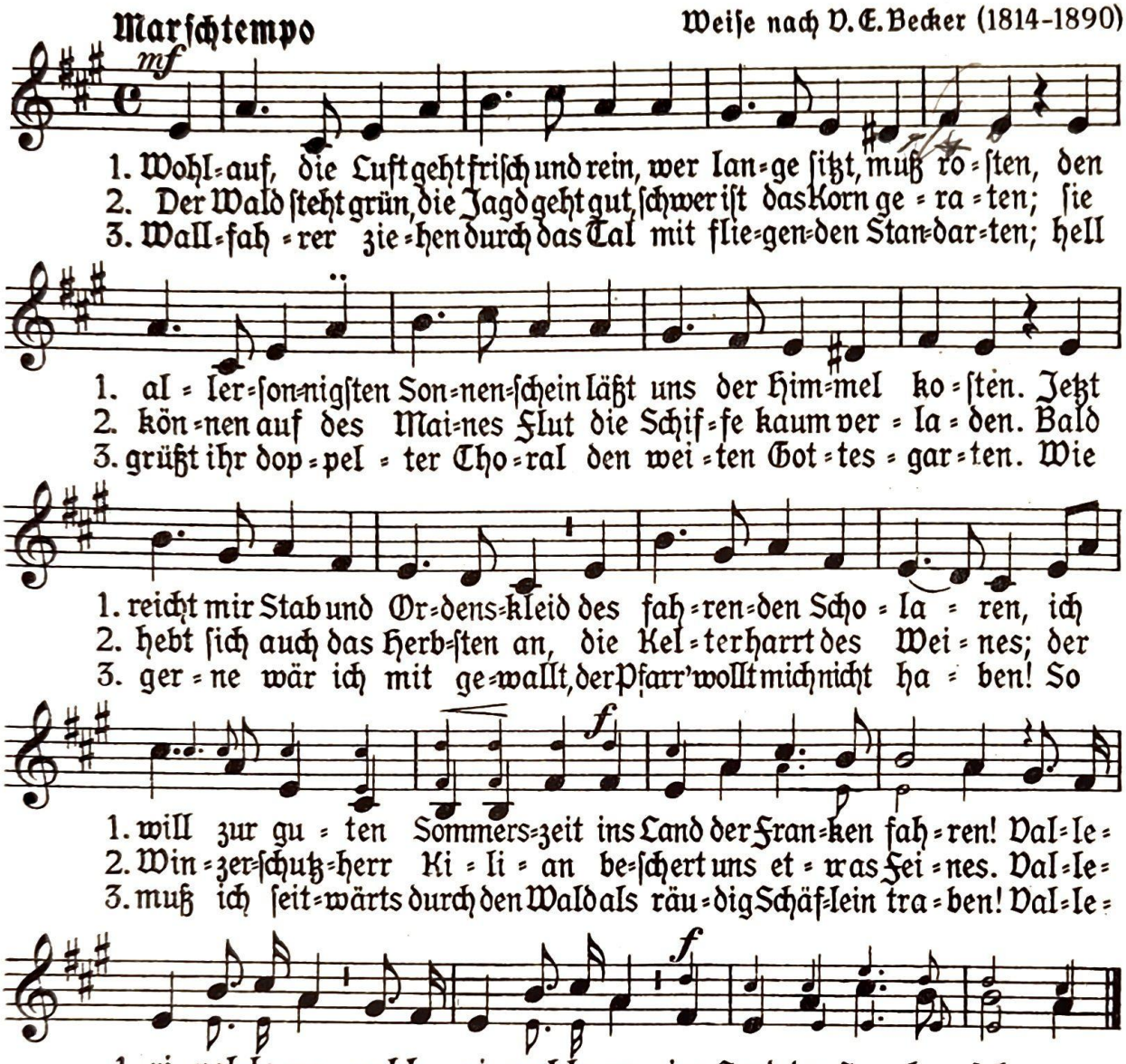
3. Werft ab alle Sorge und Qual und wandert mit uns aus dem Tal! Wir ſind hinaus gegangen, den Sonnenſchein zu fangen: Kommt mit, verſucht es auch ſelbſt einmal!

Nach einem ſchwediſchen Studentenlied. Aus Walter Henſel „Strampedemi“, Bärenreiter-Verlag, Kaſſel

226. Wohlauf, die Luft geht frisch und rein

Joseph Viktor von Scheffel (1826–1886)

Weise nach V. E. Becker (1814–1890)



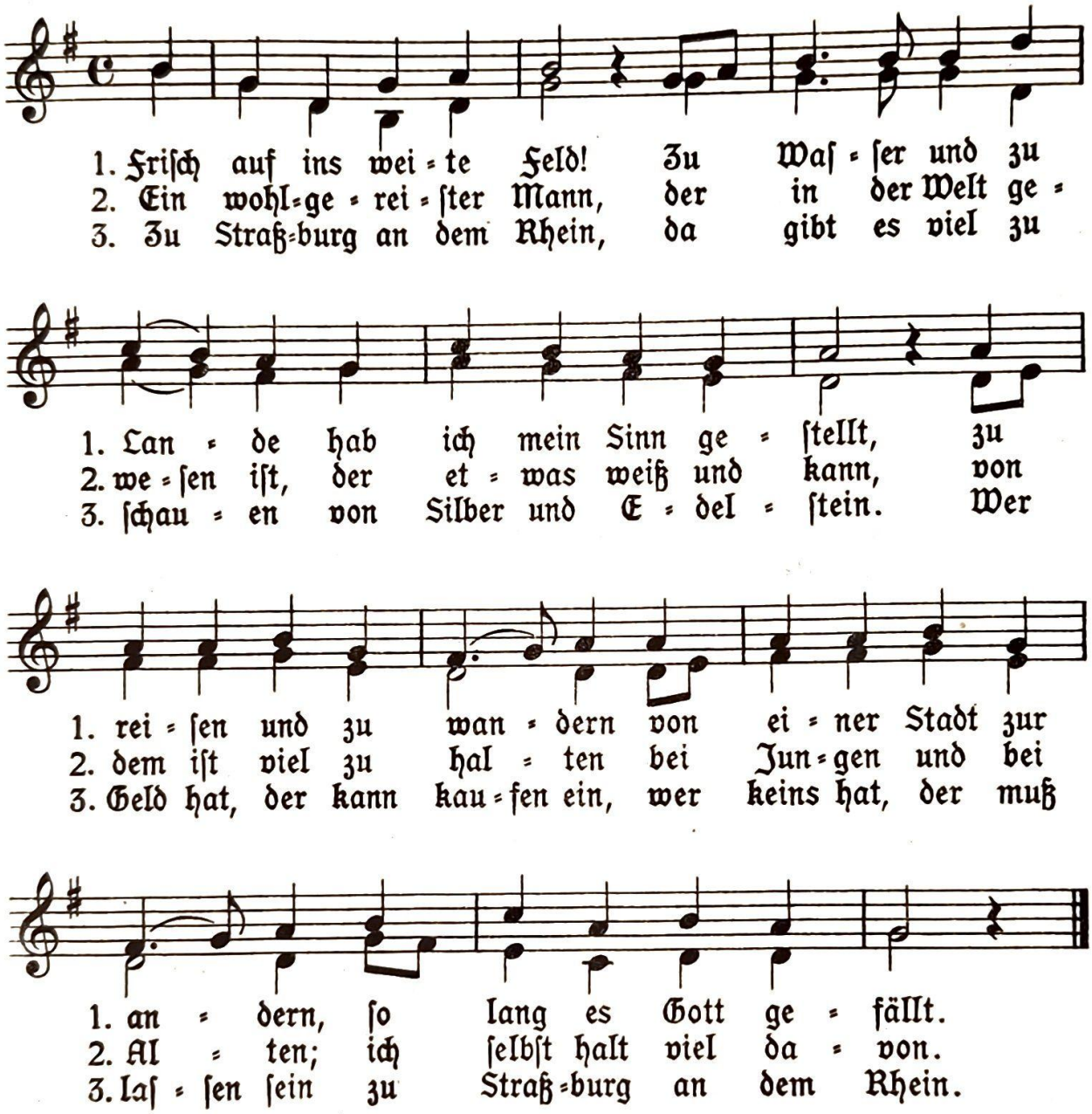
4. Zum heil'gen Veit von Staffelstein komm ich emporgestiegen und seh die Lande um den Main zu meinen Füßen liegen. Von Bamberg bis zum Grabfeldgau umrahmen Berg und Hügel die breite, stromdurchglänzte Au; ich wollt, mir wüchsen Flügel.

5. Einsiedelmann ist nicht zu Haus, dieweil es Zeit zu mähen; ich seh ihn an der Halde drauß bei einer Schnitt'rin stehen. Verfahrner Schüler Stoßgebet heißt: Herr, gib uns zu trinken! Doch wer bei schöner Schnitt'rin steht, dem mag man lange winken.

6. Einsiedel, das war mißgetan, daß du dich hubst von hinnen! Es liegt, ich seh's dem Keller an, ein guter Jahrgang drinnen. Hoiho! die Pforten brech ich ein und trinke, was ich finde. Du heil'ger Veit von Staffelstein, verzeih mir Durst und Sünde!

227. Frisch auf ins weite Feld!

Aus Schlesien



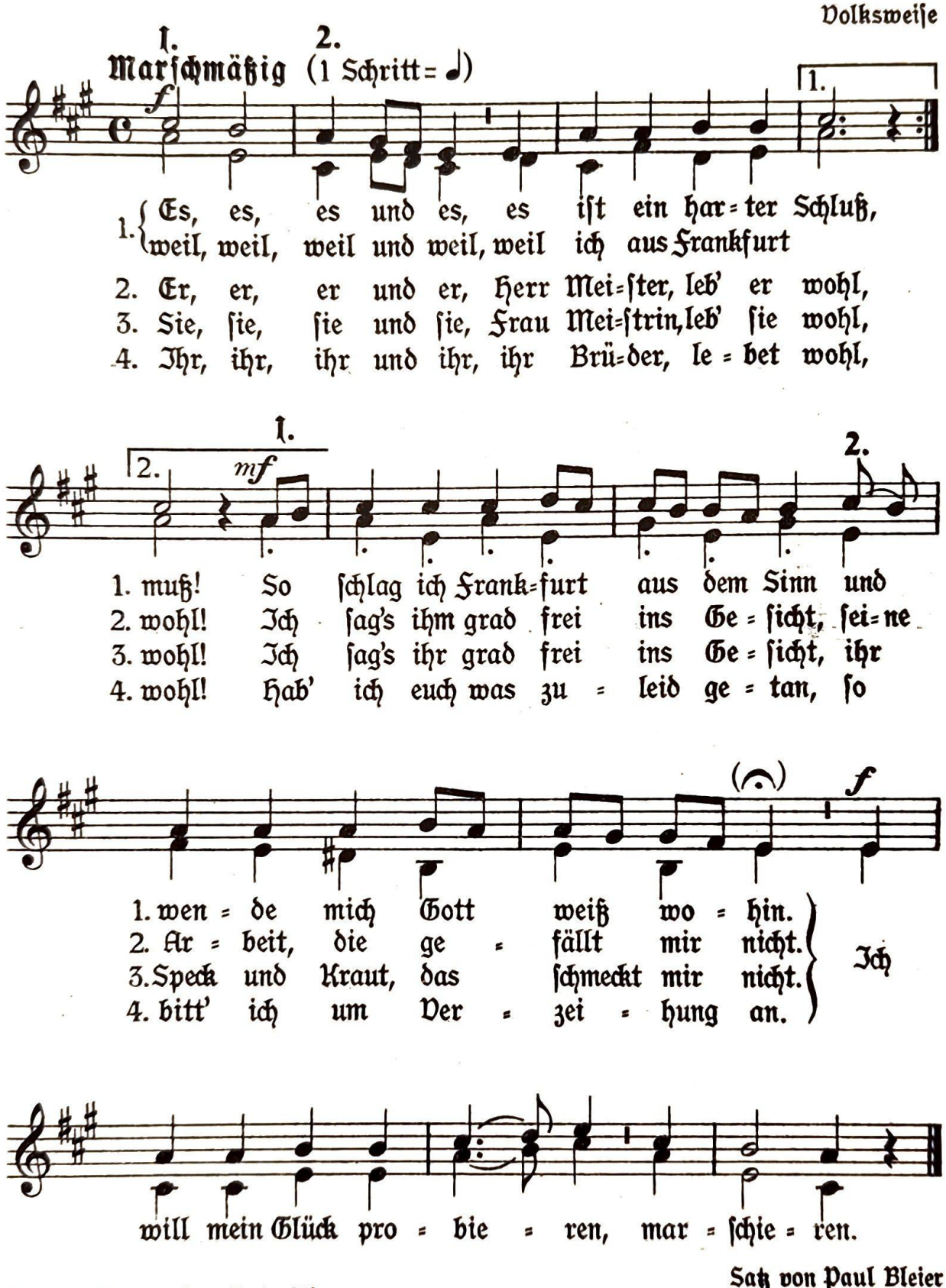
4. Zu Köllen an dem Rhein gibt's so viel Kirchen und Klöster als Tag im Jahre sein. Wer weiß mir eine andre Stadt, die soviel Kirchen und Klöster hat als Köllen an dem Rhein.

5. Ihr Jungfern insgemein, freit euch nur Junggesellen, die brav gewandert sein in ihren jungen Jahren und haben schon erfahren, was brave Burschen sein.

Aus dem Weilburger Liederbuch, Verlag Diesterweg, Frankfurt a/M.

228. Handwerksburschen Abschied

Volksweise



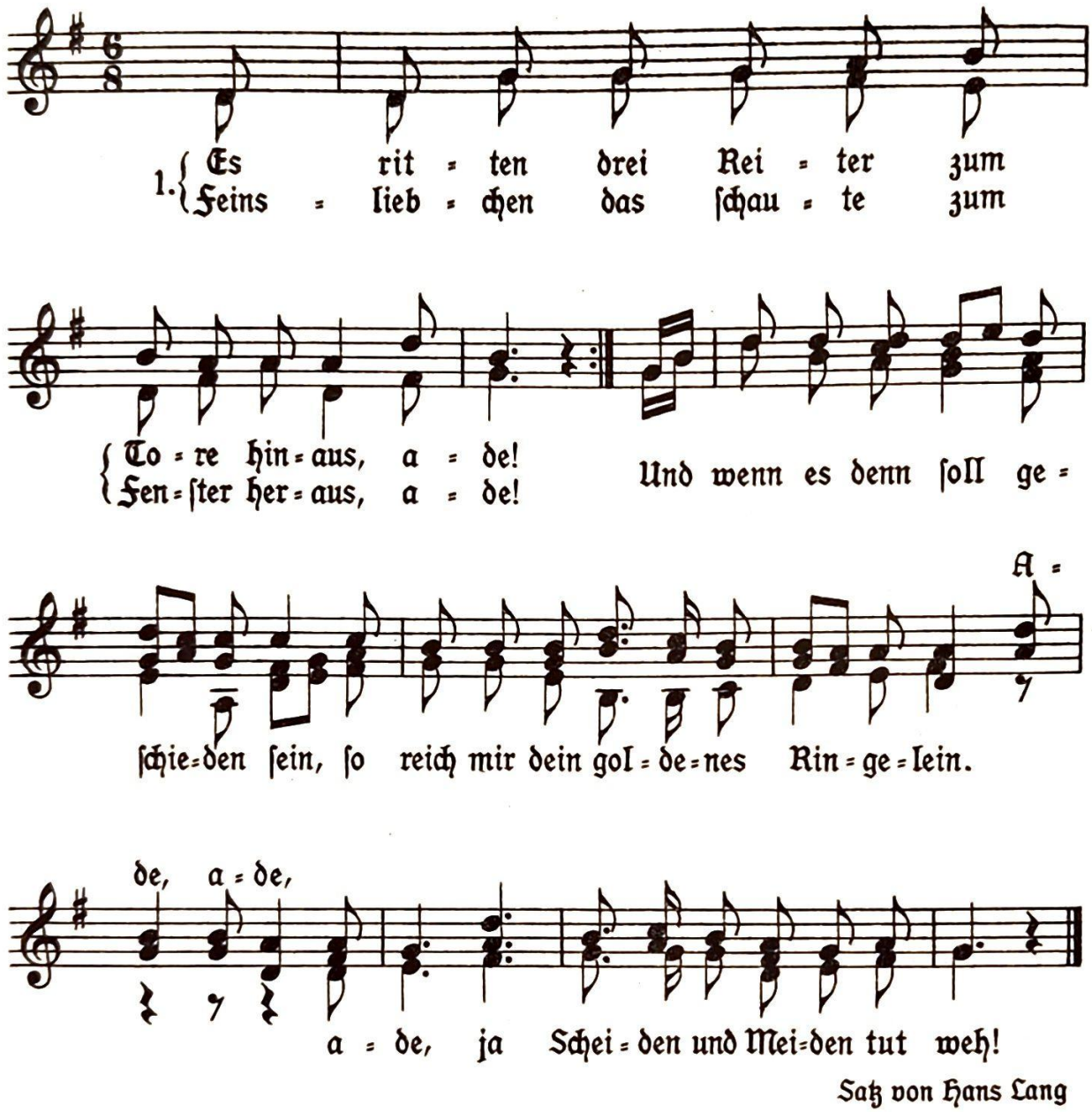
Satz von Paul Bleier

Kanonfassung ohne Unterstimme
Schluß der imitierenden Stimme bei 𝄐

229. Es ritten drei Reiter

Volkslied

Vor 1770



Satz von Hans Lang

2. Und der uns ſcheidet, das iſt der Tod, ade! Er ſcheidet ſo manches Jungfräulein rot, ade! Er ſcheidet ſo manchen Mann vom Weib, die konnten ſich machen viel Zeitvertreib, ade, ade, ade! Ja Scheiden und Meiden tut weh.

3. Er ſcheidet das Kindlein wohl in der Wieg'n, ade! Wann werd ich mein ſchwarzbraunes Mädel doch krieg'n, ade! Und iſt es nicht morgen, ach, wär es doch heut, es macht uns all beiden gar große Freud, ade, ade, ade! Ja Scheiden und Meiden tut weh.

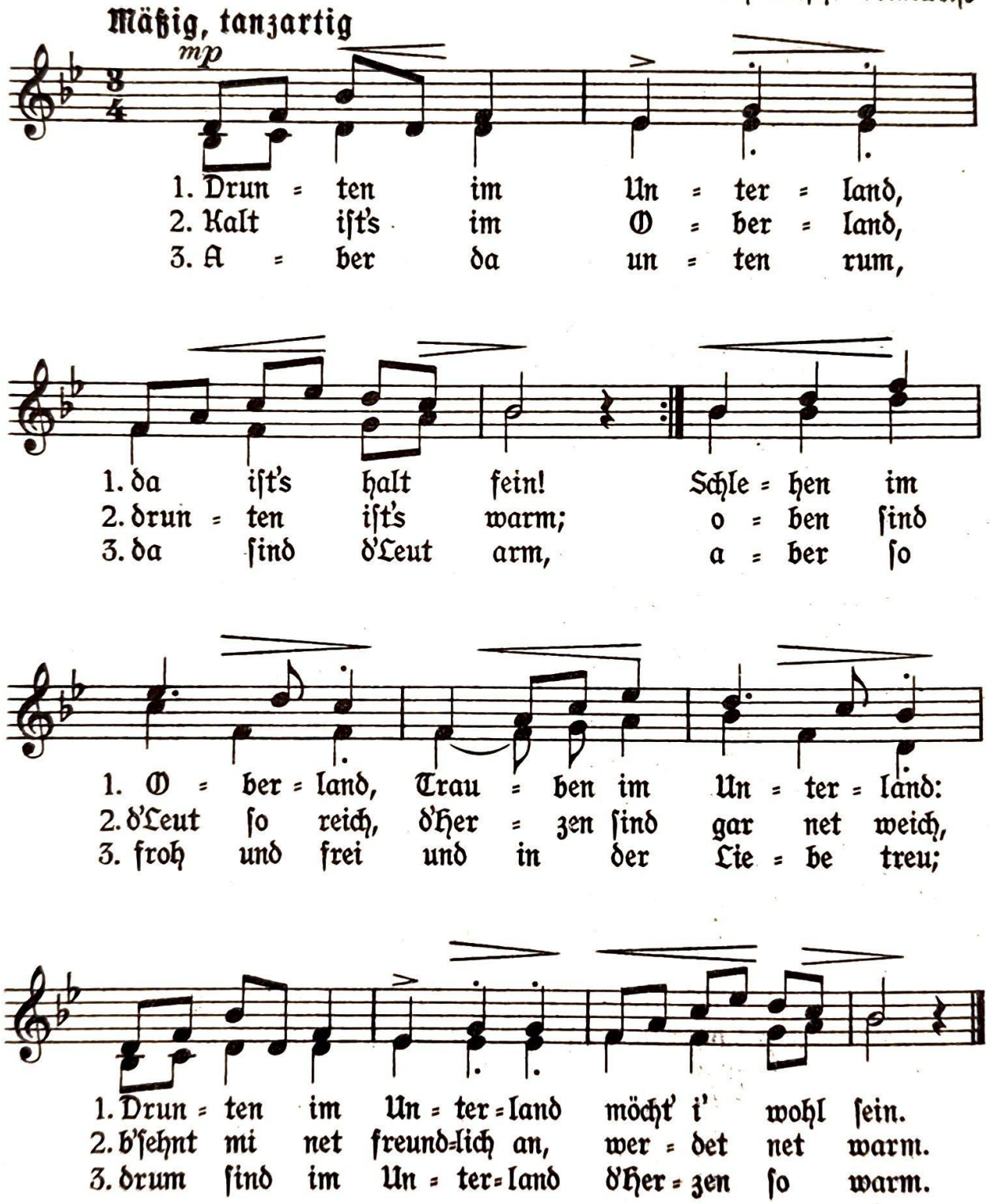
Aus „Frohes Singen" von Aſche und Brieger, Verlag Trowitzſch & Sohn, Berlin

7856

230. Unterländers Heimweh

Gottfried Weigle (1814–1855)

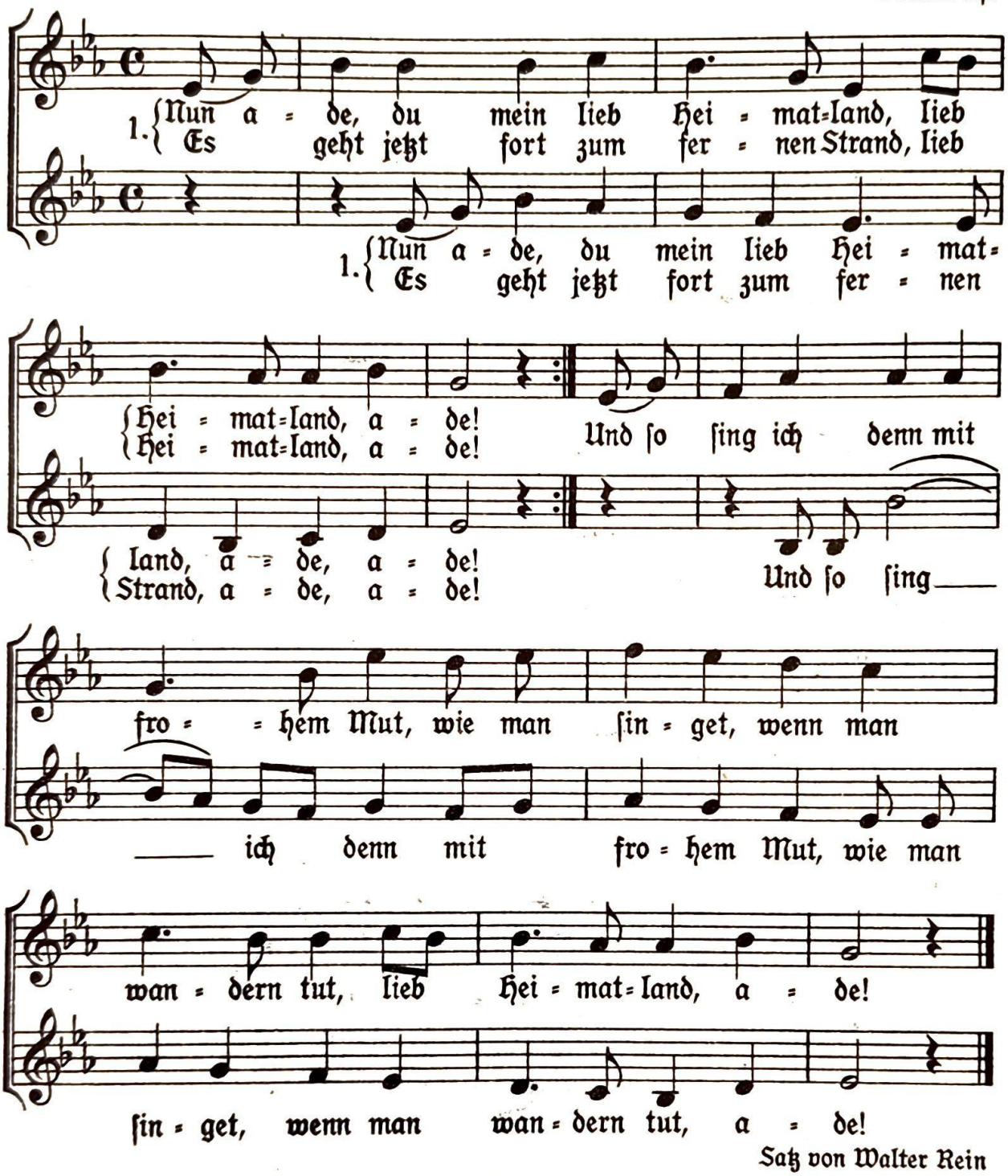
Schwäbiſche Volksweiſe



231. Abſchied

Aug. Diſſelhof

Volksweiſe



Satz von Walter Rein

2. Wie du lachſt mit deines Himmels Blau, lieb Heimatland, ade! Wie du grüßeſt mich mit Feld und Au, lieb Heimatland, ade! Gott weiß, zu dir ſteht ſtets mein Sinn, doch jetzt zur Ferne zieht michs hin, lieb Heimatland, ade!

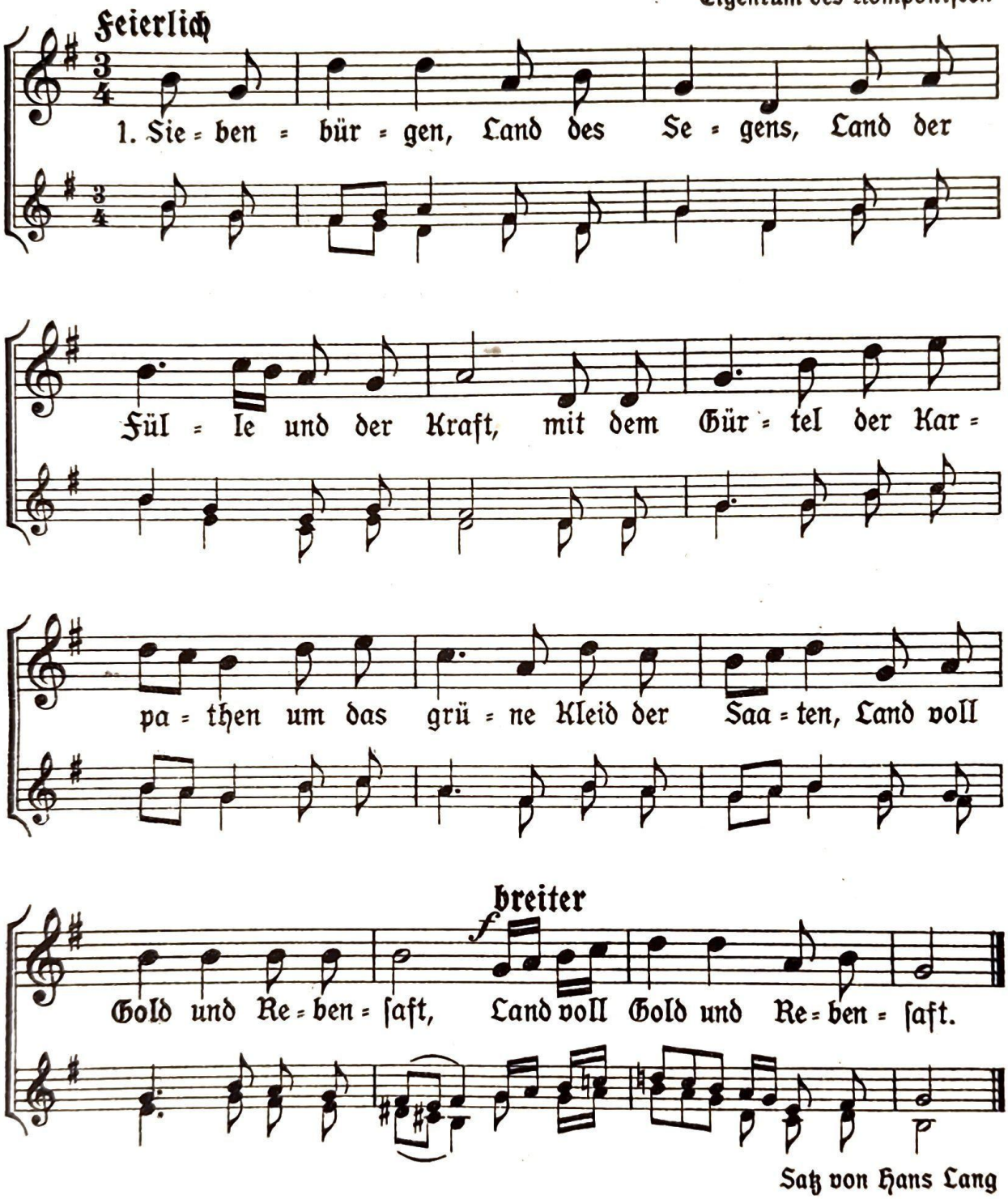
3. Begleiteſt mich, du lieber Fluß, lieb Heimatland, ade! Biſt traurig, daß ich wandern muß, lieb Heimatland, ade! Vom moosgen Stein am waldgen Tal, da grüß ich dich zum letzten Mal, lieb Heimatland, ade!

Aus „Der Muſikant" von Fritz Jöde, Verlag Kallmeyer, Wolfenbüttel
7856

232. Siebenbürgener Volkshymne

Max Moltke

Eigentum des Komponiſten



Satz von Hans Lang

2. Siebenbürgen, Land der Duldung, jedes Glaubens ſichrer Hort! Mögſt du bis zu fernen Tagen als ein Hort der Freiheit ragen und als Wehr dem freien Wort!

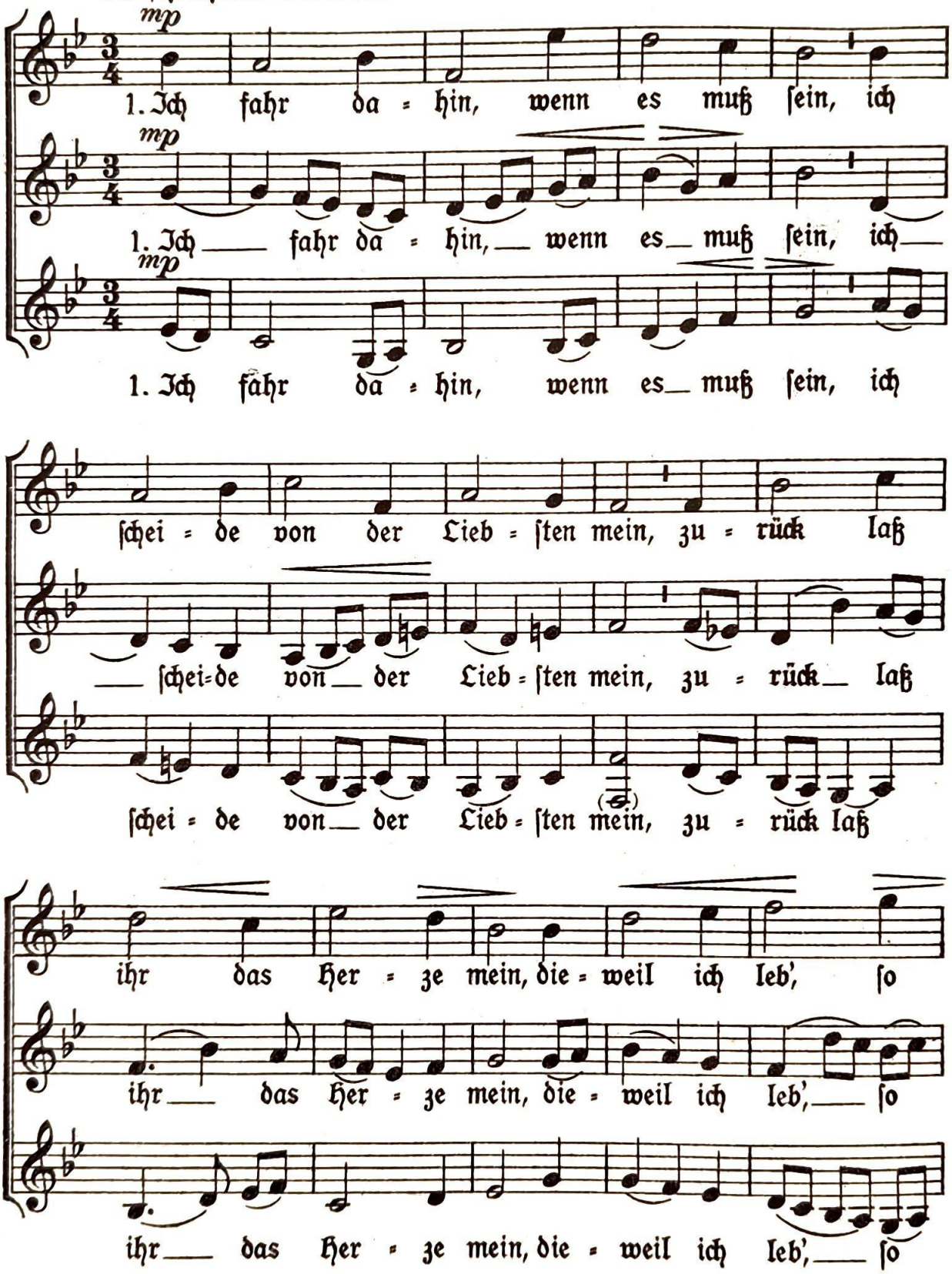
3. Siebenbürgen, ſüße Heimat, unſer teures Vaterland! Sei gegrüßt in deiner Schöne und um alle deine Söhne ſchlinge ſich der Eintracht Band! *(gekürzt)*

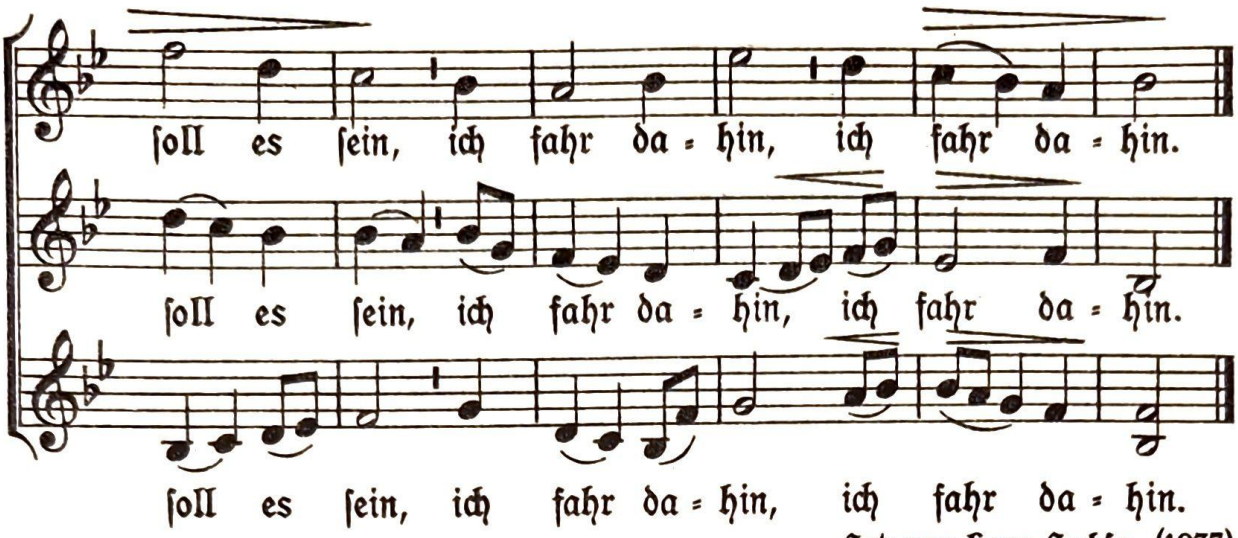
Aus „Deutſches Lied in fremden Landen“; Verlag K. Littmann, Breslau
7856

233. Ich fahr dahin ...

Melodie aus dem Lochheimer Liederbuch 1450

In schlichtem Volkston





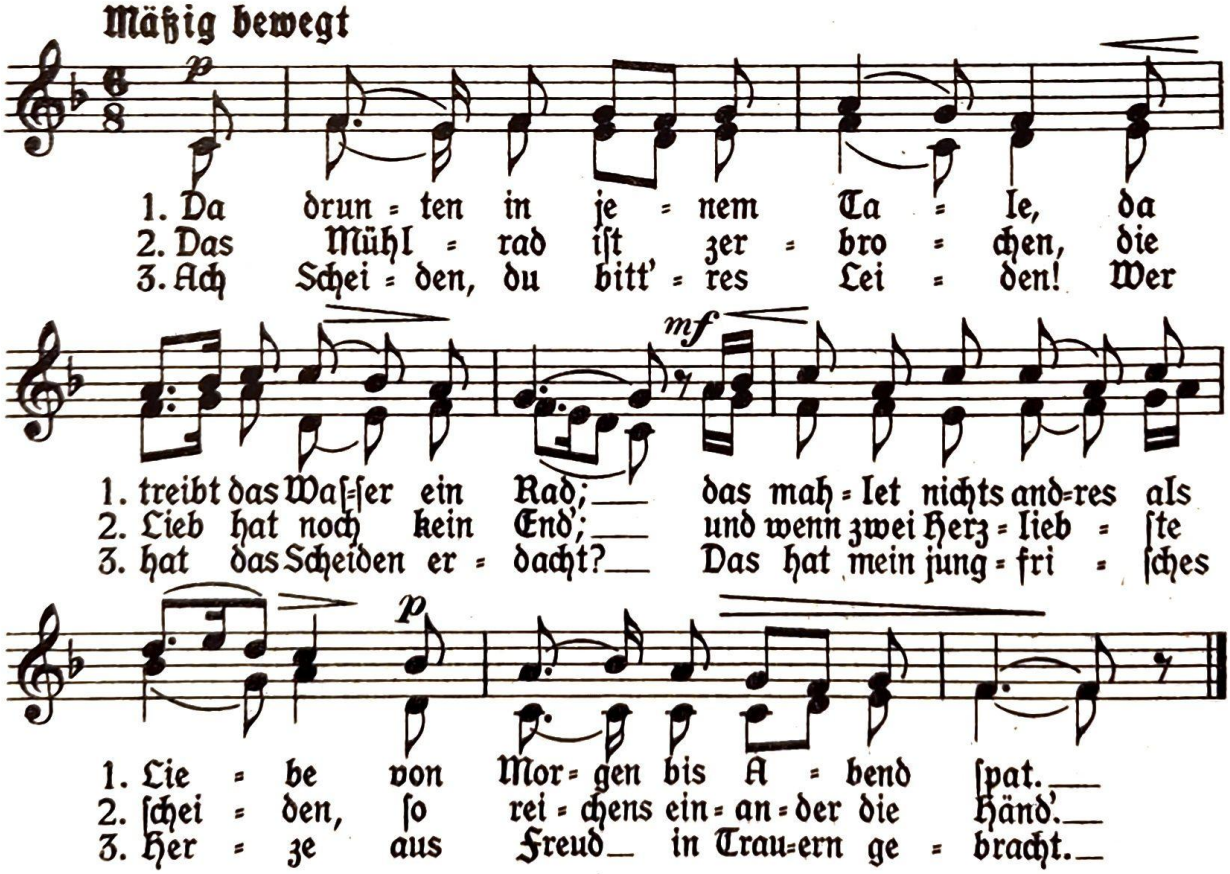
Satz von Hans Sachße (1937)

2. Das ſag ich dir, da ich hingeh: Meim Herzen g'ſchah noch nie ſo weh. Ich bin dir hold wie keiner je; Durch Meiden muß ich leiden Weh. Ich fahr dahin, ich fahr dahin.

3. Halt deine Treu ſo ſtet als ich! So wie du willſt, ſo findſt du mich. Halt dich in Hut, das bitt ich dich! Geſeg'n dich Gott, dahin fahr ich. Ich fahr dahin, ich fahr dahin.

234. Da drunten in jenem Tale

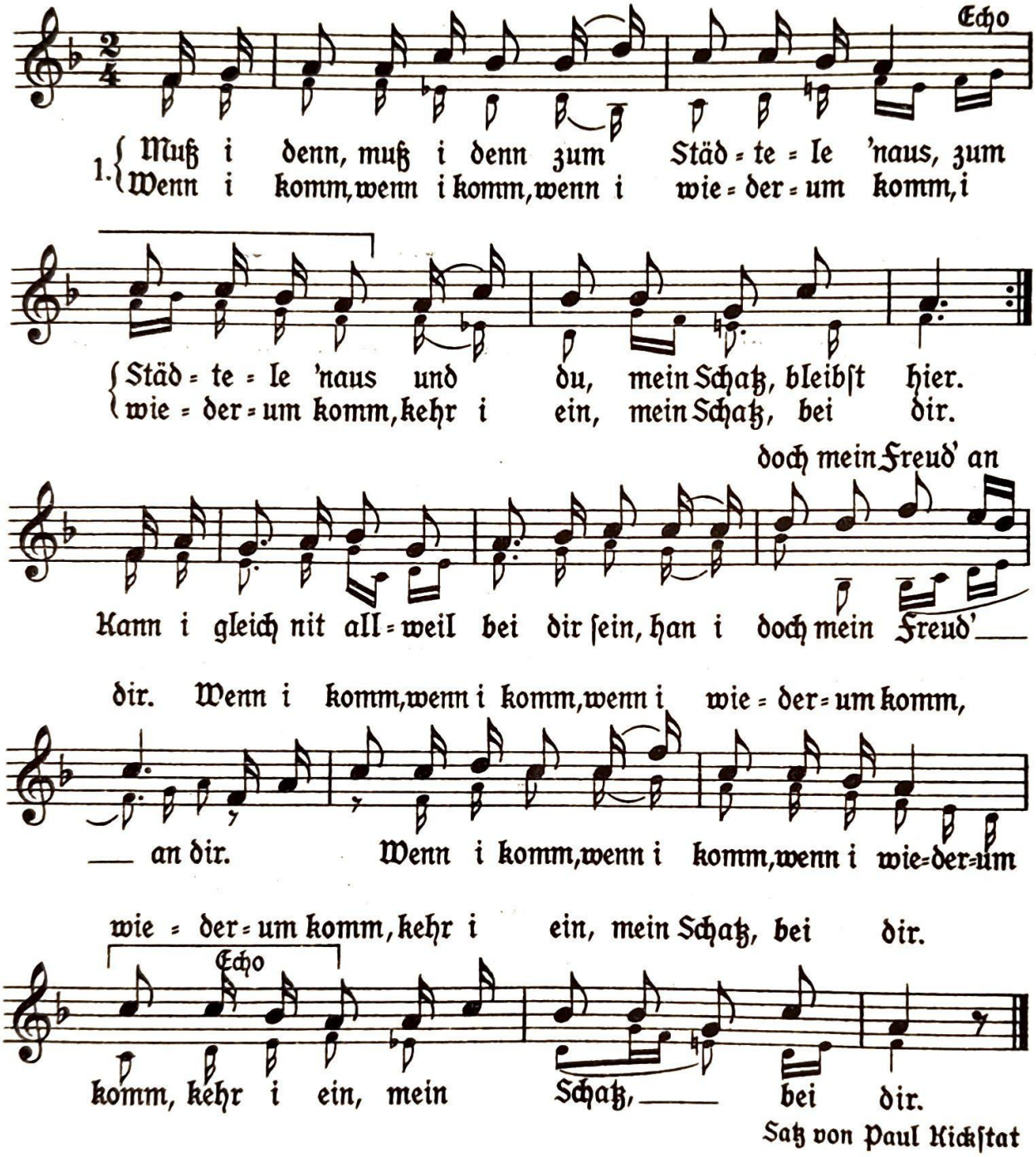
Volksweiſe (1782)



235. Muß i denn zum Städtele 'naus

Volkslied

Volksweiſe aus Schwaben



Satz von Paul Kickſtat

2. Wie du weinſt, wie du weinſt, daß i wandere muß, wie wenn d'Lieb jetzt wär' vorbei; ſind au drauß, ſind au drauß der Mädele viel, lieber Schatz, i bleib dir treu! Denk du net, wenn i ein' andre ſeh, no ſei mein Lieb vorbei. Sind au drauß uſw.

3. Übers Jahr, übers Jahr, wenn me Träubele ſchneid, ſtell i hier mi wiedrum ein; bin i dann, bin i dann dein Schätzele noch, ſo ſoll die Hochzeit ſein. Übers Jahr, da iſt mein Zeit vorbei, da g'hör i mein und dein. Bin i dann, uſw.

Aus dem „Lobeda-Singeblatt" Nr. 4 Hrsg. v. d. Dnt. Hdlgs.-Geh.-Verband, Hamburg (nach dem „Hamburger Muſikanten")

236. Lebe wohl!

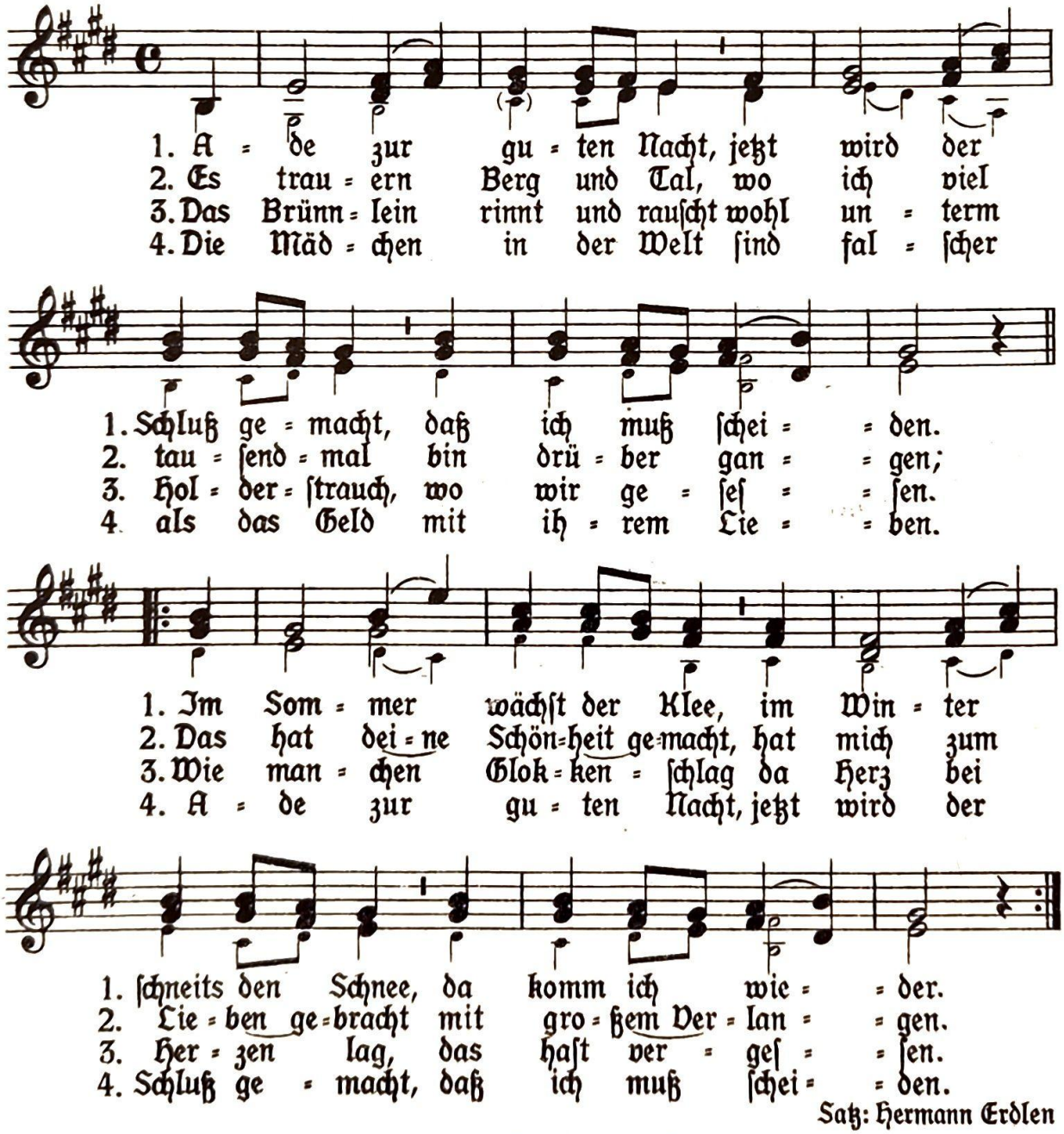
Volkstümlich in England

Kanon zu 4 Stimmen

Aus „Der Kanon" von Fritz Jöde, Kallmeyer=Verlag, Wolfenbüttel

237. Ade zur guten Nacht

Fränkisches Volkslied



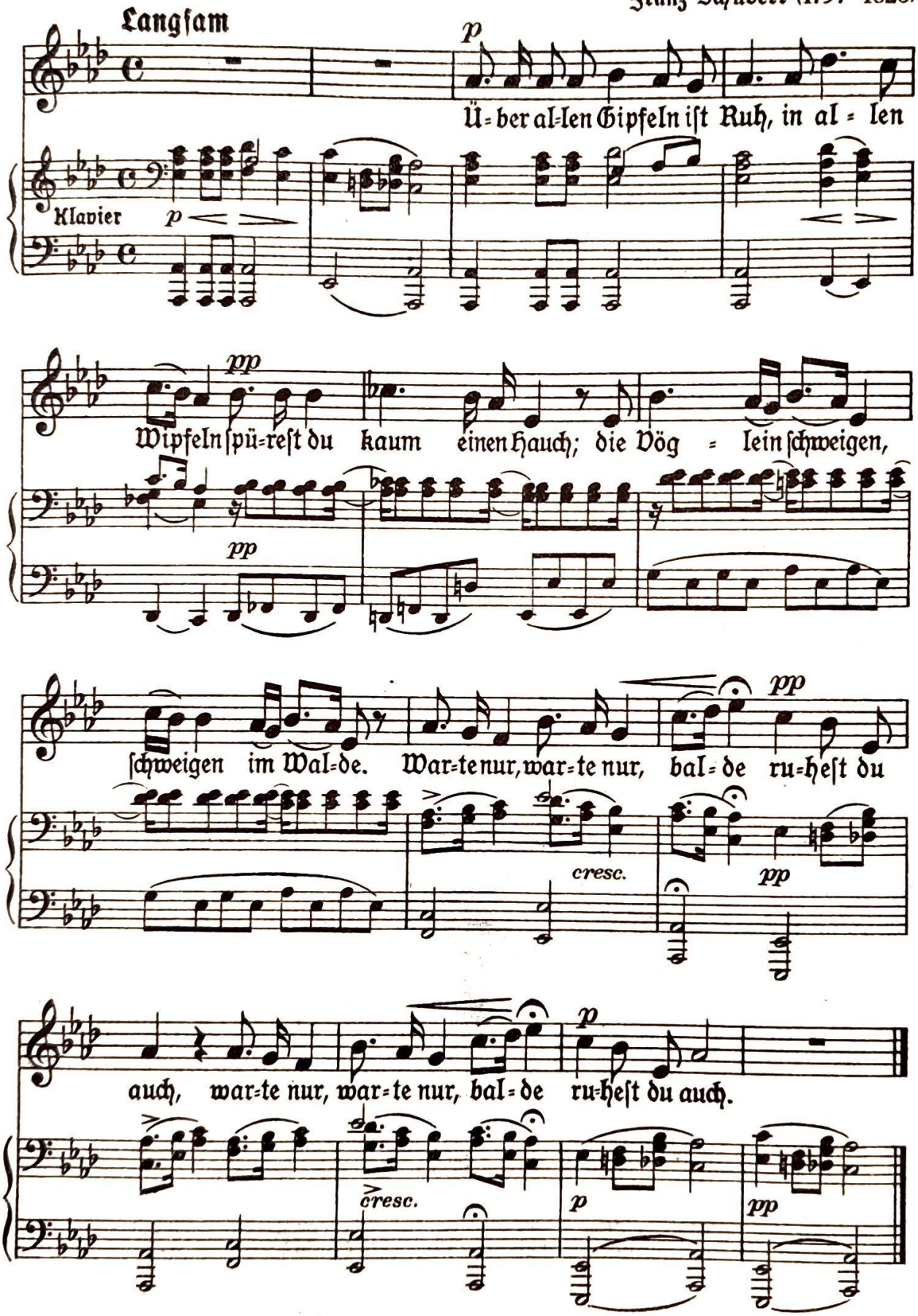
Satz: Hermann Erdlen

Aus: Hermann Erdlen „Kommt, singt und klingt!" Verlag Hochstein & Co., Heidelberg

238. Wanderers Nachtlied

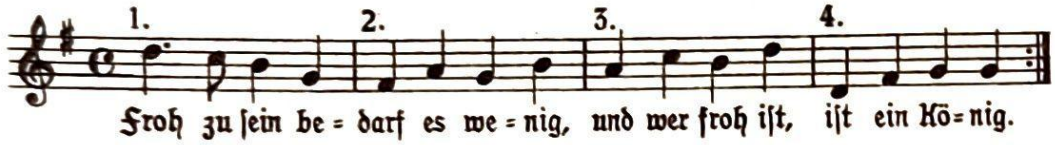
Goethe

Franz Schubert (1797–1828)



Kunterbunt

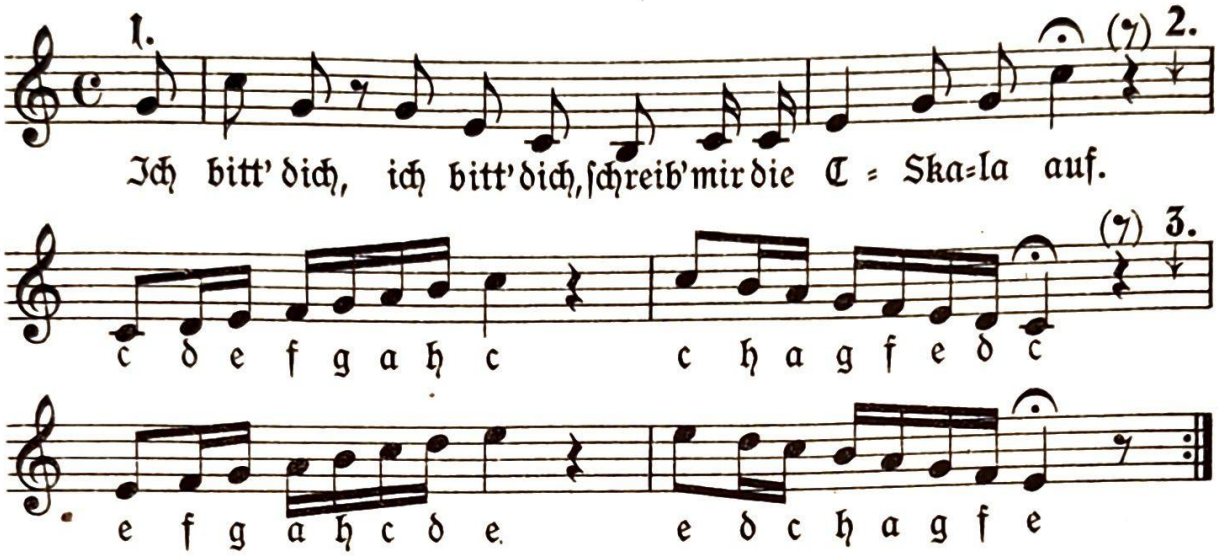
Zu 4 Stimmen



Mündlich überliefert

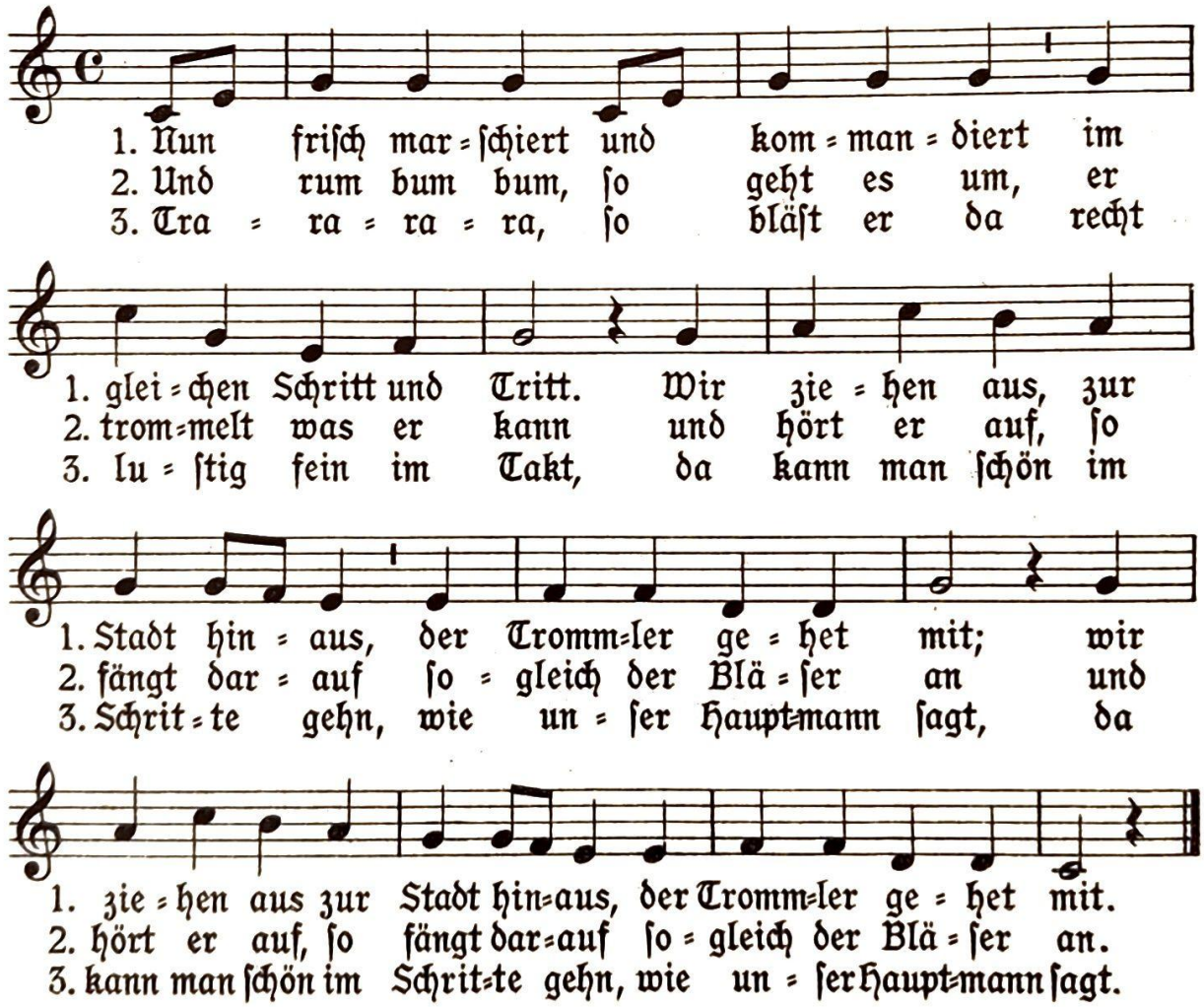
239. Die C-Skala

L. van Beethoven



240. Marschlied

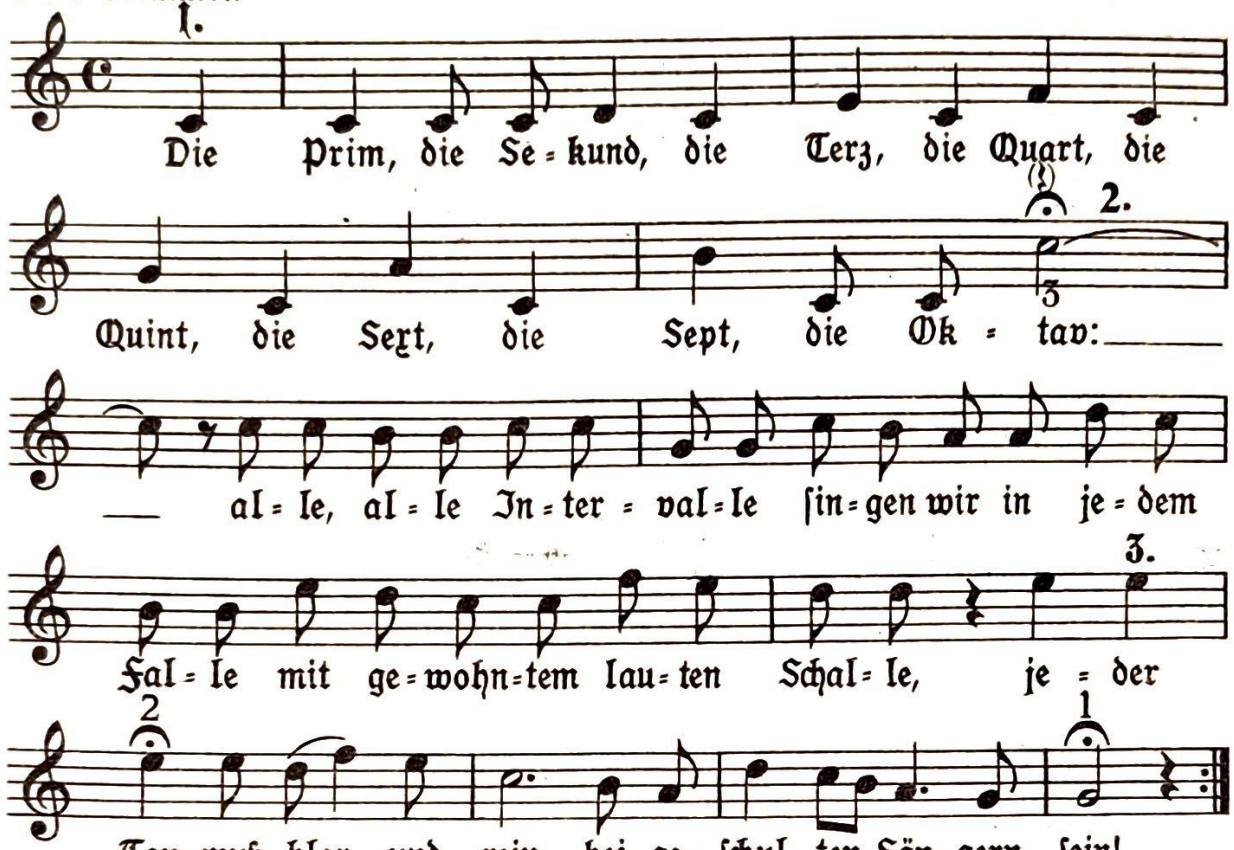
Muschka-Roller



Aus: Muschka-Roller-Wanderlieder, Wien, Pichlers Wwe.
7856

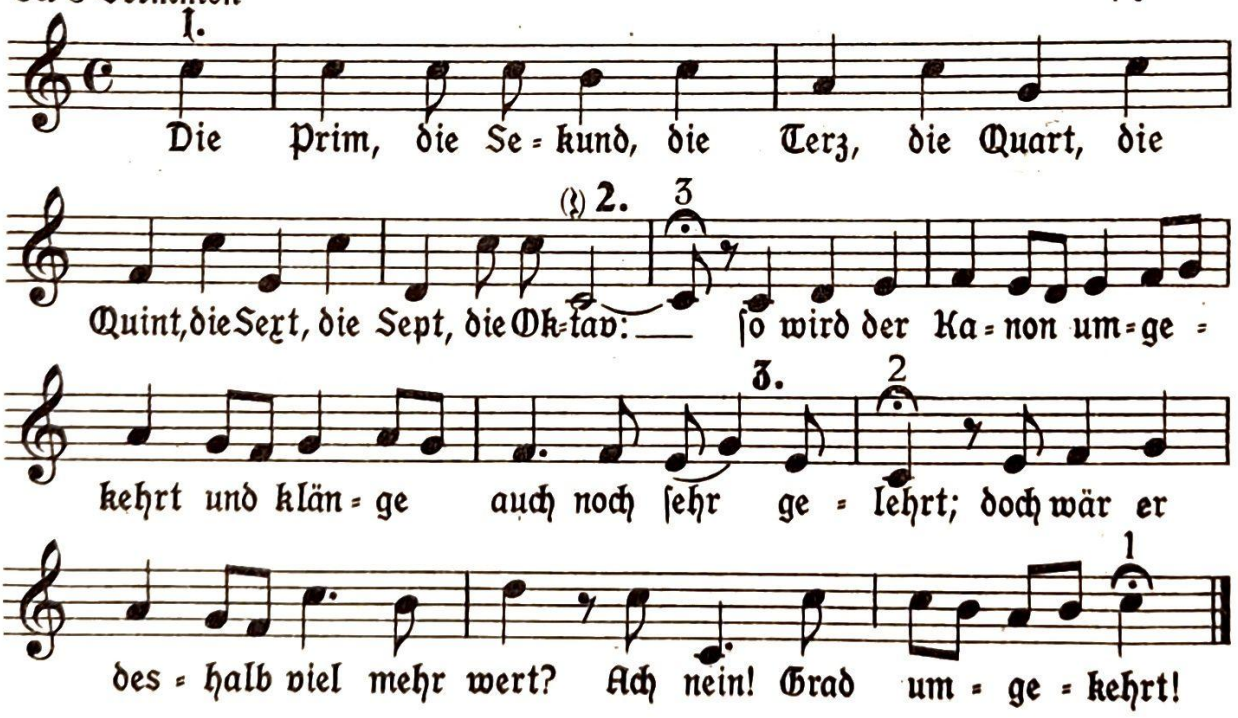
241. Die Intervalle I

Zu 3 Stimmen — Mandyczewski



Die Intervalle II

Zu 3 Stimmen — Mandyczewski



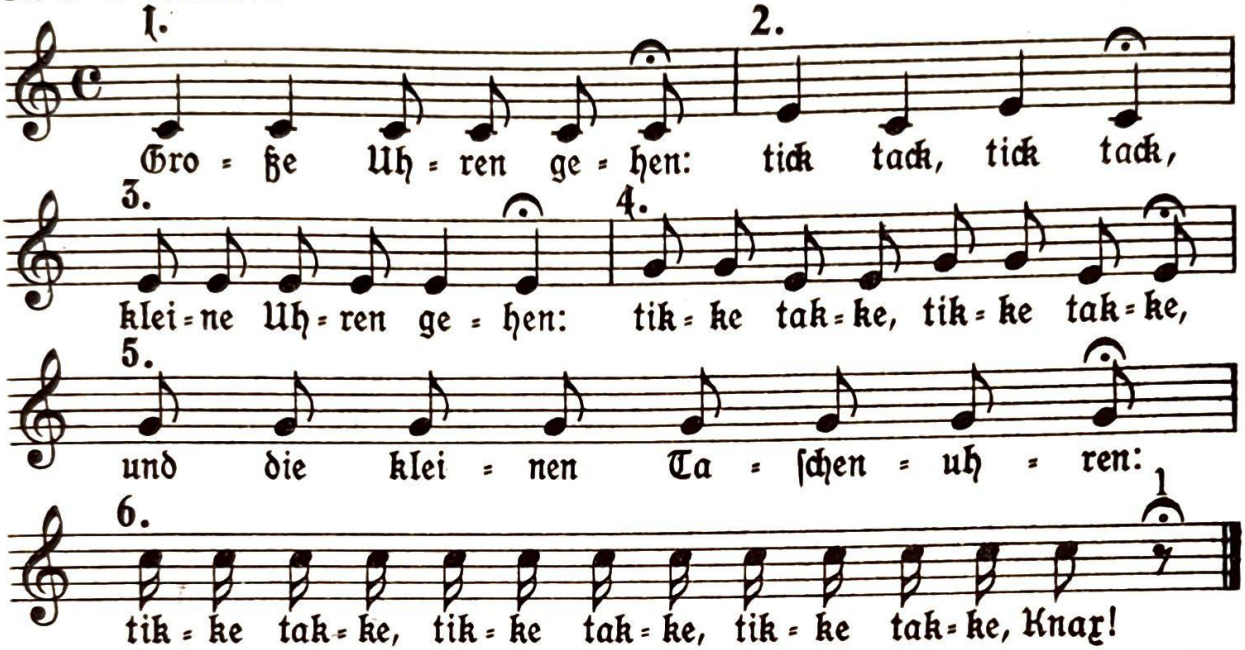
Aus „Der Kanon“ von Jöde, Kallmeyer=Verlag, Wolfenbüttel

7856

242. Uhrenkanon

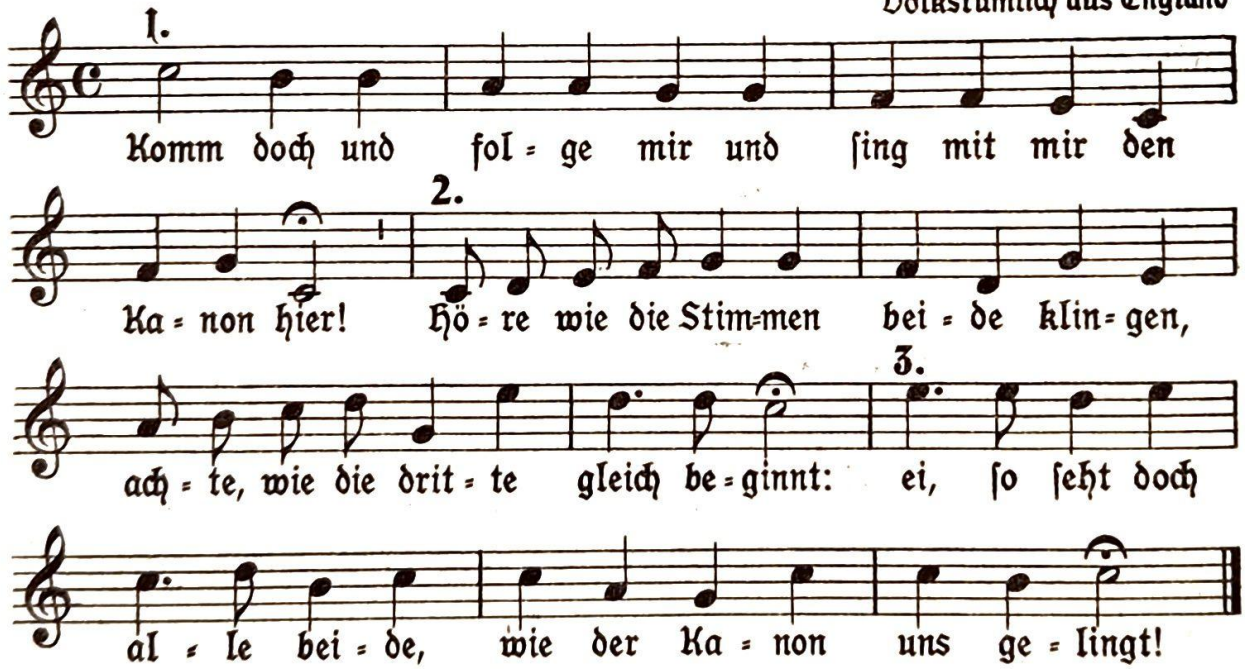
Zu 3–6 Stimmen

Mündlich überliefert



243. Komm doch und folge mir

Volkstümlich aus England

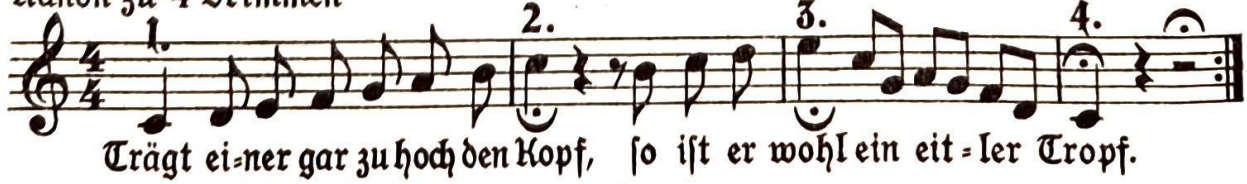


Aus „Der Kanon“ von Fritz Jöde, Kallmeyer=Verlag, Wolfenbüttel

244. Trägt einer . . .

Kanon zu 4 Stimmen

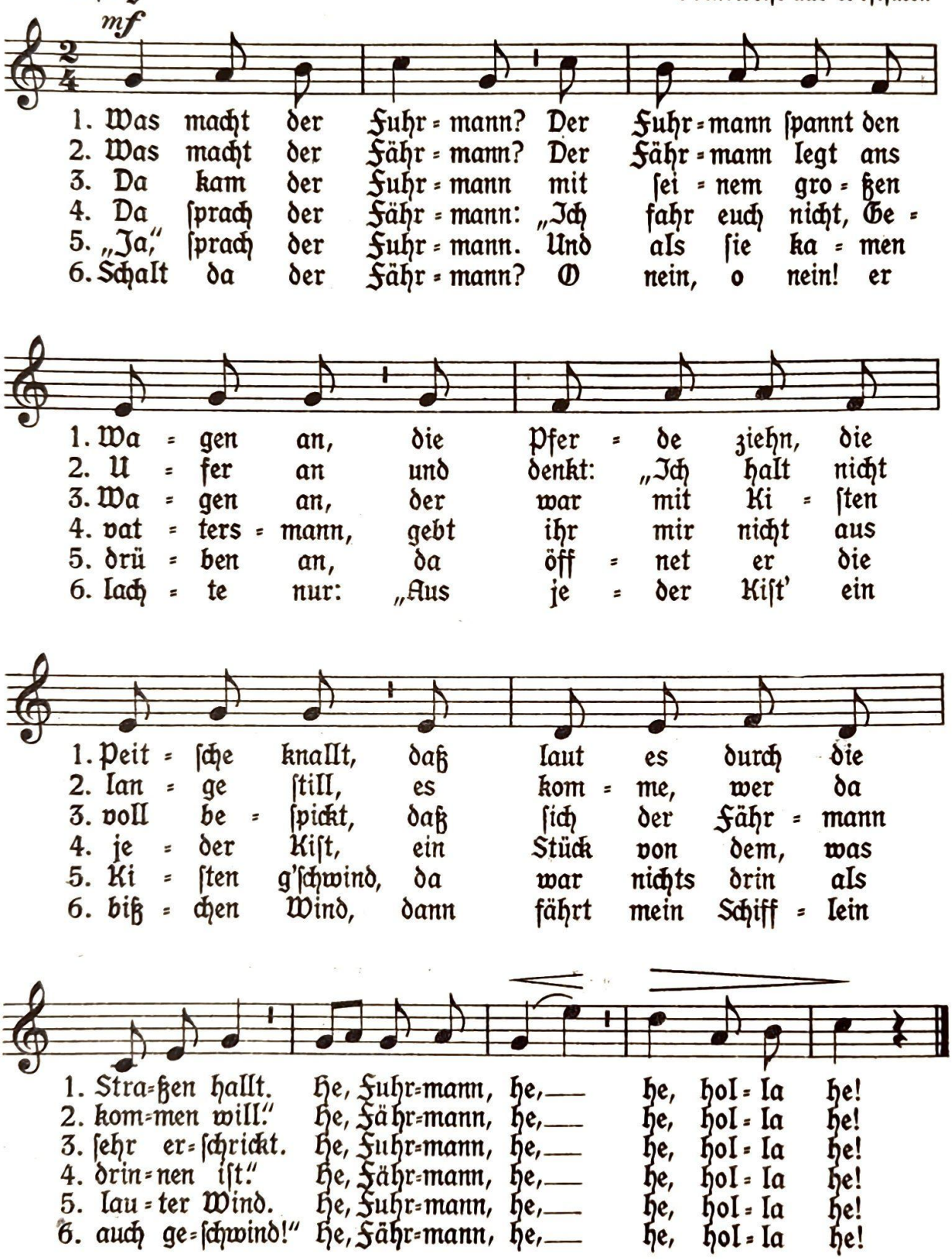
Hans Lang



245. Fuhrmann und Fährmann

Volkslied

Lustig — Volksweise aus Westfalen



Aus „Frisch gesungen! Singbuch A“ Carl Meyer Verlag Hannover
7856

246. Roſeſtock, Holderblüh

Rhythmiſch belebt

Schwäbiſches Tanzliedchen

1. Ro = ſe = ſtock, Hol = derblüh, wenn i mei Dirnderl ſieh, lacht mir vor
2. G'ſich = terl wie Milch und Blut, 's Dirnderl iſt gar ſo gut, um und um
3. Ar = merl ſo ku = gel = rund, Lip = pe ſo friſch und g'ſund, Fü = ßerl ſo
4. Wenn i ins dun = kel = blau, fun = kelnd hell Au = ge ſchau, mein' i, i

1. Geige

2. Geige

1. lau = ter Freud 's Herzerl im Leib!
2. dok = kerl = nett, wenn i's no hätt'!
3. hur = tig g'ſchwind, tanzt wie der Wind!
4. ſäh in mei Him = melreich 'nei!

La, la, la, la, la, la,

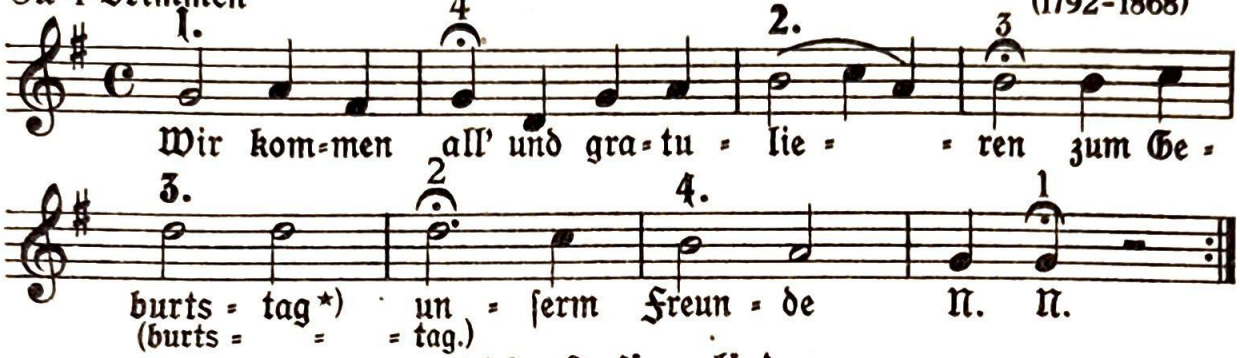
la la la la la la la la, la la la, la la la, la la la la!

Nach dem Satz von Wilhelm Meiſter
für 2 Geigen eingerichtet

247. Glückwunſch = Kanon

Moritz Hauptmann
(1792–1868)

Zu 4 Stimmen



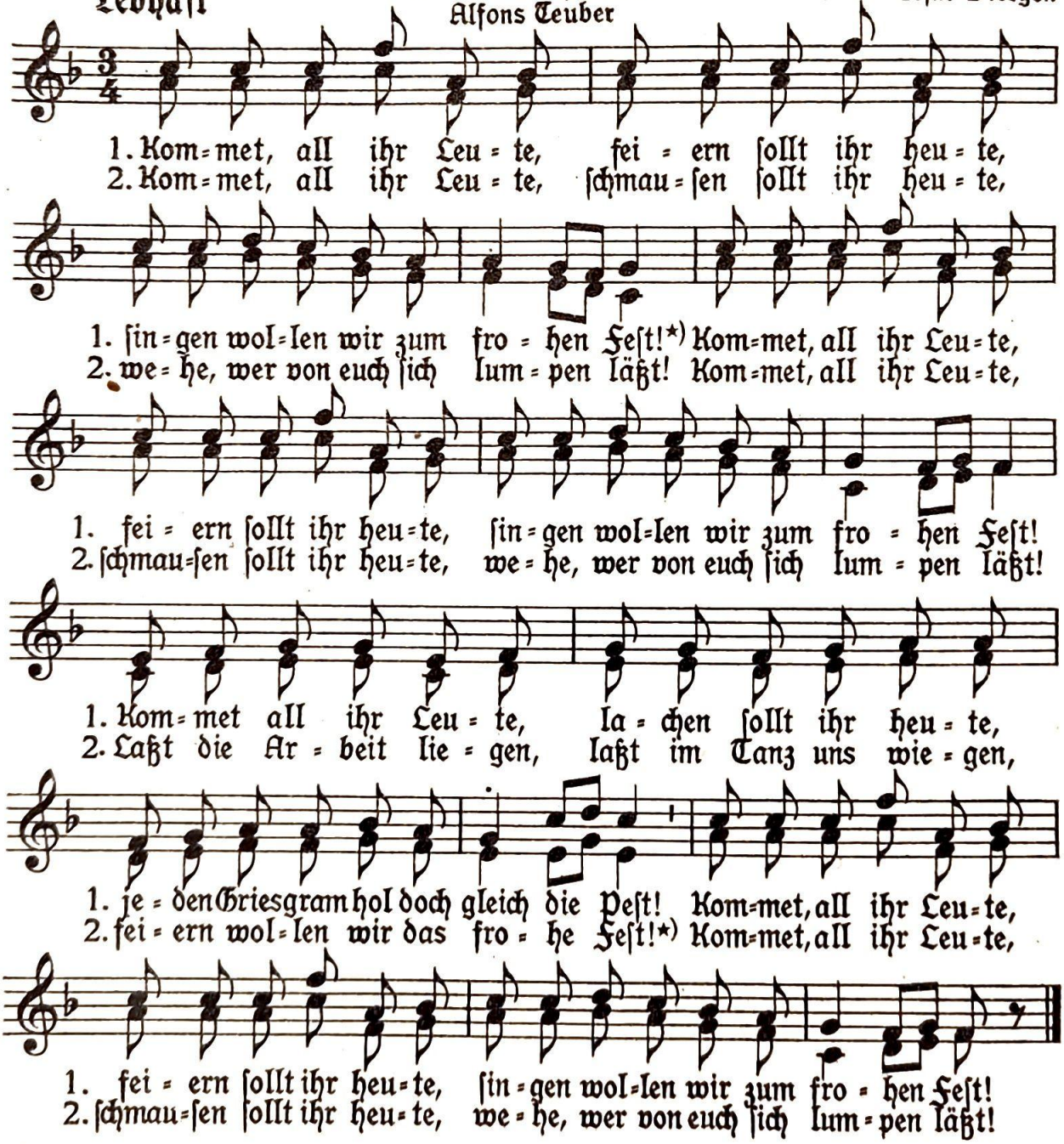
248. Anſingelied

(Kommet all' ihr Leute)

Alfons Teuber

Lebhaft

Ceſar Bresgen



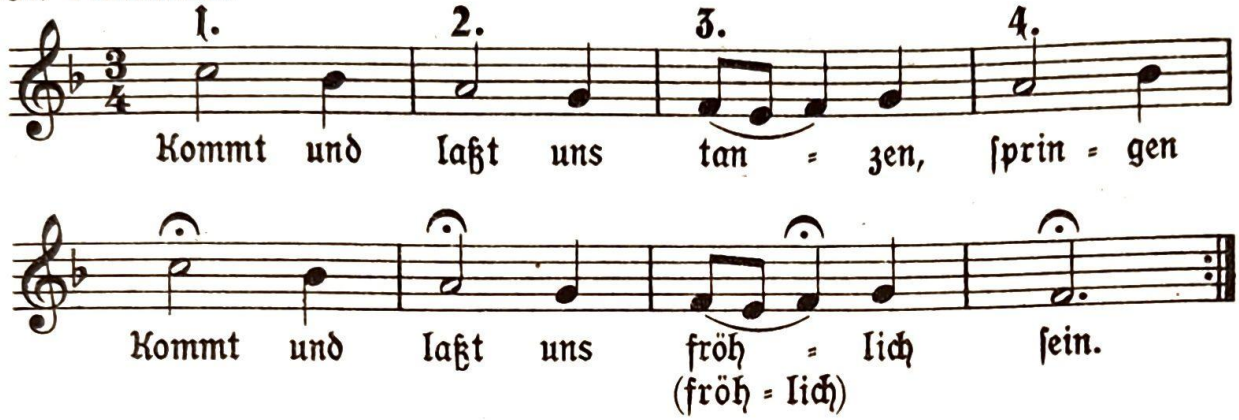
*) auch zu anderen Anläſſen wie z. B. Geburtstag geeignete Worte einzuſetzen!

Aus der „Bauernhochzeit" Im Bärenreiterverlag zu Kaſſel
7856

249. Zum Tanz

Altfranzöſiſch
aus dem 13. Jahrhundert

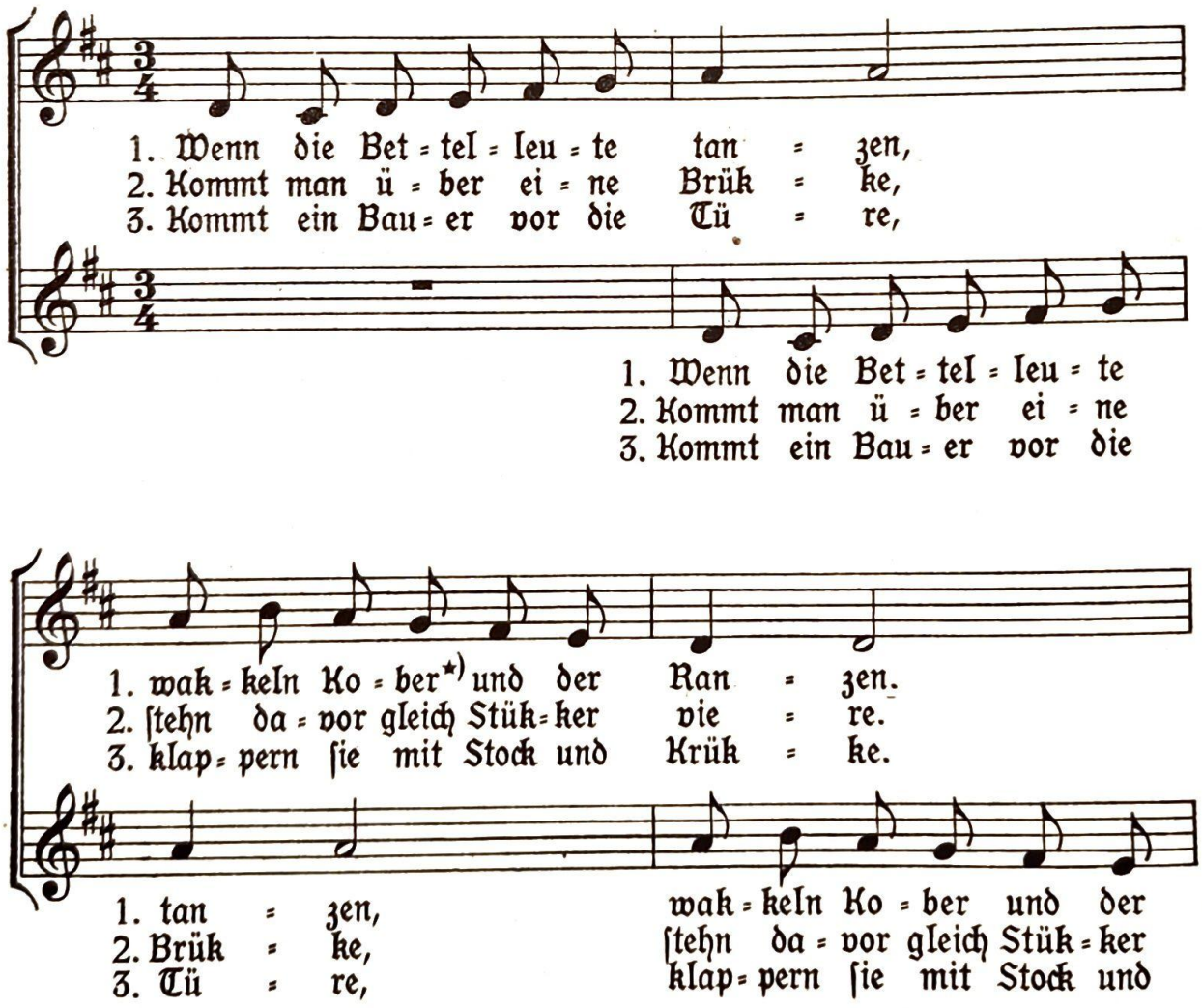
Zu 4 Stimmen



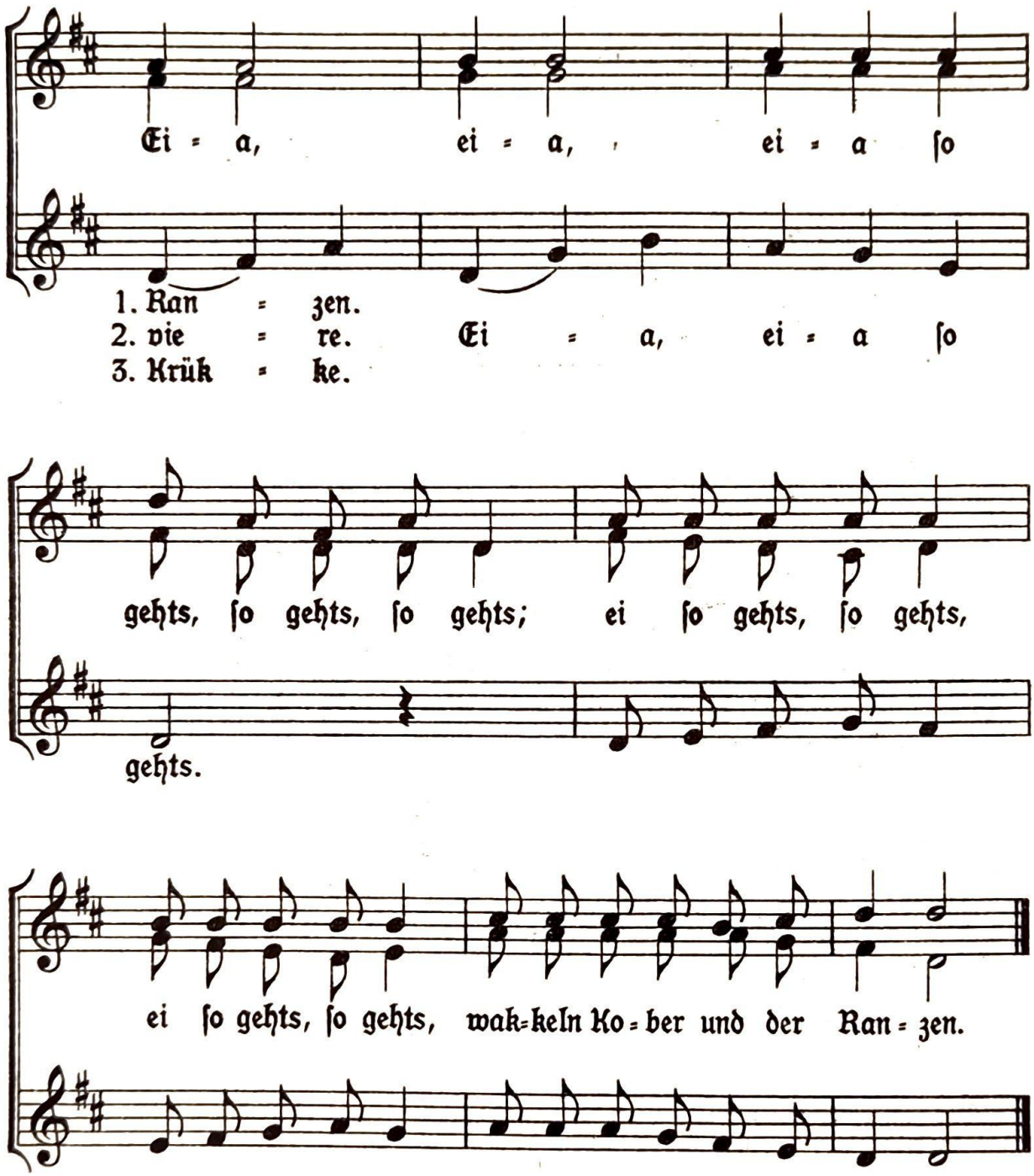
Aus „Der Kanon“ von Fritz Jöde, Kallmeyer-Verlag, Wolfenbüttel

250. Wenn die Bettelleute tanzen

Volkslied aus Schleſien



*) Kober = Tragkorb



Satz: Georg Blumensaat

4. Kommen sie in eine Schänke, spring'n sie über Tisch und Bänke. Eia ...
5. Ein gemästet Kalbsgesichte, ist das erste Leibgerichte. Eia ...
6. Für die Sechser und die Groschen, schnapsen drauf sie unverdrossen. Eia ...
7. Nun wohlan, ihr Schwestern, Brüder! seid ihr voll, so legt euch nieder. Eia ...

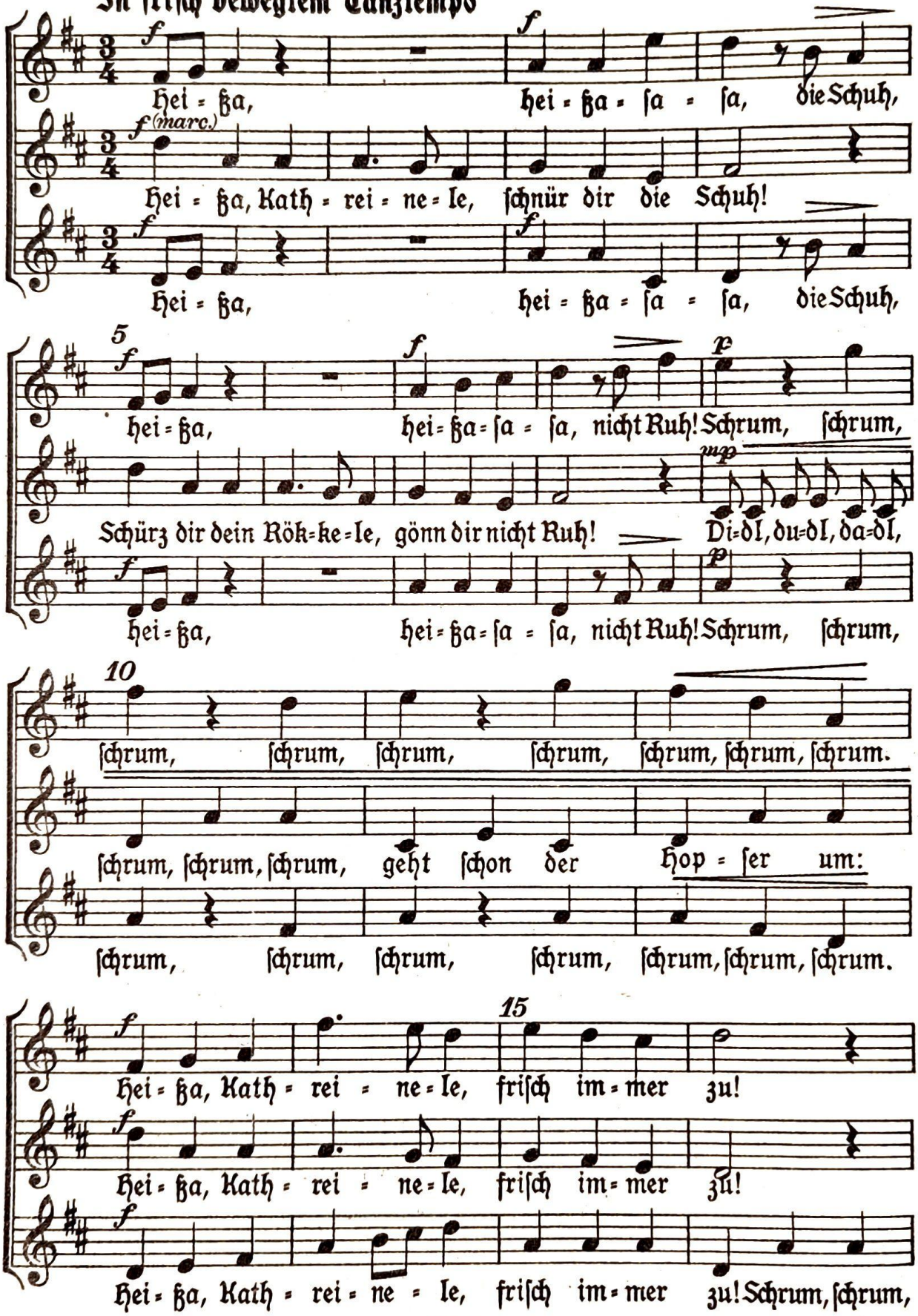
Aus „Lied über Deutschland" L. Voggenreiter Verlag
7856

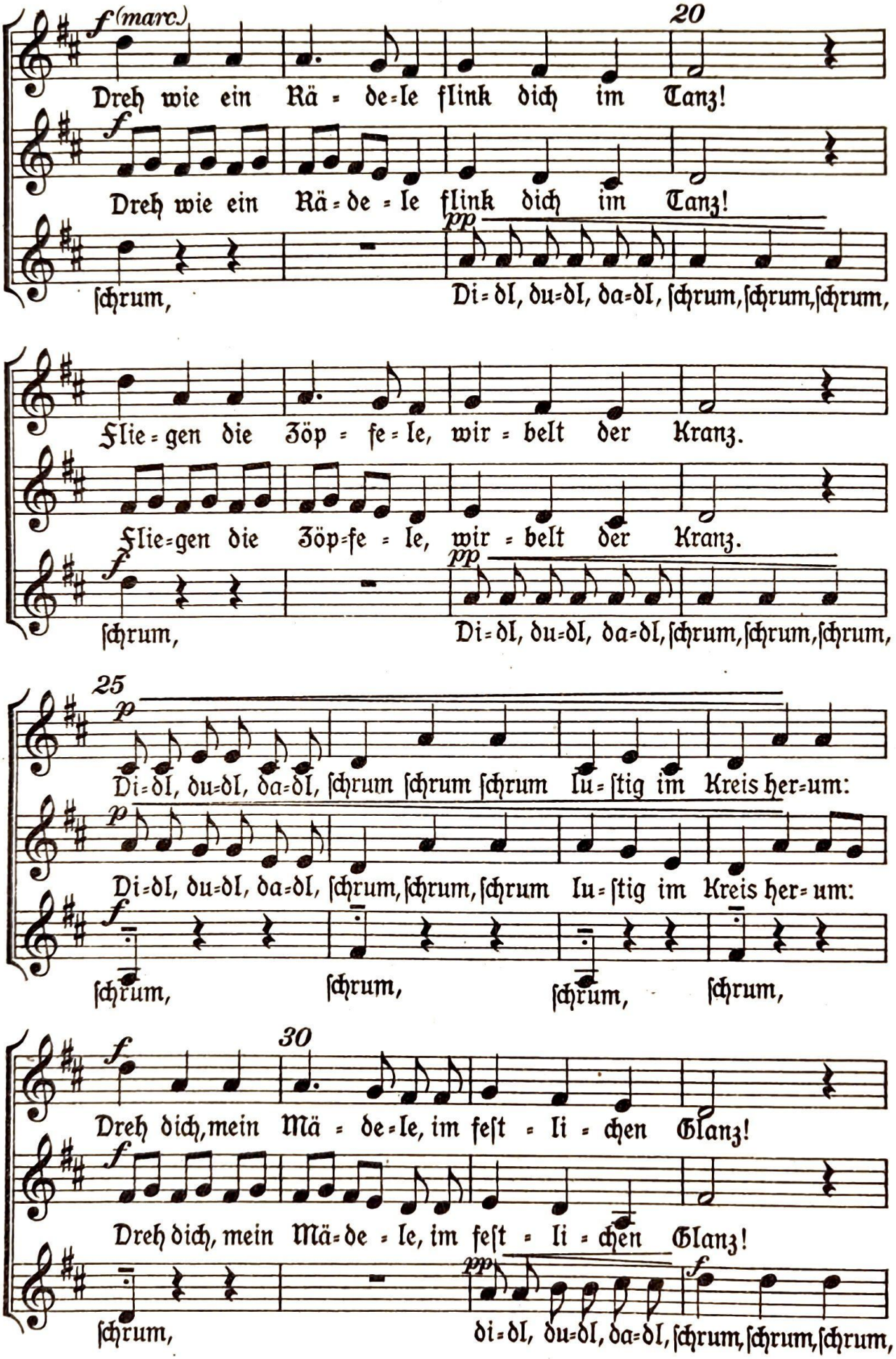
251. Heißa, Kathreinele

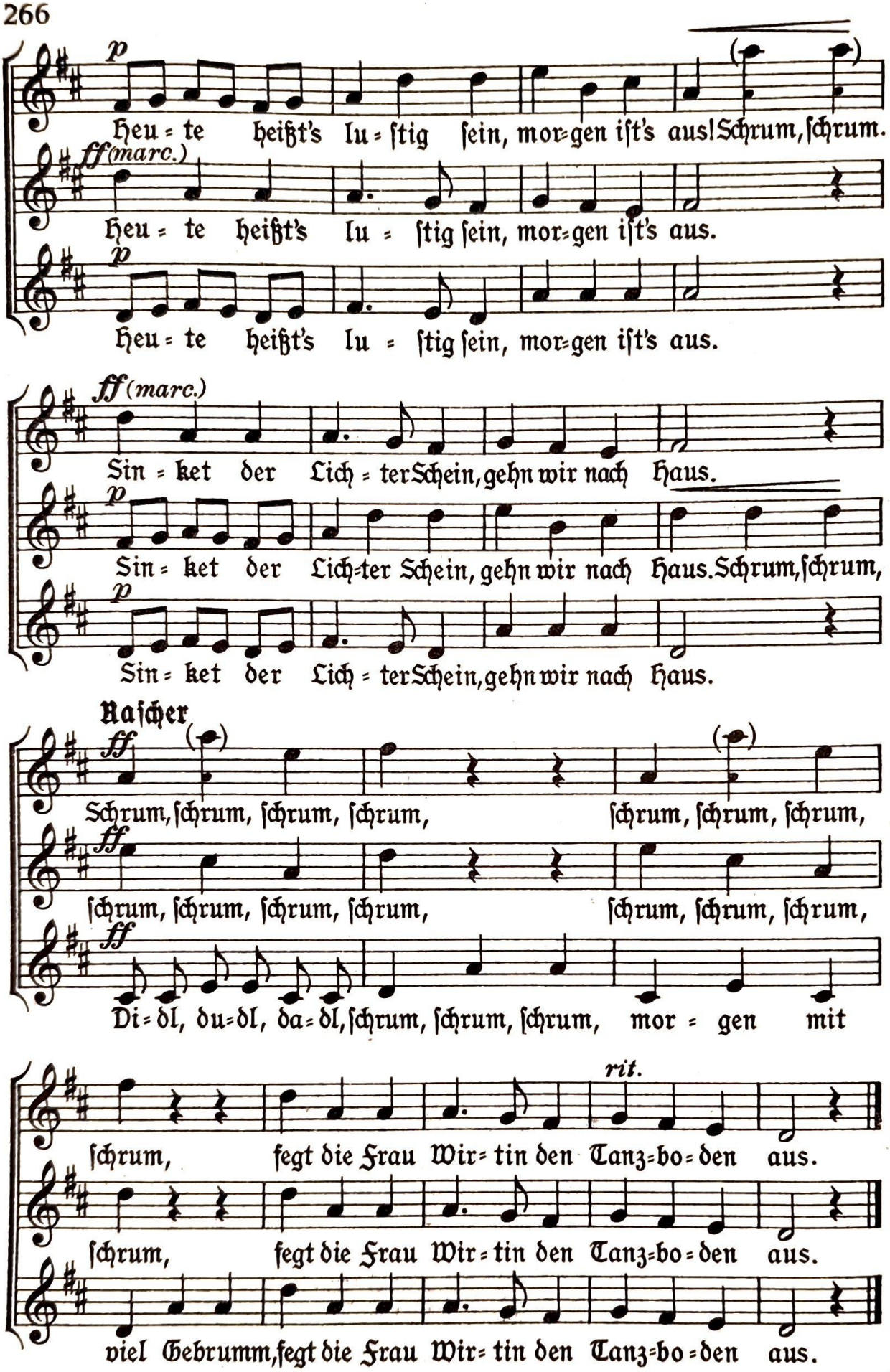
(aus dem Elſaß)

Joſeph Haas

In friſch bewegtem Tanztempo




f (marc.)
20
Dreh wie ein Kä = de=le flink dich im Tanz!
f
Dreh wie ein Kä = de = le flink dich im Tanz!
pp
schrum,
Di = dl, du=dl, da=dl, schrum, schrum, schrum,
Flie = gen die Zöp = fe = le, wir = belt der Kranz.
Flie=gen die Zöp=fe = le, wir = belt der Kranz.
f
pp
schrum,
Di = dl, du=dl, da=dl, schrum, schrum, schrum,
25
p
Di=dl, du=dl, da=dl, schrum schrum schrum lu = stig im Kreis her=um:
p
Di=dl, du=dl, da=dl, schrum, schrum, schrum lu = stig im Kreis her = um:
f
schrum, schrum, schrum, schrum,
30
f
Dreh dich, mein Mä = de=le, im feſt = li = chen Glanz!
f
Dreh dich, mein Mä=de = le, im feſt = li = chen Glanz!
pp
f
schrum,
di = dl, du=dl, da=dl, schrum, schrum, schrum,



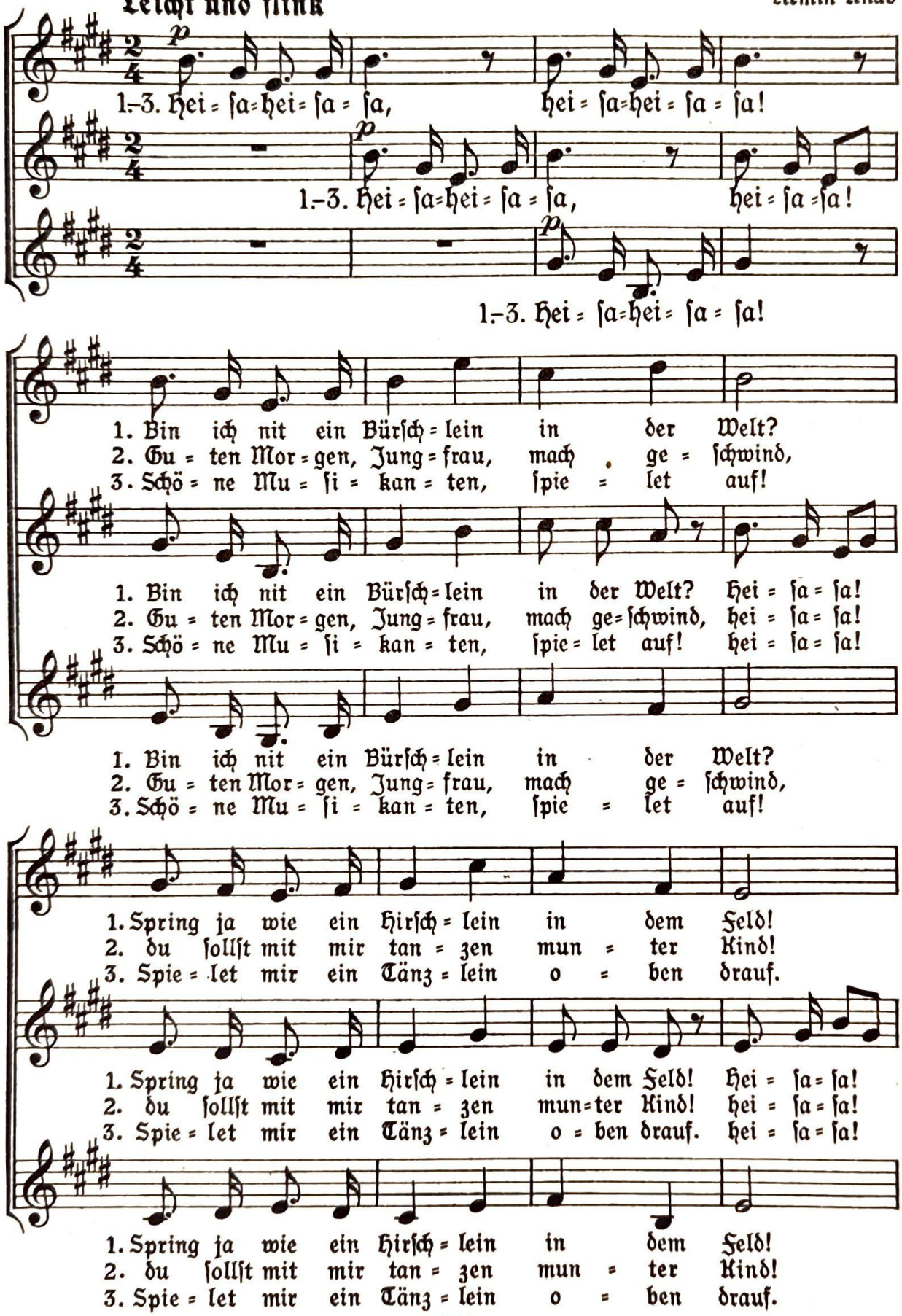
Aus: Mainzer Singebuch, B. Schott Söhne

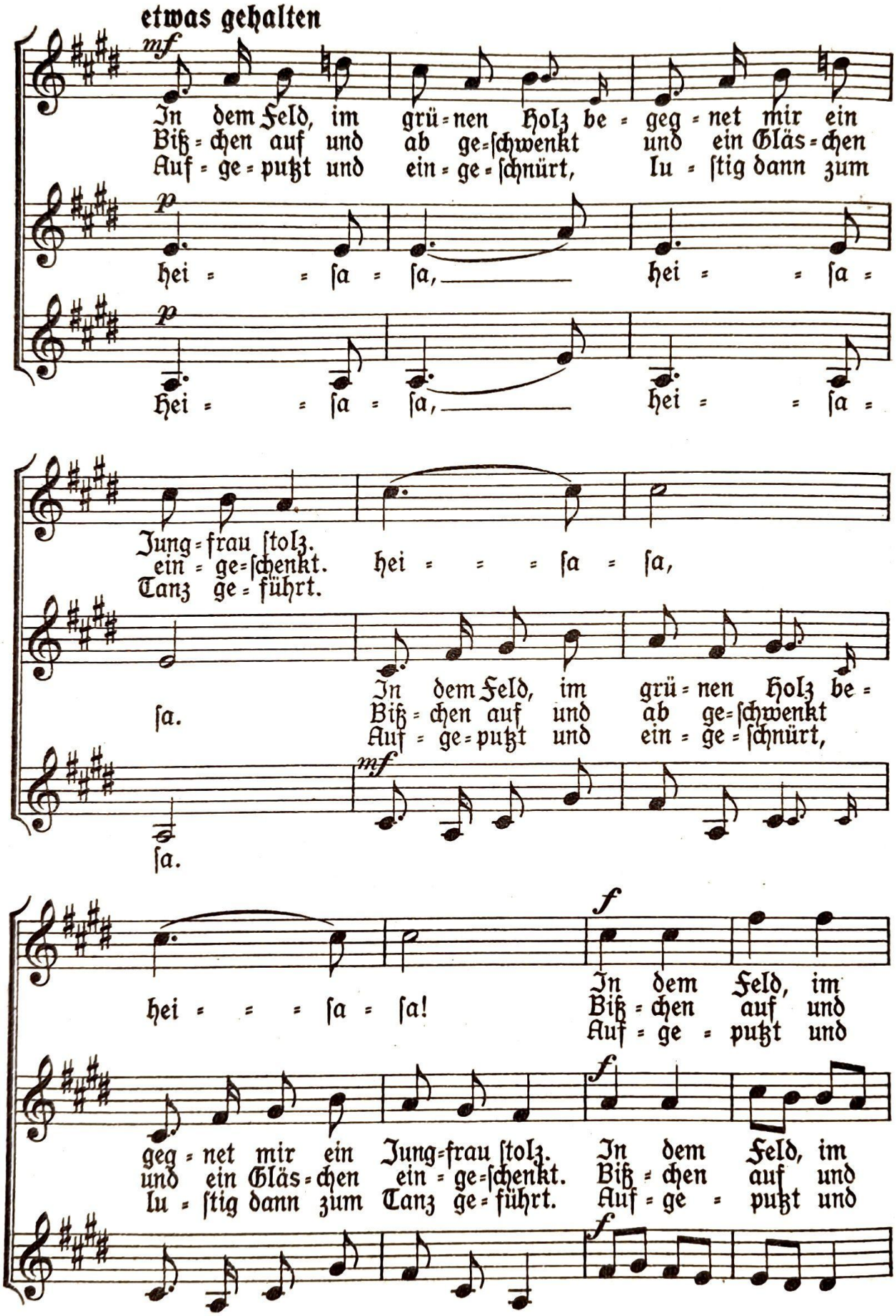
252. Tanzliedchen

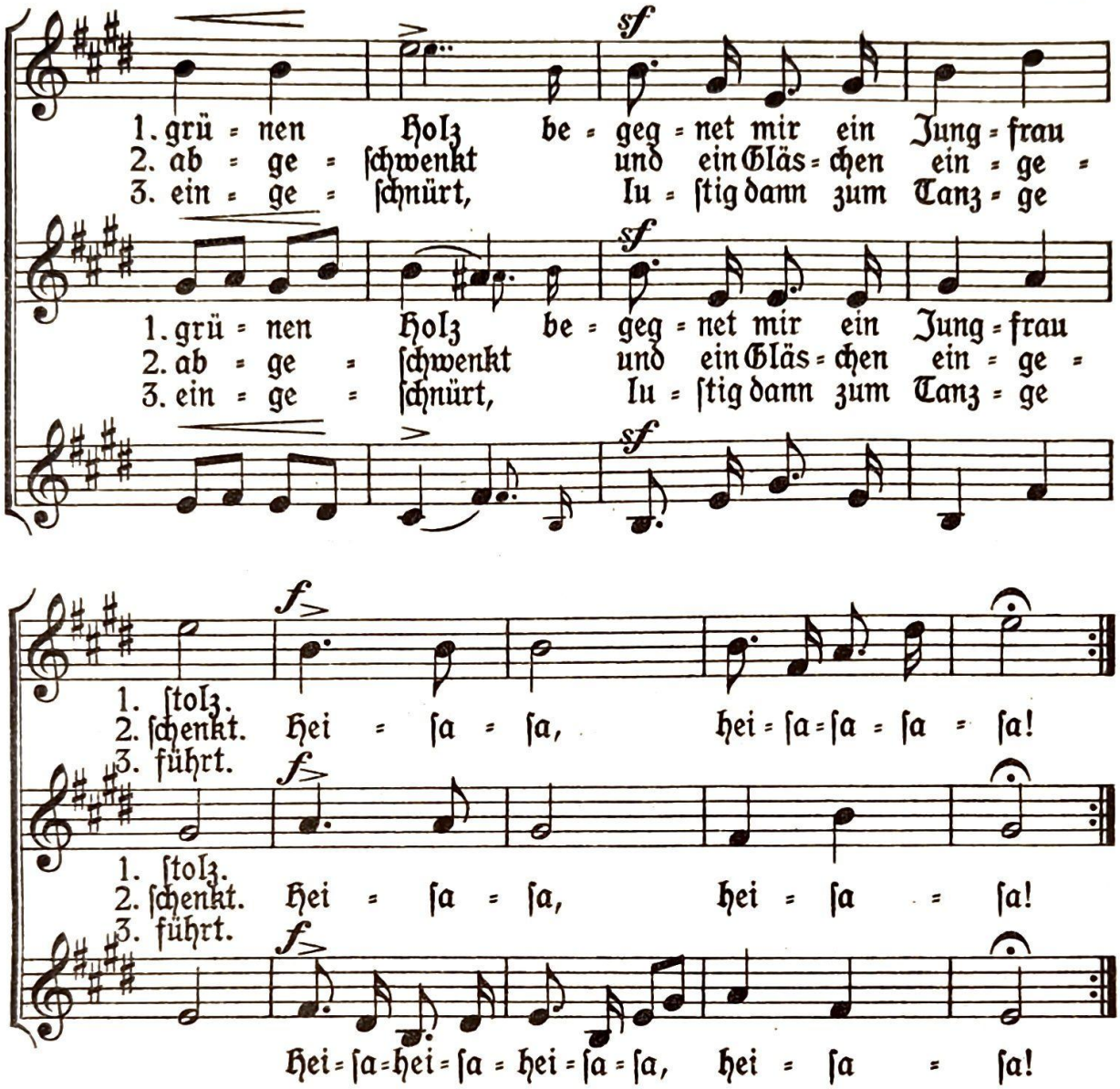
(Des Knaben Wunderhorn)

Armin Knab

Leicht und flink



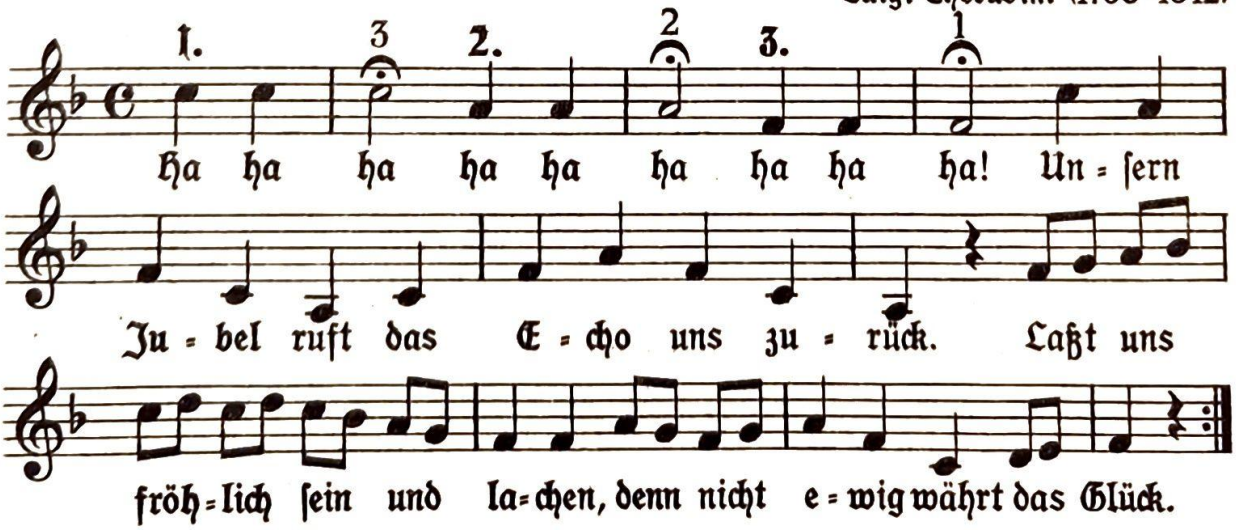

etwas gehalten
mf
In dem Feld, im grü=nen Holz be=geg=net mir ein
Biß=chen auf und ab ge=ſchwenkt und ein Gläs=chen
Auf=ge=putzt und ein=ge=ſchnürt, lu=ſtig dann zum
p
hei = = ſa = ſa, hei = = ſa =
p
Hei = = ſa = ſa, hei = = ſa =
Jung=frau ſtolz.
ein=ge=ſchenkt. hei = = = ſa = ſa,
Tanz ge=führt.
In dem Feld, im grü=nen Holz be=
ſa.
Biß=chen auf und ab ge=ſchwenkt
Auf=ge=putzt und ein=ge=ſchnürt,
mf
ſa.
f
In dem Feld, im
hei = = = ſa = ſa!
Biß=chen auf und
Auf=ge=putzt und
f
geg=net mir ein Jung=frau ſtolz. In dem Feld, im
und ein Gläs=chen ein=ge=ſchenkt. Biß=chen auf und
lu=ſtig dann zum Tanz ge=führt. Auf=ge=putzt und
f



Aus Armin Knab „Steht auf ihr lieben Kinderlein", Verlag Kallmeyer, Wolfenbüttel

253. Lachkanon

Luigi Cherubini (1760–1842)

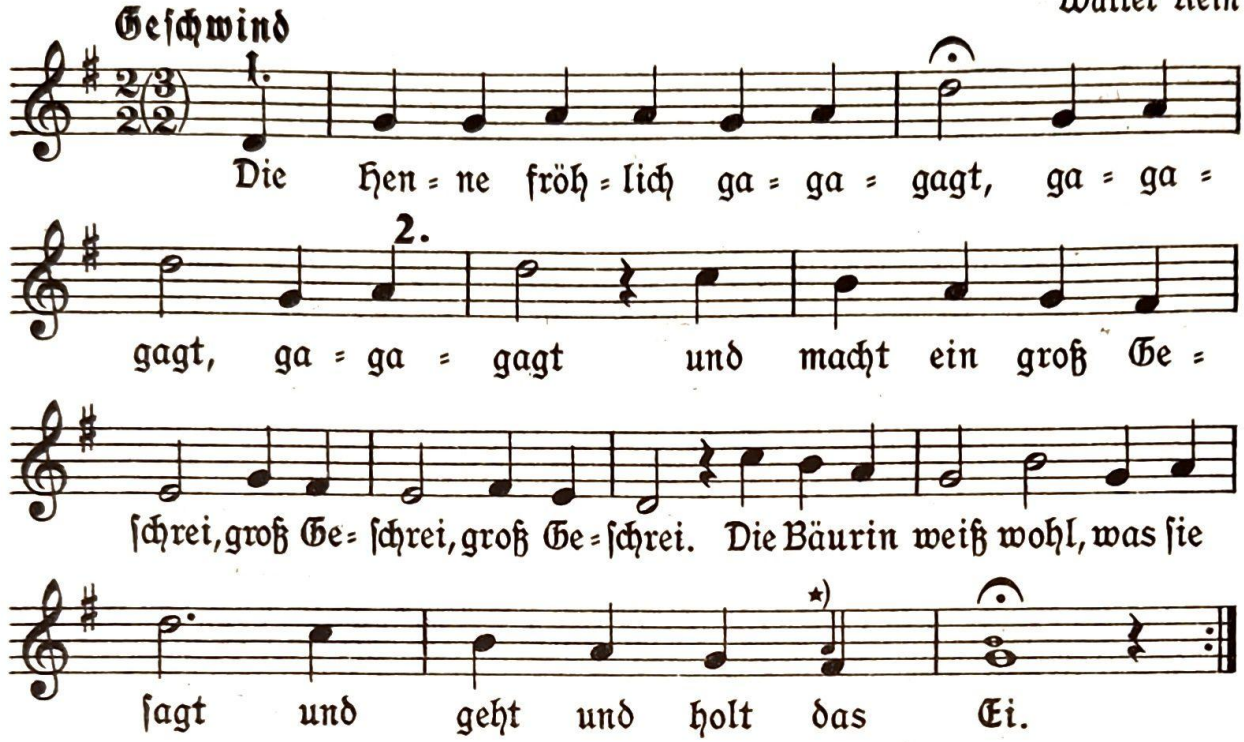


254. Die Henne

(Des Knaben Wunderhorn)

Kanon zu 2 Stimmen

Walter Rein



*) Die Stimmteilung hat nur bei der Schlußbildung zu erfolgen

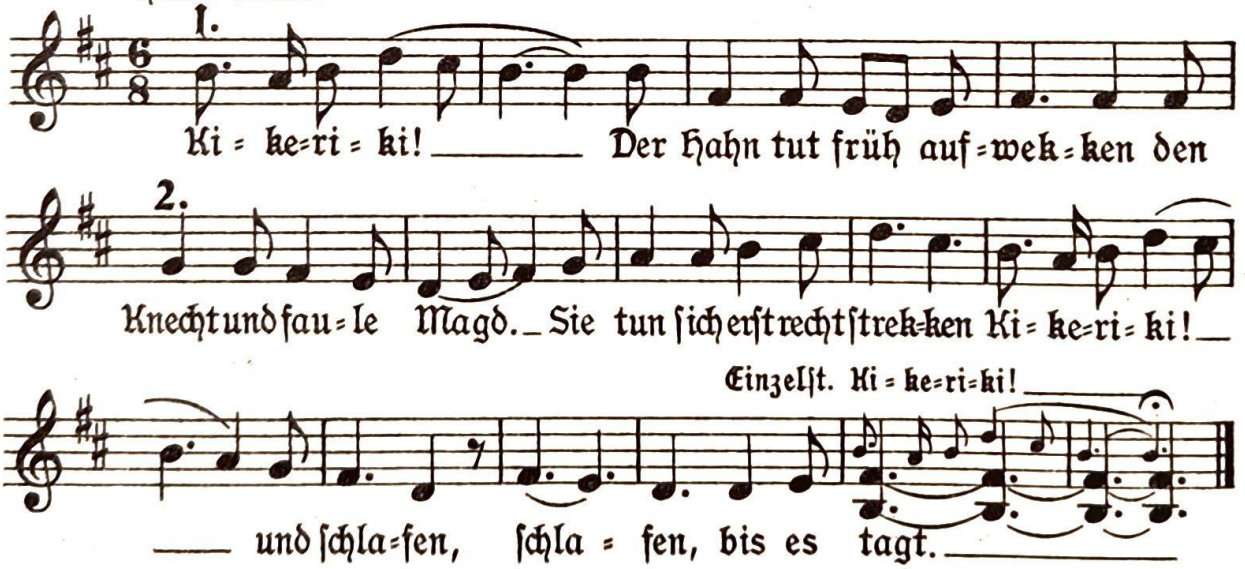
Aus dem Lobeda=Chorbuch für Frauenchor Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg

255. Der Hahn

(Des Knaben Wunderhorn)

Kanon zu 2 Stimmen

Walter Rein



Die erste Stimme hält am Schluß solange aus, bis die zweite nachgekommen ist. Eine Einzelstimme von der zweiten Gruppe singt über der ruhenden Quint das Kikeriki

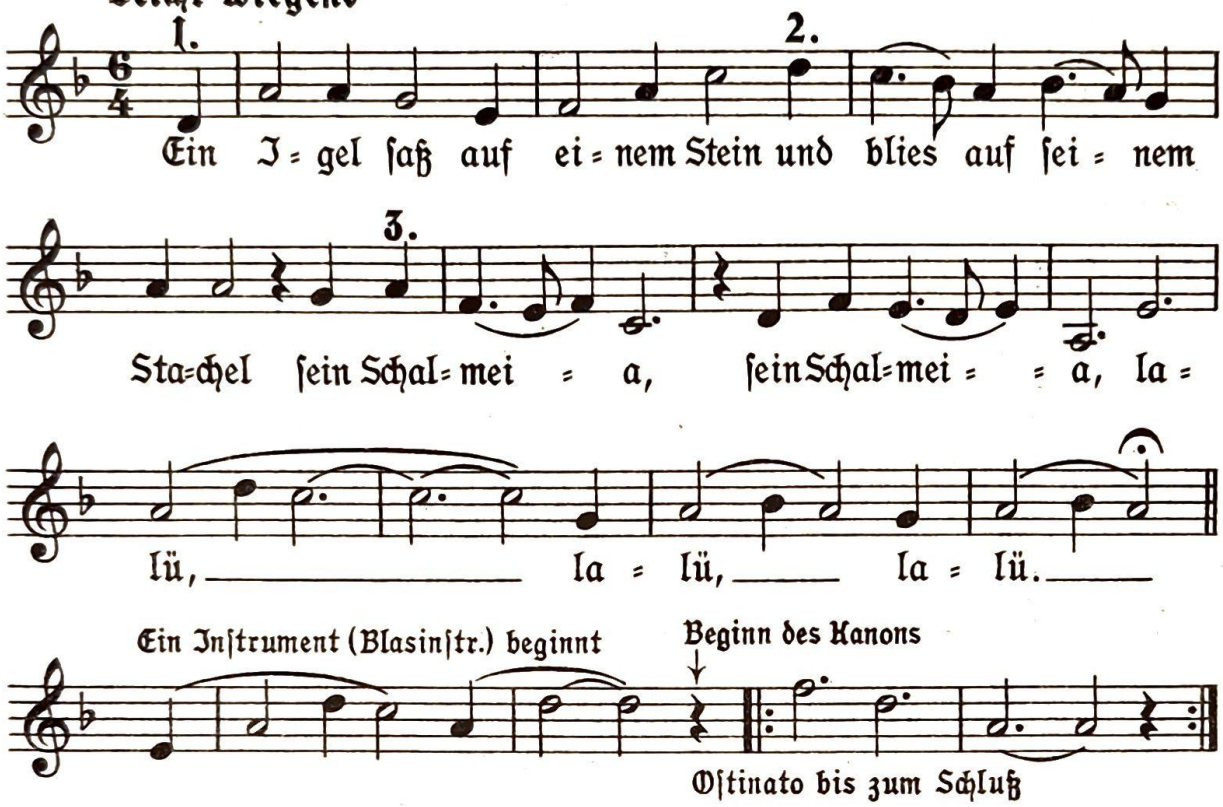
Aus dem Lobeda=Chorbuch für Frauenchor Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg

256. Der Igel blies Schalmei

Kanon zu 3 Stimmen

Leicht wiegend

Walter Rein

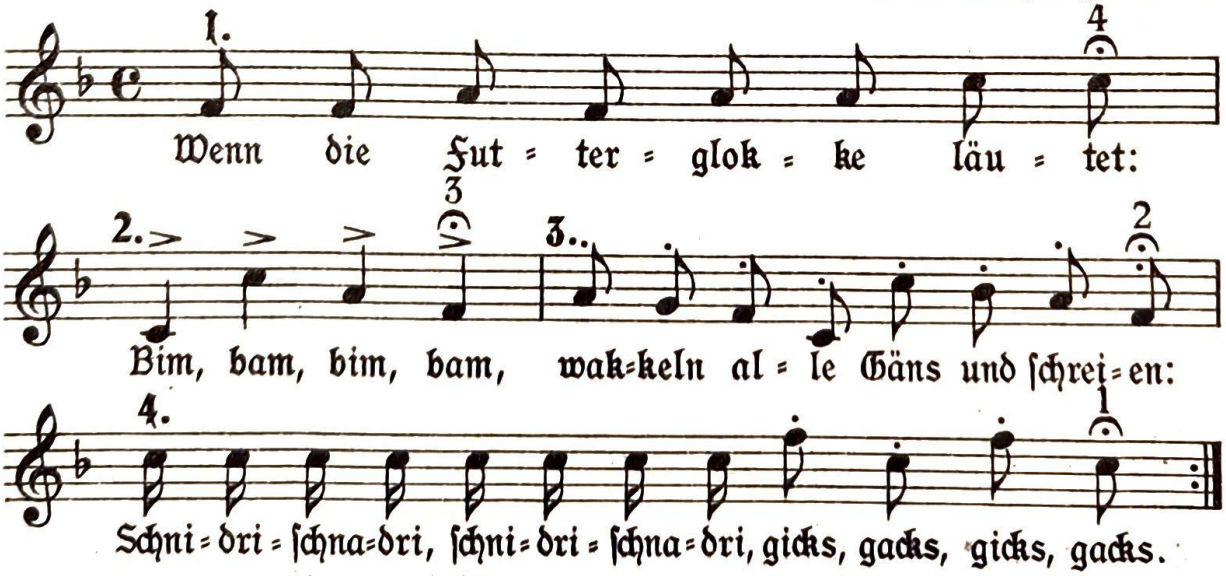


Aus dem Lobeda=Singebuch für Frauenchor Hanſeatiſche Verlagsanſtalt, Hamburg

257. Gänſemarſch

Kanon 4 ſt.

Wilhelm Kienzl, (geb. 1857)



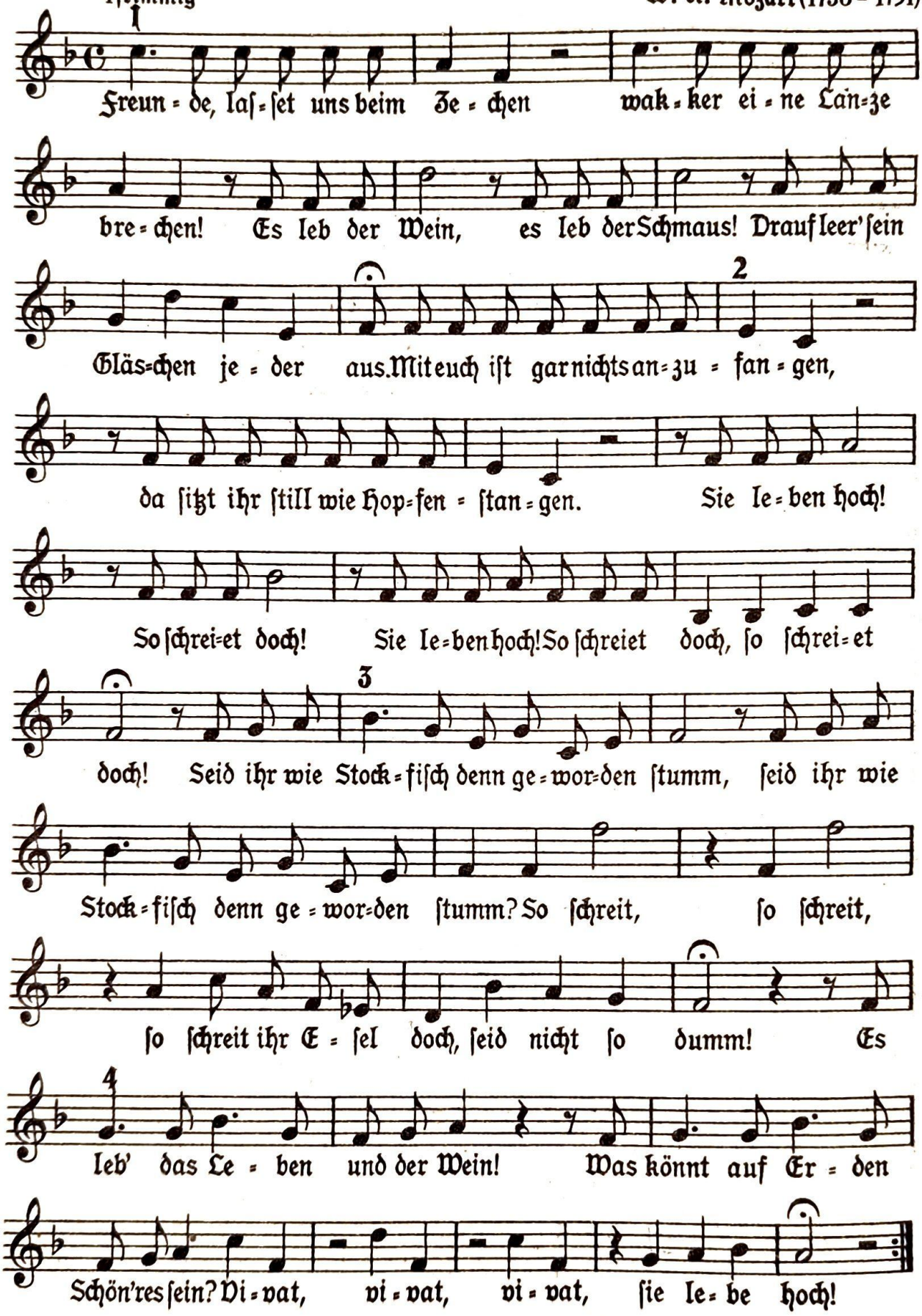
258. Zecher-Kanon

(Ursprünglicher Text: O, du eselhafter Martin)

4st.

4stimmig

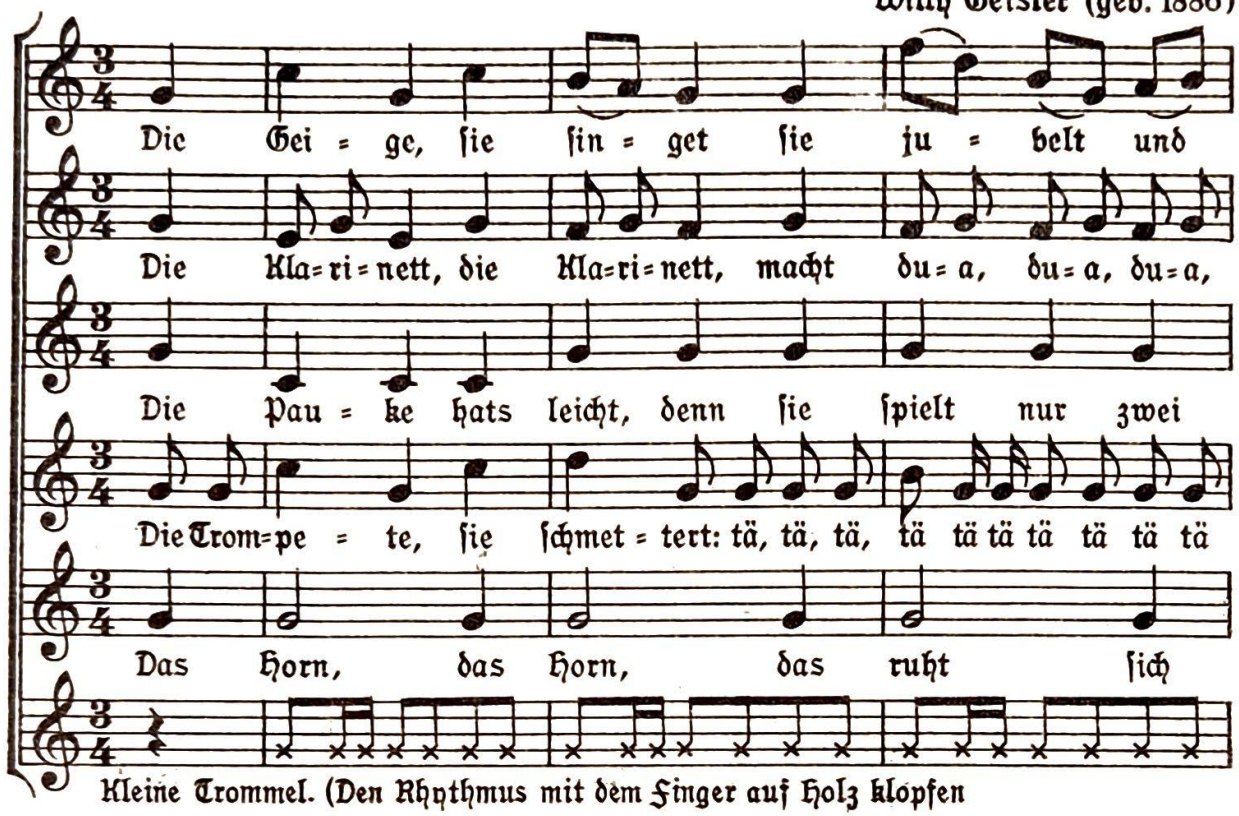
W. A. Mozart (1756 – 1791)



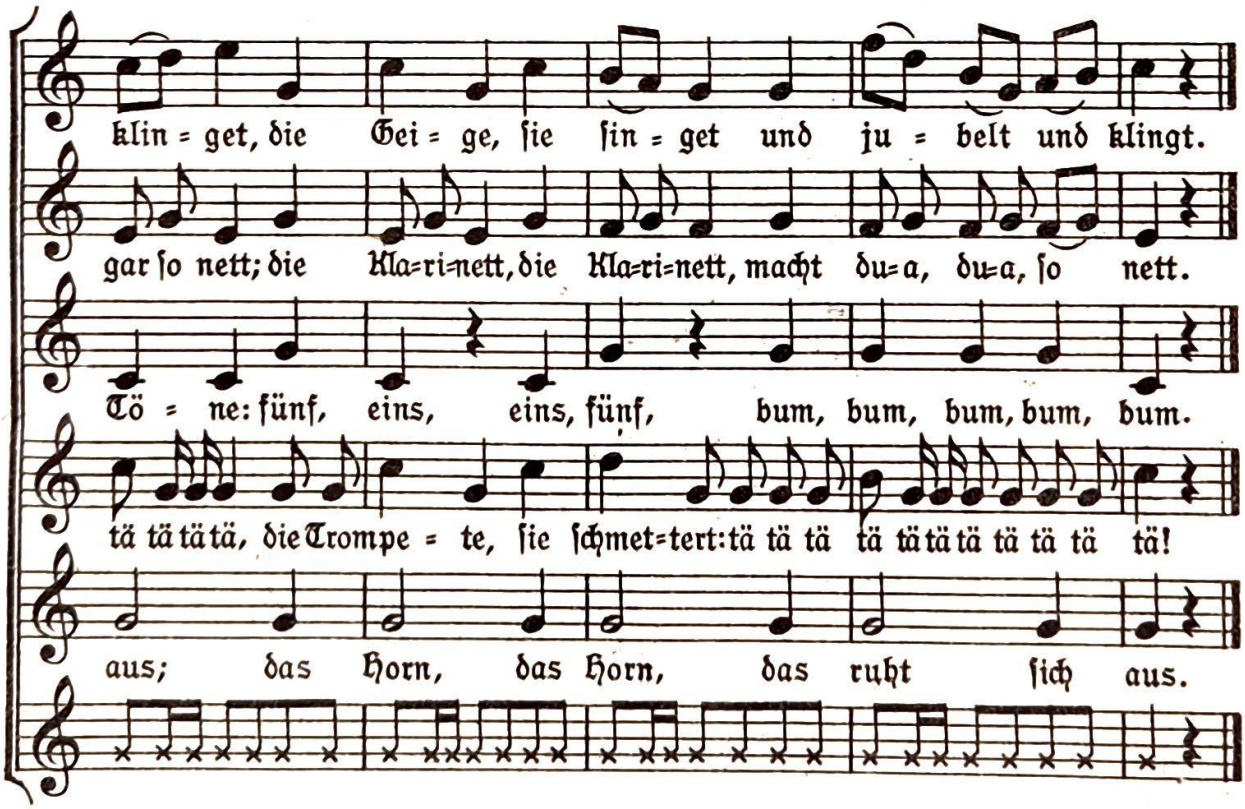
259. Das Orcheſter

Scherz-Kanon

Willy Geisler (geb. 1886)



Kleine Trommel. (Den Rhythmus mit dem Finger auf Holz klopfen



Aus Fiſcher-Geisler „Muſik für Mittelſchulen." Verlag Ferd. Hirt & Sohn, Leipzig

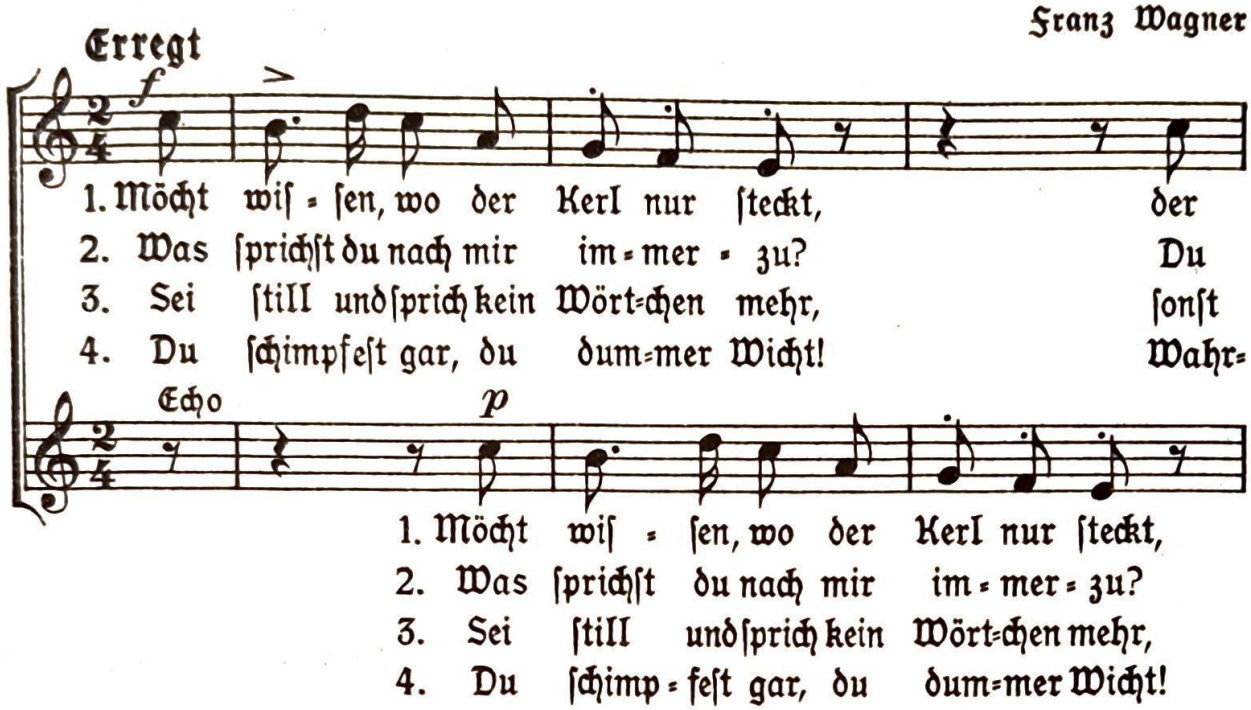
Dieſer Kanon wird am beſten ſo ausgeführt, daß für jedes „Inſtrument" die geeignetſten Sänger beſtimmt werden, die ſtets nur denſelben Teil ſingen. Zuerſt trägt jedes „Inſtrument" allein ſeinen Teil vor, dann Geige und Klarinette als Duett, dann Geige, Klarinette und Pauke als Terzett u. ſ. w. Zur Abwechslung kann das Ganze auch mit geſchloſſenem Mund (Brummſtimmen) geſungen werden. Klav. Begl. ſelbſt bilden!

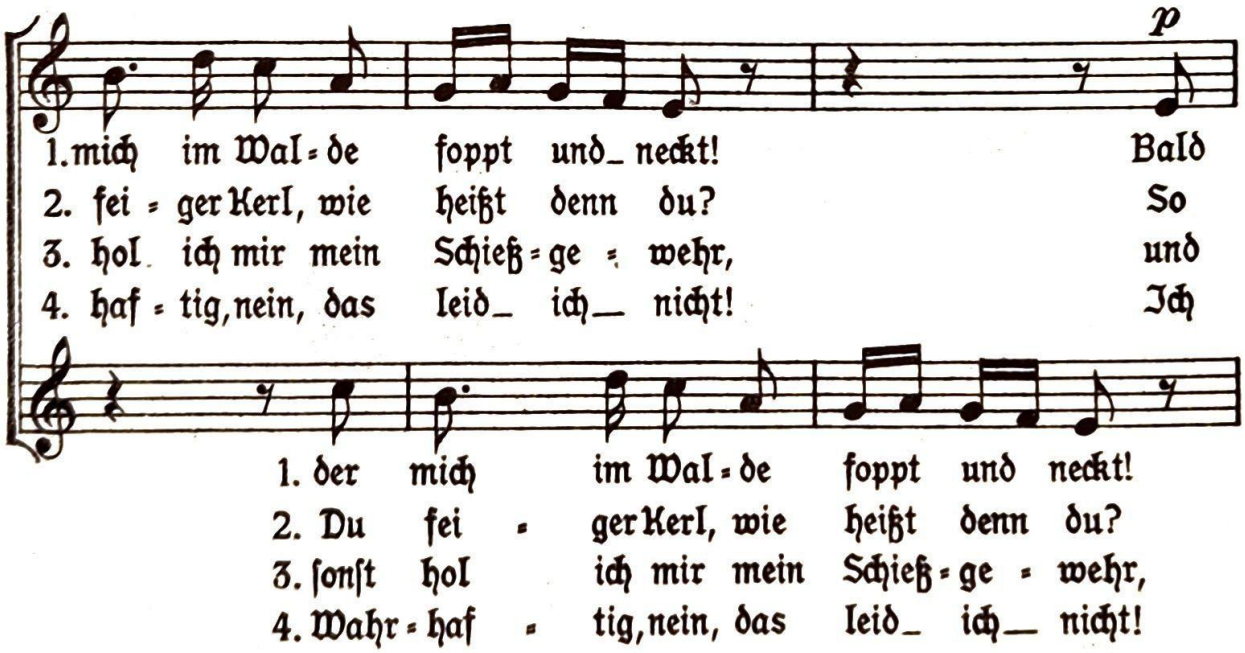
7856

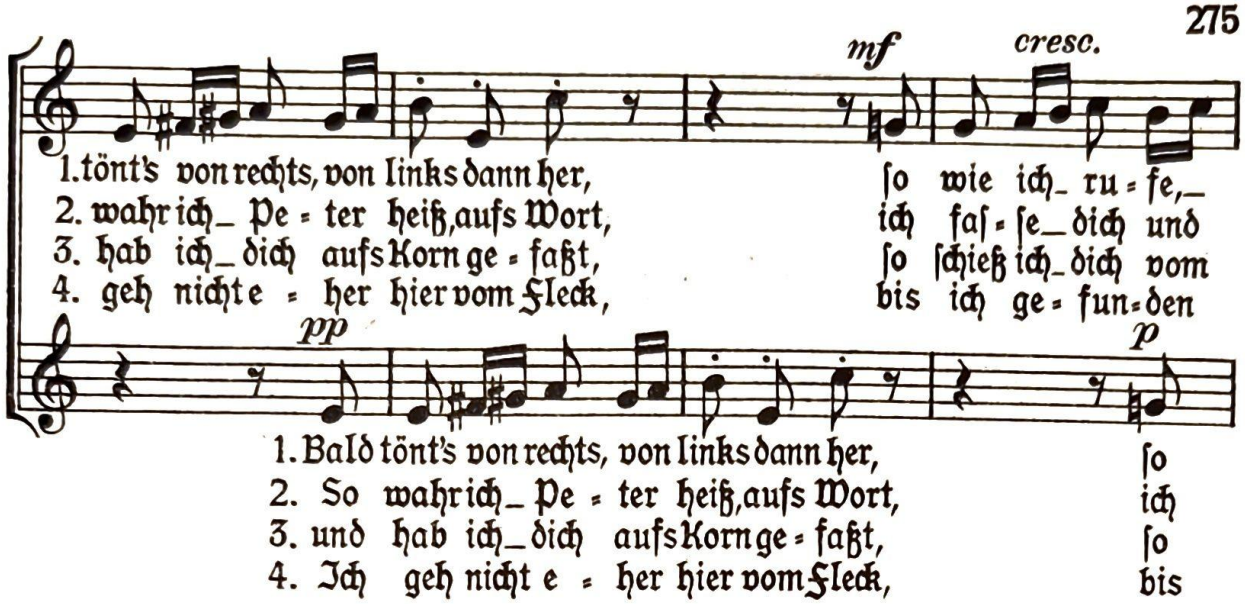
260. Echo

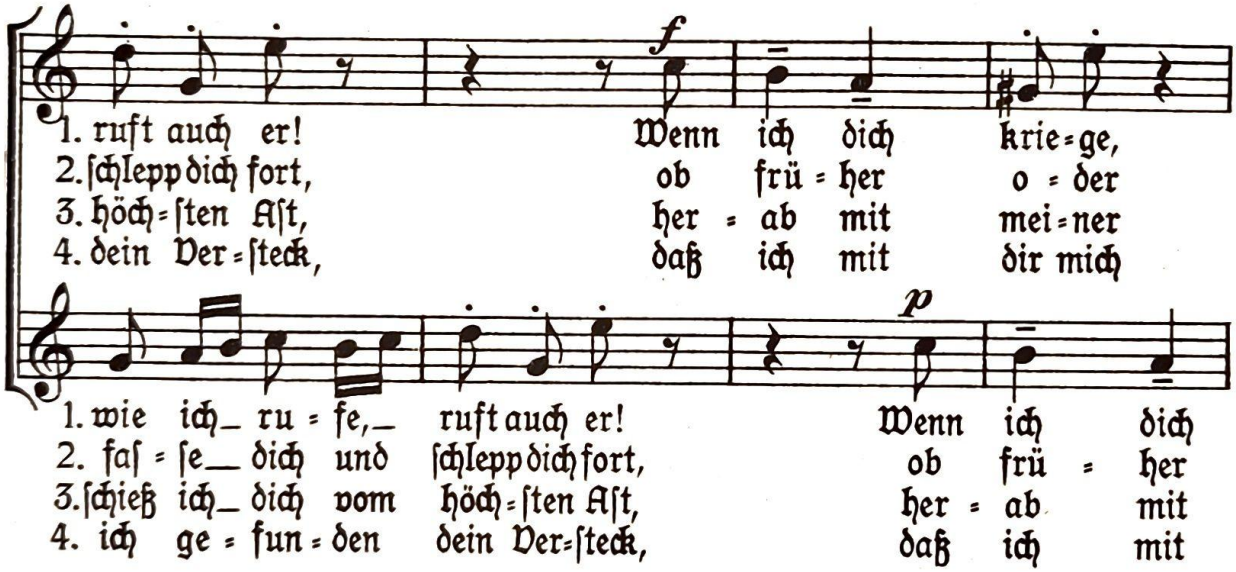
Rudolf Löwenstein

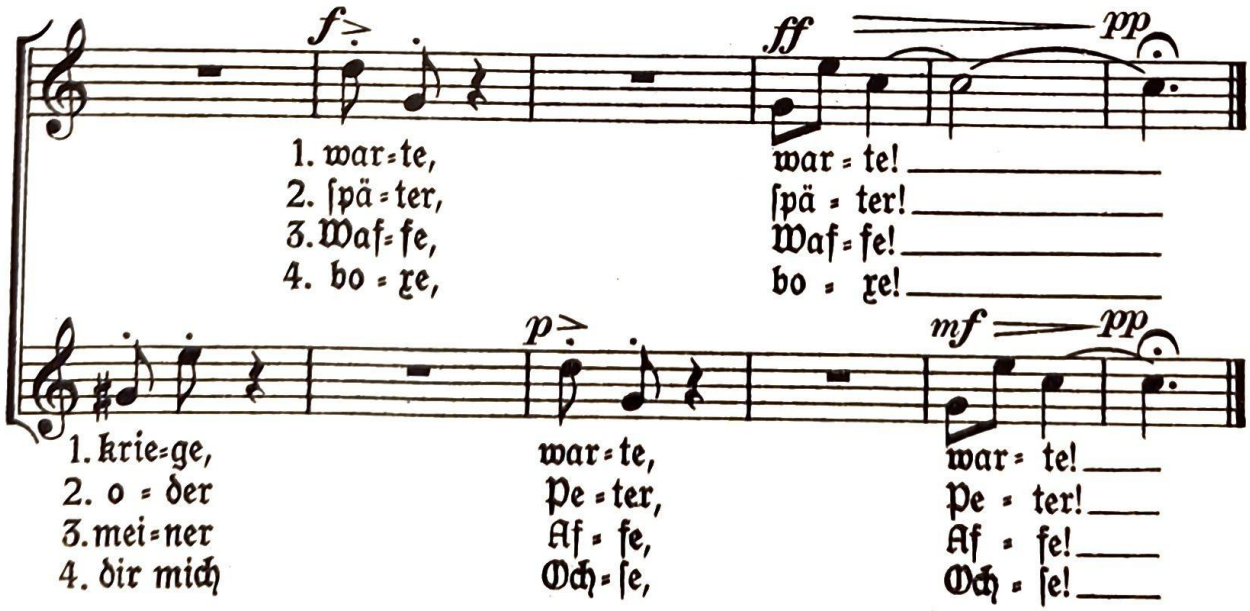
Franz Wagner





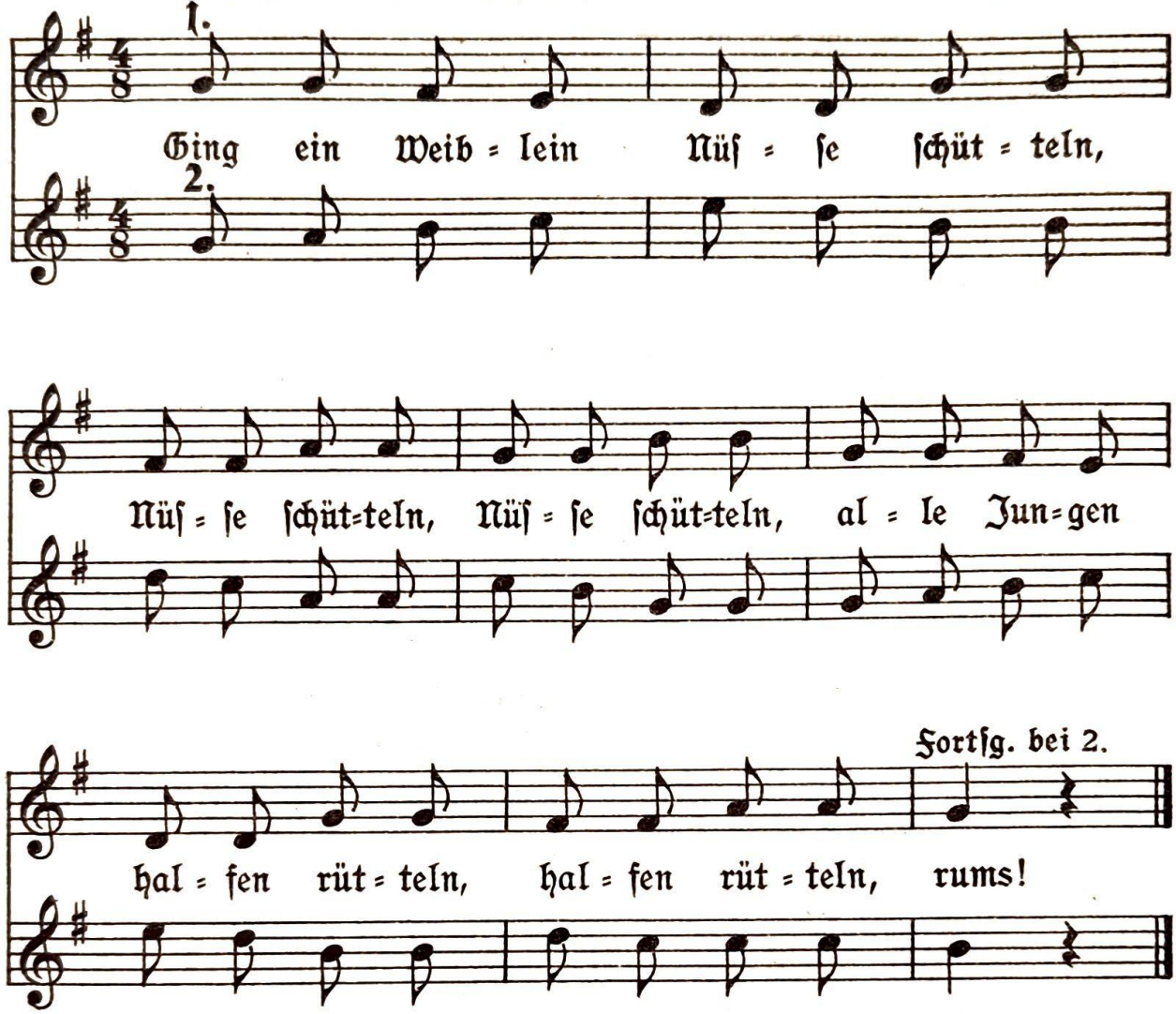

mf
cresc.
1. tönt's von rechts, von links dann her, so wie ich_ ru = fe,_
2. wahr ich_ Pe = ter heiß, aufs Wort, ich faſ = ſe_dich und
3. hab ich_dich aufs Korn ge = faßt, ſo ſchieß ich_dich vom
4. geh nicht e = her hier vom Fleck, bis ich ge = fun = den
pp
p
1. Bald tönt's von rechts, von links dann her, ſo
2. So wahr ich_ Pe = ter heiß, aufs Wort, ich
3. und hab ich_dich aufs Korn ge = faßt, ſo
4. Ich geh nicht e = her hier vom Fleck, bis


f
1. ruft auch er! Wenn ich dich krie = ge,
2. ſchlepp dich fort, ob frü = her o = der
3. höch = ſten Aſt, her = ab mit mei = ner
4. dein Ver = ſteck, daß ich mit dir mich
p
1. wie ich_ ru = fe,_ ruft auch er! Wenn ich dich
2. faſ = ſe_ dich und ſchlepp dich fort, ob frü = her
3. ſchieß ich_dich vom höch = ſten Aſt, her = ab mit
4. ich ge = fun = den dein Ver = ſteck, daß ich mit


f
ff
pp
1. war = te, war = te!
2. ſpä = ter, ſpä = ter!
3. Waf = fe, Waf = fe!
4. bo = ge, bo = ge!
p
mf
pp
1. krie = ge, war = te, war = te!
2. o = der Pe = ter, Pe = ter!
3. mei = ner Af = fe, Af = fe!
4. dir mich Och = ſe, Och = ſe!

261. Ging ein Weiblein

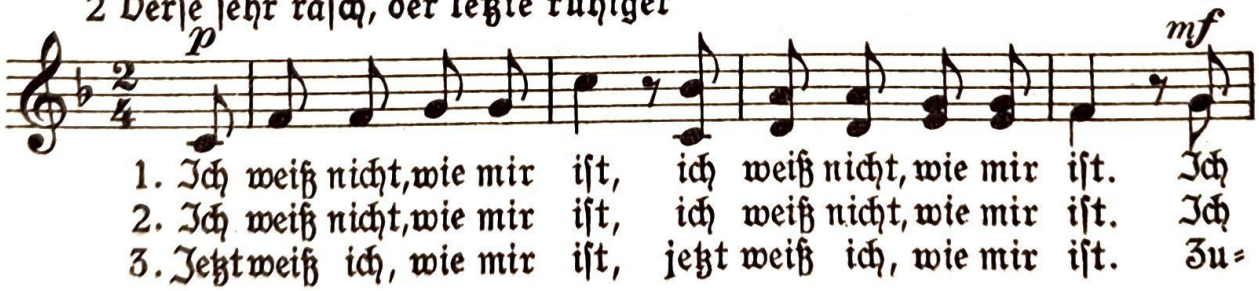
Im Kanon zu ſingen (Sehr lebhaft) — Maſuriſches Volkslied

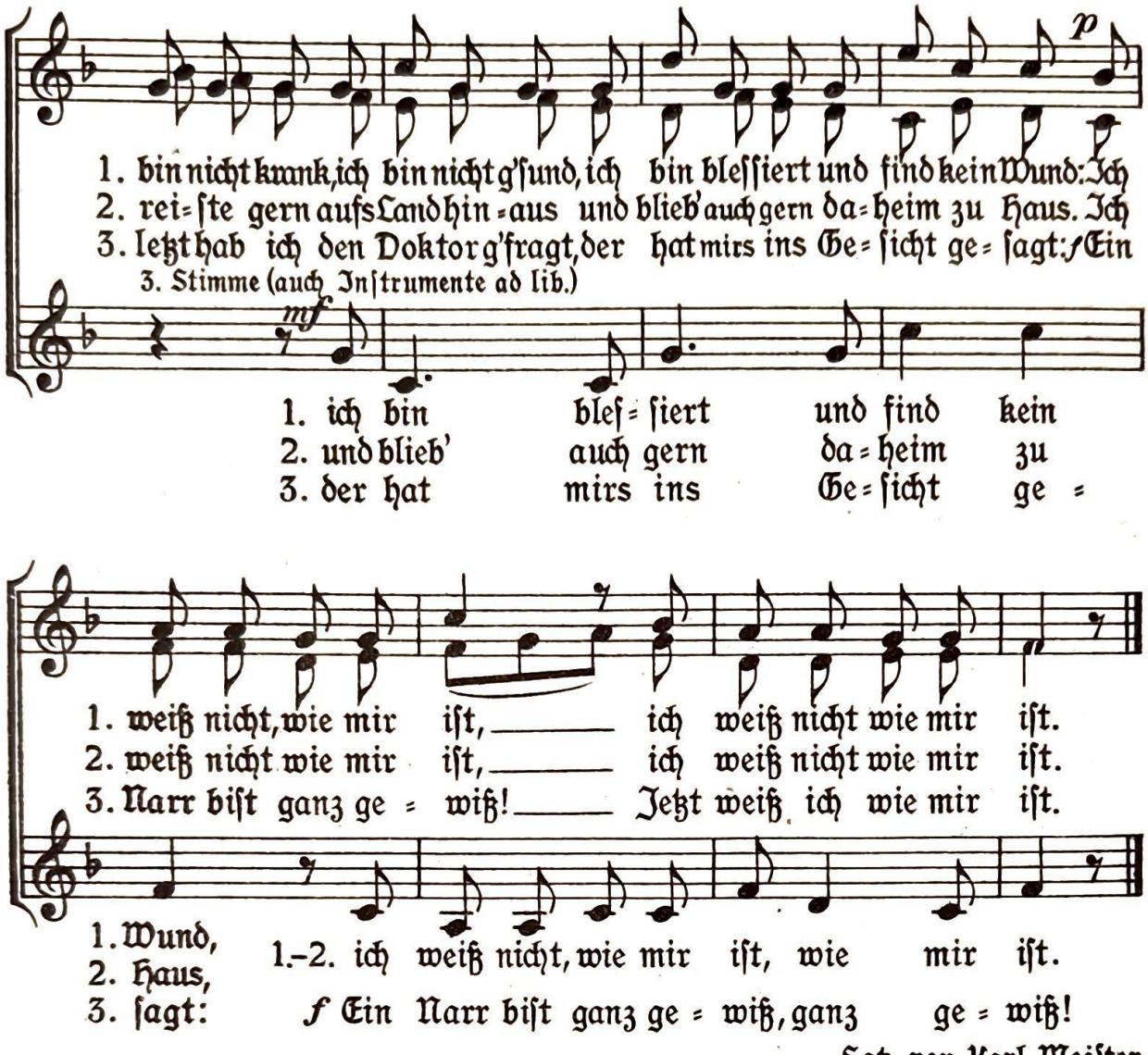


262. Der Narr

Aus Oberbayern

2 Verſe ſehr raſch, der letzte ruhiger



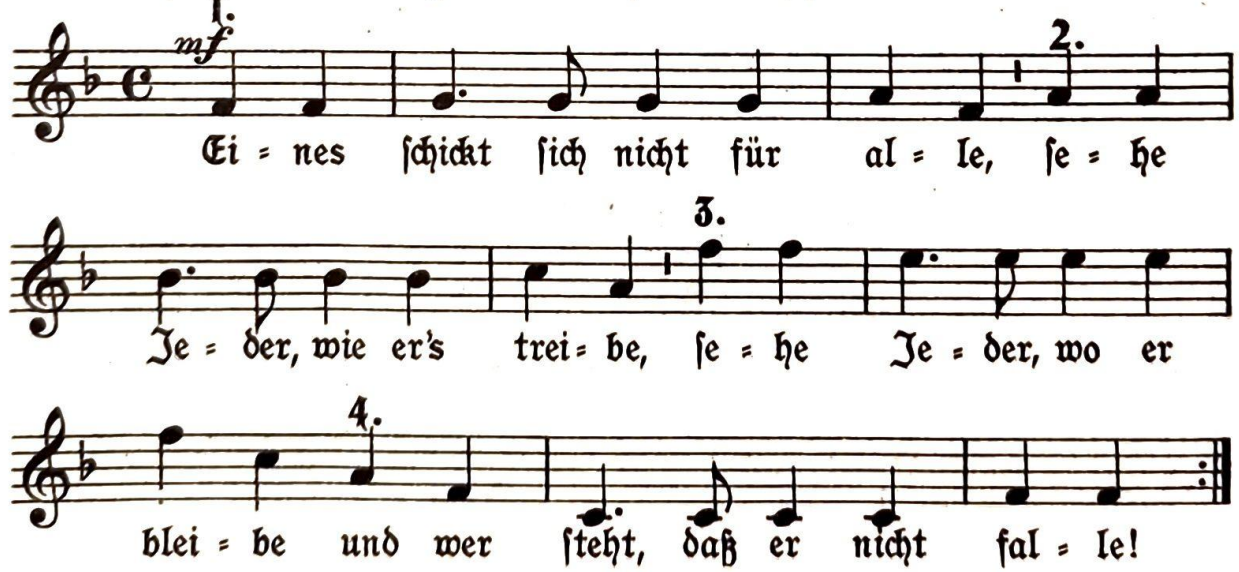


Satz von Karl Meister

263. Eines schickt sich nicht für alle

Kanon 4 st.

J. W. v. Goethe (1749–1832)

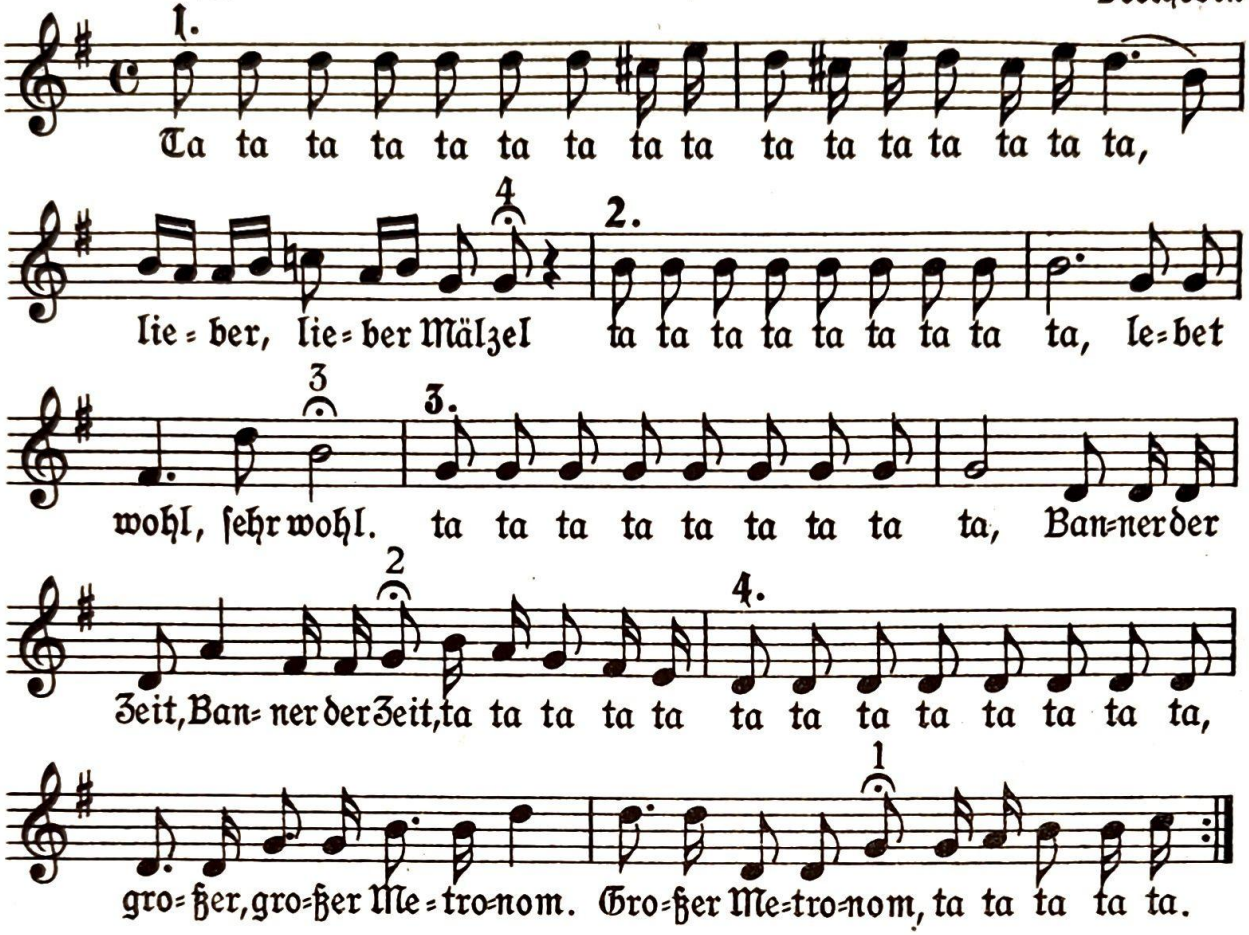


264. Metronom-Kanon

(Auf den Erfinder des Metronoms-Mälzel)

3u 4 Stimmen

Beethoven

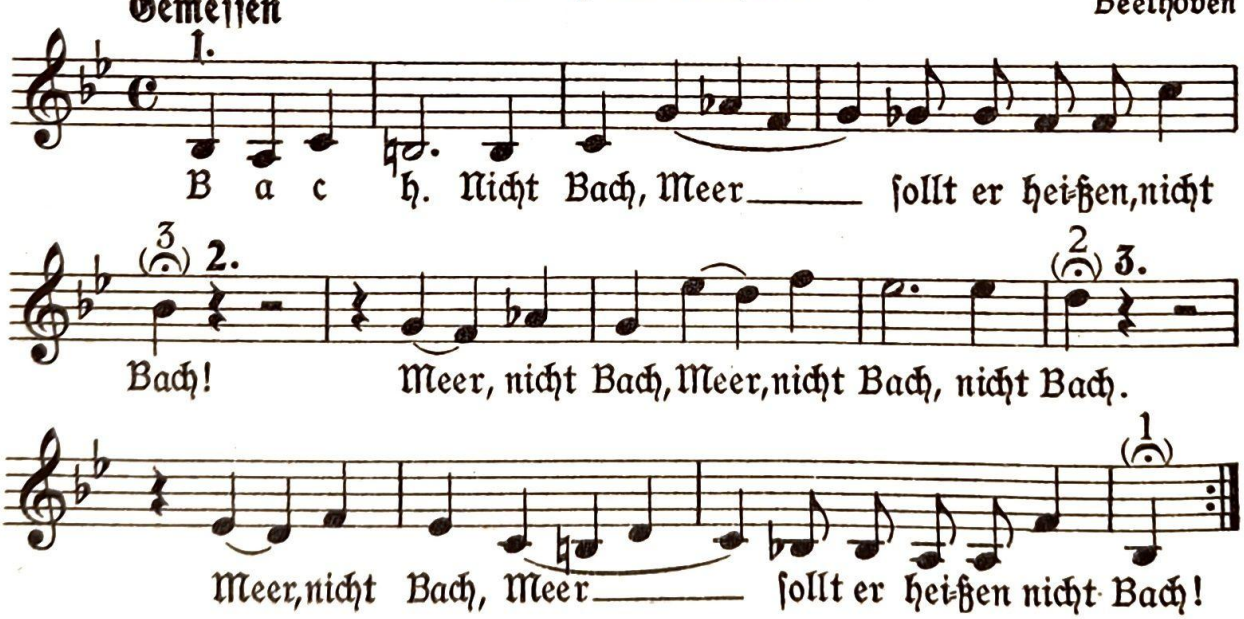


265. B-A-C-H-Kanon

Ludwig van Beethoven

Gemeſſen

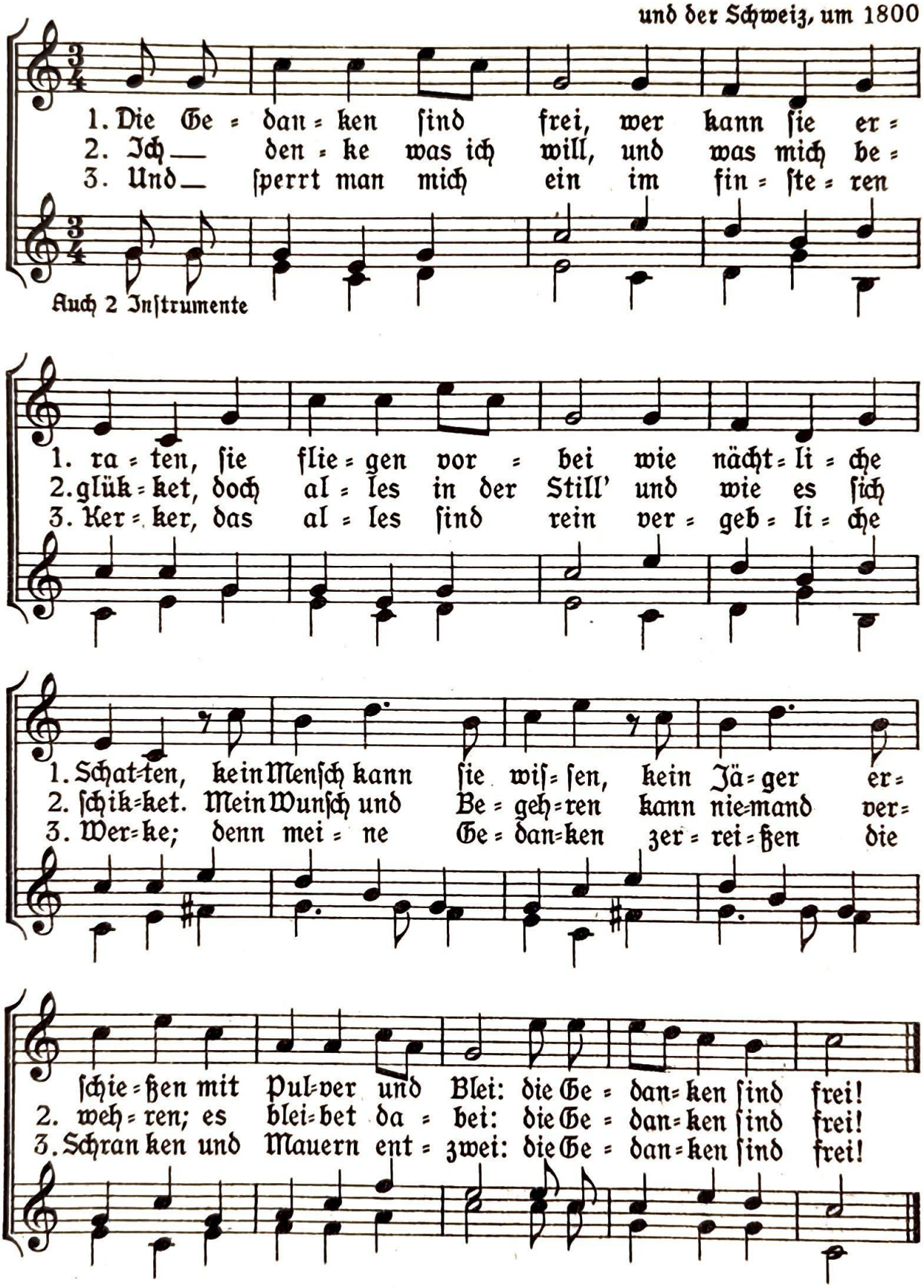
Beethoven



Urſprünglich Scherzkanon auf den Komponiſten Friedrich Kuhlau. (Unterlegung der Beethoven-Worte durch Karl Meiſter)

266. Die Gedanken sind frei

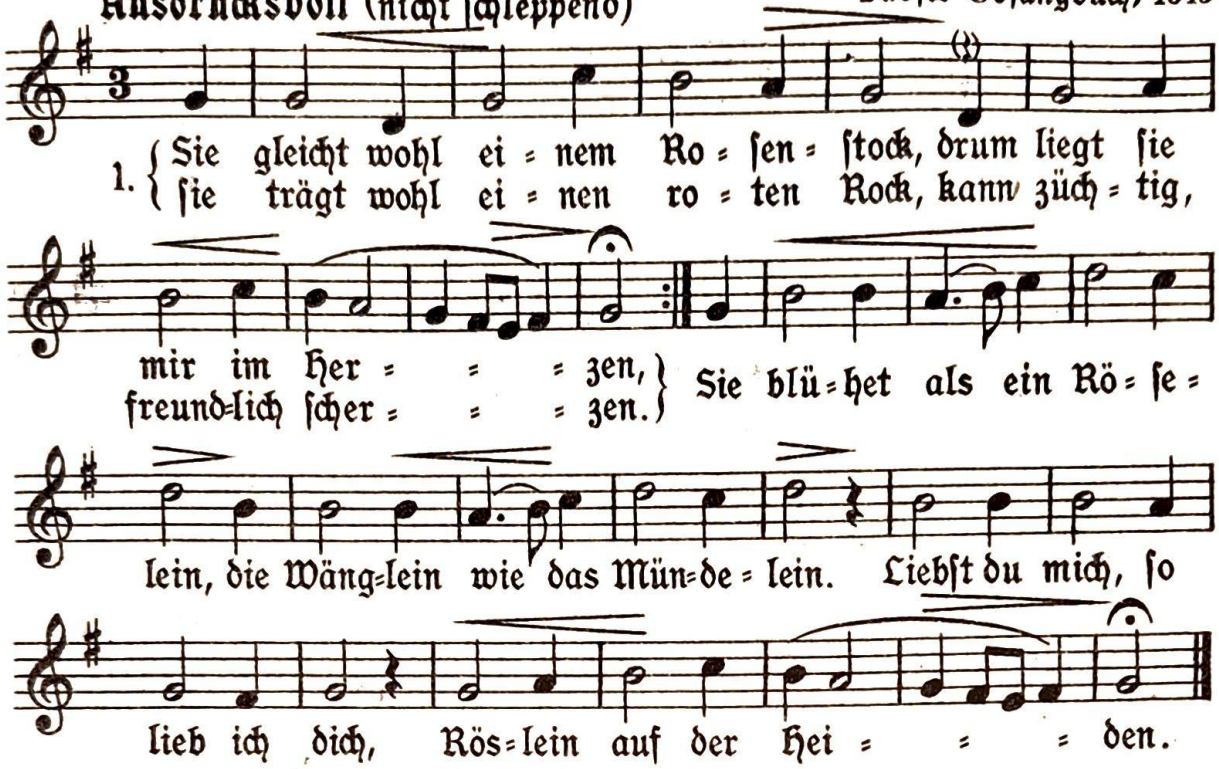
Aus Schlesien, dem Elsaß
und der Schweiz, um 1800



Satz: Fritz Jöde, aus Jödes „Musikant" Georg Kallmeyer Verlag, Wolfenbüttel
7856

267. Röslein auf der Heiden

Ausdrucksvoll (nicht ſchleppend) — Babſts Geſangbuch, 1545



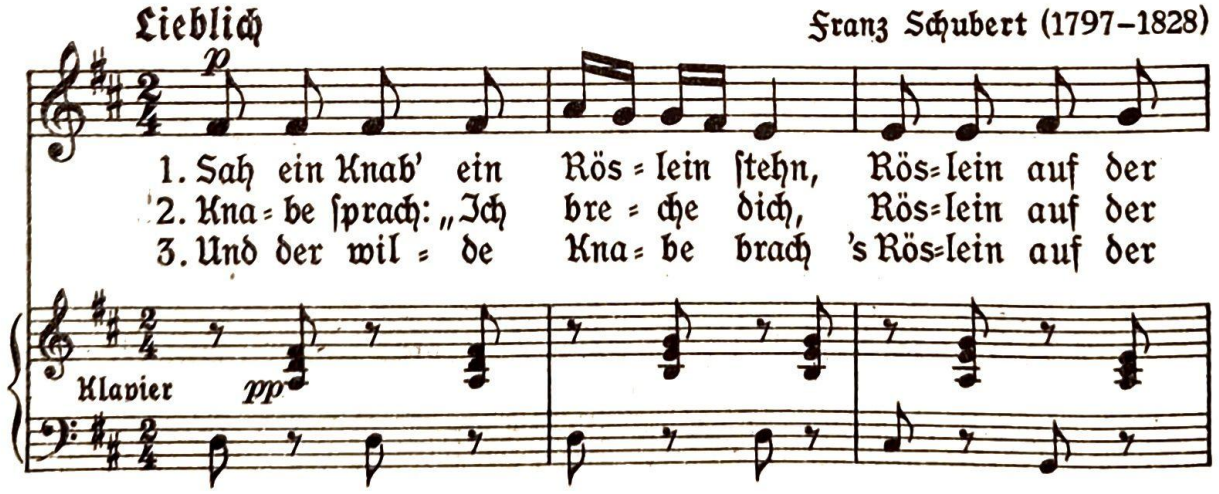
2. Das Röslein, das mir werden muß, Röslein auf der Heiden, das hat mir treten auf den Fuß und gſchah mir doch nicht leide. Sie liebet mich im Herzen wohl, in Ehren ich ſie lieben ſoll. Liebſt du mich, ſo lieb ich dich, Röslein auf der Heiden.

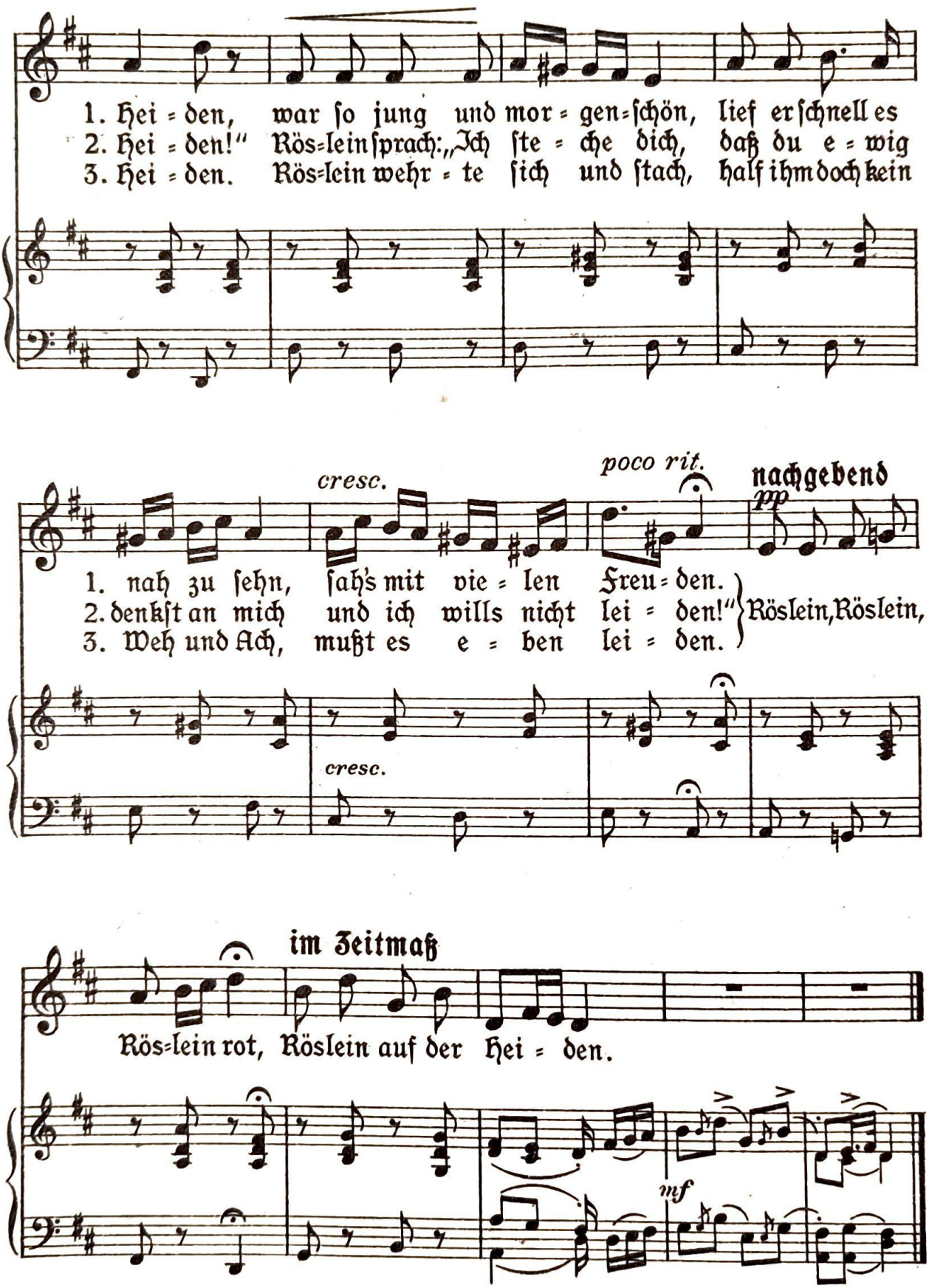
3. Wer iſt, der uns dies Liedlein ſang, Röslein auf der Heiden? Das hat getan ein junger Knab, als er von ihr wollt ſcheiden. Zu tauſend hundert guter Nacht hat er das Liedlein wohl gemacht. Liebſt du mich, ſo lieb ich dich, Röslein auf der Heiden.

268. Heidenröslein

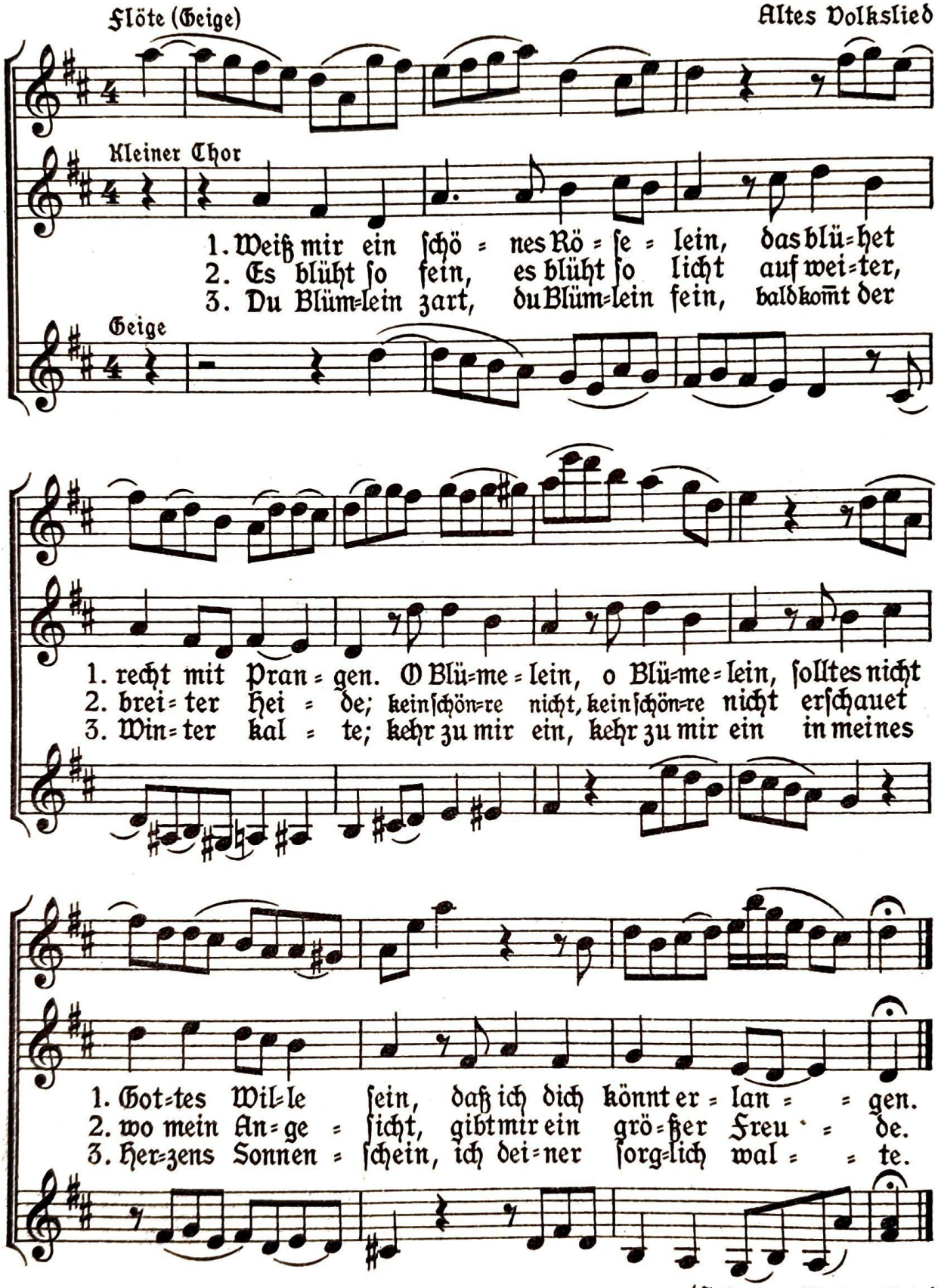
Wolfgang v. Goethe (1749–1832)

Lieblich — Franz Schubert (1797–1828)




1. Hei = den, war so jung und mor = gen = schön, lief er schnell es
2. Hei = den!" Rös = lein sprach: „Ich ste = che dich, daß du e = wig
3. Hei = den. Rös = lein wehr = te sich und stach, half ihm doch kein
cresc.
poco rit.
nachgebend
pp
1. nah zu sehn, sah's mit vie = len Freu = den.
2. denkst an mich und ich wills nicht lei = den!" Röslein, Röslein,
3. Weh und Ach, mußt es e = ben lei = den.
cresc.
im Zeitmaß
Rös = lein rot, Röslein auf der Hei = den.
mf

269. Weiß mir ein ſchönes Röſelein



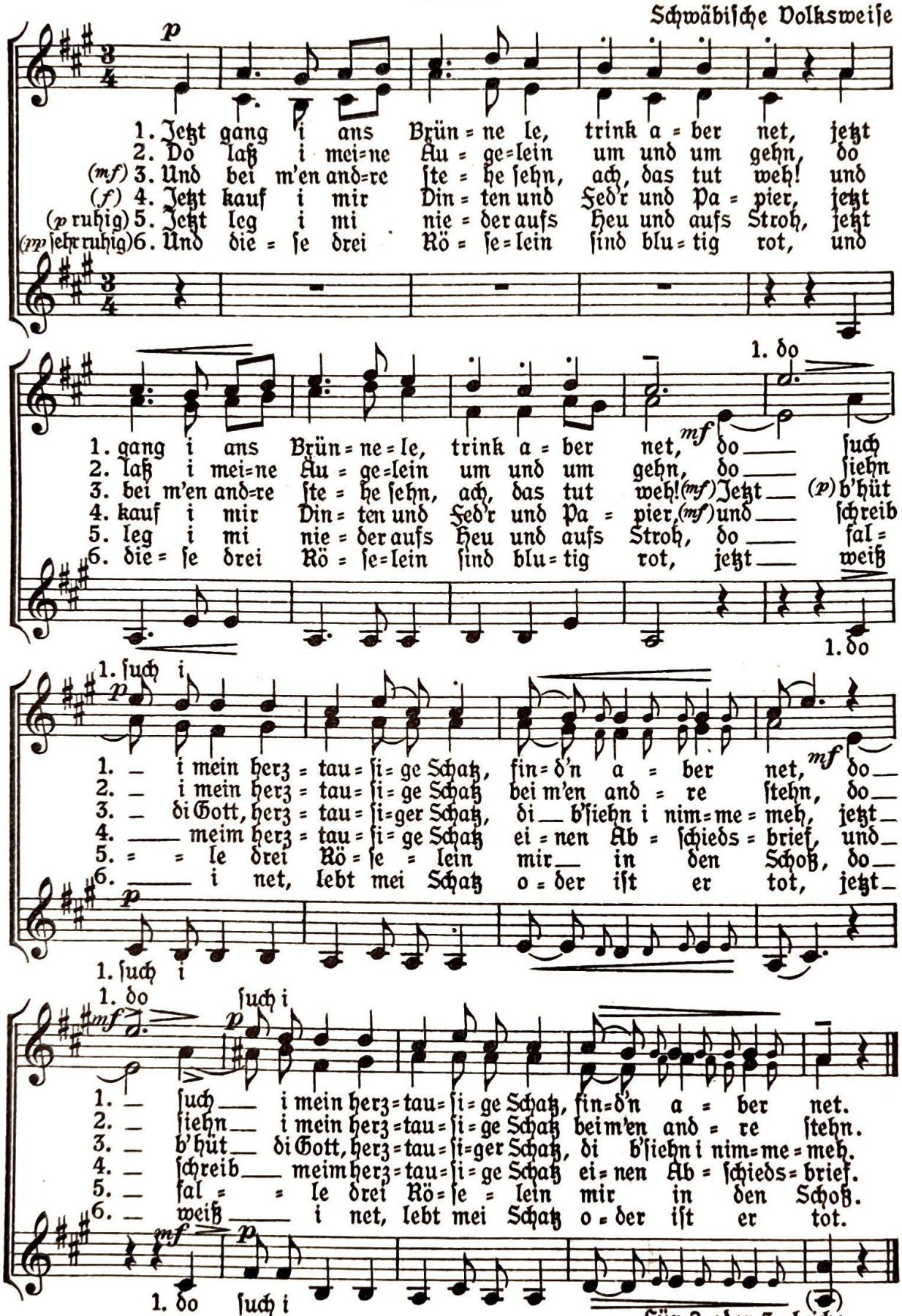
(Satz von Walter Rein)

Aus: Jöde, der Muſikant, Georg Kallmeyer Verlag, Wolfenbüttel/Berlin
7856

270. Die drei Röſelein

Volkslied

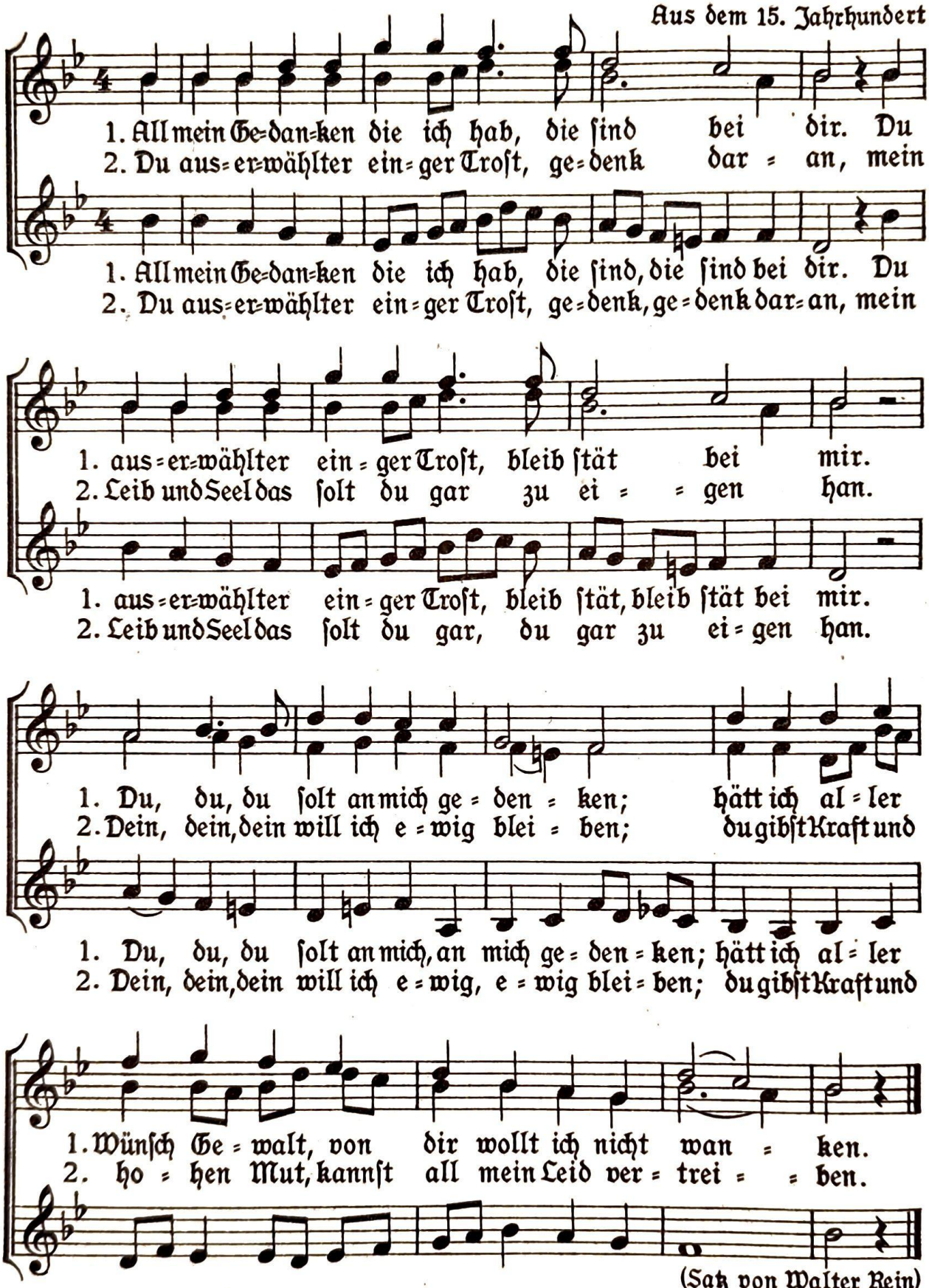
Schwäbiſche Volksweiſe



Für 2 oder 3 gleiche Stimmen geſetzt v. P. Häring

271. All mein Gedanken

Aus dem 15. Jahrhundert



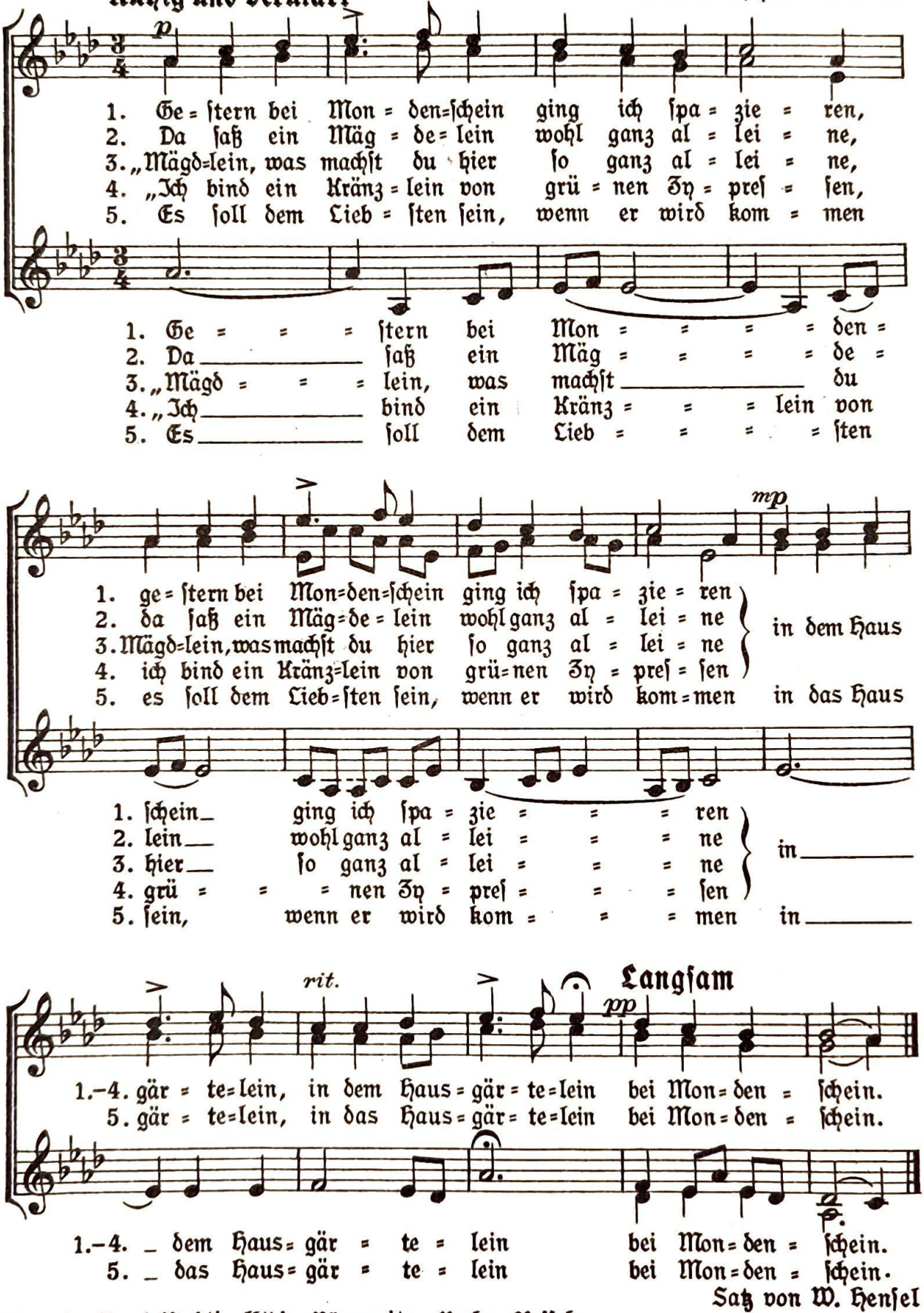
(Satz von Walter Rein)

Auch tiefer zu intonieren oder Unterſtimmen durch Inſtrumente ausführen laſſen
Aus „Der Muſikant“ v. Jöde im Kallmeyer=Verlag, Wolfenbüttel

272. Gestern bei Mondenschein

Ruhig und verklärt

Sudetendeutsches Volkslied



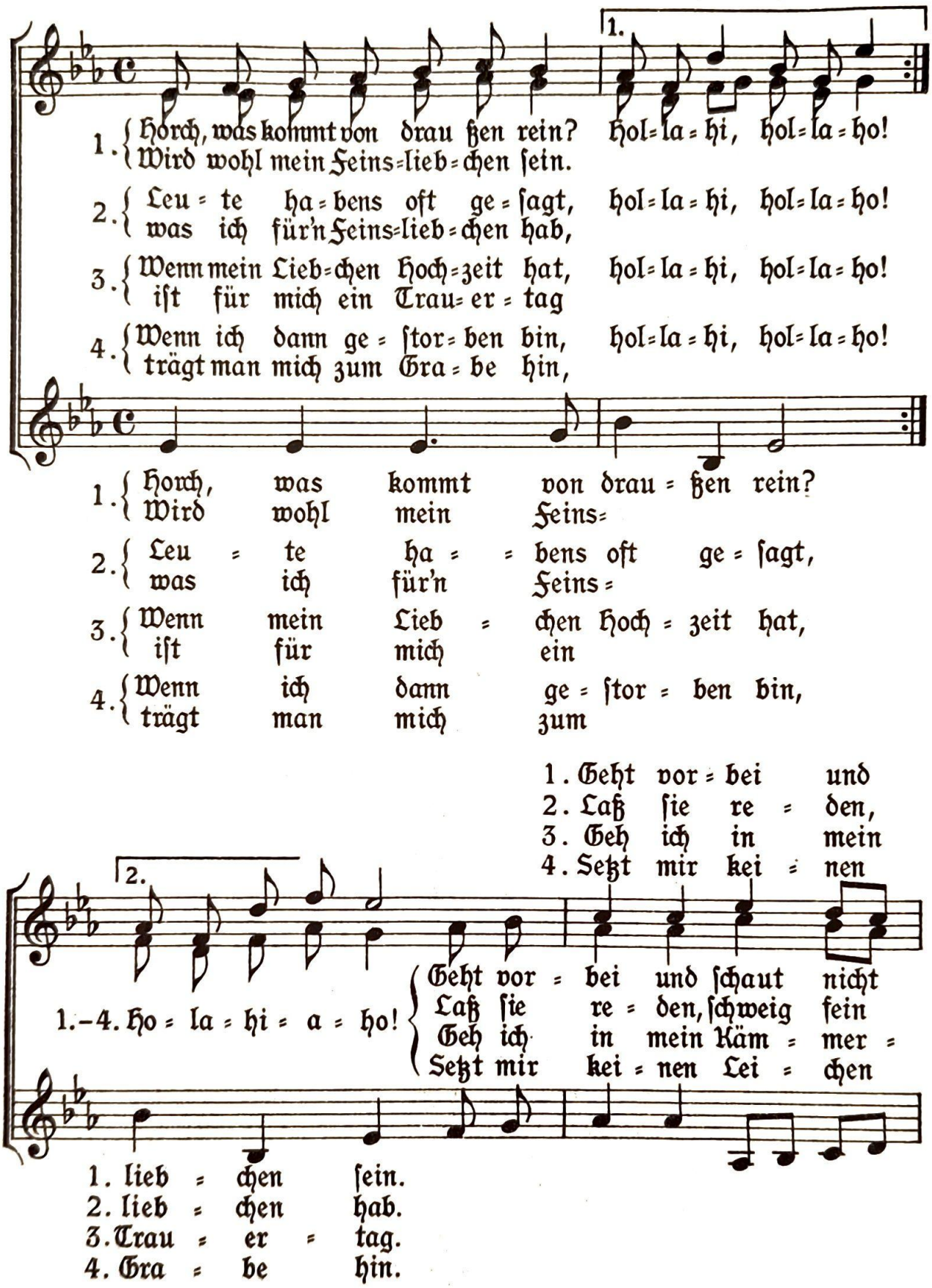
Satz von W. Hensel

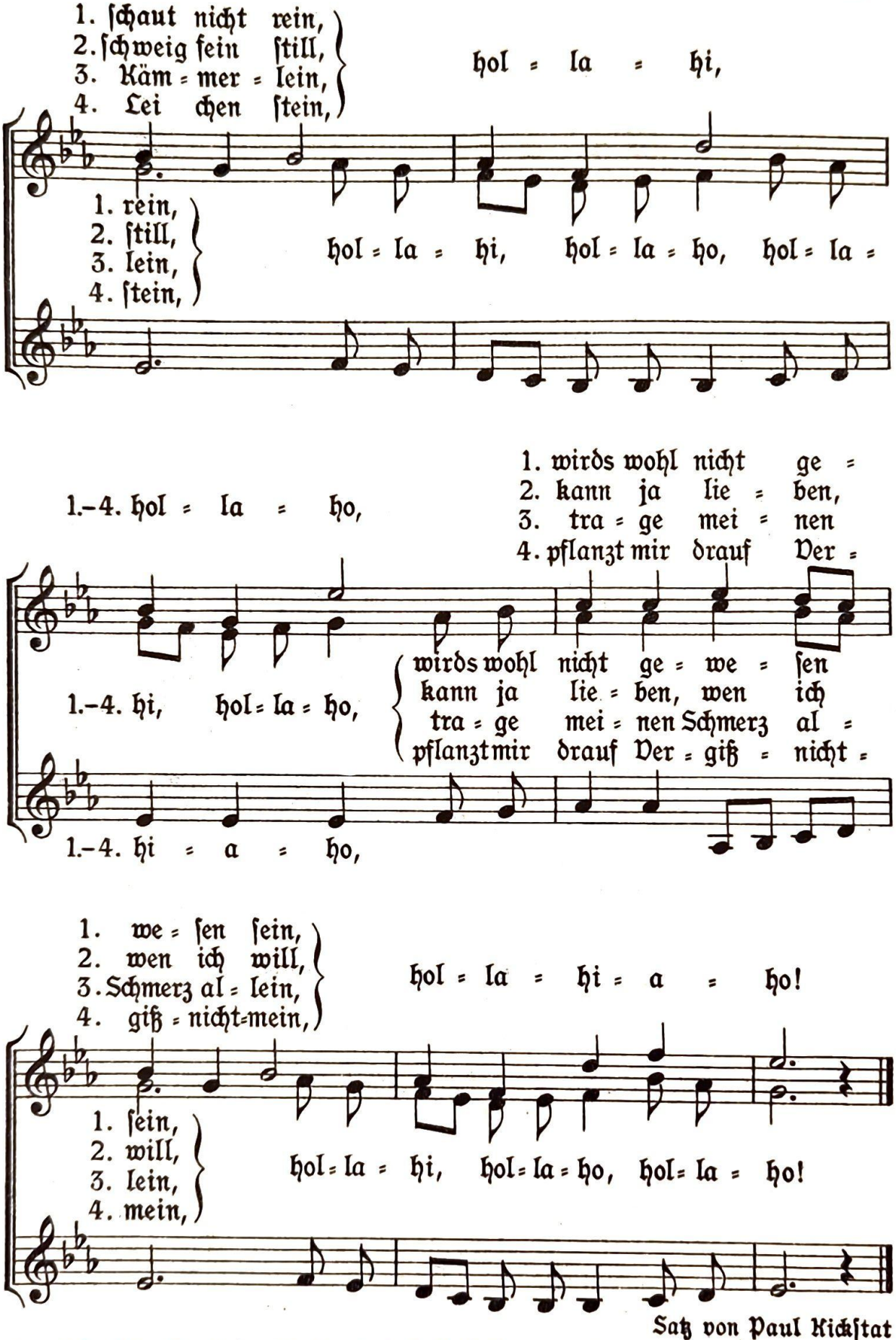
Aus „Lerch und Nachtigall" im Bärenreiter-Verlag, Kassel
7856

273. Horch, was kommt von draußen rein?

Volkslied

Schwäbische Volksweise





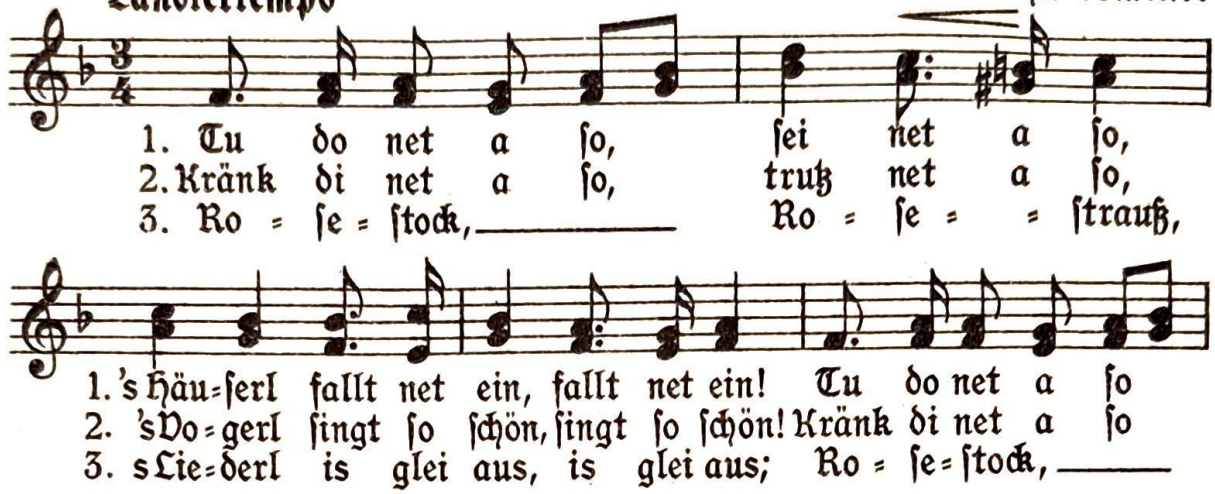
Satz von Paul Kickſtat

Aus: Fritz Jöde, Der kleine Muſikant. 2. Heft. Kallmeyer Verlag, Wolfenbüttel

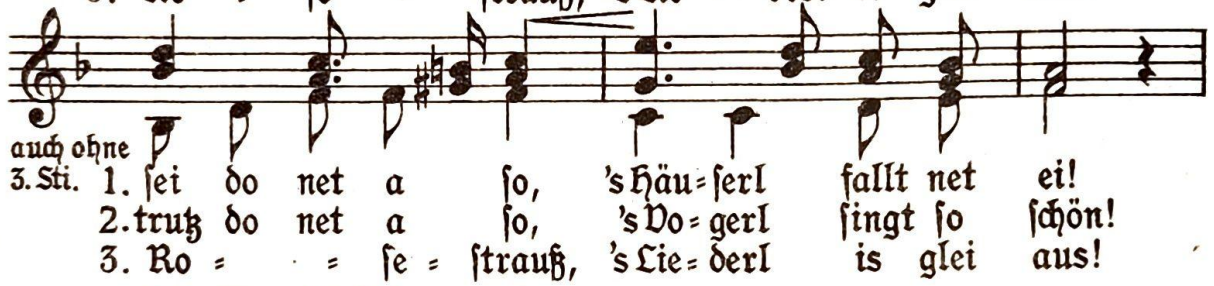
274. Tu do net a so

(1. Str. unbekannt, 2. u. 3. Str. von Robert Kothe)

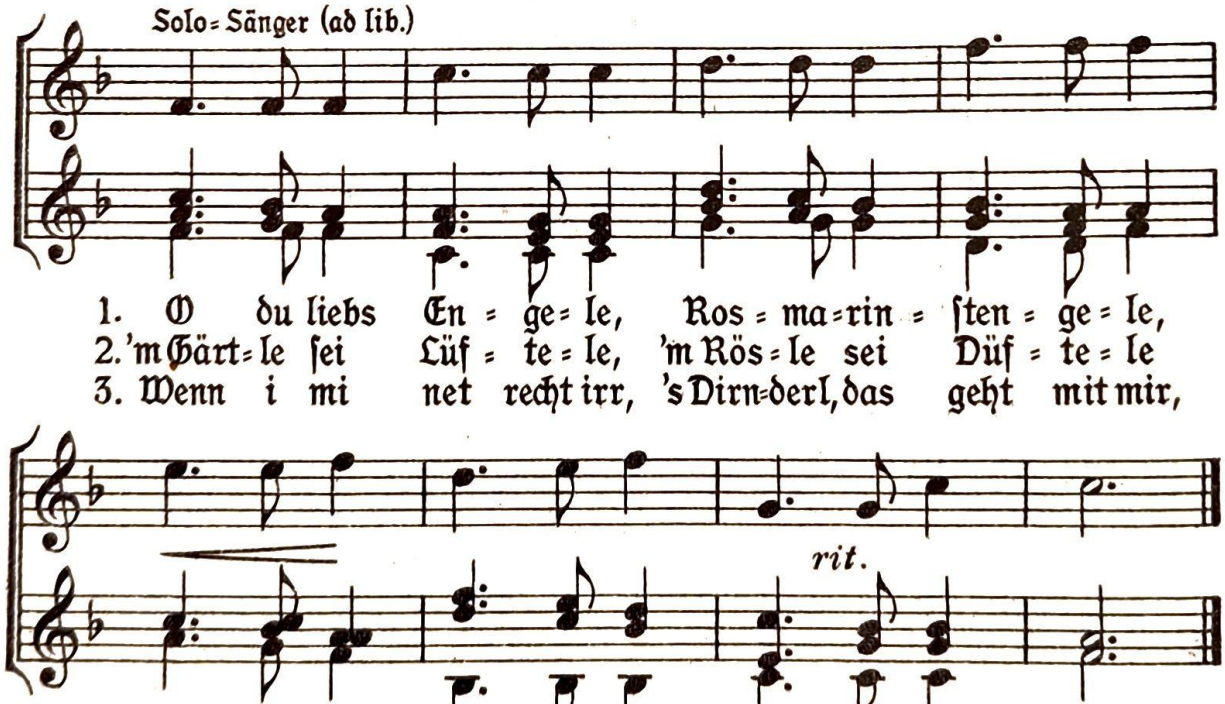
Ländlertempo Bayr. Volkslied



auch ohne 3. Str.



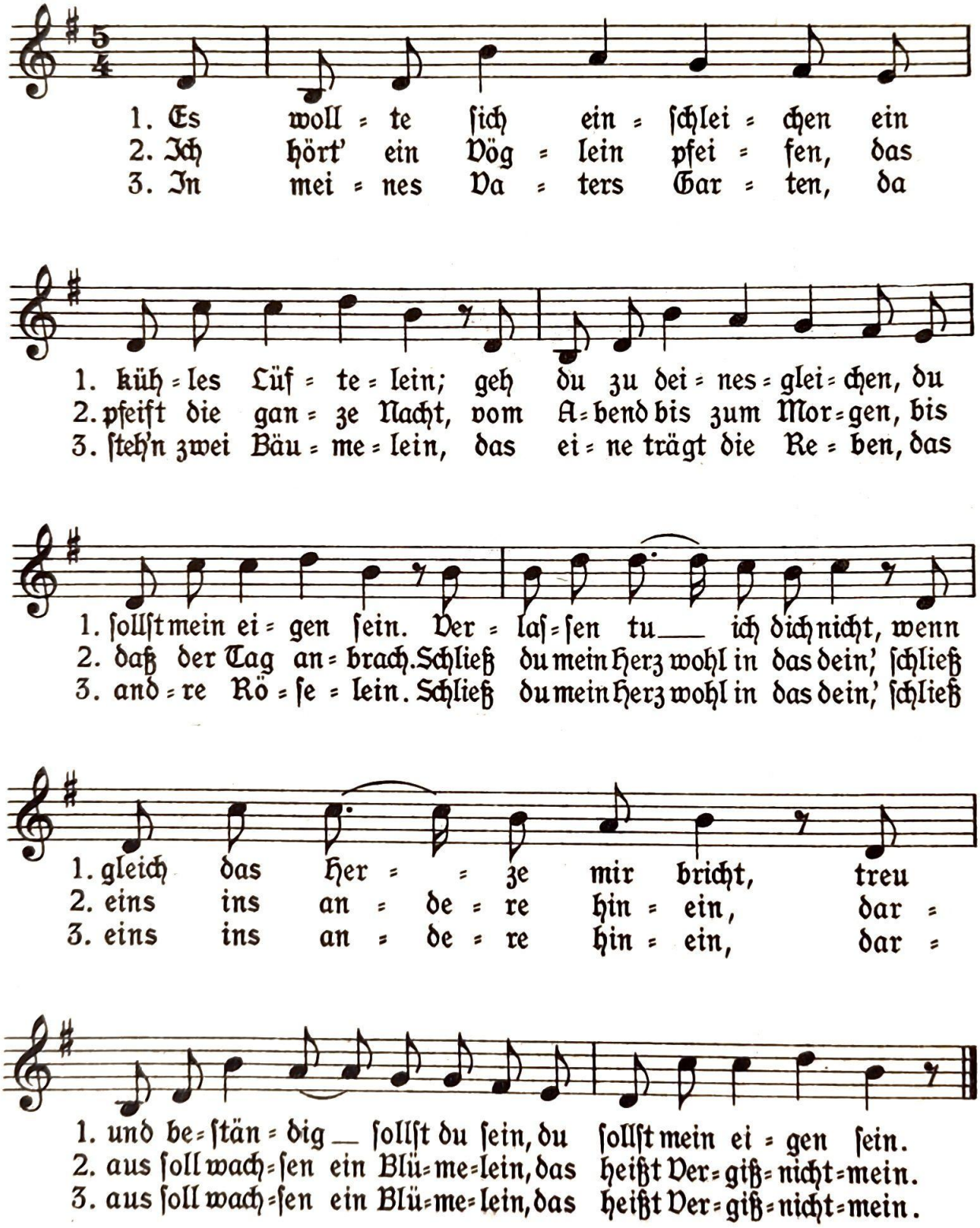
Solo=Sänger (ad lib.)



Satz Karl Meister

275. Es wollte ſich einſchleichen

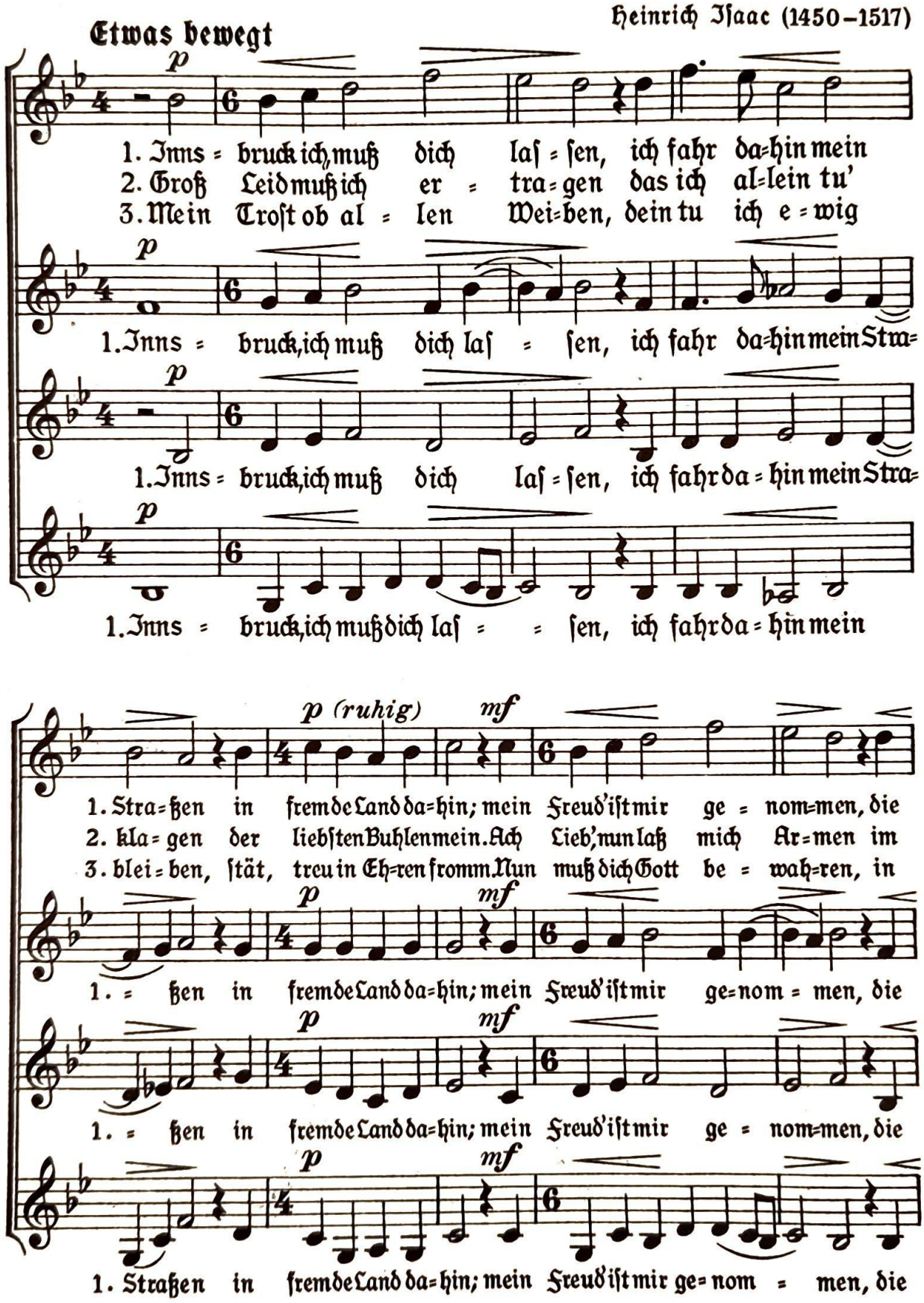
Heſſiſch

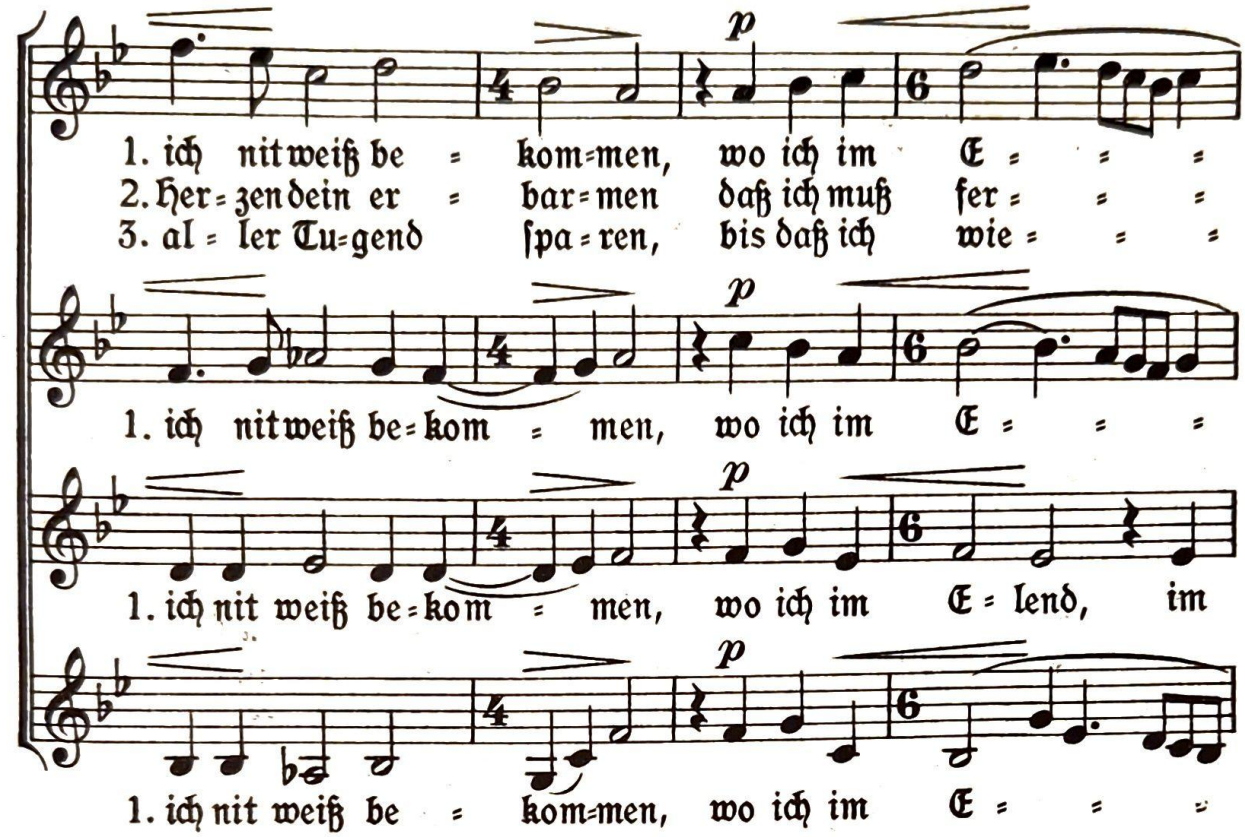


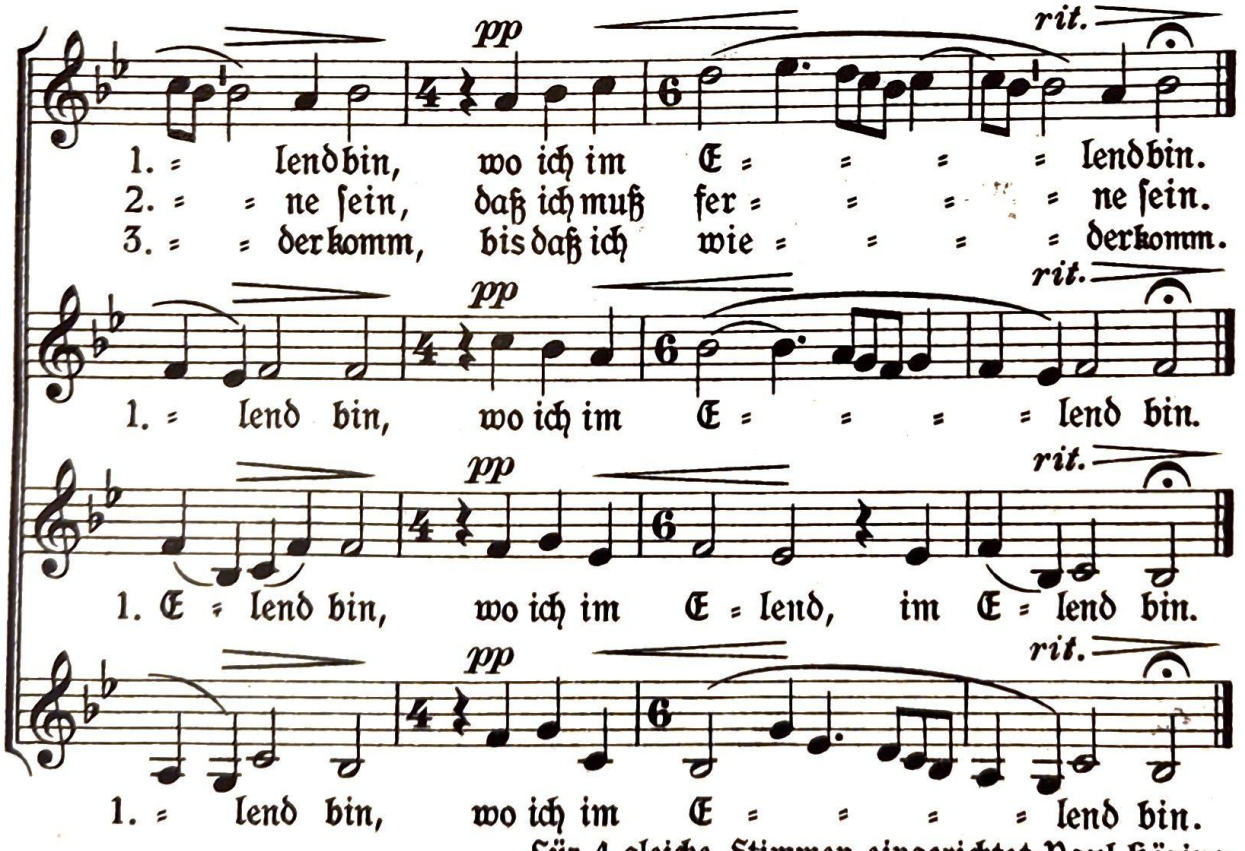
276. Innsbruck, ich muß dich laſſen

Aus dem 15. Jahrh.

Heinrich Iſaac (1450–1517)







Für 4 gleiche Stimmen eingerichtet: Paul Häring

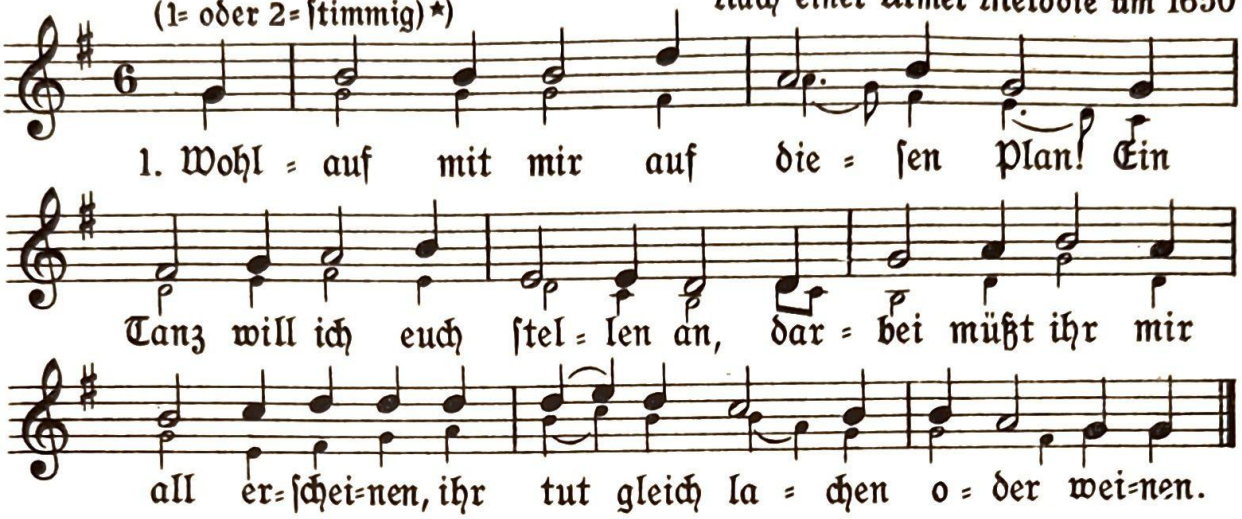
Auch mit Inſtrumenten zu ſpielen und zu ſingen

277. Ein alter Totentanz

Der Tanz wird geſchritten, ſein Inhalt dargeſtellt

(1- oder 2-ſtimmig) *)

Nach einer Ulmer Melodie um 1650



2. Der Vortanz mir allein gebührt, der Tod an euch zum Meiſter wird, lieſt auch ein kurze Lektion: Memento mori, gedenkt oft dran!

3. Macht auf, ihr Geiger, einen Tanz, dem Kaiſer bind ich da ein Kranz, eur Majeſtät wöll einher prangen, man wird ein Galliard anfangen.

4. Hört zu, ihr König, laßt euch ſagen, das Glöcklein hat den Garaus geſchlagen, eur Hofgeſind laßt ſtehn beiſeits, tanzt, wie ihr wöllt, welſch oder deutſch.

5. Drum kummt, ihr edles Frauenzimmer, zum letzten Tanz und nachher nimmer, ſo iſt die Hofburg ganz beiſammen, mir nach, wir fahren in Gottes Namen.

6. Ihr Bauern und ihr Burgersleut, ihr jungen G'ſellen, ſeid bereit, es hilft kein Panzer gegen mich, alls muß zu Boden, was ich triff.

7. Hui Spieler, Saufer, Talernarren, ich leg euch all auf meinen Karren, ich will euch ſebſten einfurieren, doch laſſen vor ein Tanz probieren.

8. Jetzt bin ich worden ein Sackpfeifer und ruf zuſammen alle Landläufer, ich nehm ſie all in meine Schanz, hui auf mit mir zum Totentanz!

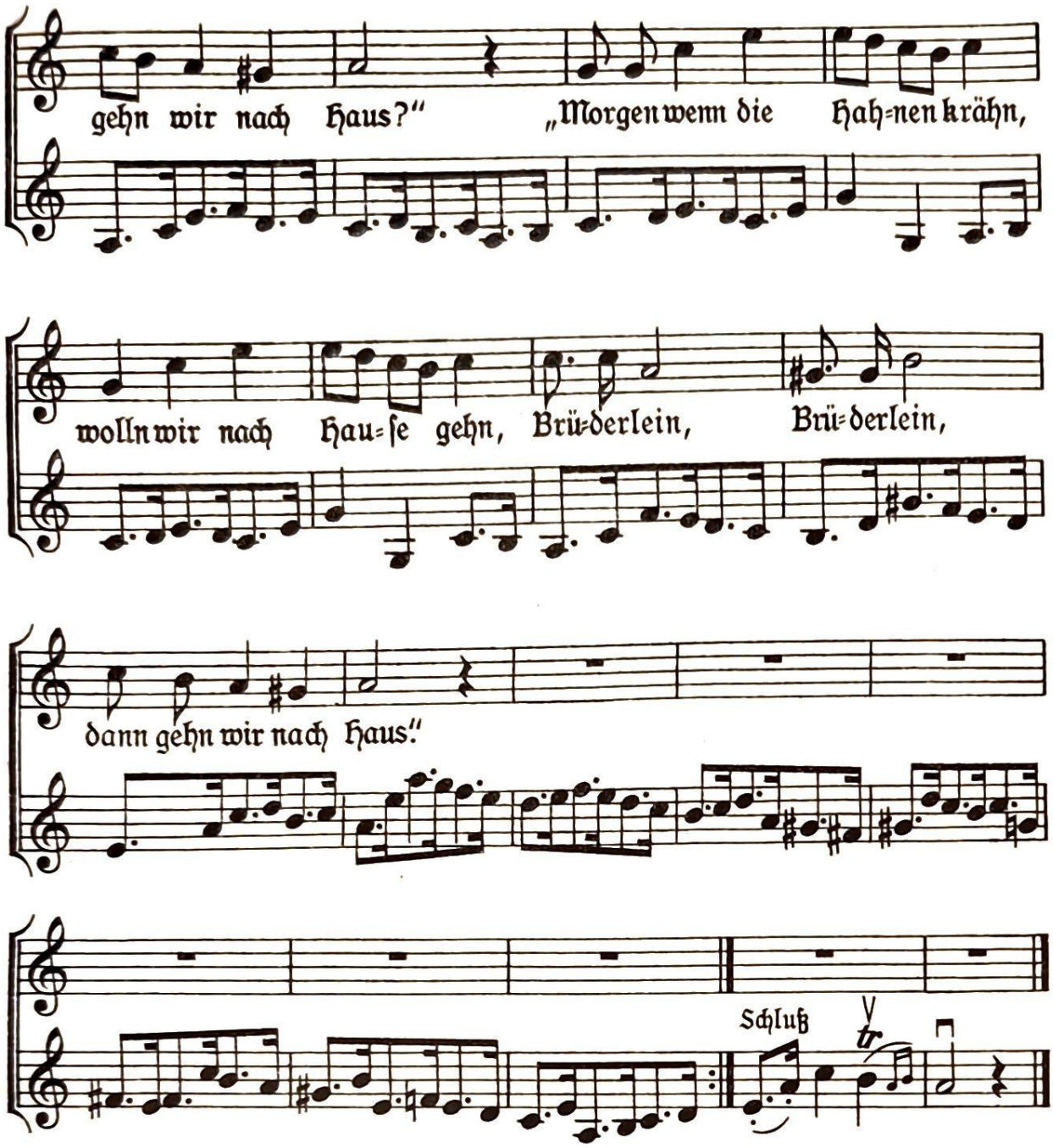
9. Derhalben laßt's euch ſein geſagt, fürcht euch, der Tod iſt unverzagt, keins Menſchen Teil er hier verſchonet, ſeim Tanz muß alles Fleiſch beiwohnen.

*) im Wechſel mit Inſtrumenten architektoniſch aufzubauen (Satz von Walter Rein)

Aus „Der Muſikant" v. Jöde im Kallmeyer Verlag - Wolfenbüttel

278. Totentanz

Worte und Weiſe: Wilhelm von Zuccalmaglio, 1803–1869



2. „Schwesterlein, Schwesterlein, wann gehn wir nach Haus?“ „Morgen, wenn der Tag anbricht, eh end't die Freude nicht, Brüderlein, Brüderlein, der fröhliche Braus.“

3. „Schwesterlein, Schwesterlein, wohl ist es Zeit?“ „Mein Liebster tanzt mit mir, geh ich, tanzt er mit ihr, Brüderlein, Brüderlein, laß du mich heut.“

4. „Schwesterlein, Schwesterlein, was bist du blaß?“ „Das macht der Morgenschein auf meinen Wängelein, Brüderlein, Brüderlein, die vom Taue naß.“

5. „Schwesterlein, Schwesterlein, du wankest so matt?“ „Suche die Kammertür, suche mein Bettlein mir, Brüderlein, es wird fein unterm Rasen sein.“

Satz: Walter Rein

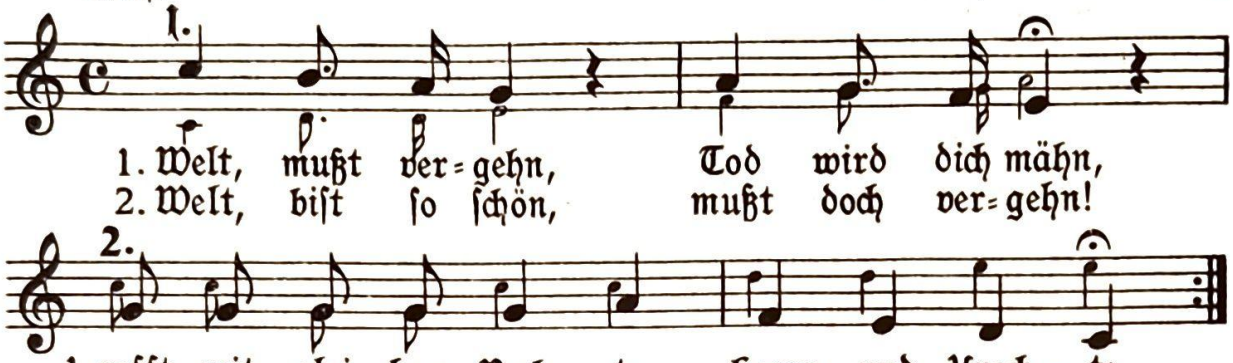
Aus dem Weilburger Liederbuch, Verlag Diesterweg, Frankfurt a. M
7856

279. Welt, mußt vergehn

(Doppel-Kanon)

(In Bayern volkstümlich)

Ernſt



Satz Karl Meiſter

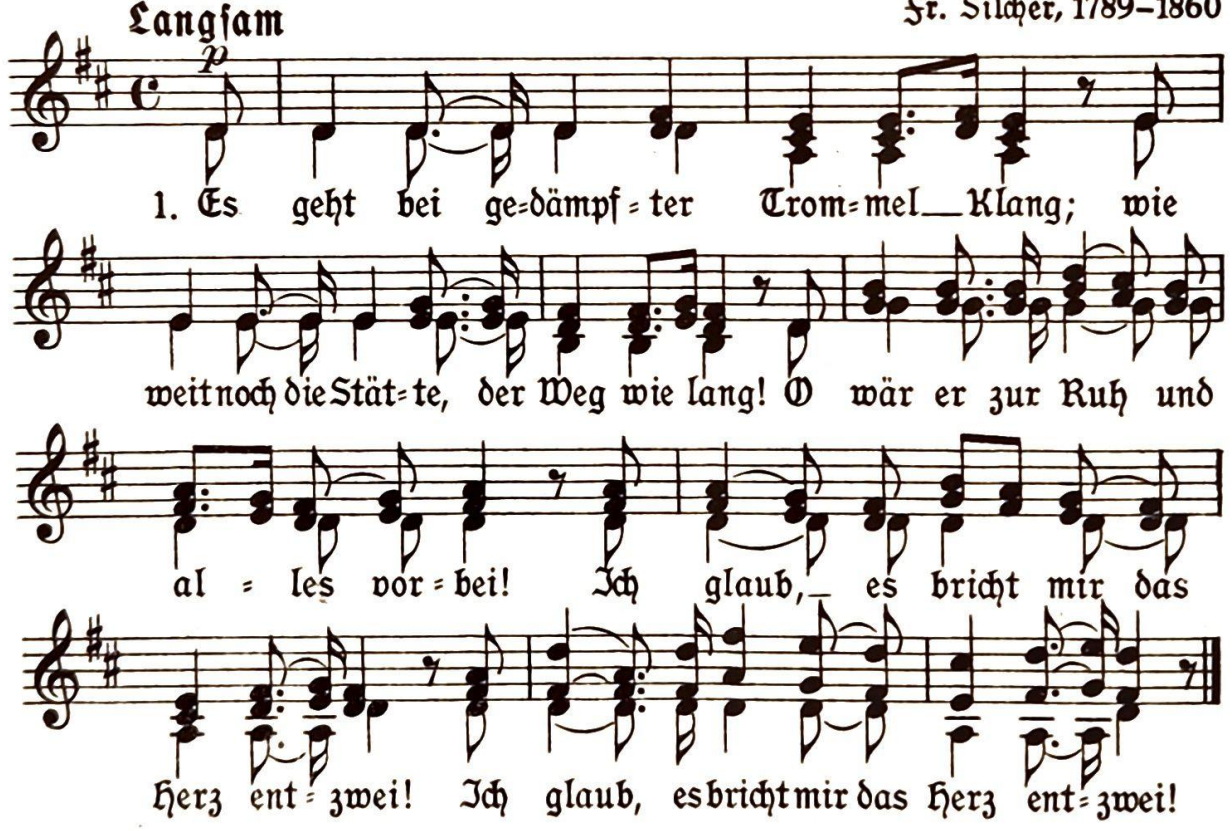
280. Der Soldat

Zwei- und dreiſtimmig

Ad. von Chamiſſo

Fr. Silcher, 1789–1860

Langſam



2. Ich hab in der Welt nur ihn geliebt, nur ihn, dem man jetzt den Tod doch gibt. Bei klingendem Spiele wird paradiert, |:dazu bin auch ich, auch ich kommandiert.:|

3. Nun ſchaut er auf zum letztenmal in Gottes Sonne freudgen Strahl; — nun binden ſie ihm die Augen zu! |: Dir ſchenke Gott die ewige Ruh!:|

4. Es haben die neun wohl angelegt; acht Kugeln haben vorbei gefegt; ſie zitterten alle vor Jammer und Schmerz, — |:ich aber, ich traf ihn mitten ins Herz!:|

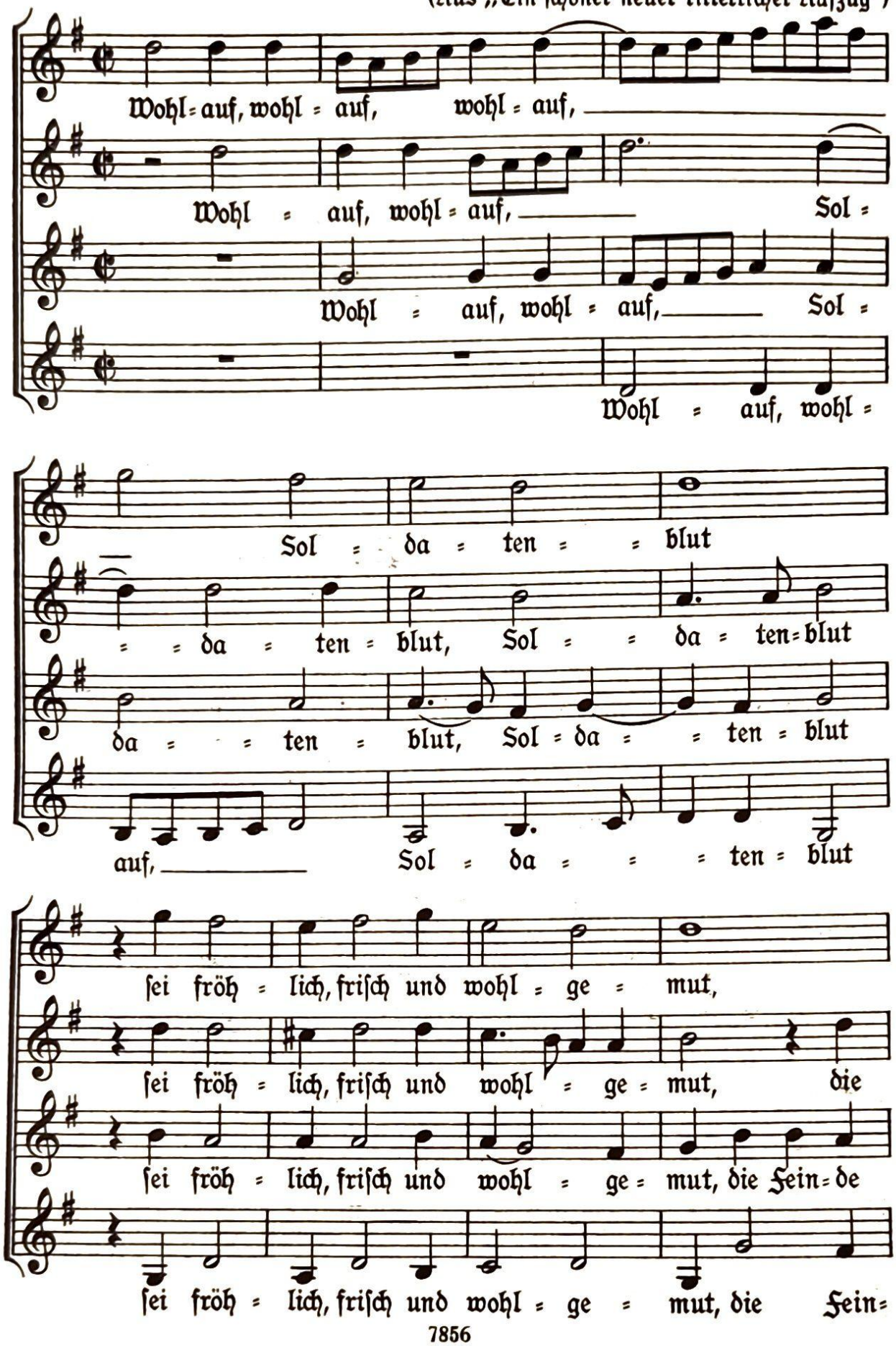
Aus „Liederbuch für weibliche Lehranſtalten" von Kühn-Bauer-Mies, Verlag Quelle & Meyer, Leipzig

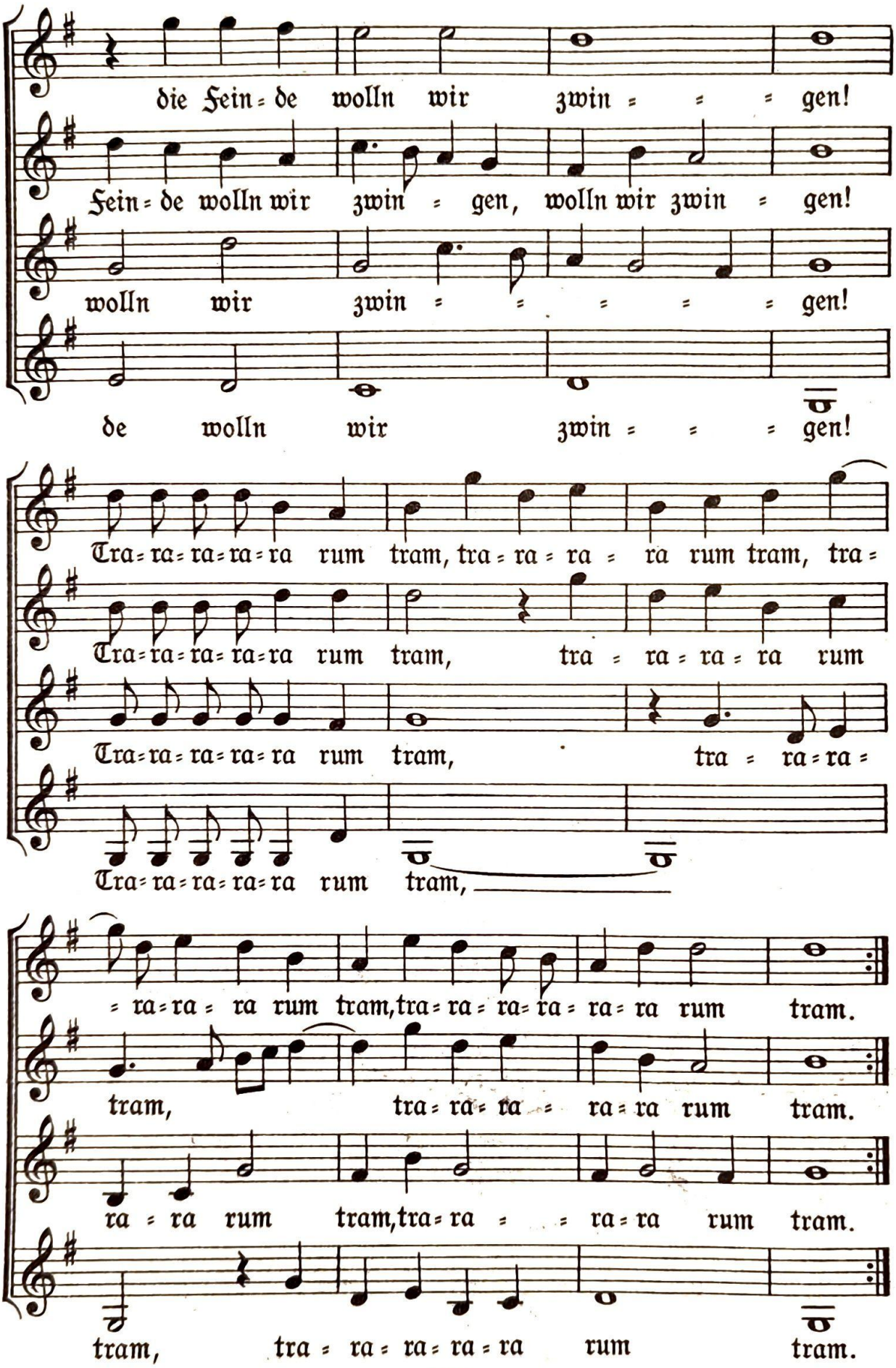
7856

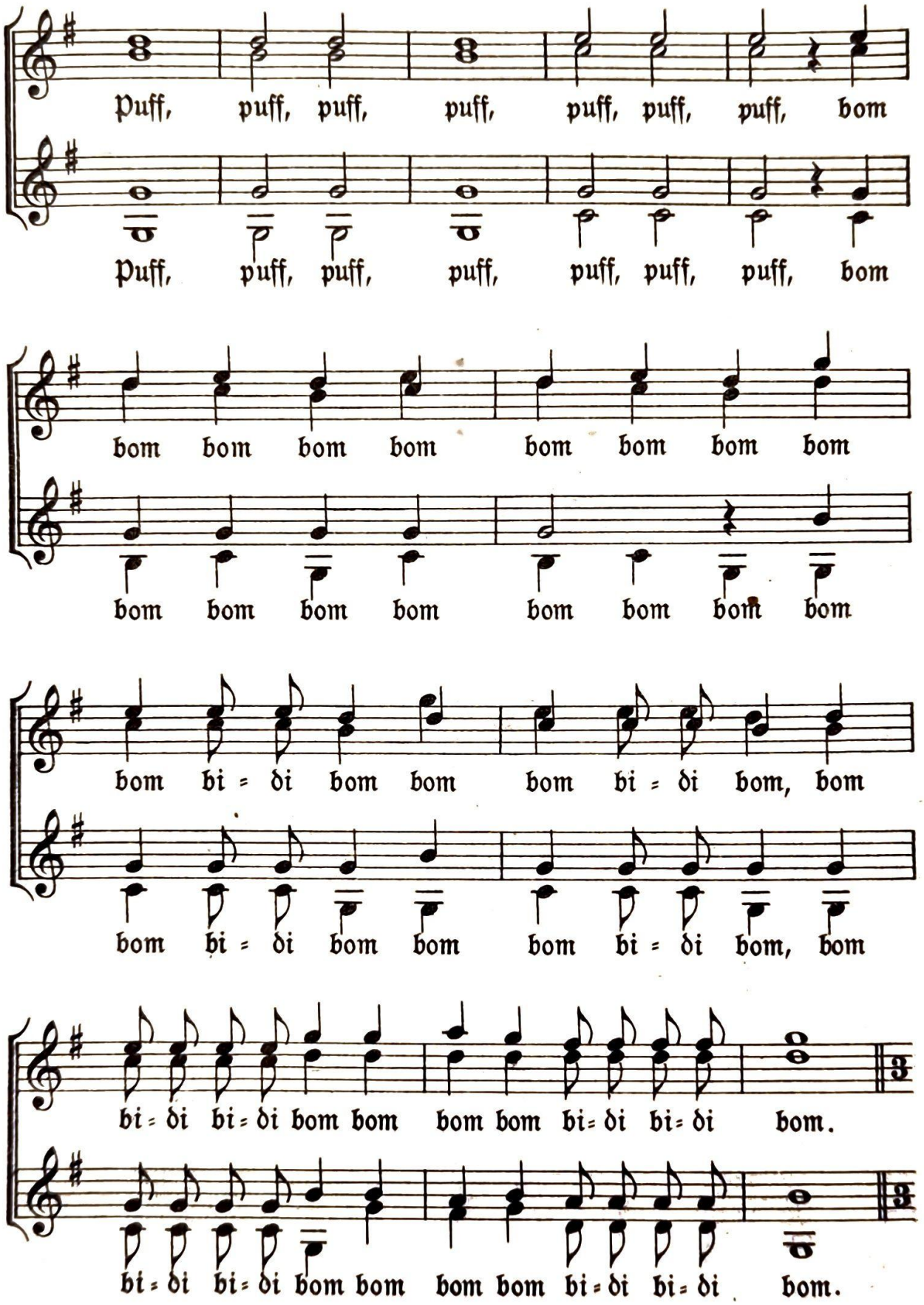
281. Wohlauf, Soldatenblut

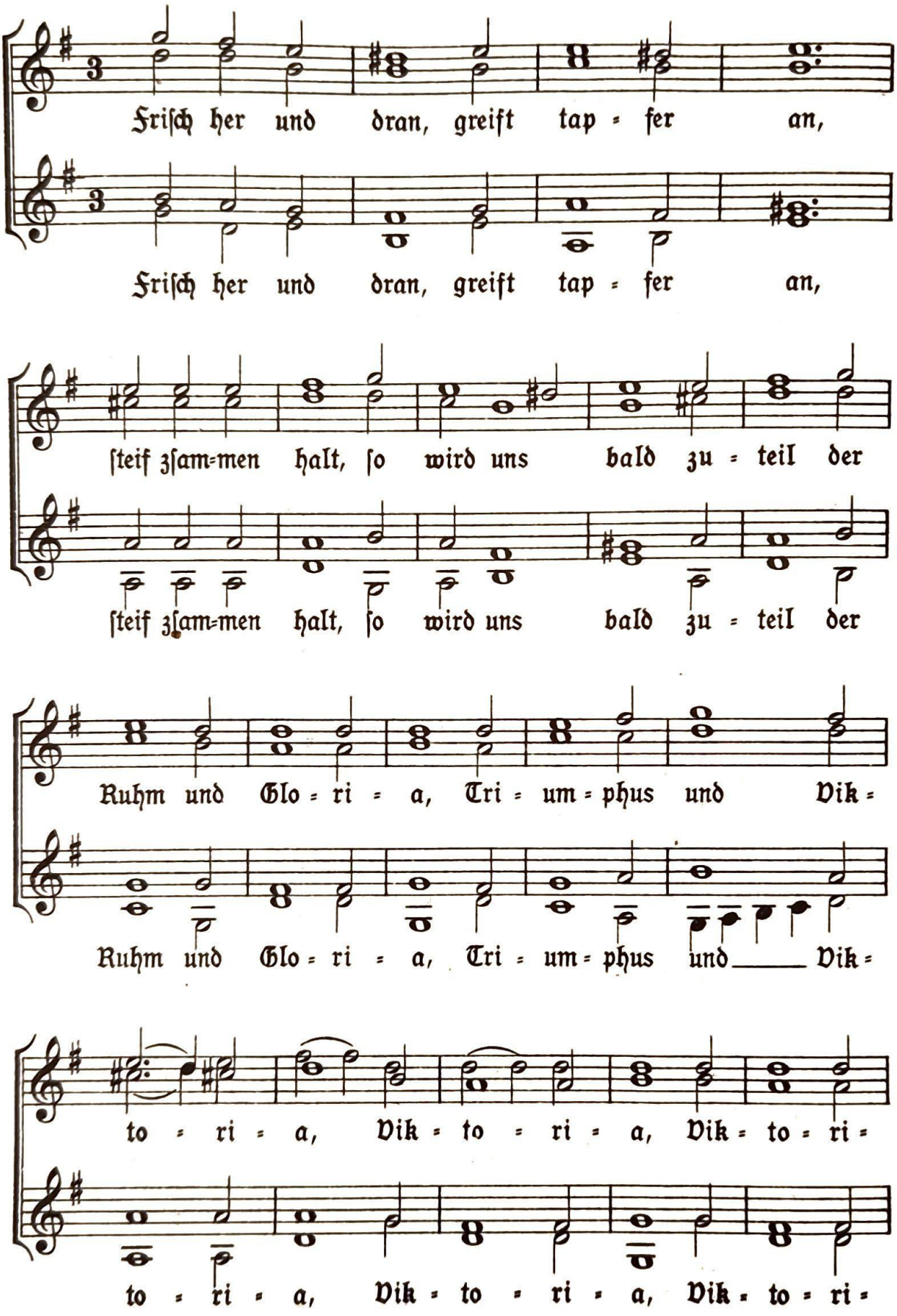
Erasmus Widmann (1574–1634)

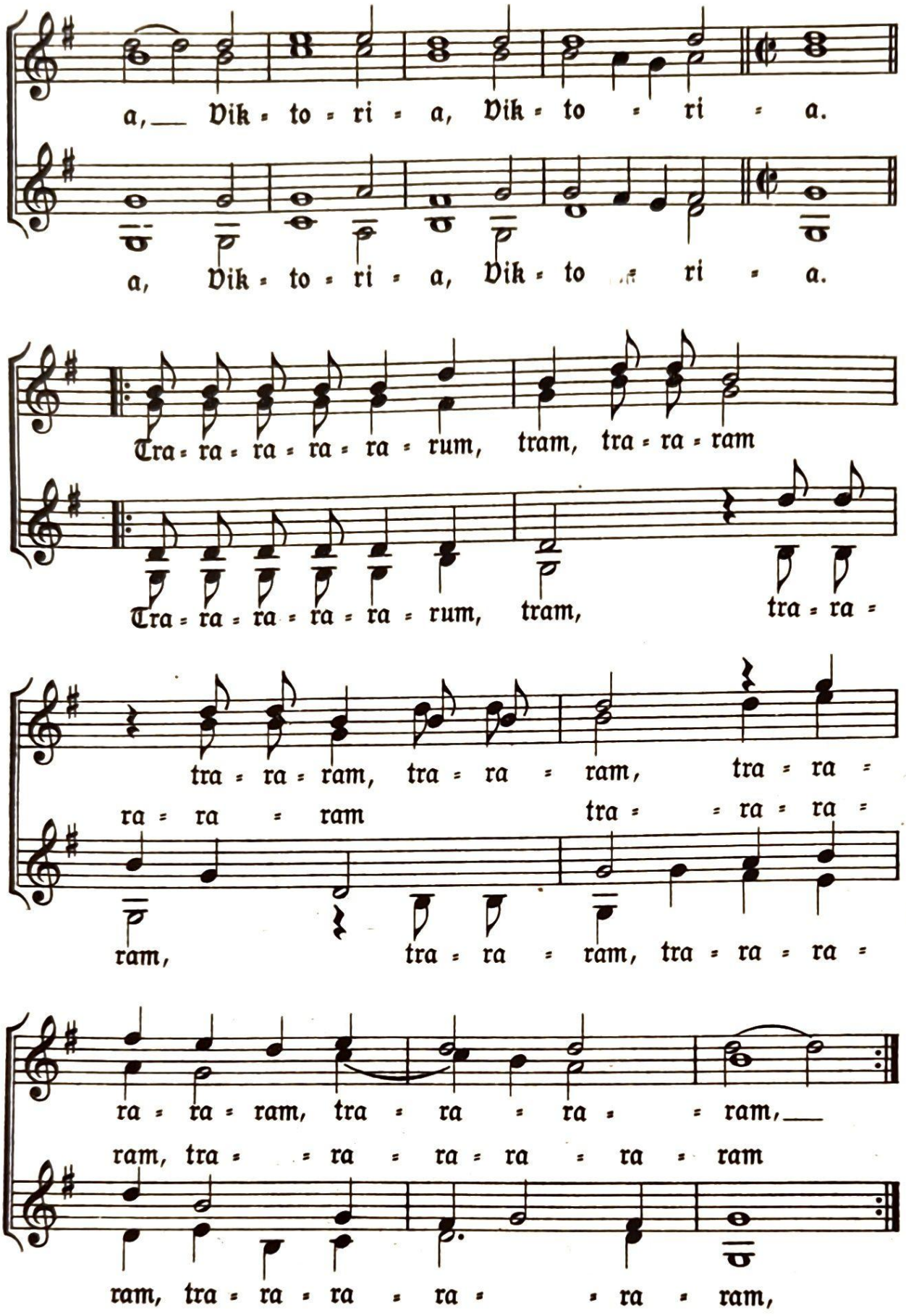
(Aus „Ein schöner neuer ritterlicher Aufzug")




die Fein=de wolln wir zwin = = = gen!
Fein=de wolln wir zwin = gen, wolln wir zwin = gen!
wolln wir zwin = = = = = gen!
de wolln wir zwin = = = gen!
Tra=ra=ra=ra=ra rum tram, tra=ra=ra = ra rum tram, tra=
Tra=ra=ra=ra=ra rum tram, tra = ra = ra = ra rum
Tra=ra=ra=ra=ra rum tram, tra = ra=ra =
Tra=ra=ra=ra=ra rum tram,
=ra=ra = ra rum tram, tra=ra=ra=ra=ra=ra rum tram.
tram, tra=ra=ra = ra=ra rum tram.
ra = ra rum tram, tra=ra = = ra=ra rum tram.
tram, tra = ra = ra=ra=ra rum tram.

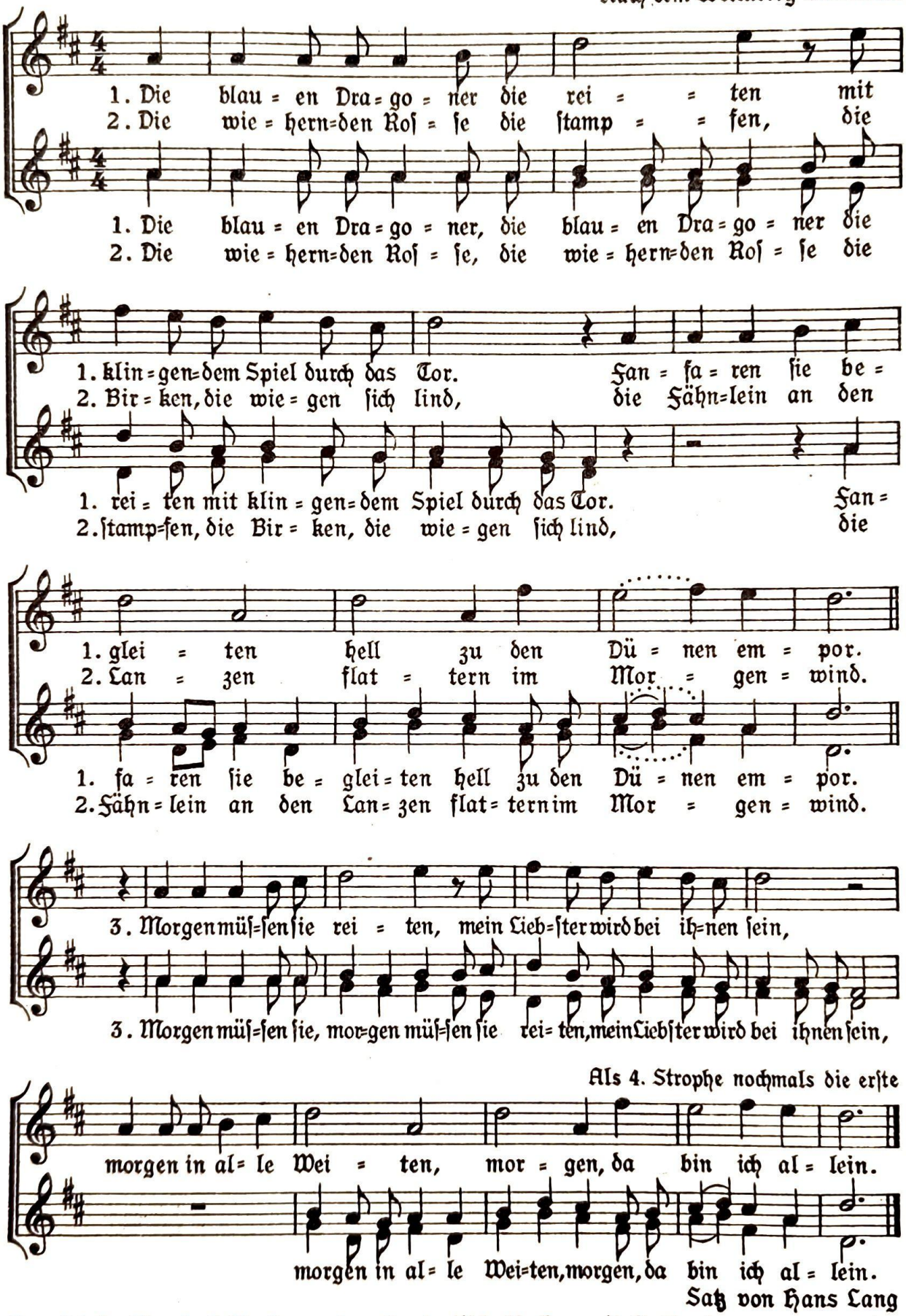

Puff, puff, puff, puff, puff, puff, puff, bom
Puff, puff, puff, puff, puff, puff, puff, bom
bom bom bom bom bom bom bom bom
bom bom bom bom bom bom bom bom
bom bi = di bom bom bom bi = di bom, bom
bom bi = di bom bom bom bi = di bom, bom
bi = di bi = di bom bom bom bom bi = di bi = di bom.
bi = di bi = di bom bom bom bom bi = di bi = di bom.


Frisch her und dran, greift tap = fer an,
Frisch her und dran, greift tap = fer an,
steif zsam=men halt, so wird uns bald zu = teil der
steif zsam=men halt, so wird uns bald zu = teil der
Ruhm und Glo = ri = a, Tri = um = phus und Vik =
Ruhm und Glo = ri = a, Tri = um = phus und Vik =
to = ri = a, Vik = to = ri = a, Vik = to = ri =
to = ri = a, Vik = to = ri = a, Vik = to = ri =


a, Vik = to = ri = a, Vik = to = ri = a.
a, Vik = to = ri = a, Vik = to = ri = a.
Tra = ra = ra = ra = ra = rum, tram, tra = ra = ram
Tra = ra = ra = ra = ra = rum, tram, tra = ra =
tra = ra = ram, tra = ra = ram, tra = ra =
ra = ra = ram tra = = ra = ra =
ram, tra = ra = ram, tra = ra = ra =
ra = ra = ram, tra = ra = ra = = ram,
ram, tra = = ra = ra = ra = ra = ram
ram, tra = ra = ra = ra = = ra = ram,

282. Die blauen Dragoner

Nach dem Weltkrieg verbreitet



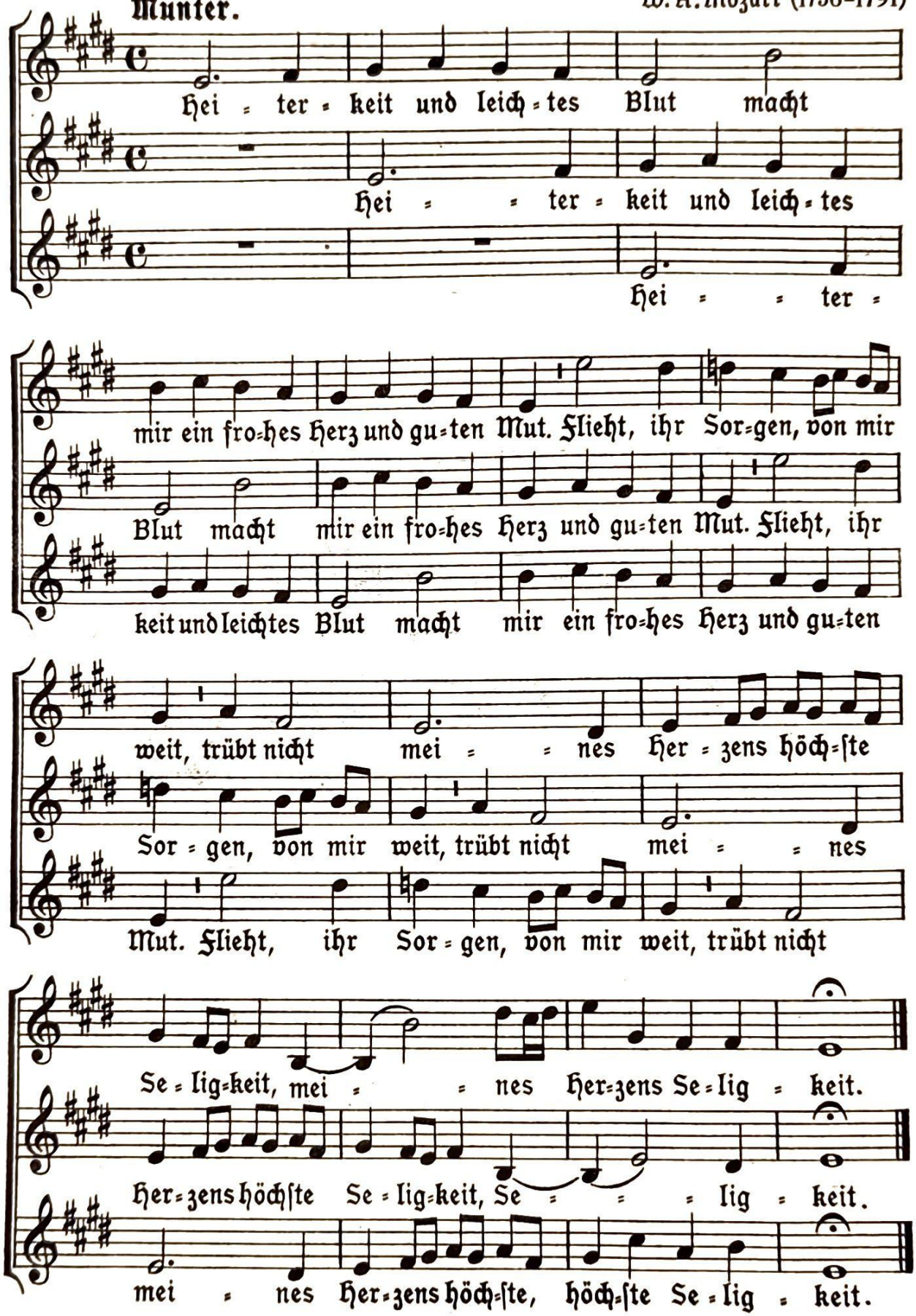
Satz von Hans Lang

Aus: Lobeda Singebuch für Frauenchor, Hanſeatiſche Verlagsanſtalt, Hamburg
7856

283. Heiterkeit und leichtes Blut

Kanon 3st.

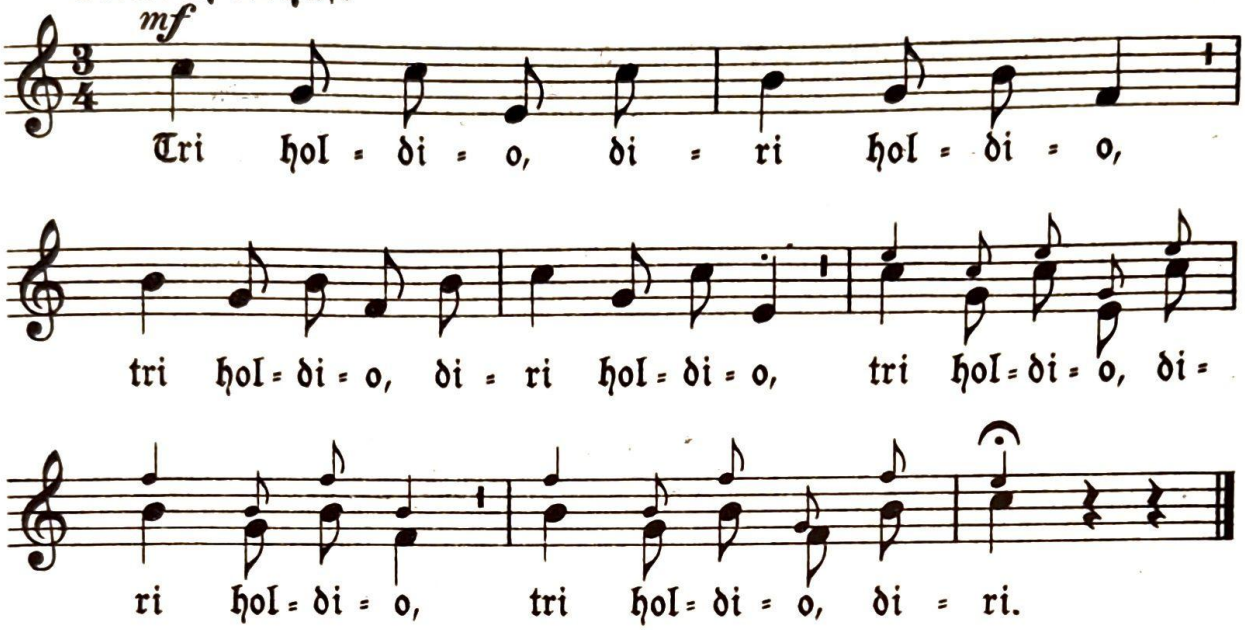
Munter. W. A. Mozart (1756–1791)



284. Rheintaler Jodler

Volksweise

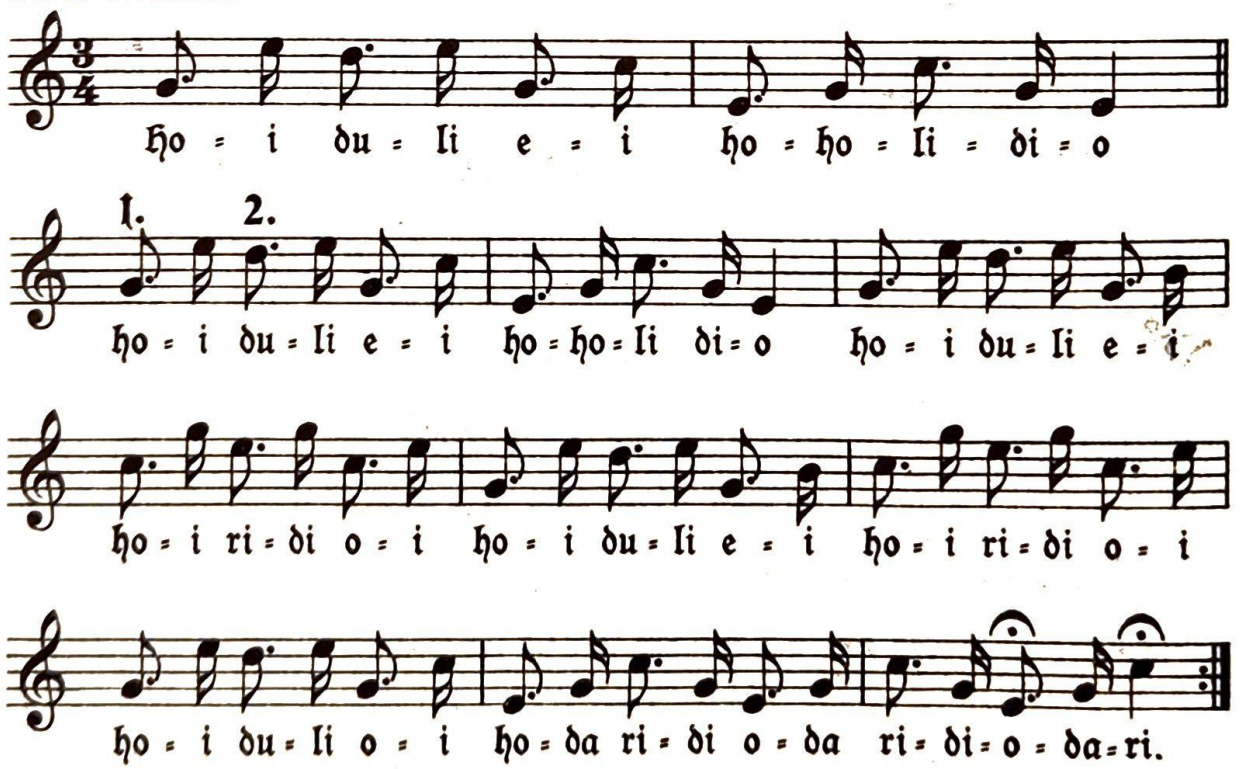
Ziemlich lebhaft



285. Das Kapellner Gläut

Volkstümlich aus Steiermark
(mitgeteilt von Viktor Zack)

Zu 2 Stimmen

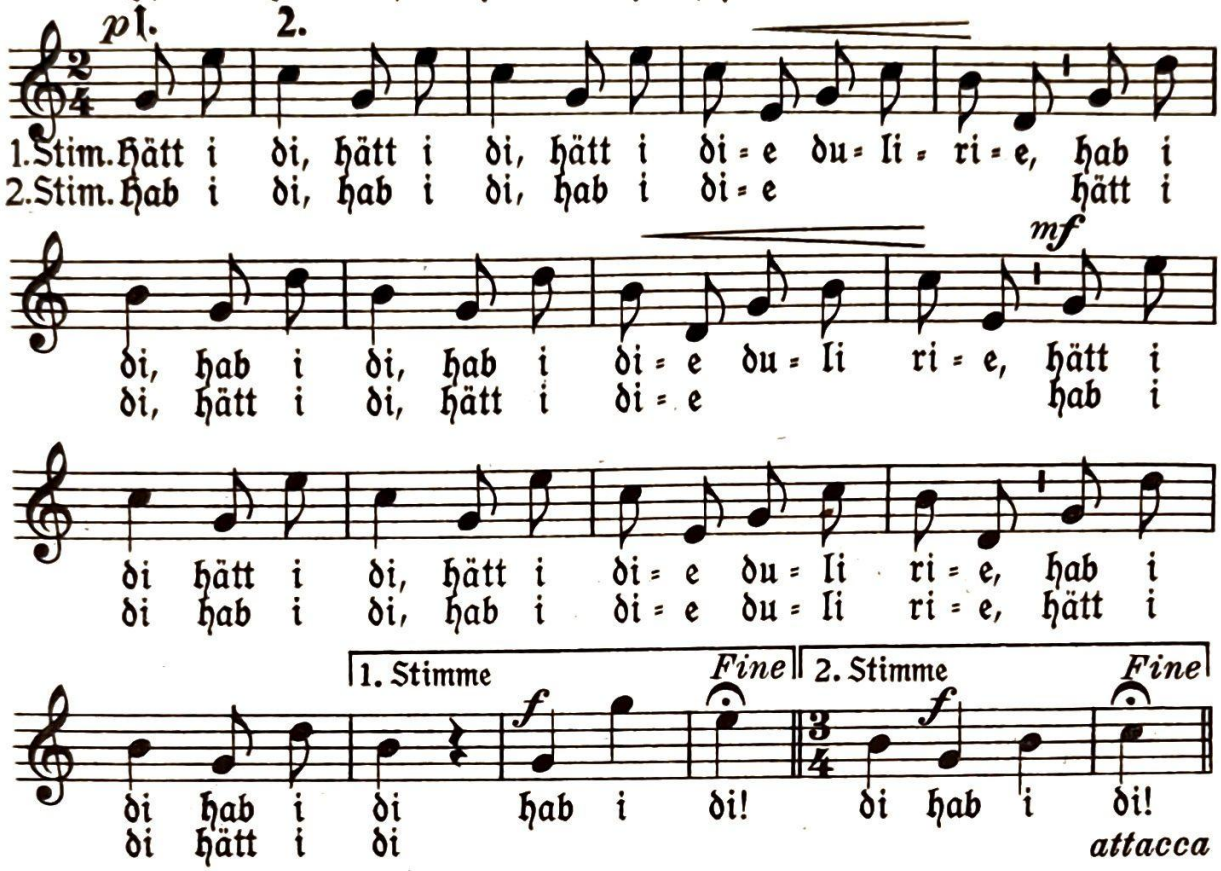


(Die ersten beiden Takte singt die 1. Stimme allein)

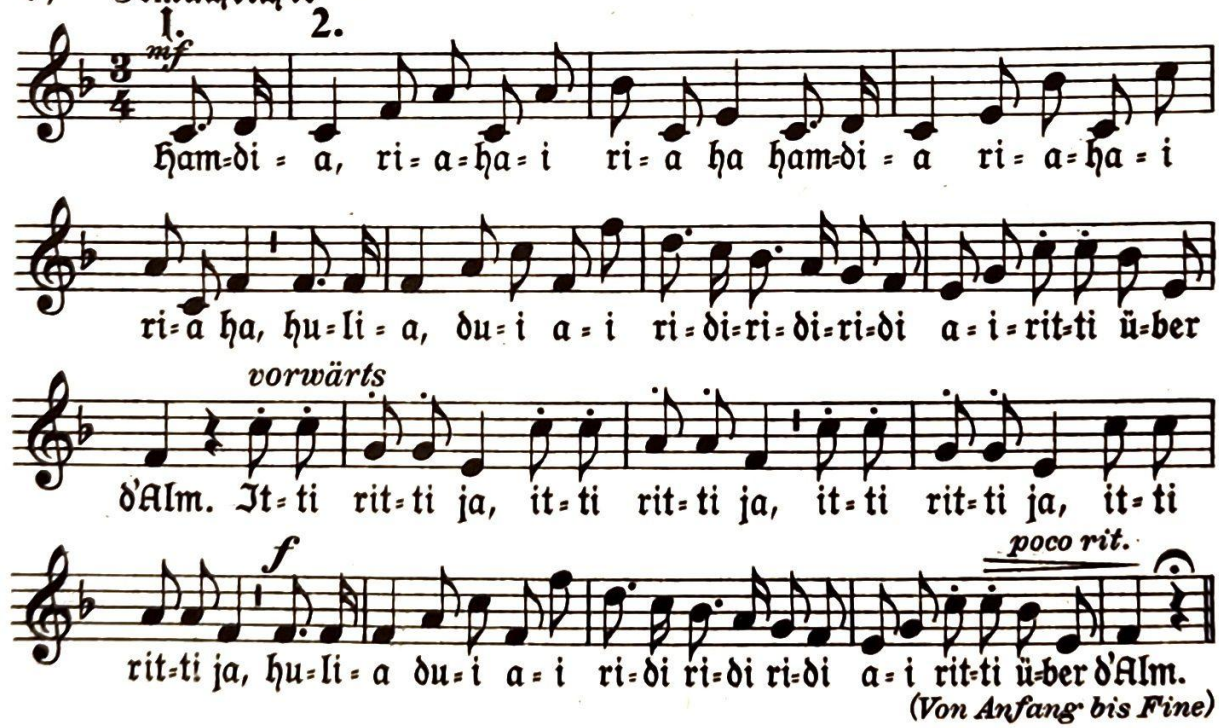
286. Zwei alpenländische Jodler-Kanons

Überliefert von Josef Pommer

a) Langsam beginnend, nach und nach rascher



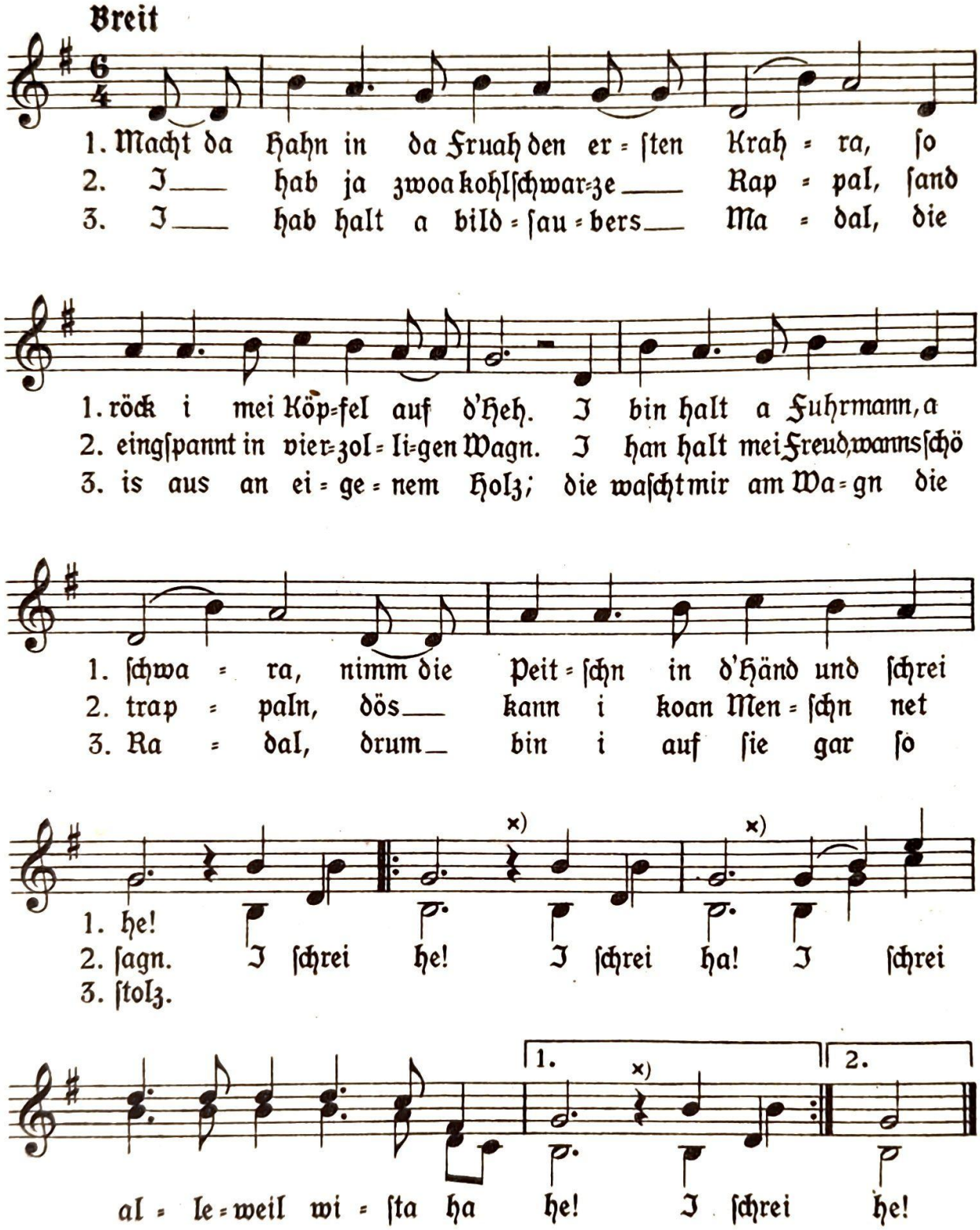
b) Gemächlicher



Entnommen Otto Jochums „Aus unserem Singschulgarten" Heft 29, Verlag Anton Böhm & Sohn, Augsburg. Dort auch Klavierbegleitung erschienen

287. Da Fuhrmann

(Altbayerisch)



×) Peitschenknallen

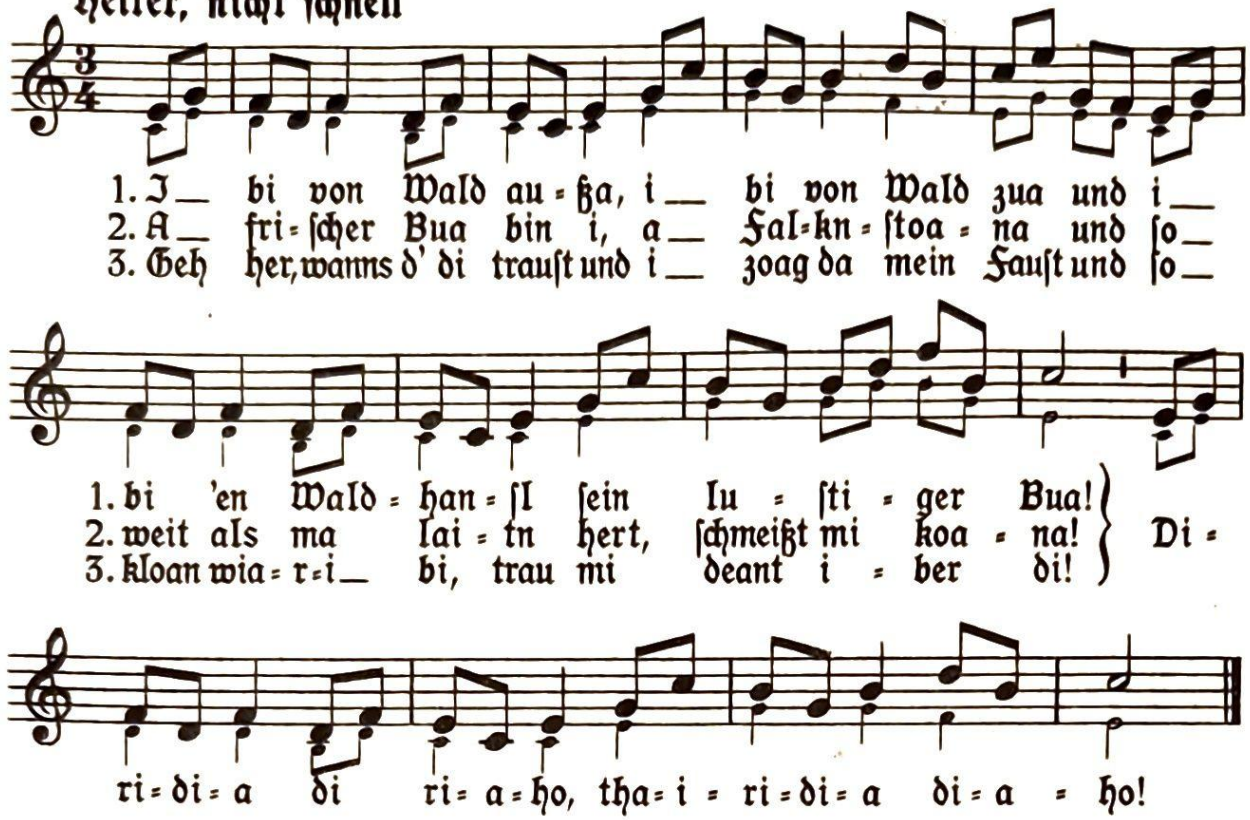
Aufgezeichnet von Dr. Hans Commenda, Hoamatklang I, Linz

288. 'en Waldhansl sein Bua

Schnaderhüpfel

Altbayerisch

Heiter, nicht schnell

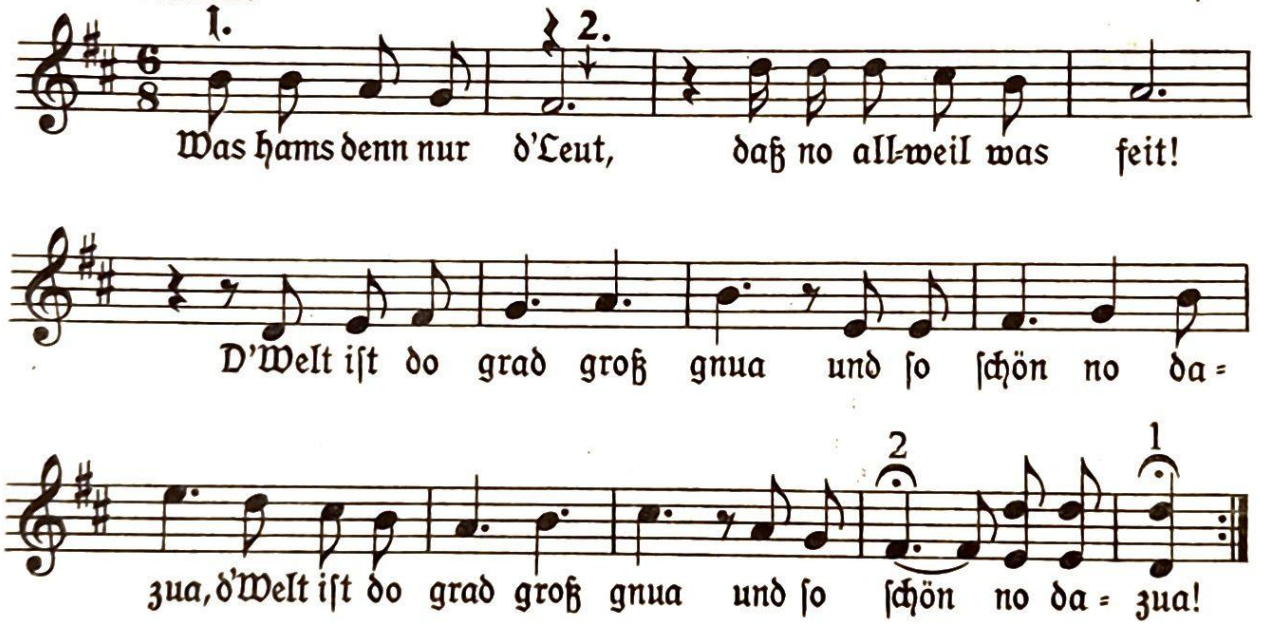


289. Bayrisch

(Karl Stieler)

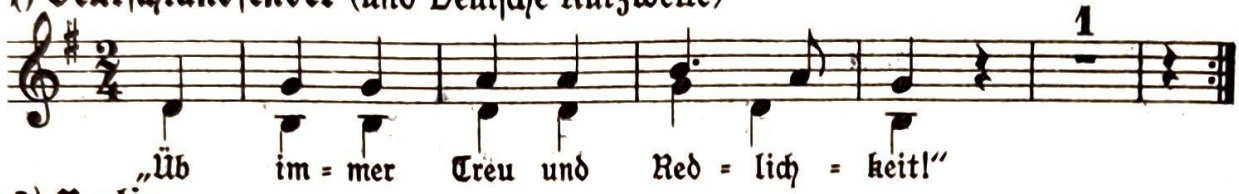
Zu 2 Stimmen

Karl Meister

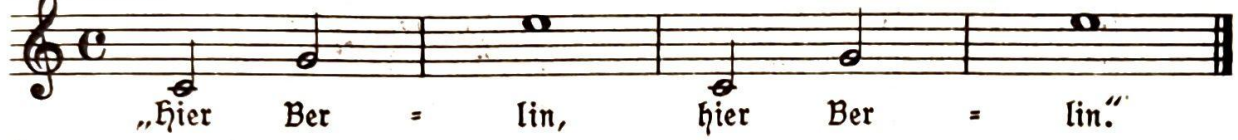


290. Pauſezeichen deutſcher Reichsſender

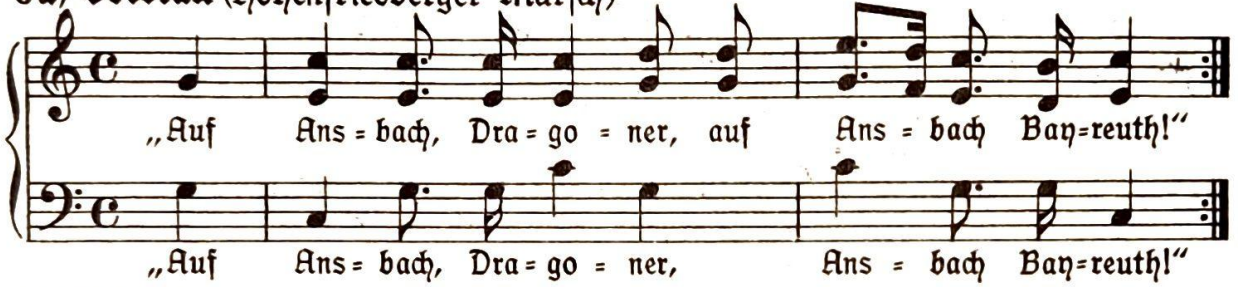
1) Deutſchlandſender (und Deutſche Kurzwelle)



2) Berlin

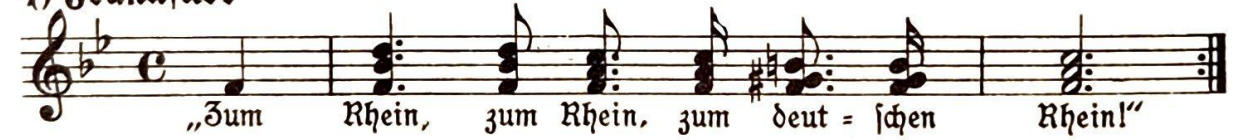


3a) Breslau (Hohenfriedberger Marſch)

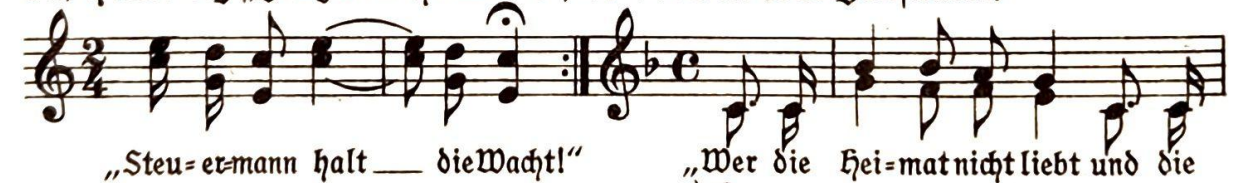


b) Gleiwitz

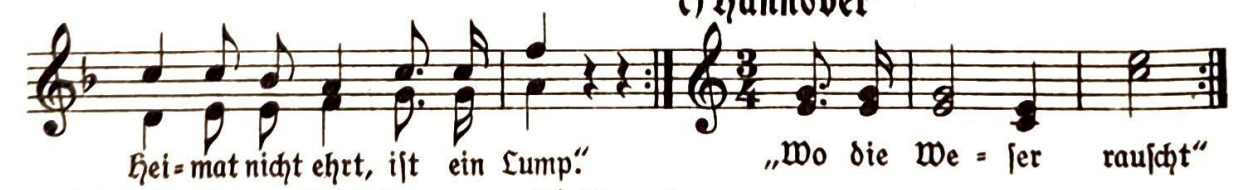
4) Frankfurt



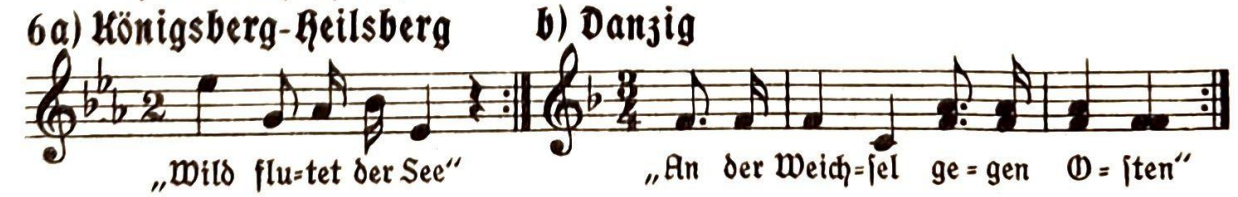
5a) Hamburg („Fliegender Holländer“) **b) Bremen** (Das Frieſenlied)



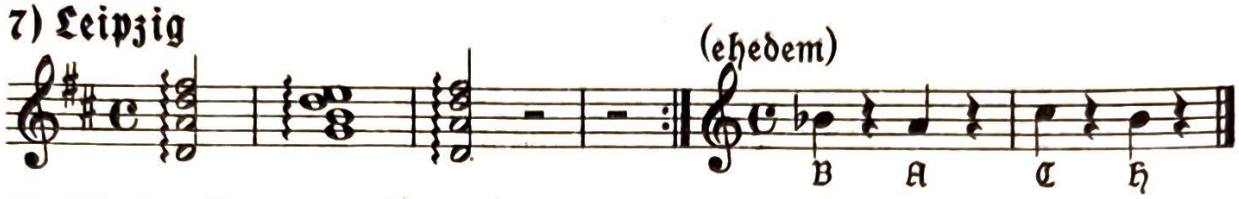
c) Hannover



6a) Königsberg-Heilsberg **b) Danzig**



7) Leipzig



8) München („Parsival")

9) Nürnberg („Meistersinger")

10) Saarbrücken

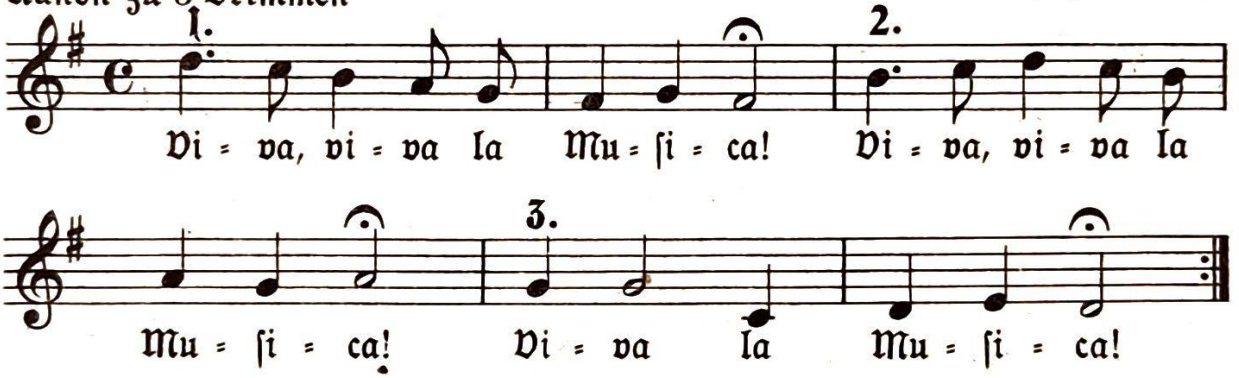
11) Stuttgart

291. Viva la Musica!

(Es lebe die Musik!)

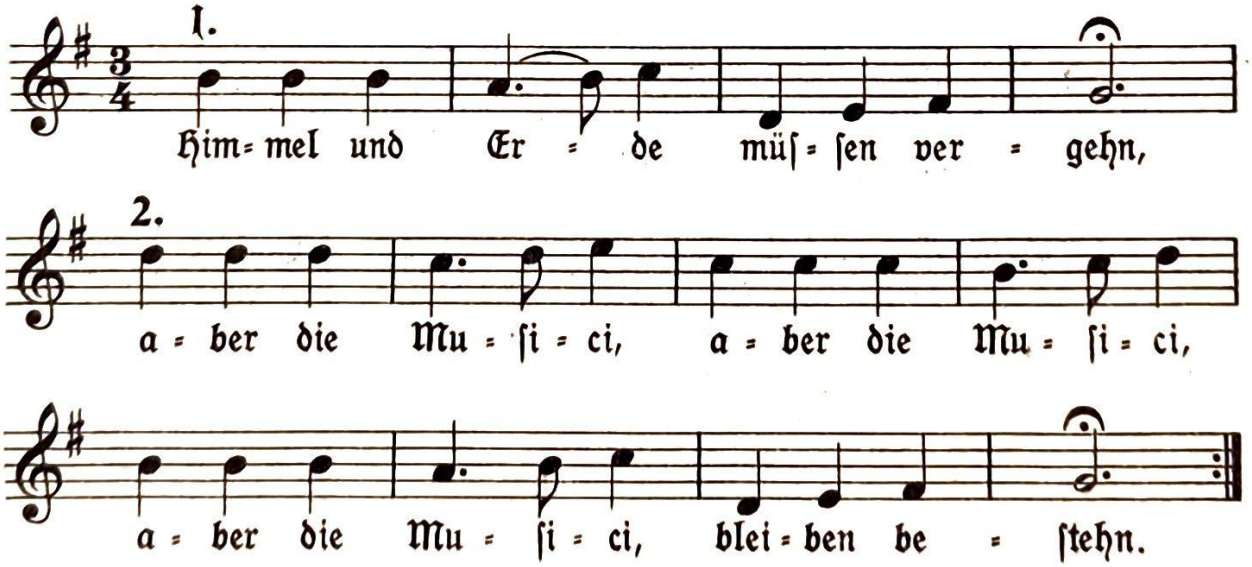
Kanon zu 3 Stimmen

Mich. Praetorius



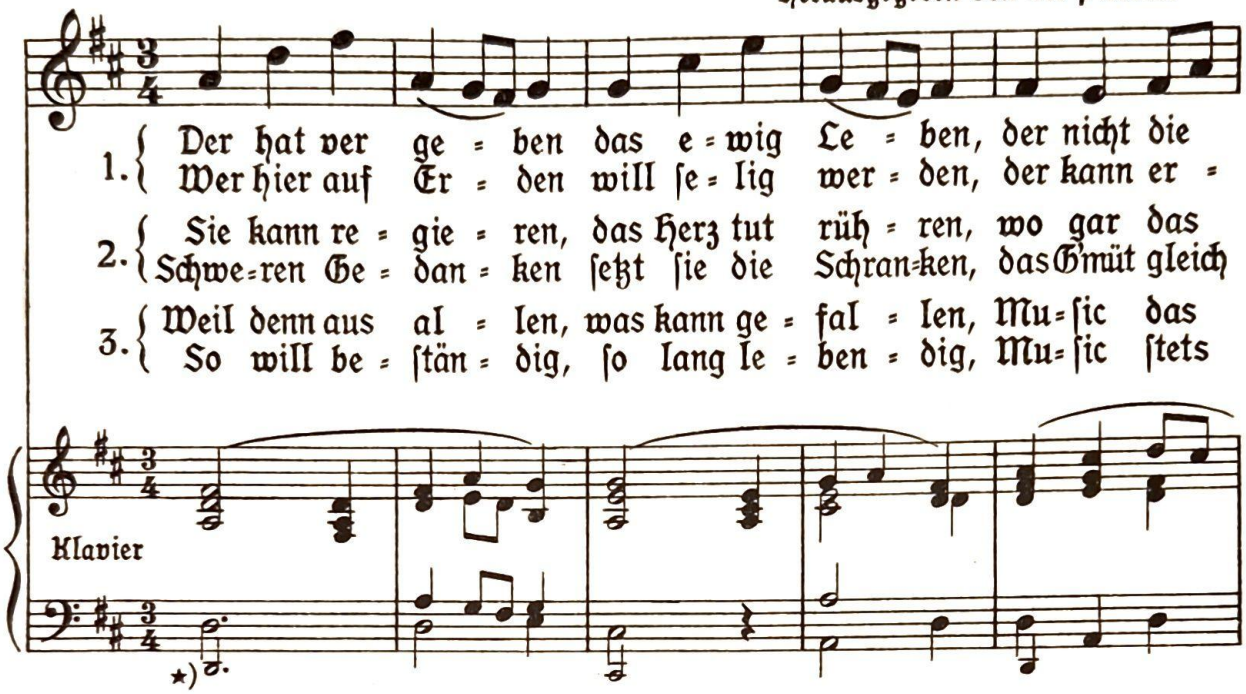
292. Die Musici

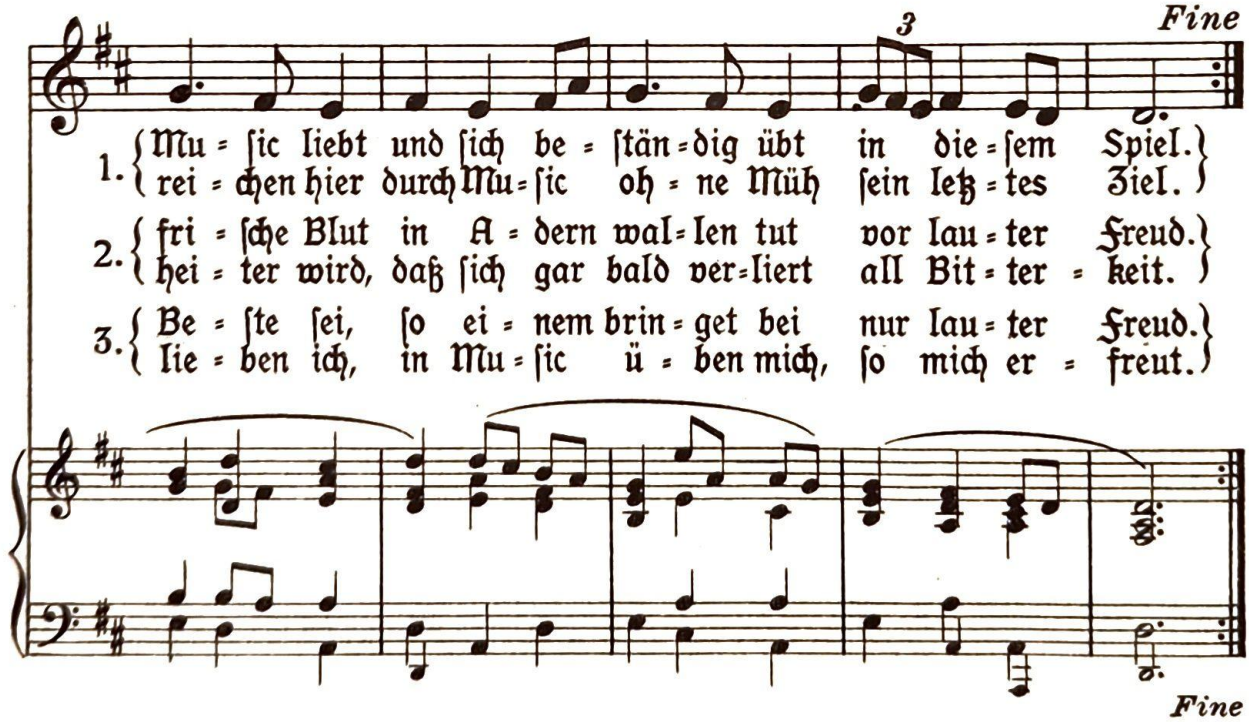
Kanon 2st.



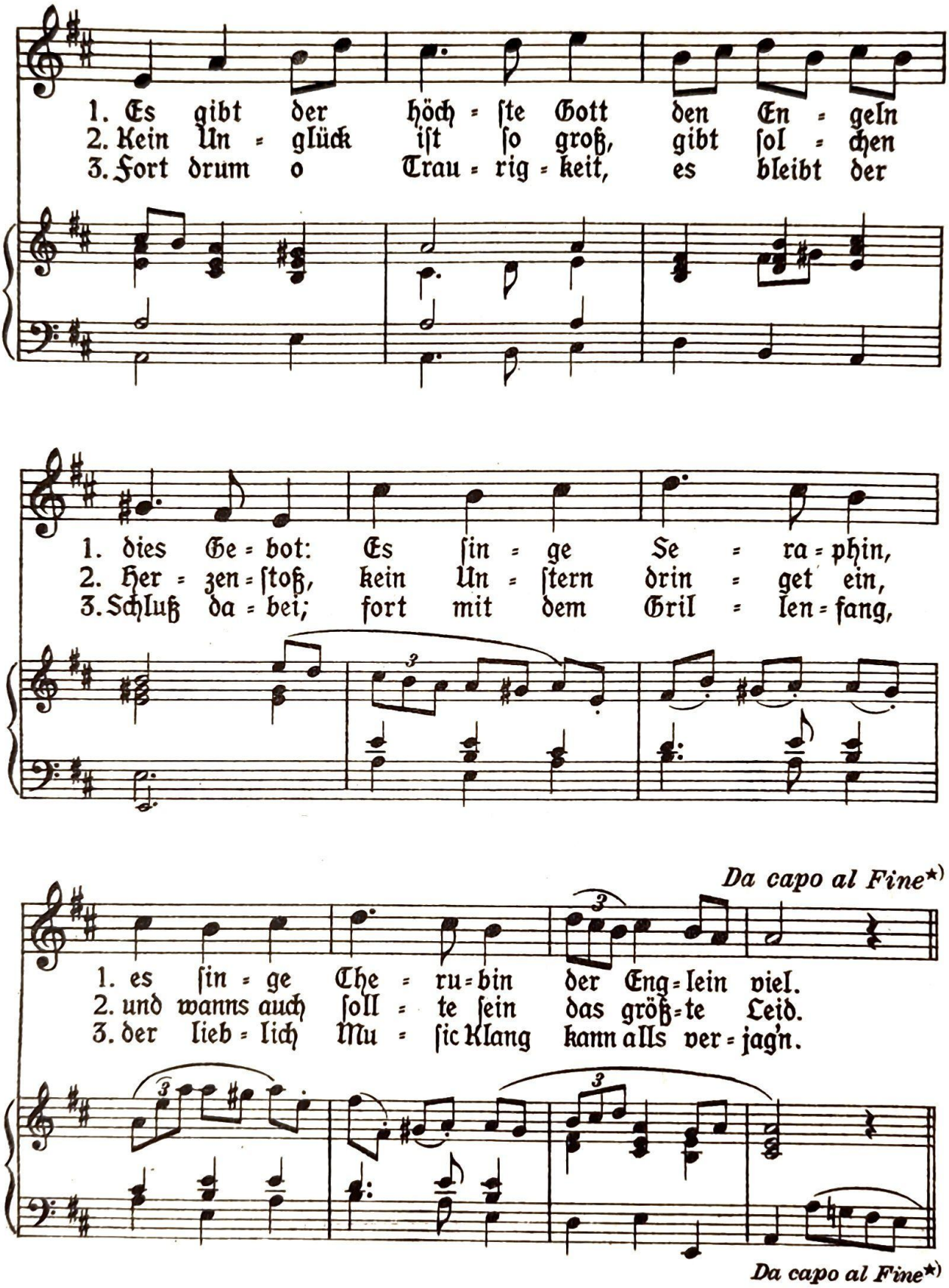
293. Von der edlen Muſic

Aus d. Augsburger Tafelkonfekt, 1733
Klaviersatz von S. Hoſe
Herausgegeben von W. Pudelko





*) Die kleinen Noten ſind nur für das Klavier; das Violoncell ſpielt, wenn zwei Noten im Baßſy=ſtem ſtehen, die nach unten geſtrichenen

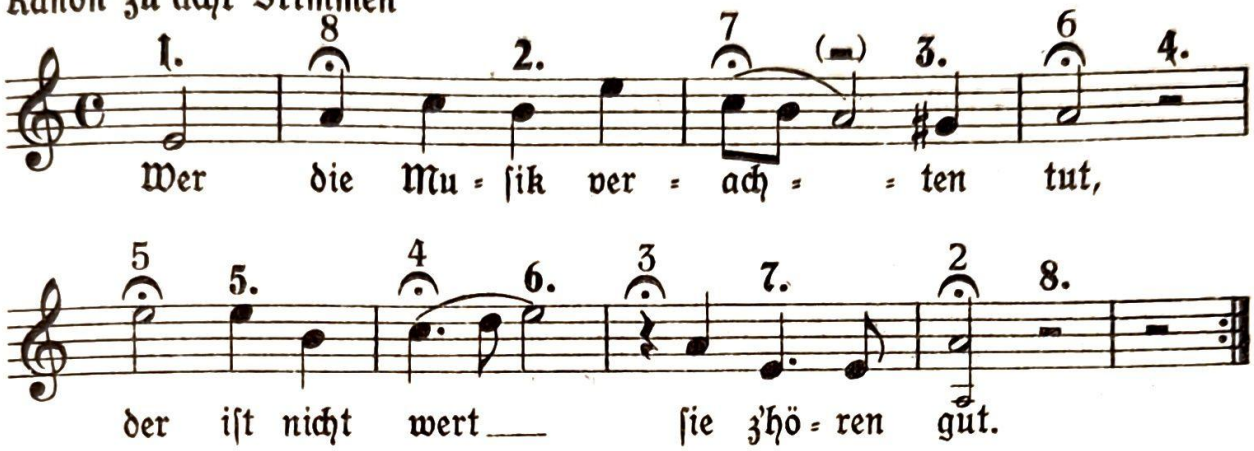


*) Ende der 1. Strophe mit „Spiel", der 2. Str. mit „Freud" und der 3. Str. mit „Freud"

294. Wer die Musik verachten tut

Kanon zu acht Stimmen

Johann Staden 1581-1634

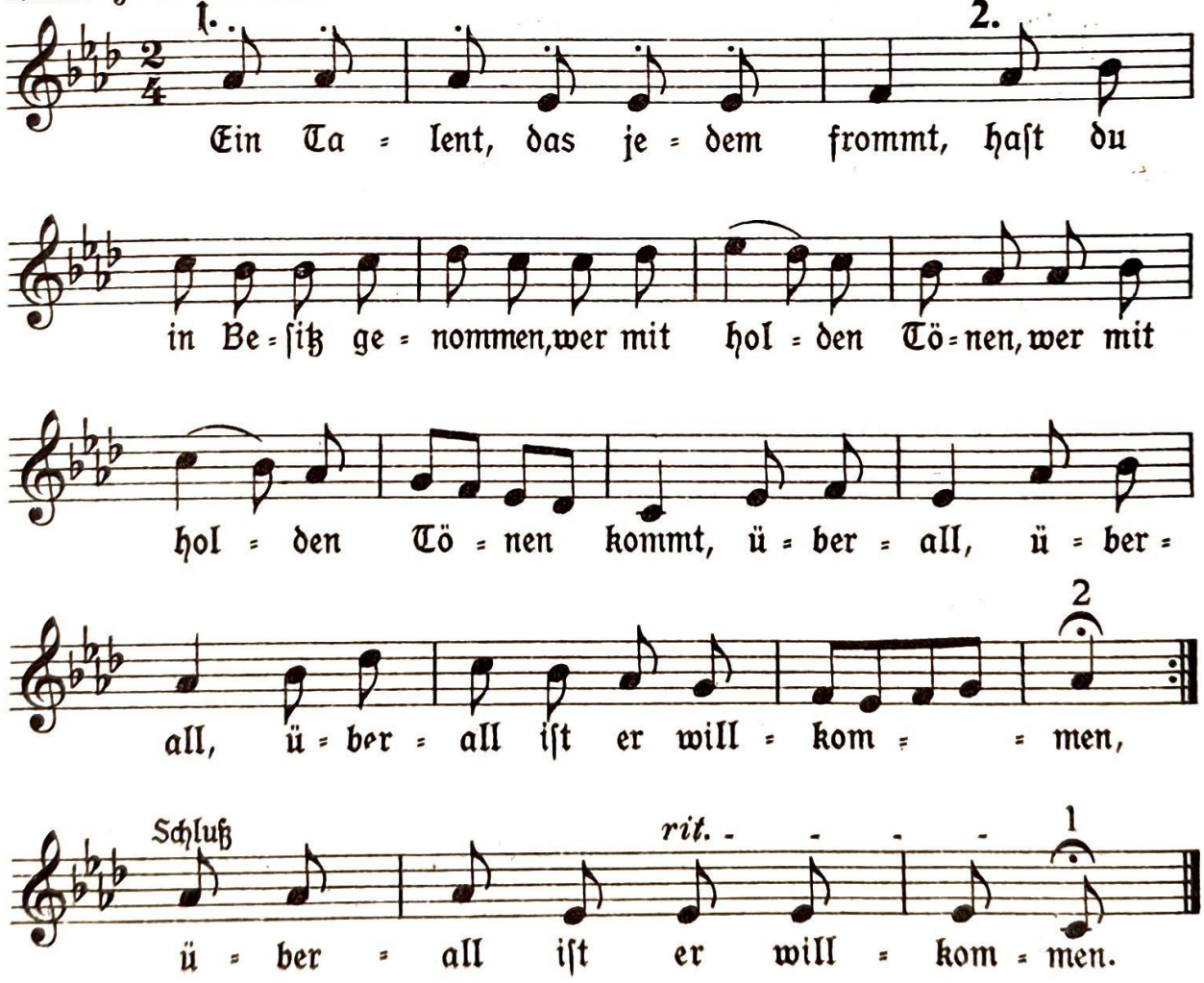


295. Den Musikanten ins Stammbuch

Goethe

Walter Rein

Kanon zu 2 Stimmen



Aus dem „Lobeda-Singebuch" für Männerchor, Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg
7856

Inhaltsverzeichnis I

(nach Abschnitten geordnet)

Ewiges Deutschland

Nr.	Liedertitel	Komponist (Bearbeiter)	Tonart	Seite
1	Deutschland über alles	Joseph Haydn	D	2
2	Horst-Wessel-Lied	Horst Wessel	B	3
3	Fahnenchoral	Hans Baumann	d	4
4	Nun laßt die Fahnen fliegen	Hans Baumann	D	4
5	Grüßet die Fahnen	Adolf Seifert	B	5
6	Lasset im Winde die Fahnen wehen	Herbert Napiersky	A	5
7	In den Ostwind hebt die Fahnen	Hans Baumann	A	6
8	Auf, hebt unsere Fahnen	Fritz Sotke	A	7
9	Weit laßt die Fahnen wehen	Gustav Schulten	D	7
10	Fahnenlied	Franz Philipp	F	8
11	Die Speere empor	Gerhard Roßbach	e	9
12	Heilig Vaterland	Heinrich Spitta	e	10
13	Deutschland, heiliges Wort	Georg Blumensaat	Es	10
14	Lewer dod as Slav	Christian Lahusen	a	11
15	Nur der Freiheit gehört unser Leben	Hans Baumann	Es	11
16	Wir ziehen über Straßen	Robert Götz	F	12
17a	Brüder zur Sonne, zur Freiheit	Volksweise	A	12
17b	Brüder in Zechen und Gruben	Volksweise	A	12
18	Wir Werkleute!	Ernst L. v. Knorr	e	13
19	Arbeit bringe Segen	Walter Rein	F	14
20	Wir sind die junge Bauernschaft	Heinrich Spitta	e	14
21	Bin nur ein freies Bäuerlein	Volksweise (K. Marx)	g	15
22	Wir sind die Männer vom Bauernstand	Kurt v. Hertzberg	C	16
23	Soldaten	Hans Baumann	E	17
24	Jetzt trag die Trommel vor uns her	Herbert Napiersky	F	18
25	Wir traben in die Weite	Willi Jahn	F	19
26	Vorwärts	Ernst L. v. Knorr	c	20
27	Der Teufel soll versinken	Hermann Erdlen	A	21
28	Wenn alle untreu werden	16. Jahrh. (W. Hensel)	G	22
29	Im ganzen Land marschieren nun Soldaten	Hans Baumann	G	23
30	Wird einst ins Horn gestoßen	Komponist unbek.	e	24
31	Volk ans Gewehr	A. Pardun	d	25
32	Nun reißen wir am Glockenstrang	Hans Baumann	C	26
33	Wo wir stehen, steht die Treue	Hans Baumann	D	26
34	Wir sind der Ostmark verwegene Schar	M. Gugler	F	27
35	Von der Weser bis zur Elbe (Niedersachsenlied)	Hermann Grote	G	28
36	Nun sind wir Kameraden	Karl Meister	F	29
37	O Deutschland hoch in Ehren	Hugo Pierson	B	32
38	Vaterlandslied	Alb. Methfessel	B	33
39	Reiterlied	Chr. Jak. Zahn	B	34
40	Schwertlied	C. M. v. Weber	h	35
41	Burschen heraus!	Aus Franz Poccis „Alten und neuen Studentenliedern" 1844	B	36

Nr.	Liedertitel	Komponist (Bearbeiter)	Tonart	Seite
42	Deutsches Weihelied	Alb. Methfessel	G	37
43	Gelübde	Thüring. Melodie	F	38
44	O Straßburg	Volksw. (W. Hensel)	G	39
45	Zu Straßburg auf der Schanz	Franken (W. Hensel)	A	40
46	Jetzt müssen wir marschieren	Herbert Napiersky	G	41
47	Es fuhr ein Zug Soldaten	Gerhard Spree	C	42
48	Regiment sein Straßen zieht	Volksweise (F. Jöde)	E	43
49	Es gibt nichts Schönres auf der Welt	Aus Hessen	G	44
50	Wohlan die Zeit ist kommen	Volksweise	C	45
51	Kein selig'r Tod	Fr. Silcher (W. Hensel)	F	46
52	Der gute Kamerad	Friedrich Silcher	G	47
53	Die toten Soldaten	Armin Knab	e	48
54	Gedenkt der Toten	Ernst Dahlke	c	48
55	Der Tod von Flandern	Volksweise (K. Marx)	fis	49
56	Der Himmel grau	Werner Altendorf	e	50
57	Es leben die Soldaten	Volksweise (W. Rein)	D	51
58	Wir tragen das Vaterland	Will Decker	G	52
59	Frisch auf zum Streit	Volksweise (1740)	F	53
60	Unser liebe Frauen	Landsknechtslied (K. Meister)	e	54
61	Vivat, jetzt gehts ins Feld	Franken (W. Hensel)	D	55
62	Friderikus Rex	Carl Löwe	E	56
63	Hohenfriedberger Marsch	Alter Armeemarsch	A	59
64	Der Dessauer Marsch	Alter Armeemarsch	B	60
65	Und wenn wir marschieren	Walter Gätke	G	60
66	Wer jetzig Zeiten leben will	Volksweise (K. Marx)	A	61
67	Prinz Eugen	Volksweise (1717)	F	62
68	Prinz Eugen	Carl Löwe	G	63
69	Heinrich der Vogler	Carl Löwe	E	65
70	Das neue Ostlandfahrerlied	Herbert Hagemeister	D	67
71	Morgenlied der schwarzen Freischar	Volksweise (P. Bleier)	F	68
72	Wach auf, du deutsches Land	Johann Walther (O. Jochum)	F	70
73	An die deutsche Nation	16. Jahrh. (Th. Otto)	G	72
74	Deutschland, Deutschland	W. v. Baußnern	Es	73
75	Wir Jungen	Heinrich Spitta	c/C	74
76	Heiliges Feuer	Will Decker	Es	75
77	Der Choral von Leuthen	Johann Crüger	G	76

Jahreskreis

78	Zum neuen Jahr	Ludwig Weber	B	78
79	Der böse Winter	E. Frank (P. Häring)	C	80
80	Märzlied	A. Fröhlich	C	81
81	Im Märzen	Volksw. (A. Pfanner)	A	82
82	Sehnsucht nach dem Frühling	W. A. Mozart	C	83
83	Winteraustreiben	Alte Weise zum Frühlingsfest	d	84
84	Der Winter ist vergangen	Um 1600 (M. Koch)	A	85
85	Frühlingseinzug	Friedr. Silcher	C	86
86	Der Schnee zerrinnt	Franz Schubert	As	87
87	Der deutschen Arbeit Feiertag	Joseph Haas	B	88
88	Seht, wie die Knospen sprießen	Volksweise	C	89
89	Da kommt von den blauen Hügeln	Nach Nikolai (P. Häring)	G	90
90	Die beste Zeit im Jahr	Volksw. 16. Jahrh.	F	91
91	Es tönen die Lieder	A. Spieß	F	91
92	Lieblich ergrünen so Auen	Volksw. 17. Jahrh.	F	92
93	Mein Röslein	Nach Zuccalmaglio	B	93

Nr.	Liedertitel	Komponist (Bearbeiter)	Tonart	Seite
94	Die Luft ist blau	Franz Schubert	F	94
95	Genießet den herrlichen Mai	Volkstümlich	B	94
96	Maiengruß	Volksweise (Th. Otto)	G	95
97	Reigen um den Maibaum	Volksw. (O. Jochum)	G	96
98	Ländlicher Reigen	Volksw. (O. Jochum)	G	98
99	Maitanz	Cesar Bresgen	C	100
100	Wie schön blüht uns der Maien	Heidelberger Liederblatt (E. Angerer)	C	102
101	Lenzlied	Franziskus Nagler	G	104
102	Frühlingsgruß	Robert Schumannn	G	106
103	Der schöne Mai ist kommen	Volksweise (M. Koch)	Es	107
104	Willkommen, lieber schöner Mai	Franz Schubert	E	109
105	Nun will der Lenz uns grüßen	Altes Reigenlied (W. Rein)	G	110
106	In stiller Nacht	Johannes Brahms	F	111
107	Ostern	Mark. Koch	D	112
108	Viel schöner Blümelein	Joh. Herm. Schein	G	114
109	Waldvögelein	Volksweise	G	116
110	Vögele im Tannenwald	Volksw. (O. Jochum)	F	117
111	Schöns Vogerl	Joh. Brahms	Es	119
112	Muttertreu	A. Seifert	E	119
113	Meiner Mutter	Hans Lang	e	120
114	Den Müttern	Hans Baumann	d	122
115	Das hohe Lied der deutschen Frau	Kurt Fiebig	c	123
116	Pfingsten anfingen	Volksweise (H. Lang)	g	124
117	Sommertagslied	Volksweise (Pfalz)	G	125
118	Der Sommerkanon	Altenglisch	D	126
119	Viel Freuden mit sich bringet	Weise: Chr. Demantius, 1595	F	127
120	Sommerlied	Volksw. (Georg Rhaw)	C	128
121	Der Kuckuck	Volksw. (Hans Lang)	A	129
122	Ruf zum Sommertanz	Walter Rein	F	132
123	Kommt ihr G'spielen	Melchior Frank	D	133
124	Kanon (Kommt zum frohen Rundgesang)	Volksweise	D	133
125	Madrigal	Thomas Morley	G	134
126	Flamme empor	Christoph Prätorius	d	135
127	Flamme empor	Gläser (W. Rein)	E	136
128	Feuerspruch	Armin Knab	D	138
129	Altes Anfinglied am Johannisabend	Volksw. (O. Jochum)	G	140
130	Kein Hälmchen wächst	Wilh. Baumgartner	D	142
131	Sonne, Erde, Regen, Wind	Cesar Bresgen	B	142
132	Erntespruch	H. Friedr. Micheelsen	D	143
133	Erntelied	Heinrich Spitta	F	144
134	Erntedanklied	Joh. Abr. P. Schulz	A	145
135	Erntereigen	Joh. Abr. P. Schulz	F	146
136	Das Waldhorn	Friedr. Silcher	G	147
137	Trara	Volkstümlich	G	148
138	Jagdgesang	Volkstümlich	D	148
139	Nun hebt das fröhliche Jagen an	Cesar Bresgen	G	149
140	Auf, auf zum fröhlichen Jagen	Volksw. (W. Hensel)	A	150
141	Der furchtsame Jäger	Volksw. (Rheinland)	A	151
142	Du, du	Volksweise (Kärnten)	C	152
143	Jäger-Chor aus der Oper „Der Freischütz"	C. M. v. Weber	D	152
144	Echo-Chor aus der Oper „Preziosa"	C. M. v. Weber	C	155
145	Jägerlied	Weise: altfranzösisches Jagdstück vor 1700	A	156
146	Es lebt der Schütze froh und frei	Volksw. (Diekermann)	G	157
147	Der Jäger aus Kurpfalz	Volksw. (P. Häring)	F	158
148	Wie lustig ist's	Walther Hensel	F	159

Nr.	Liedertitel	Komponist (Bearbeiter)	Tonart	Seite
149	Droben im Oberland	Volksweise (H. Erdlen)	G	159
150	Es wollt ein Jägerlein jagen	Volksweise (W. Rein)	B	160
151	Herbstlied	Volksweise (Fr. Jöde)	e	163
152	Heia! Frau Wirtin	Volksw. (17. Jahrh.)	g	164
153	Drei Monatskanons (September, Oktober, Dezember)	Unbek. Meister	F, G, Es	165
154	Mitten wir im Leben sind	Notker (A. Knab)	lydisch e	167
155	Rasch tritt der Tod den Menschen an	Ludw. v. Beethoven	c	168
156	Schnitter Tod	Volksw. (17. Jahrh.)	a	168
157	Der Tod	Joseph Haydn	d	170
158	Ach bitt'rer Winter	Volksw. (P. Häring)	g	170
159	Nikolaus	Volksw. (K. Meister)	G	172
160	Vom Himmel hoch	M. Luther (?)	C	173
161	Es ist ein Ros entsprungen	M. Prätorius (J. Haas)	G	174
162	Christkindl Wiegenlied	Volksweise (Tirol)	A	176
163	Es blühen die Maien	Volksweise (J. Haas)	G	177
164	Es hat sich halt aufton	Volksweise (J. Haas)	G	179
165	An der Krippe	Volksweise (Schlesien)	F	180
166	Laufet ihr Hirten	Volksw. (E. Löffler)	A	181
167	Frau Holle	Fritz Weber	G	182
168	Wer klopfet an?	Volksw. (Oberbayern)	F	184
169	Andächtiger Jodler zur Weihnacht	Volksw. (K. Meister)	F	186
170	Hohe Nacht der klaren Sterne	Hans Baumann	D	187
171	Die Ehre Gottes in der Natur	Ludw. v. Beethoven	C	188
172	Gebet	Aus den Freiheitskriegen	c	191
173	O Tannenbaum	Volksw. (W. Hensel)	a	192
174	Winterlied	M. Prätorius (1610)	C	193
174a	Winterkanon	K. G. Hering	C	193
175	Winternacht	Volksweise (1800)	D	194

Klingender Tag

176	Bald prangt, den Morgen zu verkünden	W. A. Mozart	C	196
177	Der Morgenstern	Um 1600 (Arm. Knab)	A	197
178	Tag anfingen	Cesar Bresgen	F	198
179	Die güldne Sonne	J. G. Ebeling	F	199
180	Morgenlied	Volksweise	G	200
181	Guten Morgen	Walter Rein	D	200
182	Und die Morgenfrühe, das ist unsere Zeit	H. Baumann	E	201
183	Morgenstund-Kanon	Friedr. Silcher	B	202
184	Der Hammer mahnt	Walter Rein	F	202
185	Werktag	Walter Rein	B	203
186	Arbeitsspruch	Heinrich Spitta	a	204
187	Stolzes Handwerk	Volksw. (O. Jochum)	E	205
188	Musik des Schachtes	Volksw. (O. Jochum)	F	206
189	Glück auf!	Altes Bergmannslied	G	207
190	Fuhrmannslied	Holländ. Volksweise (O. Jochum)	G	208
191	Die Islandfischer	Flandr. Volksweise (P. Bieler)	a	210
192	Der Schmied	Johannes Brahms	G	211
193	Bim, Bam	Volkstümlich	C	212
194	Feierabend	Walter Rein	F	212
195	Der Kehraus	Volkstüml. (Kärnten)	G	212
196	Heim, heim, heim!	Volkstüml. (Kärnten)	D	213

Nr.	Liedertitel	Komponist (Bearbeiter)	Tonart	Seite
197	Tischsprüche a) Kommt, das Essen ist bereitet	W. Rein	D	213
	b) Erde, die uns dies gebracht	E. Döring	D	213
198	Abendlied	Friedr. Silcher	D	214
199	Kein schöner Land	Zuccalmaglio	A	215
200	Nacht bricht an	Karl Marx	C	216
201	Alles still	K. v. Winterfeld	C	216
201a	Die Abendglocke	K. Fr. Schulz	C	216
202	Kinder, geht zur Ruh	Volksw. (E. Angerer)	a	217
203	Abendlied	J. A. P. Schulz (H. Lang)	As	218
204	Nachtlied	C. M. v. Weber	F	219
205	Nachtlied	Paul Bleier	B	220
206	Nachtigallenkanon	W. A. Mozart	B	221
207	Ein geistlich Abendlied	16. Jahrh. (K. Marx)	B	222
208	Sandmännchen	Volksweise (Ludwig Weber)	g	223
209	Wiegenlied	Johannes Brahms	Es	224
210	Abendsegen	E. Humperdinck	D	225
211	Nachtwächterrufe	Volkstümlich	C	226

Auf, du junger Wandersmann

212	Wach auf, du Handwerksgesell	Volksweise (Westfalen)	C	228
213	Wohlauf, wer baß will wandern	Volksw. (15. Jahrh.)	C	228
214	Der frohe Wandersmann	Theodor Fröhlich	C	229
215	Wanderburschenlied	E. A. Kern	C	229
216	Mein Vater war ein Wandersmann	Mich. Anding	C	230
217	Aus grauer Städte Mauern	Rob. Götz	F	231
218	Auf, du junger Wandersmann	Volksweise (Franken)	G	232
219	Das Wandern	Karl Zöllner	B	233
220	Das Wandern	Franz Schubert	G	234
221	Fußreise	Hugo Wolf	D	236
222	Wanderlust	Volksweise (S. Breu)	G	238
223	Im Wald	Paul Bleier	D	239
224	So scheiden wir mit Sang und Klang	Volksweise (H. Sachße)	G	240
225	Im Frühtau zu Berge	Schwed. Studentenlied	G	242
226	Wohlauf, die Luft geht frisch und rein	V. E. Becker	A	243
227	Frisch auf ins weite Feld	Volksweise	G	244
228	Handwerksburschen Abschied	Altes Gesellenlied	A	245
229	Es ritten drei Reiter	Volksweise (H. Lang)	G	246
230	Unterländers Heimweh	Volksweise (Schwaben)	B	247
231	Abschied	Volksweise (W. Rein)	Es	248
232	Siebenbürgener Volkshymne	Hans Lang	G	249
233	Ich fahr dahin	Lochheimer Liederbuch (H. Sachße)	B	250
234	Da drunten in jenem Tale	Volksw. (18. Jahrh.)	F	251
235	Muß i denn zum Städtele 'naus	Volksw. (P. Rickstatt)	F	252
236	Lebe wohl!	Volkstümlich	G	253
237	Ade zur guten Nacht	Volksweise (H. Erdlen)	E	253
238	Wanderers Nachtlied	Franz Schubert	As	254

Kunterbunt

239	Die C-Skala	L. v. Beethoven	C	256
240	Marschlied	Muschka-Roller	C	256
241	Die Intervalle I/II	Mandyczewski	C	257
242	Uhrenkanon	Volkstümlich	C	258

Nr.	Liedertitel	Komponist (Bearbeiter)	Tonart	Seite
243	Komm doch und folge mir	Volkstüml. (England)	C	258
244	Trägt einer	Hans Lang	C	258
245	Fuhrmann und Fährmann	Volksweise (Westfalen)	C	259
246	Roseſtock, Holderblüh	Volksweise (Schwaben)	C	260
247	Glückwunſch-Kanon	Moritz Hauptmann	G	261
248	Anſinglied	Cesar Bresgen	F	261
249	Zum Tanz	Altfranzöſiſch	F	262
250	Wenn die Bettelleute tanzen	Volksweise (G. Blumenſaat)	D	262
251	Heißa, Kathreinele	Volksweise (J. Haas)	D	264
252	Tanzliedchen	Armin Knab	E	267
253	Lachkanon	L. Cherubini	F	269
254	Die Henne	Walter Rein	G	270
255	Der Hahn	Walter Rein	h	270
256	Der Igel blies Schalmei	Walter Rein	d	271
257	Gänſemarſch	Wilhelm Kienzl	F	271
258	Zecher-Kanon	W. A. Mozart	F	272
259	Das Orcheſter	Willy Geisler	C	273
260	Echo	Franz Wagner	C	274
261	Ging ein Weiblein	Maſuriſche Volksw.	G	276
262	Der Narr	Volksweiſe (K. Meiſter)	F	276
263	Eines ſchickt ſich nicht für alle	Volkstümlich	F	277
264	Metronom-Kanon	L. v. Beethoven	G	278
265	B-A-C-H-Kanon	L. v. Beethoven	B	278
266	Die Gedanken ſind frei	Volksweiſe (F. Jöde)	C	279
267	Röslein auf der Heiden	16. Jahrhundert	G	280
268	Heidenröslein	Franz Schubert	D	280
269	Weiß mir ein ſchönes Röſelein	Volksweiſe (W. Rein)	D	282
270	Die drei Röſelein	Volksweiſe (P. Häring)	A	283
271	All mein Gedanken	13. Jahrh. (W. Rein)	B	284
272	Geſtern bei Mondenſchein	Volksweiſe (W. Henſel)	As	285
273	Horch, was kommt von draußen rein	Volksw. (P. Kickſtatt)	Es	286
274	Tu do net a ſo	Volksweiſe (K. Meiſter)	F	288
275	Es wollte ſich einſchleichen	Volksweiſe (Heſſen)	G	289
276	Innsbruck, ich muß dich laſſen	Heinrich Iſaac	B	290
277	Ein alter Totentanz	17. Jahrh. (W. Rein)	G	292
278	Totentanz	Zuccalmaglio (W. Rein)	a	292
279	Welt, mußt vergehn	Volkstüml. (K. Meiſter)	C	294
280	Der Soldat	Fr. Silcher	D	294
281	Wohlauf, Soldatenblut	Erasmus Widmann	G	295
282	Die blauen Dragoner	Volksweiſe (H. Lang)	D	300
283	Heiterkeit und leichtes Blut	W. A. Mozart	A	301
284	Rheintaler Jodler	Volkstümlich	C	302
285	Das Kapellner Gläut	Volkstümlich	C	302
286	Zwei alpenländiſche Jodlerkanons	Volkstümlich	C/F	303
287	Da Fuhrmann	Volkstümlich	G	304
288	'en Waldhanſl ſein Bua	Volkstümlich	C	305
289	Bayeriſch	Karl Meiſter	D	305
290	Pauſezeichen deutſcher Reichsſender		—	306
291	Viva la Muſica!	Mich. Prätorius	G	307
292	Die Muſici	Volkstümlich	G	307
293	Von der edlen Muſik	Val. Rathgeber	D	308
294	Wer die Muſik verachten tut	Johann Staden	a	310
295	Den Muſikanten ins Stammbuch	Walter Rein	As	310

Inhaltsverzeichnis II

(Liedertitel und Liedanfänge in alphabetischer Folge)

Titel bzw. Liedanfang	Nr.	Seite
Abendlied	198	214
Abendlied	203	218
Abendsegen	210	225
Abends will ich schlafen gehn	210	225
Abschied	231	248
Ach, bittrer Winter	158	170
Ade zur guten Nacht	237	253
Alle Leut gehn jetzt nach Haus	195	212
Alles schweiget	206	221
Alles still	201	216
Alle Wiesen sind grün	98	98
All mein Gedanken	271	284
Altes Ansingelied am Johannisabend	129	140
Am frischgeschnittnen Wanderstab	221	236
Andächtiger Jodler	169	186
An der Krippe	165	180
An die deutsche Nation	73	72
Ansingelied	248	261
Arbeit bringe Segen	19	14
Arbeit ist aus	194	212
Arbeitsspruch	186	204
Auf, Ansbach Dragoner	63	59
Auf, du junger Wandersmann	218	232
Auf einem Baum ein Kuckuck saß	121	129
Auf, hebt unsre Fahnen	8	7
Auf, laßt uns singen	125	134
Auf zum fröhlichen Jagen	140	150
Aus grauer Städte Mauern	217	231
B-A-C-H Kanon	265	278
Bald prangt, den Morgen zu verkünden	176	196
Bayrisch	289	305
Bim, bam	193	212
Bin nur ein freies Bäuerlein	21	15
Brüder in Zechen und Gruben	17	12
Brüder zur Sonne, zur Freiheit	17	12
Burschen heraus	41	36
Christkindl-Wiegenlied	162	176
Da drunten in jenem Tale	234	251
Da Fuhrmann	287	304
Da kommt von den blauen Hügeln	89	90
Das hohe Lied der deutschen Frau	115	123
Das Kapellner Gläut	285	302
Das Laub fällt von den Bäumen	151	163
Das neue Ostlandfahrer Lied	70	67
Das Orchester	259	273
Das Waldhorn	136	147
Das Wandern bringt groß' Freud	222	238
Das Wandern ist des Müllers Lust (Zöllner)	219	233
Das Wandern ist des Müllers Lust (Schubert)	220	234
Daß die Glocken wieder schallen	128	138
Den Musikanten ins Stammbuch	295	310
Den Müttern	114	122
Der böse Winter	79	80
Der Choral von Leuthen	77	76
Der Dessauer	64	60
Der deutschen Arbeit Feiertag	87	88
Der frohe Wandersmann	214	229
Der furchtsame Jäger	141	151
Der Gott, der Eisen wachsen ließ	38	33
Der gute Kamerad	52	47
Der Hahn	255	270
Der Hammer mahnt	184	202
Der hat vergeben	293	308
Der Himmel grau	56	50
Der Igel blies Schalmei	256	271
Der Jäger aus Kurpfalz	147	158
Der Kehraus	195	212
Der Kuckuck	121	129
Der Mai, der Mai	97	96
Der Maien, der will uns sehr erfreuen	99	100
Der Mai tritt ein mit Freuden	93	93
Der Mond ist aufgegangen	203	218
Der Mond kommt still gegangen	205	220
Der Morgenstern	177	197
Der Pfingsten ist uns kommen	116	124
Der Schmied	192	211
Der Schnee zerrinnt	86	87
Der schöne Mai ist kommen	103	107
Der Soldat	280	294
Der Sommerkanon	118	126
Der Tag hat sein Schmuck	204	219
Der Teufel soll versinken	27	21
Der Tod von Flandern	55	49
Der Winter ist vergangen	84	85
Deutschland, o heil'ger Name	74	73
Deutschland, heiliges Wort	13	10
Deutschland über alles	1	2

Titel bzw. Liedanfang	Nr.	Seite
Deutsches Weinlied	42	37
Didel-dum	79	80
Die Abendglocke	201a	216
Die beste Zeit im Jahr	90	91
Die blauen Dragoner	282	300
Die Blümelein, sie schlafen	208	223
Die C-Skala	239	256
Die drei Röselein	270	283
Die Ehre Gottes in der Natur	171	188
Die Fahne hoch	2	3
Die Fenster auf	85	86
Die Gedanken sind frei	266	279
Die Geige, sie singet	259	273
Die Henne	254	270
Die Himmel rühmen	171	188
Die Intervalle I	241	257
Die Intervalle II	241	257
Die Islandfischer	191	210
Die Luft ist blau	94	94
Die Musici	292	307
Die Prim, die Sekund	241	257
Die Reben, sie geben	153	165
Die Speere empor	11	9
Die toten Soldaten	53	48
Die Trommel ruft	64	60
Drei Monatskanons	153	165
Droben im Oberland	149	159
Drunten im Unterland	230	247
Du, du dalkata Jagersbua	142	152
Du Schwert an meiner Linken	40	35
Du Urquell aller Güte	172	191
Echo	260	274
Echochor	144	152
Eh noch der Lenz beginnt	80	81
Ein alter Totentanz	277	292
Eines schickt sich nicht für alle	263	277
Ein geistlich Abendlied	207	222
Ein Igel saß auf einem Stein	256	271
Ein Jäger aus Kurpfalz	147	158
Ein Jäger längs dem Weiher ging	141	151
Ein Ränzlein auf dem Rücken	215	229
Ein sehr kalter Winter ist	174	193
Ein Talent, das jedem frommt	295	310
'en Waldhansl sein Bua	288	305
Erde, die uns dies gebracht (Micheelsen)	132	143
Erde, die uns dies gebracht	197	213
Erde schafft das Neue	75	74
Erntedanklied	134	145
Erntelied	133	144
Erntereigen	135	146
Erntespruch	132	143
Es, es, es	228	245
Es blühen die Maien	163	177
Es fuhr ein Zug Soldaten	47	42
Es geht bei gedämpfter Trommelklang	280	294
Es gibt nichts Schönres auf der Welt	49	44
Es hat sich halt aufton	164	179
Es ist ein Ros' entsprungen	161	174
Es ist ein Schnitter	156	168
Es ist so still geworden	207	222
Es leben die Soldaten	57	51
Es lebt der Schütze	146	157
Es ritten drei Reiter	229	246
Es tönen die Lieder	91	91
Es wird scho glei dumpa	162	176
Es wollte sich einschleichen	275	289
Es wollt ein Jägerlein jagen	150	160
Fahnenchoral	3	4
Fahnenlied	10	8
Feierabend	194	212
Feuerspruch	128	138
Flamme empor (Praetorius)	126	135
Flamme empor (Gläser-Rein)	127	136
Frau Holle	167	182
Freunde, lasset uns beim Zechen	258	272
Fridericus Rex	62	56
Frisch auf in Gottes Namen	73	72
Frisch auf ins weite Feld	227	244
Frisch auf zum fröhlichen Jagen	145	156
Frisch auf zum Streit	59	53
Frühlingseinzug	85	86
Frühlingsgruß	102	106
Fuhrmannslied	190	208
Fuhrmann und Fährmann	245	259
Fußreise	221	236
Gänsemarsch	257	271
Gebet	172	191
Gedenkt der Toten	54	48
Gelübde	43	38
Genießet den herrlichen Mai	95	94
Gestern beim Mondenschein	272	285
Ging ein Weiblein	261	276
Glück auf, Glück auf	189	207
Glückwunschkanon	247	261
Große Uhren gehen	242	258
Grüßet die Fahnen	5	5
Grüß Gott, du schöner Maien	96	95
Guten Abend, gut Nacht	209	224
Guten Morgen	181	200
Ha, ha, ha	253	269
Hab mein Wagen vollgeladen	190	208
Handwerksburschen Abschied	221	245
Hätt i di	286	303
Heia, Frau Wirtin	152	164
Heidenröslein	268	280
Heilig Vaterland	12	10
Heiliges Feuer brennt	76	75
Heim, heim, heim	196	213
Heinrich der Vogler	69	65
Heisa, heisasa! Bin ich mit	252	267
Heißa, Kathreinele	251	264
Heiterkeit und leichtes Blut	283	301
Heraus, heraus die Klingen	71	68

Titel bzw. Liedanfang	Nr.	Seite
Herbei zum fröhlichen Reigen	122	132
Herbstlied	151	163
Herzlich tut mich erfreuen	120	128
Himmel und Erde müssen vergehn	292	307
Hohe Nacht der klaren Sterne	170	187
Hohenfriedberger Marsch	63	59
Hoi duli ei	285	302
Horch, was kommt von draußen rein	273	286
Horst-Wessel-Lied	2	3
Hört ihr Herrn	211	226
I bin vom Wald außa	288	305
Ich bitt dich	239	256
Ich fahr dahin	233	250
Ich geh durch einen grasgrünen Wald	109	116
Ich habe Lust im weiten Feld	59	53
Ich hab' mich ergeben	43	38
Ich hatt einen Kameraden	52	47
Ich hör mein Schatz	192	211
Ich stand auf Berges Halde	198	214
Ich weiß nicht, wie mir ist	262	276
Ihr Leut, steht auf	178	198
Im Frühtau zu Berge	225	242
Im ganzen Land marschieren	29	23
Im Märzen der Bauer	81	82
Im Wald	144	155
Im Wald, im hellen Sonnenschein	223	239
In den Ostwind hebt die Fahnen	7	6
Innsbruck ich muß dich lassen	276	290
In stiller Nacht	106	111
Jagdgesang	138	148
Jägerchor	143	152
Jägerlied	145	156
Jetzt gang i ans Brünnele	270	283
Jetzt müssen wir marschieren	46	41
Jetzt trag die Trommel	24	18
Kanon	124	133
Kein Hälmlein wächst	130	142
Kein schöner Land	199	215
Kein sel'ger Tod	51	46
Kikeriki	255	270
Kinder, geht zur Ruh	202	217
Kommet, all ihr Leute	248	261
Komm doch und folge mir	243	258
Komm, lieber Mai	82	83
Kommt, das Essen ist bereitet	197	213
Kommt, ihr G'spielen	123	133
Kommt und laßt uns tanzen	249	262
Kommt zum frohen Rundgesang	124	133
Lachkanon	253	269
Lasset im Winde die Fahnen wehn	6	5
Laßt einen Tag die Arbeit ruhn	87	88
Laßt uns froh und munter sein	159	172
Laufet, ihr Hirten	166	181
Ländlicher Reigen	98	98
Lebe wohl	236	253
Lenzlied	101	104
Lewer dod as Slav	14	11
Lieblich ergrünen so Auen	92	92
Märzlied	80	81
Macht da hahn in der Fruah den ersten Krahra	287	304
Madrigal	125	134
Maiengruß	96	95
Maitanz	99	100
Marschlied	240	256
Mein Röslein	93	93
Mein Vater war ein Wandersmann	216	230
Meiner Mutter	113	120
Metronom-Kanon	264	278
Mitten wir im Leben sind	154	167
Möcht wissen, wo der Kerl nur steckt	260	274
Morgenlied	180	200
Morgenlied der schwarzen Freischar	71	68
Morgenstund-(Kanon)	183	202
Musik des Schachtes	188	206
Muß i denn zum Städtele hinaus	235	252
Muttertreu ist unergründt	112	119
Nach grüner Farb mein Herz verlangt	174	193
Nach Ostland geht unser Ritt	70	67
Nacht bricht an	200	216
Nachtigallen-Kanon	206	221
Nachtlied (C. M. v. Weber)	204	219
Nachtlied (P. Bleier)	205	220
Nachtwächterrufe	211	226
Nikolaus	159	172
Nun ade, du mein lieb Heimatland	231	248
Nun danket alle Gott	77	76
Nun der Lenz sich wieder zeigt	101	104
Nun frisch marschiert	240	256
Nun hebt das fröhliche Jagen an	139	149
Nun hebt ein neu Marschieren an	26	20
Nun laßt die Fahnen fliegen	4	4
Nun reißen wir am Glockenstrang	32	26
Nun sind wir Kameraden	36	29
Nun will der Lenz uns grüßen	105	110
Nur der Freiheit gehört unser Leben	15	11
O Deutschland hoch in Ehren	37	32
O Freude über Freude	165	180
Oktober	153	165
O laufet, ihr Hirten	166	181
Ostern	107	112
O Straßburg	44	39
O Tannenbaum, du trägst ein grünes Kleid	173	192
O, wie wohl ist mir am Abend	201a	216

Titel bzw. Liedanfang	Nr.	Seite
Pausenzeichen deutscher Reichssender	290	306
Pfingsten ansingen	116	124
Prinz Eugen (Volksw.)	67	62
Prinz Eugen (Carl Löwe)	68	63
Rasch tritt der Tod den Menschen an	155	168
Regiment sein Straßen zieht	48	43
Reigen um den Maibaum	97	96
Reiterlied	39	34
Rheintaler Jodler	284	302
Röslein auf der Heiden	267	280
Rosestock, Holderblüh	246	260
Ruf zum Sommertanz	122	132
Sah ein Knab ein Röslein stehen	268	280
Sandmännchen	208	223
Schneeflocken wirbeln um und um	167	182
Schnitter Tod	156	168
Schöns Vogerl	111	119
Schwertlied	40	35
Schwesterlein, wann gehn wir nach Haus	278	292
Schwestern hebt den Blick empor	115	123
Sehnsucht nach dem Frühling	82	83
Seht, wie die Knospen sprießen	88	89
September	153	165
Setzt ihr euren Helden Steine	114	122
Siebenbürger Volkshymne	232	249
Sie gleicht wohl einem Rosenstock	267	280
Siehst du im Osten das Morgenrot	31	25
Sitzt a schöns Vogerl	111	119
Soldaten tragen Gewehre	23	17
Sommer kam ins Land gezogen	118	126
Sommerlied	120	128
Sommertagslied	117	125
Sonne, Erde, Regen, Wind	131	142
So scheiden wir mit Sang und Klang	224	240
So sei gegrüßt viel tausendmal	102	106
So treiben wir den Winter aus	83	84
Stimmt an mit hellem, hohen Klang	42	37
Still vom Sturm der Kanonaden	53	48
Stoffel, Stoffel	153	165
Stolzes Handwerk	187	205
Ta, ta, ta	264	278
Tag ansingen	178	198
Tanzliedchen	252	267
Tjo-tjo-iri	169	186
Tischsprüche	197	213
Tod ist ein langer Schlaf	157	170
Totengedenken	154	167
Totentanz	278	292
Trägt einer gar zu hoch den Kopf	244	258
Trara, das tönt wie Jagdgesang	138	148
Trara, so blasen die Jäger	137	148
Trari, trara	117	125
Tri-holdio	284	302
Tu do net a so	274	288
Über allen Gipfeln ist Ruh	238	254
Uhrenkanon	242	258
Und die Morgenfrühe, das ist unsere Zeit	182	201
Und wenn wir marschieren	65	60
Ungezählte Hände sind bereit	186	204
Unsere liebe Fraun vom kalten Bronnen	60	54
Unterländers Heimweh	230	247
Vaterlandslied	38	33
Veile, Rose, Blümelein	129	140
Vergangen ist die Nacht	180	200
Verschneit liegt rings die ganze Welt	175	194
Viel Freude mit sich bringet	119	127
Viel schöner Blümelein	108	114
Viva la Musica	291	307
Vivat jetzt gehts ins Feld	61	55
Vögerl im Tannenwald	110	117
Volk ans Gewehr	31	25
Vom Himmel hoch	160	173
Von allen Bergen zu Tal	107	112
Von der edlen Musik	293	308
Von der Weser bis zur Elbe	35	28
Vorwärts	26	20
Wach auf, du deutsches Land	72	70
Wach auf, du Handwerksgesell	212	228
Waldvögelein	109	116
Wanderburschenlied	215	229
Wanderers Nachtlied	238	254
Wanderlust	222	238
Was gleicht wohl auf Erden	143	152
Was hams denn nur, d' Leut	289	305
Weit laßt die Fahnen wehen	9	7
Weiß mir ein schönes Röselein	269	282
Welt, mußt vergehn	279	294
Wem Gott will rechte Gunst erweisen	214	229
Wenn alle untreu werden	28	22
Wenn die Bettelleute tanzen	250	262
Wenn die Fahnen und Standarten	10	8
Wenn die Futterglocke läutet	257	271
Wenn du hübsch geschickt bist	153	165
Wenn etwas Gutes in mir ist	113	120
Wenn kühl der Morgen atmet ein	135	146
Wer die Musik verachten tut	294	310
Wer jetzig Zeiten leben will	66	61
Wer klopfet an	168	184
Werkertag	185	203
Wer will mit uns nach Island gehn	191	210
Wer zur Fahne rennt	3	4

Titel bzw. Liedanfang	Nr.	Seite
Wiegenlied	209	224
Wie heimlicherweise	78	78
Wie könnte denn heute die Welt auch bestehn	187	205
Wie lieblich schallt	136	147
Wie lustig ist's im schönen, grünen Wald	148	159
Wie schön blüht uns der Maien	100	102
Willkommen lieber, schöner Mai	104	109
Winteraustreiben	83	84
Winterkanon	174a	193
Winterlied	174	193
Winternacht	175	194
Wir Bergleute hauen fein	188	206
Wir bringen mit Gesang und Tanz	134	145
Wird einst ins Horn gestoßen	30	24
Wir gehen als Pflüger durch unsere Zeit	133	144
Wir Jungen	75	74
Wir kommen all und gratulieren	247	261
Wir sind der Ostmark verwegene Schar	34	27
Wir sind die Männer vom Bauernstand	22	16
Wir sind die junge Bauernschaft	20	14
Wir traben in die Weite	25	19
Wir tragen das Vaterland	58	52
Wir Werkleute	18	13
Wir ziehen über Straßen	16	12
Wohlan die Zeit ist kommen	50	45
Wohlauf die Luft geht frisch und rein	226	243
Wohlauf Kameraden, aufs Pferd	39	34
Wohlauf mit mir auf diesen Plan	277	292
Wohlauf, Soldatenblut	281	295
Wohlauf, wer baß will wandern	213	228
Wo wir stehen, steht die Treue	33	26
Zecherkanon	258	272
Zum neuen Jahr	78	78
Zum Tanz	249	262
Zu Straßburg auf der Schanz	45	40
Zwei alpenländische Jodlerkanons	286	303

Quellenangaben zu Motiven der Zwischentitel:

Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg (Seite 1), Jöde „Der Kanon" Kallmeyer Verlag (Seite 77)

Schlußbemerkungen.

1. Von der Festlegung des Liedstoffes nach Klassen, Tonarten, Schwierigkeitsgraden usw. wurde Abstand genommen. Aus dem beigegebenen Stoffverteilungsplan wird das für Zeit und Gelegenheit jeweils geeignete Lied unschwer zu ersehen sein.

2. Zur Vertiefung des Musikunterrichtes fand eine Reihe von Balladen und Kunstliedern großer deutscher Meister Aufnahme.

3. Zur Erleichterung des Kanonschlusses wurden bei einigen schwierigeren Kanons die Schlüsse bezeichnet, z. B.

2. = Einsatz der 2. Stimme
2 = Schluß der 2. Stimme.

Auf die vielfältigen Ausführungsmöglichkeiten des Kanons (instrumentaler, dann chorisch einstimmiger Vortrag, Aufbau durch mehrere Einzelsänger, zuletzt Gruppenaufbau im Gesamtchor, evtl. mit den Instrumenten zusammen) wird hingewiesen.

4. Für die mehrstimmig gesetzten Volksweisen ist grundsätzlich zu fordern, daß alle Schüler zunächst mit der Liedmelodie vertraut sein müssen, ehe mit der Erarbeitung einer Unterstimme begonnen wird. (In Einzelfällen Transposition nötig!)

Bei den mehrstimmigen Volksliedsätzen wurde ferner auf vielseitige Darstellbarkeit Bedacht genommen. So ist fast durchweg ein- bis dreistimmige Fassung nebeneinander möglich. Die 3. Stimme kann in vielen Fällen von einer Männerstimme ausgeführt werden, desgleichen können die Vokalsätze durch ergänzende oder verstärkende Instrumentalbesetzung eine klanglich wirkungsvolle Steigerung erfahren. Manche Möglichkeiten zum Musizieren in Haus und Gemeinschaft sind damit gegeben. Wächst so das Lied über den engeren Rahmen der Schule hinaus ins tägliche Leben, ist ein wichtiges Ziel musikalischer Volkserziehung erreicht.

Die Neugestaltung des Bayerischen Liederbuches besorgte ein vom Fachgruppenleiter beauftragter Arbeitsausschuß. Leiter desselben war Studienrat Franz Moser, dem als Mitarbeiter die Berufskameraden Paul Häring und Karl Meister zur Seite standen.

Der Leiter der Fachgruppe Musik in der Fachschaft II des NSLB München

Anton Walter.